

SUOMALAIS-UGRILAISEN SEURAN TOIMITUKSIA
MÉMOIRES DE LA SOCIÉTÉ FINNO-UGRIENNE

* 178 *

MORDWINISCHE VOLKSDICHTUNG

VIII. BAND

IM AUFTRAG DER FINNISCH-UGRISCHEN GESELLSCHAFT
GESAMMELT VON

ROMAN UČAEV
SERGEJ ČIGIN
UND
VLADIMIR SAVKIN

DURCHGESEHEN VON
HEIKKI PAASONEN

TRANSKRIBIERT UND ÜBERSETZT VON

KAINO HEIKKILÄ

HERAUSGEGEBEN VON

MARTTI KAHLA

HELSINKI 1981
SUOMALAIS-UGRILAINEN SEURA

MORDWINISCHE VOLKSDICHTUNG

VIII. BAND

IM AUFTRAG DER FINNISCH-UGRISCHEN GESELLSCHAFT
GESAMMELT VON

ROMAN UČAEV
SERGEJ ČIGIN
UND
VLADIMIR SAVKIN

DURCHGESEHEN VON
HEIKKI PAASONEN

TRANSKRIBIERT UND ÜBERSETZT VON
KAINO HEIKKILÄ

HERAUSGEGEBEN VON
MARTTI KAHLA

HELSINKI 1981
SUOMALAIS-UGRILAINEN SEURA

ISBN 951-9019-45-6
ISSN 0355-0230

Vammala 1981
Vammalan Kirjapaino Oy Offset

INHALTSVERZEICHNIS

Verzeichnis der Dörfer, aus denen das Material dieses Bandes stammt	V
ERSTER TEIL. Ersänisches Material: Darstellung der Hochzeitszeremonien, verschiedener Opferfeste und der Bestattungszere- monien	1
Darstellung der Hochzeitszeremonien - Свадьба	2
svadba lotkaftuma - Anhalten des Hochzeitsgefolges - Остановка свадьбы	66
kiza míkilañ osks - Opferfest zu Sommer-Michaelis - Моление на Летнего Николу	74
puře osks - Met-Opferfest - Моление в честь "пюре" (напитка) ..	78
babañ kaša osks - Das Opferfest "Altweiber-Brei" - Моление "старушья каша"	78
buka osks - Ochsenopfer - Моление в честь быка	84
gala osks - Gänseopfer - Молян в честь гуся	86
baba osks - Opferfest der alten Frauen - Старушье моление	90
iničiñ provožama osks - Opferfest (beim) "Geleiten der Ostern" - Моление при проводах пасхи	92
rodgñ (rod) osks - Opferfest der Sippen - Моление родичей	96
skořena lanjs stakada osks - Opferfest für das Vieh gegen (aller- lei) Schweres - Моление от тягости на скот	102
Opfergebet gegen Hagel - Молян от града	104
avnasa osks - Opfergebet in der Darre - Моление в овине	108
ajgír osks - Opfergebet für Hengste - Моление о жеребце	110
kardaz jurtavañ osks - Opferfest der Kardaz-Jurtava - Моление матери юрты двора	116
šurjñ čaumga osks - Opfergebet für Getreidewuchs - Моление об урожае хлебов	120
nuima oskst - Opferfest zur Erntezeit - Моление о жнитве	122
sęředećañ kisa osks - Gebet für einen Kranken - Моление за больного	132
kuljñiñ osks (kuljñ kis) - Opfergebet für einen Verstorbenen - Моление о покойнике	134
raštamga osks - Opferfest für die Fruchtbarkeit des Viehs - Моление о плодности	138
pakšañ čaumsta osks - Gebet bei der Geburt eines Kindes - Моление в момент рождения ребенка	140
neškeñ stafñima osks - Gebet beim Aufrichten der Bienenstöcke - Моление в момент выставки пчел	146
Verschiedenes	150
kuluma-kalmama - Darstellung der Bestattungszereemonien: Tod und Bestattung - Смерть-похороны	182

ZWEITER TEIL. Mokschanisches Material: Lieder, Versöhnungsopfer, Zaubersprüche, Opferfeste, Klagelieder, Gedächtnisfeiern und ein Sprichwort	257
moržt - Lieder. 1-56	258
prašfindaftšmat - Versöhnungsopfer	372
1. kuca - Zu Hause	372
2. orta laŋksa - Am Tore	374
3. vědŋ tšrvasa - Am Flussufer	376
4. ki ulšsa - An der Wegscheide	378
5. kalma laŋksa - Auf dem Friedhof	380
voražendaftšmat - Zaubersprüche	382
1. zšlatuxada - Gegen die Skrofelkrankheit	382
2. akššda - Gegen den Star	382
3. věr lotkaftšma - Stillen des Blutes	382
4. komadŋ bal - Gegen Entzündung an Gelenken oder Knochen-tuberkulose	382
5. kaŋčav - Gegen Entzündung im Zellgewebe unter der Haut oder Eitergeschwüre (Eitergeschwülste)	384
6. kopta - Gegen Geschwür	384
7. krik jotaftšma - Beseitigen des Schreiens	384
8. pifta - Gegen Brandwunden	386
9. tapafta - Gegen Anschwellung	386
10. eš urmada - Gegen Fallsucht	386
11. pejŋ ufama - Gegen Zahnschmerz	386
12. kujŋ pupafta - Gegen Schlangenbisse	386
13. praš vědŋ targamsta - Beim Schöpfen des "echten Was-sers"	388
ozkst - Opferfeste	388
kaldaz-ozks - Viehhürde-Opfer	388
marozšŋ paŋma - Vertreiben des Frostes	390
Nachtopferfest (vé ozks)	391
Die Hochzeitszeremonien	392
Gelage (jarštsamat)	395
javšemat - Klagelieder	394
pominki - Gedächtnisfeiern	424
Einladung zu neuem Getreide (od šoršs šerdema)	430
Aufräumen des Angers (guža řijštema)	430
Sprichwort (valmuvorks)	431
Namen der mordwinischen Dörfer im Bezirk Temnikov	431
DRITTER TEIL. Mokschanisches Material: Lieder	433
Lieder - Песни. 1-28	434

V e r z e i c h n i s d e r D ö r f e r ,
aus denen das Material dieses Bandes stammt:

I Teil. Ersänisches Material, gesammelt im Herbst 1912
von Roman Fedorovič Učaev im Bezirk Petrovsk,
Gouvernement Saratov.

Im Originalmaterial sind keine Dörfer angegeben.

II Teil. Mokschanisches Material, gesammelt im Sommer 1902
von Sergej Čigin.

Атюрьево, Темниковской волости Тамбовской губ.
[теперь Атюрьевского района Мордовской АССР]

Барашево, Темниковской волости Тамбовской губ.
[теперь Атюрьевского района Мордовской АССР]

Кишалы [теперь Атюрьевского района Мордовской
АССР]

Пичеполонга, Темниковской волости Тамбовской губ.
[теперь Атюрьевского района Мордовской АССР]

III Teil. Mokschanisches Material, gesammelt im Jahre 1908
von Vladimir Savkin.

Вертели [теперь Старошайговского района Мордов-
ской АССР]

Темяшево [теперь Старошайговского района Мордов-
ской АССР]

Die heutige administrative Zugehörigkeit der aufgezählten
Dörfer wird in Klammern angegeben. Bei einigen Dorfnamen
fehlt die alte Ortsbestimmung.

Dieses Verzeichnis ist von Grigorij Ermuškin zusam-
gestellt worden.

E R S T E R T E I L

ERSÄNISCHES MATERIAL, GESAMMELT IM HERBST 1912
VON ROMAN FEDOROVICH UČAEV IM BEZIRK PETROVSK,
GOUVERNEMENT SARATOV

DARSTELLUNG DER HOCHZEITSZEREMONIEN, VERSCHIEDENER
OPFERFESTE UND DER BESTATTUNGSZEREMONIEN (mit
deutscher und russischer Übersetzung). S. 2-256.

Russische Übersetzung vom Sammler -

Русский перевод сделан собирателем

vašna svadbatné ulníkšništ ista: čora pakšat urvaks-
 tilit, sailt pokš tejterť. salcilit tejterť lija vélesta,
 víjca véččnekšnež. teda lišníkšništ mīniń-džuniń apara
 teťt: pokš tejterťne víška mīrdist čavńikšniž, jumaf-
 níkšniž, erast lija pokš čora marta. salan tejterťnen
 véččnekšnež beřan mīrdińiń víjca, lijasta véččelt tej-
 terent šulmsiz. ne ođervatne sijnć prast jumafniłiz be-
 řan erama čida. nej uš svadbatniń tejnet auť šedikiľe
 laca. nej kona lomanć melćkadę urvakstuma, purnasjńdže
 10 rodęndza-plęmandza, šabrandza raškindza, joftasjńdže
 fest melęndza převędza, "tešćet čufta" — řadiť me-
 ľest kořas tejterť. mejľe karmit oznoma. oznęť ista:

niške-pas, pokš pas, véře pas, kořmeńeć, uliza čanć-
 tit, makst para: i čaće-šuruva, i raštę-kildimga, ti-
 cava-narmuńga, čumbran-para-čiva! uliza erama činik či
 valdįda jak valdįsta i šijasa sijńisa! vana mīń putį-
 20 ník-varčiniń oškań urvakstumandza. tonć, kořmeńeć, ki-
 ník nefťek! vačkifistana ućaskav lomanć, kepeđeza va-
 lińik, uliza para! salavust tejterent rodńatńiń meľest-
 převest!

mejľe kućit pokškudat. anćak pokškudatne sijgit žeńe-
 xent kudįstint lišime, melgast keverďet mukur (teť
 tuiza). moľet pokškudatne tejterentēń, suvit kudįs,
 ojšet ežemga. pokškudatne norovet ojseme matka alga
 (azįrtniń meľest-převest salavust). kortęť-fejet, tuiń
 30 dāřaj teť, maksit val. valiń maksumada mejľe oznęť:

niške pas, pokš pas, véře pas, kořmeńeć, uliza čanć-
 tit, makst para! vana mīń ušudįńik pokš teť, polaks
 jalgaks oškańiń muińik palaiń. uliza palaj ućaskav lo-
 man, kandiža palaj para slava, eraza palaj čumbran pa-
 ra čisa!

DARSTELLUNG DER HOCHZEITSZEREMONIEN

In früheren Zeiten ('einst') war es mit der Hochzeit so: Man pflegte kleine Knaben zu verheiraten und ihnen erwachsene Frauen ('Mädchen') zu geben ('nehmen'). Die Frauen wurden aus irgendeinem fremden Dorf geraubt und mit Gewalt verheiratet. Dies hatte (jedoch) allerlei böse Dinge zur Folge: Die erwachsenen Frauen erschlugen ihre kleinen Männer, brachten sie um und lebten mit anderen, erwachsenen Männern. Geraubte Mädchen wurden mit Gewalt mit untauglichen ('schlechten, bösen') Männern verheiratet, bisweilen wurde das Mädchen festgebunden getraut. Diese jungen Frauen brachten sich (oft) wegen des schlechten Lebens
 10 um. Heutzutage wird die Hochzeit nicht mehr in der alten Weise gemacht. Wenn jetzt ein Mann heiraten will, ruft er seine Verwandten und Nachbarn zusammen, erzählt ihnen seine Absichten und Wünsche, (und diese) "bezeichnen den (einen) Baum" (für ihn) — erwählen für ihn ein Mädchen nach ihrem eigenen Geschmack. Dann beginnt man zu beten. Das Gebet (lautet) folgendermassen:

Nischke-pas, grosser Gott, Vere-pas, Ernährer, mögen wir deinen Segen haben, gib Gutes: was wachsendes Getreide, sich mehrendes Vieh, Geflügel und Gesundheit anbetrifft! Möge unser Leben heller als Sonnenschein sein, (möge es) in Silber und Gold (schimmern)! Sieh, wir
 20 haben versucht, Oshka¹ zu verheiraten. Zeige du, (lieber) Ernährer, uns den Weg! Mögen wir einen glücklichen ('wohlgeratenen') Menschen treffen, mögen unsere Worte überzeugend sein, möge (daraus) Gutes werden (möge es gut gelingen)! Mögen wir den Sinn und die Gedanken der Verwandten des Mädchens erraten!

Danach werden die Brautwerber geschickt. Sobald die Brautwerber sich nur aus dem Haus des Bräutigams auf die Reise machen, rollt man einen Klotz hinter ihnen her (damit die Sache gut gelingt). Die Brautwerber gehen zu dem Mädchen, treten ins Haus ein und setzen sich auf die Bänke. Die Brautwerber wollen sich unter einen Querbalken setzen (damit
 30 sie den Sinn und die Gedanken der Wirtsleute erraten könnten). Sie beratschlagen die Sache, und geht sie an, so geben sie ihr Wort. Nachdem das Wort gegeben worden ist, wird gebetet:

Nischke-pas, grosser Gott, Vere-pas, Ernährer, mögen wir deinen Segen haben, gib (uns) Gutes! Sieh, wir haben eine wichtige ('grosse') Sache in Angriff genommen (begonnen), wir haben für Oshka Palaj² zur Frau und Gefährtin erwählt ('gefunden'). Möge (diese) Palaj ein glücklicher ('wohlgeratener') Mensch sein, möge Palaj einen guten Ruf haben, möge Palaj in Gesundheit leben werden!

¹ Iosif. U.

² Pelagija. U.

СВАДЬБА

Прежде свадьбы бывали так: Ребятишек женили, брали взрослых девок. Крали девок из других деревень, насильно их венчали. От этого выходили разные недобрые дела: Взрослые девы своих мужей-малюток бивали и убивали, губили совершенно, сожительствовали с другими взрослыми мужчинами. Краденых дев венчали насильно с плохими мужьями, иногда венчали деву связанную. Эти молодухи сами сгубляли себя от плохого житья. Теперь уже делают свадьбы не по старинному. Теперь который человек пожелает жениться, сберет своих родственников, шабров-родственников, скажет им свои мысли и желания, "заметят дерево" -
10 узрят (наметят) согласно их желанию деву. Потом начнут молиться. Молятся так:

Бог великий, бог всевышний, бог кормилец, пусть будет твоя благодать, дай добро: и в родящемся хлебе, и в размножающемся скоте, и в птице, в здоровье! Пусть будет наше житье светлее солнечного света и в серебре-злате! Вот мы предопределили Иосифа женить. Ты сам,
20 кормилец (бог), укажи нам путь! Пусть мы нападем на счастливого человека (невесту), пусть будет наше слово убедительно, пусть будет благо! Пусть скрадутся нами мысли и желания родственников девицы!

Потом пошлют сватьев. Только сватья соберутся выходить из дома жениха, за ними покаты чурбок (чтобы дело пошло). Придут сватья к девице, войдут в дом, посядут по лавкам. Сваты стараются сесть под матку (перекладина поперек потолка) - (чтобы легче скрались мысли и желания хозяев). Поговорят, если пойдет дело, дадут слово.
30 После датия слова молятся:

Боже, великий боже, всевышний боже, кормилец, пусть будет твоя благость, дай добро! Вот мы начали большое дело, половиной-подругой Иосифу мы нашли Пелагию. Пусть (боже) будет Пелагия счастливый человек, пусть понесет Пелагия добрую славу, пусть будет жить Пелагия в добром здоровье!

Если девица будет в недуге, приготовят новые чашки, ложки. При шествии под венец дружка разобьет эти чашки-ложки в церковных дверях (проходя в церковные двери) (чтобы прошли болезни-недуги невесты).

В вечер сватания родственники невесты спросят у отца жениха серебрянную деньгу, поскоблят деньгу в пату двери, отдадут невесте. Скобля деньгу, помянут имена прадедков-прабабушек (умерших), молятся богу:

10 Боже великий, боже всевышний, боже кормилец, пусть (боже) будет твоя благодать, дай благо! Прадеды, прабабушки, умершие-пропащие, в правде живущие, правду-кривду знающие, пред всевышним богом находящиеся, всевышнему богу молящиеся! Пусть будет ваша благодать, дайте благо! Вот мы подняли большое дело. Понаблюдайте нас, прадеды-прабабушки, от плохой встречи, плохого глаза, лихого человека, недуга-болезни, тяжелой тягости! Как легко мы подняли (затяли) это дело, так легко пусть мы и сделаем его!

20 Потом начнут угощаться. Первый вечер угощаются на деньги женихова отца. В момент этого угощения невеста подарит свекору (отцу жениха) полотенце. Свекор подарит невесте в отместку на полотенце рубль. Свекрови невеста подарит запон. Свекровь в отместку за запон подарит невесте деньгу, хрустальный гайтан для креста (гайтан на который нанизаны стеклянные борочки). Всем жениховым родственникам невеста подарит полотенца. Родственники в отместку за полотенца подарят невесту деньгами, у кого на сколько хватит сил. Как жениховы родственники начнут уходить домой, возьмут от невесты скатерть да хлеб. Придут жениховы родственники домой к жениху, постелят скатерть на стол, начнут молиться:

30

Боже великий, боже всевышний, боже кормилец, прадедушки-прабабушки! Вот мы нашли по нашим мыслям и желаниям человека. Да будет наша благодать, дайте благо! Да будет Пелагия счастливый человек, доброй ногой чтобы она вошла к нам, да будет про нее добрая слава. (Хлеб положат на стол, на скатерть; потом начнут угощаться).

uľín dárať tejťereš močarašsa, anikstijť od penčť-va-
katt. vénčama moľemsta urídívís ne penčnen-vakattnijť
tapasijťdže čerťkova k(e)ňkška suvamsta (jutast néves-
tant ormandza-tarvundza).

čijama čokšnent névestať rotnę véšeť ženexenť táťantť
kecta šijať jarmak, kirkšisijť jarmakijť keňkš kočka-
rás, makssijť névestaťnijť. jarmakijť kirkšimsta kundijť
pokščať-babať ľem, oznęť paznijť:

- niške pas pokš pas, vére pas koľmeňeć, uľiza čaňcťit,
10 makst para! pokščať-babat, kulijť-jumijť, víde čisa
erećat, vídijť-kićkirijť sodęćat, vére paz iķilę ašćićat,
vére paznijť oznęćat! uľiza čaňcťijťk, maksijda para! vana
mijť kepeďeňek pokš tev. vanijmiz, pokščať-babat, beľaň-
karćida, apara-seľmeda, dušman lomaňda, ormada-tarvuda,
staka stalmuda! koda soždasta (? soždžasta) mijť te te-
venť kepeďeňek, ista soždasta (soždžasta) tejesęnek!

- mějľe karťit jarcama-simime. vašijť čokšnent jarcijť-si-
20 mijť ženexenť táťantť jarmak laňks. te simimant-jarcamuntť
čijať-paťas (névesta) kaže aťaftijťnijť nardama. aťaftijťs
nardamuntť karća kaže čijať paťaťnijť "valks". avaftijť-
nijť čijať-paťas kaže iķilęa-paća. avaftijťs iķilęa-pa-
ćantť karća kaže jarmak, xrustaľijť xrost věďme (věďme,
konať ejša ķerksať sľaňikijť eręeňeť). véše ženexenť rotnę
nęnenť kaže névestaťs nardamut. rotnę kazijť nardamutnijť
karća jarmaksa, ķijť žariťs viiza saťę. koda ženexenť
rotnę karťit tuiťme kuduv, sať čijať paťantť pęľde
stoľešnekť dijť kši. sijť ženexenť rotnę kuduv ženexenťeň,
30 acasijť stoľešnekentť stolajťks, karťit oznoma:

niške pas pokš pas, vére pas koľmeňeć, pokščať-babat!
vana mijť muňikť přeვენęk-meľenęk koľas lomaň. uľiza
čaňcťijťk, maksijda para! uľiza palajť ućaskav lomaň, para
piľksa teňekť suvaza, para slava kandijza. (kšijť pucijť
stolajťks, stoľešnekentť laňks; mějľe karťit simime-jar-
cama).

Ist das Mädchen krank ('ohnmächtig'), bereitet man (für sie) neue Löffel und neues Geschirr. Wenn man zur Trauung geht, zerbricht der Brautdiener diese Löffel und das Geschirr in dem Moment, wo man zur Kirchentür eintritt (damit die Krankheiten der Braut beseitigt würden).

Am Abend des Freiens fordern ('erbitten') die Verwandten der Braut vom Vater des Bräutigams eine Silbermünze, kratzen die Münze über der Türangel und geben sie der Braut. Beim Kratzen der Münze wendet man sich an die Ahnen und betet zu Gott:

Nischke-pas, grosser Gott, Vere-pas, Ernährer, mögen wir deinen Se-
 10 gen haben, gib (uns) Gutes! (Ihr) Ahnen, (ihr) Verstorbenen und Umge-
 kommenen, die ihr in Seligkeit lebt, die ihr das Gerechte und Unge-
 rechte kennt, die ihr vor Vere-pas lebt, die ihr zu Vere-pas betet!
 Mögen wir euren Segen haben, gebt (uns) Gutes! Seht, wir haben eine
 wichtige ('grosse') Sache in Angriff genommen (begonnen). Behütet uns,
 Ahnen, vor bösen Begegnern, vor dem bösen Blick ('bösen Augen'), vor
 feindlichen Menschen, vor (allerlei) Krankheiten, vor schweren Be-
 schwerden! Wie wir diese Sache leicht in Angriff genommen haben, lass
 uns sie leicht durchführen!

Danach beginnt man zu essen und zu trinken. Den ersten Abend isst
 20 und trinkt man auf Kosten des Vaters vom Bräutigam. Bei diesem Trinken
 und Essen schenkt die Braut ihrem Schwiegervater ein Handtuch. Der
 Schwiegervater (wieder) schenkt der Braut einen Rubel gegen (als Gegen-
 geschenk für) das Handtuch. Der Schwiegermutter schenkt die Braut ei-
 ne Schürze. Die Schwiegermutter schenkt gegen (als Gegengeschenk für)
 die Schürze Geld und eine kristallene Kreuz-Schnur (védmé = Schnur,
 woran man kleine Glasperlen aufgezogen hat). Allen Verwandten des
 Bräutigams schenkt die Braut ein Handtuch. Die Verwandten (ihrerseits)
 schenken gegen (als Gegengeschenk für) die Handtücher Geld je nachdem,
 wieviel dem Betreffenden es das Vermögen ('die Kraft') gestattet. Wenn
 30 die Verwandten des Bräutigams beginnen, sich nach Hause aufzumachen,
 bekommen sie von der Braut ein Tischtuch und ein Brot. (Wenn) die Ver-
 wandten des Bräutigams nach Hause zu dem Bräutigam kommen, breiten
 sie das Tischtuch auf dem Tisch aus und beginnen zu beten:

Nischke-pas, grosser Gott, Vere-pas, Ernährer, (und ihr) Ahnen! Seht,
 wir haben einen Menschen nach unserem Sinn und Geschmack gefunden. Mö-
 gen wir euren Segen haben, gebt (uns) Gutes! Möge Palaj ein glücklicher
 Mensch sein (werden), möge sie auf (mit) guten Beinen zu uns kommen
 ('eintreten'), möge sie einen guten Ruf haben ('tragen'). (Bei diesen
 Worten wird das Brot auf den Tisch, auf das Tischtuch hingelegt; da-
 40 nach beginnt man zu trinken und essen).

omboće čint šisim-kavksa lomaň ženexent peldé molet
 čijaň-paťanťin suřin viime. sait martist vikšnima ponasurit,
 potma prakat, kši. čijaň-paťanť tãťatne-avaťne
 purnasiz rodñast-raškist, karmit simime. simimada-jarcamuda
 mejle karmit kaźni lađama. lađasiz kaźnifñin,
 nevestas karme suřin viiãatñin kaźnimast. aťaftiñťin
 čijaň-paťas kaže poŋkst, avaftiñťin pra-pula (paća),
 rotnñen prakstat. ženexent rotnę "sure-viimada" mejle
 sij ženexent kudis, simit čarkaň-čarkaň vina, sra-
 10 diť eť kuduvast.

čijaň-paťanť tãťatne-avaťne suřin viimada mejle karmit
 kaźne anikstama. sure viimada mejle omboće čint žene-
 xent tãťatne-avaťne sait erva rodña kudistist lomañin-lomaň,
 sait vina, braga, kši-sal, tuit čijaň-paťanťin "parćte
 lađama". sij ženexent tãťatne-avaťne rodęst marta
 čijaň-paťanťin, makssiz martist kandiź jarcamks-niñ-
 simimksniñ čijaň-paťanť tãťatniñin-avaťniñin. čijaň-
 paťanť tãťatne-avaťne jak anikstif jarcamkst simim-
 20 kst. karmit jarcama-simime. mejle putif bazaruv molema
 či, lađit: par, acamut-veľkst, ovćinat. "parćte lađamsta"
 čijaň-paťas kaźne kaźnit: aťaftiñťin panar, avaftiñťin
 paŋga, rodñatñin nardamut. (čijaň paťas veše kaźnifñin
 kaźnisizndže soñcendza koctęn).

žara jak škaň jutaź "parćte lađamuda" mejle molet vejca
 bazaruv. bazarca mine-ćuna ramšit ženexent tãťanť jar-
 mak laŋks. ramit čijaň-paťanťin parćiin paća, ruća laŋ-
 30 ga kañlima ponaň kušak, kranciskij paća. čijaň-paťanťin
 paŋgiks ramit mitkaľ, kumać, čovalat, pľoskat, řismit,
 plaščiniť, bibivkiniť, gajtanniť.

nedlaškaň jutaź ženexent tãťatne-avaťne purnasiz rodęst,
 sait simimkst-jarcamkst, kšit-salt, molet čijaň-paťanťin
 čin putuma, žarda čijaň-paťanť saims. čijaň-paťanť
 tãťatne-avaťne jak te čintin anikstif jarcamkst-simim-

Am folgenden Tage gehen sieben oder acht Personen von des Bräutigams Seite der Braut Garn bringen. Sie nehmen Wollgarn zum Sticken mit, gefüllte Piroggen und (ein) Brot. Die Eltern der Braut rufen ihre Verwandtschaft zusammen und man beginnt zu trinken. Nach dem Trinken und Essen (der Bewirtung) beginnt man über die Geschenke zu ratschlagen. Man kommt über die Geschenke überein, und die Braut beginnt die Garn-Bringer zu beschenken. Dem Schwiegervater schenkt die Braut eine Hose, der Schwiegermutter ein Kopftuch und den Verwandten Beinwickel. Nachdem die Verwandten des Bräutigams das Garn überbracht haben, kehren
 10 sie ins Haus des Bräutigams zurück, trinken je einen Schnaps und begeben sich nach Hause.

Nach dem "Überbringen des Garns" beginnen die Eltern der Braut Geschenke zu bereiten (verfertigen). Am folgenden Tage nach dem "Überbringen des Garns" nehmen die Eltern des Bräutigams von jedem verwandten Haus je eine Person mit, nehmen Branntwein, Bier, Brot und Salz (Esswaren) mit und machen sich auf, um die (Sache der) Braut "ordentlich zu verabreden". Die Eltern des Bräutigams kommen mit ihrer Verwandtschaft zu der Braut und geben die mitgebrachten Esswaren und Getränke den Eltern der Braut. Auch die Eltern der Braut bereiten Speisen und Getränke. Man beginnt zu essen und zu trinken. Danach setzt
 20 man einen Tag für den Gang zum Basar fest und verabredet (die Mitgift): eine Truhe¹, ein Polster und eine Decke, (einige) Schaffelle. Bei der "ordentlichen Verabredung" gibt die Braut Geschenke: dem Schwiegervater ein Hemd, der Schwiegermutter eine Haube, den Verwandten Handtücher. (Die Braut schenkt alle Geschenke aus Stoff, den sie selbst gewebt hat).

Einige Zeit nach der "ordentlichen Verabredung" geht man zusammen zum Basar. Auf dem Basar kauft man allerlei (kleine Dinge) auf Kosten des Vaters des Bräutigams. Man kauft der Braut ein seidenes Kopftuch,
 30 einen wollenen Gürtel, den man um das Hemdgewand zu tragen pflegt, und ein französisches Kopftuch. Für eine Haube² für die Braut kauft man Mitkal (= weissen Schirting), Kumatsch (= roten od. blauen Baumwollstoff), Glasperlen³, kleine Metallringe (Metallblättchen), Ketten, Knöpfe, Posamente und Schnürchen.

Nach einer Woche rufen die Eltern des Bräutigams ihre Verwandtschaft zusammen, nehmen Getränke und Speisen, Brot und Salz mit und gehen zu der Braut, um den Tag festzusetzen, wo die Braut genommen (geholt) wird. Auch die Eltern der Braut bereiten für diesen Tag Speisen und

¹ Dlja hranenija běl'ja. U.

² "Na grib" (golovnoj ubor). U.

³ Melkij stekljanyj borok. U.

На другой день семь-восемь человек со стороны жениха пойдут к невесте доставить нитки. Возьмут с собой шерстяные нитки, пироги с начинкой, хлеб. Невестины родители соберут своих родственников, начнут угощаться. После угощения начнут договариваться о дарах. Договорятся о дарах, невеста начнет "доставивших нитки" дарить. Свекору невеста подарит шаровары, свекрови головной платок, родственникам портянки. Жениховы родственники после "доставки ниток" придут в женихов дом, выпьют по рюмке водки, разойдутся по своим домам.

10

Невестины родители после "доставки ниток" начнут запасать дары. На другой день после "доставки ниток" жениховы родители возьмут из каждого дома родственников по человеку, возьмут водки, браги, хлеб-соль, пойдут к невесте "договариваться хорошо". Придут жениховы родители с своими родственниками к невесте, отдадут принесенные с собой угощения невестиным родителям. И невестины родители припасут угощения. Начнут угощаться (пить-есть). Потом назначат день поездки на базар, договорят кадку (для хранения белья), постель, овчины.

20 В момент "договаривания хорошо" невеста дарит дары: свекору рубашку, свекрови гриб (головной убор), родственникам полотенца. (Невеста все дары подарит из собственного холста).

Спустя некоторого времени после "договаривания хорошо" поедут совместно на базар. На базаре всячку-всячину закупают на деньги женихова отца. Купят невесте платок из шелку, для ношения посверх руци
30 шерстяной кушак, французский платок. На гриб (головной убор) для невесты купят миткаль, кумач, бисер (мелкий стеклянный борок), блестяшки, цепочки, пуговицы, позументики, гайтанчики.

С неделю спустя жениховы родители сберут своих родственников, возьмут угощения, хлеб-соль, пойдут к невесте назначать день, когда взять невесту. И невестины родители приготовят к этому дню угощения и своих

родственников соберут. Придут жениховы родители с своими родственниками к невесте, начнут угощаться (в это время невестины родственники не бывают, их только еще пошлют собирать). Пока собирают невестиних родственников, женихов отец вносит "пропой". Пропой вносят так: Невестины родители соберут стол, на стол постелят скатерть, на скатерть положат хлеб, на хлеб положат красные вышивные шерстяные нитки. На нитки женихов отец положит 5-6 или 10 рублей денег - "пропой". Кроме "пропой" женихов отец вносит "воя-вор" - взнос денежный в один рубль девушкам-подружкам невесты за вышивания. Договорятся, "когда
10 сойти (заехать) жениху" - приехать за невестой. За это время соберутся родственники невесты, посядут за стол. Поговорят о дне, в который невеста будет взята, угостятся и разойдутся по своим домам.

Накануне венчального дня жениховы родители пошлют двух девок опо-
20 вещать по своим родственникам на "сготовление лукши". На сготовление лукши соберутся бабы помоложе, принесут с собой полбяную муку, яйца, луковицы. Прежде всего сделают круг из лыка, в круг положат оболочку пирога (тонкий слой теста), в оболочку накладывают сваренную в молоке кашу и яйца. Лукшу покроют также оболочкой (оболочка лукши всегда бывает пресная). По лукше накладывают орешки из теста с воткнутыми в них тоненькими лучинками, поставят на нее (на лукшу) ветку (уряженую ветку). Сделают три лукши. Одну лукшу сделают матери невесты, другую девушкам-подругам невесты, третью всем невестиним родственникам. Во время сготовления лукши женихов отец поставит 1/2 ведра вод-
30 ки бабам, готовившим лукшу. Готовя лукшу бабы пьют водку и поют:

Деловой хлеб делаем,
лукшу делаем,

- kst rodęst kak purnasjz. sjt ženeęent tātātne-avaťne rodęst-pļemast marta čijań-paťantīń, karmīt śimime-jarcama (te škanť čijań-paťant rotnę a eřet, sįnt ańćak kućit purnamust). žarc purnjt čijań-paťant rotnęń, ženeęent tātās kaje "propoj". propojent kajasiž ista: čijań-paťant tātātne-avaťne purnjt stol, stolent laņks acit stolešņek, stolešņekent laņks putjt kši, kšint laņks putjt jakstire viksńima pona surit. surit-ńin laņks ženeęen tātās putę vete-kota eł kemeń valks
- 10 jarmak — "propoj". propojdęnt baška kaje "voja-vor" — ve valks jarmak čijań-paťant jalgaťńinīń (tejtertńeneń) čijań-paťant marta viksńimga. kortęť "žarda ženeęentēń valgums", sams čijań-paťant mełga. še škanťin purnavit čijań-paťant rodęndza-pļemandza, ojšet stolekšs. kortęť-tejet čijań-paťant saima čidint, śimit-jarcit dį sradjt kuduvast.

- venčama čidint iķile čint ženeęent tātātne-avaťne ku-
- 20 čit kafta tejtert eś rodęst laņga jofņeme "lukšin te-jema tarkas". lukšin tejema tarkas purumit seđe od avat, kandjt martįst viś-počt, alt, čurka-prat. iķiliv gak tejet leņģen ķirks, ķirksjntin putjt praka ķeđ, ķe-đent poc vaķit lovcęsa pidin kaša dį alt. lukšint veľ-fasjz ķeľca (lukša ķeđeś eře jala lambamusta). lukšint laņga vaķit čev sarda marta čapaksjń pēščeņet, staf-tjt laņģizjndza piče tarad (nařažaz tarad). lukšitńida tejet kolma. ve lukšint tejsęz čijań-paťant avanctjń, ombočen čijań-paťant tejter jalganctjń, kolmočen či-
- 30 jań-paťant rodęnctęń pļemanctjń. lukšin tejemsta žene-ęent tātās putę lukšin tejeća avatńinīń pēľvedra vina. avatne lukšin tejemsta śimit vinada dį moreť:

toj kši tejtana
lukša tejtana

Getränke und rufen ihre Verwandtschaft zusammen. Die Eltern des Bräutigams kommen mit ihrer Verwandtschaft zu der Braut und beginnen zu trinken und zu essen (die Verwandten der Braut sind unterdessen nicht anwesend, erst nun sendet man jemanden, sie zusammenzurufen). Während die Verwandten der Braut zusammengerufen (eingeladen) werden, bezahlt der Vater des Bräutigams (Geld für) die Zecherei (Trinkgeld). Das Trinkgeld wird folgenderweise bezahlt: Die Eltern der Braut richten einen Tisch her, breiten auf den Tisch ein Tischtuch aus, legen auf das Tischtuch ein Brot, auf das Brot rotes Wollgarn für Stickerei.

- 10 Der Vater des Bräutigams legt auf das Garn einige fünf, sechs oder zehn Rubel Geld — das Trinkgeld — hin. Ausser dem Geld für die Zecherei bezahlt er noch einen Rubel — "voja-vor"¹ — den Mädchen-Freundinnen der Braut dafür, weil sie mit der Braut gestickt haben (der Braut beim Sticken behilflich gewesen sind). (Dabei) wird (auch) verabredet, "wann der Bräutigam sich niederlassen kann" (d. h.) die Braut holen kommen kann. Inzwischen versammeln sich die Verwandten der Braut und setzen sich an den Tisch. Man spricht über den Tag, wo die Braut genommen (geholt) wird, man trinkt und isst und begibt sich nach Hause.

- Einen Tag vor dem Hochzeitstag senden die Eltern des Bräutigams
20 zwei Mädchen, ihre eigene Verwandtschaft in die "Zubereitungsstätte der Hochzeitspiroggen" einzuladen. In der "Zubereitungsstätte der Hochzeitspiroggen" versammeln sich jüngere Frauen und sie bringen Weizenmehl², Eier und Zwiebeln mit. Zuerst machen sie eine Scheibe (? Form; ? einen Reif) aus Lindenholz, legen auf die Scheibe (in die Form) die Piroggen-Teighülle und füllen die Teighülle mit Milchbrei und Eiern. Die Pirogge wird mit Teighäutchen bedeckt (die Teighülle der Hochzeitspirogge ist immer aus ungesäuertem Teig). Auf die Hochzeitspirogge werden mit Spansplittern einige Nüsse aus Teig gesetzt und ein (kleiner) Kiefernast (Verzierungszweig) befestigt. Von die-
30 sen Hochzeitspiroggen macht man drei. Eine Hochzeitspirogge wird für die Mutter der Braut bereitet (gemacht), die andere für die Mädchen-Freundinnen der Braut und die dritte für die Verwandten der Braut. Beim Bereiten der Hochzeitspiroggen beschafft der Vater des Bräutigams den Frauen, die Hochzeitspiroggen bereiten (machen), einen halben Eimer Branntwein. Die Frauen trinken beim Bereiten der Hochzeitspiroggen Branntwein und singen:

Wir bereiten Brot zum Loslösen der Braut,
wir bereiten Hochzeitspiroggen,

¹ Plata za nevěstu, kladka.

² Polb(e)janaja muka. U.

iné kužín kešesa
 pokš kužín kešesa
 ponav-ponav kílijne
 šede jak ponav kílijne
 onton ašan ikife
 šijan bajga ejsgndza
 pižin rišme véide
 vačkicjník bajagant
 tuje rodga-plémava

10 i pašava-sazirga.

mejle karmiť neke valtnin ejša parafníme čijan-paťant
 řatant:

toj kši řejřana
 lukša řejřana
 iné kužín kešesa
 pokš kužín kešesa
 golęj-golęj kílijne
 ředijak golęj kílijne
 miřa ašan ikife

20 řovořen bajga ejsgndza
 řeņęe lutka véide
 vačkicjník bajagant
 tuj(e) tatarga-čuvažga
 apak řemne lomaņa.

koda kaduřit čijan paťant saims niřiška či, karme či-
 jan-pařas avarķšníme (urńime). avarķšníme karmamsta
 ikiřiv gak karće od kart, aša prakstat, orče aša ruća,
 panar, řeřendza sudřasińdže valaňasta, pula řendza ka-
 cę kaladiřta, řiše kardajs, ozę mukur ľanķs i karme
 30 urńime (avarķšníme):

jurtin kirdij jurtava
 kardaz řarka matuřka!
 iřa tandatt jurtava
 paz amazij valģijdin!
 mon avuř toń kuvalma
 ře valģijninť řeřgetca

von der Breite eines grossen Feldes¹,
 von der Breite eines grossen Feldes.

Eine dichtbelaubte, dichtbelaubte Birke,
 eine sehr dichtbelaubte Birke,
 (wächst) vor dem (Haus des) alten Anton².

An ihr (hängt) eine silberne Glocke
 an einer kupfernen Kette.

Wir läuten die Glocke,
 (das Geläut) verbreitet sich über die ganze Sippe,

10 über die älteren und jüngeren Schwestern.

Danach beginnen sie mit denselben Worten den Vater der Braut zu ver-
 spotten:

Wir bereiten Brot zum Loslösen der Braut,
 wir bereiten Hochzeitspiroggen,
 von der Breite eines grossen Feldes,
 von der Breite eines weiten Feldes.
 Eine nackte, nackte Birke,
 eine sehr nackte Birke,
 (wächst) vor dem (Haus des) alten Mitja.

20 Daran (hängt) eine tönernerne Glocke
 an einem Seil aus Abfall-Lindenbast.
 Läuten wir die Glocke,
 so verbreitet sich (das Geläut) über Tataren und Tschuwaschen,
 über ungetaufte ('namenlose') Leute.

Wenn vor dem Tage, wo die Braut fortgeführt wird, einige vier Tage
 übrig sind, beginnt die Braut Klagelieder zu singen. Vor dem Beginn
 der Klagelieder legt sie sich zuerst neue Bastschuhe und weisse Bein-
 wickel an, zieht sich ein weisses Hemdgewand und Hemd an, kämmt ihr
 Haar glatt, lässt ihr Zopfende ungeflochten, geht hinaus auf den Hof,
 30 setzt sich auf einen Schemel und beginnt zu klagen (Klagelieder zu
 singen):

Herrscherin über die Jurte, Jurt-ava³,
 Kardas-Sjarka, Mütterchen!
 Erschrick nicht, Jurt-ava, Göttin,
 vor meiner unschönen Stimme!
 Nicht deinetwegen
 lasse ich diese Stimme heraus,

¹ Pole, ploščad', prostranstvo. U.

² onton = Vater des Bräutigams. U.

³ jurt = město obitan'ja-proživan'ja.

шириной с поле (площадь, пространство),
с большое поле (площадь, пространство).
Мохнатая, мохнатая березка,
еще мохнатже березка,
перед (домом) стариком Антоном.
Серебряный колокол на ней
за медную цепочку (висит).
Мы ударим колесом,
пойдет (звук) по родственникам,
10 и по старшим и младшим сестрам.

Потом начнут этими же словами опевать невестинного отца:

Деловой хлеб делаем,
луکشу делаем,
шириной с поле (площадь, пространство),
с большое поле (площадь, пространство).
Голая, голая березка,
еще голая березка,
пред стариком (домом) Дмитрием.
20 Глиняный колокол на ней (на березке),
за шкурку лыка (висит).
Мы ударим колокол,
пойдет (звук) по татарам и чувашам,
по некрещеным людям.

Когда останется до взятия невесты дня четыре, невеста начнет плакать (с причитаниями). Начиная плакать, прежде всего одует новые лапти, белые портянки, наденет белую руцю, рубашку, волосы расчесет гладко, конец своей косы оставит распущенным, выйдет на двор, сядет на чурбак и начнет плакать (причитывая):

30

Управляющая юртой, мать юрты,
управитель-хозяин двора, матушка!
Не напугайся, мать юрты,
от моего неприятного голоса!
Я не относительно тебя
крикну этот голосок,

я не относительно тебя
затяну этот голосок.

Я крикну голосок
относительно своей головы (себя),
я затяну голосок
относительно себя.

Потом невеста пойдет за дверь и опять начнет плакать:

Ух, мать, моя кормилица,
ух, мать моя, моя нянька,
10 впусти-ка меня, моя мать,
посушить лапти-портянки,
впусти-ка меня, моя мать,
погреть руки-ноги!
По колен озябли мои ноги,
по локоть озябли мои руки.
Впусти-ка меня, моя мать,
на твою теплую печку!
Если на то место, моя мать,
ты меня не вступишь,
20 впусти-ка меня, моя мать,
на твою желтую переднюю лавку!
Если на то место, моя мать,
ты меня не вступишь,
впусти-ка меня, моя мать,
где стоят нищечки!

Потом невеста войдет в избу, сядет на лавку и начнет оплакивать
отца своего:

Ох, теперь кончилась у тебя, мой отец,
из твоей головки твоя головная болезнь,
30 ох, кончилась теперь у тебя, мой отец,
из твоего сердечка болезнь твоего сердца!
Чрез меня, мой отец,
ты хворал головной болью,
чрез меня, мой отец,
ты находился в болезни сердца!

После отца невеста начнет оплакивать свою мать:

mon avuľ toń kuvalma
 ƚe vaľgijńint targasa
 mon šergetca vaľgijńint
 mońceń pírant kuvalma
 mon targasa vajgíľńint
 mońceń pírant kuvalma.

mejľe čijań-paťas moľe ķenķš udaluv dĵ taga ķarmě ur-
 níme (avařķšńíme):

ux, avakaj, ķormakaj
 ux, avakaj, šķińimat

10 noldamaka, avakaj
 ķarín-prakstań košťama
 noldamaka, avakaj
 ķeden-píľgín eźńeme!
 pumandžava píľgin palcť
 ķeńerpakařc ķeden palcť
 noldamaka, avakaj
 ľembe pećķalaŋgĵzĵt!
 kuľi šezęj, avakaj
 ton moń a noldasamak

20 noldamaka, avakaj
 ƚuža eźem pírazĵt!
 buťi šezęj, avakaj
 ton moń a noldasamak
 noldamaka, avakaj
 kosa niščijńit aščit!

mejľe čijań-paťas suľe kudĵs, ozę eźemprás i ķarmě
 avařķšńíme (urńíme) ƚaťandza:

vaj, nej mašs toń, ƚaťakaj
 pírińistĵt pra ormat

30 vaj, nej mašs toń, ƚaťakaj
 šedejńestęť šed(ej) ormat!
 moń kuvalma, ƚaťakaj
 pra ormasa sęředeť
 moń kuvalma, ƚaťakaj
 šed(ej) ormasa ton uľńit!

ƚaťadĵndza mejľe čijań-paťas ķarmě avandza avařķšńíme
 (urńíme):

nicht deinetwegen
 bringe ich diese Stimme hervor.
 Ich lasse die(se) Stimme heraus
 wegen meiner eigenen Person,
 ich bringe die(se) Stimme hervor
 wegen meiner eigenen Person.

Dann geht die Braut an ('hinter') die Tür und beginnt wieder zu klagen:

O, Mutter, Ernährerin,
 o, Mutter, die du meine Gebärerin bist,
 10 lass mich ein, Mutter,
 um meine Bastschuhe und Beinwickel zu trocknen,
 lass mich ein, Mutter,
 um meine Hände und Füße (Beine) zu erwärmen!
 Meine Beine sind bis ans Knie erfroren,
 meine Arme sind bis an den Ellbogen erfroren.
 Lass mich ein, Mutter,
 auf deinen warmen Ofen!
 Wenn du dahin, Mutter,
 mich nicht einlässt,
 20 lass mich (doch), Mutter,
 vorn auf deine gelbe Bank (setzen)!
 Wenn du dahin, Mutter,
 mich nicht (setzen) lässt,
 lass mich (doch), Mutter,
 dahin, wo die Bettler sitzen¹!

Danach tritt die Braut in die Stube ein, setzt sich vorn auf die Bank
 und beginnt ihrem Vater zuzuweinen (ihren Vater zu beweinen):

Ach, nun ist verschwunden, Vater,
 das Kopfweh von deinem Kopfe,
 30 ach, nun ist dir verschwunden, Vater,
 das Herzweh von deinem Herzen!
 Meinetwegen hast du, Vater,
 an Kopfweh gelitten,
 meinetwegen hast du, Vater,
 an Herzweh gelitten!

Nach dem Vater beginnt die Braut ihrer Mutter zuzuweinen (ihre Mutter
 zu beweinen):

¹ Zadnij ugol v izbě. U.

ux, avakaj, kořmakaj
 ux, avakaj, škínimat!
 vaj, nej mašs toń, avakaj
 pířínistit přa ormat
 vaj, nej jutas, avakaj
 sédejnestet sęřetksęt
 moń kuvalma, avakaj
 přa ormasa sęředet
 m(o)ń kuvalma škínimat

10 sédej víjdjt ton maštjt.

mějle čijań-paťas karmé ľáľandza avarķšnuma (urńíme),
 ulín dāraj ľáľaza:

ux, ľáľíním ľáľíním
 ľáľaj para bojarním
 ľáľkaj ľáťan sédejńém
 kota karín kodejńém
 kota karín kodejńém
 usķe karķsĳń ponejńém!
 toń víďisa, ľáľakaj

20 sožďeńesta mon eřen
 toń kuvalma, ľáľķíním
 ľáťa ekķsa prok vaķķín.

ulín dāraj čijań-paťant urāžiza, son karmé urāžindza
 avarķšńíme (urńíme):

ux, urńíním-avńíním
 urāj, avan sédejńém
 urāj, tuža ezemńém
 moń vaķkavńím-ojmavńím
 urāj, ašče jalģíním

30 keď polaftjtj lomaním!

ulín dāraj čijań-paťant paťaza eľ dugaza, sĳnct urńiv-
 sĳńďže, koda urāžindza urńivsg. jalaksĳndza urńivsg ľá-
 ľandza laca, ańćak jalaksĳnt urńiftimsta čijań-paťas
 mērcęńďže vana ne valtnĳń:

mēľga pańij kurĳńím
 kuval(man) kasĳj taradķím
 jalam, mazĳj umańńím!

O, Mutter, Ernährerin,
 o, Mutter, die du meine Gebärerin bist!
 Ach, nun ist dir verschwunden, Mutter,
 das Kopfweh von deinem Kopfe,
 ach, nun ist (dir) vorüber, Mutter,
 der Schmerz in (von) deinem Herzen.
 Meinetwegen hast du, Mutter,
 an Kopfweh gelitten,
 meinetwegen hast du, meine Gebärerin,
 10 deine Kräfte im Herzen verloren.

Danach beginnt die Braut ihrem älteren Bruder zuzuweinen (ihren älteren Bruder zu beweinen), falls sie einen hat:

O, mein Bruder, mein Bruder,
 Bruder, mein guter Bojar,
 Bruder, mein väterliches Herz,
 der du mir Bastschuhe (schön) wie Lederschuhe geflochten hast,
 der du mir Bastschuhe (schön) wie Lederschuhe geflochten hast,
 der du mir Bastschuhschnüre (glatt) wie Metalldraht gedreht hast!
 In deiner Obhut (deinetwegen), Bruder,
 20 habe ich leicht leben dürfen,
 deinethalben, Bruder,
 habe ich (wie) in Vaters Obhut müssig leben dürfen.

Hat die Braut eine Schwägerin (Brudersfrau), so beginnt sie ihre Schwägerin zu beweinen:

O, meine Schwägerin, meine Mutter,
 Schwägerin, mein mütterliches Herz,
 Schwägerin, du meine gelbe Bank,
 die (auf der) du mich müssig ruhen lassen hast,
 Schwägerin, meine Lebensgefährtin,
 30 mein hilfsbereiter ('Hände verlängernder') Mensch!

Hat die Braut eine ältere oder jüngere Schwester, so beweint sie sie auf dieselbe Weise wie ihre Schwägerin. Ihren jüngeren Bruder beweint die Braut wie den älteren (Bruder), nur (mit dem Unterschied, dass) sie beim Beweinen des jüngeren Bruders folgende Worte spricht:

(Du) mein hinter (mir her) aufwachsender Hain,
 (du) mein neben mir aufwachsender Sprössling,
 mein jüngerer Bruder, (du) mein schöner Apfel!

Ух, мать моя, кормилица,
ух, мать моя, моя нянька!
Ох, теперь кончилась у тебя, моя мать,
из твоей головки твоя головная болезнь,
ох, теперь прошла, моя мать,
из твоего сердечка твоя боль.
Чрез меня, моя мать,
ты хворала головной болью,
чрез меня, моя мать,

10 лишилась ты сердечной силы.

Потом невеста начнет оплакивать брата, если у нее есть брат:

Ух, братец мой, братец,
мой братец, хороший баринишка,
братец с отеческим сердечком,
мой плетельщик лаптей как коты,
мой плетельщик лаптей как коты,
мой вильщик веревок как проволока!
По тебе, мой брат,

20 легко я жила,
по тебе, мой братишка,
как за отцом жила, не работала.

Если есть у невесты невестка, она начнет оплакивать свою невесту:

Ух, невестушка моя, моя матушка,
моя невестка с материнным сердечком,
моя невестка, моя желтая (вылытая до желтизны) ловочка,
моя легость-отдых,
моя невестка, со мной находящаяся моя подружка,

30 человек сменяющий мои (трудящиеся) руки!

Если будет у невесты старше ее или младше ее сестра, то их она оплачет, как оплакивает невестку. Младшего своего брата невеста оплатит как своего старшего брата, только при оплакивании младше ее брата невеста скажет вот эти слова:

За мной гонящаяся (растущая) моя рощица,
вдоль меня растущая моя веточка,
мой меньший братец, красивое яблочко!

Эти слова скажет невеста и при оплакивании своей меньшей сестры. Эта заплачка самая первая заплачка невесты. После этой заплачки невеста начнет оплакивать всех в перемежку: своего отца, свою мать, своих братьев, своих сестер, своих подруг, своих родственников и самое себя. Все заплачки записать невозможно, а некоторые из них вот:

- Ух, моя мать, кормилица,
10 ух, моя мать, моя нянька!
Взглянула я, моя матушка, в окно,
идет, моя мать, полк татар,
взглянула я, моя мать, в окно,
идет, моя мать, полк ногайцев.
По земле идет его (полка) шум,
по поднебесью идет его (полка) гик.
Заходит, моя мать, полк татар
в твои настезь растворенные ворота,
возьмет, моя мать, полк ногайцев,
20 возьмет твою красу дома,
твою делательницу (возьмет) ручной пользы,
твою (возьмет) пускающую вперед дела (работницу).

Во всех заплачках невеста больше всех оплатит и помянет самое себя.

- В вечер накануне дня взятия невесты в мужний дом женихов отец соберет своих родственников и угостит. Потом пойдут к невесте. Придут родственники жениха к невесте, сядут на лавку, за столы. Отец невесты начнет угощать их, а сам тем временем пошлет собирать своих родственников. Соберутся родственники невесты, жениховы родственники
30 к тому времени угостятся. Родственники невесты посядут за столы, начнут угощаться. А жениховы родственники которые песни попевают, которые пьяные попадают, спят. Свекор и старший брат жениха угощают невестиних родных.

Потом соберется вся родня жениха, которые уснут, проснутся, встанут и пойдут все смотреть невесту. Невестины подруги не пускают жениховых родных, невесту прячут, не кажут. Свекор даст подругам не-

ne valtnjń męrcęńdźe čijań-paťas dugandza urniftimsta
jak. te urnimať čijań-paťant ejen vaťin urnimaza. te
urnimadjńť mejle karmę čijań-paťas urnimast vęeń čo-
vor: řatandza, avandza, řalřandza, jalaksjndza, paťan-
dza, dugandza, jalgandza (fejťer-jalgandza), rodęndza-
pľemandza, eť řrandza. vęe urnimatńe a řormaduviť, a
konat-konat ejstęst vana:

ux, avakaj, kormakaj

10 ux, avakaj, řķinimat!

varčťjń, afkaj, vaľmava

sj, avakaj, guban polk

varčťjń, afkaj, vaľmava

sj, avakaj, nogaj polk

mastjř langa zęřkstęza

męnel alga gajkstjza

suve, afkaj, guban polkř

ķeles pandźin ortavat

sajsę, afkaj, nogaj polkř

20 sajsj kudjń mazjńit

ķedi řezęń fejejńet

ťev iķiliv noldęjńet.

vęe avarķřnimatńin ejsa čijań-paťas vęeřmeda pek avar-
cę i řečnęę sončendza řřant.

čijań-paťant mirdin-kuduv saima čidjńť iķile čokřńent
ženęxęń řatřas purnasjńdźe sončendza rodńandza dj gula-
javsjńdźe. mejle tuiť čijań-paťantńin. sjť ženęxęńť rod-
ńandza čijań-paťantńin, ojřet eźems, stoleķřka. čijań-
paťant řatřas karmę kavańamust, a sonč ře řkant kuće

30 sončendza rodńatńin purnama. purnaviť čijań-paťant rod-
ńatńe, ženęxęńť rodńatńe ře řkantńin kavańaviť. čijań-
paťant rodńatńe ojřet stoleķřka, karmit řimime-jarcama,
a ženęxęńť rodńatńe konat morčet, konat iricta pejeret,
udjť. ataťťjř dj kakźala kavańiť čijań-paťant rodńatńin.

mejle ženęxęńťť rodęř purnaviť vęe, konat matidivit,

řtiť i moľet vęe čijań-paťant vanuma. čijań-paťant

fejťer-jalgandza a noldęť ženęxęńťť rotņęń, čijań-pa-

40 řant ķekřet, a řeftet. ataťťjř maksę čijań-paťant řej-

Diese Worte spricht die Braut auch dann, wenn sie ihre jüngere Schwester beweint. Dieses Klagelied ist das allererste Klagelied der Braut. Nach diesem Klagelied beginnt die Braut alle gemeinsam zu beweinen: ihren Vater, ihre Mutter, ihre älteren und jüngeren Brüder, ihre älteren und jüngeren Schwestern, ihre Mädchen-Freundinnen, ihre Sippe (Verwandten) und sich selbst. Nicht alle Klagelieder können ausgezeichnet werden, aber sieh einige von ihnen (mögen als Beispiele dargestellt werden):

O, Mutter, Ernährerin,

10 o, Mutter, die du meine Gebärerin bist!

Ich schaute, Mutter, zum Fenster hinaus,

(da) rückt, Mutter, ein Gubanerheer heran,

ich schaute, Mutter, zum Fenster hinaus,

(da) rückt, Mutter, ein Nogajerheer heran.

Die Erde entlang (rollt) sein Getöse (hin),

dem Himmelsgewölbe entlang (rollt) sein Laut (Lärm) (hin).

Das Gubanerheer, Mutter, tritt

zu deinem sperrangelweit geöffneten Tor ein,

das Nogajerheer wird, Mutter, nehmen,

20 es wird die Zierde deines Hauses mitnehmen,

die, die dir in häuslichen Arbeiten Hilfe geleistet hat,

die dir die Sachen hat fortschreiten lassen.

In allen Klageliedern beweint und gedenkt die Braut am meisten sich bzw. ihrer selbst.

Am Vorabend des Tages, wo die Braut in das Haus ihres Mannes geholt (genommen) wird, ruft der Vater des Bräutigams seine Verwandten zusammen und bewirtet sie. Danach begibt man sich zu der Braut. Die Verwandten des Bräutigams kommen zu der Braut und setzen sich auf die Bank hinter dem Tisch. Der Vater der Braut beginnt sie zu bewirten

30 und sendet jemanden unterdessen seine eigenen Verwandten einzuladen.

Die Verwandten der Braut versammeln sich, die Verwandten des Bräutigams werden unterdessen bewirtet. Die Verwandten der Braut setzen sich an den Tisch und beginnen zu trinken und zu essen. Einige von den Verwandten des Bräutigams singen, andere wälzen sich berauscht (am Boden oder) schlafen. Der Schwiegervater und der ältere Bruder des Bräutigams bewirten die Verwandten der Braut.

Danach versammeln sich alle Verwandten des Bräutigams, wer eingeschlafen ist, steht auf, und alle gehen die Braut zu schauen. Die Mädchen-Freundinnen der Braut aber lassen nicht die Verwandten des Bräutigams ein, sie verstecken die Braut und zeigen sie nicht. Der Schwie-

40 tigams ein, sie verstecken die Braut und zeigen sie nicht. Der Schwie-

ter-jalgaťníniń grívna, suvaxaś maksę altın, rodńaťne
maksıť konat kopejkań-kopejkań, konat grošeń-grošeń,
konat deńežkań-deńežkań. suvaxaś kaže čijań-paťańť tej-
ter-jalganctıń surkst, morćevsqńdže. teda mejle čijań-
paťańť tejter-jalgaťne nevsqz žeńeXeń rodńaťníniń či-
jań-paťańť. mejle žeńeXeń rodńaťne čijań-paťańť rod-
ńaťníń marta ve tarkasa tuiť gulajama čijań-paťańť rod-
ńaťníń lańga. jakať kudıs dı kudıs, morćet vembert
valckıs.

10

valcke, čindza liśima porava žeńeXeńť rodńaťne purnıť
pojezd. žeńeXeńť peľde purnıť urıdıv dı suvaxa, dı kar-
miť pojezdęńť baslavama. baslaвіт ista: ataťtıś saje
keďezęndza kši, avaťtıś saje keďezęndza pazava. ozęť
eźem-pras, sıńcist kudaťne šukuńıť pılğizıst. ataťtıś
dı avaťtıś karmit kudaťníń baslavama, meret ista:

20

koda mın baslavatadıź, ista pas baslavidıź! para selms
ponğoda, pariń karča, apara vakska! pas vanıdıź duśman
lomańda, aparıń tejejda!

baslavama škańť žeńeXeń rodńaťne aščit šukuńaź. ikiliv-
gak sfi suvaxaś i karme oznoma morama vajgilca:

pas čańgıť

pas čańgıť

30 pas-korńeńec

kudıń kirdij

kuda jurtava

kardaz šarka

kardaz jurtava

maksıda para!

ańcak suvaxaś lotke oznomada, karmit tejtert paraťńime:

gervater gibt den Mädchen-Freundinnen der Braut ein Zehnkopekenstück¹, die Mutter des Bräutigams gibt ein Dreikopekenstück², von den Verwandten geben einige je ein Kopekenstück³, andere je ein Zweikopekenstück⁴ und einige je ein Halbkopekenstück⁵. Die Mutter des Bräutigams schenkt den Mädchen-Freundinnen der Braut Ringe und fordert sie auf zu singen. Danach zeigen die Mädchen-Freundinnen der Braut den Verwandten des Bräutigams die Braut. Dann begeben sich die Verwandten des Bräutigams zusammen mit den Verwandten der Braut auf Besuch zu den Verwandten der Braut. Man geht von Haus zu Haus und singt die ganze Nacht hin-
10 durch, bis zum Tagesanbruch.

Am Morgen, bei Anbruch des Tages ('zur Zeit des Sonnenaufgangs') richten ('versammeln') die Verwandten des Bräutigams ein Gefolge her. Es wird ein Brautdiener und eine Brautwerberin von des Bräutigams Seite erwählt und man beginnt das Gefolge zu segnen. Man segnet (es) folgenderweise: Der Schwiegervater nimmt ein Brot in die Hand und die Schwiegermutter nimmt ein Heiligenbild in die Hand. Sie setzen sich vorn auf die Bank und die Brautwerber (die Verwandten des Bräutigams) verbeugen sich zu ihren Füßen. Der Schwiegervater und die Schwiegermutter beginnen die Brautwerber (die Verwandten des Bräutigams) zu
20 segnen, sie sprechen folgenderweise:

Wie wir euch segnen, so segne euch (auch) Gott! Mögt ihr freundliche Augen finden ('vor freundliche Augen geraten'), (mögt ihr) Gutgesinnte treffen, an Böswilligen vorbei(gehen)! Hüte Gott euch vor feindlichen (bösen) Menschen, vor Übeltätern!

Während der Segen gegeben wird, sind die Verwandten des Bräutigams niedergekniet. Zuerst steht die Brautwerberin auf und beginnt mit singender Stimme zu beten:

Hilf, Gott,
hilf, Gott,
30 Gott, Ernährer,
Herrscherin über das Haus,
Haus-Jurtava,
Kardaz-Sjarka,
Kardaz-Jurtava,
gebt Gutes!

Gleich wenn die Brautwerberin mit dem Beten aufhört, beginnen die Mädchen Spottlieder zu singen:

¹ grívna = 10 Kopeken. U.

² altjn = 3 Kopeken. U.

³ Eine Kopeke = 2 Denežka. U.

⁴ groš = 2 Kopeken. U.

⁵ deñežka = 2 Poluschka. U.

весты гривенник (10 к.), сваха даст гривну (3 к.), родственники дадут кто по копейке, кто по грошу, кто по денежке. Сваха подарит невестиным подругам-девкам кольца, попросит их спеть песенки. После этого невестины подруги-девки покажут жениховым родственникам невесту. После жениховы родственники с невестиными родственниками вместе пойдут гулять по невестиной родне. Ходят из дома в дом, попевают всю ночь до утра.

10

Утром во время солнечного восхода жениховы родственники соберут поезд. Со стороны жениха выберут дружку и сваху и начнут благословлять поезд. Благословляют так: Свекор возьмет в руки хлеб, сваха возьмет в руки икону. Сядут на переднюю лавку, свои родственники (жениховы родственники) поклонятся им в ноги. Свекор и свекровь начнут родственников благословлять, скажут так:

20

Как мы вас благословим, так да благословит вас бог! Да угодите вы на добрый глаз (чтобы добрыми глазами взглянули на вас), да угодите вы на встречу добра и помимо зла! Да сбережет вас бог от злого человека, злодея!

В момент благословения жениховы родственники находятся поклонившимися. Прежде всех встанет сваха и начнет молиться голосом песни:

Бог благополучия,
бог благополучия,
30 бог кормилец,
управляющая домом,
мать юрты дома,
управляющая двором,
мать юрты двора,
дайте благо!

Только сваха перестанет молиться, девки начнут петь:

Сбирайтесь, сродники-сваты, собирайтесь,
сбирайтесь, сродники-сваты, собирайтесь!
Без дороги едучи, да сделаете дорогу,
едучи дорогой, да рушите путь!
Как поедете здоровыми,
так и приезжайте здоровыми,
как отправитесь хорошо,
так хорошо и возвратитесь!

10 Потом свекровь передаст икону свахе. Свекор, сваха и дружка выйдут
на двор благословлять поезд. Благословляют так: Свекор идет с хле-
бом-солью вперед, сваха идет за ним с иконой, сзади всех идет дружка,
у него в руках "тора" (шашка или коса). Идет, идет дружка, сделает
крест (на землю начертит, на стену, на крышу, на сарай). Так пройдут
вокруг поезда трижды. Дружка имеет в руках тору от колдуна. Потом
сядут на лошадей, поедут за невестой. Девки только успеют сесть на
лошадей, начнут петь и поют вплоть до доезда до невесты. Поют так:

20

Бог благополучия, бог благополучия,
бог благополучия, кормилец,
управляющая юртой, мать юрты,
управляющая двором, матушка,
бог благости старика Павла!
Пустил его (Павла) хорошую весть
по соседям-шабрам,

30 и по родственникам,
и по сестрам.

Возьмите-как, возьмите,
белую женщину возьмите,
хорошую женщину возьмите,
хорошую содержательницу дома,
устроительницу хорошей встречи!
Пусть да поедете, сваты,
на добрую встречу,
мимо зла!

Geht los, Brautwerber, geht los,
 geht los, Brautbitter, geht los!
 Macht einen Weg, wo ihr gar keinen geht,
 verderbt den Weg, wo ihr einen geht!
 Wie ihr gesund losgeht,
 so kehrt (auch) gesund zurück,
 wie ihr schön losgeht,
 so kehrt auch schön zurück!

- Danach gibt die Schwiegermutter der Brautwerberin das Heiligenbild.
- 10 Der Schwiegervater, die Brautwerberin und der Brautführer kommen auf den Hof heraus, um das Gefolge zu segnen. Das Segnen geschieht ('man segnet (es)') folgenderweise: Der Schwiegervater geht mit Brot und Salz voran, die Brautwerberin geht mit dem Heiligenbild hinter ihm her und als letzter geht der Brautführer mit einem Säbel¹ in der Hand. Der Brautführer geht und geht umher und macht (dabei) Kreuzchen (er ritzt sie auf den Boden, an die Wände, an das Dach oder an die Schuppen(wände)). So gehen sie dreimal um das Gefolge herum. Der Brautführer hält den Säbel in der Hand wegen der Hexen. Danach setzen sie sich in einen Pferde(-Wagen) und fahren los, um die Braut zu holen. Gleich
- 20 wenn man sich in einen Pferde(-Wagen) setzt, beginnen die Mädchen Spottlieder zu singen und singen sie, bis man zu der Braut ankommt. Sie singen folgendes (Spottlied):

Hilf Gott, hilf Gott,
 hilf Gott, Ernährer,
 Herrscherin über die Jurte, Jurt-ava,
 Kardaz-Sjarka, Mütterchen,
 Hausgott des Pascha-Alten!
 Er hat eine gute Kunde losgelassen (gesandt)
 den Nachbarn und Nächsten,
 30 der Verwandtschaft und Sippe,
 den älteren und jüngeren Schwestern.
 Nehmt, nehmt,
 nehmt eine weisse Frau,
 nehmt eine gute Frau,
 eine gute Haushälterin,
 eine gute Gesellschafts-Macherin!
 Geht, Brautwerber, geht,
 guten Begegnissen entgegen,
 an bösen vorbei!

¹ sabía el péfema. U.

para sřečan' vít-ked' jonc
aparín kerč-ked' jonc.

ardít žeñeñent peldé kudaťne čijaň-paťant orta lanks.
čijaň-paťant rodňatne še škant' araftít ortatníň lanks
ćora-pakša. ćora-pakšaš čijaň-paťant ortatníň peksta-
sijndže i kardajs kudaťníň a noldasijndže. karmít orta
idíme. vašna prok víjca melčkalít ortatníň pandžumast,
mejle karmít kortama: "čijaň-paťas mīnik, mīn sijnik
mīncīnik čijaň-paťanik melga". ćora-pakšaš karčist me-
10 re: "čijaň-paťas tīnk dī apak ide; idīnk čijaň-paťant,
šesta ortatníň pačsijń". ataftis maksę ćora-pakšanťin
grivna el petak, ćora-pakšaš ortatníň pačsijndže. anćak
kudaťne karmít suvama čijaň-paťant kardajs, čijaň-pa-
ťant peldé karmít paraťnime:

vana sijť kudanik
vana sijť andanik!
meks kudanik raužit
meks andanik amazijť?
kuva sasť kudanik
20 kuva sasť andanik?
i lutkuva latkuva
ruzijń kalma jutkuva
moda puľni velťendže
kuluv puľne saindže
šeks kudanik raužit
šeks kudanik amazijť
mīnik arasť kenksengk
rašķijńik pačk suvada
mīnik arasť pazijńik
30 padijńik lanks oznęda!
a, suvaxa, ľišme
koťaniza ľišne
šad(a) alaša usķiže
šada kuda paskiže.

mejle žeñeñen rottnę alašast perǵafńisij. čijaň-paťan
peldé tejťertne oždast (oždžast) čirķist purnasij, pan-
džuma ekšs pekstasij. žeñeñen rottnę usķit martist ví-
na, braga, usķsij lukšitńin.

(Mögt ihr) guten Begegnissen auf die rechte Seite (geraten),
den bösen auf die linke Seite!

Von dem Bräutigam fahren die Brautwerber zu dem Tore der Braut. Inzwischen setzen die Verwandten der Braut einen Jungen an das Tor. Der Junge schliesst das Tor der Braut zu und lässt die Brautwerber nicht auf den Hof. (Diese) beginnen das Tor mit Geld aufzumachen ('auszulösen'). Zuerst wollen sie wie mit Gewalt das Tor öffnen, beginnen (aber) dann zu sprechen: "Die Braut ist unser, wir sind gekommen, um unsere Braut zu holen". Der Junge antwortet ihnen: "Die Braut ist
10 (wohl) euer, sie ist aber nicht losgekauft worden; kauft die Braut los, dann werde ich das Tor öffnen!". Der Schwiegervater gibt dem Jungen ein Zehnkopekenstück oder Fünfkopekenstück¹, und der Junge öffnet das Tor. Kaum dass die Brautwerber in den Hof der Braut einzutreten beginnen, beginnt man von der Seite der Braut Spottlieder zu singen:

Seht, unsere Brautwerber kommen,
seht, unsere Brautbitter kommen!
Warum sind unsere Brautwerber (so) schwarz,
warum sind unsere Brautbitter (so) hässlich?
Wo entlang sind unsere Brautwerber gekommen,
20 wo entlang sind unsere Brautbitter gekommen?
Durch Schluchten und Klüfte,
durch russische Friedhöfe.
Erdenstaub hat sie bedeckt,
Aschenstaub hat sie verhüllt,
deshalb sind unsere Brautwerber (so) schwarz,
deshalb sind unsere Brautwerber (so) hässlich.
Wir haben keine Tür,
tretet zwischen unsere Schenkel hindurch ein,
wir haben keinen Gott (Heiligenbild),
30 betet zu unseren Scheiden!
O, Svacha, eine Stute (ein Pferd),
ihr geht (kommt) der Mastdarm heraus.
Hunderte Pferde haben sie herbeigefahren,
hunderte Brautwerber haben sie gevögelt.

Darauf spannen die Verwandten des Bräutigams ihre Pferde aus. Von Seiten der Braut sammeln die Mädchen ihre Zügel und Krummhölzer und schliessen sie ein. Die Verwandten des Bräutigams bringen Branntwein und Bier mit, sie bringen (auch) Hochzeitspiroggen mit.

¹ 10-5 Kopeken. U.

На правую сторону доброй встречи (чтобы вам угодит),
на левую сторону зла (чтобы вам угодит)!

Прискачут со стороны жениха сваты к воротам невесты. Невестины родственники в это время приставят к воротам мальчика. Мальчик затворит (запрет) невестины ворота и сватьев во двор не пустит. Начнут выручать (выкупать) ворота. Прежде как будто насильно хотят отомкнуть ворота, потом вступят в разговор: "Невеста наша, мы приехали за своей невестой". Мальчик скажет им в ответ: "Невеста ваша, да не выкуплена; выкупите невесту, тогда ворота отопру!". Свекор даст мальчику гривенник или пятак (10 или 5 к.), мальчик отопрет ворота. Только начнут въезжать во двор невесты сваты, со стороны невесты начнут петь:

Вот, идут наши сваты,
вот, идут наши сваты!
Что наши сваты черны,
что наши сваты дурны?
Где ехали наши сваты,
20 где ехали наши сваты?
И оврагами-долами,
между русских кладбищ.
Пыльца земли их покрыла,
пыльца золы их покрыла,
от того наши сваты черны,
от того наши сваты дурны.
У нас нет двери,
между наших ног въезжайте,
у нас нет бога,
30 молитесь на наши детородные влагалища (у женщин)!
А, сваха-кобыла,
у ней выходит задняя кишка.
Ее привезла сотня лошадей,
ее употребили сотня сваток.

Потом жениховы родственники выпрягут своих лошадей. Девки со стороны невесты их возжи, дуги приберут, запрут на замок. Жениховы родственники привезут с собой вина, браги, привезут лукши.

Примечание: Пред приездом поезда к невесте женихов отец с каким-нибудь родственником запрягут лошадь. Возьмут хлеб, бутылку водки и уедут к невесте выкупать ворота. Приедут к невесте, войдут в дом, хлеб разрежут, водку разнесут, выпьют закусывая хлебом. Потом поедут обратно за поездом.

Как только уедут выкупатели ворот, невестины родители сделают "моление лепешек". Соберут стол, на стол положат три лепешки, на переднюю лавку постелят войлок, на войлок посадят невесту и начнут молиться:

Преплагий боже, великий боже, всевышний боже, кормилец! Да будет твоя благодать, дай благо и в родящемся хлебе и в размножающемся скоте, в птице, в здравии. Да будет наша жизнь светлее солнечного света и в серебре-злате! Вот, преплагий боже, кормилец, мы предположили Пелагию выдать замуж. Дай, всевышний боже, кормилец, Пелагии доброе здравие, да будет Пелагия счастливый человек, да выйдет замуж доброй ногой, да будет родиться на ее имя хлеб, плодиться скот!

20

Потом по обе стороны невесты сядут девки - ее подруги. Лепешки искрошат и раздадут девкам. Невестины родители начнут молиться, а невеста начнет плакать с причитаниями:

Ух, мать моя, моя нянька,
ух, мать моя, моя кормилица!
Вследствие чего вы постелили
скатерть по столу?

30 Вследствие чего вы положили
на стол ваши три лепешки?

Если вы молитесь
о родящемся хлебе,
да даст бог на загон
лишний копешек хлеба,
да даст бог на гумно
лишнюю копну хлеба!

Если вы молитесь
за семью в доме,

40 да даст бог в дом

prímečanie: pojezdęnt samuda ikile ženexenť táfas ko-
dama jak rodná marta kíldít alaša. sait kši, butulka
vína i tuit čijań-paťanťin orta idíme. moľet čijań-pa-
ťanťin, suvit kudis, kšint pečksesęz, vınant kańlisiz,
šimsiz kšidint suskiniz. mejle tuit mekev pojezdęnt
meľga.

10 kodak orta idícatne tuit, čijań-paťanť táfatne-avaťne
fejťet "šukur osks". purnit stol, stolent lańks putit
kolma šukurť, ežem-pras acit kende, kendent lańks ozav-
siz nevestant i karmit oznoma:

niške pas, pokš pas, vere pas kořmeneć! uliza čanťit,
makst para i čaće suruva, i raštę kíldimga, ticava-
narmunga, čumbran para čiva. uliza erama činik či val-
dida jak valdista i sijasa-sjrnisa! vana, niški pas
kořmeneć, min putinik-varčinik palain mirdinin maksu-
mandza. makst, vere pas kořmeneć, palainin čumbran pa-
ra či, uliza palaj ucaskav loman, moľeza mirdinin para
20 pilgindza marta, čačiza lemezędza šura, raštaza sko-
fena!

mejle čijań-paťanť kaťta bokavandza ojšet fejťer jal-
gandza. šukurťnin šinťrisiz i javsisiz fejťertneń.
čijań-paťanť táfatne-avaťne karmit čekama, a čijań-
paťas karme avarksnime:

ux, avakaj, škinimat
ux, avakaj, trájnimat!
mežen kuvalma acink
stolešnekenť stolanga?
30 mežen kuvalma putink
stolańks kolma šukurink?
kuli oznemada tin
čaće surin kuvalma
pas maksiza uma lańks
lišnij šura kopańa
pas maksiza piris-latks
lišnij šura odenka!
kuli oznemada tin
kuda poca semjan kis
40 pas maksiza kuda poc

Anmerkung: Ehe das Gefolge ankommt, spannt der Vater des Bräutigams mit einigen Verwandten ein Pferd an. Sie nehmen ein Brot und eine Flasche Brantwein mit und fahren zu der Braut, um das Tor mit Geld zu öffnen ('loszukaufen'). Sie gehen zu der Braut, treten ins Haus ein, schneiden das Brot in Stücke, tragen (bringen) Brantwein herbei und trinken ihn mit Brot (Brot essend) aus. Darauf fahren sie wieder hinter dem Gefolge her.

Sobald die "Tor-Einlöser" wegfahren, richten die Eltern der Braut ein Kuchen-Opfer her. Man deckt den Tisch (zieht einen Tisch hervor),
10 legt auf den Tisch drei Kuchen, breitet vorn auf die Bank eine Filzdecke aus, lässt die Braut sich auf die Filzdecke setzen und beginnt zu beten:

Nischke-pas, grosser Gott, Vere-pas, Ernährer! Mögen wir deinen Segen haben, gib Gutes, was wachsendes Getreide, sich mehrendes Vieh, Geflügel und Gesundheit anbetrifft. Möge unser Leben heller als Sonnenschein sein, (möge es) in Silber und Gold (schimmern)! Siehe, (lieber) Nischke-pas, Ernährer, wir haben (uns) vorgenommen, Palaj einem Mann (zur Frau) zu geben. Gib, (lieber) Vere-pas, Ernährer, der Palaj eine gute Gesundheit, möge Palaj ein glücklicher Mensch werden (sein),
20 möge sie auf ('mit') guten Füßen (Beinen) zu ihrem Mann gehen, möge ihr ('in ihren Namen') das Getreide wachsen, das Vieh sich mehren!

Darauf setzen sich die Mädchen-Freundinnen der Braut an ihre beiden Seiten. Die Kuchen werden aufgeschnitten und den Mädchen gegeben ('ausgeteilt'). Die Eltern der Braut beginnen zu beten (sich zu bekreuzigen), die Braut aber beginnt Klagelieder zu singen:

O, Mutter, die du meine Gebärerin bist,
o, Mutter, die du meine Ernährerin bist!
Weshalb habt ihr
ein Tischtuch auf den Tisch ausgebreitet?

30 Weshalb habt ihr
auf den Tisch eure drei Kuchen hingelegt?
Wenn ihr zu beten gedenkt
um wachsendes Getreide,
(so) gebe Gott auf das Ackerstück
übermässige Getreideschober (-hocken),
gebe Gott auf die Tenne
übermässige Getreideschober!
Wenn ihr zu beten gedenkt
für die Familie im Hause,
40 (so) gebe Gott ins Haus

- pokš ucaskav šemjeñe
 ľišñij stofekšs ozęća
 ľišñij pęncęń kundjća
 kši suskumun saića!
 iľamiz gak baslava
 mastir laņaga jakama
 baslavamiz gak tın mon
 i pokščanıń-babańın
 baslavamiz gak tın mon
 10 tona čiva jakama!
 mon pokščenen-babıńın!
 iľamiz katt pokščenen
 mastir laņaga jakama!
 a kańa žara monńń
 moda tarkas erave
 kar kınıška tarkıñe
 kojme laņaga modęne
 ux, řatakaj-kořmakaj
 pařiba purnamuzıt
 20 ux, řatakaj-řırakaj
 pařiba sęřńamuzıt
 pařiba toń, řatakaj
 para baslavamuzıt
 pařiba kedeń-pilģin
 řataj, meľaftumazıt
 pařiba kota karın
 řataj, toń kodamuzıt!
 mejfe ľaľandza urnivseę, ulin đaraj ľaľaza:
 30 ux, alinim-ľaľinim
 pařiba purnamuzıt
 ux, alinim-ľaľinim
 pařiba sęřńamuzıt
 pařiba toń, ľaľakaj
 seđej maraftumazıt
 pařiba toń, alinim
 seđej meľaftumazıt
 pařiba kota karın
 toń, ľaľaj, kodamuzıt
 40 pařiba uske karksin
 toń, ľaľaj, ponamuzıt!

eine grosse, glückliche Familie,
 übermässig solche, die sich an den Tisch setzen,
 übermässig solche, die den Löffel fassen,
 solche, die Brotbissen nehmen!
 Segnet mich nicht,
 damit ich auf Erden gehe (für den Gang auf Erden),
 segnet ihr mich,
 (damit ich) zu den Ahnen (gehe),
 segnet ihr mich,
 10 damit ich ins Jenseits gehe!
 Meine Ahnen!
 Verlasst mich nicht, Ahnen,
 auf Erden umherzustreifen!
 Für mich ist nicht viel
 Raum auf Erden vonnöten,
 nur ein Platz, so gross wie eine Bastschuhspur,
 nur ein Spaten voll Erde (auf mich).
 O, Vater, Ernährer,
 einen Dank dir für deine Betreuung (für mich),
 20 o, Vater, Ernährer,
 einen Dank dir für deine Fürsorge (für mich),
 einen Dank dir, Vater,
 für deinen guten Segen,
 einen Dank dir, Vater,
 für deine Fürsorge für meine Hände und Beine,
 einen Dank dir, Vater,
 für das Flechten der Bastschuhe, schön wie Lederschuhe!

 Darauf beweint sie ihren älteren Bruder (weint ihrem älteren Bruder
 zu), falls sie einen älteren Bruder hat:

 30 O, mein Bruder, mein Bruder,
 einen Dank dir für deine Betreuung (für mich),
 o, mein Bruder, mein Bruder,
 einen Dank dir für deine Fürsorge (für mich),
 einen Dank dir, Bruder,
 für dein Mitgefühl mit meinem Herzen,
 einen Dank dir, mein Bruder,
 für dein Betreuen meines Herzens,
 einen Dank dir, Bruder,
 für das Flechten der Bastschuhe, schön wie Lederschuhe,
 40 einen Dank dir, Bruder,
 für das Drehen der Bastschuhschnüre, fein wie Metalldraht!

большую счастливую семейку,
лишнего сядущего за стол,
лишнего возмущего ложку,
возмущего кусок хлеба!
Не благословите-ка меня
ходить по земле,
благословите-ка вы меня
и к прадедам, и к прабабушкам,
благословите-ка вы меня

10 по тому (будущему) свету ходить!
Мои прадедушки, прабабушки!
Не оставьте меня, мои прадедушки,
ходить по земле!
Мне нисколько (мало)
нужно места-земли,
с след лаптя местечко,
лопата землицы.

Ух, отец мой, мой кормилец,
спасибо на твое соби́рание меня,
20 ух, отец мой, мой кормилец,
спасибо на твое соби́рание меня,
спасибо, мой отец,
на твое хорошее благословение,
спасибо, мой отец,
на твое попечение моих рук и ног,
спасибо, мой отец,
на твое плетение лаптей как коты!

Потом оплачет брата, если у нее есть брат:

30 Ух, молодчик, мой братец,
спасибо на твое соби́рание меня,
ух, молодчик, мой братец,
спасибо на твое соби́рание меня,
спасибо на твое, мой брат,
чутье сердца ко мне,
спасибо на твое, мой молодчик,
попечение (о мне) сердца,
спасибо на твое, мой брат,
плетение лаптей как коты,
40 спасибо на твое, мой брат,
витые обор (веревки для лаптей) как проволока!

Потом оплатит свою невестку, если у нее есть невестка:

Ух, невестка моя, моя матушка,
моя невестка, моя желтая лавочка,
ух, моя невестка, моя матушка,
моя невестка, мое светлое окошечко!
Мы не станем с тобой, моя невестка,
работать на одной работенке,
мы не станем с тобой, моя невестка,
находиться в одном желании. И т. п.

Потом оплатит своих подруг:

Барыни, мои подружки,
хозяйки, мои подружки,
родительские красы,
пользы рук для невесток и братьев!
Мои подруженьки! На кружащуюся улицу
с вами я больше не выйду.
Мои подруженьки! На играющую улицу
с вами я больше не пойду. И т. п.

Пока длится "моление лепешек", за это время приедет со стороны жени-
20 ха поезд. С поездом привезут 9 вещей: 3 лукши, 1 хлеб, 1 пирог с на-
чинкой, 1 вино, 1 брага, 1 мешок (маленький) с солью, 1 бутылка вод-
ки. С поездом приедут все родственники жениха. Войдут в невестин
дом, начнут угощаться. Родители невесты пошлют собирать своих род-
ственников. Соберутся невестины родственники, угостятся, невеста
начнет дарить дары. Своему отцу невеста подарит рубашку, матери ру-
башку. Старшему брату, младшему брату, крестному отцу - рубашки. Не-
вестке, сестрам и крестной матери подарит руци. Как дары будут все
подарены, отец невесты возьмет икону, а мать невесты возьмет хлеб.
Невесту отец обведет (окружит) иконой, даст икону невесте поцеловать,
30 отдаст икону. Невеста передаст икону свекору. Хлеб благословения не-
весты пойдет с невестой. А хлеб благословения жениха останется у не-
вестиной матери.

mějle urážindza avarksnívsę, ulín dáráj urážiza:

ux, uríním-avíním
 uráj, tuža ežemném
 ux, uríním-avíním
 uráj, valda valmíním!
 a karmatana, urákaj
 vé tevńesa tejeme
 a karmatana, urákaj
 vé meńesa aščíme. i tomu podobn.

10 mējle urnívsjńdźze jalgandza:

bojaravat, jalgínin
 azjir-avat, jalgínin
 táťan-avań mazjńńit
 urań-ańań kédľezęť!
 jalgínin! čarij ulćav
 tįńk marta mon a ľišań
 jalgínin! nalkj ulćav
 tįńk marta mon a mońań. i tomu podobn.

- žarc moľe "šukur osksęs", še škant ženexen peldę sį po-
 20 jezdęs. pojezdęť marta usķit vejksa teťť: kolma luk-
 šit, vé čumbra kši, vé kęd ki práka, vé vına, vé (vej-
 ke) braga, vé (vejke) sal mešok, vé butulka vına. po-
 jezdęť marta sįť veše ženexenť rodęndza-plęmandza. su-
 vńť čijań-paťańť kudįs, karńit jarcama-símíme. čijań-
 paťańť táťatńe-avaťńe kućit sįńćist rodęst-plęmast pur-
 nama. purumńť čijań-paťańť rodęndza-plęmandza, jarcįť-
 símńť, čijań-paťas karmę kaźńíme. eš táťanctįń čijań-
 paťas kaže panar, avanctįń ruća. ľaľanctįń, jalaksįnc-
 tįń, xrosnej táťanctįń panart. urážinctįń, paťanctįń,
 30 duganctįń dį xrosnavanctįń kaže rućat. koda kaźńitńe
 kaźńivńť čijań-paťańť táťas saje pazava, a čijań-pa-
 řańť avas saje kši. čijań-paťańť táťaza pńrasę pazava-
 sįńť, palavsę čijań-paťańť kećta pazavańť, maksę paza-
 vańť čijań-paťańťń. čijań-paťas maksę pazavańť aťaf-
 tįńctįń. čijań-paťańť baslavama kšís tuje čijań-paťańť
 marta. a ženexen baslavama kšís kaduće čijań-paťańť
 avańťń.

Darauf beweint sie ihre Schwägerin, falls sie eine Schwägerin hat:

O, meine Schwägerin, meine Mutter,
 Schwägerin, meine gelbe Bank,
 o, meine Schwägerin, meine Mutter,
 Schwägerin, mein helles Fenster!
 Wir werden nicht (mehr), Schwägerin,
 gemeinsame Arbeiten verrichten,
 wir werden nicht (mehr), Schwägerin,
 eines Sinnes leben. Usw.

10 Dann beweint sie ihre Freundinnen:

Bojarinnen, meine Freundinnen,
 Herrinnen, meine Freundinnen,
 ihr, Schönen eurer Eltern,
 ihr, Hilfe eurer Schwägerinnen und Brüder!
 Meine Freundinnen! Auf die Tanz-Strasse
 komme ich nicht (mehr) mit euch.
 Meine Freundinnen! Auf die Spiel-Strasse
 komme ich nicht (mehr) mit euch. Usw.

Während das "Kuchen-Opfer" andauert, kommt das Gefolge vonseiten des
 20 Bräutigams. Mit dem Gefolge werden (folgende) neun Dinge mitgebracht:
 drei gefüllte Piroggen (Hochzeitspiroggen), ein ganzes Brot, eine ge-
 füllte Pirogge, ein (Gefäß) Branntwein, ein (Gefäß) Bier, ein Säck-
 chen Salz und eine Flasche Branntwein. In das Gefolge werden alle Ver-
 wandten des Bräutigams genommen. Sie treten in das Haus der Braut ein
 und beginnen zu trinken und zu essen. Die Eltern der Braut senden je-
 manden, ihre Verwandten zusammenzurufen. Die Verwandten der Braut ver-
 sammeln sich, es wird gegessen und getrunken und die Braut beginnt
 sie zu beschenken (ihnen Geschenke zu geben). Ihrem eigenen Vater
 schenkt die Braut ein Hemd, ihrer Mutter ein Hemdgewand. Ihrem älte-
 30 ren und jüngeren Bruder sowie ihrem Taufvater (schenkt sie) je ein
 Hemd. Ihrer Schwägerin, ihrer älteren und jüngeren Schwester sowie
 ihrer Taufmutter schenkt sie je ein Hemdgewand. Wenn alle Geschenke
 verteilt worden sind, nimmt der Vater der Braut ein Heiligenbild, die
 Mutter der Braut ein Brot (in die Hand). Der Vater der Braut schützt
 sie mit dem Heiligenbild (gegen Hexen), lässt die Braut das Heiligen-
 bild küssen und gibt das Heiligenbild der Braut. Die Braut gibt das
 Heiligenbild ihrem Schwiegervater. Das Brot, womit die Braut gesegnet
 worden ist, folgt der Braut ('geht mit der Braut'). Das Brot (aber),
 womit der Bräutigam gesegnet worden ist, bleibt bei der Mutter der
 40 Braut.

koda čijań-pafaś baslavamudindza iķiķe kaźne kaźńit,
še škanť suvaxaś morće:

- bojarava fejťer-ejť
azirava fejťer-ejť!
ton avarćtiť fejťer-ejť
tonćet bojaravaks čit
ton avarćtiť, fejťer-ejť
tonćet aziravaks čit!
avarćtik ton, fejťer-ejť
10 tonćet tuža ežemet
eńalctik ton, fejťer-ejť
tonćet valda valmalksīt!
avarćtik ton, fejťer-ejť
ton aša puliks tevet
eńalkstik ton, fejťer-ejť
tonćet sijań salmuksīt!
avarćtik ton, fejťer-ejť
tonćet parćij surińit!
sajťadiź mĩń, fejťer-ejť
20 avuĩ ežems(a) aščime
sajťadiź mĩń, fejťer-ejť
avuĩ valmal(a) aščime
sajťadiź mĩń, fejťer-ejť
avuĩ teven fejeme
gadasĩnik, fejťer-ejť
mĩń ton tuža ežemet
valda valmat, fejťer-ejť
mĩń ton čopolgavsĩnik
mĩń ton para, fejťer-ejť
30 parćij surit šejsqnek
sincĩnik mĩń, fejťer-ejť
mĩń ton sijań salmuksīt.

mějle mēre:

- iķa avarť, fejťer-ejť
avuĩ jumam(a) sajťadiź
iķa utirťť, fejťer-ejť
avuĩ valmam(a) sajťadiź
mon dugĩniń-jalakskĩń
žerďa lanġa kariza
40 mon dugĩniń-jalakskĩń

Wenn die Braut vor ihrem Segnen (ehe sie den Segen bekommt) Geschenke gibt, singt inzwischen die Svacha:

Bojarin, Mädchen,
 Herrin, Mädchen!
 Beweine, Mädchen,
 dein Bojarinnentum,
 beweine, Mädchen,
 dein Herrinnen-Leben!
 Beweine, Mädchen,
 10 deine gelben Bänke,
 bedaure, Mädchen,
 deinen hellen Fensterraum!
 Beweine, Mädchen,
 deine weisse Handarbeit,
 bedaure, Mädchen,
 deine silberne Nadel!
 Beweine, Mädchen,
 dein seidenes Garn!
 Wir nehmen dich, Mädchen,
 20 nicht, damit du auf der Bank sitzt,
 wir nehmen dich, Mädchen,
 nicht, damit du vor ('unter') dem (am) Fenster sitzt,
 wir nehmen dich, Mädchen,
 nicht, damit du (Hand)arbeiten machst.
 Wir werden, Mädchen,
 deine gelbe Bank besudeln,
 dein helles Fenster, Mädchen,
 werden wir trüb machen,
 wir werden, Mädchen,
 30 deinen guten Seidenzwirn abreißen,
 wir werden, Mädchen,
 deine Silbernadel zerbrechen.

Darauf spricht sie:

Weine nicht, Mädchen,
 wir nehmen dich nicht, um dich umkommen zu lassen,
 klage nicht, Mädchen,
 wir nehmen dich nicht, um dich zugrundegehen zu lassen.
 Mein jüngster Bruder hat
 eine Stange (voll von angehängten) Bastschuhen,
 40 mein jüngster Bruder hat

Как невеста пред ее благословением дарит дары, в то время сваха поет:

- Барыня, девка дитя,
хозяйка, девка дитя!
Ты оплачь, девка дитя,
твою жизнь, будучи ты барыней,
ты оплачь, девка дитя,
твою жизнь, будучи ты хозяйкой!
Ты оплачь, девка дитя,
10 твои желтые лавки,
сожалей ты, девка дитя,
твое светлое окно!
Оплачь ты, девка дитя,
твое белой прядью дело,
сожалей ты, девка дитя,
твою серебряную иголку!
Оплачь ты, девка дитя,
твою шелковую нитку!
Мы возьмем тебя, девка дитя,
20 не на лавке сидеть,
мы возьмем тебя, девка дитя,
не под окном сидеть,
мы возьмем тебя, девка дитя,
не дело делать.
Замараем мы, девка дитя,
твою желтую лавку,
твое светлое окно, девка дитя,
мы затемним,
мы твою хорошую, девка дитя,
30 шелковую нить порвем,
сломаем мы, девка дитя,
твою серебряную иглу.

Потом скажет:

- Не плачь, девка дитя,
не пропасть мы тебя возьмем,
не плачь ты, девка дитя,
не пропасть мы тебя возьмем.
У моего меньшего братишки (у жениха)
целая жердь лаптей (навешано),
40 у моего меньшего братишки

целый мешок-творожник (мешок для творога) оборов.

Мой меньшей братишка

хлеб сготовит как ядро ореха (вкусом).

Мой меньшей братишка

сольцы купит, как нашатырь.

Как невеста подарит дары, как сваха кончит свои песни, как невеста будет уже благословлена, тогда войдут в дом шафера, возьмут невесту на руки, вынесут ее на двор, посадят ее на лошадь, поедут венчаться.

10

Как от жениха поедет поезд за невестой, с поездом поедет женихов отец, а жених и женихова мать останутся дома. Как только поезд выедет со двора жениха и уедет, мать жениха начнет благословлять жениха. Благословляет так: Жених поцелует свою мать, поклонится ей в ноги и находится поклонившимся пока его благословляют. Мать накинёт на шею жениха крест и скажет:

20 Будь счастливый человек, в хороших людях живите, добрую весть о себе пускайте! Если я тебя водила (одевала) хуже, чем будет тебя водить твоя жена и твоя жена будет тебя водить лучше меня, ты не смей меня на твою жену!

После благословения жених с своим крестным отцом пойдет в храм. Жених приновит приход в храм немного позже прихода невесты.

Невеста доедет с поездом до храма. Дружка с шафером (шаферов 2 со стороны невесты) возьмут невесту на руки, на руках снимут ее
30 с лошади, на руках внесут ее в храм. Только успеют внести невесту в храм, придет в храм жених с его крестным отцом.

В храме жених с невестой станут так: Жених станет по правую руку, невеста по левую руку. Под ноги жениха и невесты постелят новый холстовый лоскут. На холстовый лоскут жених наступит левую ногу, невеста правую ногу. Невесту с женихом заставят держаться за один платок. (Заставят наступить на один лоскут и заставят держаться

topa mešok karksija
 mon jalakskim-duginim
 šura feje, peščen tov
 mon jalakskim-duginim
 salne rame, našatir.

koda čijaň-paťant kažnindza kažnivit, koda suvaxant
 morcemandza morcevet, koda čijaň-paťas baslavaťe, šesta
 suvit kudintin urvatat, sajsiz čijaň-paťant ked lanks,
 livsiz kardajs, ozavsiz alašas, tuit venčama.

10

koda ženeťent kecta tuje pojezdēs čijaň-paťant melga,
 pojezdēt marta tuje ženeťent taťas, a ženeťes di že-
 neťent avas kaduvit kudis. anćak pojezdēs liše žene-
 řent kardajsta di tuje, ženeťent avas karne ženeťent
 baslavama. baslaťe ista: ženeťes palase avandza, šuku-
 ne piľgizindza i ašće šukuňaz baslavamuzindza. avaza
 kaje ženeťent kirgas xrost di mere:

20 uť ucaskav lomaň, para lomaňca erada, para kuľa nolda-
 da! buťi mon jakaťtitiň koťajkadit berancta, a koťaj-
 kat jakaťtandzat mondeden parćte, ton ilamak polaft ko-
 řajkat lanks!

baslavamuda mejľe ženeťes xrosnej taťandza marta tuje
 ćerkovav. ženeťes ćerkovav moľemanť godase alamuda ne-
 vestadiťt mejľe.

nevestať pojezdēt marta paćkude ćerkova ikiľiv. uri-
 diťint marta druška (uridiťint jalgaza — kavňisk že-
 30 řen peľde) sajsiz čijaň-paťant kedest lanks, ked-lanksa
 valcsiz alašasta, ked lanksa suvavsiz ćerkovas. anćak
 čijaň-paťant keňeret suvaťtumandza ćerkovas, si ćerko-
 vav ženeťes xrosnej taťandza marta.

ćerkovasa ženeťent marta nevestať (čijaň-paťas) ariť
 ista: ženeťes are vit-keď-jonc, čijaň-paťas kerć-keď-
 jonc. ženeťent marta čijaň-paťant piľgaluv acit od kock
 paňks. kock paňksint lanks ženeťes ćalgase kerć piľ-
 ģindza, čijaň-paťas vit piľģindza. čijaň-paťant že-
 40 řent marta kundavsiz ve paćas. (ve kock paňks lanks

ein ganzes Säckchen (voll von) Bastchuhschnüren.

Mein jüngster Bruder

macht ('verfertigt') Körner, (im Geschmack wie) Nusskerne.

Mein jüngster Bruder

kauft Salz, (weiss wie) Salmiak.

Sobald die Geschenke der Braut geschenkt worden sind, sobald die Lieder der Svacha gesungen worden sind und die Braut den Segen bekommen hat, treten die Brautführer ins Haus ein, nehmen die Braut auf die Arme, führen sie auf den Hof hinaus, lassen sie sich in den Pferd(e-
10 wagen) setzen und fahren los, um (das junge Paar) zu trauen.

Wenn das Gefolge von des Bräutigams Seite hinter der Braut her loszieht, geht der Vater des Bräutigams mit dem Gefolge hin, der Bräutigam selbst und die Mutter des Bräutigams bleiben zu Hause. Sobald das Gefolge nur aus dem Hofe des Bräutigams hinausgeht und sich auf den Weg macht, beginnt die Mutter des Bräutigams den Bräutigam zu segnen. Sie segnet ihn folgenderweise: Der Bräutigam küsst seine Mutter, verbugt sich zu ihren Füßen und kniet, solange das Segnen andauert. Die Mutter gibt ('hängt') dem Bräutigam ein Kreuzchen an den Hals und sagt:
20 Sei (werde) du ein glücklicher Mensch, lebst (zusammen) mit guten Menschen, lasst von euch einen guten Ruf sich verbreiten! Wenn ich dich habe schlechter (bekleidet) gehen lassen als deine Frau (dich gehen lassen wird) und deine Frau dich besser (bekleidet) gehen lassen wird als ich (es getan habe), vertausche mich nicht gegen deine Frau!

Nach dem Segnen begibt sich der Bräutigam mit seinem Taufvater zur Kirche. Der Bräutigam passt seine Ankunft zur Kirche ein wenig nach der (Ankunft der) Braut an.

Die Braut kommt mit dem Gefolge vor der Kirche an. Der Brautdiener und der Brautführer (der Brautführer und sein Gefährte sind beide von
30 Seiten des Bräutigams beauftragt worden) nehmen die Braut auf ihre Arme, heben sie auf den Armen vom Pferd(ewagen) nieder und tragen sie auf ihren Armen in die Kirche hinein. Kaum dass sie die Braut in die Kirche getragen haben, kommt (auch) der Bräutigam mit seinem Taufvater in die Kirche hinein.

In der Kirche stellen sich der Bräutigam und die Braut folgenderweise: Der Bräutigam stellt sich auf die rechte Seite, die Braut auf die linke Seite. Dem Bräutigam und der Braut wird ein neuer Leinwandlappen unter die Füße ausgebreitet. Den Leinwandlappen betritt der Bräutigam mit dem linken Fuss (Bein), die Braut mit dem rechten Fuss
40 (Bein). Die Braut und der Bräutigam werden ein Tuchstück anzufassen benötigt. (Man lässt das junge Paar den Leinwandlappen betreten und

čalgavsijž i ve pačas kundavsijž ođerwatńńń, sėde apak
šovna, vejkeń-vejkeń večkež erast). čijań-patant vakssa
čerkovasa ašče suvaxa, ženexent vakssa uridiw. wenčasijž
ođerwatńńń, lišit čerkovasta, urwatne sajsijž ođerwant
keď lanxs, ozavsijž alašas, tuiť mirdńń kuduv.

ańcak ođerwas pačkude mirdńń křilic pes, kaže awaftjnc-
tjń panar. urwatne sajsijž ođerwant keď lanxs, suvav-
sijž kudis, kancijž pečka iķiliv. ženexes sij čerkovasta,
10 walge alašasta, karme alašan pėrgaftuma, alašan purna-
ma-seřńama.

čopod malav ođerwas dij ženexes moľet kardajsa utums.
kardajsa utums ođerwatńńńńń anikstij tarka. sij tosa
wašin čitńń-veťneń eřet-aščit i učit. koda ođerwatne
suwit utumutńń wašin raz, martijst suwit uridiwis, su-
vaxas, od awińit. sait tow vina, jarcamks, tejet tosa
osks. oznęť ista: uridiwis kaje čarka vina, saje keďe-
20 zęndza meze-jak suskums i meře:

wergez wergez
kundak řeve!
ataķsis čalgaza
sarazis landaza!
čeffe moda uliza
parcťe soka peznaza!
kosa ponat

30 sezeń tonatt!

simse uridiwis čarkant, suske, kaje čarka vina suvaxan-
tńń. suvaxas kak ista oznę. mejle weše utums suwica od
awatne simit i oznęť, koda oznęť uridiwint marta suva-
xas. koda winas simive, koda weše osksęť oznęsgz, uri-
diwis torasjnt pirasę ođerwatńńń tarkast. toręť uridi-
wis pucę ođerwatńńń praluv (wedunda).

ein Tuchstück anfassen, damit sie sich nicht zanken, sondern einander liebend leben). Neben der Braut in der Kirche steht die Svacha, neben dem Bräutigam der Brautführer. Das junge Paar wird getraut, man kommt aus der Kirche heraus, die Brautdiener nehmen die Braut auf ihre Arme, lassen sie sich in den Pferd(ewagen) setzen und fahren nach dem Haus des jungen Ehemanns.

Sobald die junge Frau vor der Treppe ihres Mannes anlangt, beschenkt sie ihre Schwiegermutter mit einem Hemd. Die Brautdiener nehmen die junge Frau auf ihre Arme, bringen sie in die Stube hinein und tragen
10 sie vor den Ofen. Der Bräutigam kehrt von der Kirche zurück, steigt vom Pferd(ewagen) herab, beginnt die Pferde auszuspannen, die Pferde (in den Stall) zu führen (zurechtzumachen, um sie in den Stall zu führen).

Gegen Abend gehen die junge Frau und der Bräutigam in den Speicher auf dem Hof. Im Speicher auf dem Hof wird für das junge Paar ein Bett
20 bereitet. Da leben und schlafen sie die ersten Tage und Nächte. Wenn das junge Paar das erste Mal den Speicher betritt, treten mit ihnen auch der Brautführer, die Svacha und (einige) junge Frauen ein. Sie nehmen Branntwein und Speise dahin mit und halten ('machen') ein Gebet. Das Beten geschieht folgenderweise (man betet folgenderweise): Der Brautführer füllt ein Spitzglas mit Branntwein, nimmt etwas Essen (irgendeinen Bissen) in die Hand und spricht:

Wolf, Wolf,
fange das Schaf!
Möge der Hahn (die Henne) bespringen,
möge die Henne niederkauern!
Möge die Erde locker ('weich') sein,
möge der Pflug gut hineinsinken!
Wo es Haare gibt,
30 gewöhne dich daran!

Der Brautführer trinkt das Spitzglas aus, nimmt darauf einen Bissen ein und füllt für die Svacha ein Spitzglas mit Branntwein. Auch die Svacha betet. Danach trinken und beten alle die in den Speicher eingetretenen jungen Frauen in derselben Weise, wie der Brautführer und die Svacha. Wenn der Branntwein ausgetrunken wird (ist) und wenn alle Gebete gebetet werden (worden sind), umkreist der Brautführer mit seinem Säbel das Bett des jungen Paares (Brautpaares). Den Säbel legt der Brautführer unter das Kissen des Brautpaares (damit die Hexen ihnen keinen Schaden antun können).

за один платок молодых, чтобы, не ругаясь, друг друга любя жили). Рядом с невестой в храме стоит сваха, рядом с женихом дружка. Обвенчают молодых, выйдут из храма, шафера возьмут молодую на руки, посадят на лошадь, поедут в мужний дом.

Только молодуха доедет до мужниного крыльца, подарит свекрови рубашку. Шафера возьмут молодую на руки, внесут в избу, пронесут в кухню. Жених приедет из храма, слезет с лошади, начнет распрягать
10 лошадей, прибирать лошадей.

Под вечер молодая и жених пойдут в дворовый амбар. В дворовом амбаре молодым приготовят постель. Они (молодые) там (в амбаре) первые дни живут и спят. Как молодые войдут в амбар первый раз, с ними войдут дружка, сваха, молодые бабенки. Возьмут туда водки, закуски, сделают там моление. Молятся так: Дружка нальет рюмку водки, возьмет в руки что-либо закусить да скажет:

20

Волк, волк,
лови овцу!
Петух да топчет,
курица да приседает!
Да будет мягкая земля,
соха чтобы хорошо вонзалась!
Где шерсть,

30 да привыкнешь туда!

Выпьет дружка рюмку, закусит, нальет рюмку водки свахе. И сваха так же молится. Потом все вошедшие в амбар женщины пьют, закусывают и молятся, как молится дружка с свахой. Как водка бывает выпита, когда молень все промолят, дружка "торой" обедеет-окружит постель молодых. Тору дружка положит молодым в голова (от колдуна).

Потом все родственники соберутся в женихов дом гулять. Угощаются у жениха всю ночь. Утром, только день прояснится, сваха с дружкой пойдут поднимать молодых. Войдут в амбар и скажут: "Вы живы-ли, здоровы-ли? Мы слышали, ночью собаки слишком лаяли, видно волки ходили. Волку овца попадалась?", спросят дружка с свахой. Жених ответит им: "Попадалась, да овца слишком сильна, даже у волка шерсть всю пощипала." Сваха с дружкой выйдут из амбара, войдут в дом. То утро все родственники этими похабными словами смеются, насмеваются.

10

Только сваха с дружкой успеет поднять молодых, со стороны молодухи придут молодые люди угощать молодую. Молодую угощать придут мужчины и женщины. Принесут с собой пироги с начинкой, яйца, мясо. Заколют курицу, возьмут со стороны молодой от родственников из каждого дома пол бутылки водки. Войдут угощатели молодой в женихов дом и скажут: "Мы вошли к вам обыскивать. У нас пропала молодая овечка, кровавой след пошел в вашу сторону." А жениховы родственники начнут им говорить: "Нет, нет у нас чужой молодой овцы, кровавой след в нашу сторону не пришел!" Потом из родственников молодой кто-нибудь увидит молодую, схватит ее, приведет ее пред угощателей молодой и скажет: "Вот наша молодая овца!" Потом жениховы родственники примут на себя вину по пропаже овцы, начнут мириться. Возьмут водки. Молодые сядут наперед. Поставят им половину принесенных яств, а другую половину яств положат в сундук молодой. Когда приступят кормить молодых, в этот момент никто не ест кроме молодых. Молодых угощают одной ложкой. После молодых сядут есть жениховы родственники. Жениховы родственники остатки после молодых со стола съедят. Потом сядут за стол родственники молодой. Жених начнет разносить родственникам молодой водки, молодая разносит браги. Родственники молодой пьют с подслащиванием и про водку и про брагу говорят: "Кислые!" Заставят молодых поцеловаться. Как будто от поцелуя из водки и бра-

30

méjle véše rotnę purumiť ženexenť kudis gulajama. i
 símiť-jarciť ženexenť keca vembert. valčke, anćak čiza
 ašilgade, uridiťvint marta suvaxať moľet oďervatńin
 staftuma. suviť utumunťin di měreť: "žifada-li, čumb-
 ratada-li? mariník, vet kiskatne pek onkst, vanat ver-
 gesne jakast. vergezentēn řevēs pongonēs?" kevksťet
 uridiťvint marta suvaxať. ženexes otveče karčist: "pon-
 gonēs, di řevēs pek viivil, nataj vergezent ponandza
 jak véše šežněndže." uridiťvint marta suvaxať lišit
 10 utumstint, suviť kudis. še valckint véše rodnatne ne
 višks valtnin ejša pejedet-muskilif.

anćik uridiťvint marta suvaxať kečeret oďervatńin staf-
 tumast, oďervant pelde sif od lomatt oďervan anduma.
 oďervan anduma sif avat i corat. tuit martist potma-
 prakat, alt, siviť. pečkeť saraz, saif oďervan pelde
 rodnatńin kecta erva kudistint pel butulka vina. suviť
 oďerva andijťne ženexenť kudis di měreť: "min suvinik
 tenk vešněme. jumať jarkanik, ver kis tuť tynk pelēv."
 20 a ženexenť rotnę karmit karčist kortama: "arať, arať
 minik keca lomańin jarka, ver ki minik pelēv eť sa!"
 méjle oďervan rodnatńida ki jak nesę oďervant, kundasę,
 vetasę oďervan andicatńin ikiliv di měreť: "vana minik
 jarkať!" méjle ženexenť rodnatne sajsiz jarkan jumama
 čumunť eť langizist, karmit mirama. saif vina. oďer-
 vatne ozet ezem pras. puciz ikilist pelēst kandin jar-
 camksnin, a pelēst jarcamksnin puciz oďervant sunduks.
 koda karmit oďervatńin anduma, še škanť ki jak a jarce
 oďervatńida baška. oďervatńin andit ve penčsa. oďer-
 30 vatńida méjle ozet jarcama ženexenť rotnę. ženexenť
 rotnę oďervatńida méjle kaduviksnin stolent lanřsta
 sevsęz. méjle ojset stolekšs oďervant rotnę. ženexes
 karme kanlime oďervan rotnęnen vina, oďervať kanle
 braga. oďervan rotnę simit tańčkaťiz, i vinadint i
 bragadint měreť: "čapama!" karmavsiz oďervatńin palama.
 prok palamudint vinant di bragant čapamust jutit. méjle

Danach versammeln sich alle Verwandten im Hause des Bräutigams, um zu schmausen. Sie trinken und essen bei dem Bräutigam die ganze Nacht hindurch. Am Morgen, sobald nur der Tag hell zu werden beginnt, gehen der Brautführer und die Svacha das Brautpaar aufwecken. Sie treten in den Speicher ein und sprechen: "Seid ihr am Leben, seid ihr heil? Wir hörten, in der Nacht bellten die Hunde sehr, gewiss sind (hier) Wölfe gelaufen. Ist das Schaf dem Wolfe (zum Frass) geraten?", fragen der Brautführer und die Svacha. Der Bräutigam antwortet ihnen: "Ja, es geriet, das Schaf war aber sehr kräftig, es riss sogar dem Wolf alle
10 Haare aus." Der Brautführer und die Svacha kommen aus dem Speicher heraus und treten ins Haus (in die Stube) zurück. An diesem Morgen verspotteten alle Verwandten (das Brautpaar) mit zweideutigen Reden.

Kaum dass der Brautführer und die Svacha das Brautpaar aufgeweckt haben, kommen von Seiten der jungen Frau junge Leute, um die junge Frau zu bewirten. Die junge Frau bewirten kommen sowohl Frauen als auch Männer. Sie bringen gefüllte Piroggen, Eier und Fleisch mit. Sie schlachten ein Huhn und nehmen von den Verwandten der Braut von jedem Haus eine halbe Flasche Branntwein. Die "Braut-Bewirter" treten ins Haus des Bräutigams ein und sagen: "Wir sind zu euch auf der Suche
20 eingetreten. Uns ist ein junges Schaf (Lamm) verschwunden und die blutigen Spuren führen zu euch." Die Verwandten des Bräutigams aber beginnen ihnen zu sagen: "Hier ist es nicht, wir haben kein fremdes Lämmchen, die blutigen Spuren haben nicht zu uns geführt!" Dann bemerkt (sieht) irgendeiner von den Verwandten die junge Frau, fasst sie an, führt sie vor die Braut-Bewirter und sagt: "Seht, hier ist unser Lämmchen!" Dann nehmen die Verwandten des Bräutigams die Schuld am Verschwinden des Lämmchens auf sich und beginnen sich zu versöhnen. Man nimmt Branntwein ein (? hervor). Die Jungen (das Brautpaar) setzen (setzt) sich vorn auf die Bank. Man legt vor sie eine Hälfte von den
30 mitgebrachten Esswaren, die andere Hälfte der Esswaren wird in die Truhe der Braut gelegt. Wenn man das Brautpaar zu bewirten beginnt, zu der Zeit isst niemand ausser dem Brautpaar. Das Brautpaar wird mit ein und demselben Löffel bewirtet (gespeist). Nach dem Brautpaar setzen sich die Verwandten des Bräutigams, um zu essen. Die Verwandten des Bräutigams essen alles von dem Tisch, was nach dem Brautpaar übriggeblieben ist. Darauf setzen sich die Verwandten der jungen Frau an den Tisch. Der Bräutigam beginnt den Verwandten der jungen Frau Branntwein zu bringen, die junge Frau bringt (bewirtet mit) Bier. Die Verwandten der jungen Frau trinken (davon) kostend und sagen sowohl
40 über den Branntwein als das Bier: "Bitter!" Sie nötigen die Jungen sich zu küssen. Durch Küssen sollte dem Branntwein und Bier die Bit-

véše rotnę tuiť oďervať tarkaň vanuma. tarkaš še škas
ašče apak purna, véřev orčamuťne tarkasĩť. rotnę varč-
tasĩž tarkaň dĩ měřet: "nu, mĩtra (ženěxěš), ežet ma-
nať, kožajkat čela".

mějle suvĩť véše rotnę měkev kudiš i karmit oďervať
lěmeň putuma. vé aťa orče od čuba, karksę kušak, saje
kědežęndza čumbra kši, užir i moľe aťaftĩť iķiliv i
měře: "joftęk urvať lěmendza!" aťaftis karčindza měře:
10 "ašava (mazava, parava, věžava)". aťas a keme aťaftĩť
i prok ķežejsta měře: "joftęk urvať vĩde lěmendza, a
ta papat ķerasa!" šesta aťaftis joftasę urvandza vĩde
lěmendza. šesta aťas aravsę kšint aťaftĩť koňas i stu-
kaťcę užir oboškasĩť. ista aťas jutasĩndže véše kudať-
nĩť.

mějle véše rotnę taga tuiť kardajsa utums, kosa oďer-
20 vť tarkaš. tožęň purnĩť stol, acĩť stolęť laňks stol-
ešnik, puciž čumbra kšint dĩ užirĩť, karmit oznoma.
oznęť ista:
niški pas pokš pas, véře pas kořmeňec, uliza čaňcťit,
makst para i čače šuruva i raťę ķildĩnga, řicava-nar-
muňga, čumbraň para čiva! uliza eřama činik či valdĩda
jak valdĩsta i šijasa-sĩřnisa! vana mĩň čiinik-maksĩ-
nik, vějs sęťeňek mĩtra marta palain. ulist mĩtra marta
palajť ućaskav lomatt, čumbra-čisa eřast, para kuľa
kandĩst!

30 mējle šimĩť vĩnada, kšidĩť susķĩť. užirĩť marta kadu-
viks kšint puciž oďervaťnĩň praluv (vēdunda). i tuiť.

oďervať andumada mējle karmit gulajama ženěxęň rotnęň
laňga. eřva kudisĩť šimĩť četvēřť vĩna.

omboće čint ženěxęť rotnę purumĩť ženěxęťeň poxměl-
jas. ženěxęť řaťas putę řest řel vědra vĩna, sĩnc

terkeit entschwinden. Darauf gehen alle Verwandten das Bett der jungen Frau schauen. Das Bett ist dann (noch) ungemacht (nicht aufgeräumt worden) und im Bett liegen Unterkleider (Kleidungsstücke) mit Blutflecken. Die Verwandten sehen das Bett nach und sagen: "Nun, Mitrja¹, du bist nicht betrogen worden, deine Frau ist intakt (heil) gewesen!".

Danach treten alle Verwandten in die Stube (ins Haus) zurück und beginnen der jungen Frau einen Namen zu geben. Ein Alter zieht sich einen neuen Pelz an, umgürtet sich mit einem Gürtel, nimmt ein ganzes Brot und eine Axt in die Hand, geht vor den Schwiegervater und sagt:

10 "Sprich den Namen deiner Schwiegertochter aus!" Der Schwiegervater sagt zu ihm: "ašava (weisse Frau), mazava (schöne Frau), parava (gute Frau), véžava (artige Frau)"². Der Alte glaubt dem Schwiegervater nicht und sagt wie im Zorn: "Sprich den rechten Namen deiner Schwiegertochter aus, oder sonst schneide ich dir das Glied ab!" (Erst) dann gibt der Schwiegervater den rechten Namen seiner Schwiegertochter an. Dann legt der Alte das Brot an die Stirn des Schwiegervaters und klopft ihn mit dem Axtrücken daran. So behandelt der Alte alle Brautwerber.

Darauf gehen alle Verwandten wieder in den Speicher auf dem Hof, wo

20 das Bett der jungen Frau liegt. Da richtet man einen Tisch her, breitet auf den Tisch ein Tischtuch aus, legt das ganze Brot und die Axt hin und beginnt zu beten. Das Gebet lautet folgenderweise ('so'):

Nischke-pas, grosser Gott, Vere-pas, Ernährer, mögen wir deinen Segen haben, gib uns Gutes, was wachsendes Getreide, sich mehrendes Vieh, Geflügel und Gesundheit anbetrifft! Möge unser Leben heller als Sonnenschein sein, (möge es) in Silber und Gold (schimmern)! Siehe, wir haben Mitrja und Palaj verheiratet und zusammengebunden. Mögen Mitrja und Palaj glückliche Leute werden, mögen sie in Gesundheit leben, mögen sie einen guten Ruf haben ('tragen')!

30 Darauf trinkt man Branntwein und isst ein wenig Brot. Das übriggebliebene Brot und die Axt werden dem Brautpaar unter das Kissen gelegt (gegen Hexen, damit die Hexen ihnen keinen Schaden antun können). Danach geht man fort.

Nach dem Bewirten der jungen Frau beginnt das Besuchen der Verwandten des Bräutigams. In jedem Haus wird ein Viertel(eimer) Branntwein getrunken.

Am folgenden Tage versammeln sich die Verwandten des Bräutigams zum Katzenjammerfest bei dem Bräutigam. Der Vater des Bräutigams schenkt

¹ Der Bräutigam. U.

² Bělaja, krasivaja, dobraja, věžlivaja ženščina. U.

ги их кислота пройдет. Потом все родственники пойдут смотреть постель молодых. Постель до тех пор находится не убрана, в крови (вымаранное) белье на постели. Родственники взглянут постель да скажут: "Ну, Дмитрий (жених), ты не ошибся, жена у тебя цела!".

Потом войдут все родственники обратно в избу и начнут нарекать имя молодой. Один старик наденет новый полубух, подпояшит кушак, возьмет на руки хлеб, топор и подойдет к свекору и скажет: "Скажи имя твоей снохи!" Свекор ему ответит: "Белая женщина (красивая, добрая, вежливая женщина)". Старик не верит свекора и как будто со зла скажет: "Скажи действительное (прямое) имя твоей снохи, а то я отрежу твой детородный член!" Тогда свекор скажет прямое имя своей снохи. Тогда старик приложит хлеб ко лбу свекора и стукнет по нему обухом топора. Так старик обойдет всех жениховых родственников.

Потом все родственники опять пойдут в дворовый амбар, где постель молодых. Туда соберут стол, постелят на стол скатерть, положат хлеб и топор, начнут молиться. Молятся так:

Преплагий боже, великий боже, всевышний боже, кормилец, да будет твоя благодать, дай благо и в родящемся хлебе и в размножающемся скоте, в птице, в добром здравии! Да будет наша жизнь светлее солнечного света и в серебре-злате! Вот мы просватали-выдали, в одно соединили Дмитрия с Пелагией. Да будут Дмитрий с Пелагией счастливые люди, да проживут они в здравии, а пустят они о себе добрую весть!

Потом выпьют водки, хлебом закусят. Оставшийся хлеб с топором положат молодым в голова (от колдуна). И уйдут.

После угощения молодых начнут гулять по жениховым родственникам. В каждом доме выпьют четверть ведра водки.

На другой день жениховы родственники соберутся к жениху на похмелье. Женихов отец поставит им 1/2 ведра водки, сами родственники

бросят (сберут) денег на 1/2 ведра водки. Потом пойдут гулять по родственникам молодой. Когда гуляют по родственникам молодой, дружка собирает от родственников ложки. Ложки собирают так: Только войдут к родственнику молодой угощаться, дружка пристанет к хозяину дома, начнет просить ложку. Хозяин дома также знает свое дело: Возьмет хозяин дома новую ложку, зачерпнет в ложку щи или каши, поднесет ту зачерпнутую ложку в рот дружки (хозяин дома поднесет ложку своей рукою). Дружка выхлебнет, что будет зачерпнуто в ложке, а ложку возьмет себе. Так обойдут всех родственников молодой. Вследствие соби-
10 ния ложек всю эту гульбу называют "собрание ложек".

На другой день утром вся родня соберется к жениху на похмелье. Угостятся, начнут молодой "казать село". Село кажут так: Запрягут лошадей, повешают на лошадей имущество молодой, возьмут с собой водки, всячески разоденутся (маскируются), уедут кататься по всему селу. Катаются, катаются, остановятся посередине улицы, начнут пить.
20 Как пьющий выпьет рюмку, закинет, куда попало. Молодая побежит за той рюмкой, принесет ее опять пьющим. Так рюмку бросают все пьющие. Так кажут молодой село. Этому катанию и угощению водкой говорят "казание села молодой". Во время этого катания все одеваются всячески, пляшут и поют похабно.

После катания все родственники жениха опять соберутся к нему (род-
30 ственники молодой в это время не гуляют, они после катания тут же разойдутся по домам). Иногда придут и некоторые родственники молодой, более любящие вино. Прежде всего выпьют четверть водки, которую поставит женихов отец. Потом сами родственники по сколько-нибудь скинут денег на водку и ту водку выпьют. Потом начнут горшки бить. Возьмут горшок, ударят оземь. Горшок расколется. Если будет горшок крепкий, скажут: "Вот какое крепкое детородное влагалище Пелагии!" Если будет горшок слабый, скажут: "Вот какое было слабое детородное влагалище Пелагии, скажи, что вперед оно провернуто!" Такими похаб-

rotnę kait jarmak pėl-vėdras. mėjle tuit gulajama ođė-
 vant rotnęn laŋga. ođėvant rotnęn laŋga gulajamsta
 uridivis purnę vėse rotnęn pėlde pėnčt. pėnčėn purnit
 ista: ańcak ođėvań rođėntėn suvit simime-jarcama (gu-
 lajama), uridivis vėredėme kudin azirintin, karme pėn-
 čėn vėšėme. kudin aziris kak sodasę es tevėndza: saje
 kudin aziris od pėnč, amulde pėnčėntėn jam el kaša,
 kancę še amuldin pėnčėnt uridivint kurks (kancę es ke-
 cėndza pėnčėnt kudin aziris). uridivis korčtasę mėze
 10 pėnčsęnt amuldiž, a pėnčėnt sajsę estėndza. ista juta-
 sij vėse ođėvań rotnęn. pėnčėn purnamunt kuvalma vė-
 še te gulajamuntin mēret "pėnčėn purnama".

omboce čint valcke vėse rotnę purumit žėnėxėntėn po-
 xmėljas. simit-jarcit, karmit ođėvańtin "vėlėn nēfte-
 me". vėlėnt nēftet ista: kilđit alašat, povolesęž ala-
 šatnin laŋga ođėvant ulindza-parindza, sait martist
 vina, miniciks-cuniks orčnet, tuit artnime vėse vėleva.
 20 artnit-arnit, lotket ulca kunčkas, karmit simime. koda
 simicas čarkant šimsę, jorcę kov poŋge. ođėvas še čar-
 kant mėlga čije, kancę taga simicatninin. ista čarkant
 jovrasij vėse simicatne. ista nēftet ođėvańtin vėlent.
 te artnimanťin di vinada simimanťin mēret "ođėvańin
 vėlėn nēftema". te artnima škant vėse orčet-karčit mi-
 niks-cuniks, kiščit-moręť višksta.

artnimada mėjle vėse purumit taga žėnėxėntėn es rođėn-
 30 dza-plemėndza (ođėvant rotnę-plematne te škant a gu-
 lait, sin artnimada mėjle šesk sradiť kuduva). lijasta
 sij sėde vina vėčkej ođėvań rotnę jak. ikiliv gak si-
 mit četvert vina, konan pucę žėnėxėn tatas. mėjle sinc
 rotnę kait žariń-žariń gak jarmak vinas, še vinant kak
 šimsij. mėjle karmit čakšin tapama. sajsij čakšint,
 vačkicij mastjr-vakss. čakšis tapave. ulin dāraj čak-
 šis kėme, mēret: "vana kodama kėmėl palain padis!" ulin
 dāraj čakšis lavča, mēret: "vana kodama lavciľ palain
 padis, mērt, ikile pėlėž!" istama višks valca laburdiť

ihnen einen halben Eimer Branntwein, und die Verwandten selbst bezahlen das Geld für einen halben Eimer. Darauf geht man auf Besuch zu den Verwandten der jungen Frau zum Feiern (Essen und Trinken). Beim Besuchen der Verwandten der jungen Frau sammelt der Brautführer von allen Verwandten Löffel. Die Löffel werden folgenderweise gesammelt: Kaum dass man zu dem Verwandten der jungen Frau eingetreten ist, um zu essen und trinken, wendet der Brautführer sich an den Hauswirt und beginnt um Löffel zu bitten. Der Hauswirt kann seine Sache auch: Der Hauswirt nimmt einen neuen Löffel, schöpft ihn voll Suppe oder Brei
 10 und bringt (trägt) diesen vollgeschöpften Löffel dem Brautführer in den Mund (der Hauswirt bringt den Löffel mit seinen eigenen Händen). Der Brautführer schlürft das, was im Löffel ist, und nimmt den Löffel sich selbst. So besucht man alle Verwandten der jungen Frau. Der Löffel-Sammlung wegen wird das ganze Besuchen "Löffel-Sammlung" genannt.

Am Morgen des folgenden Tages versammeln sich alle Verwandten bei dem Bräutigam zum Katzenjammerfest. Man trinkt und isst und beginnt der jungen Frau "das Dorf zu zeigen". Das Dorf wird folgenderweise gezeigt: Man spannt Pferde an, hängt an den Rücken der Pferde das Hab und Gut der jungen Frau, nimmt Branntwein mit, kleidet sich alles mög-
 20 liche an und zieht los, um im Dorfe umherzufahren. Man fährt und fährt, macht mitten auf der Strasse halt und beginnt zu trinken. Wenn der Trinkende das Spitzglas austrinkt (ausgetrunken hat), wirft er es weg, wohin es auch fallen mag. Die junge Frau läuft das Spitzglas holen und bringt es den Trinkenden zurück. (Und) so werfen alle Trinkenden das Spitzglas weg. So wird der jungen Frau das Dorf gezeigt. Dieses Umherfahren und Branntwein-Trinken wird "Dorfzeigen der jungen Frau" genannt. Bei diesem Umherfahren haben sich alle unmöglich angezogen und tanzen und singen ohne Scham.

Nach dem Umherfahren versammeln sich bei dem Bräutigam wieder alle
 30 seine Verwandten (die Verwandten der jungen Frau nehmen nicht an dem Gelage teil, (sondern) gehen sogleich nach dem Umherfahren nach Hause). Bisweilen kommen auch einige mehr dem Branntwein ergebene (den Branntwein liebende) Verwandte der jungen Frau herbei. Zuerst trinkt man einen Vierteleimer Branntwein, den der Vater des Bräutigams ihnen einschenkt. Darauf bezahlen die Verwandten je eine Summe Geld für Branntwein und trinken auch diesen Branntwein aus. Danach beginnen sie Töpfe zu zerschlagen. Sie nehmen einen (den) Topf und schlagen ihn auf den Boden. Der Topf zerspringt. Ist der Topf fest, so sagen sie: "Sieh mal, wie fest Palajs Fotze gewesen ist!" Ist der Topf schwach, so sa-
 40 gen sie: "Sieh mal, wie schwach Palajs Fotze gewesen ist, man kann sagen, sie ist (schon) vorher durchgebohrt worden!" Solche Schandworte

er'va čakšint tapamsta. čakšniŋ tapit lama. ženexen avas
a čarkidin dāraj čakšindza kekšnemast, vese tapasiž.

čakšin tapama čidint mejle čint valcke ženexes kildé
alaša i tuje teštendza-mačkandza meiga gošteks. Iijasta
ženexes moie škamundza, Iijasta sajse martindza kožaj-
kandza, ei ozafte martindza od-čora, malaviks jalgandza.
usksindže ženexes teštendza di mačkandza (Iijasta sij
odervant xrosnej tataza di xrosnavaza) estandza gošteks.
10 ozavsindže stolekss, karme kavanamust. te kavanama
škant mačkas kaže sodamunin panar. kavanasindže tej-
sindže ženexes teštendza-mačkandza, kildé alaša, usk-
sindže kuduv.
odervatnin vašin kardajsa utums kajama škant (venčamuda
mejle) oznegt ista:

aja, dila-dila
gokreškiŋkan fila
panariŋ pačk iŋa!
panariŋ štaftiž
20 padiŋ aftiž
guŋkan štaftiž
čefte poen šuvurdaž
tanitijnista kutmurdaž
čukštir-lakštir
padiš pakštir!

mejle meret: nu, ženex, ikiŋiv gak muik poent, poes-
tent aluv onkstak vaks, mujat boba. se bobodent iŋa
pelf! se bobont pejendza arast, son a suske. aftin da-
rasę boboš kurgindza, ton kapudik koneŋkat jutksta ko-
30 lejant di se kolejasint bobont kirga-parindza potomdek.
seda mejle boboš stuvse blagiž čindza! - ne oznomatnin
oznesęž suvaxant marta uridivis.

"vana koda pojezd lotkafti moŋ pokščam!", mere ve afi-
ne. "mui pokščam varav pešče. noldaŋ pešcenten čičav,
kajaliže pešcent svadbant orta lanxs (pešcenten čiča-
vunt noldamuda mejle varant potomdaliže) i svabša a
lišive: alašatninin čičavuš nejave oftęška."

plappern sie immer, wenn sie einen Topf zerschlagen. (Und so) zerschlägt man viele Töpfe. Falls die Mutter des Bräutigams es nicht verstanden hat, ihre Töpfe zu verstecken, zerschlagen sie sie alle.

Am Morgen, einen Tag nach dem Tage, wo man Töpfe zerschlägt, spannt der Bräutigam das (ein) Pferd an und fährt los, um seine Schwiegereltern zu Besuch zu holen. Manchmal geht der Bräutigam allein, manchmal nimmt er seine Frau mit oder lässt irgendeinen jungen Mann, seinen nächsten Freund neben ihm sitzen. Der Bräutigam fährt seine Schwiegereltern (bisweilen kommen auch die Taufeltern der jungen Frau mit) zu
 10 sich zu Besuch. Er lässt sie sich an den Tisch setzen und beginnt sie zu bewirten. Während dieser Bewirtung schenkt die Schwiegermutter dem Schwiegersohn ein Hemd. Der Bräutigam bewirtet seine Schwiegereltern, spannt das Pferd an und fährt sie nach Hause zurück.

Wenn das junge Paar zum ersten Mal (sogleich nach der Trauung) in den Speicher auf dem Hofe eingesperrt wird, betet man folgenderweise:

Aja, dilja dilja,
 Gokreschkinkas Filja (aus Gokreschkas Sippe),
 (vögle) nicht durch das Hemd!
 (Mache es) mit aufgehobenem Hemde ('das Hemd aufhebend'),
 20 mit geöffneter Fotze ('die Fotze öffnend'),
 das Glied aufstellend,
 die weichen Brüste drückend,
 in süsser Umarmung,
 mit Klatsch und Platsch¹,
 (so dass) die Fotze platscht!

Darauf sagt man: Nun, Bräutigam, suche zuerst den Nabel auf, miss vom Nabel an eine Spanne nach unten, dann wirst du ein Spielzeug (? einen Spuk) finden. Fürchte dich nicht vor diesem Spielzeug (Spuk)! Dieses Spielzeug (dieser Spuk) hat keine Zähne, es (er) beisst nicht an. Öff-
 30 net des Spielzeug (der Spuk) seinen Mund, ergreife die Stange zwischen deinen Knien und verstopfe mit dieser Stange dem Spielzeug (Spuk) die Kehle. Darauf wird das Spielzeug (der Spuk) seine Bösheit vergessen!
 - Diese "Gebete" werden von Bräutigam und Svacha gebetet.

"Sieh (hör) mal, wie mein Grossvater ein Hochzeitsgefolge zum Anhalten brachte!", erzählt(e) ein Alter. "Mein Grossvater hatte eine löcherige (durchlöchernte) Nuss gefunden. Er hatte in die Nuss einen Floh gesteckt und die Nuss ans Tor des Hochzeitshauses hingeworfen (nachdem er den Floh in die Nuss hineingesteckt hatte, hatte er das Loch verstopft) und das Hochzeitsgefolge konnte nicht herausfahren: der Floh
 40 erscheint den Pferden gross wie ein Bär."

¹ Onomatopoetische Wörter. U.

ными словами болтают при разбитии каждого горшка. Горшков перебьют много. Если женихова мать не догадается спрятать свои горшки, все их перебьют.

Утром на другой день после битья горшков жених запряжет лошадь и поедет за тестем и тещей в гости. Иногда жених поедет один, иногда возьмет с собой свою жену, или посадит с собой молодого парня, близкого друга. Привезет жених тестя и тещу (иногда приедут невестины крестной отец и крестная мать) к себе в гости. Посадит их за стол, начнет их угощать. В момент этого угощения теща подарит зятю рубашку. Угостит жених тестя и тещу, запряжет лошадь, отвезет их обратно домой.

В момент первого помещения молодых в дворовый амбар (после венчания) молятся так:

Ая, дия дия,
Гокрешков Филипп,
сквозь рубашки не делай!
Заворотя рубашки,
20 разиня влагалище,
раздражив детородный член,
зажавши мягкую грудь,
сладенько обнявшись,
тррр, тррр (звукоподражание),
30 влагалище тррр!

Потом скажут: Ну, жених, прежде всего найди пуп, от пупа вниз смерть пол локтя, найдешь бобо. От того бобо не бойся! У того бобо зубов нет, он не кусается. Если бобо разинет рот, ты схвати кол, что промеж твоих колен, и тем колом заткни пасть бобо. По того бобо забудет свою сердитость! - Эти моления совершат сваха с дружкой.

"Вот как останавливал мой дед поезд!", говорит один старичек.
"Найдет бывало мой дед орех с отверстием. Пустит в орех блоху, бросит орех пред воротами свадьбы (после того, как пускал блоху в орех, отверстие затыкал) и свадьба не могла выехать: лошадям блоха кажется с медведя."

Молодая лет пять не садится за стол во время трапезы; ест стоя.
Молодая всю свою жизнь не кажет своему свекору свои волосы.

10 ОСТАНОВКА СВАДЬБЫ

Дружка и отправляясь на венчание, и возвращаясь с венчания трижды рубит "торой" верхний косяк двери.

30

После венчания со стороны жениха выберут девочку в ярцки молодой. Та девочка только увидит амбар отвореный, где находятся молодые после венчания, войдет в амбар, схватит молодую за косу, начнет дергать за косу и говорит: "Называй меня ярцка, называй меня ярцка, называй меня ярцка!"

odérvaš véše píngindza kekše képe pílgindza sońcendza
urídívdínt. néjen dárasińdže urídívís odérvańt pílgín-
dza, odérvaš kaže urídívíńtín prakstat.

odérvaš véteška god jarćne stada.

odérva véše píngindza a néfte ataftíndza turtuv prá-
čerendza.

odérva véše píngindza sópe ataftíndza, avaftíndza i
pokš-paťandza íem. síńct íemsa kíńín gak a mére.

10 svadba lotkaftuma

saims vejksa ksnav marta ksnav rućka, kajams pojezděń
alašafńín ikííív dĵ mérems: "vot tebě, ženih, nevěsta,
a vam kopjam ne s města!" (né valtně méks buťi rusks
joftaž). i alašafńe tarkastĵst kak a sírgíí.

urídív vénčama tuimsta jak, vénčamsta samsta jak
kolmkst kére torasa kėńkš véíks.

uíń dáráj číjan-paťas tokaž vénčamuda ikííe, vénčamu-
da méjle guľajamsta ženěxent rodńafńe jokstět odérvańt
ťáťant práas aška, muskĵííí lańksíndza.
vénčamuda méjle ženěxen pėíde kočket tejťer pakšíně
odérvańtín "jarckaks". še tejťer pakšínís ańćak nesě
utumus pandžada, kosa odérvaťńe ašćít vénčamuda méjle,
suvé utumúnťín, kundasě odérvańt pulĵda, karmė pulĵdĵnt
nockofńėme i kortě: "mért teń jarckaj, mért teń jar-
kaj, mért teń jarckaj!"

Die junge Frau versteckt (zeigt nicht) ihr ganzes Leben lang dem Brautführer ihre blossen Füße. Falls der Brautführer die Füße der jungen Frau sieht, schenkt die junge Frau dem Brautführer Beinwickel.

Ungefähr fünf Jahre isst die junge Frau in stehender Stellung.

Ihr ganzes Leben lang zeigt die junge Frau (Schwiegertochter) nicht ihr Haar dem Schwiegervater.

Die junge Frau verhehlt (verschweigt) ihr ganzes Leben lang die Namen ihres Schwiegervaters, ihrer Schwiegermutter und ihrer ältesten Schwägerin (Mannesschwester). Niemandem nennt sie sie beim Namen.

10

ANHALTEN DES HOCHZEITSGEFOLGES

Man muss eine Schote mit neun Erbsen nehmen, sie vor die Pferde des Hochzeitsgefolges hinwerfen und sagen: "Hier ist für dich, Bräutigam, eine Braut, ihr Spiesse (?) aber mögt euch nicht von der Stelle bewegen!" (Diese Worte werden aus irgendeinem Grund auf russisch gesagt). Und die Pferde werden sich nicht von ihrem Platz rühren.

Der Brautführer schlägt (klopft) sowohl beim Aufbruch zur Trauung als auch bei der Rückkehr von der Trauung dreimal mit seinem Säbel an den oberen Türpfosten.

ANMERKUNG. In Klageliedern der Braut kann man folgende Wendungen treffen: uráj, tuža ežemněm, uráj valda valminěm 'Schwägerin, meine gelbe Bank, Schwägerin, mein helles Fenster'. Diese Wendungen muss man folgenderweise auffassen: Die Braut nennt ihre Schwägerin (die Frau ihres Bruders) ihre "gelbe Bank", weil diese die Bänke im Hause ihres Schwiegervaters gereinigt, d. h. gelb gewaschen hat und die Braut auf diesen Bänken hat sitzen dürfen. Ebenso muss der andere Vers aufgefasst werden. Da nennt die Braut ihre Schwägerin ihr "helles Fenster", weil diese die Fenster im Hause des Schwiegervaters hell geputzt hat und die Braut an diesen hellen Fenstern hat sitzen dürfen, solange sie als Mädchen im Vaterhaus gelebt hat. Auf dieselbe Weise sind andere ähnliche Wendungen aufzufassen.

Ist die Braut (schon) vor der Trauung berührt worden, legen die Verwandten des Bräutigams beim Gelage sogleich nach der Trauung dem Vater der jungen Frau ein Kummel um den Hals (Kopf) und verspotten ihn.

Nach der Trauung wird von der Seite des Bräutigams ein junges Mädchen für die junge Frau zur jarcka erwählt. Sobald dieses Mädchen nur den Speicher (die Speichertür) geöffnet sieht, wo das Brautpaar sich nach der Trauung unterhält, tritt sie in den Speicher, fasst die junge Frau am Zopf, beginnt sie am Zopfe zu reissen und spricht: "Nenne mich jarcka, nenne mich jarcka, nenne mich jarcka!"

teda mejle odérvas kaže tejter pakšínintín koíca dī
lenta i véše píngindza mére tendza "jarcka". a tejter-
néš mére odérvańtín "jarckij uráž".

koda svadbas jutę, jarckas moíe jarckij urážintín vé-
deń néftéme. vétasę jarckas jarckij urážindza vec véd-
lańks eí líšma lańks, kov ženexent kudistint jakit vec.
jarckij urážis pačkídę tov i tosa kaže jarckańtín koíca
dī jarmak. — védeń néftemsta odérvas saje martindza
vedrat i kandę kuduv véd.

- 10 ulín dárajt vélesęnt védutt, svadbasta sįnt kavanít.
véduttņę síntrívít, a símít. sįnt ikíle enaldít. lada-
vín dárāj, véduńs svadbasint síme vínada, odérvańtínín
berań a teje. a ladavín dárāj, véduńs a karmę vínada
símíme i koda jak dī koda jak odérvańtín kolasįndže. —
védunda odérvańtín počoíesęz komoíasa.

- vana mest jofnéš teń karga-lejeń afa: "moń sízğemeń vé-
20 te iin karga-lejeń erama čint povńasa parčte. karga-
lejeń narodęs sas mačkajsta. mačkaz véleš pokš, pakšast
ulńisť vasįlga. mačkazįń narodęs tejneít "vasįla pak-
šat". še vasįla pakšatńín ejša sokast-vídíst, pívcįst.
kizįń pert erčekšnovs vasįla pakšasa. sį teíe — a mač-
kazįń narodęnt skofena lamuí, šuvast-olgęst ulńisť va-
sįla pakšasa — šesta narod tejneít ista: šuvat-olkt
vasįla pakšasta kuduv est uskše, a pańcilt vasįla pak-
šav skofena. šedíkíle pívcńilt kak telńa. šura lamuí,
kizna pívcnuma a keńerelt. šedíkíle lovoń prams nuilt,
30 a telń pert pívcńilt. kizįńík-telėnek erčekšnovs vasį-
la pakšasa, šekėń kuvalma lįjat-lįjat mačkazįń narodęnt
ejsta vasįla pakšas puct kudít. šetńėń vakss alamuń-
alamuń karmast lįjat kudįń putuma, a mejle konat-konat
lotkast mačkazuv jakamuda jak. ista mačkazįń narodęs
konat-konat lįst mačkaz vélestęnt alamuń-alamuń vasįla
pakšav, tosa erast telėnek-kizįńík. vasįla pakšatńe
tejevst pokšsta prok vélet.

- 40 mńík véleń tarkasint ulńisť karga-lej pakša. mńík
pokščeden kafta šadiška god sakšńisť te pakšatńín

Darauf schenkt die junge Frau dem Mädchen einen Ring und ein Kopfband und nennt sie ihr Leben lang jarcka. Das Mädchen wieder nennt die junge Frau jarckijj uráž (Schwägerin).

Wenn die Hochzeit vorüber ist, geht die jarcka ihrer jarckijj uráž das Wasser zeigen. Die jarcka führt ihre jarckijj uráž Wasser holen an einen Fluss oder eine Quelle, von wo das Haus des Bräutigams auch das Wasser holt. jarckijj uráž kommt dort an und schenkt der jarcka einen Ring und Geld. — Zum "Wasser-Zeigen" nimmt die junge Frau einen Eimer mit und bringt Wasser nach Hause.

- 10 Gibt es im Dorfe Hexen, so werden sie auf der Hochzeit (besonders) bewirtet. Die Hexen zerplatzen (so glaubt man), sie (können) nicht trinken. Man fleht zu ihnen (damit sie tranken). Wenn man eine Hexe überreden kann, so dass sie auf der Hochzeit Branntwein trinkt, so kann sie dem jungen Paar keinen Schaden antun. Kann man die Hexe nicht überreden, beginnt sie nicht Branntwein zu trinken, so wird sie auch irgendwie dem jungen Paar schaden. — Gegen Hexen (damit die Hexen keinen Schaden anrichten) bestreut man das junge Paar (Brautpaar) mit Hopfen.

- Sieh (hör mal), was mir ein Alter aus (dem Dorf) Karga-lej erzählte:
- 20 "Ich bin fünfundsiebzig Jahre alt und erinnere mich ganz gut an das Leben in Karga-lej. Karga-lejs Einwohner sind von Matsjkaz hierher übersiedelt. Das Dorf (Kirchdorf) Matsjkaz war gross und ihre Felder (der Einwohner) lagen weit entfernt. Die Einwohner des Dorfes Matsjkaz machten daraus ein "Hinterland". Sie pflügten und säten (machten alle Feldarbeiten) und droschen da im "Hinterland". Sie mussten in diesem "Hinterland" den ganzen Sommer leben. Als der Winter kam¹ — die Einwohner von Matsjkaz hatten viel Vieh und ihr Viehfutter (Spreu und Stroh) lag in dem Hinterland — machten die Leute so: Sie fuhren das Viehfutter (Spreu und Stroh) nicht von dem Hinterland nach Hause, son-
- 30 dern führten das Vieh in das Hinterland. In früheren Zeiten droschen sie auch im Winter. Getreide gab es viel, so dass man keine Zeit hatte, es im Sommer zu dreschen. In früheren Zeiten erntete man solange, bis der Schnee fiel und drosch den ganzen Winter hindurch. Man musste Sommer und Winter im Hinterland leben und (eben) darum bauten einige von den Matsjkaz-Bewohnern im Hinterland Häuser. Neben ihnen begannen auch andere Häuser zu bauen und dann hörten einige ganz auf, Matsjkaz zu besuchen. So übersiedelten die Matsjkaz-Bewohner allmählich vom Dorf Matsjkaz in das Hinterland und lebten da Sommer und Winter. Die Hinterländer wurden gross wie Dörfer.

- 40 An der Stelle unseres Dorfes lag (früher) ein Feld namens Karga-lej. Unsere Grossväter mit ihren Familien kamen vor etwa 200 Jahren diese

¹ Im Original Praes.

После этого молодая подарит девочке кольцо и ленту и всю свою жизнь называет ее ярцка. А девочка называет молодую ярцкий уряж.

Как пройдет свадьба, ярцка пойдет своей ярцкий уряжу казать воду. Поведет ярцка свою ярцкий уряж на воду или на родник, куда из женихова дома ходят за водой. ярцкий уряж дойдет туда и там подарит ярцке кольцо и деньгу. — Во время казания воды молодая возьмет с собой ведры и принесет домой воды.

- 10 Если есть в селе колдуны, во время свадьбы их угощают. Чародеи ломаются, не пьют. Пред ними унижаются (их просят). Если упросят, чародей на свадьбе пьет водку, молодым худо не делает. Если не упросят его, чародей на свадьбе пить водку не станет и как-нибудь да как-нибудь молодых испортит. — От колдунов молодых посыпают хмелем.

- Вот что рассказал мне карга-лейский старик: "Мне семьдесят пять
20 лет, карга-лейскую жизнь помню хорошо. Карга-лейские (люди) приехали из Мачкас. Мачкас — село большое, поля их были подалеку. Жители с. Мачкаса делали "дальние поля". На тех дальних полях пахали-сеяли, молотили. По целому лету приходилось жить на дальнем поле. Придет зима, а у мачкаских скотины было много, их корма были по дальним полям, тогда народ поступал так: Корма с дальних полей домой не возили, а угоняли на дальние поля скотину. Во старину и молотили по зимам. Хлеба было много, по летам молотить не успевали. В старину до снегу жали, а всю зиму молотили. И зиму и лето приходилось жить на дальних полях, от того некоторые из мачкаских построили дома на
30 дальних полях. Около тех мало-помалу начали строить дома и другие, а после некоторые перестали даже ездить в Мачкасы. Так мачкаские жители некоторые вышли из с. Мачкасы мало-помалу на дальние поля, там они жили и зиму и лето. Поселения дальних полей стали обширными как деревни.

- 40 На месте нашего села было поле "Карга-лей". Наши деды около 200

лет ездили на это поле пахать, сеять, а у самих дома были в Мачкасах. Потом они так привлекли к этому полю, что в Мачкасы даже ездить перестали. Мало-помалу наши деды вышли из Мачкасы, свои дома перевезли оттуда на поле "Карга-Лей". Наши деды так жили долго, сами они жили на поле "Карга-Лей", а земли у них были с мачкасами вместе. Потом наши деды отделили и свои земли.

Подобно нашему селу "Карга-Лей" отделились от с. Мачкасы с.с. 10
Верьгезом, Азрапина. И в эти села народ вышел из Мачкасы. И эти села вначале были мачкаские дальние поля. Все эти села хоронили своих покойников на одно кладбище. Между трех сел (Мачкасы, Азрапина, Карга-Лей) есть дол, в долу родник. Тот дол называют кладбищенский дол, родник называют кладбищенский родник. Все эти села хоронили своих покойников в тот дол, около кладбищенского родника. Потом приехал землемер г. Дубарасов, размежевал наши земли между (наших) сел. Селу Мачкасы г. Дубарасов нарезал отдельное поле, и нам отдельное поле, 20
и Азрапину с Верьгезом по полю. Мачкасы желали было провести грань по долу "Маленький Карга-Лей", а землемер Дубарасов взял от них лишок в нашу пользу. Мачкасы хотели было распахать грань. В то время во всех этих селах был один голова Леонтий. Этот голова собрал каргагейских, азрапинских и верьгезомских сильных людей, вышел с ними на грань. Только мачкаские пришли на грань, распахать грань, голова начал их бить. Так сильно избили наши мачкаских, инда одного задушили на грани. Другого человека забрали, заколотили в колодки, увезли в Петровск.

30

После этого мачкасовцы рассердились на нас, не велели нам хоронить (покойников) на одно кладбище (в кладбищенский овраг, который на четыре села был один), велели нам самим сделать другое кладбище. В то время у нас хворал один старый человек, его звали Иосиф. Наши старики пошли к старику Иосифу, начали просить его быть ему первоумершим (хозяином) нового кладбища. Старик Иосиф дал свое слово быть хозяином нового кладбища. Тогда наши старики в вершине одного оврага за-

sokama-vidíme, kudist sijnčist ulníst mačkajsa. méjle
sijn ista tonact te paksánťin, mačkazuv jakamuda jak
lotkast. alamun alamun pokšcheden lissť mačkajsta, ku-
dist tosta uskiž karga-lej paksav. kuvat pokšcheden
erast ista, sijnć erast karga-lej paksasa, a modast er-
celť mačkaz marta ve tarkasa. méjle modast kak pokšče-
den javiž.

- minić karga-lej veľent laca javst mačkaz veľedent ver-
10 ěezomt, azrapinat. ne veľetnen gak narodeť lissť mačkas-
sta. ne veľetne ja vaťna ulníst mačkazijn vasiľa paksat.
veťe ne veľetne kalmsist kulist ve kalma azjrc. kolma
veľe jutksa (mačkaz, azrapina, karga-lej) uľe latka,
latksjnt ľisťma. se latkijnťin meret kalma latka, ľisťma-
ťin meret kalma ľisťma. veťe ne veľetne kulist kalmsiž
se kalma latkijnťin, kalma ľisťmant vakss. méjle sať duba-
rasuv meľovoj, lazniže modanjik veľetnen jutkuva. mačkaz
veľentnen dubarasuv lassť baška paksť, minanikć kak baška
paksť, azrapina marta verģezomnen gak paksan-paksan.
20 mačkasne noldaľiž granint viška karga-lej latkuvant, a
dubarasuv meľovoj sajs peldest ľisťnij minikć peľev. mač-
kasne meľćkalist granint sokamundza. se škant veťe ne
veľetnesa ulníst ve golova ľovontej. te golovať purnijn-
dže karga-lejen, azrapinan dĵ verģezomon viiv lomatt-
nin, ľissť martjst gran ľanĵks. anćak mačkasne sať gra-
nint ľanĵks, granint sokamundza, golova karmas sijnť ča-
vumast. ista pek čaviž minikne mačkasnin, nataj vejķe
povast granint ľanĵks. omboće loman kundast, čavst ko-
lotkas, uskiž petrovskĵjev.

30

teda méjle mačkasne ķezejavst ľanĵizijnik, est mert te-
nek kalmsimada ve kalma azjrc (kalma latks, kona niľe
veľes ulníst vejķe), merct tejemada teňek estanik ľija
kalma azjrc. se škant minik seľec ve siľe atanjik, ľemeza
ulníst oška. minik atafne molct oška atantĵin, karmast
ikilindza enalduma — ulims sonandza od kalma azjriĵks.
oška ata maksijze valindza ulims od kalma azjriĵks. sesta
minik atafne ve latka pras pirst pirst (se latkijnťin

Felder zu pflügen und besäen, ihre Häuser hatten sie in Matsjkaz. Später (mit der Zeit) gewöhnten sie sich so an diese Felder, dass sie ganz aufhörten, Matsjkaz zu besuchen. Allmählich übersiedelten unsere Grossväter mit ihren Familien von Matsjkaz und verlegten von dort ihre Häuser in die Feldmark Karga-lej. Lange lebten unsere Grossväter mit ihren Familien so, sie lebten (wohnten) in der Feldmark Karga-lej, ihre Felder aber waren neben denjenigen der Matsjkaz-Bewohner. Später trennten (teilten) unsere Grossväter auch ihre Felder ab.

Auf dieselbe Weise wie unser Dorf Karga-lej trennten sich von Matsj-
 10 kaz auch Verjgezom und Azrapina. Auch die Einwohner dieser Dörfer sind von Matsjkaz hinübergesiedelt. Auch diese Dörfer sind zuerst (ursprünglich) Hinterländer von Matsjkaz gewesen. Alle diese Dörfer haben ihre Toten auf ein und demselben Friedhof begraben. Zwischen (diesen) drei Dörfern (Matsjkaz, Azrapina, Karga-lej) gibt es ein Tal und im Tal eine Quelle. Dieses Tal wird Friedhofstal genannt, die Quelle Friedhofsquelle. Die Verstorbenen aller dieser Dörfer wurden im Friedhofstal, neben der Friedhofsquelle begraben. Später fuhr der Landmesser Dubarasov herbei und teilte unser Land unter die Dörfer. Für das Dorf Matsjkaz parzellierte Dubarasov ein abgesondertes Feld, auch für uns ein
 20 abgesondertes Feld, für Azrapina und Verjgezom je ein Feld. Die Matsjkaz-Bewohner hätten die Grenze am "Kleinen Karga-lej"-Tal entlang ziehen wollen, der Landmesser Dubarasov aber parzellierte den Rest uns zugute. Die Matsjkaz-Bewohner hätten die Grenze öffnen (die Grenzlinie aufpflügen) wollen. Zu dieser Zeit hatten die Dörfer ein und denselben Vorsteher (Vorgesetzten) Ljovontej. Dieser Vorgesetzte rief (alle) starken Leute von Karga-lej, Azrapina und Verjgezom zusammen und ging mit ihnen an die Grenze. Sobald die Matsjkaz-Bewohner nur an die Grenze kamen, um die Grenze aufzupflügen, begann der Vorgesetzte sie zu verprügeln. So prügelten die Unsrigen die Matsjkaz-Bewohner tüchtig,
 30 erschlugen sogar einen von ihnen an der Grenze. Ein anderer Mann wurde festgenommen, in Fussblock gelegt und nach Petrovsk gefahren.

Danach wurden uns die Matsjkaz-Bewohner böse, verboten uns das Begraben auf dem gemeinsamen Friedhof (auf dem Friedhof, der den vier Dörfern gemeinsam war) und forderten uns auf, einen neuen ('gesonderten') Friedhof für uns zu gründen ('machen'). Zu dieser Zeit kränkelte von den unsrigen Leuten ein alter Mann, er hiess ('sein Name war') Oschka¹. Unsere Alten gingen zu d(ies)em Oschka-Alten und begannen zu ihm zu flehen (bitten), er sollte der Herr (der erste Verstorbene) des neuen Friedhofs werden. Der Oschka-Alte gab sein Wort (seine Zusage,
 40 willigte ein), der Herr des neuen Friedhofs zu werden. Dann umzäunten unsere Alten eine Stelle am Rande eines Tales (dieses Tal wird heute

¹ Iosif. U.

nej gak méret kalma latka). kuruksta kulíš oška atas,
sondza kalmíz še od kalma azirintin kalma azirks. seda
mejle véše karmast lecneme od kalma azirint "vasin ku-
lij oška".

vasna narod ulnis apak lemt, mejle karmast naroden le-
deme. te vidin modatne ulnist olnejt, bojar malasa jak
arasil. seda mejle jutast sada kafta god, narod lamus-
kac, erama cit berangact. minik kuvat arasil cerkova-
nik, narod oznel oznoma latkuva. kiza mikilasta ulnis
10 vasin oznoma. troican zagovnasta ulnis omboce oznoma.
petrovoñ cine ulnis kolmoce oznoma. krolovoñ cine ul-
nis nilice oznoma. mixalovoñ cine ulnis vetece oznoma.
véše ne oznomatnin ozneksnest velenek.

Kiza mikilan osks

kiza mikilane lisniksnist oznoma latks, tejelt xrost,
kirvasilt sveca, sukunilt modas di merelt:
pas cangit, vere pas kormeenc! uliza canticit, makst pa-
20 ra, i cace suruva, i rastu kildimga, ticava-narmunga,
cumbran-para civa! uliza erama cinik ci-valdida jak
valdista i sijasa sirnisa! cace sura caciza, mastirin-
dza laziza! saraz alcka, pas, makst zorna, azijaška ol-
ga! virf-ukstirt ulist kasijt, muskt-pazit nardijt,
fiksit-lugat pitit! skotenanik, vere pas, vant staka
stalmuda, apara ormada! pokscat-babat, kulijt-jumijt,
vide cisa erecat, vidin-kičkirin sodecat, vere pas iki-
le asciat, vere paznin oznecat, uliza canticin, maks-
da para! umoljada radijada vere paz ikile, vanisa pas
30 kudisa semjanik, skotenanik di ticanik narmuninik sta-
ka stalmuda, apara ormada, beran karčida, apara selme-
da, dušman lomanđa! surinik pas vanindza apara varmada,
blagij purginida, caraxmanda! kasist cacist surinik pa-
ra pitimsa, valckin letkesa! aul ancak mincinik lems
caciza, caciza pajstuma lomannin gak, sirotañin, storo-
nasta sijcanin, niscijnin, vaca lomannin!

noch Friedhofstal genannt). Der Oshka-Alte starb bald danach und wurde als "Friedhofs-Herr" auf dem neuen Friedhof begraben. Darauf begannen alle für den Herrn des neuen Friedhofs, den "Ersten Verstorbenen, Oshka" das Gedächtnis zu begehen.

In früheren Zeiten waren die Leute Heiden (ungetauft, 'namenlos'), nachher (später) begann man die Leute zu taufen. Die Feldmarken dieser Gegend(en) waren frei (zu leben), keine Bojaren gab es in der Nähe. Danach vergingen ein paar Jahrhunderte, das Volk vermehrte sich und die Lebensbedingungen wurden schwerer. Lange hatten wir keine Kirche, 10 die Leute beteten in Opfertälern (Gebet-Tälern). Zu Sommer-Michaelis war das erste Opferfest. Einen Tag vor dem Beginn der Pfingstfasten war (fand) ein anderes Opferfest (statt). Am Petrus-Tag war ein drittes Opferfest. Am Floratag (am 18. August) war ein viertes Opferfest. Am Michaelis-Tag war ein fünftes Opferfest. Alle diese Opferfeste wurden vom ganzen Dorf begangen."

OPFERFEST ZU SOMMER-MICHAELIS

Zu Sommer-Michaelis ging man in das Opfertal, machte Kreuzchen, zündete eine Kerze an, verneigte sich zur Erde und sagte:

Hilf Gott, Vere-pas, Ernährer! Es komme deinerseits der Segen, gib 20 uns Gutes, was wachsendes Getreide, sich mehrendes Vieh, Geflügel und Gesundheit anbetrifft! Möge unser Leben heller als Sonnenschein sein, (möge es) in Silber und Gold (schimmern)! Möge das wachsende Getreide wachsen, so dass es die Erde zersprengt! Gib, Gott, Körner so gross wie Hühnereier, Strohhalme so dick wie Deichseln! Mögen die (Nadel- und Laub)wälder in gutem Wuchs ('wachsend') sein, möge der Hanf (der weibliche und männliche Hanf, Hanfhenne und Hanfhahn) stark wachsen, mögen die Weiden und Wiesen grün sein! Schütze, Vere-pas, unser Vieh vor (allerlei) Schwerem und bösen Seuchen! (Ihr) Ahnen, ihr Verstorbenen, die ihr in Seligkeit (Gerechtigkeit) lebt, die ihr das Rechte 30 und Ungerechte kennt, die ihr vor Vere-pas lebt, die ihr zu Vere-pas betet, es komme eurerseits der Segen, gebt Gutes! Steht uns bei und betet zu Vere-pas, damit Gott unsere Familien im Hause, unser Vieh und Geflügel vor (allerlei) Schwerem und bösen Seuchen, vor bösen Begegnissen, vor dem bösen Blick ('bösen Augen') und vor feindlichen (bösen) Menschen schütze! Schütze, Gott, unser Getreide vor bösen Winden, vor starkem Gewitter, vor Hagel! Möge unser Getreide unter gutem Regen und Morgentau wachsen und reifen! Möge es nicht nur für uns ('in unseren Namen') wachsen, möge es auch für unglückliche Menschen, für Waisen, für solche, die von fremden Gegenden (Orten) kommen, für Bett- 40 ler und hungrige Menschen wachsen!

городили городьбу (загороду) (тому оврагу и теперь говорят кладбищенский овраг). Вскоре помер старик Иосиф, его похоронили на то новое кладбище хозяином кладбища. После этого все начали поминать нового хозяина кладбища, "Первоумерший Иосиф".

Прежде народ был некрещеный, потом начали людей крестить. Земли этих мест были вольные, барина и близко не было. После этого прошло ста два лет, народ размножился, жизненные условия стали тяжелее. У нас долго не было храма, народ молился по моленным долам. На Летнего Николу было первое моление. На Троицыно заговение было второе
10 моление. На Петров день было третье моление. На день свв. Фрола и Лавры (18. авг.) было четвертое моление. На Михайлов день (8. ноябр.) было пятое моление. Все эти моления промаливали всем селом."

МОЛЕНИЕ НА ЛЕТНЕГО НИКОЛУ

На Летнего Николу выходили в моленный дол, дельвали крест, зажигали свечу, кланялись в землю и говорили:

Преблагий боже, всевышний боже, кормилец! Да будет твоя благодать,
20 дай благо и в родящемся хлебе, и в размножающемся скоте, в птице, в добром здравии! Да будет наше житье светлее солнечного света и в серебре-злате! Родящийся хлеб пусть родится так, чтобы от росту трескалась земля! С куриное яйцо, боже, дай зерно, с оглоблю солому! Леса-клёны да будут растущие, конопли, посконь да будут крепкие, сена-луга да будут зелены! Наш скот, всевышний боже, оберегай от тяжелой тяжести, злой болезни! Прадеды, прабабушки, умершие, пропащие, в правильной жизни живущие, знающие правду-кривду, пред всевышним богом находящиеся, молящиеся всевышнему богу, да будет ваша благодать, дайте благо! Молитесь, заступайтесь пред всевышним богом, да
30 спасет бог семью в нашем доме, наш скот и нашу птицу от тяжелой тягости, злой болезни, от злой встречи, злого глаза, злого человека! Наши хлеба да оберегает бог от злого ветра, злого грома, града! Да уродятся, да вырастут наши хлеба хорошими дождями, утренней влагой! Ни только на наше имя да уродится, да уродится и на имя бездольных (несчастных) людей, сиротам, прибывшим с чужих стран, нищим, голодным людям!

На Летнего Николу в молянном овраге варивали галуши. В момент моления стелили скатерть, клали на скатерть хлеб, соль и хлебные зерна. Эту моляну отправляла старуха Евфимия. Ее называли "шкай-баба". Иногда молились "старики шкаи" (охранители). Молян на Летнего Николу промаливали за урожай хлебов и за здоровье.

МОЛЕНИЕ В ЧЕСТЬ "ПЮРЕ" (НАПИТКА)

На Летнего Николу покупали на общественные деньги меду. У кого были
10 пчелы, тот бесплатно давал около пуда меду. Делали "пюре". Когда приготовят все и пюре готов, придет старуха Евфимия. Соберутся люди всего села, старуха Евфимия начнет молиться. Молятся об урожае хлебов, о здравии, о птице, о скоте, о пчелах. Поминали прадедов-прабабушек. Как кончали молиться, прежде всего благодарили старуху Евфимию, потом начнут пить. От пюре так опьянеют, с неделю ничего не работали. В старину как только придет Никола Летний или день св. Фрола (в эти дни варивали общественные пюре), люди всего села с неделю ходят как тараканы мореные.

20

МОЛЕНИЕ "СТАРУШЬЯ КАША"

На Троицко заговение покупали общественных баранов. Иной давал барана без денег, у кого бывало много овец. Угонят баранов тех в моленный овраг — тот овраг и теперь называют "овраг старушья каша" — наташат туда яиц, масла, гречневые муки. Баранов зарежут, обдерут, шкурья развешат на солнце, посолят солью. Потом придут в тот дол 5-6 старух, наварят галушей. Галуши наварят в общественном котле. В общественный котел вмещалось около 20 ведер. Как только галуши поспеют, за это время соберутся в моленный дол ребятишки всего села.
30 Каждый ребенок придет с своей ложкой. Накормят ребят старухи галушами, пошлют сказывать по всему селу на моление "баранья голова". Ребята возьмут в руки дубины, пойдут ходить по всему селу и сами

kíza míkílasta oznoma latksa galuškat kajalt. oznomsta acalt stošešnek, putilt stošešnekenť lanjs kši, sal di šura vídmít. te oznomant oznęksnęže oximja-baba. soňan-dza mércť škaj-baba. íjasta oznęksnęst "škaj-aťat". kíza míkílanť oznomant oznęksnęž šurín čačumga di čumbra čin kuvalma.

puře osks

kíza míkílaně ramalt vélenť jarmak lanjs méď. konanť uť-
 10 níst męksęndza, še ístak maksíl pondęška méď. tejelt
 puře. koda véšemě tarka anįkstít, purís kak anįk, sį
 afa babaš. purumě véše vélenť narodęš, afa babaš karmě
 oznoma. oznęť šurín čačumanť kīs, čumbra čin kīs, ticanť
 narmuńinť kīs, skotenanť kīs, mękšenť-brumuń kīs. íectalt
 pokščat-babat. koda oznomada lotkalt, íkílivť gak jof-
 talt pašiba afa babanťinť, męjle karmit šímímě. puridįnt
 ísta íridilt, nęďlaška męst kak a robotalt. šedíkile
 anćak sį kíza míkíla eť krolov (ně čitńinť tejńęksnęst
 vélenť purít), véše vélenť narod nęďlaška jakít prok mo-
 20 rán tarakatt.

babanť kaša osks

troičanť zagovńasta ramalt vélenť baratt. íijat ístak
 maksilt, konanť révendza lama. pańcijť še baratńinť oznoma
 latkuv — še latkįntńinť nej gak méreť "babanť kaša" latka
 — kandįť tov alt, oj, íikša počť. baratńinť pęčksež,
 vatkasįž, ovćinatńinť sřavsįž čin karća, salcijť salca.
 męjle sįť še latkįntńinť véte-kota baba, kaitť salmat (ga-
 luškat). galuškaťńinť kajasįž vélenť kotolc. vélenť koto-
 lęńtenť kelgelť komšeška vědra. anćak galuškaťně kęnerěť,
 30 še škanť purnavít oznoma latkįntńinť véše vélenť pakšatně.
 erva pakšaš moľe sońcęndza pęncęndza marta. ancįž pak-
 šatńinť galuškada babatně, kučsįž véše véleva jofńémě
 "baran práš". pakšatně saitť kędežęst dubinat, tuitť véše
 vélevantť jakama di sįnc pižńitť: "moľeda baran práš (ba-

Zu Sommer-Michaelis kochte man im Opfertal Mehlklösschen. Vor den Opferzeremonien wurde ein Tischtuch ausgebreitet und auf das Tischtuch Brot, Salz und Getreidesamen (-körner) gelegt. Diese Opferzeremonien verrichtete die Ochimja-Alte. Sie wurde škaj-baba (Gottes Alte) genannt. Bisweilen wurden die Opferzeremonien von škaj-afat (Gottes Alten) verrichtet. Das Opferfest (Gebet) an Sommer-Michaelis wurde für den Wuchs des Getreides und für die Gesundheit verrichtet.

MET-OPFERFEST

An Sommer-Michaelis wurde auf Kosten des Dorfes Honig gekauft. Wer
 10 Bienen hatte, schenkte auch umsonst ein Pudmass Honig. Man verfertigte Met. Wenn alles ('jede Stelle') bereit wird, auch der Met, kommt die Afa-Alte. Alle Dorfleute versammeln sich und die Afa-Alte beginnt zu beten. Man betet für den Getreidewuchs, für die Gesundheit, für das Geflügel, für das Vieh und für die Bienen. Man gedenkt der Ahnen. Wenn man mit dem Beten aufhört, dankt man zuerst der Afa-Alten und beginnt dann zu trinken. Vom Met pflegte man so berauscht zu werden, dass man innerhalb einer Woche gar nicht arbeitete. Wenn in früheren Zeiten nur Sommer-Michaelis oder der Floratag (an diesen Tagen wurde Dorf-Met
 20 her wie verhungerte Schaben. bereit) da waren¹, schlenderten¹ alle Dorfleute eine Woche lang um-

DAS OPFERFEST "ALTWEIBER-BREI"

Einen Tag vor dem Beginn der Pfingstfasten pflegte man gemeinsame Schafböcke (auf Kosten) des Dorfes zu kaufen. Einige gaben sie auch umsonst, wer viel Schafe hatten. Die Schafböcke wurden ins Opfertal getrieben — dieses Tal wird heute noch "Altweiber-Brei"-Tal genannt — und man brachte Eier, Butter und Hirsegrauen dahin mit. Die Schafböcke wurden geschlachtet und abgehäutet, die Schaffelle in den Sonnenschein ausgebreitet und mit Salz gesalzt. Danach kommen fünf oder sechs alte Weiber ins Tal und kochen Mehlklösschen. Die
 30 Mehlklösschen werden in einem (gemeinsamen) Kessel des Dorfes gekocht. Der Kessel des Dorfes fasste etwa zwanzig Eimer. Sobald die Mehlklösschen nur gar werden, versammeln sich alle Kinder des Dorfes im Opfertal. Jedes Kind hat seinen ('geht mit seinem') eigenen Löffel mit. Die Alten lassen die Kinder Mehlklösschen essen und schicken sie (darauf die Leute) im ganzen Dorf zum "Hammelkopf" einzuladen. Die Kinder nehmen Stöcke in die Hand, streifen im Dorf umher und rufen: "Geht zum

¹ Im Original Praes.

bań kašas)!"

véše véleń narod saif martįst kšif-salt, ojt-lovct, bragat, kaša-čakšt, moľeť oznoma latkuv. žarc pakšatńe purniť véleń narodęnt, žarc narodęs purumė, babatńe sįvílįnt pamurcįž, pidiť jam véleń kotolcęnt. koda véše véleń narod purumė, karmić oznoma. sį afa babaš, arę véšėmeda ikiliv, karmė oznoma. mėsť afa babaš tejńe, seń tejńe narodęs kak; kodatt valt mėre afa babaš, še valtńń mėrcęńdže narodęs kak; afa babaš šukuńe, narodęs
 10 kak véše šukuńe. oznoma škant jarcamksńń-šimimksńń vačkasįž ikilist řac-řac i veľkssęst oznęť. oznęť ista:

pas čańgįť, vére pas kořmeńeć! uliza čańcťit, makst para i čače šuruva i raštę kildimga, ficava-narmuńga, čumbrań-para čiva! uliza erama činik či valdįda jak valdįsta i šįjasa-sįřńisa! vanįť, vére pas kořmeńeć, kudįsa šėmjanik, kardajsa skotėnanik, řicanik narmuńnik ormada-tarvuda, staka stalmuda, apara ormada! pokš-
 20 čat-babat, kulįjt-jumįjt, vıde čisa erėcat, vıdįń-kíčkirin sodecat, vére paz ikile aščicat, vére pazńń oznęcat, uliza čańcťinik, maksįda para, umoľjada radįjada vére paz ikile!

mėjľe babinįs mėre:

ńiški pas pokš pas, vére pas kořmeńeć! vana řeť kandińik kšif-salt, lovct-alt, ojt-kašat!

mėjľe babinįs tokasįńdže kšifńin dį mėre:

ńiški pas pokš pas, vére pas kořmeńeć! vana řeť mın kandińik čumbra kši, makst ton-gak řeńek čumbrań para či!

30 mėjľe babinįs tokasįńdže kaša čakšńń dį mėre:

ńiški pas pokš pas, vére pas kořmeńeć! vana řeť kandińik mın kaša. makst, vére pas kořmeńeć, erva kašan aziřńťin znara uľe-para, žara erva kašasįnt jamkskiť!

mėjľe karmić jarcama. ikiliv-gak jarcįť jamda. babatńe ojševsęž véše véleń narodęnt pain-paj (erva pajsįnt ķeńeń kudįť), kajšif řest jam, vačkif sįvíľ. narodęs jarcįť jamda kši marta, šimif bragada. koda jamuš sęvéve, narodęs véše stif, taga oznoma. oznęť taga ista, koda jamdįnt ikile.

"Hammelkopf" (zum Altweiber-Brei-Fest)!"

Alle Dorfleute nehmen sich Brot und Salz, Butter und Milch, Bier und Breitöpfe mit und gehen nach dem Opfertal. Während die Kinder die Dorfleute zusammenrufen und während die Leute sich versammeln, kochen die Alten das Fleisch mürbe und kochen im (gemeinsamen) Kessel des Dorfes Brei. Sobald alle Dorfleute sich versammeln, beginnt man zu beten. Die Afa-Alte kommt, stellt sich allen voran und fängt an zu beten. Was die Afa-Alte auch tut, das tun die Leute (ihr) nach; was für Worte die Afa-Alte spricht, dieselben Worte sprechen auch die Leute (ihr) nach; 10 verneigt sich die Afa-Alte, so verneigen sich auch alle Leute. Für die Zeit des Gebetes stellt man die Speisen und Getränke in Reihen vor sich auf und betet über ihnen (über sie gebeugt). Man betet (das Gebet lautet) folgendermassen:

Hilf, Gott, Vere-pas, Ernährer! Es komme deinerseits der Segen, gib Gutes, was wachsendes Getreide, sich mehrendes Vieh, Geflügel und Gesundheit anbetrifft! Möge unser Leben heller als Sonnenschein sein, (möge es) in Silber und Gold (schimmern)! Schütze, Vere-pas, Ernährer, unsere Familien im Hause, unser Vieh in der Hürde, unser Geflügel vor Krankheiten und Seuchen, vor allerlei Schwerem, vor bösen Seuchen! Ihr 20 Ahnen, ihr Verstorbenen, die ihr in Seligkeit (Gerechtigkeit) lebt, die ihr das Rechte und Ungerechte kennt, die ihr vor Vere-pas lebt, die ihr zu Vere-pas betet, es komme eurerseits der Segen, gebt Gutes, betet und steht uns bei vor Vere-pas!

Darauf spricht die Alte:

Nischke-pas, grosser Gott, Vere-pas, Ernährer! Siehe, wir haben dir Brot und Salz, Milch und Eier, Butter und Brei mitgebracht!

Darauf berührt die Alte die Brote und spricht:

Nischke-pas, grosser Gott, Vere-pas, Ernährer! Siehe, wir haben dir ein ganzes Brot mitgebracht, gib auch du uns gute Gesundheit!

30 Darauf berührt die Alte die Breitöpfe und spricht:

Nischke-pas, grosser Gott, Vere-pas, Ernährer! Siehe, wir haben dir Brei gebracht. Gib du, Vere-pas, Ernährer, den Besitzern aller Breitöpfe soviel Hab und Gut, wieviel es in jedem Topfe Graupen gibt!

Danach beginnt man zu essen. Zuerst isst man Kohlsuppe (Fleischsuppe). Die Alten lassen alle Dorfleute sich in Dorfteilen niedersetzen (in jedem Dorfteil gibt es zehn Häuser), schöpfen ihnen Fleischsuppe aus und geben ihnen Fleisch auf. Die Leute essen Fleischsuppe mit Brot und trinken Bier. Wenn die Fleischsuppe ausgeessen ist, stehen alle Leute auf, um wieder zu beten. Sie beten in derselben Weise, 40 wie vor der Fleischsuppe.

кричать: "Ступайте на моление "баранья голова" или же "старушья каша"!"

Люди всего села возьмут с собой хлеб-соль, молоко-масла, браги, горшки с кашей, пойдут в моленный овраг. Пока ребята собирают жителей села, пока народ собирается, старухи мясо раскрошут, сварят в общественном котле щи. Когда люди всего села соберутся, начнут молиться. Придет старуха Евфимия, станет впереди всех, начнет молиться. Что проделывает старуха Евфимия, проделывает то и весь народ; какие слова скажет старуха Евфимия, те же слова скажет и народ; старуха
10 Евфимия поклонится, поклонится и весь народ. В момент моления кушания поставят перед собой рядом и над ними молятся. Молятся так:

Преплагий боже, боже всевышний, кормилец! Да будет твоя благодать, дай благо и в родящемся хлебе, и в размножающемся скоте, и в птице, и в добром здравии! Да будет наша жизнь светлее солнечного света и в серебре-злате! Обереги, всевышний боже, кормилец, нашу семью в доме, на дворе наш скот, нашу птицу от болезней, от тяжелой тягости, злой болезни! Прадеды, прабабушки, умершие, пропащие, в правде живу-
20 щие, знающие правду и кривду, находящиеся пред всевышним богом, всевышнему богу молящиеся, да будет ваша благодать, дайте благо, молитесь, заступайтесь пред всевышним богом!

Потом старушка скажет:

Милующий (оберегающий) боже, великий боже, всевышний боже, кормилец! Вот мы тебе принесли хлеба-соли, молока-яйца, масла-каши!

Потом старушка каснется хлебов и скажет:

Оберегающий боже, великий боже, всевышний боже, кормилец! Вот мы тебе принесли здоровый хлеб, дай и ты нам доброе здоровье!

30 Потом старушка каснется горшков с кашей и скажет:

Милующий боже, боже великий, всевышний боже, кормилец! Вот мы тебе принесли каши. Дай, всевышний боже, кормилец, хозяину каждой каши столько ести-добра, сколько в каждой каше пшеников!

Потом начнут есть. Прежде всего едят щи. Старухи рассадят народ всего села по паям (в каждом паяу 10 домов), разольют им щи, разложат мяса. Народ ест щи с хлебом, пьют брагу. Когда щи съедятся, народ весь опять встанет молиться. Молятся опять так, как перед щами.

Потом начнут есть кашу. В момент еды каши поставят большой горшок. В тот большой горшок каждый человек вольет ложку масла старухам (за варение). В момент потребления каши в кашу масла кладут много. Если будут в селе бедные люди, и тем людям дадут всем селом всяку-всячину. В тот день все сыты, нет голодного человека. Как едят кашу, пьют молоко. После каши едят яйца. Весь день пьет-ест сельский народ в день моляна в моленном овраге. Потом встанут, прежде всего скажут спасибо (поблагодарят) варильщицам-старухам, потом разойдутся по домам.

10

Овчины возьмут с собой те, которых были бараны. Общественных баранов покупали так: Мясо взять в село (в мир), а шкуру отдать обратно хозяину барана.

МОЛЕНИЕ В ЧЕСТЬ БЫКА

Молян в честь быка на Петров день покупали общественного быка. Приводили того быка на конец села, на край оврага Журавлевой реки (тот луг и теперь называют "Луг моляна в честь быка"). Пригонят быка на луг моляна в честь быка, зарежут его и в общественном котле сварят.

20 Как сварится бык, пойдут по селу сказывать. Идут по селу да и кричат: "Приходите на молян в честь быка!" Соберется народ всего села, начнут молиться:

Преблагий боже, всевышний боже, кормилец! Да будет твоя благодать, дай благо и в родящемся хлебе, и в размножающемся скоте, и в птице, и в добром здоровье! Да будет наша жизнь светлее солнечного света и в серебре-злате! Родящийся хлеб да родится так, чтобы трескалась земля! С куриное яйцо да будет зерно, с оглоблю да будет соломина! Леса-рощи да будут растущи, конопли-посконь да будут крепки в износе, 30 сена-луга да будут зелены! Наш скот обереги, всевышний боже, от тяжелой тягости, от всяких болезней! Нашу семью в доме обереги, всевышний боже, от недоброй встречи, злого глаза, злого человека, всяких болезней! Засеянный в поле наш хлеб обереги, всевышний боже, от града, недоброго ветра, вора-человека, злого грома! Да родится наш хлеб не только на наше имя, да родится и бездольным (несчастливым) людям,

méjle karmít jarcama kašada. kašada jarcamsta araftiř
 pokš čakš. še pokš čakšintin érva lomanis kaje penč oj
 babatninin piščimga. kašada jarcamsta ojent kašas kaiř
 lama. ulin đarajt vélesa aras-čisa lomatt, še lomattni-
 nin gak maksit vélenek mine-čuna. še čint vése péškset,
 aras vača lomań. koda jarcit kašada, simit lovcgda. ka-
 šadint méjle jarcit alda. čindžop jarcit-simit vélen-
 narod oznoma čint oznoma latksa. méjle stit, ikiliv gak
 joftgt pasiba pidij-pañij babatninin, méjle sradiř ku-
 10 duva.

ovčinatnin sajsiz martist set, konań ulnist barattnę.
 vélen barattnin ramšiliz ista: sivilint saims véles,
 a kedent maksums mekev baranint azirinctin.

buka osks

petrovoń čista ramalt vélen buka. vétaliz še bukant vé-
 le pes, karga-lej latkint čiris (še lugańtin nej-gak
 meret "buka osks luga"). pańciz bukant buka-osks lugant
 lanjs, pečksęz dį vélen kotolca pidisiz. koda bukas pi-
 20 je, tuit véleva jofněme. molet vélevant dį pižnit: "mo-
 ředa buka oskss!" purumit vése vélen narodęs, karmit
 oznoma:

pas čanğıř, vére pas kořmeneć! uliza čanćtit, makst pa-
 ra, i čaće suruva, i raštę kildimga, řicava-narmunga,
 čumbrań-para čiva! uliza erama činik či valdida jak val-
 dįsta i řijasa řirńisa! čaće řura čačiza, mastirindza
 laziza! saraz alčka uliza zorna, ažijaška olga! virř-
 ukštirt ulist kasijt, muřkt-pažit nařdijt, řikřit-lugat
 30 pižit! skotenanik, vére pas, vanik staka stalmuda, or-
 mada-tarvuda! kudįsa řemjanik vére pas vanik apara kar-
 čida, blagiř řelředa, duřman lomańda, ormada-tarvuda!
 paksasa řidin řurinik, vére pas, vanik řaraxmanda, apa-
 ra varmada, salį-toķe lomańda, blagiř purģinida! čačiza
 řurinik auř ańćak minćinik řems, čačiza pajstuma loman-

Darauf beginnt man Brei zu essen. Wenn man Brei isst, wird ein grosser Topf herbeigebracht. In diesen Topf wirft jeder Mensch einen Löffel Butter für die Alten (für die Mühe des Kochens). Es wird, wenn man Brei isst, viel Butter in den Brei geworfen. Gibt es im Dorf arme Leute, so gibt das ganze Dorf diesen Leuten allerlei Gutes. Zu dieser Stunde ('Zeit') sind alle satt, einen hungrigen Menschen gibt es nicht. Mit dem Brei trinkt man Milch ('wenn man Brei isst, trinkt man Milch'). Nach dem Brei isst man Eier. Den ganzen Tag essen und trinken die Dorfleute im Opfertal. Dann (endlich) steht man auf, dankt zuerst den Köchinnen-Alten und begibt sich nach Hause.

Die Schaffelle nahmen die Besitzer der Schafböcke mit. Die (gemeinsamen) Schafböcke des Dorfes wurden (immer) so gekauft: Das Fleisch sollte das Dorf (die Gemeinde) entgegennehmen, das Fell aber dem Besitzer des Schafbockes zurückgeben.

OCHSENOPFER

Am Petrus-Tage wurde ein (gemeinsamer) Ochse für das Dorf gekauft. Dieser Ochse wurde ans Dorfende, an den Rand des Tales Karga-lej geführt (dieses Tal wird auch noch heute "Ochsenopfer-Wiese" genannt). Der Ochse wird auf die Ochsenopfer-Wiese getrieben, geschlachtet und in einem (gemeinsamen) Kessel des Dorfes gekocht. Wenn der Ochse gekocht wird, geht man dem ganzen Dorf davon kundgeben. Man geht im Dorf umher und ruft: "Kommt zum Ochsenopfer-Fest!" Alle Dorfleute versammeln sich und beginnen zu beten:

Hilf Gott, Vere-pas, Ernährer! Es komme deinerseits der Segen, gib (uns) Gutes, was wachsendes Getreide, sich mehrendes Vieh, Geflügel und Gesundheit anbetrifft! Möge unser Leben heller als Sonnenschein sein, (möge es) in Silber und Gold (schimmern)! Möge das wachsende Getreide wachsen, möge es die Erde zersprengen! Möge das Korn gross wie ein Hühnerei sein, der Strohalm dick wie eine Deichsel! Mögen die Wälder ('Nadel- und Laubwälder') einen (guten) Wuchs haben ('wachsend sein'), möge der Hanf (mögen der Hanfhahn und die Hanfhenne) üppig wachsen, mögen die Weiden und Wiesen grün sein! Schütze, Vere-pas, unser Vieh vor allerlei Schwerem, vor Krankheiten und Seuchen! Schütze, Vere-pas, unsere Familien im Hause vor bösen Begegnissen, vor dem bösen Blick ('bösen Augen'), vor feindlichen (bösen) Menschen, vor Krankheit und Siechtum! Schütze, Vere-pas, unsere Saaten (unser ausgesätes Getreide) auf Feldern vor Hagel, vor bösen Winden, vor diebischen Menschen und vor heftigem Gewitter! Möge unser Getreide nicht nur für uns ('in unseren Namen') wachsen, möge es auch für unglückliche Menschen,

niń gak, niščijnńń-śiřotaniń, storonasta sićaniń! čači-
za-kasiza šurjńńk para piżimsa, valćkiń letķesa! vana
teť, kormaj, pidińńk buka. koda čumbrasta te bukaś čačs-
kass, ista čumbrasta mināńńk merty, vēre pas eřamuda!
pokščat-babat, kulijť-jumijť, vīde-čisa eřećat, vīdīń-
kićķiriń sodećat, vēre pas ikiķe aščićat, vēre pazńjń
oznećat, uliza čańćińk, maksjda para! umoľjada-radjija-
da vēre paz ikiķe!

- 10 mejle narodeś ojšet buka osks lugant lańks kurjń-kurjń
(erva kurjńńiń ozet ķemen kudjť), karmiť jarcama. seř-
seřz bukant, korčasjz jamunt. stiť, karmiť pasiba jofta-
ma. vaśna joftet pasiba bukań azjřińńiń, mejle bukań
pidićatńińiń, mejle sradjť kuduva. "buka oskses" vēlen
osks. "buka oskssent" narod vēśš pazjnt ķecta šurjń ča-
ćuma, narodneń, skotenaniń dj řicanjń-narmunńiń čumbran
para či.

20 gala osks

xrolovoń čine pećķelť maćijť (galat). kandjliź maćijť-
niń buka osks lugant lańks. erva painťiń pećķelť niķe-
vēte gala (na deśat dvorov 5-6 gušej). a ředa ikiķe ra-
milt meď vēlen jarmak lańks, řejelt puře. koda maćijť-
ne piit, kućit vēlevant jofněme. jofněćatne jakit vēle-
vant dj pižńiť: "moľeda gala oskss!" purume vēše vēlen
narodeś, karmiť oznoma. oznet skotenań dj řican-narmu-
ńiń ķis. oznet ista:

- 30 pas čańgiť, niške-pas pokš pas, vēre pas kormeńeć! uli-
za čańćit, makst para i čaće šuruva i raštę ķiřdimga,
řicava-narmuńga, čumbran-para-čiva! uliza eřama čińķ
či valdjda jak valdjsta i řijasa řjřńisa! xrolat-lavrat
vanjńķ alašanjķ, skotenanjķ dj řicanjķ-narmunjńķ! vana
mīń pidińńk kafta ķemetť (komś) gala (eľ žara pećķet)!
ne galatńiń mīń pećķeńek řjńķ ľems. pokščat-babat, ku-
lijť-jumijť, vīde čisa eřećat, vīdīń-kićķiriń sodećat,
vēre paz ikiķe aščićat, vēre pazńjń oznet, uliza

für Bettler und Waisen, für solche, die von fremden Orten kommen, wachsen! Möge unser Getreide in (unter) gutem Regen und in Morgentau wachsen und reifen! Sieh, Ernährer, wir haben für dich ('dir') einen Ochsen gekocht. Wie dieser Ochse gesund geboren und aufgewachsen ist, so lass auch uns, Vere-pas, gesund leben! Ihr Ahnen, ihr Verstorbenen, die ihr in Seligkeit (Gerechtigkeit) lebt, die ihr das Rechte und Ungerechte kennt, die ihr vor Vere-pas lebt, die ihr zu Vere-pas betet, es komme eurerseits der Segen, gebt (uns) Gutes! Betet und sorgt für uns (dort) vor Vere-pas!

- 10 Darauf setzen sich die Leute in (nach) Dorfteilen (Gruppen) [in jeder Gruppe setzen sich zehn Familien ('Häuser')] auf der Ochsenopfer-Wiese nieder und beginnen zu essen. Der Ochse wird aufgegessen und die Fleischsuppe ausgeschlürft. Man steht auf und beginnt dankzusagen. Zuerst dankt man ('sagt man einen Dank') dem Besitzer des Ochsen, dann denen, die den Ochsen gekocht haben, und darauf begibt sich ein jeder nach seinem Hause. Das Ochsenopfer (war) ein (gemeinsames) Opferfest des ganzen Dorfes. Beim Ochsenopfer baten die Leute den Gott um guten (Jahres)wuchs für das Getreide, für Menschen, Vieh und Geflügel gute Gesundheit.

20

GÄNSEOPFER

Am Floratage schlachtete man Gänse. Die Gänse wurden auf die Ochsenopfer-Wiese gebracht. Für jeden Dorfteil wurden vier oder fünf Gänse geschlachtet (für zehn Familien fünf oder sechs Gänse). Aber schon früher kaufte man auf Kosten des Dorfes Honig und machte (bereitete) (daraus) Met. Sobald die Gänse gargesetzt werden, sendet man (Leute) dem ganzen Dorfe (davon) kundzugeben. Die Boten gehen im Dorfe umher und rufen: "Kommt zum Gänseopfer-Fest!" Alle Dorfbewohner versammeln sich und beginnen zu beten. Sie beten für Vieh und Geflügel. Das Gebet lautet (sie beten) folgenderweise:

- 30 Hilf Gott, Nischke-pas, grosser Gott, Vere-pas, Ernährer! Es komme deinerseits der Segen, gib uns Gutes, was wachsendes Getreide, sich mehrendes Vieh, Geflügel und Gesundheit anbetrifft! Möge unser Leben heller als Sonnenschein sein, (möge es) in Silber und Gold (schimmern)! Flora und Laura (Frola und Lavra), schützt unsere Pferde, unser Vieh und unser Geflügel! Seht, wir haben zwanzig Gänse gekocht (oder (je nach dem,) wieviel sie schlachten)! Diese Gänse haben wir für euch ('in euren Namen') geschlachtet. Ihr Ahnen, ihr Verstorbenen, die ihr in Seligkeit (Gerechtigkeit) lebt, die ihr das Rechte und Ungerechte kennt, die ihr vor Vere-pas lebt, die ihr zu Vere-pas betet, es komme

и нищим-сиротам, пришлым из чужих стран! Да растет и уродится наш хлеб в хорошем дожде, в утренней влаге! Вот мы тебе, кормилец, сварили быка. Как здорово этот бык родился и возрел, так здорово нам жить благоволит, всевышний боже! Прадеды, прабабушки, умершие, пропащие, в правде живущие, знающие правду и кривду, находящиеся пред всевышним богом, всевышнему богу молящиеся, да будет ваша благодать, дайте благо! Молите и заступайтесь пред всевышним богом!

- 10 Потом народ рассядется на луг моляна в честь быка кругами (в каждый круг сядут десять семей), начнут есть. Съедят быка, выхлебавши. Встанут, начнут благодарить. Прежде поблагодарят хозяина быка, потом благодарят варильщиков быка, потом разойдутся по домам. Молян в честь быка — моление общественное. В моляне в честь быка люди просили у бога урожай на хлеб, людям, скоту и птице доброе здоровье.

20

МОЛЯН В ЧЕСТЬ ГУСА

В день св. Фрола резали гусей. Приносили гусей на луг моляна в честь быка. На каждую долю закалывали 4-5 гусей (на 10 дворов 5-6 гусей). А перед этим покупали на общественные деньги меду, делали пюре. Как гуси сварятся, пошлют сказывать по селу. Вещатели ходят по селу да и кричат: "Приходите на молян в честь гуся!" Соберется народ всего села, начнут молиться. Молятся о скоте и птице. Молятся так:

- 30 Преплагий боже, оберегающий боже, боже великий, всевышний боже, кормилец! Да будет твое благо, дай благо и в родящемся хлебе, и в размножающемся скоте, в птице, в добром здравии! Да будет наша жизнь светлее солнечного света и в серебре-злате! Фролы-Лавры (Фрол и Лавра мордва считают за одно имя, а так как свв. два, то их и называют во множественном числе), оберегите наших лошадей, скот и птицу! Вот мы сварили два десятка (20) гусей (или сколько заколют)! Этим гусей мы закололи в ваше имя. Прадеды, прабабушки, умершие, пропащие, в правде живущие, знающие правду и кривду, пред всевышним богом находящиеся, всевышнему богу молящиеся, да будет ваша благодать, дайте

благо!

Потом начнут угощаться. Принесет народ с собой браги. Съедят гусей, выпьют браги, пойдут в село. Придут в село, соберутся в общественный дом, где находится общественное пюре, сделают опять моление. В этом молении молятся за урожай хлебов, за доброе здравие, за семью в доме, за скот и птицу, за леса-рощи. За всякую всячину молятся в этом моляне. Этот молян бывает как моление о пуре на Летнего Николу.

- 10 Каждый молян промаливает за всех или старушка, или старичек, которых называют старушки-оберегатели, старички-оберегатели. Пройдет этот молян, начнут пить пюре. На день св. Фрола пюре пьют даже больше, чем на Летнего Николу. Мордва привыкли пить вино и пюре больше ближе к осени. Весной, летом такого питья нет, а как начнет подходить осень и до масленицы только и дела пьют. В это время, как видишь, у мордвов хлеба больше, и дел в это время нет против весны. Весной или летом мордвам и передохнуть нет времени, работают.

20

СТАРУШЬЕ МОЛЕНИЕ

За гумнами было озеро, его называли "старуший тал". Каждую весну старые старушки выходили на то озеро молиться. Молились обо всем. Только наступала весна, земля просохнет, старушки возьмут с собой хлеб, соль и скатерть, пойдут молиться на то озеро. Молятся так: На берег озера расстелят скатерть, хлеб и соль полежат на скатерть, поклонятся до земли и скажут:

- 30 Преплагий боже, всевышний боже, кормилец! Да будет твоя благодать, дай благо и в родящемся хлебе, и в размножающемся скоте, в птице и в добром здравии! Да будет наша жизнь светлее солнечного света и в серебре-злате! Прадеды, прабабушки, умершие, пропащие, первоумерший Иосиф, в правде живущие, знающие правду и кривду, находящиеся пред всевышним богом, всевышнему богу молящиеся, да будет ваша благодать, дайте благо! Вот мы принесли вам хлеб-соль, вы дайте нам доброе здравие, родящийся хлеб, в дом семью, во двор скот, птицу! Береги

čāncfīnk, maksīda para!

mējle karmit jarcama-šīmīme. kandiť narod martīst bragat. sēvsēž mačijfīnīn, šimsiž bragafīnīn, tuit vēlēv. siť vēlēv, purumit vēlēn kudīs, kosa ašče vēlēn purīs, tejeť taga osks. te oskssēnt oznēť šurīn čačuman kīs, čumbra čīn kīs, kudīsa sēmījan kīs, skoťenan dī tīcañ-narmunīn kīs, vīrīn-ukštīrīn kīs. mīnīn-čunīn kīs oznēť te oskssēnt. te osksēs ēre kīza mīkilan "purē osk-sēnt" koñdama.

- 10 ērva oskssēnt oznē vēšēn kīsa ēl baģīne, ēl afīni, ko-naťnīnīn mēreť škaj aťa, škaj baba. jutē te osksēs, karmit purīda šīmīme. xrolovoñ čīne purīdīnt sīmīť kīza mī-kīlada jak pēk. ērdžat tonact vīnada-purīda šīmīme sēde pēk šoks malav. tunda, kīzna istama šīmīma aras, a koda karmē sama šoksē i mašīncas teke tev sīmīť. te škant vanat ērdžafīnīn šurīst sēde lama, dī te škant teťť kak arasť tundīn kořas. tunda ēl kīzna ērdžafīnīnīn ojme targama ška aras — rabotēť.

20

baba osks

pīre udala ulnīs ērke, mērcť ejstēndza "baba-kaľ". ērva tunda siťe baģīnīť līsīnikšnīst še ērkēť laņks oznoma. oznēkšnēst vēšēme tarkada. ańcak saľ tunda, mastīrīs koške, baģīnīť saľť martīst kši-sal dī stoľešńīk, tuit oznoma še ērkēť laņks. oznēť ista: ērkēť čīris acasiž stoľešńīkīnt, kšīnt dī salīnt puciž stoľešńēkēť laņks, sūkūnīť modas dī mēreť:

- 30 pas čaņģīť, vēre pas kořmeņēć! ulīza čāncfīt, makst para, i čače šuruva i raštē kīldīnga, fīcava-narmuņa, čumbran para čīva! ulīza ērama čīnīk čī valdīda jak valdīsta i sījasa-sīrńīsa! pokšcat-babat, kulījť-jumījť, vašīn kulīj oška, vīde čīsa ērećat, vīdīn kīčķīrīn so-dećat, vēre paz ikīle ašćīcat, vēre paznīn oznēćat, ulīza čāncfīnk maksīda para! vana mīn kandińīk teņķ kši-sal, tīn maksīda teņēk čumbra čī, čače šura, kudīs sēm-ja, kardajs skoťena, fīca-narmun! vanīmīž, vēre pas koř-

(uns) eurerseits der Segen, gebt (uns) Gutes!

Darauf beginnt man zu essen und zu trinken. Die Leute bringen Bier mit sich. Die Gänse werden aufgegessen und das Bier ausgetrunken und man geht ins Dorf. Sie kommen im Dorf an, versammeln sich im Gemeindehaus (im Haus des Dorfes) und halten (hier) wieder eine Betstunde. In diesem Gebet betet man für (guten) Jahreswuchs, für Gesundheit, für die Familien im Haus, für das Vieh und Geflügel, für die Wälder. Bei diesem Opferfest betet man um allerlei. Dieses Opferfest ist ganz wie das Met-Opferfest an Sommer-Michaelis.

- 10 Bei jedem Opferfest betet für alle entweder ein altes Weib oder ein alter Mann. Diese werden škaj-aŋa (Gottes Alter) und škaj-baba (Gottes Alte) genannt. Wenn dieses Opferfest vorüber ist, beginnt man Met zu trinken. Am Floratag trinkt man Met noch mehr als an Sommer-Michaelis. Die Ersänen sind gewohnt, Met und Branntwein am meisten gegen Herbst zu trinken. Im Frühling und Sommer gibt es keine solche Sauferei, aber wenn der Herbst zu nahen beginnt, trinken sie beständig bis zur Butterwoche. Zu dieser Zeit eben haben die Ersänen nämlich mehr Getreide und zu dieser Zeit gibt es nicht so viel Arbeit wie im Frühling. Im Frühling und Sommer haben die Ersänen keine Zeit der Ruhe ('Atempause'),
- 20 (dann) arbeiten sie.

OPFERFEST DER ALTEN FRAUEN

Hinter den Tennen gab es einen Teich, der baba-kal (Altweiber-Weidenbusch) genannt wurde. In jedem Frühling gingen alte Frauen an diesen Teich, um zu beten. Sie beteten um allerlei. Sobald der Frühling nur zu nahen begann und die Erde trocknet, nehmen die Alten sich Brot und Salz und ein Tischtuch mit und gehen an den Teich, um zu beten. Sie beten folgenderweise: Sie breiten das Tischtuch am Ufer des Teiches aus, legen Brot und Salz auf das Tischtuch, verneigen sich bis auf die Erde und sagen:

- 30 Hilf Gott, Vere-pas, Ernährer! Es komme (uns) deinerseits der Segen, gib (uns) Gutes, was wachsendes Getreide, sich mehrendes Vieh, Geflügel und Gesundheit anbetrifft! Möge unser Leben heller als Sonnenschein sein, (möge es) in Silber und Gold (schimmern)! Ihr Ahnen, ihr Verstorbenen, du erster Verstorbener, Oshka, die ihr in Seligkeit lebt, die ihr das Rechte und Ungerechte kennt, die ihr vor Vere-pas lebt, die ihr zu Vere-pas betet, es komme eurerseits der Segen, gebt (uns) Gutes! Seht, wir haben (für) euch Brot und Salz mitgebracht, gebt ihr uns Gesundheit, wachsendes Getreide, Familie ins Haus, Vieh in Viehhürde und Geflügel! Schütze uns, Vere-pas, Ernährer, vor allerlei

meńeć, staka stalnuda, apara ormada, beńań karčida, blagij šełmeda, dušman lomańda! niški pas pokš pas, vére pas kórmeńeć, vaniť čaće šurinić, vířinić ukštirińiće di piže luginiće apara varmada, blagij čaraxmanda, salj-toķi lomańda! kasist čači šurinić, vířinić ukštirińiće di piže luginiće para piżimsa, valckiń íetķesa!

baba oskses véleń osks: te oskssent oznet vése véleń babiniťne.

10

inićin provożama osks

inićin provożama oskses véleń osks. te oskssent oznet vése véles. oznet ista: si iniće, jutę, si inićin mejlc či. te čint erva kudisa pańit inićin provożama keď kši, lańgizindza pedaťit alt. ańcak kudit javsiť, vélent vé pes karmit purnavuma fejťert. purnaviť fejťertne vése vélestent, purnaviť oddžorat kak, pakšat kak. vése véleń ođervatne valcki-marta karmit surin čokeńen fejńeme di ķerkss čokeńetńen ķerksasiz. íise erva ođer-

20 vas es čoka ķerksendza marta orta lańks. koda čiza si peľe-či malav, vése ođervatne aščit orta lańksa čoka ķerksesť marta, učit fejťertńen. peľi-čiškańe véle-pes purnavuť fejťertne kuńciť kec di kec i tuiť ulćań kuvalt morať (moreť tundin moreť) véleń omboće pev. koda fejťertne jutit ođervatnin vakska, ođervatne jak tuiť fejťertńen marta véle pev. vélent omboće pesa karga lej latķint čirisa kasś vé tuma. še tumunt aluv moľet fejťertne di ođervatne. martist moľet odćoratne jak di pakšatne jak. mejle purumit sede siře lomatt, kandit mar-

30 tist erva kudistint inićin provożama keď kši. vačkasiz keď kšitnin tumunt aluv. mejle si afa babaś, kecendza ladin džakš. tumunt aluv keď kšitnin vaks vačkif alt kak. altnin vačkif i pidiz i véreķť. si afa babaś, karmit oznoma. oznet ista: afa babaś kočke jejen (l. ejen)

Schwerem ('schweren Schwierigkeiten'), vor bösen Seuchen, vor bösen Begegnissen, vor dem bösen Blick ('bösen Augen') und vor feindlichen (bösen) Menschen! Nischke-pas, grosser Gott, Vere-pas, Ernährer, schütze unsere wachsenden Saaten, unsere Wälder und grünen Wiesen vor bösen Winden, vor heftigem Hagel und vor diebischen Menschen! Mögen unsere wachsenden Saaten, unsere Wälder und unsere grünen Wiesen im guten Regen und Morgentau wachsen!

Das Opferfest der alten Frauen ist ein (gemeinsames) Opferfest des (ganzen) Dorfes: An diesem Opferfest nehmen alle Frauen des Dorfes teil
10 (dieses Opferfest wird von allen Frauen des Dorfes begangen).

OPFERFEST (BEIM) "GELEITEN DER OSTERN"

Das Opferfest "Geleiten der Ostern" ist ein (gemeinsames) Opferfest des Dorfes. Dieses Opferfest wird vom ganzen Dorf begangen. Es wird folgenderweise begangen ('gebetet'): Das Osterfest kommt und läuft ab, es kommt der letzte Tag des Osterfestes. An diesem Tag wird in jedem Haus eine gefüllte Pirogge zum "Geleiten der Ostern" gebacken und darauf werden Eier befestigt. (Am Morgen,) sobald man nur die Häuser einzuheizen beginnt, beginnen sich an dem einen Dorfende Mädchen zu versammeln. Die Mädchen versammeln sich aus dem ganzen Dorfe, auch junge
20 Männer und Kinder versammeln sich. Alle jungen Frauen des Dorfes beginnen (schon) mit dem anbrechenden Tage Troddeln aus Garn zu machen und ziehen sie auf (eine Schnur) als Halsbänder. Jede junge Frau kommt mit ihrem Troddel-Halsband ans (Dorf)tor. Wenn der Tag bis zur Mittagszeit fortschreitet, sind alle jungen Frauen mit ihren Troddel-Halsbändern am (Dorf)tor und warten auf die Mädchen. Zur Mittagszeit fassen die Mädchen, die sich am Dorfende versammelt haben, einander an der Hand und begeben sich singend (sie singen Frühlingslieder) die Strasse entlang nach dem anderen Dorfende. Wenn die Mädchen an den jungen Frauen vorbeigehen, begeben sich auch die jungen Frauen mit den Mädchen
30 nach dem (anderen) Dorfende. Am anderen Dorfende, am Rande des Tales Karga-lej wuchs eine Eiche. Unter diese Eiche gehen die Mädchen und die jungen Frauen. Mit ihnen gehen auch die jungen Männer und Kinder. Später versammeln sich die älteren Leute und bringen mit sich von jedem Hause eine gefüllte Pirogge fürs Geleiten der Ostern. Die gefüllten Piroggen werden unter die Eiche gelegt. Dann kommt die Afa-Alte mit einem Räucherfass in der Hand herbei. Unter die Eiche neben die gefüllten Piroggen werden auch Eier gelegt. Die Eier werden sowohl gekocht als roh hingelegt. Die Afa-Alte kommt und man beginnt zu beten. Man betet folgenderweise: Die Afa-Alte wählt das allerschönste Mädchen

нас, всевышний боже, от тяжелой тягости, недоброй болезни, недоброй встречи, злого глаза, злого человека! Оберегающий боже, боже великий, всевышний боже, кормилец, обереги наши родящиеся хлеба, наши леса-рощи и луга от худого ветра, злого града, вора-человека! Да возрастают наши родящиеся хлеба, наши леса-рощи и наши зеленые луга в добром дожде, утренней влаге!

Старушье моление — моление общественное: В этом молении молятся старушки всего села.

10

МОЛЕНИЕ ПРИ ПРОВОДАХ ПАСХИ

Моление при проводах пасхи — общественное моление. В этом молении молится народ всего села. Молятся так: Придет пасха, пройдет, придет последний день пасхи. В этот день в каждом доме испекут пасхальный провожальный ситный, на него прилепят яйца. Только печи истопятся, на один конец села начнут собираться девки. Соберутся девки со всего села, соберутся и молодые ребята и ребятишки. Молодушки всего села с самого утра начнут делать из ниток кисточки и в связки кисточки нанижут. Выйдет каждая молодушка с своей связкой кистей 20 за ворота. Как день подойдет к полудню, все молодушки находятся у ворот с своими связками из кисточек, ждут девок. Около полудня собравшиеся на конец села девки возьмутся за руки и пойдут вдоль улицы с песнями (поют весенние песни) на другой конец села. Когда девки проходят мимо молодушек, и молодушки уходят с девками на конец села. На другом конце села, около оврага реки Журавлевки рос один дуб. Под тот дуб пойдут девки и молодушки. С ними пойдут и молодые ребята, и ребятишки. Потом соберутся люди постарше, принесут с собой из каждого дома пасхальный провожальный ситный. Поставят ситные под этот дуб. Потом придет старуха Евфимия, у ней в руках горшок для курения лада- 30 на. Под дуб рядом с ситными накладывают и яиц. Яйца кладут и вареные и сырые. Придет старуха Евфимия, начнут молиться. Молятся так: Старуха

Евфимия выберет покрасивее девку, получше парня, всем селом наймут игрока на тростях. Старуха Евфимия соберет связки кистей у молодухек, накинёт их на шею красивой девки. Потом старуха Евфимия поставит рядом девку, парня и игрока на тростях, сама станет впереди их, в руки возьмет горшок — курилку ладана и начнет молиться:

Ну, пасха, великий день, ты пришел здорово и проводим тебя здорово и на будущий год приди здорово! Оберегающий боже, великий боже, всевышний боже, кормилец и т. д.

10 Тут молятся обычно: О здравии людей, скота, птицы, об урожае, хорошей жизни. Поминают и покойных прадедов, просят у них заступничества пред богом. Просят бога защитить их от всякого зла.

Потом пойдут крутиться вокруг дуба. Крутятся так: Вперед идет старуха Евфимия, у ней в руках горшок — курилка ладана. За старухой Евфимией идет уряженная связками кистей красивая девка. За девкой идет из всех лучший парень, идет в припляс. За парнем идет игрок на тростях, играет плясовые песни. Так обойдут вокруг дуба трижды. Потом эти (старуха Евфимия, девка, парень и игрок на тростях) станут
20 в сторону. К дубу подойдут молодые ребята, которые посильные. Возьмут в руки яйца, начнут их бросать через овраг речки Журавлевки (кто дальше залукнет). В это время ребятишки перейдут на другую сторону оврага, начнут подбирать яйца, которые не расшибутся. Перекидают яйца на другую сторону оврага речки Журавлевки, начнут уряживать дуб. Все девки и молодухи возьмут с шеи красивой девки по связке кистей, начнут кисти развешивать на сучьях дуба. Урядят дуб, начнут вокруг него кружиться, плясать. Поют весенние песни. До сумерек (до вечера) пляшут-поют под дубом, потом разойдутся по домам.

30

МОЛЕНИЕ РОДИЧЕЙ

На пасху бывает моление родичей. На это моление соберутся каждый человек к своему родственнику, каждый род (вся родня) сделает себе особое моление. Этих молений в селе бывает столько, сколько в селе родов. Молятся так:

mazij tejter, vėseda para odčora, vėleńek šividiť nu-
dijsa moręća. afa babaš purnasińdže ćoka kėrkssnėń odėr-
vatńń kecta, kajasińdže mazij odtejteřent kėrgava. mej-
le afa babaš aravsıńdže řac-řac odtejteřent, odčorant
dij nudijsa moręćant, sonć are ikilist, kėdezėndza saje
ladin dżakš, karmė oznoma:

ja, iniče pokš či, ton sij čumbrasta, provożatadiž kak
čumbrasta, sij godnė jak sak čumbrasta! niški pas pokš
pas, vėre pas kormėneć (dij sėde tovgak ista).

- 10 Tut moljatsja obyčno: O zdravii ljudej, skota, pticy,
ob urožaě, horošej žizni. Pominajut i pokojnyh pradėdov,
prosjat u nih zastupničestva pred bogom. Prosjat boga
zaščitit' ih ot vsjakogo zla.

mejle tumunt perť tuiť čarama. čariť ista: ikiliv moľe
afa babaš, kėcėndza ladin dżakš. afa babant melga moľe
ćoka kėrkssa nařažaž mazij od tejteřes. od tejteřent
melga moľe kiščiz vėseda para odčoraš. odčorant melga
moľe nudijsa moręćas, morę kiščima moręť. ista jutij tu-
munt perť kolmkst. mejle net (afa babaš, tejteřes, čo-

- 20 raš dij nudijsa moręjs) arij bokav. tumunt malav moľet
odčorat, konat sėde viift. sait kėdezėst alt, karmiť
jovřemast karga-ľej latkinť troks (ki sėde vasuv jorďe).
se škant pakšafne jutij latkinť tona bokav, karmiť alt-
niń kočkama, konat a tapaviť. jovřesėž altniń karga-ľej
latkinť tona bokav, karmiť tumunt nařažama. vėse tej-
terťne i odėrvatne sait mazij tejteřent kėrgasta kėrk-
sėń-kėrkseń ćokt, karmiť ćokneń povolemast tumunt ta-
rattnińiń. nařažasiž tumunt, karmiť perķandza čarama,
kiščime. moręť tundin moręť. čopon peľes kiščit-moreť
30 tumunt ala, mejle sradij kuduva.

roďėń (rod) osks

iničista eře rod osks. te osksėńteń purumiť eřva loma-
niš eš roďenctėń, eřva roďes teje estėndza osks. ne
osksnėda eřet vėlesėnt znara, žara vėlesėnt rott. oznėť

und den allertrefflichsten jungen Mann aus und auf Kosten des ganzen Dorfes wird ein Rohrpfeifer gemietet. Die Afa-Alte sammelt die Troddel-Halsbänder von den jungen Frauen und legt sie dem schön(st)en Mädchen um den Hals. Danach stellt die Afa-Alte das junge Mädchen, den jungen Mann und den Rohrpfeifer nebeneinander, stellt sich vor sie, nimmt das Räucherfass in die Hand und beginnt zu beten:

Osterfest, grosser Tag, mit Gesundheit (gesund) haben wir dich entgegengenommen, gesund geleiten wir dich auch fort, gesund komme auch im folgenden Jahre! Nischke-pas, grosser Gott, Vere-pas, Ernährer usw.

10 Man betet gewöhnlich um: Gesundheit für Menschen, Vieh und Geflügel, guten Jahreswuchs und gutes Leben. Man gedenkt an die verstorbenen Ahnen und erbittet von ihnen Fürsprache vor Gott. Man bittet Gott, einen vor allerlei Bösem zu schützen.

Darauf beginnt man um die Eiche zu tanzen. Der Reigentanz geschieht folgenderweise: Voran geht die Afa-Alte mit ihrem Räucherfass in der Hand. Hinter der Afa-Alten geht das mit Troddel-Halsbändern geschmückte schöne junge Mädchen. Hinter dem jungen Mädchen geht tanzend der allertrefflichste junge Mann. Hinter dem jungen Manne geht der Rohrpfeifer und spielt Tanzlieder. So gehen sie drei Mal um die Eiche her-
 20 um. Darauf stellen diese sich (die Afa-Alte, das Mädchen, der Mann und der Rohrpfeifer) beiseite. Zu der Eiche ('in die Nähe der Eiche') gehen (nun) die kräftigsten jungen Männer (Burschen). Sie nehmen Eier in die Hand und beginnen sie über das Tal Karga-lej zu werfen ((prüfen,) wer am weitesten wirft). Unterdessen gehen die Kinder auf die andere Seite des Tales und beginnen Eier zu sammeln, solche, die nicht zerbrochen sind¹. So werfen sie Eier über das Tal ('auf die andere Seite des Tales') Kargalej und beginnen (darauf) die Eiche zu schmücken. Alle Mädchen und jungen Frauen nehmen dem schönsten Mädchen je ein Troddel-Bündel vom Hals ab und beginnen die Troddeln an die Zweige
 30 der Eiche zu hängen. Die Eiche wird geschmückt und man beginnt um sie herum zu gehen und zu tanzen. Man singt Frühlingslieder. Man tanzt und singt unter der Eiche bis zum Abend und geht dann ein jeder nach (seinem) Hause.

OPFERFEST DER SIPPEN

Zu Ostern findet das Opferfest der Sippen statt. Zu diesem Opferfest versammeln sich alle Menschen bei ihren Sippen und jede Sippe richtet für sich ein Opferfest her. Solche Opferfeste finden im Dorfe soviel statt, wieviel es im Dorfe Sippen gibt. Das Opferfest begeht man fol-

¹ Im Original Praes.

ista: véše roděš purumé vé rodňan kudis, kandiť martist
kši-sal. purniť stol, stolent laņks aciť stoľešněk, sto-
ľešněkent laņks vačkasiž kšitňin-saltnin i meret:

pas čanġiť, niški pas pokš pas, vére pas kořmeņec! uli-
za čanctit, makst para i čače šuruva i raštę kildimga,
ticava-narmuņa, čumbran para čiva! uliza erama činik
či valdida jak valdista i šijasa širňisa! pokšcat-babat,
kulijť-jumijť, vašin kulij oška, vide čisa erecat, vi-
10 diň-kičkiriň sodecat, vére paz ikiye aščicat, vére paz-
nin oznecat, uliza čanctinġ, maksida para! vana min te-
jeņek, vére pas kořmeņec, rodęn osks, kandiňik čumbra-
kšit. makst minanik kak čumbran para či i kudisa semja-
nin, i kardajsa skotenanin, ticanin-narmunnin! čače šu-
ra, vére pas kořmeņec, teņek čačiza, mastirindza laziz-
za! saraz alčka makst teņek, vére pas kořmeņec, zorna,
ažijaška olga! čacist kasist, vére pas kořmeņec, minik
šurinik para pižimsa, valckin letkesa! vaniť, vére pas
kořmeņec, minik šurinik apara varmada, blagiġ purġinida,
20 sali-toke lomanďa! muškt-paziť ulist kasijť-nardiť,
virt-ukštirt di tikšit-lugat kasijť-pižiť! vanimiz,
vére pas kořmeņec, apara karčida, staka stalmuda, or-
mada-tarvuda, blagiġ selmeda, dušman lomanďa!

mejle karmiť šimime-jarcama. šimit bragada, purida i
mine-čunida. mejle sajsiž erva lomanis sońcendza kšit-
30 nin saltnin, tuiť omboce rodňanin.

omboce rodňant kecajak tejet osks i šimit jarcit. oznet
i šimit-jarcit erva rodent keca ista, koda oznest i si-
mist-jarcast vašin rodňant keca. ista oznet i šimit-jar-
cit erva rodes estandza, erva rotcent purnaust véše rod-
natne. lija rotcent pek lama rodnat, se rodent "rod osk-
seza" moľe či kafta-kolma.

"rod oskses" ere erva godne kolmkst: iničista, mixalo-
von čine, kščenjasta. véše ne kolma osksne eret ve la-
40 ca: ve laca oznet, ve laca šimit-jarcit, ve laca jakit

genderweise: Die ganze Sippe (Verwandtschaft) versammelt sich im Hause eines Verwandten und bringt Brot und Salz mit sich. Man richtet einen Tisch her, breitet auf den Tisch ein Tischtuch, legt auf das Tischtuch das Brot und Salz (die Speisen) und spricht:

Hilf Gott, Nischke-pas, grosser Gott, Vere-pas, Ernährer! Es komme (uns) deinerseits der Segen, gib uns Gutes, was wachsendes Getreide, sich mehrendes Vieh, Geflügel und Gesundheit anbetrifft! Möge unser Leben heller als Sonnenschein sein, (möge es) in Silber und Gold (schimmern)! Ihr Ahnen, ihr Verstorbenen, du erster Verstorbener,
 10 Oschka, die ihr in Seligkeit (Gerechtigkeit) lebt, die ihr das Rechte und Ungerechte kennt, die ihr vor Vere-pas lebt, die ihr zu Vere-pas betet, es komme eurerseits der Segen, gebt (uns) Gutes! Sieh, Vere-pas, Ernährer, wir haben ein Opferfest der Sippe hergerichtet, wir haben ganze Brote hergebracht. Gib auch (du) uns gute Gesundheit, sowohl der Familie im Hause als dem Vieh in der Viehhürde und dem Geflügel! Möge uns, Vere-pas, Ernährer, wachsendes Getreide wachsen, möge es die Erde zersprengen! Gib uns, Vere-pas, Ernährer, Körner, gross wie Hühnereier, Strohhalme dicht wie Deichseln! Möge unser Getreide, Vere-pas, Ernährer, in gutem Regen und Morgentau wachsen und reifen! Schütze, Vere-
 20 pas, Ernährer, unser Getreide vor bösen Winden, vor heftigem Gewitter, vor diebischen Menschen! Möge der Hanf (mögen der Hanfhahn und die Hanfhenne) sich in gutem Wuchs befinden (wachsend sein), so dass er dicht wie eine Wiese wächst, mögen die Wälder und die Weiden und Wiesen in gutem Wuchs (wachsend) und grün sein! Schütze uns, Vere-pas, Ernährer, vor bösen Begegnissen, vor allerlei Schwerem ('schweren Schwierigkeiten'), vor Krankheiten und Seuchen, vor dem bösen Blick ('bösen Augen'), vor feindlichen Menschen!

Darauf beginnt man zu essen und zu trinken. Man trinkt Bier, Met und allerlei (alles Mögliche). Danach nimmt jeder Mensch sein Brot und
 30 Salz und man geht zu einem anderen Verwandten.

Bei dem anderen Verwandten richtet man auch ein Opferfest her und trinkt und isst. So wird bei jedem Verwandten gebetet, getrunken und gegessen, wie bei dem ersten Verwandten gebetet, getrunken und gegessen wurde. So betet und bewirtet sich (trinkt und isst) jede Sippe für sich, in jeder Sippe versammeln sich alle Verwandten. In anderen Sippen gibt es sehr viel Verwandte, und das Opferfest einer solchen Sippe (kann) zwei oder drei Tage dauern.

Das Opferfest der Sippen findet dreimal im Jahr statt: zu Ostern, an Michaelis und an Dreikönige. Alle diese drei Opferfeste verlaufen
 40 in derselben Weise: Es wird in derselben Weise gebetet, in derselben Weise getrunken und gegessen und in derselben Weise geht jede Sippe

Весь род соберется в дом одного родича, принесут с собой хлеб-соль. Соберут стол, на стол постелят скатерть, на скатерть поставят хлеба-соли и скажут:

Преблагий боже, оберегающий боже, боже великий, всевышний боже, кормилец! Да будет твоя благодать, дай благо и в родящемся хлебе, и в размножающемся скоте, в птице, в добром здоровье! Да будет наша жизнь светлее солнечного света и в серебре-злате. Прадедушки, прабабушки, умершие, пропащие, первоумерший Иосиф, в правде живущие, зна-
10 ющие правду и кривду, пред всевышним богом находящиеся, всевышнему богу молящиеся, да будет ваша благодать, дайте благо! Вот мы соорудили, всевышний боже, моление родичей, принесли здоровый хлеб. Дай и нам доброе здоровье, и семье в доме и на дворе скоту, и птице! Родящийся хлеб, всевышний боже, чтобы нам родился, раскалывая землю! С куриное яйцо дай нам, всевышний боже, зерно, с оглоблю солому! Да возрождаются и возрастают, всевышний боже, наши хлеба в добром дожде, утренней влаге! Обереги, всевышний боже, наши хлеба от недоброго ветра, злого грома, вора-человека! Конопля-посконь да будут растущи и крепки (в износе), леса-рощи и травы луга да будут растущи и зелены!
20 Обереги нас, всевышний боже, кормилец, от тяжелой тягости, всякой болезни, злого глаза, злого человека!

Потом начнут пить-есть. Пьют брагу, пуре и всяку всячину. Потом возьмут всякий человек свой хлеб, соль, пойдут к другому родичу.

30

И у другого родича сделают моление и угощаются. Молятся и угощаются у каждого родича так, как молились и угощались у первого родича. Так молятся и угощаются всякий отдельный род себе (не смешиваясь с другим родом), в каждом роде соберется вся родня (все родичи) этого рода. В ином роде слишком много родичей, у того рода моление родичей длится 2-3 дня.

Моление родичей всякий год бывает трижды: на пасху, на Михайлов день (8 ноября), на крещение. Все эти три моления бывают одинаково:

40 Одинаково молятся, одинаково угощаются, одинаково ходят из дома в дом каждый род по своим родичам.

МОЛЕНИЕ ОТ ТЯГОСТИ НА СКОТ

Как придет весна, придет пора выгона скота в поле, сельские старики сделают сходку. На мирской сходке скажут всем, в который день необходимо выгнать их скот первый раз в табун, по какой околице (проулку) табун выйдет в поле.

- В ночь накануне утра выгона скота выберут четыре сильные девки и старушку. Старушка возьмет в руки горшок для курения ладана, девки 10 возьмут соху. На одну девку наденут хомут, введут ее в оглобли сохи. Две девки возьмутся по обе стороны сохи (подсоблять), четвертая девка возьмется держать соху. Старушка с горшком-курилкой ладана пойдет вперед, девки с сохой идут за старушкой. Так пройдут кругом всего села. Идя, сохой кое-где канутся земли. На каждой околице (проулке) сохой сделают крест. Вокруг села протянут наотмашь спряденую нитку. По какой околице (проулку) они намерены выгнать скотину, на эту околицу они разведут костер. Утром народ всего села встанет до рассвета, возьмут все свои горшки-курилки ладана и прибегут к костру на околице за "новым огнем". Каждый человек принесет с собой охапку дров.
- 20 Подойдет человек к костру, прежде всего бросит свои дрова на костер, потом возьмет в свой горшок-курилку с горсть угольков, пойдет домой. Придут люди с новым огнем домой, затопят новым огнем свои печи, пойдут выгонять табун. Каждый человек, гонящий табун, возьмет с собой маленький пирожок (хлебец) или половину большого пирога пастуху.

30

Таким образом молятся и тогда, когда придет на народ тягость (тяжкая болезнь) или заразная болезнь, только тогда вместо старушки с девками пойдет "старик шкай". Моления от тягости на людей и скот устраивают тихонько от людей: знают только "старуха-оберегательница" или "старик-оберегатель" и девки.

kudjś dĵ kudjś erĵa rodęś eś rodńandza lanĵa.

skoĵena lanĵks stakada osks

koda sĵ tunda, sĵ pakśav skoĵenań pańima ŝka, velen
ataĵne tejĵt prumks. velen prumkssĵnt joĵtęĵ velenenĵ,
kona ĉint pańims vaśin raz skoĵenast stadav, kona okoľ-
ĉavant stadaś ľiše pakśav.

skoĵenań pańima valĉķint karĉa věnt koĉķet nĵle vĵiiv
fejĵert dĵ baĵine. baĵiniś saĵe ķedeĵęndza ladĵn dĵakś,
10 fejĵertne sait soka. ve fejĵerent pras jokstęĵ aśka,
suvavsĵz soka aĵijaĵnĵn jutks. kaĵta fejĵert kundĵt so-
kant kaĵta bokava (posobľama), nĵlice fejĵeres kundę
sokant ķirdĵme. babaś ladĵn dĵakśint marta tuĵe ikĵiliv,
fejĵertne sokant marta moľet babant meľga. iśta jutĵt
veśe velenĵ pěrt. moľemsta sokant kozęj-kozęj tokavsĵz.
erĵa okoľĉa lanĵks tejĵt sokasĵnt xrost. velenĵ pěrka
targĵt meĵ kśĉirdĵn suře. kona okoľĉavant meľest pańims
skoĵenant, śe okoľĉant lanĵks tejĵt tol-panda. valĉķe
veśe velenĵ narod sti aśilĵadumada ikĵile, saĵsĵz veśe
20 ladĵn dĵakśist dĵ ĉiit okoľĉasa tol-pańďantĵn "od tol
meľga". erĵa lomańis kandę martĵndza běrema (? běroma)
pěnĵę. sĵ lomańis tol-pańďant vakss, ikĵiliv ĵak kaĵa-
sĵndĵe sońĉendza kanduĵt pěnĵnenĵ tol-pańďant lanĵks, meĵ-
le saĵe ladĵn dĵakśizĵndza komoręśka śatķinĵt, tuĵe ku-
dudv. sĵt lomattne od-tol marta kuduv, uśsĵz od tolĉęnt
pěĉkast, tuiĵ stadań pańime. erĵa stadań pańij lomańis
saĵe martĵndza vĵśka prakiĵe, eľ pokś praka pěľks pas-
tuxnĵn.

30

te laca oznęķśņęĵ i śesta, koda sĵ narod lanĵks staka,
eľ apara-orma, ańĉak śesta baĵinĵnt tarkas fejĵertnenĵ
marta moľe "śkaj aĵa". lomań lanĵks dĵ skoĵena lanĵks sta-
kada oznomaĵnĵn fejĵesęĵ lomańa salava: sodęĵ ańĉak
"śkaj babaś" eľ "śkaj aĵaś" dĵ fejĵertne.

von Haus zu Haus zu ihren Verwandten.

OPFERFEST FÜR DAS VIEH GEGEN (ALLERLEI) SCHWERES

Wenn der Frühling kommt und die Zeit, wenn das Vieh auf die Weiden getrieben wird, veranstalten die Dorfbalten eine Versammlung. In der Dorfversammlung wird für das Dorf der Tag festgesetzt, wo ihr Vieh zum ersten Mal auf die Weide (in die Herde) getrieben werden soll und zu welchem Dorftor (hindurch) die Herde auf die Weide geht (gehen soll).

In der Nacht vor dem ('zum') Tage, wo das Vieh am Morgen auf die Weide getrieben wird, werden vier kräftige Mädchen und eine Alte ausgewählt. Die Alte nimmt ein Räucherfass in die Hand, die Mädchen nehmen einen Pflug. Einem der Mädchen legt man ein Kummel um den Hals ('Kopf') und lässt sie zwischen die Deichseln des Pfluges treten. Zwei Mädchen fassen (ergreifen) den Pflug an beiden Seiten an (um zu helfen) und das vierte Mädchen beginnt den Pflug zu lenken. Die Alte mit dem Räucherfass geht voran und die Mädchen mit dem Pflug gehen hinter der Alten her. So gehen sie um das ganze Dorf herum. Beim Gehen lässt man den Pflug hier und da (die Erde) berühren. Vor jedem Dorftor macht man mit dem Pflug ein Kreuz (auf die Erde). Um das Dorf wird ein Zwirn gezogen, der verkehrt gesponnen worden ist. Durch welches Dorftor man das Vieh hinaustreiben will, vor dem Dorftor macht man ein Feuer (einen Scheiterhaufen). Am Morgen stehen alle Dorfbewohner schon vor Tagesanbruch auf, alle nehmen ihre Räucherfässer und laufen zum Feuer am Dorftor, um "neues Feuer zu holen". Jeder Mensch bringt einen Armvoll Brennholz mit. Wenn ein Mensch an das Feuer kommt, wirft er zuerst das mitgebrachte Brennholz ins Feuer, nimmt dann in sein Räucherfass eine Handvoll Kohlen und geht nach Hause. Wenn die Menschen mit dem neuen Feuer nach Hause kommen, heizen sie ihre Öfen mit dem neuen Feuer und gehen dann die Viehherden hinaustreiben. Jeder Mensch, der eine Herde hinaus (auf die Weide) treibt, nimmt eine kleine Pirogge oder eine Hälfte von einer grösseren Pirogge für den Hirten mit.

In derselben Weise betet man auch dann, wenn die Leute irgendwelche Übel oder böse Seuchen haben, nur (mit dem Unterschied dass) dann anstatt der Alten (ein Alter), škaj-aľa (Gottes Alter), mit den Mädchen geht. Die Zauberzeremonien (das Beten) gegen Gebrechen der Menschen und des Viehs werden vor den Leuten verhehlt (insgeheim veranstaltet): darum wissen nur die škaj-baba (Gottes Alte) oder der škaj-aľa (Gottes Alter) und die Mädchen.

ćaraxmanda oznoma purnaviť aťiniť dĵ baćiniť. saif marti-
 tĵst kĵi-sal, řormav saraz dĵ tuiť martĵst kĵ ulĵs. mo-
 ľeť kĵ ulĵs, acĵť stoľešněk, stoľešněkent ľanĵs pucĵź
 kĵiťniť-salťniť dĵ sarazĵiť i řkaj babas karmė oznoma.
 oznėť ista: řukuniť modas dĵ mėreť:

verďe verė pas, alda mastĵriň kĵrdĵj mastĵr ava, velen
 kĵrdĵj velen ĵurtava, varmaň kĵrdĵj varma ava, vana ľe-
 10 mėzenĵk pećķeňek saraz! verėndza-ľemėndza ulĵst tĵndāňk,
 toľgandza-poćķendza varma avaniť! vanĵňk řurĵňik-salĵňik
 blagiĵ varmada-ćaraxmanda! ulĵza varmaňk-ćaraxmaňňk
 vĵrc ukĵťĵrc! a mĵniť ĉaće řurĵňik ĉaćiza, mastĵrĵndza
 lazĵza, para pĵzĵmsa, valćķiň ľeťķesa! pokĵĉat-babat,
 kulĵĵť-jumĵĵť, vařĵiň kulĵj ořka, vĵde ĉĵsa eřećat, vĵ-
 dĵiň-kĵĉķĵriň sodećat, verė paz ĵķĵľe ařĉĵĉat, verė paz-
 niť oznėćat, ulĵza ĉanćťňk, maksĵda para!

mėĵľe řukuniť modas dĵ tuiť. te osksėť teĵneľeź ĵľjaň
 20 ĉĵsta. eřďżatė ĵľjanť lovseź purģĵne-ćaraxmaň pazĵks.
 koda purģĵne řeĵre, eřďżatė mėreť: "te ĵľĵas aťė mė-
 neľgant boćka marta, paraĵk pĵzĵm ulė!"

— — — — —

velen osksta bařka ulĵniť řemĵjaň oskst.

eřva neďľaĉĵsta eřva kudĵsĵiň oznėķsňeť ĵurtavaniť.
 baćĵne eľ aťa saĵe stoľešňĵk, kĵi-sal dĵ kařa ĉakř.
 acasĵź stoľešněkent stolanĵs, pucĵź stoľešněkent ľanĵs
 kĵiňť dĵ saldĵřksĵiňť dĵ kařa ĉakřiňť, řukuniť masturuv
 30 dĵ mėreť:

ĵa, pas ĉanģĵť! verďe verė pas, alda mastĵriň kĵrdĵj
 mastĵr ava, kudĵiň kĵrdĵj kuda ĵurta, ķeřan ĉoćka tĵi
 vanĵ pas kořmeňeć, kardaz řarka, ulĵza ĉanćťňk, maksĵ-
 da para! vana, kuda ĵurtava tĵi vanĵ pas kořmeňeć, mĵiň
 anĵkstĵňĵk toň ľems ĉumbra kĵi dĵ kařa ĉakř! koda mĵiň
 anĵkstĵňĵk ĉumbra kĵiňť, ista makst ton teňek ĉumbran
 para ĉi! ulĵsĵť-parĵsĵť muĵķ mĵniť kuda potmont řna-
 řĵkst, řara kařa ĉakřsĵiňť ĵamksķĵne! pokĵĉat-babat,

OPFERGEBET GEGEN HAGEL

Beim Opfergebet gegen Hagel versammeln sich alte Weiber und Männer. Sie nehmen sich Brot und Salz und ein buntes Huhn mit und gehen mit ihnen an eine Wegscheide. Sie gehen (kommen) an die Wegscheide, breiten ein Tischtuch aus, legen auf das Tischtuch das Brot und Salz und das Huhn und die škaj-baba (Gottes-Alte) beginnt zu beten. Das Gebet lautet (man betet) folgenderweise: Man verneigt sich bis auf die Erde und sagt (spricht):

Vere-pas droben, Herrscherin über die Erde, Erdmutter unten, Herrscherin über das Dorf, Dorf-Jurtava, Herrscherin über den Wind, Wind-
 10 mutter, seht, für euch ('in euren Namen') haben wir ein Huhn geschlachtet! Seien sein Blut und Fett für euch, seine Feder und Federkiele für die Windmutter! Schützt unser Getreide und Salz vor bösem Wind und Hagel! Mögen euer Wind und Hagel Wälder schlagen! Unser Getreide aber, möge es wachsen, möge es die Erde zersprengen, (möge es) in gutem Regen und Morgentau (wachsen)! Ihr Ahnen, ihr Verstorbenen, du erster Verstorbener, Oschka, die ihr in Seligkeit (Gerechtigkeit) lebt, die ihr das Rechte und Ungerechte kennt, die ihr vor Vere-pas lebt, die ihr zu Vere-pas betet, es komme euer Segen, gebt uns Gutes!

Darauf verneigte man sich bis zur Erde und ging weg. Dieses Opfer-
 20 fest wurde am Eliastage veranstaltet. Die Ersänen halten den Propheten Elias für den Herrscher ('Gott') über Donner und Hagel. Wenn der Donner rollt, sagen die Ersänen: "(Da) fährt Elias mit seinen Tonnen über den Himmel hin, es kommt vielleicht Regen!"

— — — — —

Ausser den (gemeinsamen) Opferfesten des (ganzen) Dorfes gab es (auch einzelne) Opferfeste der Familien.

An jedem Sonntag wird in jedem Haus zu Jurt-ava gebetet. Eine Alte oder ein Alter nimmt ein Tischtuch, Brot und Salz und einen Breitopf. Man breitet das Tischtuch auf den Tisch, legt auf das Tischtuch das Brot, die Salzbüchse und den Breitopf, verneigt sich bis zur Erde und
 30 sagt (spricht):

Hilf Gott! Vere-pas droben, Herrscherin über die Erde, Erdmutter unten, Herrscherin über das Haus, (du) Haus und Hof, ihr gezimmerte Balken, du nährenden und schützenden Gott, Ernährer, Kardaz-Sjarka, es komme eurerseits der Segen, gebt uns Gutes! Sieh, Haus-Jurtava, (du) nährenden und schützenden Göttin, Ernährerin, wir haben für dich ('in deinen Namen') ein ganzes Brot und einen Topf Brei bereitet (hergerichtet)! Wie wir (für dich) das ganze Brot bereitet haben, so gib auch du uns Gesundheit! Lass dein Hab und Gut das Innere unseres Hauses sovielen Male finden, wieviel es Graupen im Breitopf gibt! Ihr Ah-

МОЛЯН ОТ ГРАДА

Соберутся старички и старушки. Возьмут с собой хлеб-соль, пеструю курицу и пойдут с ними на перекресток дороги. Придут на перекресток дороги, расстелят скатерть, на скатерть поставят хлеб-соль и курицу и старуха-оберегательница начнет молиться. Молятся так: Поклонятся до земли и скажут:

Сверху всевышний боже, снизу управляющая землей мать земли, управляющая юртой мать юрты, управляющая ветрами мать ветра, вот в ваше
10 имя мы закололи курицу! Ее имя и кровь да будут вам, ее перья матери ветров! Оберегите наши хлеба от злого ветра, града! Да будет ваш ветер-град в леса-рощи! А наш родящийся хлеб да родится, раскалывая почву, в добром дожде, утренней влаге! Прадеды, прабабушки, умершие, пропащие, первоумерший Иосиф, в правде живущие, знающие правду и кривду, пред всевышним богом находящиеся, молящиеся всевышнему богу, да будет ваша благость, дайте благо!

Потом поклонятся в землю и уйдут. Это моление устраивали на Ильин
20 день. Мордва считают Илию управителем дождями и градом. Как гремит гром, мордва говорят: "Это Илия разъезжает по небу с бочкой, авось будет дождь!"

— — — — —

Кроме общественных молянов были моляны семейные.

Каждое воскресенье в каждом доме маливались матерям юртов. Старушка или старик возьмет скатерть, хлеб-соль и горшок каши. Расстелят скатерть на стол, поставят на скатерть хлеб, солоницу и горшок каши, поклонятся в пол и скажут:

30

Ну, преблагий боже, сверху всевышний боже, снизу управляющая землей, земля-мать, управляющая домом, мать юрты дома, рубленая пластинка, кормящий оберегающий боже, кормилец, управитель двора, да будет ваша благость, дайте благо! Вот, мать юрты дома, кормящий, оберегающий боже, кормилец, мы приготовили в твое имя здоровый хлеб и горшок каши! Как мы приготовили здоровый хлеб, так дай ты нам доброе здоровье! Твоими естью и добром найди (снабди) внутренность нашего дома столько раз, сколько в горшке каши пшенинки! Прадедушки, пра-

бабушки, умершие, пропащие, первоумерший Иосиф, в правде живущие, знающие правду и кривду, пред всевышним богом находящиеся, всевышнему богу молящиеся, да будет ваша благодать, дайте благо! Просите, заступайтесь пред всевышним богом! Мать юрты дома, кормилец, оберегатель, боже, обереги свою юрту (место обиталища) от тяжелой тягости, злой болезни, злого человека, человека-вора! Как мы тебя содержим на сердце и мыслях, так ты нас не забудь и в родящемся хлебе, и в размножающемся скоте, в птице, в добром здравии! Да будет жизнь твоей юрты светлее солнечного света и в серебре-злате!

10

Потом поднимутся, возьмут кашу со стола, хлеб-соль и скатерть, посядут есть. Этот молян общественный; это моление промаливают в каждом доме, каждое воскресенье.

МОЛЕНИЕ В ОВИНЕ

Во время молотбы мятя оставят самый последний сноп — "сноп коло-ца", "богатый сноп" — спрячут его в овине. После пасхи поймают курицу (красного петуха; если не будет красного петуха, поймают какую-20нибудь курицу). Хозяин дома пойдет с курицей в овин, расстелит "богатый сноп" на середину овина, на соломе "богатого снопа" заколет курицу, пустит на солому "богатого снопа" кровь курицы, пойдет домой отдать изжарить курицу. Изжарят курицу, пойдут с ней опять в овин, возьмут с собой скатерть, хлеб-соль, горшок каши, мяса и браги. Придут в овин, расстелят на солому "богатого снопа" скатерть, поставят на скатерть хлеб-соль, горшок каши, изжареную курицу, мясо и брагу. Поклонятся в землю и начнут молиться. Молятся так:

30

Ну, бог благополучия, сверху всевышний боже, снизу управляющая землей мать-земля, управляющая селом мать юрты села, управляющая овином мать овина, управляющая домом мать юрты дома, управитель двора, да будет ваша благодать, дайте благо и в родящемся хлебе, и в размножающемся скоте, в птице, в добром здравии! Да будет наша жизнь светлее солнечного света и в серебре-злате! Оберегите нашу

kulijť-jumijť, vařin kulij ořka, vıde řisa eřećat, vı-
 dın kićķiriń sodećat, vėre paz iķiķe ařćićat, vėre paz-
 nın oznećat, uliza ćanćińķ, maksıda para! umoľjada-ra-
 đijada vėre paz iķiķe! kuda-jurtava, řrı-vanı pas, koř-
 meńeć, vanıķ tońćeť jurtıť staka stalmuda, apara ormada,
 duřman lomańda, salıjda-toķejda! koda mın řeťca-meľca
 ķırťadiź, iřta ton mınıķ iľamiź stuť i ćaće řuruva, i
 rařte ķıľđimģa, řicava narmuńģa, ćumbrań para ćiva!
 uliza toń jurtın eřama ćit ĉi valđıda jak valđısta i
 10 řijasa řıřńisa!

meľe řtiť, stoľeń lańķsta sajsıź kařant, ķřitńin-salt-
 nın đı stoľeřńeķeńť, ojřeť jarcama. ře osķseř řeńjań
 osķs; ře osķseńť ozneť eřva kuđıřıńť eřva neđľaćeine.

avnasa osķs

řurın řıvcumsta-řeřķemsta kacıź ejen meľeľcke pulćıńť
 — "koloda pulć", "řupav pulć" — ķekřseř avnas. inı-
 ćida meľe kuđıť saraz (jaksťıre atakř, a ulın đaraj
 20 jaksťıre atakř, kuđıť kodamajak saraz). kuđın azıřıř
 moľe sarazıńť marta avnas, sravsę "řupav pulćıńť" ("ko-
 loda pulćıńť") avna kunćkas, řupav pulćıńť olķnen
 lańķsa řećķse sarazıńť, noldase řupav pulćıńť olķnen
 lańķs sarazıńť vėřendza, tuje kuduv sarazıńť řestaťtu-
 ma. řestasıź sarazıńť, tuiť martındza taga avnav, saıť
 martıst stoľeřńeķ, ķři-sal, kařa ćakř, řıvıľ đı braga.
 moľeť avnas, acasıź řupav pulćın olķnen lańķs stoľeř-
 neķeńť, pucıź stoľeřńeķeńť lańķs ķřıńť-salıńť, kařa
 ćakřıńť, řestań sarazıńť, řıvıľıńť đı bragańť. řukuńıť
 30 modas đı karııť oznoma. ozneť iřta:

ja, pas ćańģıť! vėřde vėre pas, alda mastıřın ķırđıj
 mastıř ava, velen ķırđıj vele jurtava, avnań ķırđıj
 avna ava, kuđın ķırđıj kuda jurtava, kardaz řarka, ulı-
 za ćanćińķ, maksıda para i ćaće řuruva i rařte ķıľđim-
 ģa, řicava narmuńģa, ćumbrań para ćiva! uliza eřama ĉi-
 nıķ ĉi valđıda jak valđısta i řijasa řıřńisa! vanıķķ

nen, ihr Verstorbenen, du erster Verstorbener, Oschka, die ihr in Seligkeit lebt, die ihr das Rechte und Ungerechte kennt, die ihr vor Vere-pas lebt, die ihr zu Vere-pas betet, es komme eurerseits der Segen, gebt (uns) Gutes! Betet und sprecht für uns (da) vor Vere-pas! Haus-Jurtava, nährende und schützende Göttin, Ernährerin, schütze deine Wohnstätte vor allerlei Schwerem ('schweren Schwierigkeiten'), vor bösen Krankheiten, vor feindlichen (bösen) Menschen, vor Dieben und Spitzbuben! Wie wir dich im Sinne und Gedächtnis behalten, so vergiss (auch) du uns nicht, was wachsendes Getreide, sich mehrendes Vieh, Geflügel und Gesundheit anbetrifft! Möge das Leben deiner Wohnstätte heller als Sonnenschein sein, (möge es) in Silber und Gold (schimmern)!

Darauf steht man auf, nimmt vom Tisch den Brei, das Brot und Salz und das Tischtuch, und setzt sich zum Essen. Dieses Opfergebet ist ein Opferfest der (einzelnen) Familien; dieses Opfergebet wird in jedem Hause an jedem Sonntag begangen.

OPFERGEBET IN DER DARRE

Wenn man Getreide drischt und stampft, wird die allerletzte Garbe — "Kornkastengarbe" oder "Reichtumsgarbe" — verborgen in der Darre zurückgelassen. Nach Ostern fängt man ein Huhn (einen roten Hahn, gibt es aber keinen roten Hahn, (dann) fängt man irgendwelches Huhn). Der Wirt des Hauses (Hauswirt) geht mit dem Huhn in die Darre, breitet (zerstreut) die Reichtumsgarbe (Kornkastengarbe) mitten auf den Fußboden der Darre aus, schlachtet das Huhn auf dem Stroh der Reichtumsgarbe, vergießt das Blut des Huhns auf dem Stroh der Reichtumsgarbe und kehrt nach Hause (in die Stube) zurück, um das Huhn braten zu lassen. Das Huhn wird gebraten und man geht mit ihm wieder zur Darre und nimmt ein Tischtuch, Brot und Salz, einen Breitopf, Fleisch und Bier mit. Man geht (tritt) in die Darre hinein, breitet das Tischtuch auf dem Stroh der Reichtumsgarbe aus, legt auf das Tischtuch das Brot und Salz (die Speisen), den Breitopf, das gebratene Huhn, das Fleisch und das Bier. Man verneigt sich bis zur Erde und beginnt zu beten. Das Gebet lautet (man betet) folgenderweise:

Hilf Gott! Vere-pas droben, Herrscherin über die Erde, Erdmutter unten, Herrscherin über das Dorf, Dorf-Jurtava, Herrscherin über die Darre, Darrenmutter, Herrscherin über das Haus, Haus-Jurtava, und (du), Kardaz-Sjarka, es komme (uns) eurerseits der Segen, gebt (uns) Gutes, was wachsendes Getreide, sich mehrendes Vieh, Geflügel und Gesundheit anbetrifft! Möge unser Leben heller als Sonnenschein sein, (möge es) in Silber und Gold (schimmern)! Schützt unsere Familie im Hause vor

kuda poca šémjaník apara karčida, staka stalmuda, orma-
 da-tarvuda, blagiĵ šelmeda, dušman lomańda! pokščat-ba-
 bat, kulĵĵt-jumĵĵt, vašin kulĵĵ oška, víde čisa erecat,
 vídiń-kíčkirín sodecat, vére paz ikiye aščicat, vére
 pazniń oznecat, uliza čanctĵĵk, maksĵda para! vana, av-
 nań kírdĵĵ avńa ava, min pečkeńek lemezĵt atakš (saraz),
 anĵkstĵńík čumbra kši dĵ kaša čakš! koda min toń, avnań
 kírdĵĵ avńa ava, šetca melca kírtadiĵ, ista ton gak mi-
 ník ilamiz stuft! čače šura teńek čačiza, mastĵrĵndza
 10 lazĵza! makst avnań kírdĵĵ avńa ava, miník šurĵs ažijaš-
 ka olga, saraz alčka žorna! vaník čače šurĵńík blagiĵ
 čaraxmanda, apara varmada, palĵtolda-požarda!

mějle avńa kijakss purnĵt stoĵ, karmit jarcama-šimime.
 sevsĵz čumbra kšint marta řestañ sarazint, siĵilint dĵ
 kašant, šimsĵz bragant dĵ tuiť kuduv. te osksĵs šémjan
 20 osks: te osksĵnt erva šémjaš oznĵ škamundza sońcendza
 avńasa.

ajĵgir osks

kščenĵań čista pańilť čapaksĵń alašinilt (konkat), odoń-
 kat, sarazĵń pizĵńilt (saraske ozada pizĵsĵndza al lanĵ-
 sa), pidiť kaša. vése šémjan čoraťńin ľems pidiť pańilt
 čapaksĵń alašinilt, alašatńin gak ľems véseń ľems pańilt
 čapaksĵń alašinilt. a vése šémjan avatńin dĵ tejťertńen
 ľems pańilt sarazĵń pizĵńilt.

30

koda kščenjasta čiza čikstome, sajsĵz vése alašatńin
 konkatńin dĵ žariĵak sarazĵń pizĵńilt, sajsĵz kaša čak-
 šint, sait martĵst stoľesńek dĵ čumbra kši, tuiť koneš-
 nav oznoma. moľet kańešnas, acasĵz stoľesńekent, pucĵz
 stoľesńekent lanĵs kaša-čakšint, čumbra kšint, konkat-
 nĵń dĵ sarazĵń pizĵńilťńin, šukuńilt masturuv dĵ měřet:

(allerlei) bösen Begegnissen, vor allerlei Schwerem, vor Krankheit und Siechtum, vor dem bösen Blick ('bösen Augen') und vor feindlichen (bösen) Menschen! (Ihr) Ahnen, (ihr) Verstorbenen, du erster Verstorbener, Oschka, die ihr in Seligkeit lebt, die ihr das Rechte und Ungerechte kennt, die ihr vor Vere-pas lebt, die ihr zu Vere-pas betet, es komme (uns) eurerseits der Segen, gebt (uns) Gutes! Sieh, Herrscherin über die Darre, Darrenmutter, wir haben für dich ('in deinen Namen') einen Hahn (eine Henne) geschlachtet, wir haben ein ganzes Brot und einen Topf Brei bereitet! Wie wir dich, Herrscherin über die Darre, Darrenmutter, im Herzen und Sinn (Gedächtnis) behalten haben, so vergiss auch du uns nicht! Möge das wachsende Getreide uns wachsen (möge uns wachsendes Getreide wachsen), möge es die Erde zersprengen! Gib, Herrscherin über die Darre, Darrenmutter, unserem Getreide Strohhalme, dick wie Deichseln, Körner, gross wie Hühnereier! Schütze unser Getreide vor bösem Hagel, vor bösem Wind, vor brennendem Feuer, vor Feuersbrünsten!

Darauf richtet man einen Tisch auf die Darrendiele her und beginnt zu trinken und zu essen. Mit dem ganzen Brot werden das gebratene Huhn, das Fleisch und der Brei aufgegessen und das Bier ausgetrunken, und (danach) begibt man sich nach Hause. Dieses Opferfest ist ein Opferfest der (einzelnen) Familien: dieses Opferfest wird von jeder Familie einzeln in ihrer Darre begangen.

OPFERGEBET FÜR HENGSTE

Am Dreikönigstage pflegte man aus Teig Pferdchen (die końka genannt wurden), Schober (Kuchen, die einem Getreideschober ähnelten) und Hühnernerster (Kuchen, wo ein Huhn in seinem Nest auf den Eiern sass) zu backen und Brei zu kochen¹. Für alle Männer ('in den Namen aller Männer') der Familie wurden Pferdchen aus Teig gebacken, sogar für die Pferde ('in den Namen der Pferde') wurden Pferdchen aus Teig gebacken. Für alle Frauen ('in den Namen aller Frauen') und Mädchen der Familie (wieder) wurden Hühnernerster gebacken.

Wenn es am Dreikönigstage zu tagen beginnt, nimmt man alle für die Pferde (gebackenen) Pferdchen (Pferd-Kuchen) und einige Hühnernerster, nimmt den Breitopf, man nimmt ein Tischtuch mit und ein ganzes Brot und geht in den Pferdestall, um zu beten. Man geht (tritt) in den Pferdestall (ein), breitet das Tischtuch aus, tut auf das Tischtuch den Breitopf, das ganze Brot, die Pferdchen (Pferd-Kuchen) und die Hühnernerster, verneigt sich bis zur Erde und spricht:

¹ Im Orig. Praes.

семью в доме от недоброй встречи, тяжелой тягости, всякой болезни, злого глаза, злого человека! Прадеды, прабабушки, умершие, пропащие, первоумерший Иосиф, в правде живущие, знающие правду и кривду, пред всевышним богом находящиеся, всевышнему богу молящиеся, да будет ваша благодать, дайте благо! Вот управляющая овином, мать овина, мы закололи в твоё имя петуха (курицу), приготовили здоровый хлеб и горшок каши! Как мы тебя, управляющая овином, мать овина, содержим на сердце и мыслях, и ты также нас не забывай! Родящийся хлеб нам да родится так, чтобы трескалась земля! Дай, управляющая овином, мать овина, в наш хлеб с оглоблю соломину, с куриное яйцо зерно! Обереги наш выросший хлеб от злого града, недоброго ветра, горящего огня, пожара!

Потом на полу овина соберут стол, начнут угощаться. Съедят здоровый хлеб с зажаренной курицей, мясо и кашу, выпьют брагу и пойдут домой. Это моление — общественное моление: это моление промаливает
каждая семья отдельно в своём овине.

МОЛЕНИЕ О ЖЕРЕБЦЕ

В день крещения напекали из теста лошадок (копечки), копешки, куриные гнездышки (курочка сидящая в гнездышке), сварят кашу. Всем мужчинам в семье (и мальчикам) испекут из теста лошадушков, и на имя всех лошадей напекут лошадушков из теста. А на имя всех женщин и девушек в семье напекут куриные гнездышки.

30

Как на крещение день ободнят, возьмут напеченных для лошадей лошадушек из теста и сколько-нибудь куриных гнездышек, возьмут горшок каши, возьмут с собой скатерть и здоровый хлеб, пойдут молиться на конюшню. Придут на конюшню, расстелят скатерть, поставят на скатерть горшок каши, здоровый хлеб, лошадушек и куриные гнездышки, поклонятся в землю и скажут:

Ну, бог благополучия! Сверху всевышний боже, снизу управляющая землей, земля-мать, управляющая селом, мать юрты села, управляющая домом, мать юрты дома, управитель двора, да будет ваша благость, дайте благо и в родящемся хлебе и в размножающемся скоте, в птице, в добром здравии! Обереги нас, оберегающий боже, боже великий, от недоброй встречи, тяжелой тягости, всякой болезни, злого глаза, злого человека! Прадедушки, прабабушки, умершие, пропащие, первоумерший Иосиф, в правде живущие, знающие правду и кривду, пред всевышним богом находящиеся, всевышнему богу молящиеся, да будет ваша благость, дай-
10 те благо! Молитесь, заступайтесь (за нас) пред всевышним богом! Управляющий двором, гнида двора, вот мы приготовили в твое имя здоровый хлеб, горшок каши, лошадушек и куриных гнездышек. Как мы тебя, гнида двора, содержим на сердце и мыслях, и ты нас также не забывай! Обереги наш скот во дворе и нашу птицу, дай нашим лошадям и нашей птице доброе здравие! Обереги наших лошадей и нашу птицу от недоброй встречи, тяжелой тягости, всякой болезни, злого глаза, злого человека! Как
20 здоров хлеб, да пребывают так здорово наш скот и наша птица! Сколько в каше пшенников, столько раз да найдет в жизни благо наш скот и нашу птицу! В жизни, в момент работы, на дороге, дай, управитель дво-

Это моление семейное: его промаливают каждое семейство отдельно в своей конюшне.

Потом встанут раскромать лошадям "коньки", которые испечены для
30 лошадей, сами уйдут домой. Войдет все семейство в избу, сядут за стол. Самая старая в каждой семье женщина возьмет коньки, куриные гнездышки и копешки и раздаст по семейству. Старикам даст копешки, мужчинам помоложе и мальчикам даст лошадушки, женщинам и девушкам раздаст куриные гнездышки. Потом все начнут угощаться. Поедят, попьют, выйдут на улицу, запрягут в сани лошадей и отправятся вдоль улицы кататься. Катаются дня 2-3. Во время катания поют песни.

ja, pas čaŋgiť! vérdé vére pas, alda mastirín kírdij
 mastir ava, véleń kírdij véle jurtava, kudín kírdij ku-
 da jurtava, kardaz śarka, uliza čańcťińk, maksida para,
 i čače śuruva, i rašte kíldimga, ficava-narmuńga, čum-
 brań para čiva! vanimíz, niški pas pokš pas, apara kar-
 čida, staka stalmuda, ormada tarvuda, blagiťj śelmeda,
 dušman lomańda! pokščat-babat, kulijť-jumijť, vašiń ku-
 liťj oška, víde čisa erecat, vídiń kičkirin sodecat, vé-
 ré paz ikiye aščicat, vére pazniń oznecat, uliza čańc-
 10 tińk, maksida para! umoljada rađijada vére paz ikiye!
 kardaziń kírdij, kardaz śarka, vana min toń lems aniks-
 tińik čumbra kši, kaša čakš, konkat di saraziń piziniť.
 koda min toń, kardaz śarka, setca-meľca kirtadiť, ton
 gak minik ista ilamiz stuť! vanik kardajsa skotenat di
 ficat narmunit, makst alašaniť turtuv di ficanik narmu-
 ninik turtuv čumbrań para či! vaniť alašaniť di ficanik
 narmuninik apara karčida, staka stalmuda, ormada tarvu-
 da, blagiťj śelmeda, dušman lomańda! kodama čumbra kšiś,
 ista čumbrasta erast-aščist skotenaniť di ficanik-nar-
 20 muinik! žara kašasińť jamkskitńe, žnarikst eramsta-aš-
 čimsta muindza para minik skotenaniť di ficanik narmu-
 ninik! eramsta-aščimsta, feven fejemsta, kijava moľem-
 sta makst, kardaz śarka, alašaniť turtuv čumbrań-para
 či, oftęń-šardiń vij!

fe osksęś śemjan osks: sondza oznęksnęsęź erva śemjaś
 skamundza sońcendza końešnasa.

mějle stit, pamurcijz alašatniń ikiye konkatniń, konat
 30 pidiť-paniz alašatniń lems, sijnć tuiť kuduv. suve veše
 śemjaś kuduv, ojšet stolekšs. erva śemjan sede sijre
 avaś sajsińdže konkatniń di saraziń piziniťniń, di oden-
 katniń javsińdže śemjanť lanğa. aťatnińniń maksę oden-
 kat, sede od čoratińniń di čora pakšatnińniń maksę koń-
 kat, avatnińniń di fejter-pakšatnińniń javše saraziń pi-
 ziniť. mejle veše karmit jarcama-šimime. jarcit-šimit,
 lišit ulćav, kíldit alašat nurc i tuiť ulćań kuvalt
 arťnime. arťnit či kafta-kolma. arťnimsta moręť moręť.

Hilf Gott! Vere-pas droben, Herrscherin über die Erde, Erdmutter unten, Herrscherin über das Dorf, Dorf-Jurtava, Herrscherin über das Haus, Haus-Jurtava, und (du), Kardaz-Sjarka, es komme (uns) eurerseits der Segen, gebt (uns) Gutes, was wachsendes Getreide, sich mehrendes Vieh, Geflügel und Gesundheit anbetrifft! Beschütze uns, Nischke-pas, grosser Gott, vor bösen Begegnissen, vor allerlei Schwerem, vor Krankheiten und Seuchen, vor dem bösen Blick ('bösen Augen'), vor feindlichen Menschen! (Ihr) Ahnen, (ihr) Verstorbenen, (du) erster Verstorbener, Oschka, die ihr in Seligkeit lebt, die ihr das Rechte und Ungerechte
 10 kennt, die ihr vor Vere-pas lebt, die ihr zu Vere-pas betet, es komme (uns) eurerseits der Segen, gebt (uns) Gutes! Betet und sorgt (für uns da) vor Vere-pas! Herrscherin über den Hof, Kardaz-Sjarka, sieh, wir haben für dich ('in deinen Namen') ein ganzes Brot, einen Topf Brei, Pferdchen (Pferd-Kuchen) und Hühnernester bereitet. Wie wir dich, Kardaz-Sjarka, im Herzen und Sinn (Gedächtnis) behalten haben, so vergiss auch du uns nicht! Schütze unser Vieh und Geflügel auf dem Hofe (unser Vieh in der Viehhürde und unser Geflügel), gib unseren Pferden und Geflügeln Gesundheit! Beschütze unsere Pferde und unser Geflügel vor bösen Begegnissen, vor allerlei Schwerem, vor Krankheiten und Seuchen,
 20 vor dem bösen Blick ('bösen Augen') und vor feindlichen (bösen) Menschen! Wie das Brot ganz ist, so mögen unsere Tiere (unser Vieh) und Geflügel gesund leben! Wieviel es im Brei Graupen gibt, so viele Male im Leben möge unser Vieh und Geflügel sich gut befinden ('das Gute unser Vieh und Geflügel finden')! Gib, Kardaz-Sjarka, unseren Pferden, wenn sie müssig leben, wenn sie Arbeit erledigen, wenn sie auf dem Wege gehen (unterwegs sind), Gesundheit und Bärenkräfte!

Dieses Opferfest ist ein Opferfest der (einzelnen) Familien: es wird von jeder Familie einzeln in ihrem Pferdestall begangen.

Danach steht man auf, bricht vor den Pferden ('die Pferde') Pferd-
 30 chen (Pferd-Kuchen), die besonders für die Pferde gebacken worden sind und begibt sich nach Hause (kehrt in die Stube zurück). Die ganze Familie tritt in die Stube und setzt sich an den Tisch. Die älteste Frau jeder Familie nimmt die Pferdchen (Pferd-Kuchen), die Hühnernester und die Schober(-Kuchen) und teilt sie der Familie aus. Den alten Männern gibt sie Schober(-Kuchen), den jüngeren Männern und Buben gibt sie Pferd-Kuchen, den Frauen und Mädchen teilt sie Hühnernester aus. Darauf beginnen alle zu essen und zu trinken. Man isst und trinkt, geht hinaus auf die Strasse, spannt Pferde vor den Schlitten und fährt los auf die Strassen (um Strassen entlang zu fahren). Man fährt zwei oder
 40 drei Tage umher. Beim Fahren (bei der Fahrt) werden Lieder gesungen.

kardaz jurtavaň osks

er̥va lomaňint kardajs̥indza štaftiž stolba, "jurtiň stolba". še stolbant kirdiť še kudiň šemjaš vaňkssta: čukš-pra juriz̥indza a tejet, vénelev̥ kořong̥endza a jakiť, poganij̥ pejel̥-uzir̥ ez̥endza a šalgit̥. pečken̥ dārajť skotena eľ saraz, vérendza noldasiž jurtiň stolbant jurc. koda teščet̥ od skotena, pílista keravksniň puciž še stolbant pr̥as. še stolbant jurca ašče kev̥. skotenaň eľ saraziň véren̥ noldamsta še kévent̥ vélavsiž, noldasiž
 10 kévent̥ tarkas i kévent̥ mekev̥ tarkaziňdza puciž. (te ké-
 veš eře lijasta koňesna ikiye eľ zabor bokasa).

s̥i pokrov, jurtavaňiň pečket̥ siře réve. révent̥ vérendza noldasiž jurtiň stolbant jurc, a pr̥andza kerasiž, res-tasiž. pídiť kaša čakš, sait̥ čumbra kši i moľet̥ jurtiň stolbant vakss. vélavsiž kévent̥, puciž aliňdza réven̥ pr̥ant̥. aciť stolesněk, puciž stolesněkenť lan̥ks kaša
 20 čakšint̥ di čumbra kšint̥ i karmit̥ oznoma. oznęť ista:
 šukuniť modas di méret̥:

ja, pas čangit̥! vérdé vére pas, alda mastiriň kirdij mastir̥ ava, vélen̥ kirdij véle jurtava, kudiň kirdij kuda jurtava, ker̥aň čočka, tři vani pas kořmeňec, jurtiň kirdij jurtava, kardaz šarka, uliza čaňcťiňk, maksida para i čače šuruva i raštę kiľdimga, ticava narmuňga, čumbran̥ para čiva! uliza eřama činik̥ či valdida jak valdišta i šijasa siřnisa! pokščat-babat, kulijť-
 30 jumijť, vašin̥ kulij̥ oška, víde čisa eřećat, vídiň kič-
 kirin̥ sodęćat, vére paz ikiye ašćićat, vére pazniň oz-
 nęćat, umoľjada-radijada vére paz ikiye, uliza čaňcťiňk, maksida para eřejnen̥-aščijniň. jurtiň kirdij jurtava, kardaz šarka, vana ľemezęť min̥ pečkenek̥ réve, pídinik̥ kaša, anikstiniň čumbra kši. koda min̥ ton̥ šetca-melca kirtadiž, ista ton̥ gak minik̥ ilamiz̥ stuť! uliza čaňc-
 tiť, makst para eš jurtiz̥it-kardaziz̥it! vaniť skotena-
 nik̥ di ticanik̥-narmuninik̥ apara karčida, staka stalmuda,

OPFERFEST DER KARDAZ-JURTAVA

Auf dem Hofe jedes Menschen gibt es einen aufgerichteten Pfahl, Opferpfahl ('Pfahl des Gehöfts'). Dieser Pfahl wird von der Familie des Hauses reingehalten: an ihn ('seine Wurzel') macht man keine Kehrichthäufen, an ihn geht man nicht die Notdurft verrichten und an ihm schlägt man kein unreines Messer oder keine unreine Axt ein. Wenn man ein Rind oder ein Huhn schlachtet, wird sein Blut an den Pfahl des Gehöfts gegossen. Wenn man junge Haustiere kennzeichnet, werden die von den Ohren der Tiere abgeschnittenen (Stückchen) auf die Spitze dieses Pfahls getan. Am Fusse ('an der Wurzel') dieses Pfahls liegt ein Stein. Wenn man von einem Rind oder einem Huhn das Blut vergießt, wird dieser Stein fortgerückt, (das Blut) an die Stelle des Steines gegossen und der Stein wieder an seinen Platz gelegt. (Bisweilen liegt dieser Stein vor dem Pferdestall oder an der Umzäunung).

(Wenn) der Tag der Fürbitte der heiligen Jungfrau kommt, wird für die Jurt-ava ein altes Schaf geschlachtet. Das Blut des Schafes wird am Fuss des Opferpfahls vergossen, sein Kopf aber wird abgeschnitten und gebraten. Man kocht einen Topf Brei, nimmt ein ganzes Brot und geht an den Opferpfahl. Der Stein wird fortgerückt und der Schafskopf unter ihn gelegt. Man breitet ein Tischtuch aus, legt auf das Tischtuch den Breitopf und das ganze Brot und beginnt zu beten. Man betet folgenderweise: Man verneigt sich bis zur Erde und sagt:

Hilf Gott! (Du) Vere-pas droben, (du) Herrscherin über die Erde, Erdmutter unten, Herrscherin über das Dorf, Dorf-Jurtava, Herrscherin über das Haus, Haus-Jurtava, (du) gezimmerter Balken, nährender und schützender Gott, Ernährer, Herrscherin über die Wohnstätte (Jurte), Jurt-ava, und Kardaz-Sjarka, es komme (uns) eurerseits der Segen, gebt (uns) Gutes, was wachsendes Getreide, sich mehrendes Vieh, Geflügel und Gesundheit anbetrifft! Möge unser Leben heller als Sonnenschein sein, (möge es) in Silber und Gold (schimmern)! (Ihr) Ahnen, ihr Verstorbenen, (du) erster Verstorbener, Oschka, die (ihr) in Seligkeit lebt, die (ihr) das Rechte und Ungerechte kennt, die (ihr) vor Vere-pas lebt, die (ihr) zu Vere-pas betet, betet und sprecht für uns (da) vor Vere-pas, es komme (uns) eurerseits der Segen, gebt den Lebenden Gutes! Herrscherin über die Wohnstätte (Jurte), Jurt-ava, Kardaz-Sjarka, sieh, wir haben für dich ('in deinen Namen') ein Schaf geschlachtet, Brei gekocht und ein ganzes Brot bereitet (gebacken). Wie wir dich im Herzen und Sinn behalten haben, so vergiss auch du uns nicht! Es komme (uns) deinerseits der Segen, gib Gutes deiner Wohnstätte und deinem Hause! Beschütze unser Vieh und Geflügel vor bösen Begegnissen,

МОЛЕНИЕ МАТЕРИ ЮРТЫ ДВОРА

На дворе всякого человека поставлен столб, столб юрты (места обиталища). Тот столб содержит семья того дома чистым: свалочное место в его корень не устраивают, испражняться в его корень не ходят, запоганенный нож-топор в него не воткнут. Если заколют скотину или курицу, ее кровь выпустят в корень столба юрты. Как метят молодую скотину, вырезки от ушей кладут на тот столб. При корне того столба находится камень. При выпускании крови скота или курицы тот камень выворотят, выпустят на место камня (кровь) и камень обратно положат
10 на место. (Этот камень иногда бывает пред конюшней или около забора).

Придет Покров, матери юрты заколют старую овцу. Кровь овцы выпустят в корень столба юрты, а ее голову отрубят, зажарят. Сварят горшок каши, возьмут здоровый хлеб и придут к столбу юрты. Выворотят камень, положат под него овечью голову. Постелют скатерть, поставят на скатерть горшок каши и хлеб и начнут молиться. Молятся так: По-
20 клонятся в землю и скажут:

Ну, бог благополучия! Сверху всевышний боже, снизу управляющая землей, мать земля, управляющая селом, мать юрты села, управляющая домом, мать юрты дома, рубленая плаха, оберегающий боже, кормилец, управляющая юртой, мать юрты, гнида двора, да будет ваша благодать, дайте благо и в родящемся хлебе, и в размножающемся скоте, и в птице, и в добром здравии! Да будет наша жизнь светлее солнечного света и в серебре-злате! Прадедушки, прабабушки, умершие, пропащие, пер-
30 воумерший Иосиф, в правде живущие, знающие правду и кривду, пред всевышним богом находящиеся, всевышнему богу молящиеся, молитесь, заступайтесь пред всевышним богом, да будет ваша благодать, дайте благо живущим! Управляющая юртой, мать юрты, гнида двора, вот в твое имя мы закололи овцу, сварили кашу, приготовили здоровый хлеб. Как мы тебя содержим на сердце и в мыслях, и ты также нас не забудь! Дай благо в свою юрту, в свой двор! Обереги наш скот и нашу птицу от злой

встречи, тяжелой тягости, всякой болезни, злого глаза, злого человека! В бездействии, в деле и в пути дай нашим лошадям здоровье, медвежьё силу!

Потом войдут в избу, соберут в избе стол, сядут за стол, начнут угощаться. К Покрову семья каждого дома припасет браги. Этот день питаются сладко, пьют брагу. Это моление — семейное моление: в это моление молится каждая семья отдельно за себя, у себя на дворе. В старину, как народ был богаче, к этому моляну закалывали только старых 10 овец. А теперь кой у кого овец и нет; народ живет в бедноте. Теперь к этому моляну кто богатый закалывают овцу, а который человек живет в бедноте, заколет курицу.

В субботу перед пасхой поминают прадедов, прабабушек (покойных), умерших, пропащих. Поминают так: Затопят баню. Как баня истопится, возьмут подушку, пристегнут к подушке застежку, пойдут с подушкой 20 в баню. Как собираются в баню, скажут:

Ну, прадедушки, прабабушки, умершие, пропащие, в правде живущие, пред богом находящиеся, вот мы в ваше имя истопили баню! Идите с нами в баню, мы смоим вашу пыль земли!

Потом пойдут в баню, попарятся, возьмут подушку, придут домой. Войдут после бани в избу, положат подушку на переднюю лавку и скажут:

Ну, прадедушки, прабабушки, умершие, пропащие, первоумерший Иосиф, в правде живущие, знающие правду и кривду, находящиеся пред всевышним 30 богом, молящиеся всевышнему богу, спасибо вам, спасибо что вы приходили в нашу истопленную баню, смыть вашу пыль земли, взять вашу пыль как зола (смыть)! Молитесь, заступайтесь пред всевышним богом, да будет ваша благодать, дайте благо живущим! Велите живущим жить в добром здравии! Да будет наша жизнь светлее солнечного света и в серебре-злате!

МОЛЕНИЕ ОБ УРОЖАЕ ХЛЕБОВ

После выезда первый раз на пашню в первый праздник напекут "семенные лепешки" — ситный каравай, на нем три яйца (шарика) из теста.

ormada-tarvuda, blagiĵ šelmeda, dušman lomaŋda! ištak
aščimsta, teven tejemsta i kijava molemsta makst alaša-
nik turtuv čumbra či, oftęn sardın vıj!

mějle tuiť kuduv, purnıť kudıs stol, ojšet stofekšs,
karmiť jarcama-šimime. pokrovnen erva kudın semjaš
anıkstę braga. te čint jarcıť-šimıť taŋtįjsta, šimıť
bragada. te osksęs semjaŋ osks: te osksęnt oznę erva
kudın semjaš baška, eš kisındza, soŋcendza kardajsa.
10 šediķile, koda narod ulıńs šede šupav, te osksęnten
pečksekšnęst anćak sıre řeveť. a nej lıjaŋ-lıjaŋ řeveť
arast kak; narod ere aras-ćisa. nej te osksęnten pečk-
šet, kona šupav, řeve, a kona lomanć ere aras-ćisa,
pečke saraz.

inićin subutasta poŋengť pokščat-babat, kulıjť-jumıjť.
poŋengť ista: uštıť baŋa. koda baŋas jaŋe, saıť todov,
šalgıť todovonťen šulgam, tuiť todovont marta baŋav.
20 koda sırgıť baŋav meret:

ja, pokščat-babat, kulıjť-jumıjť, vıde ćisa erećat, paz
ikile aščicat, vana mın tıŋk ľems uštıńık baŋa! adada
martıńık baŋav, moda ćelķęŋk štasıńık!
mějle tuiť baŋav, pařit tejet, sajsıź todovont, sıť ku-
dov. suvit baŋada mējle kudıs, pucıź todovont ežem-pras
dı meret:
ja, pokščat-babat, kulıjť-jumıjť, vašin kulıj oška, vi-
de ćisa erećat, vıdın-ķiķķirın sodećat, vere paz ikile
30 aščicat, vere pazın oznęćat, pašiba teŋk, pašiba sakš-
nıde uštın baŋazınık moda ćelķęŋk šľama, kuluv puııŋk
saime! umoljada radıjada vere paz ikile, uliza ćanćtıŋk,
maksıda para erejnen-aščinın! mereda erejnen-aščinın
eramuda-aščimada čumbran para ćisa! uliza erama ćinık
či valdıda jak valdısta i sıjasa-sıjrnisa!

surın ćaćumga osks

sokama ľisımada mējle, vašin braźńıkint pańit "vidme

vor allerlei Schwerem, vor Krankheiten und Seuchen, vor dem bösen Blick ('bösen Augen') und vor feindlichen (bösen) Menschen! Gib unseren Pferden, wenn sie müssig sind, wenn sie Arbeit tun, wenn sie auf dem Wege gehen (unterwegs sind), Gesundheit und Bärenkräfte!

Darauf kehrt man nach Hause (in die Stube) zurück, richtet in der Stube einen Tisch her, setzt sich an ('hinter') den Tisch und beginnt zu essen und zu trinken. Für den Tag der Fürbitte der heiligen Jungfrau bereitet die Familie in jedem Hause Bier. Diesen Tag isst und trinkt man gut ('süss'), man trinkt Bier. Dieses Opferfest ist ein Opferfest der (einzelnen) Familien: dieses Opferfest wird von der Familie jedes Hauses einzeln für sich auf ihrem Hofe begangen. In früheren Zeiten, als die Leute reicher waren, schlachtete man für dieses Opferfest nur alte Schafe. Heutzutage aber hat man (oft) auch kein Schaf; die Leute leben in Armut. Jetzt schlachtet für dieses Opferfest, wer reich ist, ein Schaf, ein solcher Mensch aber, der in Armut lebt, schlachtet ein Huhn.

Am Sonnabend der Osterwoche begeht man das Gedächtnis der verstorbenen Ahnen. Das Gedächtnis (wird) folgenderweise (begangen): Man heizt die Sauna ein. Wenn die Sauna geheizt wird, nimmt man ein Kissen, steckt ans Kissen eine Spange und geht mit dem Kissen zur Sauna. Wenn man zur Sauna geht, spricht man:

Ahnen, Verstorbene, die (ihr) in Seligkeit lebt, die (ihr) vor Gott lebt, seht, wir haben für euch ('in euren Namen') eine Sauna geheizt! Kommt mit uns in die Sauna, wir werden euch den Erdenstaub wegwaschen!

Darauf geht man in die Sauna, wäscht sich, nimmt das Kissen und kommt nach Hause. (Wenn) man nach dem Sauna(-Besuch) in die Stube tritt, legt man das Kissen vorn auf die Bank und spricht:

Ahnen, Verstorbene, (du) erster Verstorbener, Oschka, die (ihr) in Seligkeit lebt, die (ihr) das Rechte und Ungerechte kennt, die (ihr) vor Vere-pas lebt, die (ihr) zu Vere-pas betet, einen Dank euch, Dank dafür, dass ihr in unsere geheizte Sauna gekommen seid, um euren Erdenstaub wegzuwaschen, um euren Aschenstaub zu entfernen! Betet und sorgt für uns (da) vor Vere-pas, es komme (uns) eurerseits der Segen, gebt Gutes den Lebenden! Lasst die Lebenden in Gesundheit leben! Möge unser Leben heller als Sonnenschein sein, (möge es) in Silber und Gold (schimmern)!

OPFERGEBET FÜR GETREIDEWUCHS

Nachdem man pflügen gegangen ist, am ersten Feiertag, wird eine Pirogge (ein Kuchen), namens ýidme-šukur (Säe-Pirogge oder Samen-Pirogge)

šukurt"-praka, laņksindza kolma čapaksjīn alt. kuda ja-
vamuda mejle acjī stolāņks stoļešņek, pucjīz stoļešņe-
kent laņks "vīdme šukurtnjīn" i karmit oznoma. oznēf
ista: šukunīt masturuv dī mēref:

ja, niški pas pokš pas, vēre pas kormeņec! vēde vēre
pas, alda mastjīrjīn kīrdij mastjīr ava, pakšan kīrdij pak-
ša ava, varmaņ kīrdij varma ava, vēlen kīrdij vēle jurt-
ava, kudjīn kīrdij kuda jurtava, ķeān čocka trī vanj
10 pas kormeņec, jurtjīn kīrdij jurtava, kardaz šarka! uli-
za čāncfīņk, maksjīda para i čače šuruva, i raštē kīl-
dīnga, ticava narmuņa, čumbran para čiva! uliza eřama
činjīk či valdjīda jak valdjīsta i šijasa-sjīrnisa! vanjīmiz
apara karčida, staka stalmuda, ormada-tarvuda, blagij
seļmeda, dušman lomaņa! pokščat-babat, kulijjī-jumijjī,
vašin kulij oška, vīde čisa eřecat vīdīn-kīčkīrīn sodē-
cat, vēre paz iķile aščicāt, vēre paznjī oznēcat! uliza
čāncfīņk, maksjīda para eřejņeņ-aščijnjīn! umoļjāda-radi-
jāda vēre paz iķile! pakšan kīrdij pakša ava, varmaņ
20 kīrdij varma ava! uliza čāncfīņk, maksjīda para eřejņeņ-
aščijnjīn! vanjīk vīdīn šurjīņik blagij varmada, vīiv ča-
raxmanda! čače šura čačiza, mastjīrjīndza lazjīza, saraz
alčka uliza zorna, ažijaška olga. vana mīn tīņk lems pa-
nīnīk "vīdme šukurt"! koda mīn tīņk seřca-meřca kīrta-
djīz, ista tīņgak mīnīk ilāmiz stuft! mēreda vīdīn surjī-
ņik turtuv, vīrīņik-ukštjīrjīņik dī lugaņik turtuv čačuma-
da kasumada para pīzimsa valckīn leřķesa! muškt-pažīf
ulīst nardjīf, fikšīf-lugat pīžīf!

30

te osksēš sēmjaņ osks, eřva sēmjaš oznē škamundza.

nuima oskst

nuima lišimsta putjī stolāņks kši, karmit oznoma. oznēf
ista: šukunīt modas dī mēref:

ja, pas čaņgīf! vēde vēre pas, alda mastjīrjīn kīrdij

gebacken, auf der sich drei Eier (Kugeln) aus Teig befinden. Nachdem man (am Morgen) die Stube zu heizen (begonnen) hat, breitet man auf dem Tisch ein Tischtuch aus, legt auf das Tischtuch die Sae-Piroggen und beginnt zu beten. Das Beten (geschieht) folgenderweise: Man verneigt sich bis zur Erde und spricht:

Nischke-pas, grosser Gott, Vere-pas, Ernährer! (Du), Vere-pas droben, unten (du), Herrscherin über die Erde, Erdmutter, Herrscherin über Felder, Feldmutter, Herrscherin über Winde, Windmutter, Herrscherin über das Dorf, Dorf-Jurtava, Herrscherin über das Haus, Haus-Jurtava, (du,) 10 gezimmerter Balken, nährenden und schützenden Gott, Ernährer, Herrscherin über die Wohnstätte (Jurte), Jurtava und Kardaz-Sjarka! Es komme (uns) eurerseits der Segen, gebt (uns) Gutes, was wachsendes Getreide, sich mehrendes Vieh, Geflügel und Gesundheit anbetrifft! Möge unser Leben heller als Sonnenschein sein, (möge es) in Silber und Gold (schimmern)! Beschützt uns vor bösen Begegnissen, vor allerlei Schwerm, vor Krankheit und Siechtum, vor dem bösen Blick ('bösen Augen'), vor feindlichen (bösen) Menschen! (Ihr) Ahnen, (ihr) Verstorbenen, (du,) erster Verstorbener, Oshka, die (ihr) in Seligkeit lebt, die (ihr) das Rechte und Ungerechte kennt, die (ihr) vor Vere-pas lebt, 20 die (ihr) zu Vere-pas betet! Es komme (uns) eurerseits der Segen, gebt Gutes den Lebenden! Betet und sorgt für uns (da) vor Vere-pas! Herrscherin über Felder, Feldmutter, Herrscherin über Winde, Windmutter! Seid uns gewogen (es komme uns eurerseits der Segen), gebt den Lebenden Gutes! Beschützt unsere ausgesäten Saaten vor bösem Wind, vor heftigem Hagel! Möge das wachsende Getreide wachsen, möge es die Erde zersprengen, möge das Korn gross wie ein Hühnerei sein, der Strohalm dick wie eine Deichsel. Seht, wir haben für euch ('in euren Namen') Sae-Piroggen gebacken! Wie wir euch im Herzen und Sinn behalten, so vergesst auch ihr uns nicht! Lasst, was unsere ausgesäten Saaten, unsere Wälder 30 und Wiesen anbetrifft, sie unter gutem Regen und Morgentau wachsen! Möge unser Hanf (mögen unser Hanfhahn und unsere Hanfhenne) dicht wie eine Wiese wachsen, mögen unsere Wiesen grün sein!

Dieses Opferfest ist ein Opferfest der (einzelnen) Familien, es wird von jeder Familie einzeln begangen.

OPFERFEST ZUR ERNTEZEIT

Wenn man ernten geht, legt man ein Brot auf den Tisch und beginnt zu beten. Es wird folgenderweise gebetet: Man verneigt sich bis zur Erde und spricht:

Hilf Gott! (Du,) Vere-pas droben, unten (du), Herrscherin über die

После того, как печь истопится, расстелят на стол скатерть, поставят на скатерть "семенные лепешки" и начнут молиться. Молятся так: Поклонятся в землю и скажут:

Ну, оберегающий боже, боже великий, всевышний боже, кормилец! Сверху всевышний боже, снизу управляющая землей, мать земли, управляющая полем, мать поля, управляющая ветром, мать ветра, управляющая селом, мать юрты села, управляющая домом, мать юрты дома, рубленая плаха, питающий, оберегающий боже, кормилец, управляющая юртой, мать юрты, гнида двора! Да будет ваша благодать, дайте благо и в родящемся хлебе, и в размножающемся скоте, в птице, в добром здравии! Да будет наша жизнь светлее солнечного света и в серебре-злате! Оберегите нас от недоброй встречи, тяжелой тягости, всякой болезни, злого глаза, злого человека! Прадедушки, прабабушки, умершие, пропащие, первоумерший Иосиф, в правде живущие, знающие правду и кривду, находящиеся пред всевышним богом, всевышнему богу молящиеся! Да будет ваша благодать, дайте благо живущим! Молитесь, заступайтесь пред всевышним богом! Управляющая полем, мать поля, управляющая ветром, мать ветра! Да будет ваша благодать, дайте благо живущим! Оберегите наши засеянные хлеба от злого ветра, сильного града! Родящийся хлеб да родится, так чтобы земля трескалась, с куриное яйцо да будет зерно, с оглоблю соломина. Вот мы в ваше имя напекли "семенные лепешки"! Как мы вас содержим на сердце и в мыслях, также и вы нас не забудьте! Велите нашим высеянному хлебом, нашим лесом-рощам и нашим лугам вырастать и возрастать в добром дожде, утренней влаге! Конопля и посконь да будут крепки в износе, сена и луга зелены!

30

Это моление — семейное моление, каждое семейство молится одно само по себе (отдельно от других).

МОЛЕНИЕ О ЖНИТВЕ

В момент выезда на жнитво положат на стол хлеб, начнут молиться. Молятся так: Поклонятся в землю и скажут:

Ну, боже благополучия (или преблагий боже)! Сверху всевышний боже,

снизу управляющая землей, мать земли, управляющая полем, мать поля, управляющая селом, мать юрты села, управляющая домом, мать юрты дома, рубленая плаха, оберегающий и питающий боже, кормилец, управляющая юртой, мать юрты, гнида двора! Да будет ваша благодать, дайте благо и в родящемся хлебе, и в размножающемся скоте, и в птице, и в добром здравии! Да будет наша жизнь светлее солнечного света и в серебре-злате! Оберегите нас от злой встречи, тяжелой тягости, всякой болезни, злого глаза, злого человека! Прадедушки, прабабушки, умершие, пропащие, первоумерший Иосиф, правильной жизнью живущие, знающие правду
10 и кривду, пред всевышним богом находящиеся, молящиеся всевышнему богу! Да будет ваша благодать, дайте благо живущим, молитесь, заступайтесь пред всевышним богом! Управляющая полями, мать полей, управляющая ветрами, мать ветров, вот мы в ваше имя приготовили здоровый хлеб! Пусть будет ваше благо, дайте благо! Как хорошо находится наш приготовленный здоровый хлеб, так хорошо дайте в наши руки наш выспевший в поле высеянный нами хлеб! Как легко мы принимаемся за жнитво, так легко ведите нам кончить жнитво! Оберегите наш вызревший родящийся хлеб от злого ветра, града, человека-вора!

20

При кончине жнитва от последнего загона оставят маленький уголок, бросят на тот остаток свои серпы, поклонятся в землю и начнут молиться. Молятся так:

Ну, боже благополучия, оберегающий боже, боже великий, всевышний боже, кормилец! Сверху всевышний боже, снизу управляющая землей, мать земли, управляющая ветром, мать ветра, управляющая селом, мать
30 юрты села, управляющая домом, мать юрты дома, рубленая плаха, питающий, оберегающий боже, кормилец, управляющая юртой, мать юрты, гнида двора! Спасибо вам, спасибо за ваше оберегание и доставку нам родящегося хлеба! И на будущий год да будет ваша благодать, дайте благо и в родящемся хлебе, и в размножающемся скоте, и в птице, и в добром здравии! Да будет наша жизнь в будущем году светлее солнечного света и в серебре-злате! Оберегите нас от недоброй встречи, тяжелой тягости, всякой болезни, злого глаза, злого человека! Прадедушки, прабабушки, умершие, пропащие, первоумерший Иосиф, правильной жизнью живущие,

mastır ava, paksañ kirdij paksa ava, velen kirdij vele
 jurtava, kudın kirdij kuda jurtava, keran čocka tři vanı
 pas kořmeneć, jurtın kirdij jurtava, kardaz šarka! uliza
 čanctıñk, maksıda para i čaće suruva, i raştę kıldımga,
 ficava-narmuñga, čumbran para čiva! uliza eřama činik
 či valdıda jak valdısta i sıjasa-sırnısa! vanımıř apara
 karčida, staka stalmuda, ormada-tarvuda, blagıj seľmeda,
 duřman lomańda! pokřcat-babat, kulıjt-jumıjt, vařın ku-
 lıj ořka, vıde čisa eřecat, vıdın-kıčkırın sodęcat, veře
 10 paz ikile ařcićat, veře pazın oznęcat! uliza čanctıñk,
 maksıda para eřejnen-ařcijnıñ, umoljada radıjada veře
 paz ikile! paksañ kirdij paksa ava, varmañ kirdij varma
 ava, vana mın tıñk ľems anıkstıñik čumbra kři! uliza
 čanctıñk, maksıda para! koda parćte aře mınık anıkstañ
 čumbra křinik, iřta parćte maksıñk kec-komorc mınık pak-
 sas keñerc čaće řurıñk! koda sořdeñesta mın nuıme kar-
 matana, iřta sořdeñesta mereda teñek nuımada lotkamuda!
 vanıñk keñerc čaće řurıñk blagıj varmada, čaraxmanda,
 salı-toki lomańda!

20

nuıma mastumsta mejeľce umant ejsta kadıř vıřka ugulne,
 kajasıř se kaduvıkskıñ lañks tarvazıst, řukuñt modas
 dı karmit oznoma. oznęť iřta:

ja, pas čanğıť, niřki pas pokř pas, veře pas kořmeneć!
 veřde veře pas, alda mastırın kirdij mastır ava, varmañ
 kirdij varma ava, velen kirdij vele jurtava, kudın kirdij
 30 kuda jurtava, keran čocka tři vanı pas kořmeneć,
 jurtın kirdij jurtava, kardaz šarka! pařiba teñk, paři-
 ba čaće řurın vanumazıñk-maksumazıñk! sı godne jak uliza
 čanctıñk, maksıda para i čaće suruva, i raştę kıldımga,
 ficava narmuñga, čumbran para čiva! uliza sı godęñ eřa-
 ma činik či valdıda jak valdısta i sıjasa-sırnısa! va-
 nımıř apara karčida, staka stalmuda, ormada-tarvuda,
 blagıj seľmeda, duřman-lomańda! pokřcat-babat, kulıjt-
 jumıjt, vařın kulıj ořka, vıde čisa eřecat, vıdın-kıčkı-

Erde, Erdmutter, Herrscherin über Felder, Feldmutter, Herrscherin über das Dorf, Dorf-Jurtava, Herrscherin über das Haus, Haus-Jurtava, (du,) gezimmerter Balken, nährenden und schützenden Gott, Ernährer, Herrscherin über die Wohnstätte (Jurte), Jurt-ava und Kardaz-Sjarka! Seid gewogen ('es komme uns eurerseits der Segen'), gebt (uns) Gutes, was wachsendes Getreide, sich mehrendes Vieh, Geflügel und Gesundheit anbetrifft! Möge unser Leben heller als Sonnenschein sein, (möge es) in Silber und Gold (schimmern)! Beschützt uns vor bösen Begegnissen, vor allerlei Schwerem, vor Krankheiten und Seuchen, vor dem bösen Blick
 10 ('bösen Augen'), vor feindlichen (bösen) Menschen! (Ihr) Ahnen, (ihr) Verstorbenen, (du,) erster Verstorbener, Oshka, die (ihr) in Seligkeit lebt, die (ihr) das Rechte und Ungerechte kennt, die (ihr) vor Vere-pas lebt, die (ihr) zu Vere-pas betet! Seid gewogen, gebt den Lebenden Gutes, betet und sorgt für uns (da) vor Vere-pas! Herrscherin über Felder, Feldmutter, Herrscherin über Winde, Windmutter, seht, wir haben für euch ('in euren Namen') ein ganzes Brot bereitet! Es komme euer Segen (auf uns), gebt Gutes! Wie das von uns bereitete ganze Brot gut ist (?), so gebt ihr gutmütig (uns) unser auf dem Felde reifendes, wachsendes Getreide in die Hände! Wie wir leicht (mit leichtem Mute)
 20 zu ernten beginnen, lasst uns ebenso leicht mit dem Ernten aufhören! Beschützt unser reifendes, wachsendes Getreide vor bösen Winden, vor Hagel, vor diebischen und Schaden antuenden Menschen!

Wenn die Ernte zu Ende ist, lässt man eine kleine Ecke von dem letzten Ackerstück ungeschnitten, wirft die Sicheln in das übriggebliebene (Getreide), verneigt sich bis zur Erde und beginnt zu beten. Man betet folgenderweise:

Hilf Gott, Nischke-pas, grosser Gott, Vere-pas, Ernährer! (Du,) Vere-pas droben, unten (du), Herrscherin über die Erde, Erdmutter, Herrscherin über Winde, Windmutter, Herrscherin über das Dorf, Dorf-Jurt-
 30 ava, Herrscherin über das Haus, Haus-Jurtava, (du) gezimmerter Balken, nährenden und schützenden Gott, Ernährer, Herrscherin über die Wohnstätte (Jurte), Jurtava und du, Kardaz-Sjarka! Einen Dank euch, Dank dafür, dass ihr uns das Getreide beschützt habt und es uns gegeben habt! Mögen wir noch im folgenden Jahre euren Segen haben, gebt uns Gutes, was wachsendes Getreide, sich mehrendes Vieh, Geflügel und Gesundheit anbetrifft! Möge unser Leben im kommenden Jahr heller als Sonnenschein sein, (möge es) in Silber und Gold (schimmern)! Beschützt uns vor bösen Begegnissen, vor allerlei Schwerem, vor Krankheit und Siechtum, vor dem bösen Blick ('bösen Augen'), vor feindlichen (bösen)
 40 Menschen! Ihr Ahnen, ihr Verstorbenen, (du,) erster Verstorbener, Oshka, die ihr in Seligkeit lebt, die ihr das Rechte und Ungerechte kennt,

riń sodećat, vére paz ikiye ašćicát, vére pazniń oznę-
 ćat! uliza ćańctińk, maksida para erejńeń-ašćijńiń,
 umoľjada radijada vére paz ikiye! paksań kirdij paksa
 ava, varmań kirdij varma ava! vana min kadĩnik tińk
 ľems čaće súra! pašiba čaće súra vanumazińk, varmada-
 ćaraxmanda vancumazińk! uliza ćańctińk, maksida para
 siń godnę jak! koda min tińk setca-meľca kirtadiź, ista
 tiń gak minik ilamiz stuft!

10 te oskssent erva semjas oznę skamundza eś umandza lanksa.

— — — — —

salań dārasiz lomańint alašandza, skalindza eľ revendza,
 son džije ikiľiv gak kuduv, saje "mekev pot" (mekev pot
 meret se suritńida, konat koctęń kodamsta a kelget sur-
 bunas eľ viginis i sinct taparit kiris i siń kiriks nur-
 ğit navoj bokasa — "mekev potet"), mole stol bokas, pi-
 rasindze stolent pilkniń "mekev potca" (a uliń dāraj me-
 kev pot sure, pirasiz (sulmasiz) stolent pilgindza mej
 surisa) — ilaza tuift vasuv jumavuksis, muiviza. žarc
 20 kudĩń aziris vėsne jumavuksindza, stol pilkne ašćit sul-
 maź "mekev potca" eľ mej-surisa. a muivin dāraj jumavk-
 sis, acit stolent lanks stolešnik, putit stolešnikint
 lanks čumbra kši, karmit oznoma. šukuńit modas di meret:

niški pas, pokš pas, vére pas kořmeneć, uliza ćańctit,
 makst para! verde vére pas, alda mastirĩń kirdij mastir
 ava, paksań kirdij paksa ava, velen kirdij vele jurtava,
 30 kudĩń kirdij kuda jurtava, keřań čocka tri vani pas koř-
 meneć, jurtiń kirdij jurtava, kardaz šarka! vana min
 anikstiniń teńk čumbra kši! uliza tińk kak ćańctińk,
 maksida para! ilada mert jumamuda-aramuda minik (ala-
 šańtin, skalintin eľ meze jume) jumavuksintin! jumań-
 dāraj apak saliz-toka, saza mekev kuduv, muiviza vėsne-
 ćańin! uliń dāraj saliz-toke lomańin salaft, čopolgadist

die ihr vor Vere-pas lebt, die ihr zu Vere-pas betet! Es komme (uns) eurerseits der Segen (seid uns gewogen), gebt den Lebenden Gutes, betet und sorgt für uns (da) vor Vere-pas! Herrscherin über die Felder, Feldmutter, Herrscherin über die Winde, Windmutter! Seht, wir haben für euch ('in euren Namen') Getreide (ungeschnitten) zurückgelassen! Einen Dank euch dafür, dass ihr uns das Getreide vor Wind und Hagel beschützt habt! Seid uns gewogen und gebt Gutes auch im folgenden Jahre! Wie wir euch im Herzen und Sinn behalten, so vergesst auch ihr uns nicht!

10 Dieses Opferfest wird von jeder Familie getrennt auf ihrem Ackerstück begangen.

— — — — —

Wenn einem Menschen ein Pferd, eine Kuh oder ein Schaf gestohlen worden ist, läuft er zuallererst nach Hause, nimmt einen mekevé pot ("Rückschlag-Faden" wird ein solcher Faden genannt, der beim Weben nicht durch die Litzen oder durch den Weberkamm läuft; der "Rückschlag-Faden" wird zum Knäuel gewickelt und als Knäuel am Kettenbaum angehängt), geht an den Tisch, umbindet die Tischbeine mit dem "Rückschlag-Faden" (gibt es keinen "Rückschlag-Faden", so werden die Tischbeine mit einem verkehrt gesponnenen Zwirn umbunden) — dies, damit man den verschwundenen Gegenstand nicht weit wegbringen kann, damit es gefunden wird. So lange der Hausherr seinen verschwundenen Gegenstand sucht, sind die Tischbeine mit einem "Rückschlag-Faden" oder mit verkehrt gesponnenem Garn umbunden. Falls das verschwundene Ding nicht gefunden wird, breitet man auf dem Tisch ein Tischtuch aus, legt auf das Tischtuch ein ganzes Brot und beginnt zu beten. Man verneigt sich bis zur Erde und spricht:

Nischke-pas, grosser Gott, Vere-pas, Ernährer, es komme (uns) deinerseits der Segen, gib (uns) Gutes! Vere-pas droben, unten du, Herrscherin über die Erde, Erdmutter, Herrscherin über Felder, Feldmutter, 30 Herrscherin über das Dorf, Dorf-Jurtava, Herrscherin über das Haus, Haus-Jurtava, (du,) gezimmerter Balken, nährender und schützender Gott, Ernährer, Herrscherin über die Wohnstätte (Jurte), Jurtava und (du,) Kardaz-Sjarka! Seht, wir haben für euch ein ganzes Brot hergerichtet (bereitet)! Seid uns gewogen (es komme (auf uns) euer Segen), gebt (uns) Gutes! Lasst unser verschwundenes Ding (unser Pferd, unsere Kuh oder was auch verschwunden ist) nicht verlorengehen und verschwinden! Wenn es nicht durch Diebstahl verschwunden ist, so möge es nach Hause zurückkehren, möge es von Suchern gefunden werden! Wenn es ein diebi-

знающие правду и кривду, находящиеся пред всевышним богом, всевышнему богу молящиеся! Да будет ваша благодать, дайте благо живущим, молитесь (за нас), заступайтесь пред всевышним богом! Управляющая полями, мать полей, управляющая ветром, мать ветра! Вот мы оставили на ваши имя родящийся хлеб! Спасибо на ваше оберегание родящегося хлеба, на сбережение от ветра и града! Да будет ваша благодать, дайте благо и на будущий год! Как мы вас содержим на сердце и мыслях, и вы также нас не забудьте!

10 Это моление каждая семья промаливает одна у себя на загоне.

— — — — —

Если украдут у человека лошадь, корову или овцу, он прибежит прежде всего домой, возьмет "нитки-обрат" ["нитки-обрат" называют те нитки, которые при тканье холста не входят (не вмещаются) в ниченки или в берду и их скручивают в клубок и они клубком висят около навоя (часть ткацкого станка, на которую навернута основа); "пятятся обратно"], подойдет к столу, окружит ножки стола "нитками обрат" [если нет "нитки обрат", окружают (завяжут) ножки стола нитками кручеными наотмашь] — чтобы не могла уйти далеко пропажа, чтобы нашлась. Пока
20 хозяин дома ищет свою пропажу, ножки стола находятся обвязанными "нитками обрат" или нитками кручеными наотмашь. Если пропажа не найдется, расстелят на стол скатерть, положат на скатерть здоровый хлеб, начнут молиться. Поклонятся в землю и скажут:

Оберегающий боже, боже великий, всевышний боже, кормилец, да будет твоя благодать, дай добро! Сверху всевышний боже, снизу управляющая землей, мать земли, управляющая полями, мать полей, управляющая се-
30 лом, мать юрты села, управляющая домом, мать юрты дома, рубленая плаха, питающий, оберегающий боже, кормилец, управляющая юртой, мать юрты, гнида двора! Вот мы приготовили вам здоровый хлеб! Да будет и ваше благо, дайте благо! Не велите пропасть нашей (лошади, корове или что пропадет) пропаже! Если пропала некраденая, да вернется обратно домой, да найдется искальщику! Если будет украден человеком-

вором, да потемнеют глаза у того человека, пусть не владеют у него руки, чтобы вспять ходили его ноги, да не слышат его уши, да приведет тот человек нашу лошадь (или помянут, что пропало), да оставит он ее перед нашим двором! (Помянут свв. Флора и Лавру, как покровителей животных). Прадеды, прабабушки, умершие, пропащие, первоумерший Иосиф, правдивой жизнью живущие, знающие правду и кривду, находящиеся пред всевышним богом, молящиеся всевышнему богу, да будет ваша благодать, дайте благо! Наставьте на хороший разум вора-человека, да принесет обратно наш (помянут, что у них пропало)! Если не при-
10 несет наше (помянут пропажу), да придется им наше (помянут пропажу) тяжелой тягостью, болезнью, всяким злом!

МОЛЕНИЕ ЗА БОЛЬНОГО

Если кто-либо захворает, его начнут лечить, а за иного устроят моление. Моление устраивают так: Пригласят старушку (старушку-оберегательницу) к ночи. Только семья заснет, старушка расстелит на стол
20 скатерть, положит на скатерть здоровый хлеб и начнет молиться. Молится так:

Сверху всевышний боже, снизу управляющая землей, мать земли, управляющая полем, мать поля, управляющая ветром, мать ветра, управляющая водой, водяная мать, управляющая селом, мать юрты села, управляющая домом, мать юрты дома, управляющая юртой, мать юрты, гнида двора! Вот, Емельян (хворый) приготовил вам здоровый хлеб, дайте и вы ему доброе здравие! Да будет жить Емельян здорово, как здоров хлеб!
30 Если Емельян кому-либо из вас не угодил, если Емельян во грехе, отпустите этот грех, дайте Емельяну его здравие! Да будет Емельян ходящим по земле, делающим добрые дела, собирающим добра!

še lomañint šeľmenda, iľast kunda keďenda, mekeľ mo-
 ľest piľginda, iľast maľa piľinda, veľasa še lomañ
 miñik alaľant (eľ meľe juľe ľeťasiľ), kaďisa miñik kar-
 daľ iķiliľ. (ľeťeť xrolat-lavrat). pokľat-babat, ku-
 ľiľť-juľiľť, vaľin kulij oľka, viďe ĉisa eľeťat, viďin-
 kiĉķiriñ soďeťat, veľe paz iķiľe aľĉiť, veľe pazniñ oz-
 neťat, uliza ĉaňĉiňk, maľiľa para! putiňk para preľs
 saľi-toke lomañint, kaďisa mekeľ miñik (ľeťasiľ me-
 źest juľaľ)! a kaďin ĉaľasa miñik (ľeťasiľ juľavksiňť),
 10 araľa teť miñik (ľeťasiľ juľavksiňť) staka stalmuks,
 ormaks tarvuks, miñin-ĉuñin apariks!

sęreďećań kisa osks

priñ ĉaľaj ki jak sęreďeľe, sonďa karľiť oroľjamunda,
 a ľiľań kis teľeť osks. osks teľneť iľta: teľeť baľiňe
 (ľkaľ baba) veľenda ľaňks. aňĉak veľstome, aňĉak seľjaľ
 20 maľiďiľe, baľiňiľ aĉeť stolaňks stoleľneķ, putę stoleľ-
 neķeť ľaňks ĉumbra kľi ĉi karľe oznoma. oznę iľta:

veľde veľe pas, alda maľtiľiñ ķiľďiľ maľtiľ ava, paľań
 ķiľďiľ paľa ava, varmań ķiľďiľ varma ava, veľeń ķiľďiľ
 veľ ava, veľeń ķiľďiľ veľe ĵurtava, kuďiñ ķiľďiľ kula
 ĵurtava, ĵurtiñ ķiľďiľ ĵurtava, kardaz ľarka! vana omoi
 aňķstaľ teňķ ĉumbra kľi, maľiľa teľenda tiñ gak ĉumb-
 rań para ĉi! eľaľa-aľĉiľa omoi ĉumbra kľiň laĉa ĉumb-
 30 raľa! buťi omoiňeń tiňķ koňaňk kaķ meľ eľ vanuť, buťi
 omoi ģreľsa peľeťeĉa, noľdeňķ te ģreľeť-peľeťeťeť, maķ-
 siňķ omoiň ĉumbra ĉinda! uliza omoi maľtiľ ľaňga ĵaķi-
 ĉa, para teľeń teľeĉa, paľiñ-uliñ puľniĉa!

scher Mensch gestohlen hat, möge es diesem Menschen in den Augen dunkel werden ('mögen diesem Menschen die Augen blind werden'), mögen seine Hände nicht fassen können, mögen seine Füße (Beine) zurückschlagen, mögen seine Ohren nicht hören, möge dieser Mensch unser Pferd (oder was auch verschwunden ist, es wird erwähnt) zurückführen, möge er es vor unserem Hof lassen! (Man wendet sich an Flora und Laura). Ihr Ahnen, ihr Verstorbenen, (du,) erster Verstorbener, Oschka, die ihr in Seligkeit lebt, die ihr das Rechte und Ungerechte kennt, die ihr vor Vere-pas lebt, die ihr zu Vere-pas betet, seid uns gewogen (es komme
 10 (auf uns) euer Segen), gebt (uns) Gutes! Setzt dem diebischen Menschen einen guten Verstand (in den Kopf), damit er unser (verschwundenes Ding) (was verschwunden ist, wird erwähnt) zurückbringt! Falls er unser (Ding; das Verschwundene wird erwähnt) nicht zurückbringt, so möge unser (Ding; das Verschwundene wird erwähnt) ihnen¹ zu schwerer Last, zu Krankheit und Siechtum, zu allerlei Unglück werden!

GEBET FÜR EINEN KRANKEN

Bekommt jemand eine Krankheit, beginnt man ihn mit Zauberzeremonien zu heilen, für einige aber verrichtet man ein Gebet. Das Gebet wird folgenderweise verrichtet: Man ruft eine Alte (škaj-baba, Got-
 20 tes Alte) für die Nacht herbei. Sobald die Nacht naht und die Familie einschläft, breitet die Alte auf dem Tisch ein Tischtuch aus, legt auf das Tischtuch ein ganzes Brot und fängt an zu beten. Sie betet folgenderweise:

Vere-pas droben, unten (du,) Herrscherin über die Erde, Erdmutter, Herrscherin über die Felder, Feldmutter, Herrscherin über die Winde, Windmutter, Herrscherin über das Wasser, Wassermutter, Herrscherin über das Dorf, Dorf-Jurtava, Herrscherin über das Haus, Haus-Jurtava, Herrscherin über die Wohnstätte (Jurte), Jurtava und (du,) Kardaz-Sjarka! Seht, Omolj² hat für euch ein ganzes Brot hergerichtet ('be-
 30 reitet'), gebt ihr eurerseits ihm eine gute Gesundheit! Lebe Omolj gesund (heil), wie dieses Brot heil (ganz) ist ('dem ganzen Brot gleich möge Omolj gesund leben')! Wenn auch Omolj irgendeinem von euch nicht nach dem Sinne gehandelt hat, wenn Omolj (sich) in Sünden und Lastern (wälzt), verzeiht ihm diese Sünden und Laster, gebt dem Omolj seine Gesundheit (zurück)! Möge Omolj einer sein (werden), der auf Erden geht, der gute Taten tut, der Hab und Gut schafft ('sammelt')!

¹ Dem Dieb und seiner Familie.

² Der Kranke. U.

stoľent laŋks stoľešněkent laŋga acїť kockt pė, še kockt
pėnt škaj babas sajsę oznomga.

ot mėsť jofněš vė karga-ľejeŋ aťiŋe: mon jutaš godnę
uľiŋiŋ kuzněckęj ujezdęŋ dubrofkasa, uľiŋiŋ pėtrovoŋ čine.
še čint dubrofkat služadť kalma laŋksa moľebėn. molcť
kalmŋiŋ laŋks pop marta, kancť martїst mĩniŋ-ćunїŋ jar-
camkst-sĩmĩmkst. služadť popŋe moľebėna, karmasť er-
džadťne es lacїst oznoma. lotkasť oznomada, karmasť jar-
10 cama-sĩmĩme popŋe jak martїst. kalmŋiŋ laŋksta sractť
vejķeŋ pės irictїť, popŋe jak irictїť.

kulїŋiŋ osks (kulїŋ kїs)

kulїŋ dāraj ćora, sondza ľems kadїť apak nuk rož uma
pė; kulїŋ dāraj ava, sondza ľems kadїť apak nuk tundїŋ
šurїŋ uma pė. sї bražŋiķ, purumїť še kudїŋť (kona ku-
dїstїŋť lomanć kulїś) rodŋandza, sėde sїre lomattť, kar-
mїť sїrgama kulїŋť šurїndza nuĩme. kїľdїť kuvaka drogat,
saiť martїst bragat-vĩnat dї mĩniŋ-ćunїŋ jarcamkst, oj-
20 šeť drogafŋiŋiŋ dї tuiť še umant laŋks, konaŋ pėndza
kadїž apak nuk kulїŋť ľems. čirķintĩn šulmїť bajaga,
aŋćak pakšav moľemsta bajagantť ķeľes eře šulmaž. aŋćak
sїrgїť kardajsta, babatŋe karmitť lajšĩme i lajšїť umantť
laŋks moľems. pačķidїť umantť laŋks, iķĩľĩv gak tejetť
osks. acїť stoľešněk, putїť stoľešněkent laŋks čumbra
kši, kaša čakš dї jarmak, šukuŋїť modas dї mėreť:

30

ja, pas ćaŋgїť, vėrdė vėre pas, alda mastїrĩŋ kїrdїj
mastїr ava, pakšan kїrdїj pakša ava, varmaŋ kїrdїj var-
ma ava, vėľeŋ kїrdїj vėľe jurtava, kudїŋ kїrdїj kuda
jurtava, ķeŗaŋ ćočka trĩ vanї pas koľmeŋeć! uľiza ćaŋc-
ťĩŋķ, maksїda para i ćaće šuruva, i raštę kїľďĩmga,

Auf dem Tisch wird auf das Tischtuch ein Tuchlappen ausgebreitet und diesen Tuchlappen nimmt die škaj-baba (Gottes Alte, Beterin-Alte) sich (als Lohn für ihre Mühe) fürs Beten.

Hör mal, was (mir) ein Alter aus Kargalej erzählt hat: Im vorigen Jahr war ich am Tage des (heiligen) Petri in Dubrovka, im Bezirk Kuznetsk (Gouv. Saratov). An diesem Tage begingen die Dubrovka-Bewohner ein Opferfest auf dem Friedhof. Sie gingen mit Popen auf den Friedhof und brachten allerlei Speisen und Getränke mit. Die Popen hielten ihre Gebete ab (und dann) begannen die Ersänen in ihrer eigenen Weise zu be-
 10 ten. Sie hörten mit dem Beten auf und begannen zu essen und zu trinken, auch die Popen mit ihnen. Vom Friedhof gingen sie alle bis zum letzten betrunken auseinander, auch die Popen waren betrunken.

OPFERGEBET FÜR EINEN VERSTORBENEN

Stirbt ein Mann, so lässt man für ihn ('in seinen Namen') das Ende eines Roggenbeetes ungeschnitten; stirbt eine Frau, so lässt man für sie ('in ihren Namen') ein Beetende des Sommergetreides ungeschnitten. Es kommt ein Feiertag und die Verwandten jenes Hauses (von welchem Hause der Mensch gestorben ist), ältere Leute, versammeln sich und beginnen sich aufzumachen, um das Getreide des Verstorbenen zu schneiden. Man
 20 spannt lange Lastwagen an, nimmt Bier, Branntwein und allerlei Speisen mit, setzt sich auf den Lastwagen und begibt sich auf das Ackerstück (Ackerbeet), dessen Ende für den ('in Namen des') Verstorbenen ungeschnitten lassen worden ist. Ans Krummholz bindet man eine Schelle (ein Glöckchen), für die Fahrt zum Ackerbeet wird jedoch sein Klöppel festgebunden. Sobald man nur aus dem Hofe hinausfährt, beginnen die alten Frauen Klagelieder zu singen und singen sie solange, bis man auf dem Ackerbeet angekommen ist. (Bevor) man auf dem Ackerbeet ankommt (angekommen ist), wird ein Gebet abgehalten. Man breitet ein Tischtuch aus, legt auf das Tischtuch ein ganzes Brot, einen Breitopf und (einige
 30 ge) Münzen, verneigt sich bis zur Erde und spricht:

Vere-pas droben, unten (du,) Herrscherin über die Erde, Erdmutter, Herrscherin über die Felder, Feldmutter, Herrscherin über die Winde, Windmutter, Herrscherin über das Dorf, Dorf-Jurtava, Herrscherin über das Haus, Haus-Jurtava, (du,) gezimmerter Balken, nährender und schützender Gott, Ernährer! Seid uns gewogen ('es komme eurerseits der Segen'), gebt Gutes, was wachsendes Getreide, sich mehrendes Vieh,

На стол по сверх скатерти постелят конец холста (лоскут), тот лоскут "старушка-оберегательница" возьмет за моление.

— — — — —

Вот что рассказал один Журавлево-реченский старичек: Я в прошлом году был во с. Дубровке, Кузнецкого уезда (Сарат. губ.), был на Петров день. В тот день Дубровские служили на кладбищах молебен. Пришли на кладбища со священниками, принесли с собой всякие явства и напитки. Отслужили попы молебен, начали мордва молиться по своему. Перестали молиться, начали угощаться и попы с ними. С кладбищ разошлись все
10 до единого пьяные, и попы пьяные.

МОЛЕНИЕ О ПОКОЙНИКЕ

Если умрет мужчина, на его имя оставят несжатый конец загона ржи; если умрет женщина, в ее имя оставят несжатым конец загона ярового хлеба. Придет праздник, соберутся родственники того дома (из которого дома умер человек), люди соберутся постарше, начнут собираться сжать хлеб покойника. Запрячут длинные дроги, возьмут с собой брагивина и всякие явства, посадят на дроги и поедут на тот загон, конец
20 которого оставили несжатым во имя покойника. К дуге привяжут колокол, только дорогой в поле язычек у колокола бывает привязан. Только тронутся со двора, старухи начнут плакать с причитаниями и плачут до приезда на загон. Доедут на загон, прежде всего устроят моление. Расстелят скатерть, поставят на скатерть хлеб, горшок каши и деньгу, поклонятся в землю и скажут:

30

Ну, преблагий боже, сверху всевышний боже, снизу управляющая землей, мать земли, управляющая полями, мать полей, управляющая ветром, мать ветра, управляющая селом, мать юрты села, управляющая домом, мать юрты дома, рубленая плаха, питающий, оберегающий боже, кормилец! Да будет ваша благость, дайте благо и в родящемся хлебе, и

в размножающемся скоте, и в птице, и в добром здравии. Прадедушки, прабабушки, умершие, пропащие, первоумерший Иосиф, Липат, правильной жизнью живущие, знающие правду и кривду, находящиеся пред всевышним богом, всевышнему богу молящиеся! Да будет ваша благодать, дайте благо! Велите живущим жить-поживать светлее солнечного света и в серебре-злате! Вот мы приехали сжать хлеб старика Липата, принесли старику Липату хлеб, горшок каши, серебро-злато. В твоё имя, старик Липат, мы этот загон сожнем, в твоё имя мы возьмем этот хлеб, не будь ты голоден, не будь без куска! Твоим здоровым хлебом и кашей всех угости!

10 Да не будут в стороне стоящие, на едущих смотрящие!

Потом старики-старухи начнут угощаться, угощаются до пьяна. Как опьянеют как следует, отвяжут у колокола на дуге язык и отправятся домой с песнями, до приезда домой старики-старухи поют. — Это моление — моление родичей. В этом моляне молятся старики-старухи всего рода.

20

МОЛЕНИЕ О ПЛОДНОСТИ

Если отелится корова, обьягнится овца или ожеребится лошадь, сделают семейное моление. Сварят галуши, положат на стол хлеб, начнут молиться:

Сверху всевышний боже, снизу управляющая землей, мать земли, управляющая селом, мать юрты села, управляющая домом, мать юрты дома, рубленая плаха, питающий, оберегающий боже, кормилец, управляющая юртой, мать юрты, гнида двора! Да будет ваша благодать, дайте благо и в родящемся хлебе, и в размножающемся скоте, и в птице, в добром

30 здравии! Да будет наша жизнь светлее солнечного света и в серебре-злате! Оберегите нашу семью в доме, наш скот и птицу во дворе от недоброй встречи, всякой болезни, злого глаза, злого человека! Управляющая домом, мать юрты дома, рубленая плаха, питающий и оберегающий боже, кормилец, управляющая юртой, мать юрты, гнида двора! Вам мы состряпали эти галуши! Оберегите ваши юрты, юрту дома и юрту дво-

ticava-narmuŋga, čumbrań para čiva! pokščat-babat, kulijť-jumijť, vašin kulij oška, ľepaj, víde čisa erecat, vidin-kičkirin sodecat, vere paz ikiľe aščicat, vere paznin oznecat! uliza čańcťińk, maksida para! mereda erejnen-aščijnin eramuda-aščimada či valdida jak valdista i sijasa-sjrnisa! vana min sjnik ľepaj aťan surinda nuime, kandinik ľepaj aťanin čumbra kši, kaša čakš, sija-sjrne. toń ľems, ľepaj aťa, te umant nusjnik, toń ľems te surint sajsjnik, iľa ult vača, iľa
 10 ult suskumtuma! čumbra kšisit di kašasit vešen kavanit! iľast ult vepeľe aščicat, lanķs vanicat!

mějľe aťatne-babatne karmit simime-jarcama, simit-jarcit iridimazist. koda pačkin-pačk iridit, jukssiz čirksa bajagant kelendza i tuit kuduv moraz, kuduv moľems aťatne babatne morot. — te osksť rodťn osks. te osksťn oznet veše rodťn aťatne-babatne.

20

raštamga osks

vazjin dťaraj skal, ľevksejen dťaraj reve eľ alaša vašije, fejet semjan osks. kať galuřkat, putit stolańks čumbra kši, karmit oznoma:
 verde vere pas, alda mastirin kirđij mastir ava, veľen kirđij veľe jurtava, kudin kirđij kuda jurtava, keťan čocka tri vani pas kořmeneć, jurtin kirđij jurtava, kardaz řarka! uliza čańcťińk, maksida para i čaće suruva i rařť kildimga, ticava-narmuŋga, čumbrań para
 30 čiva! uliza minik erama činik či valdida jak valdista i sijasa-sjrnisa! vanińk kudiša semjanik, kardajsa skofenanik di ticanik-narmuninik apara karčida, ormada-tarvuda, blagij řelmeda, duřman lomańda! kudin kirđij kuda jurtava, keťan čocka tri vani pas kořmeneć, jurtin kirđij jurtava, kardaz řarka! tijnank kainik ne salmaťnin (galuřkatnin)! vanińk kuda jurtińk da kardaz

Geflügel und Gesundheit anbetrifft! (Ihr) Ahnen, (ihr) Verstorbenen, (du,) erster Verstorbener, Oschka, und Lepaj¹, die ihr in Seligkeit lebt, die ihr das Rechte und Ungerechte kennt, die ihr vor Vere-pas lebt, die ihr zu Vere-pas betet! Gewährt uns euren Segen, gebt (uns) Gutes! Lasst die Lebenden heller als Sonnenschein leben, in Silber und Gold! Seht, wir sind gekommen, um das Getreide des Lepaj-Alten abzuern-ten (zu schneiden), wir haben dem Lepaj-Alten ein ganzes Brot, einen Topf Brei, Silber und Gold mitgebracht. Wir ernten (schneiden), Lepaj-Alter, dieses Ackerbeet für dich ('in deinen Namen') ab, wir nehmen
 10 dieses Getreide für dich, sei nicht (damit du nicht) hungrig (seist), sei nicht (damit du nicht) ohne Mundbissen (seist)! Bewirte alle mit dem ganzen Brot und mit dem Brei! Möge es keine abseits Stehenden, keine (blossen) Zuschauer geben!

Darauf beginnen die alten Männer und Weiber zu trinken und zu essen, und sie trinken und essen, bis sie betrunken werden. Wenn sie so tüchtig ('durchaus') betrunken sind, binden sie den Klöppel des Glöckchens los und fahren singend nach Hause, die alten Männer und Frauen singen, bis sie nach Hause kommen. — Dieses Opferfest ist ein Opferfest der (einzelnen) Sippen. Dieses Opferfest wird von allen Männern und Frauen
 20 der Sippe begangen.

OPFERFEST FÜR DIE FRUCHTBARKEIT DES VIEHS

Kalbt eine Kuh, lammt ein Schaf oder fohlt ein Pferd, so wird ein Familien-Opferfest begangen. Man kocht (bereitet) Mehlklösschen, legt auf den Tisch ein ganzes Brot und beginnt zu beten:

Vere-pas droben, drunten (du,) Herrscherin über die Erde, Erdmutter, Herrscherin über das Dorf, Dorf-Jurtava, Herrscherin über das Haus, Haus-Jurtava, (du,) gezimmerter Balken, nährender und schützender Gott, Ernährer, Herrscherin über die Wohnstätte (Jurte), Jurtava und (du,) Kardaz-Sjarka! Gewährt uns euren Segen, gebt uns Gutes, was wachsendes
 30 Getreide, sich mehrendes Vieh, Geflügel und Gesundheit anbetrifft! Möge unser Leben heller als Sonnenschein sein, (möge es) in Silber und Gold (schimmern)! Beschützt unsere Familie im Hause, unser Vieh in der Viehhürde und unser Geflügel vor bösen Begegnissen, vor Krankheit und Siechtum, vor dem bösen Blick ('bösen Augen') und vor feindlichen (bösen) Menschen! Herrscherin über das Haus, Haus-Jurtava, gezimmerter Balken, (du,) nährender und schützender Gott, Ernährer, Herrscherin über die Wohnstätte (Jurte), Jurtava und (du,) Kardaz-Sjarka! Für euch haben wir die Mehlklösschen gekocht (bereitet)! Beschützt eure eigene

¹ Der Verstorbene, dem zu Ehren das Opferfest abgehalten wird. U.

jurtijnk apara karčida, staka stalmuda, ormada tarvuda,
 blagiĵ ſelmeda, duſman lomańda! raſtast ſemjas lomatt,
 kardajs-čis skoſenat diĵ ticať-narmutt! pokſčat-babat,
 kulijť-jumijť, vaſiń kulij oſka, víde čisa eřećat, ví-
 diń kičkirin sodećat, vére paz iķile aſčićat, vére paz-
 niń oznećat! uliza čańćinĵ, maksida para! umoľjada, ra-
 dijada vére-paz iķile kudĵsa ſemjan ĵis kardajsa-čisa
 skoſenań diĵ ticań-narmuń ĵis!

- 10 meĵle ojſet ſtolekſs salmatńida jarcama. iķiliv ĵak
 korćtĵ ava eľ tejťer, ĵarkat raſtast. — te osksĵ ſem-
 jan osks, te osksĵent ozneć erva kudĵń ſemjaſ ſkamundza.

pakſań čačumsta osks

pakſań čačumsta ozneć iſta:

- ja, pas čańĵiť, niſke pas pokſ pas, vére pas kořmeńeć,
 uliza čańćiť, makst para! vana minik oc čačij, uliza
 son ućaskav, uliza čumbra čisa eřeća! para lomańca era-
 20 za, kepeťeza valĵa, čačiza ľemeźndza ſura, raſtaza
 skoſena, tica narmuń! kudĵń ĵirďij kuda ĵurtava, keřań
 čocka tři vanĵ pas kořmeńeć, vana kuda potmoźet ſajťić
 oc čačij! vanĵk ſondza aparĵda, staka stalmuda, ormada-
 tarvuda, apara blagiĵ ſelmeda, duſman lomańda!

- 30 ańćak pakſaſ čaće, ĵať valma ľańks ſaraz vacť eľ ku-
 luť i aſčiť ſe ſaraz vacńe eľ kulufńe valma ľańksa
 pakſant ľemdemaďindza meľjes. koda ſĵ pakſant ľemdema
 poraza, ľemſĵ. ſĵ ćerkovasta pakſa ľemdemsta, purna-
 ſĵ rodĵst-plėmast. vére roťtnĵ-plėmatńe purumiť kſi-
 sal marta. vaſila dedatńe (čaćaint ľaťatńe-avaťne) ſĵť,
 ĵandĵť martĵst kſiť-salt, vinat-bragat, minin-ćunin
 potma prakat. iķiliv ĵak ĵurnĵť ſtoľ malasa dedatńe-

Wohnstätte, eure eigene Hofstätte vor bösen Begegnissen, vor schweren Lasten, vor Krankheit und Siechtum, vor dem bösen Blick ('bösen Augen') und vor feindlichen (bösen) Menschen! Mögen sich vermehren die Leute der Familie, das Vieh in der Viehhürde und das Geflügel! (Ihr) Ahnen, (ihr) Verstorbenen, (du,) erster Verstorbener, Oshka, die ihr in Seligkeit lebt, die ihr das Rechte und Ungerechte kennt, die ihr vor Vere-pas lebt, die ihr zu Vere-pas betet! Gewährt (uns) euren Segen, gebt (uns) Gutes! Betet und sorgt (da) vor Vere-pas für die Familie im Hause, für das Vieh in der Viehhürde und für das Geflügel!

- 10 Darauf setzt man sich an den Tisch, um Mehlklösschen zu essen. Zuerst (vor den anderen) schöpft (löffelt, schlürft) sie sich eine Frau oder ein Mädchen, damit die Männchen sich vermehrten. — Dieses Opferfest ist ein Familien-Opferfest, dieses Opferfest wird von jeder Familie einzeln begangen.

GEBET BEI DER GEBURT EINES KINDES

Wenn ein Kind geboren worden ist, betet man folgenderweise:

- Hilf Gott, Nischke-pas, grosser Gott, Vere-pas, Ernährer, es komme (uns) eurerseits der Segen (seid uns gewogen), gebt uns Gutes! Seht, hier, unser Neugeborenes, möge es glücklich werden (sein), möge es ei-
20 nes sein (werden), das in Gesundheit leben wird! Möge es unter guten Leuten leben werden, möge sein Wort Erfolg haben ('sich erhoben werden'), möge für es ('in seinen Namen') Getreide wachsen, das Vieh und Geflügel sich vermehren!

Herrscherin über das Haus, Haus-Jurtava, (du,) gezimmerter Balken, näherender und schützender Gott, Ernährer, sieh, in dein Haus ('das Innere deines Hauses') ist ein Neugeborenes genommen worden (erschieden)! Beschütze du es vor allem Unglück (Bösem), vor schweren Lasten, vor Krankheit und Siechtum, vor dem bösen Blick ('bösen Augen'), vor feindlichen (bösen) Menschen!

- 30 Sobald das Kind geboren wird (worden ist), legt man auf das Fensterbrett Hühnermist oder Asche und dieser Hühnermist oder die Asche liegt da auf dem Fensterbrett, bis das Kind getauft worden ist (und noch) später. Wenn die Zeit der Namengebung (Taufzeit) des Kindes kommt, wird es getauft (wird ihm ein Name gegeben). (Wenn) man von der Kirche vom Taufakt des Kindes zurückkehrt, wird die ganze Verwandtschaft zusammengerufen (eingeladen). Alle Verwandten versammeln sich mit (und bringen) Brot und Salz (mit). Die "fernen Eltern" (die Eltern der Wöchnerin) kommen und bringen mit sich Brot und Salz, Branntwein und Bier und allerlei gefüllte Piroggen mit. Zuerst richten die "nahen Eltern"

ра от злой встречи, тяжелой тягости, болезни, злого глаза, злого человека! Да прибывают в семью люди, во двор скот и птица! Прадедушки, прабабушки, умершие, пропащие, первоумерший Иосиф, в правде живущие, знающие правду и кривду, находящиеся пред всевышним богом, всевышнему богу молящиеся! Да будет ваша благодать, дайте благо! Молитесь, заступайтесь пред всевышним богом за семью в доме, за скот и птицу во дворе!

- 10 Потом сядут за стол есть галуши. Прежде всех хлебнет женщина или девица, чтобы скот размножался самками. — Это моление — семейное моление, в этом молении молится семья каждого дома одна.

МОЛЕНИЕ В МОМЕНТ РОЖДЕНИЯ РЕБЕНКА

В момент рождения ребенка молятся так:

- Ну, боже благополучия, оберегающий боже, великий боже, всевышний боже, кормилец, да будет твоя благодать, дай благо! Вот у нас новорожденный, да будет он счастлив, да будет живущий в добром здравии!
- 20 В добрых людях да будет он жить, чтобы речь его имела успех, да будет в его имя родиться хлеб, да будет размножаться скот и птица! Управляющая домом, мать юрты дома, рубленая плаха, питающий, оберегающий боже, кормилец, вот вовнутрь твоего дома явился новорожденный! Обереги его от зла, тяжелой тягости, болезни, недоброго злого глаза, злого человека!
- 30 Только народится ребенок, бросят на окно куриные говны (куриный помет) или золу и находятся те куриный помет или зола на окне до крещения ребенка и дольше. Как наступит пора окрестить ребенка, окрестят. Придут из храма от крещения ребенка, соберут своих родственников. Все родственники соберутся с хлебом-солью. Дальние дед и бабушка (родители родихи) придут, принесут с собой хлеб-соль, вина-браги, всякие пироги с начинкой. Прежде всего соберут стол

ближние дед и бабушка (родители отца новорожденного). Посядут все родственники за стол, угостятся. Угощают дед и бабушка новорожденного (ближние). С этого стола все съедят-выпьют, соберут другой стол. Этот стол соберут дальние дед и бабушка новорожденного. (Оба стола бывают собраты в одном доме, в доме новорожденного). Как угостятся как следует, подвешат зыбку, в зыбку постелят постельку, положат подушку. Бабушка (повитуха) возьмет в руки кошку, а ближняя бабушка (свекровь родихи) возьмет в руки новорожденного. Повитушка бросит кошку в зыбку, задом к подушке и спросит бабушку новорожденного, у которой в руках новорожденный: "Так?" — "Не так", скажет бабушка. Повитушка бросит кошку в зыбку поперек и спросит бабушку: "Так?" — "Не так!", скажет бабушка. Повитушка бросит кошку головой на другую сторону (опять поперек зыбки) и спросит бабушку: "Так?" — "Не так!", скажет бабушка. Потом бабушка бросит в зыбку ребенка (новорожденного) головой в ту сторону, где должны быть ноги, и спросит повитушку: "Так?" — "Не так!", скажет ей в ответ повитушка. Бабушка бросит в зыбку ребенка поперек и спросит повитушку: "Так?" — "Не так!", скажет повитушка. Бабушка бросит ребенка в зыбку опять поперек (головой в другую сторону) и спросит повитушку: "Так?" — "Не так!", скажет повитушка. Потом новорожденного бросит бабушка как следует (положит голову новорожденного на подушку) и спросит повитушку: "Так?". Повитушка ей в ответ: "Теперь так!". Повитушка качнет зыбку с новорожденным раз-два и пустит кошку.

30

Потом начнут новорожденного катать. Каждый человек, кто на крестинах (которые собрались на крестины), качнет зыбку раз-два и скажет: "Ну, пусть вырастет большой, в здравии пусть живет, да будет счастливый человек!". (А старый человек в конце этих слов скажет: "Пусть вырастет с меня, пусть поседеет как я!"). Каждый человек, катая новорожденного, положит около новорожденного яйцо или крендель или что-либо другое. После катания все родственники разойдутся.

babaťné (oc čačiint tatandza tatatňe-avatňe). ojšet vé-
 še rodňatňe stoľekšs, šimit-jarcit. kavanit oc-čačiint
 pokščatňe babaťné (malasitňe). te stoľent lanġsta véše
 sevsęž-šimsit, purnit omboće stol. te stoľent purnasit
 oc čačiint vasila dedatňe-babaťné. (kavnisk stolňe eret
 purnaž vé kudisa, oc čačiint kudisa). koda pačkiň-pačk
 šimit-jarcit, povodeť lavs, lavšintin acit tarka, putit
 todov. babuškaš saje kedežendza psaka, a malasa babaš
 (čačaint avaftis) sajsę kedežendza oc čačiint. babuš-
 10 kaš kajasę psakanť lavšs todovont peľev mukura peľde di
 kevksę oc čačiint babant, konan keca oc čačis: "ista?"
 — "auť ista", měre babaš. babuškaš kajasę psakanť lav-
 šintin troks di kevksę babant: "ista?" — "auť ista!",
 měre babaš. babuškaš kajasę psakanť práza omboće peľev
 (taga lavšint troks) di kevksę babant: "ista?" — "auť
 ista!", měre babaš. mějle babaš kajasę lavšintin pak-
 šant (oc čačiint) prandza pilgi peľev di kevksę babuš-
 kanť: "ista?" — "auť ista!", měre karčindza babuškaš.
 babaš kajasę lavšintin pakšant troks di kevksę babuš-
 20 kanť: "ista?" — "avuť ista!", měre babuškaš. babaš ka-
 jasę pakšant taga troks lavšintin (práza omboće bokav)
 di kevksę babuškanť: "ista?" — "auť ista!", měre ba-
 buškaš. mějle oc čačiint babaza kajasę lavšintin lac
 (pučę oc čačiint prandza todovont lanġs) di kevksę ba-
 buškanť: "ista?". babuškaš karčindza: "nej ista!". ba-
 buškaš nuřakšę lavšint oc čačiint marta vēst-kavkst di
 noldasę psakanť.

30

mějle karmit oc čačiint nuřcimandza. erva lomańis, ki
 uľe kstínjasa (konat purumst kstínjas), nuřakšę lav-
 šint vēst-kavkst di měre: "ja, pokškesta kasiza, čumbra
 čisa eraza, učaskav lomań uliza!". (a šire lomańis ne
 valtnin pes měre: "kasiza moń eška, šodejaza moń la-
 ca!"). erva lomańis oc čačiint nuřcimsta putę oc čači-
 int vakss al, eľ klándir, eľ lija-méze. nuřcimada mějle
 40 véše rodňatňe sradiť.

(die Eltern des Neugeborenen) einen Tisch her. Alle Verwandten setzen sich an den Tisch und trinken und essen. Für die Bewirtung sorgen die Grosseltern (? väterlicherseits; die Nahen, Nächsten) des Neugeborenen. Wenn man diesen Tisch leergegessen und leergetrunken hat, wird ein anderer Tisch hergerichtet. Dieser Tisch wird von den "fernen Eltern" (Grosseltern) des Neugeborenen hergerichtet. (Die beiden Tische werden in ein und demselben Haus, im Haus des Neugeborenen hergerichtet). Wenn man tüchtig getrunken und gegessen hat, hängt man die Wiege (an ihren Platz), bereitet in der Wiege ein Bett und legt das Kissen hinein. Die

10 Hebamme nimmt eine Katze auf ihren Arm, die "nahe (nächste) Grossmutter" (die Schwiegermutter der Wöchnerin) nimmt das Neugeborene auf ihren Arm. Die Hebamme wirft die Katze mit dem Hintern gegen das Kissen in die Wiege und fragt die Grossmutter des Neugeborenen, die das Neugeborene auf ihren Armen hat: "Auf diese Weise (so)?" — "Nicht so", antwortet (sagt) die Grossmutter. Die Hebamme wirft die Katze quer in die Wiege und fragt die Grossmutter: "Auf diese Weise?" — "Nicht so!", sagt die Grossmutter. Die Hebamme wirft die Katze so, dass ihr Kopf in die entgegengesetzte Richtung kommt (jedoch immer quer in die Wiege), und fragt die Grossmutter: "Auf diese Weise?" — "Nicht so!", sagt die

20 Grossmutter. Darauf wirft (legt) die Grossmutter das Kind (das Neugeborene) in die Wiege, so dass sein Kopf ans Fussende kommt und fragt die Hebamme: "In dieser Weise?" — "Nicht so!", antwortet ihr die Hebamme. Die Grossmutter wirft (legt) das Kind quer in die Wiege und fragt die Hebamme: "In dieser Weise?" — "Nicht so!", sagt die Hebamme. Die Grossmutter wirft (legt) wieder das Kind quer in die Wiege (so dass sein Kopf in entgegengesetzter Richtung ist) und fragt die Hebamme: "In dieser Weise?" — "Nicht so!", sagt die Hebamme. Danach legt die Grossmutter das Neugeborene ordentlich (wie es sich gehört) in die Wiege (legt den Kopf des Neugeborenen auf das Kissen) und fragt die Hebamme:

30 "In dieser Weise?". Die Hebamme (antwortet) ihr: "Gerade so!". Die Hebamme schaukelt die Wiege mit dem Neugeborenen ein paar Male und lässt die Katze los.

Darauf beginnt man das Neugeborene zu schaukeln (wiegen). Jeder Mensch, der beim Tauffest anwesend ist (alle, die sich beim Tauffest versammelt haben), schaukelt die Wiege ein paar Male und sagt: "Möge es gross wachsen, möge es in Gesundheit leben, möge es ein glücklicher Mensch werden!". (Ein alter Mensch spricht noch als Fortsetzung diese Worte: "Möge es so gross wie ich wachsen (so alt werden), möge es wie ich grau werden!"). Beim Schaukeln (Wiegen) des Neugeborenen legt je-

40 der Mensch neben das Neugeborene ein Ei, einen Kringel oder etwas anderes (derartiges). Nach dem Schaukeln gehen die Verwandten alle nach Hause.

nešken stafnima osks

kona čint tunda nešken livsij di stafnisij piris, se
čint tejet osks. oznet (raštamga) ista:

ja, pas čangit! verde vere pas, alda mastirin kirdij
mastir ava, pakšan kirdij paksa ava, velen kirdij vele
jurtava, varman kirdij varma ava, veden kirdij ved ava,
kudin kirdij kuda jurtava, keran čocka tri vanj pas kor-
10 meneć, jurtin kirdij jurtava, kardaz šarka, zasim-sava-
tej! uliza čancfinġ, maksida para! vana min liftinik
mekšenġ! vanit, vere pas kormeñeć, apara karčida, bla-
gij selmeda, dušman lomanđa, ormada-tarvuda, pokš var-
mada, viiv čaraxmanda, salj-toki lomanđa! makst para ki-
za: ulist valckin rosat, čin kunčkava pižimt, raštast
minik mekšenġ prás di prás! pokšcat-babat, kulijt-ju-
mijt, vašin kulij oška, vaga baba, vide čisa erecat,
vidin kičkirin sodecat, vere-paz ikiye aščicat, vere
paznin oznecat! uliza čancfinġ, maksida para! umojjada-
20 radijada vere paz ikiye mastir lanġsa erejen-aščiin kis!

mejle karmit galuškada (salmada) jarcama raštamga. koda
oznet, putit stolankš kši, acit stolešnek. ista oznet
nešken sfaftumsta tunda, ista ža oznet iljan čista. tun-
da oznet kudisa, iljan čista oznet neške pirisa. ne
osksneñ oznesgž meksen raštamga. anćak nešken stafni-
sij neške piris, oznet tejet, jarcit tejet salmada (ga-
30 luškada), tuit neške piriv nešken suftama. putit uguľ-
ja čakšs uguľjat, remezejen piza i suftasij nešken
apara selmeda, dušman lomanđa.

koda meksne karmit rojama, meksen aziriz kandž neške
piriv penkt, tol, poct, sal, čugun. anćak rojent čufta

GEBET BEIM AUFRICHTEN DER BIENENSTÖCKE

An dem Tage, wo die Bienenstöcke im Frühling (aus der winterlichen Verwahrungsstätte) herausgenommen und in dem (Bienen)garten aufgerichtet werden, wird ein Opferfest veranstaltet ('gemacht'). Man betet (für die Vermehrung der Bienen) folgenderweise:

Hilf Gott! Droben (du,) Vere-pas, drunten (du,) Herrscherin über die Erde, Erdmutter, Herrscherin über die Felder, Feldmutter, Herrscherin über das Dorf, Dorf-Jurtava, Herrscherin über die Winde, Windmutter, Herrscherin über das Wasser, Wassermutter, Herrscherin über das Haus, 10 Haus-Jurtava, (du,) gezimmerter Balken, nährenden und schützenden Gott, Herrscherin über die Wohnstätte (Jurte), Jurtava, Kardaz-Sjarka, Zaksimj und Savatej¹! Es komme uns eurerseits der Segen (seid uns gewogen), gebt Gutes! Seht, wir haben unsere Bienen herausgebracht! Beschütze du, Vere-pas, Ernährer, sie vor bösen Begegnissen, vor dem bösen Blick ('bösen Augen'), vor feindlichen (bösen) Menschen, vor Krankheiten und Seuchen, vor grossen Winden, vor heftigem Hagel, vor diebischen Menschen! Gib einen guten Sommer: möge es Morgentau geben und Mittagsregen, mögen unsere Bienen Kopf um Kopf sich vermehren! (Ihr) Ahnen, (ihr) Verstorbenen, (du,) erster Verstorbener, Oschka, (du,) Vaga- 20 Alte², die ihr in Seligkeit lebt, die ihr das Rechte und Ungerechte kennt, die ihr vor Vere-pas lebt, die ihr zu Vere-pas betet! Es komme (uns) eurerseits der Segen (seid uns gewogen), gebt (uns) Gutes! Betet und sorgt (da) vor Vere-pas für die, die auf Erden leben!

Darauf beginnt man Mehlklösschen zu essen, damit (die Bienen) sich vermehren. Beim Beten legt man auf den Tisch ein Brot und breitet ein Tischtuch aus. So betet man im Frühling an dem Tag, wo die Bienenstöcke aufgerichtet werden, in derselben Weise betet man auch am Elias-Tage. Im Frühling betet man (begeht man das Opferfest) zu Hause (in der Stube), am Elias-Tage betet man im Bienengarten. Diese Opferfeste werden 30 begangen, damit die Bienen sich vermehren. Sobald man nur die Bienenstöcke im Bienengarten aufgerichtet hat (aufrichtet), betet man und isst (rasch) Mehlklösschen und geht in den Bienengarten Bienenstöcke räuchern. Man legt ins Räucherfass (Kohlenfass) Kohlen, (Stücke von einem) Goldamselnest und beräuchert damit die Bienenstöcke gegen den bösen Blick und gegen feindlich gesinnte Menschen.

Wenn die Bienen zu schwärmen beginnen, bringt der Bienenbesitzer in den Bienengarten Brennholz, Feuer, Mehl, Salz und einen Topf. Sobald

¹ Die Mordwinen betrachten die Heiligen Zosima und Savvatij aus Solovetsk als Beschützer der Bienen. U.

² Eine Ahne als Beschützerin der Bienen. U.

МОЛЕНИЕ В МОМЕНТ ВЫСТАВКИ ПЧЕЛ

В какой день весной ульи (с пчелами) вынесут и поставят их на пасеке, в тот день сделают моление. Молятся (чтобы пчелы прибывали) так:

Ну, боже благополучия, сверху всевышний боже, снизу управляющая землей, мать земли, управляющая полем, мать поля, управляющая селом, мать юрты села, управляющая ветром, мать ветра, управляющая водой, мать воды, управляющая домом, мать юрты дома, рубленая плаха, пита-
10 ющий, оберегающий боже, кормилец, управляющая юртой, мать юрты, гни-
да двора, Зосим и Савватий! Да будет ваша благодать, дайте благо! Вот мы вынесли наших пчел! Обереги, всевышний боже, от недоброй встречи, злого глаза, злого человека, от болезней, больших ветров, сильного града, вора-человека! Дай хорошее лето: да будут утренние росы, днем дожди, да прибавятся наши пчелы вдвое! Прадедушки, прабабушки, умер-
шие, пропащие, первоумерший Иосиф, бабушка Вага, в правде живущие, знающие правду и кривду, находящиеся пред всевышним богом, молящиеся всевышнему богу! Да будет ваша благодать, дайте благо! Молитесь, за-
ступайтесь пред всевышним богом за живущих на земле!

20

Потом начнут есть галуши, чтобы размножились пчелы. Как молятся, поставят на стол хлеб, постелят скатерть. Так молятся при выставке пчел весной, также молятся в день св. Илии. Весной молятся в избе, на Ильин день молятся на пасеке. Эти моления промаливают, чтобы размножились пчелы. Только поставят на пасеке ульи, помолятся, поедят галуши, пойдут на пчельник окуривать ульи. Положат в горшок-курилку
30 угли, гнездышко или часть гнезда птички Иволги и окурят ульи от зло-
го глаза, злого человека.

Как пчелы начнут роиться, хозяин пчел принесет на пасеку дрова, огня, муки, соль, чугун. Только снимет рой с дерева и повесит его

в тени, начнет месить галуши. Замесит галуши, начнет их варить. Сварятся галуши, начнет (хозяин) молиться. Хозяин пчел молится о прибытке пчел. Молится также, как молятся весной и на Ильин день. Перестанет молиться хозяин пчел, начнет есть галуши. Съест галуши, начнет сажать рой в улей. Как сажает пчел в улей, хозяин пчел помянет имя бога, имя юрт-авы, имя предков, имя свв. Зосима и Савватия, молится об увеличении пчел.

10

Вот что рассказала одна старушка:

В старину как только ребенок родится, пригласят старушку-оберегательницу или старичка-оберегателя, сделают моление. Молясь, помянут имя божье, имя матери юрты, имя предков (чтобы было благополучие), дадут ребенку (новорожденному) имя (макания в воду не было). Если рождения ребенка ждут долго, станут его называть жданка. Если родится ребенок в жнитво, станут называть его "жатва". Если народится
20 ребенок на косьбу, станут называть его "косец". В старину очень много было таких имен у мордвов.

Один старичек вот что рассказал:

Теперь даже бояться, как в твой дом придут на пасху попы с иконами: придет поп, дьякон, псаломщик, пономарь, попадья со всеми своими ребятами, дьяконница с ребятами, псаломщица с ребятами, пономариха со своими ребятами, жены и дети старых попов, жены и дети старых дья-
30 конов, псаломщиков и пономарей. Войдут и в дом не вмещаются, а всем необходимо дать, кому деньги, кому муки, яиц, ситный. Все протягива-

prásta nardasę dı ekše tarkas povotcę, karmę salmań iči-
 me. ičivít salmatńe (galuškatńe), karmę pídimast. píit
 salmatńe, karmę oznoma. oznę mękšeń azırıś mękšeń raš-
 tamga. oznę ista ža, koda oznęksnęť tunda dı iljań čis-
 ta. lotķe mękšeń azırıś oznomada, karmę galuškatńida
 jarcama. sęvsęndže galuškatńiń, karmę rojenť nešks ozaf-
 tumandza. koda mękšeń ozafť nešks, mękšeń azırıś kundę
 pazıń íem, jurtavań íem, pokščañ-babań íem, zaším sava-
 tejen íem, oznę raštamga.

10

vana męst jofńes vé babıńe:

śedıķıle ańcak pakšaś čače, terdet škaj baba eí škaj
 afa, tejet osks. oznomsta kundıť pas íem, jurtavań íem,
 pokščañ-babań íem (ulıza čancť), putıť pakšańtńi (oc
 čacıińtńi) íem (vec navama araśıl). učiń đarajť pakšańť
 čačumandza kuať, karmıť tendza mereme "učaj" ("učuś-
 ke"). čacıń đaraj pakšaś nuima lanġa, karmıť tendza me-
 20 reme "nujaĺ" ("nujaśke"). čacıń đaraj pakšaś íedema lanġ-
 ga, karmıť tendza mereme "íedaj" ("íedáške"). śedıķıle
 źariġa istatt íemť ulńist erđzatńiń.

vé atıńe vana męst jofńes:

ńej nataj pęlat, koda inıčista sıť kudızıť popńe pazava
 marta: sıť pop, đıġakıń, solomśček, ponamar, popadıġa
 pakšańıķ-meźńek, đıġakıń ava pakšańıķ-meźńek, solomśček
 ava pakšańıķ-meźńek, ponamariń koźajķa pakšandza marta,
 30 tašta popoń koźajķat-pakšat, tašta đıġakıńıń, solomśče-
 ķeń dı ponamariń koźajķat dı pakšat. suvıť, kudıś kak
 a ķelġet, a veśeńeń erave maksums, konańıń ġarmak, kona-

er nur den Schwarm vom Baumwipfel abräumt (abgeräumt) und an einen schattigen Platz hängt (gehängt hat), beginnt er Mehlklösschen zu kneten. Wenn die Mehlklösschen geknetet worden sind, beginnt er sie zu kochen. Wenn die Mehlklösschen gekocht werden (worden sind), beginnt er zu beten. Der Bienenzüchter betet für die Vermehrung der Bienen. Er betet in derselben Weise, wie man im Frühling und am Elias-Tage zu beten pflegt. (Wenn) der Bienenzüchter mit dem Beten aufhört, beginnt er Mehlklösschen zu essen. Er isst die Mehlklösschen auf und beginnt den Schwarm in einen Bienenstock einzuschlagen. (Wenn) der Bienenzüchter die Bienen in den Bienenstock einschlägt (eingeschlagen hat), wendet er sich mit einem Gebet an Gott, an die Jurtava, an die Ahnen, die Heiligen Zasimj und Savatej, damit (die Bienen) sich vermehren.

VERSCHIEDENES

Hör mal, was (mir) eine Alte erzählt hat:

Sobald in alten Zeiten ein Kind geboren wurde¹, rief¹ man eine škaj-baba (Heilige Alte) oder einen škaj-aŋa (Heiligen Alten) herbei und verrichtete¹ eine Gebetstunde (Opferfest). Beim (im) Beten wandte¹ man sich an Gott, an Jurtava, an die Ahnen (damit von ihnen der Segen komme) und gab¹ dem Kind (dem Neugeborenen) einen Namen (es gab kein Eintauchen ins Wasser). Wenn man lange auf die Geburt des Kindes warten musste¹, begann¹ man es učaj oder učaške (Erwartetes) zu nennen. Wenn das Kind zur Erntezeit geboren wurde¹, begann¹ man es nujaŋ oder nujaške (Ernte) zu nennen. Wurde das Kind zur Zeit der Heuernte (zur Mähezeit) geboren, begann¹ man es ŋedaŋ oder ŋedaške (Mäher) zu nennen. In alten Zeiten hatten die Ersänen viel solche Namen.

Hör mal, was (mir) ein Alter erzählt hat:

Du musst (man muss) noch heute fürchten, wie die Popen (einst) zu Ostern mit einem Heiligenbild in dein Haus kamen¹: es kamen¹ der Pope, der Diakon, der Psalmenleser, der Kirchendiener, die Popenfrau mit all ihren Kindern, des Diakons Frau mit all ihren Kindern, des Psalmenlesers Frau mit all ihren Kindern, die Frau des Kirchendieners mit ihren Kindern, die Frau und die Kinder des vorigen Popen, die Frauen und Kinder der vorigen Diakonen, Psalmenleser und Kirchendiener. Sie treten ein, es gibt nicht mal Raum genug für sie in der Stube (im Hause) und allen muss man (etwas) geben, einigen Geld, anderen Mehl, Eier und Pi-

¹ Im Original Praes.

niin počt, alt, práka. véše kédest vénčtet. vašna, koda
ereńek séde šupavsta, te prok ez nejajt, a nej erva sus-
kumunt kis sornęz sornat.

ve atine vana mest jofnes:
mon povnamga minik velesent karmast tonaftuma lovnoma-
šormaduma. koda velen narod marast teda, veše ve vaj-
gilca rankestast avar dime. sedikile ista putsť-sajst:
tonaftin darsiz paksat di son parcte karmin dāraj čar-
10 kidime, paksanť saksiz tatandza-avandza kecta inazirin
sluzama. sast minik veles tonafnican šormalicatne, kar-
mast velevant jakama, paksat šormalime. paksatnin ta-
fatne-avafne koneika lanksa (pulzaz) jakit paksan šor-
malicatnin melga, avardit, enaldit ikilist, ilaz sor-
matt paksat. šormalicatne vanciz erdzatne pek enaldit,
karmast peldest jarmak ten kis saime: šupavunt pelde
sait vedgemenčka aša, čorandza a šormatciz; arasčisint
pelde sait kemeń-kēveteje aša. konat panst komseń-koms,
konat kolęńkemeń-kolęńkemeń, anćak paksat ilaz sor-
20 matt tonafnime.

inichin karča pecant erdzat a robotet — požarda.

iljan cin karča pecant erdzat a robotet — čaraxmanda.

surca jondol lanks a nefet — petet son picisindze.

kudin putumsta, kardazin te(je)msta, el iljan mezen te-
jemsta erdzat molet vet viriv, targit koronęk (koren-
30 nęk)-mezenęk pskizil, uskiz pskizilint kuduv, valasiz
(kudin putumsta) kaskas, (kardazin pletamsta) kardaz

roggen. Alle strecken sie ihre Hände aus. Früher (zuerst), als wir reicher lebten, wurde dies nicht so auffällig, aber jetzt muss man wegen jedes (gegessenen) Mundbissens richtiggehend ('bebend') beben (vor Furcht, dass das Essen zu Ende geht).

Hör mal, was (mir) ein Alter erzählt hat:

Erst in der Zeit, an die ich mich zurückerinnern kann, begann man in unserem Dorf das Lesen und Schreiben zu lehren. Als die Dorfleute davon hörten, begannen alle mit (in) einer Stimme zu heulen und zu weinen. In alten Zeiten stellte man es sich so vor und nahm es so an (dachte man so): Lehrt man Kinder und beginnen sie (die Dinge) gut zu verstehen, so wird man das Kind seinen Eltern wegnehmen, damit es dem Kaiser Dienst leiste. Es kamen in unser Dorf die Einschreiber der Schüler, begannen im Dorfe herumzugehen und Kinder einzuschreiben. Die Eltern der Kinder gehen (gingen) niederknien hinter den Einschreibern der Kinder her, weinen und bitten für sie, damit sie ihre Kinder nicht einschreiben. Die Einschreiber bemerkten (sahen), die Ersänen flehten sie dringend an, und sie fingen an, von ihnen Geld dafür entgegenzunehmen: von einem Reichen nahmen (forderten) sie etwa 50 Rubel und schrieben seinen Sohn nicht ein; von einem Armen nahmen (forderten) sie 10-15
 10 te man so): Lehrt man Kinder und beginnen sie (die Dinge) gut zu verstehen, so wird man das Kind seinen Eltern wegnehmen, damit es dem Kaiser Dienst leiste. Es kamen in unser Dorf die Einschreiber der Schüler, begannen im Dorfe herumzugehen und Kinder einzuschreiben. Die Eltern der Kinder gehen (gingen) niederknien hinter den Einschreibern der Kinder her, weinen und bitten für sie, damit sie ihre Kinder nicht einschreiben. Die Einschreiber bemerkten (sahen), die Ersänen flehten sie dringend an, und sie fingen an, von ihnen Geld dafür entgegenzunehmen: von einem Reichen nahmen (forderten) sie etwa 50 Rubel und schrieben seinen Sohn nicht ein; von einem Armen nahmen (forderten) sie 10-15
 20 Rubel. Einige bezahlten je 20, andere je 30 (Rubel), damit man nur nicht ihre Kinder als Schüler einschreibe.

Am Freitag vor Ostern arbeiten die Ersänen nicht, damit (es) keine Feuerbrände (geben werde).

Am Freitag vor dem Elias-Tag arbeiten die Ersänen nicht, damit keine Hagelregen (kommen werden).

Auf einen Blitz zeigt man nicht mit dem Finger — man fürchtet, dass er ihn verbrennt.

Wenn man ein Haus baut, einen Schutzdach (für das Vieh) macht (den Hof umzäunt) oder etwas anderes macht (baut), gehen die Ersänen zur Nacht-
 30 zeit in den Wald, reißen eine Eberesche mit Wurzeln aus, fahren sie nach Hause und werfen sie (beim Bauen eines Hauses) in den Raum unter

ют руки. Раньше, как мы жили богаче, это как будто не замечалось, а теперь за каждый кусок дрожкой дрожись.

— — — — —

Один старичек вот что рассказал:

На моей памяти в нашем селе начали учить грамоте (читать-писать). Как сельский народ услышал об этом, все в один голос рывкнули плакать. В старину думали так: Если твоего ребенка обучат и если он станет хорошо понимать, ребенка возьмут от родителей на службу к государю.

- 10 Приехали в наше село записыватели учащихся, начали ходить по селу, записывать ребят. Родители ребят на коленях ползают за записывателями ребят, плачут, просят их, чтобы не записали их детей. Записыватели смотрят, мордва очень просят, начали с них брать за это (за незапись ребенка) деньги: от богатого возьмут рублей 50, его сына не запишут; от бедного возьмут 10-15 рублей. Кто платили по 20 рубл., кто по 30 рубл., только бы их детей не записали учиться.

20

— — — — —

В пятницу перед пасхой мордва не работают от пожара.

В пятницу пред Ильиным днем мордва не работают от града.

Пальцем на молнию не кажут — боятся, она их сожжет.

— — — — —

- При постройке дома, при стройке двора или при стройке чего другого мордва пойдут ночью в лес, выдернут совсем с корнем рябинник, прита-
30 щат рябинник домой, завалят (при стройке дома) в подполье, (при за-

плетании двора) посредине двора. Рябинник притащат от колдунов, злых людей. А о прибытке семьи в доме, о прибытке скота во дворе и о прибытке птицы принесут из лесу муравейник совсем с муравьями и завалят муравейник (при стройке дома) под угол дома, (при стройке двора) в корень сохи.

На место старой копны оставят немного соломки, молятся об урожае
10 хлеба. При молении помянут имя божье, имя матери юрты, имя предков.

Как соберутся продать скотину, сорвут с той скотины шерсти клочек, положат эту шерсть на столб юрты, молятся. При молитве помянут имя бога, имена свв. Фрола и Лавры, имя предков, имя матери юрты. Молятся о прибытке, приплоде. "Вместо этого скота да прибудут два!", говорят при молитве.

При продаже и купле скота голыми руками не передают, не берут повод
20 узды. Передают и берут повод узды сквозь рукава шубы или сквозь полы шубы. "Чтобы в путь пошла!", говорят мордва при передаче повода узды.

Приведут мордва купленную скотину на свой двор, хозяин скотины распояшет свой пояс, расстелит пояс близ столба юрты, проведет скотину через пояс. "Чтобы на дело пошла", скажет мордвин в момент перехода (скотины) через пояс. Потом сделают моление, помянут имя божье, имя матери юрты, имя предков, имена свв. Фрола и Лавры. Молятся о добром здравии, от злой встречи, злого глаза, злого человека.

kunčkas. pškižilint usksiz vedunda, dušman lomaŋda. a
kudjsa šemjaŋ raštamga, kardajsa skotenan, fican-narmu-
niŋ raštamga kandiť vírcta kotkodavuŋ piza kotkodavník-
mežnek i valasiz kotkodavuŋ pizint (kudin putumsta) kuda
ugul aluv, (kardazin fejemsta) soška jurc.

tašta kopnaŋ tarkas kadiť alama olgeŋet, oznet šurin
10 čačumga. oznomsta lectet paz lem, jurtavaŋ lem, pokš-
čan-babaŋ lem.

koda sirgit skotena miime, sezet se skotenanť lanġsta
ponat, puciz ponatniŋ "jurtin stolba prás", oznet. oz-
nomsta kundit paz lem, xrolaŋ-lavraŋ lem, pokščan-babaŋ
lem, jurtavaŋ lem. oznet raštamga. "te skotenanť tarkas
raštast kafta!", meret oznomsta.

skotenaŋ miimsta-ramamsta goleġ keca a maksit a sait
20 panct vedme. sait maksit panct vedme čuba ožan eľ čuba
poleġ pačk. "puťc tuiza!", meret panct povodġn maksum-
sta-saimsta erďžatne.

vetasiz erďžatne ramaŋ skotenanť sinćist kardajs, sko-
tenanť aziriza jukssġ karksindza, acasġ karksint jurtin
stolbanť malas, jutavsġ skotenanť karksint troks. "tevš
tuiza", mere erďžas karksint troks jutama škanť. mejle
fejef osks, kundit paz lem, jurtava lem, pokščan-babaŋ
lem, xrolaŋ-lavraŋ lem. oznet čumbra čin kis, apara kar-
30 čida, blagiġ selmeda, dušman lomaŋda.

der Diele, (beim Flechten des Hofzauns) mitten auf den Hof. Die Eberesche wird wegen Hexen und bösen Menschen herbeigefahren (damit die Hexen und die bösen Menschen keinen Schaden anrichten können). Damit die Familie im Hause sich vermehre, damit das Vieh in der Viehhürde und das Geflügel sich vermehren, bringt man aus dem Wald einen Ameisenhaufen mit Ameisen und all dem, was es da gibt und schüttet den Ameisenhaufen (beim Bauen eines Hauses) unter eine Ecke des Hauses hin und (beim Roden (Flechten des Hofzauns)) an eine Tragsäule.

- - - - -

Am Platz des alten Schobers lässt man ein wenig Stroh übrig (zurück) 10 und betet für den Wuchs des Getreides. Beim Beten wendet man sich an Gott, an Jurtava und an die Ahnen.

- - - - -

Wenn man sich aufmacht, um ein Rind zu verkaufen, zupft man dem Rind (einige) Haare aus dem Rücken, legt die(se) Haare auf die Spitze des Opferpfahls und betet. Beim Beten wendet man sich an Gott, an Flora und Laura, an die Ahnen und an die Jurtava. Man betet für die Vermehrung (des Viehs) (für das Vieh, damit es sich vermehrt). "Mögen anstelle dieses Rindes zwei (neue) geboren werden ('sich vermehren')!", spricht man beim Beten.

- - - - -

Beim Viehkauf (Verkaufen und Kaufen von Vieh) gibt und nimmt man nicht 20 mit blossen Händen die Leine entgegen. Man nimmt und gibt die Leine durch den Pelzármel oder Pelzschoss. "Es gehe (das Tier gut) auf die Reise!", sagen die Ersänen, wenn sie die Leine geben und entgegennehmen.

Führen die Ersänen ein gekauftes Vieh in den eigenen Hof, so bindet der Besitzer des Viehs sich den Gürtel los, legt den Gürtel ausgestreckt in die Nähe des Opferpfahls und lässt das Vieh über den Gürtel hintreten. "Möge die Sache Erfolg haben", sagt ein Ersäne, wenn das Vieh über den Gürtel hintritt. Darauf richtet man ein Opfer her, wendet sich an Gott, an Jurtava, an die Ahnen, an Flora und Laura. Man betet 30 um Gesundheit, (Schutz) vor bösen Begegnissen, vor dem bösen Blick und vor feindlichen Menschen.

sokamsta-vídimsta sokečaniń-vídičaniń pakšav pídiť alt.
 "šura čačiza, mastırındza lazıza, saraz alčka zorna ulı-
 za (saraz alıń końdama peškse zorna ulıza) ---!", meret
 erdžatne te škant oznomsta. oznet surıń čačumga, čumbra
 čin kuvalma, apara varmada, čaraxmanda. kundıť paz lem,
 jurtavan lem, pokščan-baban lem.

— — — — —

prjñ dāraj pakša, dī karmin dāraj te pramudint sēredēme,
fejet prama tarkada osks. lečfet paz lem, jurtava lem,
10 pokščat-babat, oznēt čumbra čin kuvalma. oznoma molet
orožja bašine, priča pakšanť avaza, priča pakšaš. molet
oznoma prama tarkantīn, sait martjst čumbra kši, uguļji-
nit dī kaša čakš. a muivin dāraj prama tarkaš, molet
oznoma ki ulis, ved-džiris. mejle kolma lismasta kandit
"ved pra" dī se "ved pratin" ejSENDza ekšefasiz pri-
cant.

— — — — —

mašínčasta tejnéksnešt "kajmakat" (víška pačalksiť).
 20 sajsiž kajmakatniť tejťert dġ oddžorat panda práv, pu-
 cijž salaskis dġ kírakssijž panda aluv, "mašínčant kírakš-
 níftiť". pakšat pandinť aluv čiit, kapuťcijž kajmakat-
 níniť, sevsęž.

.....

ančak kepefe čaraxman peš, erdžan bašinifne kaif kar-
dajs pačalga — "šurifne ifast čavuft pačalgint laca"
— mešet bašinifne oznomsta, šinc bašinifne karmif oz-
noma. oznomsta kundif paz lem, paksa avan di varma avan
lem, ifjant lemendza kundasiz, kundif pokščan-baban lem.

Beim Pflügen und Säen kocht man den Pflügern und Säern Eier (zum Mitnehmen) auf das Feld. "Möge das Getreide wachsen, möge es die Erde zersprengen, möge das Korn gross wie ein Hühnerei sein (möge das Korn völlig wie Hühnerei werden) ---!", so sagen die Ersänen im Gebet (zu) jener Zeit. Sie erbitten dem Getreide Wuchs, Gesundheit, (Bewahrung) vor bösen Winden und vor Hagel(regen). Sie wenden sich an Gott, an Jurtava, an die Ahnen.

Fällt ein Kind (auf die Erde) hin und beginnt es darum ('wegen dieses Fallens') zu kränkeln, so spricht man ein Gebet gegen (die Krankheit),
 10 die vom Hinfall-Platz herrührt. Man wendet sich an Gott, an die Jurtava, an die Ahnen und man betet um Gesundheit. Beten gehen eine Zauberin-Alte, die Mutter des hingefallenen Kindes und das hingefallene Kind (selbst). Sie gehen an den Hinfall-Platz beten und nehmen sich ein ganzes Brot, (einige) Kohlen und einen Topf Brei mit. Falls der Hinfall-Platz nicht gefunden wird, gehen sie (geht man) an eine Wegscheide oder ans Ufer eines Wassers (Flusses) beten. Darauf holt man aus drei Quellen ved-pra (echtes, ungetrübtes Wasser) und wäscht das hingefallene Kind mit diesem echten Wasser.

In der Butterwoche pflegte man Quarkpiroggen (kleine Pfannkuchen) zu
 20 bereiten. Die jungen Mädchen und Burschen nehmen die Käsekuchen mit sich (und steigen) auf einen Berggipfel (Hügel) (hinauf), setzen sich in einen Handschlitten und rutschen den Berg hinab, "rutschen der Butterwoche zu Ehren". Die Kinder laufen an den Fuss des Berges, schnappen die Quarkpiroggen und essen sie auf.

Sobald nur eine Hagelwolke sich erhebt, werfen die ersänischen Frauen eine Ofenkrücke auf den Hof — "damit die Getreidehalme gleich der Ofenkrücke nicht zerschlagen werden" — (so) sagen die Alten beim Beten, (wenn) die Alten zu beten beginnen. Beim Beten wenden sie sich an Gott, an die Feldmutter, an die Windmutter, sie wenden sich an Elias¹,
 30 sie wenden sich an die Ahnen. Sie erbitten guten Regen und beten für

¹ Die Mordwinen betrachten Elias als Herrscher über Donner, Blitz, Regen und Hagel. U.

При пашне-посеве пахарям и севщикам варят яйца в поле. "Да родится хлеб так, чтобы земля трескалась, да будет зерно с куриное яйцо (и величиной и полнотой как куриное яйцо)!", говорят мордва в это время при молении. Молятся об урожае хлеба, о здравии, от злого ветра, града. Помянут имя божье, имя матери юрты, имя предков.

- - - - -

Если упадет ребенок и если от этого начнет хворать, сделают моление от места падения. Помянут имя божье, имя матери юрты, предков, мо-
10 лятся о здравии. Молиться пойдут старушка-ворожея, мать упавшего ребенка, упавший ребенок. Пойдут молиться на то место, где ребенок упал, возьмут с собой хлеб, угольки и горшок каши. Если место падения не найдется, пойдут молиться на распутие, на берег реки. Потом из трех родников принесут водицы, "зачаток воды", и теми "зачатками воды" искупают упавшего.

- - - - -

На масленицу стряпали "ватрушки" (маленькие блинчики). Возьмут ват-
20 рушки девки и молодые ребята на гору, положат их в салазки и скатят их вниз, "катают масленицу". Ребятишки сбегут под гору, схватят ватрушки (блинчики), съедят.

- - - - -

Только поднимется туча градовая, мордовские старушки выкинут на двор сковороду — "чтобы хлеба не истолчились градом, как этому не поддается сковорода" — говорят старушки во время моления, сами старушки начнут молиться. На молении помянут имя божье, имена матерей поля и ветра, помянут имя св. Ильи, помянут предков. Просят хороший

дождь, молятся об урожае домов.

- - - - -

Лен и коноплю сеют в износившихся рубашках без порток. "Лучше уро-
дится", говорят мордва. Молятся об урожае льна и конопли. Поминали
имя божье, имя матери юрты, имя предков. "Да будут растуши-крепки
(в износе) (конопли, посконь, льны)!", говаривали мордва при молении.

- - - - -

Если уйдет человек с одного места на другое, пригласит с собой и ма-
терей юртов дома и двора. Пригласит так: Испечет хозяин два малень-
10 ких хлебца, расстелит в избе на стол скатерть, положит на скатерть
один хлеб, поклонится в пол и скажет:

Ну, боже благостный, оберегатель-боже, великий боже, всевышний бо-
же, кормилец, управляющая домом, мать юрты дома, рубленая плаха, пи-
тающий, оберегающий боже, кормилец! Да будет ваша благодать, дайте
благо и в родящемся хлебе, и в размножающемся скоте, в добром здра-
вии и в птице! Обереги нас, всевышний боже, от злой встречи, болез-
ней, злого глаза, злого человека! Предки, умершие, пропащие, перво-
умерший Иосиф, в правде живущие, знающие правду и кривду, находящиеся
20 пред всевышним богом, молящиеся всевышнему богу, да будет ваша бла-
годать, дайте благо, молитесь, заступайтесь пред всевышним богом за
живущих на земле! Вот, управляющая домом, мать юрты дома, рубленая
плаха, питающий, оберегающий боже, кормилец, я с этого места ухожу,
домов моих тут не будет, не останься и ты, пойдя со мной на новое
место! Как на этом месте ты оберегал мою семью, также не оставь нас
и на новом месте!

30 А как хозяин дома зовет мать юрты своего двора со старого места
на новое место, расстелет скатерть на дворе, около столба юрты, по-
ставит на скатерть второй хлебец и начнет молиться. Молится так, как
молится при приглашении матери юрты дома, только вместо матери юрты
дома поминает мать юрты двора и вместо дома помянет двор. Вместо

véšet para píizíme, oznęť suriń čačumga.

lon di muška vídníkšnišť kalada panarca pońkstoma. "še-
de čače", męrcť erďžatńe. oznęksńęšť lonęń-muškiń ča-
čumga. kundalt paz íem, jurtavań íem, pokščan-babań íem.
"kasijť-nařdijť ulist (muškńe, pažíńńe, lonńę)!", męř-
ńeksńęšť erďžatńe oznomsta.

tuin ďaraj lomańis ve tarkasta omboćes, ferćę martindza
kuda jurtavandza di kardaz jurtavandza jak. ferćę ista:
10 pidę kudin azirjś kafta viška kšiniť, aćę kudisa sto-
lańks stoľešńek, pućę stoľešńekent lańks ve kšint, su-
kuńe masturuv di męře:

ja, pas čańgiť, niške pas pokš pas, verę pas kořmeńeć,
kudin kirdij kuda jurtava, keřań čočka, tři vanj pas
kořmeńeć! uliza čańćińk, maksida para i čače suruva,
i rašťę kiřdimga, čumbran para čiva, ticava-narmuńga!
vanimiź, verę pas kořmeńeć, apara karčida, ormada-tar-
vuda, blagij šelmeda, dušman lomańda! pokšćat-babat,
kulijť-jumijť, vašin kulij oška, vide čisa erećat, vi-
20 diń-kičkirin sodęćat, verę paz ikiye ašćicat, verę paz-
niń oznęćat, uliza čańćińk, maksida para, umoľjada-ra-
dijada verę paz ikiye mastır lańksa erejeń-ašćiin kis!
vana kudin kirdij kuda jurtava, keřań čočka, tři vanj
pas kořmeńeć, mon te tarkastint tujan, kudin-čin řesa
a ulit, ila kaduft ton gak, moľť martin od tarkas! koda
te tarkasint ton vanik mon kuda poca řemjam, ista ila-
miź katt od tarkasint kak!

30 a koda kudin azirjś řerde kardaz jurtavandza tašta tar-
kasta od tarkas, aćę stoľešńek kardajs jurtin stolba
vakss, pućę stoľešńekent lańks omboće kšiniť di karme
oznoma. oznę ista, koda oznę kuda jurtavanť řerďemsta,
ańćak kuda jurtavanť tarkas ľećřasę kardaz jurtavanť i
kudint tarkas ľećřasę kardazint. kudisa řemjanť tarkas

den Getreidewuchs.

Flachs und Hanf hat man in zerrissenem Hemde und ohne Hosen gesät. "(So) wird er besser wachsen", haben die Ersänen gesagt. Man erbat dem Flachs und dem Hanf (dabei guten) Wuchs. Man wendete sich an Gott, an die Jurtava und an die Ahnen. "Mögen sie (die Hanfhenne, der Hanfhahn und der Flachs) gut wachsend (in gutem Wuchs) und üppig sein!", sagten die Ersänen beim Beten.

Übersiedelt ein Mensch von einer Wohnstätte an eine andere, so ruft er seine Haus-Jurtava und Hof-Jurtava mit ('sich'). Er ruft sie folgender-
 10 weise (mit): Der Herr des Hauses (Hausherr) bäckt zwei kleine Brote, breitet in der Stube ein Tischtuch auf den Tisch, legt das eine Brot auf das Tischtuch, verbeugt sich bis zur Erde (zum Boden) und spricht:

Hilf Gott, Nischke-pas, grosser Gott, Vere-pas, Ernährer, Hërscherin über das Haus, Haus-Jurtava, gezimmerter Balken, (du,) nährender und schützender Gott! Seid gewogen (es komme eurerseits der Segen), gebt (uns) Gutes, was wachsendes Getreide, sich mehrendes Vieh, Gesundheit und Geflügel anbetrifft! Beschütze uns, Vere-pas, Ernährer, vor bösen Begegnissen, vor Krankheit und Siechtum, vor dem bösen Blick und vor feindlichen Menschen! (Ihr) Ahnen, (ihr) Verstorbenen, (du,) erster
 20 Verstorbenen, Oschka, die ihr in Seligkeit lebt, die ihr das Rechte und Ungerechte kennt, die ihr vor Vere-pas lebt, die ihr zu Vere-pas betet, seid uns gewogen (es komme eurerseits der Segen), gebt (uns) Gutes, betet und sorgt (da) vor Vere-pas für die, die auf Erden leben! Sieh, Herrscherin über das Haus, Haus-Jurtava, gezimmerter Balken, (du,) nährender und schützender Gott, Ernährer, ich werde von dieser Wohnstätte wegziehen, mein Haus und Hof wird nicht (mehr) hier sein, bleibe auch du nicht (hier), sondern komm mit mir in die neue Wohnstätte! Wie du in dieser Wohnstätte meine Familie im Hause beschützt hast, so verlass uns auch in der neuen Wohnstätte nicht!

30 Wenn der Hausherr die Hof-Jurtava von der alten (Wohn)stätte in die neue einlädt, breitet er ein Tischtuch auf dem Hof neben dem Opferpfahl aus, legt auf das Tischtuch das andere Brot und beginnt zu beten. Er betet in derselben Weise ('so'), wie er beim Einladen der Haus-Jurtava betet, nur (mit dem Unterschied, dass) er anstatt der Haus-Jurtava die Hof-Jurtava und anstatt des Hauses den Hof erwähnt. Anstatt der Familie

lečtasę kardajsa skotenant dī ticant-narmuñint.
 a terđen dārasjndže lomañis martjndza jurtavandza, šesta
 tašta tarkasta tuimsta od tarkas lomañint alašandza išta
 stakasta uskiť, nataj fejeveť čov poca. a alašatne sta-
 kasta uskiť vana mežda: jurtavatne sijnć a nejaviť, sijnć
 kundjť čarijtniñin dī uskuviť (kiť-kiť nejez čarijtniñ
 ačaramuda). koda azjriš stuvsjndže terdems jurtavandza,
 jurtavatne jakjť tašta jurtjñ tarkavant dī avarđiť (kiť-
 kiť mařiž kadjñ jurtavatniñ avarđimada), lišniť miniks-
 20 čunjks, tandafniť lomatt, jakjť lomañ kuduva dī kardaz-
 ga, fejeť berañ.

- - - - -

psaka alašasa erđžat a usksiť. meret: "psakaš karme mo-
 leme alašant marta valc-dj-valc i konast kak ejstęst
 kulę".

- - - - -

kši šindiž a šindiť, jala keraž keret. "karmañ dārat
 práka šindiž šindime, a avuť keraž kerať, karmiť ala-
 šať šiviť koleme", meret erđžatne.

- - - - -

20 koda erđžat ojsež stolękša jarcjť dī konañin gak saťe
 korčtams pejeleñ troks, šesta erđžat meret: "iľa jarca
 pejeleñ troks, karmat pščikssa sęredeme!".

- - - - -

skotenať vazijamuda, levksejamuda dī vašijamuda mejle
 meľemat kiskañin a kajsiť. "skotena a rašte, sęven dā-
 rase kiska meľemant", meret erđžatne.

- - - - -

im Hause erwähnt er das Vieh in der Hürde und das Geflügel.

Ruft ein Mensch nicht seine Jurtavas mit sich, dann ziehen die Pferde jenes Menschen bei der Abfahrt von der alten (Wohn)stätte nach der neuen so schwer, dass sie sogar schaumig ('in Schaum') werden. Sieh mal, warum die Pferde so schwer ziehen: Die Jurtavas sind unsichtbar ('kann man nicht sehen') und sie fassen die Räder an und lassen sich hinterher schleppen (einige haben gesehen, dass die Räder sich nicht drehen). Wenn der Hausherr vergisst, seine Jurtavas einzuladen, streifen die Jurtavas um die alte Wohnstätte umher und weinen (einige haben 10 eine verlassene Jurtava weinen gehört), erscheinen in allerlei Aufmachungen, erschrecken Menschen, besuchen fremde Häuser und Höfe und machen (allerlei) Böses.

Eine Katze fahren die Ersänen nicht in einem Pferd(ewagen). Sie sagen: "Die Katze beginnt mit dem Pferde Wort für Wort zu zanken, und einer von beiden stirbt".

Ein Brot bricht man nicht brechend, (sondern) schneidet es immer schneidend. "Beginnst du eine Pirogge brechend zu brechen und nicht schneidend zu schneiden, so werden (dir) die Schultern des Pferdes zerrieben", sagen die Ersänen.

20 Wenn die Ersänen am Tisch sitzend essen und jemand sich (Speise) über ein Messer herschöpfen will, dann sagen die Ersänen: "Iss nicht über ein Messer her, du wirst Bauchschmerzen haben!".

Nach Kälbern, Lämmern oder Fohlen der Haustiere (nachdem die Haustiere gekalbt, gelammt oder gefohlt haben), gibt man die Nachgeburten nicht den Hunden. "Das Vieh vermehrt sich nicht, falls ein Hund die Nachgeburten frisst", sagen die Ersänen.

семьи дома помянет скот двора и птицу.

Если человек не пригласит с собой матерей своих юрт, тогда в момент отъезда с места на новое место лошади у человека так тяжело везут, инда покроются пеной. Лошади тяжело везут вот отчего: Матерей юрт самих не видно, сами уцепятся за колеса и тащатся (кое-кто видели колеса невертящимися). Как хозяин забудет пригласить матерей своих юрт, матери юрт ходят по месту старой юрты и плачут (кое-кто слышал оставленных матерей юрты плачущими), выходят (являются) всячески, пугают людей, ходят по чужим домам и дворам, чинят зло.

10

Кошку на лошади мордва не возят. Говорят: "Кошка начнет идти с лошастью в слово-слово (спорить) и которая-нибудь из них околеет".

Хлеб не ломают, а все режут. "Если начнешь пирог ломать, а не резать, начнут портиться плечи у твоих лошадей", говорят мордва.

20 Как мордва сидя за столом едят и которому-либо придется говорить через нож, тогда мордва скажут: "Не ешь через нож, станешь хворать колотьем!".

После теления, ягнения и жеребения скота места (место зародыша) собакам не бросают. "Скот не размножается, если собака съест место зародыша", говорят мордва.

Если сглазится теленок, мордва привяжут ему к шею горящие угли, при-
вязывая скажут: "В злые глаза да будут горящие угли!". А про теленка
скажут: "Сглазился", если теленок от чего-либо начнет хворать.

— — — — —

На которое место отелится, ожеребится или обьягнится скот, на то ме-
сто воткнут топор и скажут: "Да размножается скот, вновь народивше-
гося скота да не каснется злой глаз, злой человек!".

— — — — —

10 В понедельник первой недели великого поста, если придет шабров чело-
век, легкая нога, его посадят на одежду и скажут:

Ну, боже благодостный! Сверху всевышний боже, снизу управляющая зем-
лей, мать земли, управляющая селом, мать юрты села, управляющая до-
мом, мать юрты дома, рубленая плаха, питающий, оберегающий боже, кор-
милец, управляющая юртой, мать юрты, гнида двора! Да будет ваша бла-
гость, дайте благо! Да будут хорошо нестись наши куры, да будут по-
койно (хорошо) сидеть на яйцах (при высиживании)! Предки, умершие,
пропащие, первоумерший Иосиф, в правде живущие, правду-кривду знаю-
20 щие, находящиеся пред всевышним богом, молящиеся всевышнему богу,
да будет ваша благодость, дайте благо!

"Ну, теперь встань!", скажут на одежду посаженному шабру (соседу).
"Как начнут нестись наши куры, приходи к нам есть яичные блинчики!".

— — — — —

Если мордвин услышит — собака воет, скажет:

Боже спаситель! Управляющая селом, мать юрты села, управляющая до-
мом, мать юрты дома, рубленая плаха, питающий и милующий боже, кор-
милец, управляющая юртой, мать юрты, гнида двора! Теперь уже сами
30 хорошенько оберегайте! Вот собака воет, будет да будет пожар! Все-

koda vaz šelmedeve, erdzat sulmit kirgazindza psi uguľ-
 jat, sulmamsta meret: "blagij šelms ulist psi žart!".
 a vazdint meret: "šelmedevs", koda vazis mezda jak kar-
 me sredeme.

- - - - -

kona tarkantın vazije, vašije el levksge skotena, še
 tarkantın peznaftıt uzır dı meret: "raštaza skotena,
 oc-čacij skotenant ılasa toka blagij šelme, duşman (ve-
 dun) lomań!".

- - - - -

- 10 velekgj posten vaşın nedľan pońdelńeksta, şın dāraj
 şabran lomań sozdza pılge, sondza ozaftız odeža lanķs
 dı meret:
 ja, pas čaḡgıt! verde vere-pas, alda mastırın kirdij
 mastır ava, velen kirdij vele jurtava, kudın kirdij
 kuda jurtava, keřan čocka, tři vanı pas kořmeneć, jur-
 tın kirdij jurtava, kardaz řarka! uliza čańcťıķ, mak-
 sıda para! alıjast sarazınıķ, aščist parćte al lanķsa!
 pokščat-babat, kulıjt-jumıjt, vaşın kulıj ořka, vıde
 čisa erećat, vıdın-kićķiriń sodećat, vere paz ikile ař-
 20 čıćat, vere paznıń oznećat, uliza čańcťıķ, maksıda
 para!

"ja, nej stak!", meret odeža lanķs ozaftın şabranın.
 "koda karmit alıjama sarazınıķ, sak teńek al pačalksıda
 jarcama!".

- - - - -

- mařın dāraj erdza kiska urnumada, mere:
 "čur pas! velen kirdij vele jurtava, kudın kirdij kuda
 jurtava, keřan čocka, tři vanı pas kořmeneć, jurtın
 kirdij jurtava, kardaz řarka! nej uř tıńć parıńısta
 30 vanıda! vana kiska urne, ule dı ule pořar!

Wenn ein Kalb durch den bösen Blick ('böse Augen') krank gemacht (verhext) wird, binden die Ersänen ihm heisse (glühende) Kohlen an den Hals und sagen beim Binden: "Für ('in') böse Augen seien heisse ('glühende') Kohlen!". Über ein Kalb sagt man: "Es ist durch den bösen Blick ('böse Augen') verhext worden", wenn das Kalb aus irgendeinem Grund zu kränkeln beginnt.

An dem Platz, wo ein Haustier kalbt, fohlt oder lammt, schlägt man eine Axt ein und sagt: "Möge das Vieh sich vermehren, möge kein böses Auge und kein Hexenmeister einem gebärenden Tier Schaden zufügen!".

10 Kommt am Montag in der ersten Woche der grossen Fastenzeit ein Nachbar, ein Leichtfuss, so lässt man ihn (sie) sich auf ein Kleidungsstück setzen und sagt:

Hilf Gott! Droben (du,) Vere-pas, drunten (du,) Herrscherin über die Erde, Erdmutter, Herrscherin über das Dorf, Dorf-Jurtava, Herrscherin über das Haus, Haus-Jurtava, gezimmerter Balken, (du,) nährender und schützender Gott, Ernährer, Herrscherin über die Wohnstätte (Jurte), Jurtava und (du,) Kardaz-Sjarka! Seid uns gewogen (es komme eurerseits der Segen), gebt (uns) Gutes! Mögen unsere Hühner (gut) Eier legen, mögen sie gut auf den Eiern sitzen (brüten)! (Ihr) Ahnen, (ihr) Ver-
20 storbenen, (du,) erster Verstorbener, Oschka, die ihr in Seligkeit lebt, die ihr das Rechte und Ungerechte kennt, die ihr vor Vere-pas lebt, die ihr zu Vere-pas betet, seid gewogen, gebt Gutes!

"Nun, stehe auf!", sagen sie dem Nachbarn, den man sich auf das Kleidungsstück hat setzen lassen. "Wenn unsere Hühner Eier zu legen beginnen, komm zu uns Eierkuchen essen!".

Wenn ein Ersäne einen Hund bellen (murren) hört, sagt er:

Schütze Gott! Herrscherin über das Dorf, Dorf-Jurtava, Herrscherin über das Haus, Haus-Jurtava, gezimmerter Balken, (du,) nährender und schützender Gott, Ernährer, Herrscherin über die Wohnstätte, Jurtava
30 und (du,) Kardaz-Sjarka! Seid nun wachsam ('beschützt nun recht gut')! Hört, ein Hund heult, es wird, und wird (ganz sicher) eine Feuersbrunst

vére pas kórmeńeć, iłaza palt vélenęk, ulist palę tolt-
nę psi żartnę kiskant sońcendza kirkaparc!".

ńejeń dāraj erdža kiska vałajamuda, mēre: "ja, kiskaś
vałaje, ule dī ule šumura!".

mařin dāraj erdža šežgan čikirdumada, mēre: "ja, te
kosta jak kodamajak kuła sī".

ńejeń dāraj erdža psaka štī-nardę, mēre: "ja, te kosta
jak lomań teńek sī!".

10 pandžuvin dārajt erdžant ortandza, eł stuftuviť peks-
tams, erdžas čije, erejsta pekstasińdze dī mēre:

"ja, čur pas! jurtin kirdij jurtava, kardaz šarka, ku-
din kirdij kuda jurtava! tinć vanida ortatnin mēlga,
iłada nolda ušista apara!".
erdža ortandza pandžada a kacīńdze, kudisīndza šum iła-
za uť.

tunda, koda erdžatne skotenast pańcijz pakšav stadas va-
sin raz, še čint kinin gak meze jak a maksit. ki-jak
20 sin dāraj še čint mezen gak vešemē, erdžatne meret:
"ištama pokš čine moľat lomańc! a skotenanik kurulime
karmat sakšnuma?". — skotenań pańima čint erdžat meze-
jak šabras a maksnit, skotenast parctine kuduv sakšnīst.

(ausbrechen)! Vere-pas, Ernährer, möge nicht unser Dorf verbrennen, mögen die brennenden Feuer, die glühenden Kohlen für ('in') die Kehle des Hundes selbst sein!

— — — — —

Sieht ein Ersäne einen Hund sich wälzen, sagt er: "Nun, der Hund wälzt sich, es wird und wird (ganz sicher) ein Regenwetter (beginnen)!".

— — — — —

Hört ein Ersäne eine Elster krächzen, sagt er: "Nun wird irgendwoher irgendeine Kunde kommen".

— — — — —

Sieht ein Ersäne eine Katze sich waschen und trocknen, sagt er: "Heute wird irgendwoher ein Fremder zu uns kommen!".

— — — — —

10 Öffnen sich die Tore (das Tor) eines Ersänen oder vergisst man es, sie zu schliessen, eilt (läuft) der Ersäne herbei, verschliesst sie (es) schnell und sagt:

"Bewahre Gott! Herrscherin über die Wohnstätte (Jurte), Jurtava, Kardaz-Sjarka, Herrscherin über das Haus, Haus-Jurtava! Überwacht das Tor, lasst nichts Böses von ausserhalb herein!".

Ein Ersäne lässt sein Tor nicht offen, (damit) es in seinem Hause keinen Streit gebe.

— — — — —

Im Frühjahr, wenn die Ersänen ihr Vieh zum ersten Mal aufs Feld in die Herde hinaustreiben, an dem Tage geben sie niemandem etwas. Kommt je-
20 mand an diesem Tage, um etwas zu bitten, sagen die Ersänen: "Du besuchst Leute an einem solchen grossen Tage! Bist du gekommen, um unser Vieh hinauszutreiben?". — An dem Tage, wo das Vieh hinausgetrieben wird, geben die Ersänen den Nachbarn nichts, (damit) ihr Vieh besser nach Hause zurückkehrt.

вышний боже, кормилец, да не сгорит наше село, да будут горящие огни, горячие уголья в горло самой собаки!

Если мордвин увидит валяющуюся собаку, скажет: "Ну, собака валяется, будет да будет ненастье!".

Если мордвин слышит сорока трещить, скажет: "Ну, это откуда-либо какая-либо весть придет".

Если увидит мордвин — кошка охарашивается, скажет: "Ну, это откуда-либо придет к нам человек!".

10 Если отворятся у мордвина ворота или забудутся затворить, мордвин подбежит, скорее затворит и скажет:

"Ну, чур-боже! Управляющая юртой, мать юрты, гнида двора, управляющая домом, мать юрты дома! Сами следите за воротами, не впускайте зло снаружи!".

Мордвин не оставит свои ворота отворенными, чтобы в его доме не было шуму (ссоры).

Весной, как мордва выгонят свой скот в поле, в табун первый раз, в тот день никому ничего не дадут. Если кто-либо в тот день придет
20 что-либо просить, мордва скажут: "В такой великий день идешь в люди! А скот наш загонять будешь приходить?". — В день выгона скота мордва ничего не дают в шабры, чтобы их скот получше приходил домой.

Весной в день выгона скота мордва не шьют не нитками (иглой), не шилом — боятся от червивения своего скота.

Когда весной придет день выгона скота в табун, мордвин прежде всего положит по обеим сторонам по яйцу. Между тех яиц скот в поле прогонит. "Лучше скот будет домой приходить (из табуна), катясь яйцом!", говорят мордва.

10 Которая женщина кормит своего ребенка скоромной пищей в постный день (мордва постные дни называют "скоромные") и, кормя ребенка, кое-когда нечаянно глотнет скоромную пищу, та женщина эти грехи выручит так: Придет розговенье, та женщина первый день во время розговенья не ест скоромную пищу.

Некоторые ребята против воли родителей наедятся чебо-либо скоромного. Тех ребят пугают их родители так: "Вот тебе поп живот провернет!".

20 Который человек лжет, тому скажут: "Вот на том свете за лживость тебя повесят за язык!".

Весной при посеве с первой горстью (хлебных зерен) бросят яйцо. "Да будет зерно хлеба с куриное яйцо!", скажут мордва, кидая первую горсть хлебных зерен.

tunda skotenán pańima čint erďžatńe a stjť a surisa,
a urjsa — peľet skotinań suksijamuda.

koda tunda sĭ stadav skotenán pańima či, erďžas iķiliv
gak putę ortan kafta jonga vejťe-vejťe saraz al. še alt-
nĭń jutkuva skotenatńin paksav pańcĭndže. "sede skote-
natńe karmit kuduv jakama, alks kevereme!", meret er-
ďžatńe.

kona avas pakšandza andę skoromnada post čine (skoromna
10 čine) dĭ pakšan andumsta kosta-kosta nĭlivę skoromna
jarcamks, še avas te grexent-pežefent idisę ista: sĭ
jarcama ška, še avas vašin čint jarcama karmamsta sko-
romnada a jarcę.

ĭija pakšat tafast-avast meľ lanĭks a vanĭť, jarcĭť sko-
romnada. še pakšatńin tandafnit ista tafast avast: "va
toń pekĕt popoš peľcę!".

kona lomanć keņģele, šenĕń meret: "va tona čista keņģe-
20 ĭemanť ĭisa povotťadiž keľda!".

tunda vidimsta vašin šura komoręnt marta jordęť al.
"saraz alćka šurĭnt vidmĭs uliza!", meret erďžatńe va-
šin šura komoręnt jordamsta (? jordomsta).

An dem Tage im Frühjahr, wo das Vieh hinausgetrieben wird, nähren die Ersänen weder mit Naht (Nadel) noch mit Pfriem — sie fürchten, dass das Vieh Würmer bekommt.

Wenn im Frühjahr der Tag kommt, wo das Vieh hinausgetrieben wird, legt der Ersäne zuerst (als erste Arbeit) an beide Seiten des Tores je ein Hühnerei. Zwischen diesen Eiern hindurch treibt er das Vieh aufs Feld (auf die Weide). "Die Tiere werden lieber nach Hause zurückkehren, wie Eier rollen!", sagen die Ersänen.

Welche Frau an einem Fasttag ihr Kind mit Fleisch (mit Speisen, die an 10 Fasttagen verboten sind) füttert und beim Füttern des Kindes manchmal (unabsichtlich) verbotene Speise hinunterschluckt, diejenige Frau büsst diese Sünde folgenderweise: Wenn die Esszeit (der verbotenen Speisen) kommt, isst diese Frau, wenn man zu essen beginnt, die verbotenen Speisen am ersten Tage nicht.

Einige Kinder folgen dem Willen ihrer Eltern nicht und essen (in der Fastenzeit) verbotene Speisen. Solche Kinder werden von ihren Eltern folgenderweise eingeschüchtert: "Warte, der Pope wird dir den Bauch zerspalten!".

Wer ('welcher Mensch') lügt, dem sagt man: "Warte, du wirst im Jenseits 20 wegen deiner Lügenhaftigkeit an der Zunge aufgehängt!".

Im Frühling beim Säen wird mit der ersten Handvoll Samen auch ein Ei ausgeworfen. "Möge das Getreidekorn gross wie ein Hühnerei werden!", sagen die Ersänen, wenn sie die erste Handvoll Samen auswerfen.

nuima ííšíma číks kočkef oftořník, četvěrk eí subuta.
 "oftořníksta ííšíndárat, karmat oftęks nuíme, a četvěrk
 marta subutat sožda čít!", měřet erďžatně.

ksnav vídímsta ańćak vašíń komorgnt jorcę erďžas, nol-
 dasińdže ponksęndza, lańde sęřńeme. "seđe ksnavuś karmę
 piíme!", měre erďžas.

erďžat měřet íšta: "puvíń dáraj ksnaunt vídímsta varmaś
 íembe péłde, ksnaus karmę piíme; puvíń dáraj ksnaunt
 10 vídímsta varmaś jakśama péłde, ksnaus a karmę piíme".

erďža žarda jak čapkandza stolańks a pucę. péle převda
 maštę dę valęza képeteme a karmę.

pakśań kastuma: pakśańt valaśkafńít dę měřet: "kasę-
 kasę-kasę, čít keńerńe, vět vakske, věń kunčkava kut-
 murkske, kačama alga kši péčtke!".

"uíń dáraj od godęń karča čiza mańij, še godęńt ksnav
 20 čače; uíń dáraj od godęń karča čís šumura, še godęńt
 ksnav a čače!", měřet erďžatně.

Als Tag, wo man zu ernten beginnt (geht), wählt man einen Dienstag, einen Donnerstag oder einen Samstag. "Wenn du (man) an einem Dienstag¹ ernten gehst (geht), wirst du (wird man) wie ein Bär ernten, an einem Donnerstag und Samstag wieder leicht!", sagen die Ersänen.

Sobald der Ersäne beim Säen von Erbsen die erste Handvoll auswirft, lässt er seine Hosen runter und kauert sich hin, um sich zu entleeren. "Die Erbsen werden schneller gargekocht!", sagt der Ersäne.

Die Ersänen sagen: "Bläst der Wind beim Säen von Erbsen von der warmen Seite (vom Süden) her, so werden die Erbsen (schnell) garkochen; bläst
10 der Wind beim Säen von Erbsen von der kalten Seite (von Norden) her, so werden die Erbsen nicht (schnell) garkochen".

Ein Ersäne legt niemals seine Mütze auf den Tisch. Er fürchtet, dass er seinen Verstand verliert und dass seine Worte keinen Erfolg mehr haben werden.

Ein Kind wird zum Wachsen gebracht: Man streichelt das Kind und sagt: "Es wächst, es wächst, es wächst, des Tages eine Elle, des Nachts eine Spanne, zur Mitternacht ein Fingerspitzen-Mass, unter dem Einheizungs-
rauch (am Morgen) die Höhe einer (dünnen) Brotscheibe!".

"Ist der Tag vor dem Neujahrstag klar (heiter), werden in demjenigen
20 Jahr die Erbsen (gut) wachsen; ist der Tag vor dem Neujahrstag trüb, wachsen in demjenigen Jahr die Erbsen nicht!", sagen die Ersänen.

¹ Beachte das Wortspiel oftorńnik ~ ofta.

Днем начатия жнитва выбирают вторник, четверг, субботу. "Если выедешь (жать) во вторник, будешь жать медведем (т. е. сильно), а четверг с субботой легкие дни!", говорят мордва.

— — — — —

При посеве гороха только первую горсть бросит мордвин, спустит портики, сядет испражняться. "Лучше горох будет развариваться!", скажет мордвин.

— — — — —

Мордва говорят так: "Если подует ветер с теплой стороны при посеве гороха, горох будет развариваться; если же при посеве гороха подует
10 ветер с холодной стороны, горох развариваться не будет".

— — — — —

Мордвин никогда свою шапку не положит на стол. Боятся одуреть и боятся, его слова в говоре не будут иметь успеха.

— — — — —

Выращение ребенка: Ребенка гладят и говорят: "Растет, растет, растет, днем поспевающий везде (ребенок), ночью около (на постеле), в полночь обнимок, утром (во время топки печи) кусок хлеба (т. е. ребенок получает)!".

— — — — —

"Если накануне нового года день будет ведренный, в тот год горох уро-
20 дится; если же накануне нового года день будет ненастный, в тот год горох не уродится!", говорят мордва.

— — — — —

В старину ночью накануне рождества мордва ели пирожки из зайчатины. "Лучше наши лошади будут бойки, как зайцы!", говорят мордва.

Накануне нового года каждый мордвин пойдет на гумно, воткнет в снег хлебные колосья, на другой день пойдет их смотреть. "Которого хлеба колос заиндевет, тот хлеб на будущий год уродится!", говорит мордвин.

Вот что рассказала одна старушка:

- 10 У одного человека (мордвина Петровского уезда) было четыре дочери. Пришла весна, мордвин начал собираться в поле пахать-сеять. Девки начали просить отца, чтобы он не сеял рожь, чтобы посеял он другие хлеба. Мордвин послушал своих дочерей: ржи не посеял, посеял другие хлеба. Тот год относительно ржи был урожайный, а другие хлеба ничего не уродились. Начал мордвин ругать дочерей. То и дело ругает, что заставили его дочери сеять другие хлеба. Девки знают свою вину, начали каждый вечер куда-то пропадать. Отец соображал о дочерях так: видно девки ходят на худые дела, с молодыми ребятами шатаются. Начал мужик еще больше ругать девок. Девки опять все пропадают. Мужик и
- 20 следить за ними перестал. А девки не по худым делам ходили. Они ходили каждую ночь в поле на загоны своего отца молиться богу об урожае. Бог слышал их моления. Послал тому человеку урожай. Всем уродилась только рожь, а тому человеку уродились и другие хлеба.

šedíkiile roštovan karča vėnt ęrdźatńe jarćńist numuljń
prákada. "šedė alašanjık ulit numuljń kondatt bojkat!",
mėret ęrdźatńe.

- - - - -

od godęń karča ęrva ęrdźas mołe udala piriw, šalge lovs
šura prát, omboće čint mołe varčamust. "kona šurjńt pra-
za łakše, še šurjś sđ godęńt čače!", męre ęrdźas.

- - - - -

vana měst jofńes vė babińe:

- 10 vė lomańń (petrovskej ujezdęń ęrdźań) ulńist niile
fejteręndza. saś tunda, ęrdźas karmaś sđgama paksav
sokama-viđińe. fejterńńe karmast tatast ikiye ęńalduma,
ilaza viđe roź, viđiza lija šurjńt. ęrdźas fejteręndza
kulćjńńdźe: roź eź viđe, viđis lija šurjńt. še godęś
ulńis rożeń čačuma god, a lija šurjńńe męze jak est
čačń. karmaś ęrdźas fejterńńeń muńńińe. teke tev muńńe,
meks karmaftjź sondza fejterńńe lija šurjń viđińe. fej-
terńńe sodasjź es čumust, karmast ęrva čokšńe kov buťe
jomśeme. tatas puć-varčas fejterńńeda ista: vanat fej-
20 terńńe apara tevś jakit, od-ćora marta zliđardit. kar-
mas ćoras šede jak pek fejterńńeń muńńimast. fejterńńe
taga jala jomset. ćoras męlgast vanumada jak lotkaś.
a fejterńńe jakast aul bėrań tevga. sđń jakast ęrva vė-
ńe paksav tatast umańńiń lanķś pazńiń oznoma šurjń ča-
čumga. pas mańińdźe sđńct osksęst. kućś še lomańńińiń
šurjń čačuma. vėseńeń čačś ańćak roź, a še lomańńińiń
čačst lija šurjńt kak.

In früheren Zeiten pflegten die Ersänen in der Nacht zum Weihnachtstag (in der Weihnacht) Piroggen aus Hasenfleisch zu essen. "Unsere Pferde sind (werden) gleich dem Hasen schneller!", sagen die Ersänen.

Am Vorabend des Neujahrstages geht jeder Ersäne auf die Tenne ('den hinteren Hof'), steckt in den Schnee Getreideähren und geht sie am folgenden Tage nachschauen. "Bei welchem Getreide die Ähre sich bereift (bereift wird), dies Getreide wird im folgenden Jahr (gut) wachsen!", sagt der Ersäne.

Hör mal, was (mir) eine Alte erzählt hat:

- 10 Ein Mann (ein Ersäne aus dem Bezirk Petrovsk) hatte vier Töchter. Es kam der Frühling und der Ersäne begab sich aufs Feld, um zu pflügen und zu säen. Die Töchter begannen vor ihrem Vater zu bitten, damit er nicht Roggen säe, damit er andere Getreide-Arten säe. Der Ersäne gehorchte seinen Töchtern: er säte keinen Roggen, er säte (nur) andere Getreide-Arten. Dieses Jahr war (jedoch) ein Jahr des Roggens (ein Jahr, in dem der Roggen wuchs) und alle anderen Getreide-Arten wuchsen gar nicht. Der Ersäne begann seinen Töchtern gegenüber zu nörgeln. Er nörgelt beständig, weil seine Töchter ihn andere Getreide-Arten zu säen genötigt hatten. Die Töchter waren sich ihrer Schuld bewusst und fingen an, je-
- 20 den Abend irgendwo zu verschwinden (sich zu verstecken). Der Vater dachte sich (die Sache) der Mädchen so: offenbar tun die Töchter nichts Gutes, treiben sich mit jungen Männern rum. Und der Mann begann noch mehr die Mädchen zu tadeln. Die Töchter verschwanden (versteckten sich) immer noch. Der Mann hörte schon auf, sie zu überwachen. Aber die Töchter taten nichts Unrechtes. Sie gingen jede Nacht aufs Feld, auf das Ackerstück ihres Vaters zu Gott beten, damit das Getreide wachse. Und Gott erhörte ihr Gebet. Er sandte diesem Mann ein gutes Getreidejahr (einen (guten) Wuchs des Getreides). Bei allen anderen wuchs nur der Roggen (gut), bei diesem Mann aber wuchsen auch die anderen Getreide-
- 30 Arten.

kuluma-kalmama

koda lomańis (seředecás) beńań — sį lanġizįndza kulu-
ma ška, šesta acįt stolankš stolešńek, kįrvaštįt šve-
ča, karmįt čekama. čekamsta oznęt ista:

pas čanġįt pas końmeńec, proštet ivań (kuličás) grę-
xendza-pežefendza, konań iva tejeńdže mastįr lanġsa
eńamsta, kasį seńeń kasumsta, i jakamsta-pakamsta, i
udumsta-aščimsta i tefteme aščimsta, beńań teveń te-
jemsta. pokščat babat, kulįjt-jumįt, vašin kulįj oš-
10 ka, vįde čisa eńecat, vįdin kičkirin sodęcat, veńe paz
ikińe aščicat, veńe-pazniń oznęcat, uliza čanctįnk,
maksįda para, umońjada radįjada veńe-paz ikińe. parak
ivań kuluma škaza eż sa, parak kuluma škadińdza ikińe
iva sįrgas kuluma. ulin đaraj istańa, ilanġ sajť ivań
ojmęndza, kadįnk ivań eńe čisa eńama, mastįr lanġa ja-
kama, para teveń tejeme, ulin-parįń purnama, viška ej-
deń kastuma, sįre tafań-avań kalmama.

koda vancįz lomańis karmę kuluma, putįt valma lanġs
20 ved (ojme-ved), vedent troks putįt čevńe. koda liše
ojmes prok se vedńesęnt ekšeńe, jutę vedent troks čev-
nent lanġa dį tuje veńe paz ikiliv. kulįča lomańint
turvandza vatcįz metca (ojme lišima škanť kulįča loma-
ńint kurga potmoza meńet pek sepej).

koda lomańis kulę, karmįt ekšeńamundza. ekšeńamsta ku-
lińť čamandza kįrdįť keńķš peńev. kulįńť prandza pes-
seż alca (veńe paz ikińe kulįńť ejsta ilaza kačatt sa-
puń čine). kulįńť prandza sudrasįz beńań surčamsa. ku-
30 liń ekšeńama čakšint, ekšeńama vedent, kulįń sudrama
surčamunt, kulįńť karįndza-prakstandza, kandįlaz lak-
sivksniń kulįńť kalmamsta kancįz kalma lanġs, kajasiż
kalmuń peńka latks (ejstęst kuluma ilaza ulť).

DARSTELLUNG DER BESTATTUNGSZEREMONIEN

Tod und Bestattung

Wenn der Mensch (Kranke) schwach ist, kommt ihm die Todesstunde heran. Dann breitet man auf den Tisch ein Tischtuch aus, zündet eine Kerze an und beginnt sich zu bekreuzigen. Beim Bekreuzigen betet man folgenderweise:

- Hilf Gott, Gott Ernährer, vergib Iva (dem Sterbenden) seine Sünden, die Iva während seines Lebens auf Erden, während des Heranwachsens seines wachsenden Körpers, beim Tun und Treiben ('Gehen und Wandern'), beim Schlafen und Wachen, beim müssigen Sein (zur Mussezeit), beim Verüben von Übeltaten begangen hat. (Ihr) Ahnen, (ihr) Verstorbenen,
- 10 (du) erster Verstorbener Oshka, ihr, die ihr in Seligkeit (Gerechtigkeit) lebt, die ihr das Gerechte und Ungerechte kennt, die ihr vor Vere-pas weilt, die ihr zu Vere-pas betet, seid gewogen (steht uns bei), gebt Gutes, seid gefällig und betet vor Vere-pas für uns. Vielleicht ist Ivas Todesstunde noch nicht herangekommen, vielleicht hat Iva vorzeitig mit dem Tode zu ringen begonnen. Ist das der Fall, so nehmt Iva nicht sein Leben, lasst ihn am Leben bleiben, auf Erden wandern, um Gutes ('gute Taten') tun, um Hab und Gut sammeln, um kleine Kinder aufziehen, um die alten Eltern begraben zu können.
- Wenn man sieht, der Mensch beginnt seinen (den) Tod(eskampf), stellt
- 20 man aufs Fenster Wasser (Seelenwasser). Über das Wasser wird ein Kienspan gelegt. Wenn die Seele aus dem Körper scheidet, badet sie sich eben in diesem Wasser, geht über das Wasser den Kienspan entlang und kommt zu Vere-pas. Die Lippen eines sterbenden Menschen werden mit Honig bestrichen (der Mund eines sterbenden Menschen, so sagt man, ist während des Todeskampfes bitter).
- Sobald der Mensch stirbt, beginnt man ihn zu waschen (baden). Beim Waschen (Baden) wird das Gesicht des Gestorbenen gegen die Tür (gewandt) gehalten. Das Gesicht ('der Kopf') des Gestorbenen wird mit Ei gewaschen (damit der Gestorbene für Vere-pas nicht nach Seife rieche).
- 30 Das Haar ('der Kopf') des Gestorbenen wird mit einem schlechten Kamm gekämmt. Das Waschbecken des Gestorbenen, das Waschwasser, der Kamm, womit das Haar des Gestorbenen gekämmt worden ist, die Bastschuhe und Beinwickel des Gestorbenen und die Späne, die bei der Herstellung des Sarges entstanden sind, werden bei der Bestattung auf den Friedhof gebracht und (dort) in eine Mulde neben dem Friedhof geworfen (damit dadurch kein (weiterer) Todesfall verursacht wird).

Смерть - похороны

Когда человек (хворающий) станет плохим, придет на него момент смерти. Тогда расстелят на стол скатерть, зажгут свечу, начнут молиться. Молясь (крестясь) молятся так:

Преблагий боже, боже кормилец, прости Ивановы (умирающего) грехи, которые Иван нагрешил живя на земле, роста растущий рост, и ходя, и спя бодрствуя, и находясь без дела, творя злые дела. Прадедушки, прабабушки, умершие пропащие, первоумерший Иосиф, в правде живущие, знающие правду и кривду, находящиеся пред всевышним богом, всевыш-
10 нему богу молящиеся, да будет ваше благо, дайте добро, молитесь, желайте (нам добро) пред всевышним богом. Может быть момент Ивановой смерти не наступил, может быть Иван собрался помереть раньше момента своей смерти. Если будет так, не возьмите Иванову душу, оставьте Ивана жить в жизни, ходить по земле, делать добрые дела, собирать добро, расти малых детей, хоронить старых родителей.

Как заметят, человек начинает умирать, поставят на окно воды (вода
20 души). Через водицу (посудинку с водой) положат лучинку. Как душа из человека выйдет, как будто в той водице она выкупается, перейдет через водицу по лучинке и уйдет пред всевышнего бога. Губы умирающего человека помажут медом (в момент выхода души из человека, говорят, у умирающего человека в роту слишком горько).

Как человек помрет, начнут его купать. В момент купанья лицо умершего держат по направлению к двери. Голову покойника вымоют яйцом (чтобы пред всевышним богом не пахло от покойника запахом мыла).
Голову покойника причешут плохим гребешком. Горшок, из которого вы-
30 купают покойника, воду, которой выкупают покойника, гребешок, которым причешут покойника, покойниковы лапти и онучи, щепки от стройки гроба при похоронах покойника принесут на кладбище, бросят их в копаву, которая вокруг кладбищ (чтобы от них смерти не было).

Как начнет человек умирать, мягкую постель под него не оставят: постели — подушки из-под умирающего возьмут, оставят человека умирать на пустой лавке. Подушку под умирающего человека не оставят, боятся на том свете заставят умирающего пересчитать перья подушки. Если человек умрет на подушку нечаянно, при похоронах покойника вместе с его обувью, купальным горшком, с гребешком, которым расчесан покойник, и со щепками, которые наструганы при стройке гроба бросят в овраг кругом кладбища три пера из той подушки, на которую умер человек. Когда бросают перья, молятся так:

10

Прадедушки, прабабушки, умершие исчезнувшие, первоумерший Иосиф, в правде живущие, знающие правду и кривду, пред всевышним богом находящиеся, молящиеся всевышнему богу! Да будет ваша благость, дайте благо, молитесь, заступайтесь пред всевышним богом! Вот нам Иван умер на подушку. Вот мы принесли из тех перьев три пера. Не заставьте Ивана пересчитать все перья, заставьте его пересчитать только эти три пера!

20

Как покойника купают, молятся так:

Прадедушки, прабабушки, умершие исчезнувшие, первоумерший Иосиф, в правде живущие, знающие правду и кривду, находящиеся пред всевышним богом, всевышнему богу молящиеся, молитесь, заступайтесь пред всевышним богом, да будет ваша благость, дайте благо, не говорите укоры против нашего плохого мытья покойника. Если мы на вас не угодили, сами старайтесь угодить, сами наводите нас на намек, на разум!

30 Как искупают человека (покойника), начнут его одевать, обувать. Наденут на покойника белье, на белье наденут саван, на шею покойника накинута кресть. На ноги покойника обуют лапти. Ноги покойника обуют наотмашь: его обору в лаптях просунут так, что они (обору) своими концами будут просунуты наружу (у людей живущих обору бывают просунуты внутрь). Если будет покойник мужчина, сошьют на его голову холстовую шапку. Шапку сошьют одной ниткой: вденут в иглу длинный конец ниток, чтобы хватило этого конца для шитья всей шапки и сошьют шапку не отрывая ниток. И саван шьют так: в иглу вденут длин-

koda karmé lomané kuluma, čefte acavks alindza a kadıf: acavksniń-todofneń kulıćant alda sajsız, kacız lomańint kuluma čava ežems. todov kulıća lomań aluv a kadıf, pelef tona čisa karmavsız kulıćant tolgaťniń lovnoma. kulıń dāraj lomané apak fafa todov lańks, kulınt kalmamsta kulınt karťniń-prakstaťniń marta, ekšelama čakšint marta, kulınt sudrama surćamunt marta dı kandılaz laksivksniń marta kait kalmuń perka latkińtiń kolma tolgat še todovstent, kona lańks kulıs loma-
10 nıs. tolgaťniń kajamsta oznet ista:

pokščat-babat, kulıjt-jumıjt, vaśin kulıj oška, víde čisa erecat, vidiń-kićkirin sodęcat, vere paz iķile aščicat, vere pazniń oznęcat! uliza čańctıńk, maksıda para, umoljada-radıjada vere paz iķile! vana minik iva kulıs todov lańks. vana min kandınik še tolgaťnida kolma tolgat. ilańk lovnoft ivan ķecta veše tolgaťniń, lovnoftęńk ańcak ne kolma tolgaťniń!

20

koda kulınt ekšelet, oznet ista:
pokščat-babat, kulıjt-jumıjt, vaśin kulıj oška, víde čisa erecat, vidiń-kićkirin sodęcat, vere paz iķile aščicat, vere pazniń oznęcat, umoljada radıjada vere paz iķile, uliza čańctıńk, maksıda para, ilada koraja beřań ekšelamunıķ. a saftuvin dāraj teńek, tınc saf-
tıńk, tınc minik čarćida, prevs putıda!

30 koda ekšelasiź lomańint (kulınt), karmit orćamundza-kařamundza. orćaftıť kulınt lańks pońkst-panart, pońksneń-panartniń lańga orćaftıť odrat, kulınt kirgava kait xrost. kulınt piłks karćit kart. kulınt piłgindza karćisiź mej, karķsindza jokstasiź uša pelev (ere-ašče lomańint karca karķsindza jokstaź potma pelev). ulin dāraj kulıs čora, stıť prazindza koctęń čapka. čapkant stasiź ve surisa: jokstet salmuksinťin kuvaka sure, satıza veše čapkant stams dı stasiź čap-
kant surin apak šest. odrat kak

40

Wenn der Mensch seinen Tod(eskampf) beginnt, lässt man unter ihm kein weiches Polster: das Polster und das Kissen werden unter dem Sterbenden weggenommen und der Mensch wird auf der harten ('leeren') Bank zum Sterben gelassen. Das Kissen lässt man nicht unter dem Sterbenden, weil man fürchtet, dass der Sterbende in der anderen Welt (im Totenreich) die Daunen zu zählen genötigt wird. Wenn ein Mensch unbeachtet auf einem Kissen stirbt, werden bei der Bestattung des Gestorbenen mit den Bastschuhen und Beinwickeln des Gestorbenen, mit dem Waschbeken, mit dem Kamm, mit dem das Haar des Gestorbenen gekämmt worden ist, und mit den Sargspänen drei Daunen von dem Kissen, auf dem der Mensch gestorben ist, in die Mulde neben dem Friedhof geworfen. Beim Hinwerfen der Daunen wird folgenderweise gebetet:

(Ihr) Ahnen, (ihr) Verstorbenen, (du) erster Verstorbenen Oschka, die ihr in Seligkeit (Gerechtigkeit) lebt, die ihr das Rechte und Unrechte kennt, die ihr vor Vere-pas weilt, die ihr zu Vere-pas betet! Es komme über uns euer Segen, gebt Gutes, betet und sorgt für uns (da) vor Vere-pas! Seht, unser Iva ist auf einem Kissen gestorben. Seht, wir haben drei Daunen von jenen Daunen hergebracht. Nötigt Iva nicht, alle (jene) Daunen zu zählen, nötigt ihn nur diese drei Daunen zu zählen!

Beim Waschen (Baden) des Gestorbenen wird folgendermassen gebetet:

(Ihr) Ahnen, (ihr) Verstorbenen, (du) erster Verstorbenen Oschka, ihr, die ihr in Seligkeit (Gerechtigkeit) lebt, die ihr das Rechte und Ungerechte kennt, die ihr vor Vere-pas weilt, die ihr zu Vere-pas betet, seid uns gefällig und betet (für uns da) vor Vere-pas, es komme über uns euer Segen, gebt (uns) Gutes, macht keine Vorwürfe gegen das schlechte Waschen (des Gestorbenen). Wenn wir es nicht nach eurem Gefallen haben tun können, macht es selbst, macht uns einzusehen, gebt uns gute Ratschläge!

30 Wenn der Mensch (Leichnam) gewaschen (gebadet) worden ist, beginnt man ihn zu bekleiden. Dem Verstorbenen werden das Hemd und die Hosen und über das Hemd und die Hosen das Leichentuch angekleidet. An den Hals wird dem Verstorbenen ein Kreuzchen gehängt. An die Füße zieht man dem Verstorbenen Bastschuhe. Die Bastschuhe werden dem Verstorbenen verkehrt angebunden: seine Bastschuhschnüre werden gegen die Strippe hin angezogen (in Bastschuhen eines lebenden Menschen werden die Bastschuhschnüre nach innen hin angebunden). Falls der Verstorbene ein Mann ist, näht man ihm für den Kopf eine Mütze aus Leinwand. Die Mütze wird mit einem Faden ausgenäht: man fädelt die Nadel mit einem langen
40 Faden ein, so dass er zum Ausnähen der ganzen Mütze reicht und näht die Mütze aus, ohne den Faden abzubrechen. Auch das Leichentuch wird

stijt išta: salrukss jokstet kuvaka sure, satiza veše
 odratnin stams i stasiz odratnin surin apak sest. od-
 rat stijt vide sure lanks. ulin dāraj kulis ava, ple-
 fuškandza kodasiz mej, prazindza putit paŋga. ulin dā-
 raj kulis sire baba, paŋgint lanġa sulmit kulint prava
 pra-pača. ulin dāraj kulis odfejter, pulindza kodasiz
 lac (avul mej), pulindza pes putit lenta, koŋandza per-
 ka tejnet tvetkenet (paŋskin, koŋovon).

10

kulint aluv ezems putit fiksit, fiksitnin velasiz nu-
 lasa. puciz kulint fiksitnin lanġs, pilgindza sulmasiz
 lenksa (ilast kelemf), kedendza jak meščendza lanġs
 sulmasiz lenksa čuftumumazist. selmendza kulint suvra-
 siz (ilast ulf tefkez), ulindza aluv putit kock puvurks
 (ilaza ulf kurgis aftiz). kulint karksindza aluv putit
 kock pača (tona čisa keca pačaks). koda kulint purna-
 siz sernasiz, puciz fiksitnin lanġs ezempras, tejet

20 osks, oznet išta:

pas čaŋgit pas kořmeneč, uliza čancitf, makst para: bu-
 ti iva suvas grexs-pežetf kas serēn kastumsta, mastir
 lanġsa eramsta i jakamsta-pakamsta, i udumsta-aščimsta,
 para teven tejemsta i tefeme eramsta, prostet, vere
 pas pokš pas, ivan grexendza pežetendza, makst ivanin
 tona čisa para tarka! pokščat-babat, kulijf-jumijf,
 vašin kulij oška, vide čisa erecat, vidin-kičkirin so-
 30 decat, vere paz ikile aščicat, vere paznin oznecat,
 uliza čancitŋk, maksida para, umofjada radijada vere
 paz ikile. vana minik iva kulis, ilanġ katt jumama-
 arama, saink estanġk, maksida tendza para tarka!

lotket oznomada, sajsiz valma lanġsta ojme vedent, ka-
 jasiz kulin ekšelama vedentēn, a se vedent kajasiz kal-
 mun perka latks.

mejle karmit lajšime.

40 tafandza avas lajše išta:

auf dieselbe Weise ausgenäht: man fädelt die Nadel mit einem langen Faden ein, (so dass) er zum Ausnähen des ganzen Leichentuches reicht und näht das Leichentuch aus, ohne den Faden abubrechen. Das Leichentuch wird ganz flüchtig ('mit geradem Faden') ausgenäht. Falls der Verstorbene eine Frau ist, wird ihr Zopf verkehrt geflochten, auf ihren Kopf wird eine Haube getan. Wenn der Verstorbene ein altes Weib ist, wird über die Haube um den Kopf der Verstorbenen (dazu) ein Kopftuch gebunden. Ist der Verstorbene ein junges Mädchen, so wird sein (ihr) Zopf auf gewöhnliche Weise (nicht verkehrt) geflochten. Ans Ende
 10 seines (ihres) Zopfes wird ein Band gebunden. Um die Stirn werden ihr Blumen (aus Flicken oder Papier) gemacht.

Unter den Verstorbenen auf die Bank legt man Heu, das Heu wird mit einem kaputten Leinwandtuch bedeckt. Der Verstorbene wird auf das Heu gelegt. Seine Beine werden mit Lindenbast zusammengebunden (damit sie sich nicht ausbreiten können), auch seine Hände werden mit Lindenbast auf der Brust zusammengebunden, bis sie steif geworden sind. Die Augen des Verstorbenen werden zusammengedrückt (damit sie nicht offen bleiben), unter ihr Kinn wird ein Tuchbündel gelegt (damit der Mund nicht offen bleibt). Unter den Gürtel wird dem Verstorbenen ein Leinwand-
 20 stück gelegt ('als Handtuch in der anderen Welt'). Beim Ausrüsten des Verstorbenen legt man ihn aufs Heu vorn auf die Bank und hält ein Gebet ab. Man betet (das Gebet lautet) folgenderweise:

Hilf Gott, Gott Ernährer, es komme über uns dein Segen, gib (uns) Gutes: Wenn Iva während des Heranwachsens seines wachsenden Körpers, während seines Lebens auf Erden, beim Tun und Treiben ('Gehen und Wandern'), beim Schlafen und Wachen, beim Verüben guter Taten und beim müssigen Sein (in der Mussezeit) Sünden begangen hat, verzeihe ihm, Vere-pas, grosser Gott, seine Sünden, gib Iva ein gutes Leben ('Bett') in der anderen Welt! (Ihr) Ahnen, (ihr) Verstorbenen, (du)
 30 erster Verstorbenen Oschka, ihr, die ihr in Seligkeit (Gerechtigkeit) lebt, die ihr das Rechte und Ungerechte kennt, die ihr vor Vere-pas weilt, die ihr zu Vere-pas betet, es komme (über uns) euer Segen, gebt (uns) Gutes, betet und sorgt (für uns da) vor Vere-pas. Seht, unser Iva ist gestorben, lasst ihn nicht verlorengehen, nehmt ihn zu euch, gebt ihm ein gutes Leben ('Bett')!

(Darauf) hört man mit dem Beten auf, nimmt das Seelenwasser vom Fenster weg und giesst es in das Waschwasser des Verstorbenen. Dieses Wasser wird (dann später) in die Mulde neben dem Friedhof geschüttet.

Darauf beginnt man Klagelieder zu singen.

40 Ihren Vater beweint eine Frau folgenderweise:

ную нить, чтобы ее хватило для шитья всего савана и сошьют саван, не отрывая ниток. Саван шьют на живую нитку. Если будет покойник женщина, ее косы заплетут наотмашь, на ее голову наденут гриб (женский головной убор). Если будет умершая старая старуха, то поверх гриба повяжут на ее голову головной платок. Если будет умершая девица, ее косы сплетут как следует (не наотмашь). В конец ее косы вложат ленту. Вокруг ее лба наделают цветочки (из тряпок, бумаги).

10

Под умершего на лавку положат сена, сена покроют плохим полотном. Положат покойника на сено. Его ноги свяжут лыком (чтобы не разошлись), и руки его свяжут на его груди лыком до одеревенения. Глаза покойника прищипнут (чтобы не были вытаращены), под его подбородок положат сверток холста (чтобы его рот не был разинутый). Под пояс покойника подложут холстовый платок (на тем свете для ручного платка). Когда покойника соберут, положат на сено вперед (на переднюю лавку), сделают моление. Молятся так:

20

Преплагий боже, боже кормилец, да будет твоя благость, дай благо: если Иван (умерший) согрешил выращивая растущий рост, живя на земле и ходя и спя и пребывая в бодрствовании, делая добрые дела и пребывая без дела, прости, всевышний боже, Ивановы грехи, дай Ивану на тем свете хорошее место! Прадедушки, прабабушки, умершие, пропащие, первоумерший Иосиф, в правде живущие, знающие правду и кривду, пред всевышним богом находящиеся, молящиеся всевышнему богу, да будет
30 ваша благость, дайте благо, молитесь, заступайтесь пред всевышним богом. Вот скончался наш Иван, не оставьте его пропасть, возьмите его к себе, дайте ему хорошее место!

Перестанут молиться, возьмут с окна водицу души и выльют ее в воду, которою выкупан умерший. А ту воду выльют в копаву вокруг кладбища. Потом начнут вопить.

40 Своего отца женщина оплакивает так:

Ух, батюшка мой, мой кормилец,
ух, батюшка мой, мой кормилец!
Ты мой собиратель!
Мой батюшка, чувство сердца,
мой плетельщик лаптей, как коты,
мой вильщик обор, как проволока,
сшителъ теплой шубы,
мой одеватель в теплый кафтан.
После твоей смерти
10 как я стану, мой отец,
жить, поживать,
мою мучительную жизнь мучиться?
Кто огоркет, мой тятя,
нашу нужду в одеянии?
Кто сплетет, наш тятя,
наши лапти как коты?
Кто совет, наш тятя,
наши оборы как проволока?
По размеру нашего туловища кто
20 сошьет хорошую одежду?
Хоть и есть у меня братец,
- твой сын, сирота -
он не знает за что взяться:
у него много дела.
Незнай полевую работу
прежде всего огоревать,
незнай домашнее дело делать,
незнай огороды - гумна поправлять?
Незнай на сельский сход идти,
30 сельское дело делать,
незнай начать около себя
добро собирать.
Домашнее дело моего брата
лишит его доброй силы,
сельское дело моего брата
лишит его доброй памяти.

ox, ʔaʔakaj-korʔmakaj
 ox, ʔaʔakaj-ʔirakaj!
 ton purnijɲim-sɛrɲejɲem!
 ʔaʔakaj, sɛdɛj marijɲim
 kota karin kodɛɲem
 uske karksin ponɛɲem
 lembe ɕuban staftijɲim
 ɕeʔte sumanc(a) orɕejɲem
 ton kulumada meje

- 10 koda karman, ʔaʔakaj,
 mon erama asɕime
 pišɕe pinɣim pišɕime?
 ki melavse, ʔaʔakaj
 minik kandj langinik?
 ki kodasindza, ʔaʔaj
 minik kota karinik?
 ki ponasindze, ʔaʔaj
 minik uske karksinik?
 runɣinik koras kije
- 20 stafti para orɕama?
 kuš ule mon lalinim
 — ton sirota corɛnet —
 azde kozeɲ son kundams:
 sondza lama teveza
 kana paksa robota
 ikiɭiv gak melaftums
 kana kudɲ tev tejems
 kana pirɪt-latkt vitims?
 kana velen prumkss molems
- 30 velen teven tejeme
 kana karmams es perka
 ulin-parin purnama
 kudɲ teves mon lalan
 para vijddindza mašse
 velen teves mon lalan
 para prevdendza mašse.

O, Vater, Ernährer,
 o, Vater, Ernährer!
 Du, der du für mich gesorgt hast!
 Vater, du mein fühlendes Herz,
 der du mir Bastschuhe (schön wie) Lederschuhe geflochten hast,
 der du mir Bastschuhschnüre (fein wie) Metalldraht gedreht hast,
 der du mir warme Pelze hast nähen lassen,
 der du mich mit weichen Kaftanröcken bekleidet hast.

Nach deinem Tode,

10 wie werde ich, Vater,
 leben und mich aufhalten,
 mein qualvolles Leben erleiden?

Wer wird, Vater, besorgen
 unsere Körper, die Kleider entbehren?

Wer wird uns, Vater,
 Bastschuhe (schön wie) Lederschuhe flechten?

Wer wird uns, Vater,
 Bastschuhschnüre (fein wie) Draht drehen?

Wer wird für unsere Körper

20 schöne Kleider nähen lassen?

Obgleich ich einen älteren Bruder habe,
 — deinen verwaisten Sohn —
 weiss er (doch) nicht, womit man beginnen sollte:
 er hat (so) viel zu tun (Arbeit).

Sollte man für Ackerarbeiten
 zuerst sorgen,
 oder häusliche Arbeiten tun,
 oder Viehweiden in Ordnung bringen?
 Oder sollte man zur Dorfversammlung gehen,

30 um Angelegenheiten des Dorfes zu verrichten,
 oder sollte man sich selbst
 Hab und Gut zu schaffen ('versammeln') beginnen.
 Die häusliche Arbeit wird meinen Bruder
 um seine guten Kräfte bringen,
 die Angelegenheiten¹ des Dorfes werden meinen Bruder
 um seinen guten Verstand bringen.

¹ Im Orig. Sing.

koda avat lajšikšnijť (kín kulę avaza, sondza lajši-
sijť išťa):

ux, avakaj kořmakaj
ux, avíním škińimat
ux, avakaj tířakaj
ux, avíním trájńimat!
škińím-třijńím avíním
képedejněm-valctijńím
moń nolęjněm-palijńím

10 aša nula paćiním
čefťe čama langijním
kočkarava panarním
sur pířava oženém
afkaj aša lovceńém
afkaj fuža moń ojněm
poťen aša lovceńet
targín fuža toń ojńet
targín šedej kuńit
maštín šedej toń víjńit

20 toń, avakaj, mon maštín
kafta jakij píľge víj
mon sęřećen, avakaj
čumuftuma laftuvut
odaškaftíne, avaj
mazi umar čamínit
suvuškaftín, avakaj
kafta vani selńenet
šańgířgaftín, avakaj
valańa parćij čeret

30 sain-maštín, avakaj
toń čacij-kasij převńet
nurkańgaftín, avakaj
kuvaka eřama čit
a porava, a škava
šeks, avakaj, ton kulíť
apak píńge eřa ton
vřemaftuma šeks javít
koda, avaj, tońćeńet
karmatana eřama?

40 lama gořas pońktana
lama selńed valtana

Wie die Mutter beweint wird (wem die Mutter stirbt, sie wird folgenderweise beweint):

O, Mutter, Ernährerin,

o, meine Mutter, die du meine Gebärerin bist,

o, Mutter, Ernährerin,

o, meine Mutter, die du meine Ernährerin bist!

Meine eigene, liebe Mutter,

die du mich aufgezogen ((in den Schoß) genommen und (in die Wiege)

die du mich geleckt und geküsst hast, /gelegt) hast,

10 du mein weisses Wickeltuch,

du mein weiches (mildes) Gesicht,

du mein bis an die Fersen reichendes Hemd,

du meine mit Ärmeln, die bis an die Fingerspitzen reichen,

Mutter, meine weisse Milch,

Mutter, meine gelbe Butter.

Ich habe deine weisse Milch gesogen,

ich habe deine gelbe Butter gesogen,

ich habe Fett deines Herzens eingesogen,

ich habe (damit dir) die Kraft deines Herzens genommen,

20 ich habe dir, Mutter,

deine zwei gehenden Beine entkräftet.

Ich habe dir, Mutter,

deine schuldlosen Schultern schmerzen gemacht,

ich habe dir, Mutter,

das schöne Apfel-Gesicht bleich gemacht,

ich habe, Mutter,

deine zwei sehenden Augen trüb gemacht,

ich habe dir, Mutter,

das glatte Seidenhaar struppig gemacht,

30 ich habe dir, Mutter,

deinen angeborenen und gewachsenen Verstand genommen,

ich habe dir, Mutter,

deine (sonst) lange Lebenszeit verkürzt.

Vorzeitig (zu früh), unzeitig,

bist du, Mutter, darum gestorben,

ohne deine (natürliche) Lebenszeit zu leben,

bist du darum unzeitig dahingeshieden.

Ohne dich, Mutter, wie

werden wir leben?

40 In grosse ('viel') Sorge werden wir geraten,

viel Tränen werden wir vergiessen.

Как оплакивают матерей (у кого умрет мать, ее оплачут так):

Ух, моя матушка кормилица,
ух, моя матушка воспитательница,
ух, моя матушка кормилица,
ух, моя матушка, ты моя кормилица!
Моя воспитательница, кормилица, моя матушка,
моя подымальщица (подсаживальщица на что-либо высокое) и снимальщица
моя облизывальщица, целупщица, /((ссаживальщица),

10 ты мой белый платок,
ты мое мягкое покрывало лица,
ты моя рубашенка до пят
ты мой рукав до конец пальцев (длиною),
ты моя мамочка, мое белое молочко,
ты моя мамочка, мое желтое жирцо.

Я сосала твое белое молочко,
я тянула (сосала) желтое жирцо (жир),
я тянула жирцо твоего сердца,
я изводила силушку твоего сердца,

20 я изводила, моя мать,
силу твоих двух ходящих ног.
Я, мама, заставляла болеть
безвинные твои плечи,
я, мама, заставила пожелтеть
твое красивое яблочко-личико,
я, мама, заставила помутнеть
два твои смотрящие глазочка,
я, мама, заставила взъерошиться
твои как гладкий шелк волосы,

30 я, мама, взяла - извела
твой рожденный выросший ум,
я, мама, окоротила
твою долгую жизнь.
Не в пору, не во время
от того ты, мама, померла,
ты не доживши жизни
не во время от того отделилась (от нас).
Как мы, мама, без тебя
будем жить?

40 Мы попадем во много горе,
мы прольем много слез.

Моя матушка, без тебя
не будет у нас наставница на ум,
моя воспитательница, без тебя
у меня не будет указатель толка (сообразительность).
Ненаставленная на ум работая
я лишусь сил,
не получив (ни от кого) хорошего толка,
я лишусь ума в голове.

Без тебя, моя матушка, я стану

- 10 ходить лишенная тракта,
стану исполнять тяжелое дело,
стану думать большой думой,
стану плакать в большой голос,
стану пить горячие слезы.

Чувство матушкина сердца
я не сыщу днем с огнем,
матушкину жалость детей
на земле не встретишь.

Пусть, моя матушка, я обую железные лапти,

- 20 пусть накручу (на ноги) проволочные оборы (веревки),
пусть я возьму в мои **руки**
толстую, тяжелую железную палку,
пусть я заступлю (пройду) под мои ноги
всю божью землю,
пусть я поверну над своей головой
божье светлое небо.

Пусть я буду ходить-бродить,
пока изнасятся железные лапотки,
пусть я буду ходить-бродить,

- 30 пока изотрутся проволочные оборы (веревки из лаптей),
пусть я буду ходить-бродить,
пока иступится конец железной палки,
как тебя, мама, чувствительную (сердцем)
я не найду,
как тебя, моя воспитательница,
жалеющую детей, не встречу.

Моя матушка, кормилица,
моя довальщица куска в рот,
моя матушка, воспитательница,

- 40 моя оставившая оставленную долю (т. е. меня),
моя красочка на земле,

- avíiním mon, tońctemet
 prévs putičam a ule
 škinímat mon tońctemet
 tolk joftęjem a ule
 prévs apak putt robotaz
 víjda valda mon mařtan
 para tolkeń a joftaz
 prása převda mon mařtan
 tońctemet, afkaj, karman
- 10 joneń mařtiź jakama
 staka teven teje me
 pokř dumasa dumama
 pokř vajgiřca rańguma
 psi selvetta simime
 afkań sedej mařamunt
 čiř tol marta a musak
 afkań ejdeń žalamunt
 mastiř lańksta a vassak
 křniń karř, afkaj, karćizan
- 20 tapardazan uske karřst
 saizan mon kedezeń
 ečke staka křniń palka
 čalgasa mon piřgalin
 veře paziń mastiřinř
 čaraftiřa pra velkssęn
 paziń valda meńelent
 mon jakazan-pakazan
 křniń karřniřniń kaladums
 mon jakazan-pakazan
- 30 uske karřsiń čovavums
 mon jakazan-pakazan
 křniń palka peń nořkamums
 toń końdama, avakaj
 sedej mařij a mujan
 toń końdama, škinímat
 ejdeń žaliř a vastan
 mon, avíiním-kořmeńem
 kurks suskumuń maksiniń
 mon, avíiním škinímat
- 40 kadin pain kadiniń
 mastiř lańgiń maziřniń

Meine Mutter, ohne dich
 habe ich keinen, der mich zum Verstand lenkt,
 meine Gebärerin, ohne dich
 habe ich keinen, der mir wahre Kenntnis erteilt.
 Mit Arbeit ohne (gute) Ratschläge
 werde ich meine Kräfte verlieren,
 ohne dass jemand mir wahre Kenntnis erteilt,
 werde ich meinen Verstand im Kopfe verlieren.
 Ohne dich, Mutter, werde ich
 10 sinnlos umherwandern,
 schwere Arbeit machen (?verhängnisvolle Taten begehen),
 mit grossen (ungeheueren) Gedanken umgehen,
 mit grosser (lauter) Stimme schreien,
 heisse Tränen trinken.
 Die mütterliche Mildherzigkeit
 wirst du nie und nirgends ('nicht einmal bei Tageslicht') finden,
 die mütterliche Fürsorge für das Kind
 wirst du nicht auf Erden treffen.
 Ich möge, Mutter, mir eiserne Bastschuhe anziehen,
 20 ich möge Bastschuhschnüre aus Metalldraht drehen,
 ich möge mir in die Hand
 einen dicken, schweren eisernen Stock nehmen,
 ich werde unter meinen Füßen
 das ganze Land Gottes betreten,
 ich werde über meinem Kopf
 den hellen Himmel Gottes sich herumdrehen lassen.
 Ich möge umherwandern und herumstreifen,
 bis meine Bastschuhe abgetragen sind,
 ich möge umherwandern und herumstreifen,
 30 bis meine Bastschuhschnüre aus Metalldraht zerbrechen,
 ich möge umherwandern und herumstreifen,
 bis die Spitze des eisernen Stockes stumpf wird,
 (aber) ein dir gleiches fühlendes Herz, Mutter,
 werde ich nicht finden,
 eine dir gleiche Kinder-Betreuerin,
 meine Gebärerin, werde ich nicht treffen.
 Meine Mutter, meine Ernährerin,
 die du mir Mundbissen gegeben hast,
 meine Mutter, die du meine Gebärerin bist,
 40 die du mir das Los eines Verlassenen bereitet hast,
 du meine Schön(st)e auf Erden,

véšeda pék žalijním
 méjs kacamak, avakaj
 goŕa poca mastir lan̄ks?
 méjs kacamak, tirakaj
 nuža poca véšes šatc?
 ton saimak, avakaj
 tončef marta kéime kalms!
 min matana, avakaj
 ton marta vé kandilass
 10 séde para, avakaj
 monän ule ton marta
 séde para, škinimat
 monän ule ton vakssa.

koda fejter lajšit:
 ux, fejterném-parijním
 mastir lan̄gin mazijním
 keď ležéném fejterném
 tev ikiliv noldgjném
 vé valnisa kortgjném
 20 vé dumnisa dumijním
 vé kijava jakijním
 vé tevnese tejejném
 sire rungin orčejném
 sire pilgin karcijním
 méks, fejterném, ton kulit
 méks kuvať ežet era?
 aša rungit ez kastuft
 véše pingit ez eraft
 bojaravaks činisit
 30 tonďat rungit kastumaľ
 aziravaks činisit
 tonďat pingit eramal!
 para čisit aščimal
 mazij čisit ulimal
 faťan avan učaskaks
 lomaň šelmen šavatksiks!
 ux, fejterném, ejdnemat
 vé valnisa kortgjném
 ux, fejterném ejdnemat
 40 sǵredemsta varčicam

- die du mich mehr als alle anderen verzärtelt hast,
 warum lässt du mich, Mutter,
 in schwerer Sorge auf Erden zurück?
 Warum lässt du mich, Ernährerin,
 in (schwerer) Not im Dorf zurück?
 Nimm mich, Mutter,
 mit dir in das kalte Grab mit!
 Wir werden uns legen, Mutter,
 mit dir in denselben Sarg.
- 10 Es ist für mich besser, Mutter,
 mit dir (zu sein),
 es ist für mich besser, meine Gebärerin,
 neben dir (zu sein).
- Wenn die Tochter beweint wird:
 O, meine liebe Tochter,
 (du,) meine Schön(st)e auf Erden,
 meine Gehilfin, meine Tochter,
 die du meine Arbeiten hast fortschreiten lassen,
 die du (mit mir) mit einhelligen Worten gesprochen hast,
- 20 die du (mit mir) eines Sinnes gedacht hast,
 die du (mit mir) einen (und denselben) Weg gegangen bist,
 die du (mit mir) eine (und dieselbe) Arbeit gemacht hast,
 die du mir den alten Körper bekleidet hast,
 die du mir an die alten Füße Bastschuhe angezogen hast,
 warum bist du gestorben, mein Töchterchen,
 warum hast du nicht lange gelebt?
 Dein weißer Körper wurde nicht erwachsen,
 du hast nicht deine ganze (Lebens)zeit gelebt.
 In deinem Bojarinnentum (Herrinnen-Leben)
- 30 hättest du deinen Körper heranwachsen lassen sollen,
 in deinem Herrinnen-Leben
 hättest du deine (Lebens)zeit durchleben sollen!
 Du hättest mit deiner Güte leben sollen,
 du hättest mit deiner Schönheit sein sollen
 den Eltern zum Glück,
 den Leuten zum Neid!
- O, meine Tochter, die du mein Kind bist,
 die du (mit mir) mit einhelligen Worten gesprochen hast,
 o, meine Tochter, die du mein Kind bist,
- 40 du meine Wärterin bei meiner Krankheit,

моя всех больше жалеющая (меня),
для чего меня, мама, оставишь,
в горе на земле?
Для чего меня, (моя) воспитательница, оставишь,
в селе, в нужде?
Ты возьми меня, мама,
с собой в холодную могилу!
Мы ляжем, мама,
с тобой в один гроб.

- 10 Лучше, мама,
мне будет с тобой,
лучше, моя воспитательница,
мне будет около тебя.

Как оплакивают дочь:

Ух, моя дочка-хорошка,
моя красочка (красавка) на земле,
моя дочка-польза (помощница) моих рук,
моя способствующая ходу моего дела вперед,
моя согласно (в одно слово) со мной говорившая,

- 20 моя в одну думу со мною думавшая,
моя по одной дороге со мною ходившая,
моя работавшая со мною одну работу,
моя одевальщица моего старого туловища,
моя обувальщица моих старых ног,
от чего, моя доченька, ты померла,
почему ты не жила долго?
Почему ты не вырастила твое белое туловище (тело),
почему ты не отжила всю твою жизнь.
В твоей боярынинской жизни

- 30 тебе следовало бы растить твое туловище (тело),
в твоей хозяйкинской жизни
тебе следовало бы доживать твою жизнь!
Находиться бы тебе в твоей доброй жизни,
быть бы тебе в твоей красивой жизни,
счастьем для отца и матери,
предметом зависти людского глаза (быть бы тебе)!
Ух, дочка моя, мое дитяtko,
моя говорившая со мною в одно слово (согласно),
ух, дочка моя, мое дитяtko,
40 моя посетительница во время болезни,

моя стоявшая в конце постели (во время болезни),
моя роняющая (за меня) горячие слезы,
моя дающая (мне) мягкий кусок,
моя всех больше меня жалеющая,
и пряха-ткаха моя,
моя швея верхней рубахи.

Дитя-сын нужен
делателем в большом дельце,
и пахарем-сеятелем,

10 хоронителем умершего тела.

Взятая сноха нужна
исполнительницей дел по хозяйству,
пекаршей мягких пирогов,
готовящей на поминках.

Дитя-дочь нужна
для говора сладких слов,
в добрую думу думальщицей,
стояльщицей в головах (при смерти).

Дитя-дочь нужна

20 издающей голоса плача (причитанья, заплачки),
во время похорон отца-матери
(нужна) роняющей горячие слезы.

Ух, моя доченька хорошка,
теперь кто меня порадует,
живущую в жизни,
находящуюся в селе?

Как придет моя смерть,
моя явка (придет) перед богом,
без тебя, моя доченька,

30 у меня не будет меня провожающей.

Хорошее словцо я не услышу,
голос заплачки я не услышу (мне не учудится).

Как оплакивают сына:

Ух, мой сыночек-хорошка,
ух, мой сыночек, мое дитятко,
ты моя надежда,
мой поправильщик (устранитель) нужды и горя,
без тебя, сын, мое дитятко,
у меня пахаря не будет,

40 без тебя, мое дитятко, детеныш,

- tarka p̄esa aščiám
 p̄si šel̄vedeń praftiám
 čefte suskum maksiam
 vēseda p̄ek žaliám
 i kščiŕdiám-kodečám
 lan̄ksa panariń stiám
 čora takas̄ eŕave
 pokš tev̄nesa teječaks
 i sokečaks-viđičaks
 10 kula s̄ereń kal̄mičaks
 sain̄ urvas̄ eŕave
 kud̄iń tev̄eń teječaks
 čefte p̄rakan̄ paničaks
 pominkas̄ anīkstičaks
 tejter̄ takas̄ eŕave
 tan̄tij valiń kortęčaks
 para dumsa dumičaks
 p̄ra p̄enesa aščičaks
 tejter̄ takas̄ eŕave
 20 lajši vajgiľ noldečaks
 řařan̄-avan̄ kalmamsta
 p̄si šel̄vedeń praftičaks
 ux, tejter̄neń par̄ińim̄
 nej̄ ki raduvavsamam
 eŕe čisa eŕamsta
 vēle-řatca ašchimsta?
 koda sī moń kulumam
 paz̄ iķiľiv̄ moľemam
 tońcťemet moń, tejter̄neń
 30 provožečam a uľe
 para valnę a maŕan
 laže vajgiľ a čudan.

 koda lajšikšniť čora:
 ux, čoreńeń-par̄ińim̄
 ux, čoreńeń-ejdnemat
 nadijama tarkińim̄
 nužan̄-goran̄ vitiĩjnim̄
 tońcťemet, čora-takaj
 moń sokečam a uľe
 40 tońcťemet, ejdnem̄-ľevkskem̄

- du meine, die du neben meinem Bett gestanden hast,
 du meine, die du heisse Tränen vergossen hast,
 du meine, die du mir weiche Mundbissen gegeben hast,
 du meine, die du mich mehr als alle (anderen) umsorgt hast,
 du meine Spinnerin und Weberin,
 die du mir die oberen Hemden ausgenäht hast.
 Ein Sohn soll der sein,
 der schwere ('grosse') Arbeiten macht,
 der pflügt und säet,
 10 der Verstorbene begräbt.
 Eine genommene Schwiegertochter soll die sein,
 die die häuslichen Arbeiten macht,
 die weiche Piroggen bäckt,
 die (alles) fürs Gedächtnisfest bereitet.
 Eine Tochter soll die sein,
 die milde Worte spricht,
 die schöne Gedanken sinnt,
 die (zur Todesstunde den Eltern) zu Häupten steht.
 Die Tochter soll die sein,
 20 die das Klagelied ('die Klagestimme') anstimmt,
 die beim Begräbnis der Eltern
 heisse Tränen vergiesst.
 O, meine liebe ('gute') Tochter,
 wer wird mich nun erfreuen,
 solange ich in d(ies)er Welt lebe,
 solange ich in diesem Dorfe wohne?
 Wann mein Tod (auch) kommen wird,
 wenn ich zu Gott gehen soll,
 ohne dich, meine Tochter,
 30 habe ich keine, die mich begleitet.
 Ich werde kein gutes Wort hören,
 ich werde keine Klagestimme vernehmen.

Wenn der Sohn beweint wird:

- O, mein lieber ('guter') Sohn,
 o, mein Sohn, der du mein Kind bist,
 du, mein Schutz und Schirm,
 der du mir meine Sorgen verschwinden machen solltest,
 ohne dich, (mein) Sohn,
 habe ich keinen Pflüger,
 40 ohne dich, mein Kind,

moň vidičam a ufe
 a trīča, a vaniča
 siře čista orčeča
 kota kařin kaladiť
 uske karksin čovaviť
 a ufe moň, ejďakaj
 kepe piľgin karčićam
 víjda-valda mon maštan
 lanġks orčamum kalade
 10 a ufe moň, ejďakaj
 štaġa lanġin orčečam
 ton kadiġmik, ejďnemat
 loma lanġa jakama
 lomaň(nin) suskum seveġe
 lomaň(nin) orčam orčama
 lomaň kudiś, ejďakaj
 keľmeťeme jaksama
 lomaň(nin) suskumus ľevkskem
 sepejťeme pek sepej
 20 koda meřan, ejďakaj
 lomaň(nin) orčamuťnida
 moň valniġ a meřeve
 keľem a velfaftuve:
 sondza staka, ejďnemat
 staka laftuv stalmuza
 araś sondza eškseza
 keľme čine jaksamne
 ton, ejďnemat mařamak
 ton, čoreġem čudamak
 30 moň vajġilim sodasak
 moň valniťniň čarġiťciť:
 avuľ čade ved čade
 avuľ puřġine seġre
 toň afġinīt avarde
 kortę valniť teť kortę
 vajġilniza toň afkať
 tundiň moreġs a moreġ
 keľ priňiza toň afkať
 para kortams(a) a kortę
 40 tundiň moreť morčekšneť

- habe ich keinen Säer,
 keinen Ernährer, keinen Betreuer,
 keinen, der mich in (meinen) alten Tagen bekleidet.
 (Wenn) meine Bastschuhe (schön wie) Lederschuhe abgetragen sind,
 (wenn) meine Bastschuhschnüre (fein wie) Draht zerbrechen,
 (so) werde ich keinen haben, Kind,
 der meine blossen Füße mit Bastschuhen versieht.
 Wenn ich meine Kräfte verliere
 und meine Kleidung abgenutzt wird,
 10 (so) habe ich keinen, (mein) Kindchen,
 der mir den nackten Körper bekleidet.
 Du hast mich verlassen, mein Kindchen,
 (muss ich nun) fremde Leute besuchen (bei fremden Leuten betteln),
 Gnadenbrot der Leute essen,
 (abgetragene) Kleider der Leute mir ankleiden.
 Ein fremdes Haus, (mein) Kindchen,
 ist (auch) ohne Frost kalt,
 ein fremder Mundbissen, mein Kleines,
 ist (auch) ohne bitter zu sein sehr bitter.
 20 Wie sollte ich, mein Kindchen,
 über fremde Kleider sprechen,
 ich kann kein Wort ('mein Wort nicht') aussprechen,
 ich kann meine Zunge nicht bewegen:
 dergleichen ist, mein Kindchen,
 eine schwere, schwere Last für ('auf') die Schultern,
 es gibt keine Wärme ('keinen Schutz')
 an einem kalten Tage, im Frost ('es ist an einem kalten Tag kalt').
 Hör mir zu, mein Kindchen,
 nimm mich wahr¹, mein Sohn,
 30 du erkennst meine Stimme,
 du verstehst meine Worte:
 es ist kein Flutwasser, das flutet,
 es ist kein Donner, der donnert,
 es ist deine Mutter, die weint,
 die dir sprechbare Worte spricht.
 Die Stimme deiner Mutter
 hat nicht den Klang der Frühlingslieder,
 die Zungenspitze deiner Mutter
 spricht kein schönes ('gutes') Gespräch.
 40 Frühlingslieder werden

¹ ćudams = чудиться, слышаться. U.

- у меня не будет сеятеля,
ни кормильца, ни оберегателя,
(не будет) в старости одевателя.
Износятся мои, как коты, лапти,
изотрутся мои, как проволоки, оборы,
не будет у меня, мое дите,
обувателя моих босых ног.
Лишусь я сил,
износятся моя одежда,
10 не будет у меня, мое дите,
одевателя моей наготы.
Ты оставил меня, мое дитяtko,
ходить по людям,
есть чужой кусок,
чужую одежду носить.
Чужой дом, мое дите,
без холода холодна,
чужой кусок, мой детеныш,
без горечи очень горек.
20 Как скажу (говорю) я, мое дите,
про чужую одежду,
я не выговарю мое словцо,
я не поверну мой язычек:
от того, что у ней (у одежды), мое дитяtko,
тяжела тяжесть плеч,
нет у ней (чужой одежды) тепла
в холодный день, в холод.
Ты, мое дитяtko, меня услышь,
ты, мой сыночек, меня услышь,
30 мой голос ты знаешь,
мои словечки понимаешь:
не полая вода течет,
не гром гремит,
твоя матушка плачет,
слова говора тебе говорит.
Голосок твоей матушки
не поет, как весенняя песня,
кончик языка твоей матушки
не говорит, как обычно (т. е. хорошо).
40 Весенние песни певают

в весеннюю хорошую пору,
добрые слова говаривают
в добром состоянии сердца.
А твоя матушка в нужде,
а твоя матушка в горе:
Ты оставил ее бесприютною,
ты оставил ее бедненькою.
Ух, мой сыночек, мое дитятко,
много горя ты сделал,
10 ух, мой сыночек, мой детеныш,
много ты оставил нужды.

Оплакивание снохи (невестки):

Ух, моя сношенька, хорошка,
ух, моя сношенька, красавка,
не в пору ты померла,
не в пору ты отделилась (от нас).
Много горя ты сделала,
много ты оставила нужды:
В пустом доме ты оставила
20 хорошего твою половину, дружка (мужа),
оставила ты без матери
полен дом твоих детей.
Что станет теперь делать твоя половина,
как будет жить?
Что станут делать твои дети,
как они будут мучаться?
У твоего половины нет друга,
нет у него говорящей с ней в одно слово,
нет у твоих детей их матушки,
30 нет у твоих детенешей их жалеющей.
Твоя половина возьмется за дело,
один, без тебя,
останутся в доме детки твои
без матери, одни.
Один твоя половина
много дела не сделает,
в слезах они будут
без матери твои дети.
"Хлоп!" ударит руки
40 твоя половина, пустит горячие слезы.

tundjín para porañe
 para valnít kortnékšnět
 para mělca-sedejsa
 a toń afkat nužasa
 a toń kořmat gořasa:
 sondza kadik jurtumuks
 sondza kadik grěšnějnéks
 ux, čorčném-ejdňemat
 lama gořa ton tejet
 10 ux, čorčném, ľevkskemat
 lama nuža ton kadit.

urva lajšima:

ux, urviním-pariním
 ux, urviním-mazijním
 a porava ton kulit
 a porava ton javit
 lama gořa ton tejet
 lama nuža ton kadit:
 čava kudis ton kadik
 20 para polat-jalginit
 avaftuma ton kadit
 peškse kuda ejkakšit
 toń polat nej městejne
 koda karmě eřama?
 městejneť toń ekakšit
 koda karmit piščime?
 polat araś jalgaza
 ve valca kortaiza
 araś ejdeť avinist
 30 araś ľevksket žalicast
 polat kundę robotas
 ve škamundza, tońcěmet
 kaduvit kudis ejdňet
 avaftuma, ve škamunist
 ve škamundza toń polat
 lama teve a teje
 selved poca sin ulit
 avaftuma ekakšit
 rukšt! vačkude kědendza
 40 polat, noldę psi selvett

in der schönen ('guten') Frühlingszeit gesungen,
 gute Worte werden
 mit gutem Sinn und Herzen gesprochen.
 Deine Mutter aber ist in Angst,
 deine Ernährerin aber ist in Kummer:
 Du hast sie obdachlos verlassen,
 du hast sie als armseliger Mensch zurückgelassen.
 O, mein Sohn, mein Kindchen,
 du hast viel Kummer verursacht,
 10 o, mein Sohn, der du mein Kind bist,
 du hast viel Angst (Not) hinterlassen.

Das Beweinen der Schwiegertochter:

O, meine liebe ('gute') Schwiegertochter,
 o, meine schöne Schwiegertochter,
 vorzeitig bist du gestorben,
 vorzeitig bist du hingeschieden.
 Viel Kummer hast du verursacht ('gemacht'),
 viel Angst (Not) hast du hinterlassen:
 In einer leeren Stube hast du
 20 deinen guten Gatten und Lebensgefährten hinterlassen,
 mutterlos (ohne Mutter) hast du
 eine volle Stube Kinder zurückgelassen.
 Was wird dein Mann nun tun,
 wie wird er (nun) leben?
 Was werden deine Kinder (nun) tun,
 wie werden sie (ihr Leben durch)leiden?
 Dein Mann hat keine Lebensgefährtin,
 keine, die (mit ihm) mit einhelligen Worten spricht,
 deine Kinder haben keine Mutter,
 30 deine Kleinen haben keine, die für sie sorgt ('mit ihnen Mitleid hat').
 (Wenn) dein Mann zu arbeiten beginnt,
 einsam, ohne dich,
 bleiben deine Kinder in der Stube
 ohne Mutter, einsam.
 Einsam wird dein Mann
 nicht viel Arbeit machen,
 in Tränen sind
 deine mutterlosen Kinder.
 "Plautz!" schlägt er in seine Hände,
 40 dein Mann, und vergiesst heiße Tränen.

- avarđimsta-raŋgumsta
 ľećtatadiž ejkakšit
 bući kadiť ton moń laŋks
 moń laŋks nadijaž kulit
 ƒe toń dumut apara
 toń arćimat avadřa:
 mon, urvakaj, siřidiń
 laŋg(a) orćejks a maštuvan
 víjda-valda mon maštĩń
 10 gořań sedej a eždān
 mońćāń, urvaj, eřave
 para laŋksa orćeća
 mońćāń, řva, eřave
 para sedej ežděća
 siřidiń, maštĩń, koľeń
 ešťāń gak a maštuvan
 kosta mońāń nej vířims
 lomań(ńiń) nuža di gořa?
 ux, urvĩĩm-parĩĩm
 20 lama gořań řejejnem
 ux, urvĩĩm-maziĩm
 lama řelřed valijĩm!

koda lajšit aťaft:

- ux, řaťakaj-kořmakaj
 ux, řaťakaj-řiřakaj!
 lama godne ton eřet
 lama řevne ton řejet
 tońāt řevnet ež maštufť
 tońāt nužat ež vířifť
 30 vařna ulńit ton barckij
 ton robotet bojarnĩ
 bojar nuža ton vířit
 bojar piľge laŋks řaťaťit
 mejľe řit vanit řemja
 tońcet pakřat kořajkat
 viiń kořas sińct staka
 nužast gořast kuř žarda
 mejľe nućkat meľaťit
 nućkań nužińe vířit
 40 viit valit alamul

Mit Weinen und Schreien

erinnern sich deine Kinder an dich.

Wenn du sie mir (in Obhut) zurückgelassen hast,
(wenn) du im Vertrauen auf mich gestorben bist,
so (war) dieser dein Gedanke nicht gut,
so (war) diese deine Auffassung nicht trefflich:

Ich bin, Schwiegertochter, alt geworden,
ich bin nicht (mehr) eine, die Körper bekleidet,
ich habe meine Kräfte verloren,

10 ich kann keine leidenden Herzen erwärmen (trösten).

Ich selbst, Schwiegertochter, brauche eine,
die mir gut Kleider anzieht (mich gut mit Kleidern versorgt),
ich selbst, Schwiegertochter, brauche
eine gute Wärmerin des Herzens.

Ich bin alt und gebrechlich geworden,
ich kann nicht einmal für mich selbst sorgen,
wie ('woher') könnte ich (denn) nun
die Not und Sorge der anderen lindern?

O, meine liebe Schwiegertochter,

20 die du mir viel Kummer verursacht hast,

o, meine schöne Schwiegertochter,
die du mich viel Tränen vergiessen gemacht hast!

Wenn der Schwiegervater beweint wird:

O, Vater, Ernährer,

o, Vater, Ernährer!

Du hast viele Jahre gelebt,
du hast viel Arbeit gemacht,
(aber) du konntest deine Arbeit nicht ausführen,
du konntest nicht dein Bedürfnis lindern.

30 Zuerst bist du ein Leibeigener gewesen,

du hast für den Gutsherrn (Bojaren) gearbeitet,
du hast dem Gutsherrn (Bojaren) den Bedarf befriedigt,
du hast den Gutsherrn (Bojaren) auf die Beine geholfen.

Dann hast du eine Familie ernährt und betreut,
deine eigenen Kinder und deine Frau.

Diese sind schwer für deine Kräfte gewesen,
sie haben immer Not und Sorge gehabt.

Dann hast du für deine Enkel Sorge getragen,
du hast das Bedürfnis deiner Enkel gelindert.

40 Du hattest (nun schon) wenig Kräfte,

Плача

тебя вспомнят твои дети.
Если ты оставила их на меня,
если, надеясь на меня, ты померла,
эта твоя мысль (дума) нехороша,
эта твоя мысль нехороша:
Я, невестка, состарилась,
одевальщицей не гожусь,
сил я лишилась.

10

20

Как оплакивают свекора:

Ух, мой батюшка, мой кормилец,
ух, мой батюшка, мой кормилец!
Много лет ты жил,
много делец ты сделал,
тебе твое дельце не пришлось кончить,
тебе не удалось поправить твою нужду.

30 Прежде ты был крепостной (о времени крепостного права),
ты работал барину,
ты правил баринову нужду,
ты ставил на ноги барина (работал на барина).
Потом кормил-оберегал семью,
своих детей, жену.
Против силы тяжелы их
(семьи) нужда и горе всегда.
Потом ты заботился о внуках,
поправлял нуждицу внуков.

40 Сил у тебя было мало,

здоровица у тебя не было.

Барин взял твою силу (указывается на крепостное право),
отпол (барин) твоё здоровьице,
он (барин) заставил тебя мучиться,
(заставил) пить горячие слезы.

Нуждица своей семьи

тебя состарила безвременно (преждевременно),
в болезнь бросил ты себя,
ты начал хворать.

10 Нуждица внуков

тебя лишила ума в голове,
горечко внуков-детей
тебя вогнало в холодную могилу.

Что мы станем делать, батюшка,
после твоей смерти:

Плетельщика лаптей (у нас) не будет,
вилышника обор (веревки для лаптей) не будет.

После твоей смерти
соберется сельский сходик,

20 не будет у нас, батюшка,

идушего на сельский сход,
не будет у нас, мой кормилец,
делающего сельское общественное дело.

Оплачка свекрови:

Ух, моя матушка, моя кормилица,
ух, моя матушка, моя кормилица,
много годочков ты прожила,
много дельцев ты сделала,
ты не могла окончить твоего дельца,

30 тебе не удалось поправить твою нужду.

Прежде ты была крепостная,
ты работала барину,
ты исправляла баринову нужду,
ты ставила на ноги барина (работала на барина).
Потом ты кормила, оберегала семью,
кормила-поила детишек.

Сравнительно с силами тяжела их
нужда-горе всегда.

Потом ты заботилась о внуках,

40 правила нуждицу внуков.

- čumbra čínit arašíř
 bojar víit saiže
 čumbra čínit nelgeže
 karmaftjándžiř piščime
 psi selvetta simime
 tončet semjan nužiniš
 škaftuma šjricťiándžiř
 ormas kaik ton prinit
 sęredeme ton karmiř
 10 nućkan-ejden nužiniš
 prasa převda maštjándžiř
 nućkan-ejden gořenes
 kelme kalmus pańiándžiř
 meštejnetana, řataj
 ton kulumadiř mejle:
 karin kodej a ule
 karksiń ponęj a ule
 ton kulumada mejle
 veřen prumkske purnave
 20 a ule minik, řataj
 veřen prumkskis moleća
 a ule minik, kořmaj
 veřen teven tejeća.
- avaftjń lajšima:
 ux, avinim-kořmenem
 ux, avinim-řirińim
 lama godę ton eřet
 lama řevne ton řejet
 tonat řevnet eř mařtuřt
 30 tonat nuřat eř vitiřt
 vařna ulniř ton barckij
 ton robotęř bojarniń
 bojar nuřa ton vitiř
 bojar pilge lanęs řtařtiř
 mejle řitiř-vaniř semja
 andiř-řimdiř ejkakřkiř
 viin kořas řinct staka
 nuřast-gořast kuř řarda
 mejle nućkat melaftiř
 40 nućkan nužińe vitiř

du hattest keine Gesundheit.

Der Gutsherr (Bojar) hatte dich entkräftet ('dir die Kräfte genommen'),
 er hatte dich um die Gesundheit gebracht ('dir deine Gesundheit ge-
 er hat dich zu leiden genötigt, /raubt'),
 heiße Tränen zu trinken.

Das Bedürfnis deiner eigenen Familie
 hat dich vorzeitig alt gemacht,
 zu zogst dir eine Krankheit zu
 und begannst zu kränkeln.

- 10 Das Bedürfnis der Enkel-Kinder
 brachte dich um den Verstand im Kopfe,
 die Sorge um die Enkel-Kinder
 brachte dich ins kalte Grab.
 Was werden wir (nun) tun, Vater,
 nach deinem Tode:
 Es gibt keinen, der Bastschuhe flicht,
 es gibt keinen, der Bastschuhschnüre dreht.
 (Wenn) nach deinem Tode
 die Dorfversammlung sich versammelt,

- 20 haben wir keinen, Vater,
 der in die Dorfversammlung geht,
 wir haben keinen, Ernährer,
 der die Angelegenheiten des Dorfes verrichtet.

Klagelied über die Schwiegermutter:

O, Mütterchen, Ernährerin,
 mein Mütterchen, meine Ernährerin,
 viele Jahre hast du durchgelebt,
 viel Arbeit hast du gemacht,
 (aber) du konntest nicht deine Arbeit zum Abschluss bringen,

- 30 du konntest nicht dein (eigenes) Bedürfnis lindern.
 Zuerst bist du eine Leibeigene gewesen,
 du hast für den Gutsherrn (Bojaren) gearbeitet,
 du hast dem Gutsherrn (Bojaren) seine Bedürfnisse befriedigt,
 du hast den Gutsherrn (Bojaren) auf die Beine geholfen.
 Dann hast du eine Familie ernährt und betreut,
 du hast deine Kinder mit Nahrung und Trank versorgt.
 Für deine Kräfte sind schwer gewesen
 ihre beständigen Bedürfnisse und Sorgen.
 Dann hast du Sorge für die Enkel getragen,
- 40 du hast die Bedürfnisse der Enkel gelindert (befriedigt).

- víit-valít alamúf
 čumbra čínit arasıf
 bojar víit saiže
 čumbra čínit néfgeže
 karmaftındžíf piščíme
 pši sélvéfta símíme
 tončef semjan nužiniš
 škaftuma siričtindžíf
 ormas kaik ton prinít
 10 sęredeme ton karmít
 nučkan-ejden nužiniš
 prasa prevda maštındžíf
 nučkan-ejden gořeńes
 kelme kalmuv pańindžíf
 meštejnefana, afkaj
 ton kulumada mejle
 ton javumada mejle
 koda tuje tevenęk?
 ton kulumada mejle
 20 prevs putića a ule
 ton javumada mejle
 tolk joftęca a ule.

 avaftint lajšisiž aftaftint laca.

koda lajšit kulít, prok íija kuliniń
 viit kuľa (lomanin kulin lajšima):

- ulin đaraj te kojne
 ulin đaraj te kirda
 30 vere paznin molema
 paz ikiřiv molema
 vere paznin molemsta
 korınečnen molemsta
 vejken-vejken nejema
 es jutkuva kortama
 parak nesak škin afkan
 (el lečtasiz, kin melest lečtams,
 fařkan, řařkan, pařkan)
 parak nesak škaj träjnim

Du hattest nicht (mehr) viel Kräfte,
 du hattest nicht (mehr) Gesundheit.

Der Gutsherr (Bojar) hatte dich entkräftet ('dir die Kräfte genommen'),
 er hatte dich um die Gesundheit gebracht ('dir die Gesundheit geraubt'),
 er hat dich genötigt (dein Leben durch)zuleiden,
 heisse Tränen zu trinken.

Das Bedürfnis (die Not) deiner eigenen Familie
 hat dich vorzeitig alt gemacht.

Du zogst dir eine Krankheit zu,

10 du begannst zu kränkeln.

Das Bedürfnis der Enkel-Kinder
 hat dich um den Verstand im Kopfe gebracht,
 das Elend der Enkel-Kinder
 hat dich ins kalte Grab gebracht.

Was werden wir (nun) tun, Mütterchen,
 nach deinem Tode,
 nach deinem Hinscheiden,
 wie wird unser Leben ('Werk') verlaufen?
 Nach deinem Tode

20 haben wir ('gibt es') keine Ratgeberin,
 nach deinem Hinscheiden
 haben wir keine, die wahre Kenntnisse erteilt.

Die Schwiegermutter wird auf die gleiche Weise wie der Schwiegervater
 beweint.

Wie Verstorbene beweint werden, wenn dabei einem früher Verstorbenen
 eine Botschaft (Begrüssung) gesandt wird (Beweinen eines fremden Ver-
 storbenen):

Wenn es (wirklich) ein solches ('dieses') Lebensgesetz gibt,
 wenn es (wirklich) eine solche ('diese') Lebensordnung gibt,

30 dass man zu Vere-pas geht,
 dass man vor Vere-pas geht,
 dass man beim Gehen zu Vere-pas,
 dass man beim Gehen zu dem (lieben) Ernährer
 einander (noch) sehen kann,
 miteinander (noch) sprechen kann,
 vielleicht wirst du meine liebe Mutter sehen,
 (man erwähnt, wen man will: den Vater, den älteren Bruder, die ältere
 Schwester usw.)
 vielleicht wirst du meine liebe Ernährerin sehen.

Сил у тебя было немного,
здоровьица у тебя не было.
Барин взял твою силу,
он (барин) отнял твое здоровьице,
он (барин) заставил тебя мучиться,
(заставил) пить горячие слезы.
Нуждица твоей семьи
безвременно (преждевременно) состарила.
В болезнь ты бросила себя,

10 начала ты болеть.

Нуждица внуков-детей
лишила тебя ума в голове,
горечко внуков-детей
вогнала тебя в холодную могилу.
Что мы будем делать, матушка,
после твоей смерти,
после твоего отделения (от нас),
как пойдет наше дело?
После твоей смерти

20 вразумительницы не будет,
после твоего отделения (от нас)
не будет у нас наставителя в толк.

Свекровь оплачут как свекора.

Как оплакивают покойников, когда другому покойнику (раньше умершему)
посылают весть (оплакивание чужого покойника):

Если есть этот обычай,
если есть этот обычай (обряд),
30 приход к всевышнему богу,
предстание пред богом,
идя к всевышнему богу,
идя к кормильцу (богу)
видеть друг-друга (покойника),
говор между собой (будет если),
может быть ты увидишь мою воспитывающую матушку,
(или помянут, кого желают помянуть, напр.: батюшку, братца, мою
сестрицу и т. д. (встретить))
может быть увидишь воспитывающую мою кормилицу.

Её видно из далёка,
её знать из далёка,
(она) не в пору умершая,
много горя оставившая.

Покойника оплакивают каждый день до похорон. В это время самую старую старушку выберут в "проклинающие старушки". Каждый родич придя, принесет лепешечки, крендельки, мяса, яиц, рыбу, луковицы, молока, и всё это расставят на стол. Эти продукты принесут как "выкуп за души" покойников своих семей. Каждая женщина принесет с собой деньги
10 (мелкую медную деньги), отдает деньги "проклинающей старушке". Старушка (проклинающая старушка) возьмет деньги, подойдет к изголовью (к голове) покойника, начнет деньги ширкать, сама молится:

Боже благополучия, боже кормилец, преблагий боже, великий боже, прадедушки-прабабушки (умершие), умершие-пропащие, первоумерший Ошка! Да будет ваша благость, желайте добро живущим-пребывающим! Вот пришла с ее хлебом и солью Евдокия (помянут имя женщины, принесшей хлеб-соль). Да упасет бог ее детей, да упасет бог ее скот! Да уродится ей хлеб! Да даст бог в ее поля дождь, да наступит в ее имя хороший (бла-
20 годатный) год! — Преблагий боже, великий боже, всевышний боже, кормилец! Да придут Евдокиины хлеб и соль "выкупом за души" умерших-пропащих!

До погребения умершего хлеб не пекут, питаются принесенным хлебом-солью. Во время еды молятся за всю родню, кто принесет хлеб-соль. Молятся так: Сядут за стол есть, которого родича хлеб-соль едят, за ту родню молятся. Отломят хлеба, скажут: Ну, всевышний боже, кормилец, дай Кондратию с его семьей (помянут принесшего хлеб-соль) доброе здоровье (здоровую жизнь), дай ему родящийся хлеб, размножающийся скот, птицу!

30

Если разломают во время еды яйцо, молятся так: Ну, всевышний боже, кормилец, дай кондратьевым курочкам здоровую, добрую жизнь, обереги их (кур) от болезней-недугов, от бурь-ветров, зимнего холода (обереги), беркутов-коршунов!

Если закусят (вкусят) во время еды мяса, молятся так:

Ну, всевышний боже, кормилец, дай кондратьевому скоту здоровую, добрую жизнь, пусть размножится кондратьев (это поминается имя того домохозяина, от которого принесены продукты) скот, убереги, всевышний
40 боже, кормилец, скот от плохой встречи, болезней-недугов, недоброго глаза, злого человека, человека-вора!

son vasjlda nejave
 son vasjlda soda ve
 a porava kuljca
 lama goran kadića.

kuljnt erva cine lajsit kalmamuzindza. te skant ejen
 sire babinie purnit "azica babaks". erva rodnas si,
 kande sukurnit, kländirt, si vii, alt, kalt, curkat,
 lovca i vese nen vachasiz stolaņks. nen kanciz "ojm(e)
 ifksiks" es semjan kuljn kis. erva avas kande martindza
 10 jarmak (viska pizijn jarmak), maksse jarmakint "azica
 babantn". babinis (azica babinis) sasse jarmakint,
 mole kuljnt pra pes, karme jarmakint kirkseme, sonc
 oznę:

pas cangit pas kormeņec, niske pas pokš pas, pokšcat
 babat, kuljnt jumijt, vasin kulj oška! uliza canctiņk,
 arcida para erejneņ-ašcijnin! vana sas kšindza-salindza
 marta olda (kšin-saljn kandij avant lectasiz). pas va-
 nindza ejdendza-kakšindza, pas vanindza skotenandza!
 caciza tendza sura! pas maksiza lemezgndza pizime, saza
 20 lemezgndza para god! — niske pas pokš pas, vere pas
 kormeņec! molest oldan kšifne-saltne ojm(e) ifksiks
 kuljin jumijn kis!

kuljnt kalmams prakat a panit, jarcit kandin kšitnida-
 saltnida. jarcamsta oznęť vese rotnęn kis, konat kan-
 dit kšit-salt. oznęť ista: ojset stolekšs jarcama, ko-
 na rodnanť kšida-salda jarcit, sen kis oznęť. sindit
 kši, meret:

ja, vere pas kormeņec, makst kandranin semjandza marta
 30 čumbran para či, čače sura, rašte kildim, tica narmun!
 sindin darajt jarcamsta al, oznęť ista:

ja, vere pas kormeņec, makst kandran saraskinctin čumb-
 ran para či, vanit sinct (sarasnin) ormada-tarvuda, bu-
 rada-varmada, teļen jakšamuda, korčta-kavalda!
 suskindarajt jarcamsta sijilda, oznęť ista:

ja, vere pas kormeņec, makst kandran skotenanctin čumb-
 ran para či, raštast kandran skotenandza, vanit, vere
 pas kormeņec, skotenatnin apara karčida, ormada-tarvu-
 40 da, blagij selmeda, dušman lomaņa, salijda-tokejda!

Sie kann man (schon) von Ferne bemerken (sehen),
 sie kann man (schon) von Ferne her erkennen,
 sie ist eine unzeitig (vorzeitig) Gestorbene,
 sie ist eine, die viel Kummer hinterlassen hat.

Der Verstorbene wird jeden Tag bis zu seinem Begräbnis beweint. Für diese Zeit wird das älteste Weib zur "Widmerin-Alten" erwählt. Jeder Verwandte kommt und bringt ungesäuerte Kuchen, Kringel, Fleisch, Eier, Fische, Zwiebeln und Milch mit und alle diese werden auf den Tisch gelegt. Diese werden zum "Seelenauslösungsgeld" für irgendeinen Verstor-
 10 benen der eigenen Familie gebracht. Jede Frau bringt Münzen (kleine Kupfermünzen) mit sich und gibt die Münzen der "Widmerin-Alten". Die Alte (Widmerin-Alte) nimmt die Münzen, legt sich dem Verstorbenen zu Häupten, beginnt an der Münze zu kratzen und betet:

Hilf Gott, Gott Ernährer, Nischke-pas, grosser Gott, (ihr) Ahnen,
 (ihr) Verstorbenen, (du) erster Verstorbener Oschka! Gebt euren Segen, seid den Lebenden gewogen! Seht, Olda ist mit ihrem Brot und Salz gekommen (der Name der Brot und Salz bringenden Frau wird erwähnt). Möge Gott ihre Kinder behüten, möge Gott ihr Vieh behüten (beschützen)! Möge ihr das Getreide wachsen! Gebe Gott Regen für sie, möge für sie ein
 20 gutes Jahr kommen! — Nischke-pas, grosser Gott, Vere-pas Ernährer! Mögen das Brot und Salz Oldas zur "Seelenauslösung" für Verstorbene sein!

Ehe der Verstorbene noch nicht begraben worden ist, bäckt man keine Piroggen (und) man isst (nur) die mitgebrachten Speisen ('Salz und Brot'). Beim Essen wird für die ganze Verwandtschaft gebetet, die die Speisen ('das Brot und Salz') mitgebracht hat. Es wird folgenderweise gebetet: Man setzt sich an den Tisch zum Essen und betet für die Verwandtschaft, deren Speisen man isst. Man bricht das Brot und sagt:
 Hör zu, Vere-pas, Ernährer, gib Kandra und seiner Familie Gesundheit,
 30 wachsendes Getreide, sich mehrendes Vieh und Geflügel!

Wenn man beim Essen ein Ei aufbricht, betet man folgenderweise:
 Hör (uns) zu, Vere-pas, Ernährer, gib Kandas Hühnern Gesundheit, behüte sie vor Krankheiten, vor Sturm und Wind, vor winterlichen Kälten (Frösten), vor Eulen und Falken!

Beisst man beim Essen (ein Stück) Fleisch ab, so betet man folgenderweise:

Hör (uns) zu, Vere-pas, Ernährer, gib Kandas Vieh Gesundheit, möge Kandas Vieh sich mehren, behüte, Vere-pas, Ernährer, die Tiere (das Vieh) vor schlimmen Begegnissen (Unfällen), vor Krankheiten, vor dem
 40 bösen Blick, vor bösen Menschen, vor Dieben!

uľín dárať kšín-salín kandĩnt čoraza službasa, oznęť
 še čorant kis. oznęť ista:
 ja, vére pas kořmeńeć, paćťík mokań (saldatĩnt ľem) ku-
 dud čumbrasta, iľaza kula lomań storonas!
 koda karmit sřrgama kalmuń čuvuma, aciť stolauks stol-
 ešńek, putĩť stoľešńekent lauks kši-sal, tejeť osks.
 oznęť ista:

niške pas pokš pas, vére pas kořmeńeć! vana kulĩś mi-
 10 ník iva. eřave ivaniń para tarka-ežem. tonć, vére pas
 kořmeńeć, varćak ivaniń para tarkińe, iľak katt pĩšči-
 me! pokšćat-babat, kulĩjt-jumiťť, vašĩn kulĩj oška, vé-
 re paz iķiľe ašćićat, vére pazniń oznęćat, umoľjada-
 radĩjada vére paz iķiľe, varćada ivaniń para tarkińe,
 purnĩnk-sęřńenk, iľauk katt uzduma-azduma!
 kšĩnt tapardasiź stoľešńekent poc, sajziź martĩst. mo-
 ľeť kalma lauks, řadĩť kalmuń tarka, acasiź še tarkań-
 tiń stoľešńekent, puciź stoľešńekent lauks kšĩnt di
 jarmak i karmit oznoma. oznęť ista:

20

pokšćat-babat, kulĩjt-jumiťť, vašĩn kulĩj oška, vére
 paz iķiľe ašćićat, vére pazniń oznęćat, vana iva kanć
 řeńķ ojme itks kši (še škant tokasiź kšĩnt), řija sřř-
 ne (še škant ķirgasiź jarmakĩnt, jarmakĩnt ķirgasiź
 kšĩniń kojmsa), umoľjada-radĩjada ivan ķis vére pazĩnt
 iķiľe, varćada ivaniń para tarkińe, para tarka ežemne!
 mejľe karmit kalmuń čuvuma (kšĩnt tapardasiź stoľešńe-
 kent poc, kuduv tuimsta sajsiź martĩst meķev kuduv).
 kona kalmuń čuvijs iķiľiv gak karme čuvuma, řeńeń ka-

30

ziť paća.
 kandĩlazĩń tejem s kulĩś ašće ežem řřasa, fikše lauksa.
 kalmama malav tejeť kulĩńtiń kandĩlast. ředĩķeľe kandĩ-
 last řejńeľ ista: ķeřalť ećķe čufta, lazĩľiź čuftĩnt
 čačkuv, karaľiź potmondza i še čufta pėľksnęń poc putĩ-
 ľiź kulĩnt. ľijasta kalmsĩľ kolodasa, ľijasta čapulť
 srupķe kandĩlaz ežems. a araś-čisa lomatt kalmsĩľ iś-
 řak kak. kandĩlazĩń tejemsta kadĩľ kandĩlasnińiń vařa
 (kandĩlaz vaľma).

Ist dessen Sohn, der Speisen ('Salz und Brot') gebracht hat, im Kriegsdienst, betet man für diesen Sohn. Das Gebet lautet folgenderweise:

Hör (uns) zu, Vere-pas, Ernährer, lass Moka (Name des Soldaten) gesund nach Hause zurückkehren, möge er nicht in fremdem Lande sterben!

Wenn man sich aufzumachen beginnt, um das Grab zu öffnen, wird auf dem Tisch ein Tischtuch ausgebreitet, auf den Tischtuch werden Speisen ('Brot und Salz') gelegt und ein Gebet wird abgehalten. Das Gebet lautet folgenderweise:

10 Nischke-pas, grosser Gott, Vere-pas, Ernährer! Sieh, unser Iva ist gestorben. Iva möchte eine gute Stätte haben. Suche du selbst, Vere-pas, Ernährer, eine gute Stätte für Iva, lass ihn nicht leiden! (Ihr) Ahnen, (ihr) Verstorbenen, (du) erster Verstorbener Oschka, ihr, die ihr vor Vere-pas lebt, die ihr zu Vere-pas betet, seid gewogen und betet (da) vor Vere-pas, sucht eine gute Stätte für Iva, rüstet ihn gut aus, lasst ihn nicht umherirren!

Das Brot wird ins Tischtuch eingewickelt und mitgenommen. (Dann) geht man auf den Friedhof, sucht den Platz für das Grab, breitet auf den Platz das Tischtuch aus, legt auf das Tischtuch das Brot und (einige) Münzen und beginnt zu beten. Man betet (das Gebet lautet) folgender-

20 weise:

(Ihr) Ahnen, (ihr) Verstorbenen, (du) erster Verstorbener Oschka, die ihr vor Vere-pas lebt, die ihr zu Vere-pas betet, seht, Iva hat euch ein Brot zur Auslösung seiner Seele gebracht (dabei berührt man das Brot), Silber und Gold (dabei kratzt man an der Münze, die Münze wird mit einem eisernen Spaten bekratzt), betet für Iva (da) vor Vere-pas, sucht für Iva eine gute Stelle, eine gute Stätte!

Dann beginnt man das Grab zu öffnen (aufzugraben; das Brot wird ins Tischtuch eingewickelt und beim Nachhausegehen wieder mitgenommen).

30 Wer von den Totengräbern ('Gräbern des Grabes') zuerst zu graben beginnt, der wird mit einem Tuch beschenkt.

Solange der Sarg noch nicht hergestellt worden ist, liegt der Leichnam auf Heu vorn auf der Bank. Kurz vor der Beerdigung ('gegen das Begräbnis') wird für den Verstorbenen ein Sarg hergestellt. In früheren Zeiten wurde der Sarg folgenderweise hergestellt: (Zuerst) wurde (nur) ein dicker Baum gefällt, der Baum entzweigespalten, sein Inneres ausgehöhlt und der Leichnam zwischen die ausgehöhlten Hälften des Baumes gelegt. Bald wurde (der Verstorbene) in einer Pferdekrippe begraben, bald wurde für ihn anstatt des Sarges eine Einfassung gezimmert. Arme Leute aber wurden (als) so(lche) (ohne einen Sarg) begraben. Beim Her-

40 stellen des Sarges wurde am Sarg ein Loch (Sargfenster) gelassen.

Если есть у принесшего хлеб-соль сын на военной службе, молятся за того сына. Молятся так: Ну, всевышний боже, кормилец, доставь Мокия (имя солдата) домой здоровым, пусть не умрет на чужой стороне!

Как начнут собираться копать могилу, постелят на стол скатерть, поставят на скатерть хлеб-соль, сделают моляк (моление). Молятся так:

10 Преблагий боже, великий боже, всевышний боже, кормилец! Вот скончался наш Иван. Нужно Ивану хорошее место. Ты сам, всевышний боже, кормилец, приищи Ивану хорошее место, не оставь его маяться! Прадедушки, прабабушки, умершие, пропащие, первоумерший Ошка, пред всевышним богом находящиеся, всевышнему богу молящиеся, молитесь, радуйте пред всевышним богом, приищите Ивану хорошее местечко, приберите (его), не оставьте (его) слоняться (шататься)! Хлеб завернут в скатерть, возьмут с собой. Придут на кладбище, присмотрят место для могилы, постелят на то место скатерть, поставят на скатерть хлеб и деньгу и начнут молиться. Молятся так:

20

Прадедушки, прабабушки, умершие, пропащие, первоумерший Ошка, находящиеся пред всевышним богом, молящиеся всевышнему богу, вот, Иван (умерший) принес вам "хлеб — выкуп души" (в этот момент тронут хлеб), серебро-золото (в этот момент ширкнут деньгу, деньгу ширкают железной лопатой), молитесь, радуйте за Ивана пред всевышним богом, приищите Ивану хорошее местечко, хорошее местечко!

Потом начнут рыть могилу (хлеб завернут в скатерть, уходя домой, возьмут с собой обратно домой). Который могилкопатель первый приступил к копке могилы, тому подарят платок.

30

Пока делают гроб, покойник находится на передней лавке, на сене. Ближе к похоронам сделают покойнику гроб. В старину гробы дельвали так: Срубали толстое дерево, раскалывали дерево пополам, выдалбливали нутро и в те половинки дерева клали покойника. Иногда хоронили в колоде (в чем кормят лошадей), иногда срубали срубик вместо гроба. Бедные люди хоронили и так (без гроба). Делая гроб, в гробе оставляли отверстие (гробовое окно).

Как гроб готов, внесут в избу, окурят. Развяжут веник и расстелят прутьи веника на дне гроба (чтобы смерть из дому метом вымелась), сошьют подушечку, набьют ее богородской травой, положат подушечку покойнику изголовьем. Поставят гроб около покойника и оплачут (гроб). Оплачут (гроб) так:

Ух, моя матушка-кормилица,
ух, моя матушка-кормилица,
10 твой поставленный дом готов,
твой построенный дом построен!
Твой поставленный дом темен,
без окон его стены,
не отворяется твой дом,
без пят (петель) его дверь.
Как станешь, мама,
в этом доме жить?
Он (гроб) со строєм слишком тесным,
поставлен слишком малым!

20 (Который строитель гроба вперед тѣкнет своим топором, тому подарят платок).

Потом положат покойника в гроб и оплачут (его); оплачут так:

Ух, мама-кормилица,
ух, мама-кормилица,
вот где твой дом,
вот где твой двор!
Без окон твои стены,
без петель твоя дверь.
30 Вдоль пола, мама,
катащимся горохом (ты) скатисься,
бочком двери, моя матушка,
зеленым дымком (ты) выйдешь,
бочком ворот, моя матушка,
текущим ручейком (ты) вытечешь.
С пола исчезнут, моя матушка,
твои добрые следы ног,
со стены исчезнет, моя матушка,
твоя добрая тень туловии,

koda kandilasne anikt, suvavsiž kudis, suftasiž, ka-
laftiž teñt di acasiž teñt taratniñ kandilaz pot-
maksiniñ (kulumaš kudištint teñcez teñceveza), stiž
čapuriñ todovne, puciž todovnent kuliniñ pralksiks.
puciž kandilasniñ kulint vakss di lajšivsiž. lajšiv-
siž ista:

- ux, avakaj kořmakaj
ux, avakaj řirakaj
10 putiñ kudiť toñ anik
tejen kudiť toñ tejež!
putiñ kudiť čopoda
vaľmaftumut řtenandza
a pančnive toñ kudiť
řetaftuma řekķseza
koda karmat, avakaj
te kudisiñt eřama?
son řesnasta řek tejež
řek řišķiništa putiž!
- 20 (kona kandilaziñ teječas iķiliř gak řapude uřirciñdza,
řeneñ kažiť paća).

meřle puciž kulint kandilasniñiñ i lajšivsiž; lajšiv-
siž ista:

- ux, avakaj kořmakaj
ux, avakaj řirakaj
vana kosa toñ kudiť
vana kosa kardaziť!
vaľmaftumut toñ řtenat
řetaftumut toñ řekķřet
30 řijaksiñ kuvalt, avaj
ķeřer(e) ksnauks ķeřerat
ķekķs krajniva, afķiniñ
řiže kačamņiks řiřat
orta krajniva, afkaj
čude ředņeks ton čudat
ķijaksta mařtiť, afkaj
toñ para řilģe řletķet
řtenasta mařte, afkaj
toñ para ruņga suľķit

Sobald der Sarg fertig ist, wird er in die Stube hereingetragen und beräuchert. Ein Besen wird aufgelöst, die Reiser werden auf dem Boden des Sarges ausgebreitet (zerstreut) (, damit der Tod durch Kehren weggekehrt würde), es wird ein Kissen mit Thymian-Füllsel ausgenäht und dem Leichnam unter den Kopf gelegt. Der Sarg wird neben den Leichnam gestellt und dieser wird beweint. Man beweint ihn (das Klagelied lautet) folgenderweise:

O, Mütterchen, Ernährerin,

o, Mütterchen, Ernährerin,

10 fertig ist dein gebautes Haus,

fertig ('gemacht') ist dein hergestelltes Haus!

(Aber) dein gebautes Haus ist dunkel,

seine Wände sind ohne Fenster,

dein Haus kann man nicht öffnen,

seine Tür ist ohne Angeln.

Wie wirst du, Mütterchen,

in diesem Hause leben?

Es ist sehr eng hergestellt,

es ist sehr klein gebaut!

20 (Wer von den Herstellern des Sarges als erster mit seinem Hammer klopft, wird mit einem Tuch beschenkt).

Dann wird der Leichnam in den Sarg gelegt und beweint; man beweint ihn folgenderweise:

O, Mütterchen, Ernährerin,

o, Mütterchen, Ernährerin,

sieh, hier ('wo') ist dein Haus,

sieh, hier ('wo') ist dein Hof!

Deine Wände sind ohne Fenster,

deine Tür ist ohne Angeln.

30 Die Diele entlang, Mutter,

rollst du wie eine rollende Erbse fort,

zum Türspalt, mein Mütterchen,

steigst du wie grüner Rauch hinaus,

zum Torspalt, Mütterchen,

strömst du wie fliessendes Wasser hinaus.

Von der Diele verschwinden, Mütterchen,

die schönen Spuren deiner Füße,

von den Wänden verschwindet, Mütterchen,

der Schatten deines schönen Körpers,

vaľmasta mašťę, afkaj
 mazi para čańińit
 ton kacamiź, avakaj
 mastir lanķsa pokš nužas
 ton kacamiź, šķińimat
 psi šelvetķes, pokš gořas!

mějle sajsiź kandilasniń kulĩńt marta, tuiť kalma lan-
 guv kulĩńt kalmama.
 koda kulĩńt rođńatńe vese purnaviť kulĩńt kudiķ kulĩńt
 10 kalmama činť diť tuiť kulĩńt marta kalma lanķuv kulĩńt
 kalmama, šesta (kalmama škanť) kaduviť kulĩńt kudiķ si-
 ře bańińit. siře bańińitńe iķiliťv gak počotčęź kuluvsas
 še tarkant, kosa ulńis kulĩś, ķijaksniń-eźemńeń gak
 počotčęź (kulumat-eřamut potaftiť). mējle karmiť šlama-
 nardama. iķiliťv gak štasiź stolent, mējle štasiź eźem-
 neń diť vaľma lanķniń, mejeľc peľev šlasiź ķijaksniń.
 i stolent, i eźemńeń-vaľmalanķniń, i ķijaksniń štamsta
 bańińitńe šliť nardiť kuda uřuv (ķeńķš uřuv). štasiź
 ķeńķš kundamuńniń gak (kulumat-eřamut jala potaftiť).
 20 kudińt štiť-nardiť apak teńce (kudiť a teńcneť kuluma-
 da mējle kota nedľas, meret, prok kulidińt mējle kota
 nedľas kudiķsińt eret aščit pokščat babat, pakša jak
 lavśa a kaiť, a nurćit, peľet lavśsa pokščababakoka-
 dımada). anćak kuda potmoś štaťve kulidińt mējle, bańi-
 niťne řalģit eźems kulĩńt tarkas uźir (jala iřta jutaf-
 tiť-potaftiť kuluma).

pačkidiť kulĩńt marta kalma lanķs, puciź kulĩńt kal-
 30 munt vakss, karmiť lajšimandza. lajšit iřta:

ux, avakaj kořmakaj
 ux, avakaj šķińimat
 vana kosa toń kudiť
 vana kosa kardaziť!
 araś ķińe kudiźiť
 tropene kardaziťiť
 kuda ķeńķšet, avakaj
 a pandžuťve ķeńķš ķeľes

vom Fenster verschwindet, Mütterchen,
 dein schönes, mildes ('gutes') Gesicht.
 Du lässt uns, Mütterchen,
 in grosser Angst auf Erden zurück,
 du lässt uns, meine Gebärerin,
 in heissen Tränen, in grossem Kummer zurück!

Darauf nimmt man den Sarg mit dem Leichnam und begibt sich auf den Friedhof, um den Verstorbenen zu begraben.

Wenn alle Verwandten des Verstorbenen am Begräbnistage des Gestorbenen im Hause des Gestorbenen sich versammelt haben und sich mit dem Gestorbenen zum Friedhof begeben, um den Gestorbenen zu begraben, dann (während der Begräbniszeit) bleiben alte Frauen im Hause des Gestorbenen. Die(se) alten Frauen schütteln zuerst Asche auf die Stelle, wo der Gestorbene gelegen hat. Auch die Diele und die Bänke werden (mit Asche) beschüttet (der Tod wird weggetrieben). Danach beginnen sie zu waschen. Zuerst werden der Tisch und danach die Bänke und Fensterbretter, dann die Diele gewaschen. Sowohl beim Waschen des Tisches, der Bänke und der Fensterbretter als auch der Diele waschen und trocknen die Frauen in der Richtung nach aussen hin (gegen die 20 Tür). Auch die Türgriffe werden gewaschen (zum Vertreiben des Todes). Das Haus wird gewaschen und gereinigt ohne zu kehren (nach einem Todesfall wird die Stube innerhalb von sechs Wochen nicht gekehrt, denn nach einem Gestorbenen sollen die Ahnen sechs Wochen zu Hause wohnen; man kann nicht einmal ein Kind in die Wiege legen und es wiegen, weil man mit der Wiege die Ahnen zu stossen fürchtet). Kaum dass das Innere des Hauses nach dem Gestorbenen gewaschen worden ist, schlagen die Frauen in die Bank auf den Platz des Gestorbenen eine Axt ein (so vertreiben sie immer noch den Tod).

(Sobald) man mit dem Gestorbenen auf dem Friedhof angekommen ist, legt 30 man den Gestorbenen ans Grab und beginnt ihn zu beweinen. Man beweint ihn folgenderweise:

O, Mutter, Ernährerin,
 o, Mutter, die du meine Gebärerin bist,
 sieh, hier ('wo') ist dein Haus,
 sieh, hier ('wo') ist dein Hof!
 Es gibt keinen Weg zu deinem Haus,
 (es gibt) keinen Pfad (der) in deinen Hof (führt).
 Die Tür deines Hauses, Mütterchen,
 kann man nicht angelweit öffnen.

с окна исчезнет, моя матушка,
красивое, доброе (твое) личико.
Ты оставишь (нас), мама,
в большой нужде на земле,
ты оставишь (нас), моя воспитательница,
в горячих слезах, в большом горе!

Потом возьмут гроб с покойником, пойдут на кладбище хоронить покойника.

Как соберутся все родственники покойника в дом покойника в день похорон покойника и пойдут с покойником на кладбище хоронить покойника, тогда (в момент погребения покойника) останутся в доме покойника старые старушки. Старые старушки прежде всего посытят золой то место, где находился покойник. И полы и лавки посытят (смерти-безвременьи протестуют). Потом начнут мыть-вытирать. Прежде всего вымоют стол, потом вымоют лавки и подоконники, в конце вымоют пол. Во время мытья стола, лавок, подоконников и пола старушки моют и вытирают по направлению наружу (за дверь). Вымоют и дверные ручки (предохраняют себя от смерти-безвременья). Дом моют и чистят без сметания (дом не метут до шести недель после погребения, говорят, вроде после покойника до 20 шести недель в доме находятся прадедушки-прабабушки; и ребенка в зыбку не положат, не качают, боятся стукнуть зыбкой прадеда-прабабу). Как только вымоется нутро дома после покойника, старушки воткнут на лавку на место покойника топор (все так отходят смерть).

Дойдут с покойником до кладбища, поставят гроб с покойником около 30 могилы, начнут его (покойника) оплакивать. Оплакивают так:

Ух, мама, моя кормилица,
ух, мама, моя воспитательница,
вот где твой дом,
вот где твой двор!
Нет к твоему дому дорожки,
(нет) тропинка (к твоему) двору.
Твоя избная дверь, мама,
не отворяется в ширь двери.

Уйдешь, отделишься, мама,
куда солнце не проникает (светом),
уйдешь, отделишься, моя кормилица,
куда ветер не дует (в могилу),
где петухи не поют
утреннюю зору-полночь,
куда писем не посылают,
откуда вестей не слышат.

(Мы) не увидим (тебя), мама,

10 при встрече,

(мы) не увидим (тебя), моя кормилица,
при нагонке сзади!

Эту заплачку причитают и при спускании покойника в могилу.

Когда поставят гроб с покойником в могилу, каждый человек возьмет горсть земли, бросит землю на покойника и скажет: "Ну, вот (твоя) земля пусть будет как гречневая мука!" (Т. е., пусть будет земля, брошенная на покойника, легка, как гречневая мука). Только завалят могилу, приступят к поминанию покойника. Сделают моление, молятся

20 так: Постелят скатерть, наставят на скатерть хлеб, соль, мед и начнут молиться: Ну, боже благий, всевышний боже, кормилец, (мы) похоронили Ивана (покойника), завалили (мы его) в твою (божью) землю. Дай, всевышний боже, кормилец, Ивану хорошее местечко, прости ему грехи и прегрешения. Как Иван жил на земле, также дай (ему), всевышний боже, кормилец, жизнь на том свете, пусть будет его жизнь хорошая, его место теплое, светлое! И живущим, всевышний боже, кормилец, дай хорошую жизнь, доброе здоровье! Пусть родится живущим (людям) хлеб, размножается скот и птица, будет (всегда) серебро-золото! Прадедушки, прабабушки, умершие, пропащие, первоумерший Ошка, пред

30 всевышним богом находящиеся, всевышнему богу молящиеся, вы сами застойте за Ивана, сами присмотрите за ним! Иван тамошнюю (загробную) жизнь не знает, научите (его) по-своему жить, вразумите (его), приведите его пред всевышнего бога! И за живущих на земле молитесь, радейте пред всевышним богом, да будет ваша благодать, дайте благо!

- tujat-javat, avakaj
 kozęj čine a toke
 tujat-javat, kormakaj
 kozęj varma a puve
 kosa atakšt a moręť
 valckin zořa-peľeve
 kozęj šormat a kučnit
 kosta kulat a marčit
 a nefadž, avakaj
 10 karča joncta vastumsta
 a nejfadž, kormakaj
 udal(a) peľde sasamsta!

te lajšimant lajšit kulint kalms noldamstindza jak.

- koda puciz kandilasnin kulint marta kalmunin, erva
 lomanis saje komora moda, kajasinđe modatin kulint
 lanks kalmunin di mere: "ja, vana likšaska modat uli-
 za!" (uliza kulint lanks kajšiz modas soždža likša poč-
 tęn konđama). ančak kalmunt valasiz, karmit kulint le-
 20 męndza kundama. tet (tejet) osks, oznęť ista: acit
 stolešneķ, vaķit stolešneķent lanks kšit, salt, med
 i karmit oznoma:
 ja, pas čanģit, vere-pas kormeņec, kalminik ivan (ku-
 lint), valinik moda mastirizit. makst, vere pas korme-
 neķ, ivanin para tarkine, prostet grexendza-pežetendza.
 koda iva eras eri mastirca, ista makst vere pas korme-
 neķ erama či fendza tona čisa, uliza eramuza para, tar-
 kaza lembe, valda! erejneń-aščijnin-gak, vere pas kor-
 meņec, makst para erama-aščima, čumbran para či! čači-
 30 za erejneń-aščijnin šura, raštaza skotena di tica-nar-
 mun, uliza šija širne! pokščat-babat, kulijt-jumijt,
 vašin kulij oška, vere paz ikile aščicat, vere paznin
 oznęcat, tinć aščida ivan kis, tinć vanida melgandza!
 iva toseń eramunt-aščimant azdasę, tonaftinķ es lacinķ
 erama-aščime, putinķ prevs, vešenķ vere-paz ikiliv!
 mastir lanksa erejneń-aščiin kis-kak umoljada radijada
 vere paz ikile, uliza čanctinķ, maksida para!

Du gehst (nun dorthin), Mutter,
 wohin die Sonne nicht scheint,
 du gehst (nun dorthin), Ernährerin,
 wohin der Wind nicht bläst,
 wo die Hähne nicht mit ihrem Krähen ('Singen')
 die (Stunde der) Morgenröte und Mitternacht kundgeben,
 wohin man keine Briefe senden kann,
 von wo man keine Botschaft bekommen kann.
 Wir werden dich nicht (mehr) sehen, Mütterchen,
 10 bei einem Zusammentreffen von vorne,
 wir werden dich nicht (mehr) sehen, Ernährerin,
 bei einem Einholen von hinten!

Dieses Klagelied wird auch bei der Grablegung des Verstorbenen gesungen.

Wenn der Sarg mit dem Verstorbenen ins Grab gelegt wird, nimmt jeder Mensch eine Handvoll Erde, wirft die Erde über den Verstorbenen ins Grab und sagt: "Sieh, möge deine Erde (die Erde auf dir) (leicht) wie Hirsemehl sein!" (Möge die auf den Verstorbenen geworfene Erde leicht wie Hirsemehl sein). Sobald das Grab zugeschaufelt worden ist, be-
 20 ginnt man das Gedächtnis des Verstorbenen zu begehen. Es wird ein Gebet abgehalten und folgenderweise gebetet: Man breitet ein Tischtuch aus, legt auf das Tischtuch Brot, Salz und Honig und beginnt zu beten: Hilf Gott, Vere-pas, Ernährer, wir haben Iva (den Gestorbenen) begraben, wir haben ihn in deine "irdene" Erde eingegraben. Gib, Vere-pas, Ernährer, eine gute Stätte (ein gutes Leben) für Iva, verzeihe ihm seine Sünden. Wie Iva in d(ies)er Welt der Lebenden gelebt hat, ein solches Leben gib ihm, Vere-pas, Ernährer, auch in jener Welt (der Toten), möge sein Leben gut, seine Stätte warm und hell sein! Auch den Lebenden gib, Vere-pas, Ernährer, ein gutes Leben, eine gute Ge-
 30 sundheit! Möge den Lebenden das Getreide wachsen, das Vieh und das Geflügel sich mehren, möge es Silber und Gold geben! (Ihr) Ahnen, (ihr) Verstorbenen, (du) erster Verstorbener Oschka, die ihr vor Vere-pas lebt, die ihr zu Vere-pas betet, steht ihr Iva bei, behütet ihr ihn! Iva kennt nicht das dortige Leben, lehrt ihr ihn nach euren Sitten leben, bringt ihn zur Vernunft (gebt ihm gute Ratschläge), führt ihn zu Vere-pas! Betet (da) vor Vere-pas auch für die, die auf Erden leben, möge (über uns) eurerseits der Segen kommen, gebt (uns) Gutes!

mějle síntrísíž kšitníń-saltnín, javšísíž véše kalmi-
 ča narodęńt lańga. érva kalmíčas móle suskumundza mar-
 ta međ vakaníńt vakss, navasę suskumundza méfc dį oznę:
 ja, véře pas kórmeńeć, éřejńeń aščijńín makst čumbrań
 para či, kulįjńín-jumijńín makst véře paz ikíliv para
 mólema, véře paz ikíle érama-aščima!

mějle međev suskumńín véše sęvsęž dį tuiť kulįńt ku-
 duv. kulįńt kalmamsta tuiť ikíliv gak móleť kulįńt ku-
 dįs. koda kalmíča narodęs suve kulįńt kardajs, narodęńt
 10 karča líftit bańínitńe kulįńt kudįsta ved, nardama i
 véše narod kardajsa kędest šlasíž. a kędeń šlamsta šla-
 ma tarkańtńi kait užíř eł kosęra (išta kulumat-eramut
 potaftit). šlasíž kędest, nardasíž nardamus, suvit ku-
 dįs, karmít oznoma. oznęť ista:

ja, pas čańgít, véře pas kórmeńeć, uliza čańctit, makst
 para, mastįř lańks kaduvíčanín makst čumbrań para či,
 pokščanín-babanín lembe tarkíne, tona čisa para érama!
 20 mastįř lańks kaduvíčańńe lotkast řiznamuda, pekstavust
 sįnct sédejest!

mějle karmít jarcama-šímíme (fejť pońękat). pońękať-
 nín ejsta ozaftit kulįńt tarkas lomań, konańín méřet
 "ežem ozaj". ežem ozajks ozaftit kulįńt porava lomań.
 kulįń dāraj čora, ozaftit ežem ozajks kulįńt porava
 čora. kulįń dāraj ava, ozaftit ežem ozajks kulįńt pora-
 va ava. fejťeń tarkas ozaftit fejťeř, odčorań tarkas
 ozaftit odčora.

30

kulįń dāraj čora dį kaduvín dārajť sońdedęndza mējle
 pakšat, še pakšatńe méřet "ežem ozainńín" véše pįńgíst
 "ťafaj". ulín dāraj ežem ozajs ozaftiz avañ tarkas, še
 ežem ozainńín méřet kulįńt pakšatńe "avaj", méřet véše
 pįńgíst. ulín dāraj ozaftiz ežem ozajs čora eł fejťeř
 ľems, še ežem ozainńín kulįńt ľafatńe-avańńe véše pįń-
 gíst méřet "čoraj" eł "fejťeřem".

koda kulįs ašče ežem-prasa, šesta purnit ve sįře babi-
 40 ńe "ažíća babaks". ažíća babas purnę kulįń kudįs sįća

Darauf bricht man das Brot und Salz und teilt es allen Trauergästen aus. Jeder Trauergast geht mit seinem Brotbissen zum (ans) Honiggefäss, steckt seinen Bissen in Honig und betet:

Vere-pas, Ernährer, gib den Lebenden gute Gesundheit, den Verstorbenen gib eine gute Ankunft bei Vere-pas, ein (gutes) Leben vor Vere-pas!

Darauf isst man alle Honigkuchen auf und begibt sich ins Totenhaus ('ins Haus des Verstorbenen'). Man kehrt von der Beerdigung des Verstorbenen zurück und geht geradeswegs zum Totenhaus. Wenn die Trauergäste auf dem Hof des Gestorbenen eintreten, bringen die alten Frauen den Leuten aus dem Totenhaus Wasser und ein Handtuch entgegen, und alle Leute waschen sich die Hände auf dem Hofe. Beim Waschen der Hände lässt man auf der Waschstelle eine Axt oder ein grosses Messer (damit will man den Tod vertreiben). Man wäscht sich die Hände, trocknet sie am Handtuch ab, tritt in die Stube ein und beginnt zu beten. Man betet (das Gebet lautet) folgenderweise:

Hilf Gott, Vere-pas, Ernährer, möge deinerseits Gnade sein, gib (uns) Gutes, gib den auf Erden Zurückgebliebenen gute Gesundheit, den Ahnen (verstorbenen Vorfahren) eine warme Stätte, ein gutes Leben in der anderen Welt (im Totenreich)! Mögen die auf Erden Gebliebenen mit Sorgen aufhören, mögen ihre Herzen sich stärken!

Darauf beginnt man zu essen und zu trinken (es wird ein Gedächtnisfest begangen). Bei Gedächtnisfesten wird für den Verstorbenen ein Stellvertreter gewählt, der "ezem ozaj"¹ genannt wird. Als Stellvertreter wird ein mit dem Verstorbenen gleichaltriger Mensch ausgewählt. Wenn ein Mann gestorben ist, wird ein mit dem Verstorbenen gleichalt-riger Mann als Stellvertreter gewählt. Wenn eine Frau stirbt, wird eine mit der Gestorbenen gleichaltrige Frau als Stellvertreterin gewählt. Als Stellvertreterin eines Mädchens wird ein Mädchen gewählt, 30 als Stellvertreter eines jungen Mannes wird ein junger Mann gewählt (usw.).

Stirbt ein Mann und lässt er Kinder zurück, so nennen diese Kinder den Stellvertreter ihr Leben lang den Vater. Vertritt die Stellvertreterin die Mutter, so nennen sie die Kinder der Verstorbenen die Mutter und nennen (sie so) ihr Leben lang. Vertritt der Stellvertreter den Sohn oder die Tochter, so wird diese(r) Stellvertreter(in) von den Eltern des Verstorbenen "Sohn" oder "meine Tochter" genannt. Während der Verstorbene vorn auf der Bank liegt, wird eine alte Frau zur "Widmerin-Alte" gewählt. Die(se) Widmerin-Alte sammelt von den 40 ins Totenhaus kommenden Alten und Frauen Brot und Salz, Geld (Münzen),

¹ Zanjavšij město na lavkě.

Потом раскрошат хлеб-соль, разделят по всем хоронившим (участвовав-
шим в похоронах) людям. Каждый хоронильщик подходит с своим куском
к чашке с медом, макнет (свой) кусок в мед и молится:

Ну, всевышний боже, кормилец, живущим (на земле) дай доброе здоровье,
умершему-пропащему дай добрый приход пред всевышнего бога, жизнь
(дай) пред всевышним богом!

Потом куски в меду все съедят и дойдут в дом покойника. Прежде всего
после похорон пойдут в дом покойника. Как люди-хоронильщики войдут
во двор покойника, навстречу народу вынесут старушки из дома покой-
10 ника воду, полотенце и весь народ во дворе вымоет руки. А во время
мытья рук на место мытья бросят топор или косырь (косырь - большой
кухонный нож; так предотвращают смерть). Вымоют руки, вытрут о поло-
тенце, войдут в избу, начнут молиться. Молятся так:

Ну, боже благий, всевышний боже, кормилец, да будет твоя благодать,
дай благо, оставившимся на земле (людям) дай доброе здоровье, пра-
дедушкам-прабабушкам (дай) теплое местечко, на том свете (дай) хоро-
20 шую жизнь! Оставшиеся на земле (люди) да прекратят скорбь, да за-
прутся (успокоятся) их сердца!

Потом начнут пить-есть (сделают поминки). На поминках посадят на ме-
сто покойника человека, которого называют "эземь озай", 'занявший
место на лавке'. "Занявшим место на лавке" посадят человека, ровес-
ника покойнику. Если помрет мужчина, посадят "занявшим место на
лавке" равного по летам покойнику мужчину. Если умрет женщина, поса-
дят "занявшим место на лавке" равную годами с покойницей женщину.
На место девушки посадят девушку, на место молодого парня посадят
молодого парня (и т. д.).

30

Если помрет мужчина и если после него останутся дети, то дети назы-
вают "занявшего на лавке место" всю жизнь тятя (отец). Если "заняв-
шая на лавке место" будет посажена вместо (покойной) матери, той
"занявшей место на лавке" дети умершей говорят всю жизнь мама. Если
же "занявший на лавке место" будет посажен вместо сына или дочери,
тому "занявшему на лавке место" родители покойника всю жизнь говорят
"сынок" или "дочка". Когда покойник находится на передней лавке,
тогда выберут одну старую старушку "в проклинающие старушки". Про-
40 клинающая старушка принимает от принесших хлеб, соль, деньги, гово-

рит тем старушкам-женщинам спасибо, молится за них, их деньги вычиркает в головах покойника. Та же старушка проклянет одежду и обувь покойника. Когда покойник находится на лавке, проклиная старушка возьмет одежду и обувь покойника, почиркает над ними медь от деньги и скажет покойнику:

Ну, вот я тебе проклиная одежду и обувь, это твои, не уступай их никому!

Потом старушка повесит проклятую одежду-обувь на стене на клин (деревянный гвоздь) над покойником, связав их в узел. Эта одежда-обувь висит связанная в узел на стене на гвозде до шести недель (после) покойника. Как после покойника пройдет шесть недель, покойниково семейство подарят покойниково одежду и обувь "занявшему на лавке место". Это дело делается так: После смерти (покойника) пройдет шесть недель, оставшиеся на земле покойниковы родственники сделают поминки в память покойника. На поминки придет "занявший на лавке место". "Занявший на лавке место" подарит покойниково семейство подарками. Если будет "занявшая на лавке место" вместо умершей женщины, она дарит семью покойницы как (покойная) мать. Если "занявший место на лавке" будет вместо сына или дочери, она дарит семью покойника как сын или дочка. Семья покойника на подарки сами подарят "занявшему место на лавке" покойниковы проклятые одежду и обувь.

Мордва толкуют так: До трех дней покойник находится между своей семьи (в своей семье), в девятый день покойник идет пред всевышнего бога. До шести недель пред всевышним богом перекажут (покажут) покойнику все его грехи-прегрешения. После шести недель возьмут покойника на второй суд.

Встарину умерших от вина, умерших от водки не хоронили на кладбищах (дождя не будет), их бросали в озера дальше от села. А чтобы не выплыл наружу и чтобы не плавал посверх, сквозь умершего от водки прикалывали осиновый кол, и прикалывали его ко дну озера. Немного после (как явились попы), начали умерших от водки хоронить на могилах (кладбищах), только не вместе с другими покойниками и их не отпевают попы. В могилу нальют воды, чтобы были дожди.

babaťníń-avaťníń kćeta křit-salt, jarmakt, joftę ře ba-
 baťníńń-avaťníńń pařiba, oznę křist, jarmakřt křir-
 gasińdźe kulĩńť pra-pesa. ře baťńińř "assińdźe" kulĩńť
 orćamundza-karćimandza. koda kulĩř ařće eźemsa, aźića
 baťńińř sajsĩńdźe kulĩńť orćamundza-karćimandza, křkře
 vćkřřęst jarmak piźe dĩ mćre kulĩńťń:

ja, vana teť azan orćamut-karćimat, nć toń, iľat
 makřt křińiń gak!

- mćře baťńińř povotćęńdźe kulĩńť aźiń orćamuťńiń-karći-
 10 maťńiń kulĩńť vćkřř řtenasa tulĩř, řulmasińdźe řulms.
 nć orćamuťńe-karćimaťńe nurģit řulmsa řulmaź řtenasa
 tulĩřa kulĩńť kota nćďľas. koda kulĩńť kulumada mćře
 jutĩť kota nćďľat, kulĩńť řemjas kařřiź aźiń orćamuť-
 ńiń-karćimaťńiń "eźem ozaińťiń". te tevs eře iřta: ku-
 lĩńť kulumada mćře jutĩť kota nćďľat, kulĩńť mastř
 ľanķs kaduvķks rodęndza-pľemandza tejet pomĩkat kulĩńť
 ľems. pomĩkatńińiń ři "eźem ozajs". eźem ozajs kulĩńť
 řemjandza kaźńisę kaźńisa. uľiń ďaraj eźem ozajs kula
 ava ľems, son kaźńe kulĩńť řemjant prok avast. uľiń ďa-
 20 raj "eźem ozajs" tejteř eľ ćora ľems, son kaźńe kulĩńť
 řemjant prok tejteř eľ ćora. kulĩńť řemjař kaźńińiń
 karća kařřiź "eźem ozaińťiń" kulĩńť aźiń orćamuťńiń-
 karćimaťńiń.

- eřďzat mćreť iřta: kolma ćis kulĩř ařće řemjandza jutķ-
 řa, vejķsa ćis kulĩř moľe vćře paz iķiľiľ. kota nćďľas
 30 vćře paz iķiľe nćľńesęź kulĩńťń vće ģřęxendza-pěže-
 řendza. kota nćďľada mćře sajsĩź kulĩńť "toroj suduv".

- řediķiľe vĩnas kulĩjť kalma ľanķs eřť kalmće (piźim a
 uľe), řinct kajřiľiź erķs vćľeda vćpeľev. a iľaza ľiřť
 uřuv dĩ iľaza ujńe vćřga, vĩnas kulĩńť paķķ řalģiľť
 pojeń koľija dĩ řalģiľiź erķent potmakřř. řede mćře
 (koda popt pojavast) karmast vĩnas kulĩjťńiń kalmřimast
 kalma ľanķs, ańćak avuľ vć tarkas ľija kulĩńťń marta
 dĩ popt řinct a moravsĩź. kalmuńťń kaiť vćď, piźimć
 40 uľiza.

dankt den alten Frauen, betet für sie, kratzt an ihren Münzen, dem Gestorbenen zu Häupten (stehend). Diese Alte widmet dem Verstorbenen Kleider und Schuhzeug. Während der Verstorbene auf der Bank liegt, nimmt die Widmerin-Alte die Kleider und das Schuhzeug des Verstorbenen, kratzt über ihnen Kupfer von Münzen ab und spricht zu dem Verstorbenen:

Sieh hier, ich widme dir eine Kleidung und Schuhwerk, gib sie keinem (anderen)!

- Darauf hängt die Alte die dem Verstorbenen gewidmeten Kleider und das
 10 Schuhwerk an einen hölzernen Kleiderhaken an der Wand über dem Verstorbenen und wickelt sie in ein Bündel ein. Diese Kleider und das Schuhwerk hängen im Bündel an dem Kleiderhaken an der Wand sechs Wochen nach dem Todesfall (= bis zu der "Sechswochen-Gedächtnisfeier" des Verstorbenen). Sobald sechs Wochen nach dem Todesfall verflossen sind, schenkt die Familie des Verstorbenen die(se) gewidmeten Kleider und das Schuhzeug dem Stellvertreter. Dies geschieht folgenderweise: (Sobald) nach dem Todesfall sechs Wochen verflossen sind, wird von der auf Erden zurückgebliebenen Verwandtschaft des Verstorbenen ein Gedächtnisfest im Namen des Verstorbenen begangen. Zu dem Gedächtnisfest
 20 kommt (auch) der Stellvertreter. Der Stellvertreter beschenkt die Familie des Verstorbenen mit Geschenken. Vertritt die Stellvertreterin eine Familienmutter, beschenkt sie die Familie der Verstorbenen wie ihre Mutter. Vertritt der Stellvertreter eine Tochter oder einen Sohn, so beschenkt er die Familie des Verstorbenen wie die Tochter oder wie der Sohn. Die Familie des Verstorbenen ihrerseits schenkt dem Stellvertreter als Gegengeschenk die dem Verstorbenen gewidmeten Kleider und das Schuhwerk.

Die Ersänen glauben ('sagen') so: Der Verstorbene weilt drei Tage unter seiner Familie, am neunten Tag geht der Verstorbene zu Vere-pas.

- 30 Innerhalb (während) sechs Wochen werden dem Verstorbenen vor Vere-pas alle seine Sünden gezeigt. Nach sechs Wochen wird der Verstorbene vor das "zweite Gericht" gerufen.

- In früheren Zeiten wurden die durch Schnaps Gestorbenen nicht auf Friedhöfen begraben (sonst gibt es keinen Regen), (sondern) sie wurden in Teiche ausserhalb des Dorfes geworfen. Damit der Leichnam des durch Schnaps Umgekommenen nicht aufsteigt und auf dem Wasser ('oben') schwimmt, wurde er mit einer Espenrute (-stange) durchbohrt und auf dem Grund des Teiches festgemacht. Nachher (als die Popen aufkamen,) begann man (auch) die an Schnaps Gestorbenen auf dem Friedhof zu be-
 40 graben, nur nicht an demselben Ort wie die anderen Verstorbenen und sie wurden nicht von Popen gesegnet ('abgesungen'). Ins Grab wurde

uľit v ľesa-satca lomatt , konat p k vani  v nas kulij t-
n n m ľga. an ak v nas kulij nt kalmasi   kalma lan s e 
rod ndza p ľmandza,  e lomaf ne  e e v nt targasi   v nas
kulij nt kalmst nt, puci   ala as, usksi   v ľeda v pe ev 
er ke  ir is, te et po en ko eja,  alksi   ko ejant v nas
kul nt pa k di noldasi   v nas kulij nt v c (v d pot-
makss).

- 10 va na er   at ne kalms is  kulij tn n po toma, v  e osksn  
ozn     s nc. n j er   an  kulij tn n kalms   po t. pop ne
moraf t  , lovn   m ne- una te n  , a er   at ne a kulci-
ni   ej   st. kul ini   d  ra-jak jala te e pop n  valc a
 ar kidi  . te  kuvalma er   at ne s   c is osksn   (kalma-
ma osksn  ) ozn      v  e po toma. koda kul n  kud s s  
po t,  i a er   at ne kud st nt nataj  i i  , a  ar kidi  
pop n   elc di s   c is osksn   lo   satum kas kul nt
 is. an ak pop ne  i i   kud st nt, e  pop n da i i  , er-
   at ne s   c  v  e e  osks  st ozn     .

20

ar ilov v  e vakssa (v  e vaj il  en  tarkasa v  ed  nt)
u  e v  d "kana- ejka". kana- ejka v       ir isa lama er-
 e.  e er  n   n  edi i   us  sik  ni   v nas kulij  . n j
v nas kulij tn n kalms isi   kalma-az rc, jala te e kal-
mun tn  ka   v  d (u iza v c nolda  ), u iza p   ime.

-  ardumu  v r ca u  e er  e, koz  j v  e malasa v      n 
ejsta kalms is  v nas kulij  .  e er    nt kas  lama  ej
30 ( e er     n  n j gak m    t poganij   ej).

v e ava jof   , son n    e er  st  nt kud   ka rau a skal.
te v  u  n s i  ta: avant juma  skal za, son tu  v r  nt
krajga skal nt v      . apak fa a avas  pa  i   "poganij 
 ej nt v c". mo  e poganij   ej nt  ir iva, avas  ma as 

Wasser gegossen, damit es Regen gäbe.

Es gibt im Dorfe Leute, die besonders auf die an Schnaps Gestorbenen acht geben. Kaum dass ein an Schnaps Gestorbener von seiner Verwandtschaft auf dem Friedhof begraben worden ist, ziehen (reissen) diese Leute in derselben Nacht den an Schnaps Gestorbenen aus dem Grabe heraus, legen ihn auf einen Pferdewagen ('aufs Pferd'), fahren ihn an einen Teich ausserhalb des Dorfes, spitzen eine Espenstange, durchbohren den am Branntwein Gestorbenen mit d(ies)er Stange und schieben den am Branntwein Gestorbenen ins Wasser (auf den Grund des Teiches fest).

- 10 In früheren Zeiten haben die Ersänen die Verstorbenen ohne Popen begraben, sie haben selbst alle Gebete vorgelesen. Jetzt werden die ersänischen Toten von Popen bestattet. Die Popen singen und lesen und machen alles mögliche, die Ersänen aber hören ihnen nicht zu. Wenn sie auch zuhören wollten, verstehen sie doch nicht die Worte des Popen. Darum lesen die Ersänen ihre eigenen Gebete (Bestattungsgebete), diese werden alle ohne Popen gelesen. Wenn die Popen in das Haus des Verstorbenen kommen, gehen einige Ersänen vom Hause weg, sie kennen ja nicht die Sprache der Popen und können selbst genügend Gebete für den Verstorbenen lesen. Sobald die Popen das Haus verlassen haben, oder
- 20 ehe die Popen gekommen sind, lesen die Ersänen alle ihre eigenen Gebete.

In der Nähe des Dorfes Arčilov¹ (in einer Entfernung von fünf Werst vom Dorfe) gibt es einen Fluss namens Kanalejka². Am Fluss Kanalejka gab es viel Teiche. In diese Teiche wurden in früheren Zeiten durch Schnaps Gestorbene gefahren. Jetzt werden die an Branntwein Gestorbenen auf dem Friedhof begraben, aber immer noch wird Wasser ins Grab gegossen, (damit er im Wasser sei und) damit es Regen gäbe.

In der Ortschaft von Sjardumunj-vir³ gibt es einen Teich, wo die durch Schnaps Gestorbenen aus allen nahegelegenen Dörfern begraben

- 30 wurden. Dieser Teich war ganz und gar schilfbewachsen (dieser Teich wird noch heute "Poganyj Čej" ('Heidenmorast') genannt).

Eine Alte erzählte, dass sie an diesem Teich eine schwarze Kuh, gross wie ein Haus, gesehen hatte. Damit verhielt es sich so: Der Alten war eine Kuh verschwunden und sie hatte sich an den Waldrand begeben, die Kuh zu suchen. Unabsichtlich war die Alte zum Poganyj Čej gekommen. Die Alte geht am Ufer des Poganyj Čej entlang und hört, wie etwas im

¹ Russ. Suchoj Karbulak, Amtsbezirk Ključev, Bezirk Saratov.

² kona-fejka 'kotoraja voda'. U. — Der Name rührt wohl vom russischen Wort kanal her.

³ šardumun' vir' 'medvědev lěs', eine Ortschaft im Bezirk Petrovsk, Gouv. Saratov. U. — Vielleicht sire tumon' vir'.

Есть в мире люди, которые очень следят за умершими от водки. Только умершего от водки похоронят на кладбище его родственники, те люди в ту же ночь его вытащат из могилы, положат умершего от водки на лошадь, отвезут в сторону от села на берег озера, сделают осиновый кол, проткнут кол сквозь умершего от водки и пустят умершего от водки в⁵ воду (на дно воды).

10 Прежде мордва хоронили умерших без попов, все моляны выполняли сами. Теперь покойников мордвы хоронят попы. Попы поют, читают, всяку-всячину творят, а мордва их не слушают. Если бы и слушали, все равно слов попов они не отгадывают. Благодаря этому мордва свои моляны (похоронные моляны) исполняют все без попов. Как придут в дом покойника попы, иные мордва даже из дому выйдут, не понимают слов попов да свои молитвы за покойника считают достаточными. Только попы выйдут из дому, или до попов, мордва сами все свои моляны исполняют.

20

Около села Сухого Карбулака (в пяти верстах от села) есть речка Каналейка. На берегах речки Каналейки много озер. В те озера встарину возили умерших от водки. Теперь умерших от водки хоронят на кладбище, все равно в могилу вольют воду (пусть будет опущен в воду), пусть будет дождь.

В Медведевом лесу есть озеро, где со всех ближайших сел хоронили умерших от водки. В том озере росло много чакана (то озеро и теперь 30 называют Поганный камыш).

Рассказывала одна женщина, она видела в том озере черного быка с дом. Дело было так: У бабы пропала корова, она пошла по окрайку леса искать корову. Неожиданно баба дошла до Поганого чакана (до озера). Идет по берегу Поганого чакана, женщина слышит в Поганом камыше

что-то как будто шуршит. Баба пошла через камыш на середину Поганого камыша. Только баба шагнула 2-3 раза от берега Поганого камыша, как видит на середине камыша черный бык с дом. Баба тут же догадалась, что бык "недобрый бык" и что у ней есть сил ударилась бежать домой.

От многих я слышал всякие рассказы про те озера, в которые хоронят умерших от водки. Про Каналейские озера рассказывают вот что: Мой отец, будучи маленьким (лет 45 тому назад) у Василия Маркелова погонял быков. Однажды его послали ночью пасти быков. Ночь была темная. Около полночи отец слышит, как будто у него один бык ушел (на шее у быка был погремок). Отец пошел за быком. Бык пошел вскачь, и отец бойчее побежал. Так тот бык отца привел с места над лесом "Острый дол" к Каналейским озерам. Кругом Каналейских озер роща-осинник. Когда отец бежал через осинник, у него чуть-чуть глаз не остался на сучке. А бык все бежит. Отец помянул божье слово. Только отец помянул божье слово, слышит во всей Каналейке как полая вода. Бык исчез. Отец испугался, упал на землю. Как шум прошел, отец поднял голову, видит перед ним самое большое Каналейское озеро. Отец так испугался, инда (даже) его волосы поднялись веретенами (как веретена прямо). Догадался отец, его те (черные черти) водили, пустился бежать обратно. Прибежал на место над лесом "Острый дол", где пас быков, видит, быки находятся на том же месте. Бык, за которым отец бежал, лежит на самой середине. Пока отец бегал, быки наелись досьта и легли.

30

Вот другой рассказ: Ниже села Арчилов (Сухой Карбулак) в верстах пяти была еловая роща. В той еловой роще было много озер. Было одно озеро, которое называли "большое озеро". Одно озеро называли "Неоднэй зрьке", были два "Холодные озера". Кое-когда умерших от водки возили в те озера. Ту еловую рощу и озера называли "Осров".

poganj čejseŋt meže bufe prok kaštirdę. avas tuš čejt-
neŋ pačk poganj čejent kunčkav. ańćak avas kavkst-
kolmkst eškefdaš čej čiristint, koda vancę čejent kunč-
kasa "kudjška rauža buka". avas šesk čarķić, bukas
"apara buka" i meže uli viiza napustaš kuduv.

lamuń peldę marin minin-džunin jofnemat še erkńeda, ko-
nas kalmsit vinas kulijt. kanafejkan erkńeda jofnet va-
na mest: mon tatam viškińista markan vašan keca bukat
10 pańcis. vest sondza kuciz vet bukan vanuma. ves ulnis
čopoda. pelive škanie tatam marasę, prok sondza ve buka-
za tuš (bukant kirgasa ulnis gońnipov). tatam tuš bu-
kant melga. bukas tuš ardiz, tatam gak seđe bojkasta
napustaš. istak še bukas tatan veteže osrov latkin vir
prasta "kanafejkan erkńenen". kanafejkan erknen perka
poj-pula. pojtnen pačka čimsta tatan cućut selmeza ta-
rad pras ež kaduft. a bukas jala čije. tatam paz val
lećtaš. ańćak tatam paz valint lećeže, marasę veše ka-
nafejkasint prok čada-ved. bukas jumaš. tatam tandac,
20 pras modant lanķs. koda šumuš jutaš, tatam kepedeže
prandza, vancę ikilindza samaj ejen pokš kanafejkan
erkeš. tatam ista tandac, nataj čerendza stast ksti-
rin-kstirin. čarķić tatam, sondza tonat (raužitne) vet-
než, napustaš mekev. čijs osrov latka prav, kosa bukat-
nin vanc, vancę: bukatne aščit seke tarkasint. bukas,
kona melga tatam čijs, ašče madiz ejen kunčka-vica.
tatan čijnims bukatne jarcast pekest peškedems di macť.

30

vana omboće jofnema: arčilov velenť ala veteška vajgil
pen tarkaška ulnis lepe pula. še lepe pulisint ulnist
lama erkt. ulnis ve erke, konanin merct "pokš erke".
ve erkenen merct "neodnej erke", ulnist kafta "kelme
erkt". kosta-kosta vinas kulijt usksikšnist še erkne-
nen. še lepe pulintin i erknenen merct "osrov".

Poganyj Čej raschelt. Die Alte geht durch das Röhricht in die Mitte des Poganyj Čej. Kaum dass die Alte zwei-drei (ein paar) Schritte vom Rande des Röhrichts hervorgekommen war, sah ('sieht') sie mitten im Röhricht "einen Ochsen, gross wie ein Haus". Die Alte verstand so-gleich, der Ochse war ein "böser Ochse", und sie lief aus allen Kräf-ten nach Hause.

Ich habe von vielen Seiten (Menschen) allerlei Anekdoten gehört über diese Teiche, wo die durch Schnaps Gestorbenen begraben wurden. Hör mal, was man von den Teichen von Konalejka sagt: Mein Vater¹ hütete,
 10 als er klein war², Ochsen bei Markas Vasil (Vasil Markelov). Einmal schickte man ihn die Nacht über Ochsen hüten. Die Nacht war finster. Um die (zur) Mitternachtszeit bemerkte ('bemerkt') mein Vater, dass einer von seinen Ochsen fortgelaufen war (der Ochse hatte eine Schel-le am Halse). Mein Vater setzte dem Ochsen nach. Der Ochse rannte, auch mein Vater lief schneller. Und so führte dieser Ochse meinen Va-ter vom Waldrand des Haintales zu den Teichen von Kanalejka. Um die Teiche von Kanalejka gibt es ein Espengehölz. Es war nahe daran, dass die Augen meines Vaters beim Laufen durch das Espengehölz an den Zwei-gen stecken blieben. Der Ochse aber lief ('läuft') immer noch. Mein
 20 Vater erwähnte Gottes Namen ('Wort'). Kaum dass mein Vater Gottes Na-men genannt hatte, hörte ('hört') er in der ganzen Kanalejka (ein Ge-töse) wie das (eines) Flutwasser(s). Der Ochse war verschwunden. Mein Vater erschrak und fiel auf den Boden. Als das Getöse vorbei war, er-hob mein Vater seinen Kopf und sah ('sieht') vor sich den grössten Teich von Kanalejka. Mein Vater war so erschrocken (erschrak so), dass seine Haare gerade wie Spindeln standen. Mein Vater verstand, ihn hat-ten Verstorbene (schwarze Teufel) verführt und er lief eilends zurück. Er lief bis an den Waldrand des Haintales, wo er die Ochsen gehütet hatte, und sah ('sieht'), dass alle Ochsen an demselben Platz weide-
 30 ten ('weiden'). Der Ochse, dem mein Vater nachgelaufen war, lag ('liegt') eben in der Mitte. Während mein Vater umhergelaufen war, hatten die Ochsen sich satt gefressen und sich hingelegt.

Hör mal eine andere Anekdote: In der Ortschaft (Gegend) des Dorfes Arčilov, in einer Entfernung von etwa fünf Werst vom Dorf lag ein Er-lengehölz. In diesem Erlengehölz gab es viele Teiche. Es gab einen Teich, der "Grosser Teich" genannt wurde. Einer von den Teichen wurde "Abgebrochener Teich" genannt, und zwei (Teiche) gab es (mit dem Na-men) "Kalter Teich". Dann und wann brachte man an Branntwein Gestor-bene in diese Teiche. Dieses Erlengehölz und die Teiche wurden Hain

¹ Der Erzähler ist Fëdor Ivanovič Učaev, ein Bauer aus dem Dorfe Su-choj Karbulak (Arčilov) im Bezirk Saratov. U.

² Vor etwa 45 Jahren. U.

véškañe arčilovon dźorat molcť alaša vakss lapuxov lu-
 gas. (lapuxov lugaś ašče osrov malasa). veñ kunčkañe
 alašaťne tandacť dĵ napustacť. ćoraťne karmacť alašať-
 niñ véšñeme. purnĵ alašaťniñ vé tarkas, vé ćorañ ala-
 šaťne ešť muift. tuś ćoraś alašandza véšñeme. jakaś-
 jakaś ľepe puluvant, molcť keľme erkñeñeñ. (ñe keľme
 erkñeñ mon gak povnasĵñ. min ĵakiñik borčas osrovov.
 śeda mejľe ĵutaś komś veteješka god. še škant erkñe ul-
 10 nist alkiniť, añcak ñeodñej erkeś sęrej. ñej keľme erk-
 ñe i pokś erkeś kośkst, añcak kaduvś ñeodñej erkeś. ľe-
 pēpulĵnt kereź, osrovoñ tarkant sokeź.) keľme erkñeñ
 kunčkasa ulñist ľepe kořott (kořett). ulñis viška var-
 miñe, varmaś lotkaś. a veś ištama ćopoda, śelms ñerks-
 tak, a ñejat. koda vancę ćoraś: keľme erkñeñ jutksa
 (keľme erkñe ulñist rac) ľepe kořon (kořen) lanĵsa ašče
 ozada ava. avant runĵiza-ćeřendza prok tol. ašče avas
 ozada ľepe kořonęnt lanĵsa, sudře ćeřendza. a ćeřendza
 kuvakat, koñeľkandza ĵak veľteź. ćoraś tandacť, ašče.
 20 mejľe ćoraś převs saś, ľećtaś paz val. koda keřete śum,
 avas ĵordovś vec, tejevś ćopoda. ćoraś meze vijca na-
 pustacť ĵalgaťniñ. vana mešť ĵofñet osrovdęnt.

kulĵñ porasta (kota ñedľas) ĵijakst a teñcñet — pokś-
 30 ćat-babat mešet, pokśćan-babañ piľkt teñcsa a teñćems.
 kulĵñ piñĵsta lavśś ištak pakśa a kaiť, śulmasĵ lavś
 veľksęnt nardamusa. lavś piĵsneĵ keľejsta ašćit, pokś-
 ćat-babat poñgaťĵť.

velen purit teĵñest vejķe krolovsta, omboće ĵizĵñ mi-
 ĵilasta (śedĵiķile). rañiľť meď (ľijasta ñešķe piře
 azĵrt maksniľť meď ištak), teĵeľť purē (purint teĵe-
 ľeź velen ĵudĵs). mejľe puruľit (? puruľit) velenek
 40 dĵ śimiľť.

(?Insel; Osrov) genannt.

Einmal gingen Arčilovs Männer mit Pferden (zu den Pferden) auf die Wiese Lapuchov (um die Pferde auf die Weide zu bringen). (Lapuchovs Wiese liegt in Osrovs Nähe). Um die Mitternachtszeit erschranken die Pferde und liefen fort. Die Männer begannen die Pferde zu suchen. Sie sammelten die Pferde an einer Stelle, aber die Pferde eines Mannes konnte man nicht finden. Der Mann ging seine Pferde suchen. Er streifte und streifte im Erlengehölz umher und kam zu den "Kalten Teichen".

(Diese "Kalten Teiche" habe auch ich im Gedächtnis behalten. Wir pflegten Osrov zu besuchen, um Bärenklau zu rupfen. Danach sind etwa fünf- undzwanzig Jahre vergangen. (Schon) damals waren die Teiche seicht, nur der "Abgebrochene Teich" war tief. (Bis) jetzt sind die "Kalten Teiche" und der "Grosse Teich" eingetrocknet, nur der "Abgebrochene Teich" ist zurückgeblieben. Das Erlengehölz ist gefällt und die Osrov-Gegend umgepflügt worden.) Mitten in dem "Kalten Teich" gab es Erlengehölz. Es hatte ein kleiner Wind geweht, (aber) der Wind hatte (nun) aufgehört. Die Nacht aber war so dunkel (finster), dass man nicht hätte sehen können, wenn man auch einen ins Auge gestochen hätte. Was ('wie') sieht der Mann: Zwischen den "Kalten Teichen" (die "Kalten Teiche" waren nebeneinander) auf einem Erlenstamm sitzt eine Frau. Der Körper und das Haar der Frau sind wie Feuer. Die Frau sitzt auf einem Erlenstamm und kämmt ihr Haar. Und ihr Haar ist lang, es reicht bis an die Knie ('bedeckte die Knie'). Der Mann erschrak und stand ('steht') (da) (= wartete). Nachher kam der Mann zur Besinnung und erwähnte Gottes Namen ('Wort') (= betete). Als ein Getöse entstand, warf sich die Frau ins Wasser und es wurde (wieder) finster. Der Mann lief aus allen Kräften zu seinen Gefährten. Hör mal, das war, was von Osrov erzählt wird.

Während der "Totenzeit" (die bis zum Sechswochen-Gedächtnisfest andauert) wird der Fussboden nicht gekehrt — die Ahnen könnten gestört werden und es ist nicht gut, den Ahnen die Füße mit dem Besen zu berühren. Ebenso legt man nicht das Kind in die Wiege während der "Totenzeit" und über die Wiege wird ein Handtuch gebunden. Wenn nämlich die Wiegenschnüre ausgebreitet sind, können die Ahnen sich in ihnen verwickeln.

Von gemeinsamen "Dorfbieren" wurde das eine am Floratag, das andere an Sommer-Michaelis gebraut (in früheren Zeiten). Honig wurde gekauft (bisweilen gaben die Besitzer der Bienengärten Honig umsonst) und Met gebraut (der Met wurde in einem Haus des Dorfes gebraut). Darauf versammelte ('versammelt') sich das ganze Dorf (da) und (der Met) wurde ('wird') ausgetrunken.

Однажды сухо-карбулакские мужики поехали с лошадьми (на ночную кормежку) в Лапухов луг. (Луг Лапухов находится около "Осрова"). В полночь лошади испугались и побежали. Мужики начали разыскивать лошадей. Собрали лошадей в одно место, лошади одного мужика не нашлись. Пошел мужик разыскивать своих лошадей. Ходил-ходил по еловой роще, пришел к холодным озерам. (Эти холодные озера и я помню. Мы ходили за борщевками в "Осров". После этого прошло лет 25. В то время озера были мелки, только "Неодное озеро" (было) глубокое. Теперь "Холод-
10 ные озера" и "Большое озеро" высохли, только осталось "Неодное озеро". Еловую рощу срубили, место "Осрова" вспахали.) Между "Холодными озерами" находились еловые пеньки (корни). Был маленький ветерок, ветерок перестал. А ночь так темная, тьма в глаз не видно. Как видит мужик: Между "Холодными озерами" (холодные озера находились рядом одно около другого) на еловом пне находится сидящая женщина. Тело и волосы женщины как огонь. Сидит женщина на еловом пеньке, расчесывает свои волосы. А ее волосы длинные и колени по-
крыли. Мужик испугался, стоит. Потом мужик пришел в разум, помянул божье слово. Как поднимется шум, женщина бросилась в воду, стало
20 темно. Мужик что есть сил пустился бежать к товарищам. Вот что рассказывают про "Осров".

При покойнике (до 6ти недель) полы не метут - прадеды-прабабушки
30 мешают, как бы ноги прадедушек-прабабушек выником не замести. При покойнике так в зыбку ребенка не бросят (не положат), перевяжут верх зыбки полотенцем. Веревки зыбки находятся широко, задевают прадедушек-прабабушек.

Общественное "пуре" варили одно в день св. Фрола, другое на Летнего Николу (встарину). Покупали мед (иногда хозяева пчельников давали мед даром), варили "пуре" (напиток) (пуре варили в общественном доме). Потом соберутся всем селом и пьют.

Укор: Или ты вздумал пить ту воду, чрез которую при моей смерти моя душа перейдет по мостику?!

Вот что рассказывал один старичек: Одна старушка жила-жила, померла. Начали старушку мыть. Только вымыли, старушка оживела. После оживления старушка начала рассказывать, у кого какое место на том свете. Потом начала (старушка) ворожить. Ворожила так: Дадут ей деньгу, станет старушка с деньгой против солнышка, смотрит сквозь деньгу на солнышко. Потом скажет что-либо тому, кто просит ее ворожить, а деньгу возьмет за ворожбу.

10

Старичек сказывал: У одной бабы мужа взяли в солдаты. Баба без мужа нашла любовника, забеременила. Баба стыдилась людей, боялась мужа и погубила себя (уморила себя). Потом эта баба выходила (являлась) страстью (оборотнем). Сам старичек ее видел несколько раз.

Старичек сказывал: Встарину помрет человек, отправлятся в лес рубить хорошую сосну. Срубят самую лучшую сосну, выдолбят нутре, положат покойника в сосну и похоронят. Кому привезти сосну не на что, срубят из тонких жердочек гроб (срубик), положат туда покойника, стянут срубик лыком и похоронят. Бедных людей хоронили и так (без гроба).

Старичек сказывал: Один человек помер, начал являться своей жене. Вечером приходит, утром уходит. Увидит на улице или встретит на дворе или в окно выманит. Попы все отчитывали. Потом явился, убил жену.

Чопача - образ покойника (говорит один старичек).

Одна старушка сказывала: Одну одежду обувь ширкают (над одеждой и обувью ширкают-точут медь из медной деньги), наденут на покойника; другую одежду-обувь ширкают, кому-нибудь отдадут во имя покойника.

pokordama: eí ojme větten šimimat sas?!

vana měst jofněš vé atíne: vé babíne eřas-eráš, kulíš.
karmasť babíniť ekšelama. anćak ekšelež, babíniš živi-
jaš. živíjamuda mějle babíniš karmasť jofněme kíň koda-
ma tarkaza tona čisa. mějle karmasť orožjama. orožjaš
ista: maksíť tendza jarmak, ařé babíniš jarmakíňť marta
čin karča, vanę jarmakíňť pačk čindza laňks. mějle měst
kak joftę orožjaftičanťin, a jarmakíňť sajse orožjamga.

10

atíne jofněš: vé avañ mirdindza saiz saldatiks. avasť
mirdiftimíňť muš věčkema, pekejaš. avasť vísš lomańda,
pělć mirdidindza dį jumaftiže prandza (moreže prandza).
mějle avasť srašťiks líšniš. sonć atiniš neježe žari-
jaksť.

atíne jofněš: šedikiľe kulę lomań, tuiť víriv para pi-
čin kerama. keret ejen para piče, karasiž potmondza,
20 puciž kulíňť pičinť poc dį kalmasiž. konań piče uskums
nemejsa, čapiť čuva žerďań kandilaz (srupke), puciž to-
zej kulíňť, osotcež srupkíňť lenksa dį kalmasiž. arasť-
čisa lomaťť kalmsisť išťak-kak (kandjlastuma).

atíne jofněš: vé lomań kulíš, karmasť pojavakšnuma ko-
žajkanťin. čokšne si, valckę tuje. ulćasta nesę eí
kardajsta vasse, eí valmava mańase. popt jala lovnęšť.
30 mějle pojavaš, čaviže kožajkanť.

čopača obraz pokojníka (měre vé atíne).

vé babíne jofněš: véjenct karćimat-orćamut kirkšíť, or-
čavsiž-karćisiž kulíňť laňks; ombonct orćamut-karćimat
kirkšíť, makssiž kíniň-gak kulíňť ľems. še kirkšin

Eine Schmähung: Oder willst du mein "Seelenwasser" trinken?!

Hör mal, was ein Alter erzählte: Eine Alte hatte sehr lange gelebt und sie starb. Man begann die Alte zu waschen (baden). Kaum hatte man die Alte gewaschen (gebadet), als sie wieder auflebte. Nachdem die Alte aufgelebt war, begann sie zu erzählen, was für eine Stätte ein jeder in der anderen Welt hatte. Danach begann sie wahrzusagen. Sie wahrsagte folgenderweise: Man gab ('gibt') ihr eine Münze, die Alte stellte ('stellt') sich mit der Münze in der Hand gegen die Sonne und schaute ('schaut') die Sonne durch die Münze an. Dann sprach ('spricht')
 10 sie etwas zu dem, der (sich) wahrsagen liess, die Münze aber nahm ('nimmt') sie fürs Wahrsagen.

Ein Alter erzählte: Einer Frau wurde ihr Mann als Soldat einberufen. Die Frau fand, während sie ohne Mann war, einen Liebhaber, sie wurde schwanger. Die Frau schämte sich vor den Leuten und fürchtete sich vor ihrem Mann, sie brachte sich um (tötete sich). Danach soll die Frau als Spuk umhergestreift sein. Der Alte selbst hatte sie manchmal gesehen.

Ein Alter erzählte: (Wenn in) früher(en Zeiten) ein Mensch starb ('stirbt'), ging man in den Wald eine gute Kiefer fällen. Man fällte
 20 ('fällt') die beste Kiefer, höhlt ('höhlt') ihr Inneres aus und legte ('legt') den Gestorbenen (den Leichnam) in die Kiefer und begrub ('begräbt') ihn. Wer keineswegs (in keiner Weise) eine Kiefer holen kann, stellt einen Sarg (oder eine Einfassung) aus dünnen Stangen her, man legt den Verstorbenen (die Leiche) hinein, bindet die Einfassung mit Lindenbast fest und begräbt ihn. Arme Leute werden auch als solche (ohne einen Sarg) begraben.

Ein Alter erzählte: Ein Mann war gestorben und begann seiner Frau zu erscheinen. Er kam ('kommt') abends und ging ('geht') morgens weg. Er sah ('sieht') sie auf der Strasse oder (dann) begegnete er ihr auf dem
 30 Hofe oder (dann) versuchte er sie vom Fenster her anzulocken. Die Popen lasen stets ihre Beschwörungen. Danach erschien er (noch einmal) und tötete seine Frau.

čopača ist der Doppelgänger des Verstorbenen (sagt ein Alter).

Eine Alte erzählte: Ein Paar Schuhe ('Schuhzeug') und eine Kleidung werden (durch Schaben der Münze dem Gestorbenen) gewidmet und sie werden dem Verstorbenen angezogen; ein anderes Paar Schuhwerk und eine Kleidung werden (durch Schaben der Münze dem Verstorbenen) gewidmet,

orčamutñiniñ-kařćimatñiniñ měřet "aziñ orčamut-kařćimat".

bañine jofneš: lomañis kulę, ředět tarkaziñdza "ežem ozaj". ežem ozajks ředět kuljnt porava lomañ. ozavsiž sondza ežempřas, maksjť kedezeñdza todov, šulgama (šulgamuš šalgjž todovonťen). še lomañint lovět kuljint tarkas. kolma čista, kota-vejksa čista, kota nedľasta, eľ svadbasta mejsta "ežem ozaint" lovět kuljnt tarkas
10 i lovět ejsendza rodeks.

bañine jofneš: kandiľajs kadiľť vařa — valmaks.

aťine jofneš: kuljnt marta kalmsisť miniť-ćuniť, mešť večkeli.

jokstañ dāřasiñdže pakša kař kařksiñdza uša peľev, muřnisjž, měřet: "kulat ředa!".

aber sie werden im Namen des Verstorbenen einem Beliebigen gegeben. Diese durch Schaben gewidmete Kleidung und das Schuhwerk werden "gewidmete Kleidung und Schuhwerk" genannt.

Eine Alte erzählte: (Wenn) ein Mensch stirbt, wird an seine Stelle ein Stellvertreter gerufen. Zum Stellvertreter wird ein mit dem Verstorbenen gleichaltriger Mensch berufen. Er wird vorn auf die Bank geführt (gesetzt) (man lässt ihn sich vorn auf die Bank setzen) und gibt ihm ein Kissen und eine Spange (die Spange wird ans Kissen gesteckt). Dieser Mensch wird für den Verstorbenen gehalten. Am dritten 10 Tage, vom sechsten (Tag) bis zum neunten Tag (am sechsten oder neunten Tag), an dem Tag, wo sechs Wochen nach dem Todesfall vergangen sind, oder (auch) auf der Hochzeit und dergleichen wird der Stellvertreter für den Gestorbenen und ebenso für einen Verwandten gehalten.

Eine Alte erzählte: (Früher pflegte) man im Sarg ein Loch als Fenster zurückzulassen.

Ein Alter erzählte: Mit dem Verstorbenen (Leichnam) (pflegte) man allerlei zu begraben, was (der Verstorbene) geliebt hatte.

Wenn ein Kind seine Bastschuhschnüre in die Richtung gegen die Strippe umwickelt, tadelt man es und sagt: "Dafür wirst du sterben!".

Ту заширканную одежду-обувь называют "проклятая одежда-обувь".

Старушка сказывала: Помрет человек, пригласят на его место "занимающего место на лавке". Занимающим место на лавке пригласят равного по возрасту покойнику человека. Посадят его на переднюю лавку, дадут ему в руки подушку, застежку (застежка застегнута к подушке). Того человека считают вместо покойника. В 3 дня, 6-9 день, в 6 недель или на свадьбу или во что занимавшего место на лавке считают
10 вместо покойника и считают его родственником.

Старушка сказывала: В гроб оставляли отверстие - для окна.

Старичек сказывал: С покойником хоронили всяку-всячину, что (покойник) любил.

Если ребенок просунет свои оборы (веревки у лаптей) (по направлению) из нутря наружу, (его) поругают, скажут: "От этого помрешь!".

Z W E I T E R T E I L

MOKSCHANISCHES MATERIAL, GESAMMELT IM SOMMER 1902
VON SERGEJ ČIGIN IN DEN DÖRFERN ATJUREVO, BARAŠEVO,
KIŠAL UND PIČEPOLONKA, BEZIRK TEMNIKOV, GOUVERNEMENT
TAMBOV

LIEDER, VERSÖHNUNGSOPFER, ZAUBERSPRÜCHE, OPFERFESTE,
KLAGELIEDER, GEDÄCHTNISFEIERN UND EIN SPRICHWORT
(mit deutscher Übersetzung). S. 258-431.

morät

1.

- kelu, kēlu, akša kēlu!
 kēluś akša, potmāc makša
 gujgārēnza panarēnza
 taradīnza nařadēnza
 kuťuňanza uśkēňanza
 lopaňanza gorařkanza.
 kēluť ala radńnik āši
 āšiś vél'ťar pīlnaj tossa
 pīlnaj tossa, toś kopārśa.
 10 tośnēń lanķsa akša skater
 skaterť lanķsa řerēń jandava
 jandavasa ťužā purā
 purēť esa řerēń kečēňā
 kečēňasa řitňā kofňā
 pulāśēnza tol zařā řāšřťnā.
 kov žiś řari, tov son řari
 kov kovś moľi, tov zon (s-) moľi.
 kījā tosa řimi jar'caj?
 tosa řimi kožā murdza
 20 kožā murdza, murdzań ava.
 mezeń pāľdā son pāk kožā?
 vejķksa tērāń řoraňanza
 vejķksa řāvēń řřvāňanza
 kolma vejķksit unīkēnza.
 murdzań avaś grēxs pāk araś:
 kulāšť vejķksa řoraňanza
 řāraćť kalaćť řřvāňanza
 řirataks ľaćť unēķinza.
 baj, baj, ton, babakaj,
 30 pīdek řejńek kēľi paćat
 řijřť řejńek ravdža poza
 pomēndatam alāńekin
 mīn pērdatam dādāńekēń.
 koda, koda erātama?

Agafija Učvatkina,
 Pičepolonka, 5/8 1902.

L I E D E R

1.

Eine Birke, eine Birke, eine weisse Birke!

Die Birke ist weiss, ihr Inneres morsch,

ihre Rinde ist ihr Hemd,

ihre Zweige sind ihr Schmuck,

ihre Kätzchen ihre Busenketten,

ihre Blätter ihre Ziermünzen.

Unter der Birke (liegt) eine Quelle,

die Quelle ist mit Sägebrettern zugedeckt,

mit Sägebrettern, mit Brettkanten (-rücken).

10 Auf den Brettern (liegt) ein weisses Tischtuch,

auf dem Tischtuch ein eherner Krug,

im Krug gibt es gelben Met,

im Met (liegt) eine eherne Schöpfkelle,

in der Kelle (spiegeln sich) die Sonne und der Mond,

an ihrem Stiel die feurigen Morgensterne.

Wohin sich die Sonne dreht, dahin dreht sich (auch) er,

wohin der Mond geht, dahin geht (auch) er.

Wer trinkt und isst da?

Da trinkt ein reicher Murdza,

20 ein reicher Murdza mit seiner Murdza-Frau.

Woran ist er (so) sehr reich?

Er hat neun aufgezogene Söhne,

neun genomene Schwiegertöchter,

dreimalneun (siebenundzwanzig) Enkel.

Die Murdza-Frau geriet in eine grosse Not:

ihr starben die neun Söhne,

ihr gingen auseinander die Schwiegertöchter,

ihre Enkel blieben als Waisen zurück.

Baj, baj, du, Grossmutter,

30 backe uns breite Pfannkuchen,

braue (mache) uns schwarzes Dünnbier,

wir werden für unsere Väter das Gedächtnis begehen,

wir werden unsere Mütter zusammenrufen.

Wie, wie werden wir leben?

2.

suduf filän fomañas!
 pančf kalačän šamañas
 lukša pačan tšrvanas
 tužä mišran šajärnas
 bulatnaj surks gudränas.
 oša, ruzän šoranas
 oc tonafni pisarnas
 pisardenga pričanas
 šurkiftema molinas!

- 10 fomaň panar laņksänza
 drugän panar laņksänza.
 varmaftäma lebärdi
 varma mar'eta galdärdä.
 fomaň kämät piłksänza
 šin šiftema pindäldäjxt
 šin šit piņksta vandäldäjxt.
 ilät madä avarädi
 štäj šobdava kołgändi.
 kosa avarädi kołgändi?
- 20 potmať ftala roščasa
 šedin kerma tošnasa.
 pilasät kafta kädnanza
 ručkasät kemän surnanza.
 pilas gorňaj gorfkasa
 foma avarädi urfkasa.
 es mälsänza dumsänza
 aš kułinac näinac.
 kułendežä dädänac
 škaň vardžan avanac:
- 30 ox, fomaňaj, šoränaj
 mes taškava avarädat
 mes taškava kołgändat?
 kodaňä af avarädan
 kodaňä af kołgändan?
 saldatstvanä kor'taftäjxt
 moň šedinäžän totnaftäjxt
 saldatstvanä azändäjxt
 pakarnänen lazändäjxt!
 sodasa šta moň makssamak

2.

Der arme Filjas Foma!

Er hat ein Gesicht wie eine gut aufgegangene Semmel,
 er hat Lippen wie Pfannkuchen aus Buchweizen,
 er hat ein Haar wie aus gelbem Silberzwirn,
 er hat Locken wie Metallringe.
 Oscha, der junge Russe,
 der Amtschreiber-Lehrling,
 der noch barscher ist als Amtschreiber,
 der nicht Fadenspuren entlang *schneidet* ('geht')!¹

10 Foma hat ein Hemd an,

der Bursche hat ein Hemd an.

Es weht ohne Wind,

es flattert mit dem Winde.

Foma hat Stiefel an seinen Beinen,

sie blinken ohne Sonnenschein,

sie glänzen beim Sonnenschein.

Er legt sich abends schlafen und weint,

er steht morgens auf und vergiesst Tränen.

Wo weint und vergiesst er Tränen?

20 Im Haine hinter dem Dorfe Potma,

in herzscheidendem Kummer.

An der Säge sind seine zwei Hände,

an dem Sägestiel seine zehn Finger.

Die Säge kreischt mit Gekreisch,

Foma weint mit Geschluchze.

Seines Erachtens hat er (In seinem Sinne glaubt er)

keinen Hörenden, keinen Zuschauenden (zu haben).

Ihn hörte seine Mutter,

seine liebe, holde Mutter:

30 "O, Foma, mein Sohn,

warum weinst du so sehr,

warum vergiesst du Tränen so sehr?"

"Wie sollte ich nicht weinen,

wie sollte ich nicht Tränen vergiessen?

Man spricht über den Soldatendienst

und macht damit mir das Herz (heftig) klopfen,

man erzählt über den Soldatendienst,

man wird mir die Knochen zerbrechen!

Ich weiss es, du wirst mich (in Kriegsdienst) weggeben,

¹ D. h., der Unpassendes spricht.

fomań mańás polazä
 son mastêrêń naputnaj
 tejť panar af tii
 mazê pańga af kaź.
 toń êrvänäcä, zafarn fimańás
 son mastêr langêńń päk putnaj
 mazê panar tejť son staj
 cebär pańga tejť kaźi.

Agafija Učvatkina,
 Pičepolonka, 5/8 1902.

3.

- klimkań lovańás, šuduf šorańás!
- 10 lovań aš alac, lovań aš dādac
 aš vača pekêń lovań andīnac
 aš kelmä langêń ščajnac karājnac.
 son vačkêć, šudufś, kafta kādńanzêń
 son purdaś, šudufś, kemêń surńanzêń:
 mon koza moľan, koza af moľan
 moń kijä andi vača pekêzeń
 moń kijä ni ščaj kelmä langižen?
 vataškä, moľan ocäžen päli
 ocäžen päli, mazažen kudu:
- 20 ocäzä andê vača pekêzeń
 mazańazä ščaj kelmä langêžen.
 ocäj, ocäńäj, ocäj, aläńäj
 erkaška annta vača pekêzeń!
 lovaj, lovańäj, šuduf šorańäj
 mońceńgä vetä teräń šorańä.
 tiften suskêmnä, vetä suskêmnat
 vaj kaftêńń-kaftêńń, kemêń suskêmnat.
 mazaj, mazańäj, mazaj, dādańaj
 erkaška ščaka kelmä langêžen!
- 30 lovaj, lovańäj, šuduf šorańäj!
 mońceńgä vetä teräń šorańä.
 tiften loskêtkä, vetä loskêtkat
 vaj kaftêńń-kaftêńń, kemijn loskêtkat.
 vaj vačkêć lovaś kafta kādńanzêń
 vaj purdaś kemêń, lova, surńanzin:

meine Frau ist Fomas Marja,
 sie ist die untauglichste auf Erden,
 sie macht dir kein Hemd,
 sie schenkt (dir) keine schöne Haube.
 Deine jüngere Schwiegertochter, Zachars Fima¹,
 ist die tüchtigste auf Erden,
 sie näht dir schöne Hemden,
 sie schenkt dir hübsche Hauben."

3.

Klimkas Ljova, der arme Mann!

- 10 Ljova hat keinen Vater, Ljova hat keine Mutter,
 Ljova hat keinen, der seinen hungrigen Magen speist,
 er hat keinen, der seinen frierenden ('kalten') Körper bekleidet.
 Er schlug, der Arme, in seine beiden Hände,
 er rang, der Arme, seine zehn Finger:
 "Wohin soll ich gehen und wohin nicht,
 wer wird meinen hungrigen Magen speisen,
 wer wird meinen frierenden ('kalten') Körper bekleiden?
 Warte, ich gehe zu meinem Onkel,
 zu meinem Onkel, ins Haus meiner Tante:
- 20 mein Onkel wird meinen hungrigen Magen speisen,
 meine Tante wird mir den frierenden ('kalten') Körper bekleiden."
 "Onkel, mein Onkelchen, Onkel, mein Väterchen,
 sei so gut und speise meinen hungrigen Magen!"
 "Ljova, Ljova, (du) armer Mann,
 ich selbst habe fünf Söhne zu ernähren.
 (Gebe ich) jedem einen Brotbissen, (so macht es schon) fünf Bissen
 (gebe ich) je zwei, (so macht es schon) zehn Bissen (aus)." / (aus),
 "Tante, Tante, Tante, mein Mütterchen,
 sei so gut und bekleide meinen frierenden Körper!"
- 30 "Ljova, Ljova, (du) armer Mann!
 Ich selbst habe fünf Söhne zu ernähren.
 (Gebe ich) jedem einen Fetzen, (so macht es schon) fünf Fetzen (aus),
 (gebe ich) je zwei, (so macht es schon) zehn Fetzen (aus)."
 Ljova schlug in seine beiden Hände,
 Ljova rang seine zehn Finger:

¹ Zaharova Evfimija.

- mon koza suvan, kínn páli moľan?
 moň kíjā andē vača pēkēžen
 vaj kíjā moň ščaj kēlmā lanġēžen?
 soň šinās píces laftu prānanzin
 soň kožfkās lazēnc pāľmažānanzēn.
 vaj vata moľan akažen bāli (p-)
 akažen bāli, eznažen kudu.
 eznažā andē vača pēkēžen
 akañāžā ščaj kēlmā lanġēžen.
- 10 eznaj, eznañāj, eznaj, alāñāj
 erkaška annta vača pēkēžen!
 ľovaj, ľovañāj, suduf śorañāj
 moňčka vačēdan, toŋga vačēdat
 moňčka topēctan, toŋga topēctat!
 akaj, akañāj, akaj, dādāñāj
 erkaška ščaka kēlmā lanġēžen!
 ľovaj, ľovañāj, suduf śorañāj
 moňčka tazasa, toŋga tazasa
 moňčka loskēca, toŋga loskēca.
- 20 ľovañā keñānc, sudufkā, suvas
 oj, śēľmēstēnza nardaś śēľmāvedñānzin.
 ox, ľovañ akac kajafć panarnanc.
 panarť kajažā, poŋksñēñ jordažnā.
 akañac soň makśś taza panarnā
 píľgēzēnza makśś soň taza poŋkskat
 son nařežāžā, soň uradažā
 vaj pēda pēnas ščažā karāžā.
 vaj jotaś kiza, son jotaś kafta
 kolmēcet ezda alāñ prā vījs son araś.
- 30 vaj galđer gulđer! pajkt suvaśt dvorti
 vaj galđer gulđer! bajarťt valksť toza.
 dēvornās paškēć oću bajarda
 orta lanġs paškēć velen atada.
 ľovañān suduft pārma(j)ec ajaś.
 oćāñac suvas, kśnes kavandažā
 son meki sotnes kafta kādñanzēn
 śoranzēn āžems saldaks maksēžā.
 kalpakēks valťtēž pērf śājarñānzin
 lanġēzēnza makśšť saldakskej žineľ
- 40 kēreś bokēzēnza kajgi ružijā
 vaj vīdi bokfi kēri palaškā.

Agafija Učvatkina,
 Pičepolonka, 5/8 1902.

"Wohin soll ich eintreten, zu wem soll ich gehen?

Wer wird meinen hungrigen Magen speisen,
wer wird mir den frierenden Körper bekleiden?"

Die Sonne hat seine Schultern verbrannt,
der Wind (die Luft) hat seine Knie zerspaltet.

"Warte, ich gehe zu meiner ältesten Schwester,
zu meiner ältesten Schwester, ins Haus meines ältesten Schwestermannes.
Mein Schwestermann wird meinen hungrigen Magen speisen,
meine älteste Schwester wird mir den frierenden Körper bekleiden."

10 "Schwestermann, Schwestermann, Schwestermann, Väterchen,
sei so gut und füttere meinen hungrigen Magen!"

"Ljova, Ljova, (du) armer Mann,
bin ich selbst hungrig, wirst auch du hungrig,
bin ich selbst satt, so sollst auch du satt sein!"

"Schwester, Schwesterchen, Schwester, Mütterchen,
sei so gut und bekleide meinen frierenden Körper!"

"Ljova, Ljova, (du) armer Mann,
habe ich Reines an, so sollst auch du Reines anhaben,
bin ich selbst in Fetzen, sollst auch du in Fetzen sein."

20 Ljova erfreute sich, der Arme, und trat ein,
er trocknete (wischte) von seinen Augen die Tränen ab.
Ljovas älteste Schwester liess ihn sein Hemd ausziehen.
Er zog sein Hemd aus, er warf seine Hosen weg.
Seine älteste Schwester gab ihm ein reines Hemd,
sie gab ihm an die Beine reine Hosen,
sie schmückte und putzte ihn,
sie bekleidete ihn vom Scheitel bis zur Sohle.
Es verfloss ein Jahr, es verflossen zwei,
im dritten Jahr erreichte er einen Mannesverstand.

30 Kling klang! fuhren Schellen in den Hof ein,
kling klang! stiegen da Bojaren ab.
Der Hof füllte sich mit grossen Bojaren,
die Torgegend füllte sich mit Dorfalten.
Der arme Ljova hatte keinen, der ihn empfängt.
Sein Onkel trat ein und schlug ihn in Eisen,
er band ihm die beiden Hände nach hinten,
er gab ihn anstatt seines Sohnes zum Soldaten.
Wie eine (Schlaf)mütze (einen Helm) liess man sein dichtes Haar herab-
man gab ihm einen Soldatenmantel an, /fallen,
40 an die linke Seite eine knallende Flinte,
an die rechte Seite einen scharfen ('schneidenden') Säbel.

4.

- suka f'odŕn polagaś
 kurva f'odŕn polagaś!
 pola śormadŕ od kuca
 od kuca, ažem bŕasa.
 soŋ akša kēŋdec alŕnza
 ľeš akša ľevŋac ľlsŕnza
 xŕti ľlsŕnza, ajaš mľlsŕnza.
 ravdža par'ćisa, pola, śeŋedi
 jakšter' par'ćisa, pola, pľškidi.
- 10 vaľmada vaľmas śäjäreŋanza
 vaľmada ušu soŋ gudŕāŋanza.
 vaľmalga jotaś od śora
 polagaŋ gudŕanc śāzežā.
 vaj akša rućas sodŕžā
 śāŋ lata paćas pŕdažā.
 latalga ľijftaś narmŕŋŋā
 polagaŋ gudŕanc vaj salažā.
 śāŋ oću víri kandŕžā
 son ŋeškā pŕi gudŕāt ľijftažā
- 20 śava ŋeškā potŕmŕs son putŕžā.
 vaj toza ľijftaś narmŕŋŋā
 śāŋŋ pizaŋāŋdi tiježā.
 alŕjāś kolma son alŋat
 ľefksŕzas kolma ľefkskāŋat:
 śāŋŋ ľkāŋāt ľemŋac ožarnā
 ombŕćet ľemŋac soŋ ćofkskā(ŋā)
 kolmjećet ľemŋac soŋ kukunā.
 kukunāj, morak morŕćēŋ!
 af tāŋi đāđāj mon morasa
- 30 morasa śobdavaŋ zaŕasta.
 vaj, ćofkskāj, morak, idŋāj, morŕćēŋ!
 af tāŋāj, đāđāj, moŋga morasa
 morasa ilādeŋ zaŕasta:
 śirā lomatŋēŋ macajŋā
 śter'ŋēŋ śoratŋēŋ ulćas kircajŋā.
 śiŋ kŕda madŕjxt pozdaŋā
 śobdava kuvać śiŋ udŕjxt.
 ožarnāj, morak toŋga morŕćēŋ!

4.

Eine Hündin ist Fjodors Polaga¹,
 eine Hure ist Fjodors Polaga!
 Polaga stickt in dem neuen Zimmer,
 in dem neuen Zimmer, vorn auf der Bank.
 Sie hat eine weisse Filzdecke unter sich,
 eine schneeweiße Handarbeit auf ihrem Schosse,
 wenn auch auf ihrem Schosse, nicht in ihrem Sinne.
 Polaga näht mit schwarzer Seide,
 Polaga stickt mit roter Seide.

10 Von Fenster zu Fenster (schiebt sie) ihr Haar,
 zum Fenster hinaus wehen ihre Locken.
 Unter dem Fenster ging ein junger Mann vorbei,
 er riss Polaga eine Locke ab.
 Er band sie in ein weisses Tuchbündel
 und versteckte sie unter das Schuppendach.
 Unter dem Schuppendach flog ein Vogel,
 er stahl Polagas Locke.
 Er trug sie in einen grossen Wald,
 er brachte die Locke in einen Bienengarten,

20 er legte sie in einen leeren Bienenstock.
 Dorthin flog ein Vogel
 und machte daraus ein Nest.
 Er legte drei Eier,
 er erzeugte drei Jungen:
 der Name des einen ist (der eine heisst) Sperling (?),
 der Name des zweiten ist Nachtigall,
 der Name des dritten ist Kuckuck.
 "Kuckuck, singe dein Lied!"
 "Jetzt singe ich es nicht, Mutter,

30 ich werde es zur Zeit der Morgenröte singen."
 "Nachtigall, singe, mein Kindchen, dein Lied!"
 "Auch ich singe es nicht jetzt, Mutter,
 ich werde es zur Zeit der Abendröte singen:
 ich bringe die alten Leute dazu, sich zu Bett zu legen,
 die Mädchen und Burschen halte ich auf der Strasse.
 Wie sie spät schlafen gehen,
 so schlafen sie morgens lange."
 "Sperling, singe auch du dein Lied!"

¹ Pelagija. Č. — Im Original kommt auch die Form pola vor.

- af tǎni, dǎdǎj, moŋga morasa
 moran šobdava moŋga zařasta:
 vaj šireňätñeň rana štafcajnǎ
 odňätñeň šada tonafkñems.
 od avanätñeň moŋga štafcajnǎ
 pačk potama traksǎn potama
 vaj tužǎ vajeň pǎrdama.
 šterňätñeň moŋga štafcajnǎ
 kuvaka kotfǎn kodama.
- 10 vaj moran, moran, mon šizǎn.
 odňätñǎ lanǵǵzǵn kǎžǎjǵt
 mes rana šatñeň štafñesajñ.

Agafija Učvatkina,
 Pičepolonka, 5/8 1902.

5.

- garuta tonać vǎrdǎ pev ulćav
 vǎrdǎ pev ulćav, pažarnajť alu
 pažarnajť alu, boćkǎtñeň ftalu.
 dǎdǎc žurǵñesǵ garuň karñesǵ:
 tat jaka, garu, tat jaka, idñǎj!
 vaj vǎrdǎ pesa af ćebǎr lomaťť
 af ćebǎr lomaťť, (ňat) pñeň koňdapt.
- 20 šanǵsǵŋga dǎdǎj jofsi dat pićed!
 (vaj) lomaňñti uli ordža (ǎjordža) kǎlnǎžǎ
 jordža kǎlnǎžǎ, jasna valñǎñǎ
 pñeťti uli tužǎ palkǎžǎ.
 iz van dǎdǎnc lanǵs, garu, tuś ulćav.
 kǎdezǵnza šǎvs kajǵi garďzñanc
 omba kǎdeznza vǎnderñ derǵalanc.
 vaj vǎriñǎ ulćat moražñǎ jotaś
 vaj šembǎ valmǎtñeň, garu, panćftǵžñǎ
 vaj šembǎ avatñeň, garu, vanftǵžñǎ.
- 30 garuta lotkaś pažarnajť alu
 pažarnajť alu, boćkǎtñeň ftalu.
 šembǎ šoraťñeň, garu, vǎšǵftežñǎ
 vaj šembǎ šterñeň, garu, kiśǵftežñǎ.
 eś laďǎj jalǵac, garuň, iz kišťǎ
 šterť laďǎj jalǵac jofsi iz vǎškǎ.

- "Auch ich singe es nicht jetzt, Mutter,
 auch ich werde es zur Zeit der Morgenröte singen:
 ich werde die Alten dazu bringen, früh aufzustehen,
 damit sie die Jungen umso früher aufzustehen lehren können.
 Auch die jungen Frauen werde ich dazu bringen, aufzustehen,
 um zu melken, um Kühe zu melken,
 um gelbe Butter zu machen.
 Auch die Mädchen werde ich dazu bringen, aufzustehen,
 um langes Gewebe zu weben.
- 10 Ich singe und singe, (bis) ich ermüde.
 Die jungen Leute sind mir böse,
 weil ich sie früh aufwecke."

5.

- Garjuta¹ war daran gewöhnt, ins obere Dorf auf die Strasse (zu gehen),
 ins obere Dorf auf die Strasse, unter die Feuerwache,
 unter die Feuerwache, hinter die Tonnen.
 Die Mutter tadelt Garjuta und versucht ihn daran zu hindern:
 "Gehe nicht, Garjuta, gehe nicht (dorthin), Kindchen!
 Im oberen Dorfe (wohnen) böse Leute,
 böse Leute, sie sind wie Hunde."
- 20 "Bekümmre dich darum gar nicht, Mutter!
 Für Menschen habe ich eine scharfe Zunge,
 eine scharfe Zunge und klare Worte,
 für Hunde habe ich einen gelben Stock."
 Garjuta gehorchte nicht seiner Mutter, er begab sich auf die Strasse.
 Er nahm in seine Hand seine schallende (spielende) Geige,
 in seine andere Hand seinen Geigenbogen aus Ahornholz.
 Er ging spielend die Strasse hinauf,
 alle Fenster machte Garjuta sich zu öffnen,
 alle Frauen machte er auf sich zu schauen.
- 30 Bei der Feuerwache machte Garjuta halt,
 bei der Feuerwache, hinter den Tonnen.
 Alle Männer brachte Garjuta zu pfeifen,
 alle Mädchen brachte Garjuta zu tanzen.
 (Nur) Garjutas Freier-Genosse tanzt nicht,
 (nur) sein Mädchenfreier-Rivale pfeift gar nicht.

¹ Gavril. Č. — Im Original kommen auch die Formen garu und garka vor.

- vaj marñas-marñas ušćć aršema
 fċăřċăń pċleva ušćć tošċsema
 garutań pŕanc, šuduřć, šážema.
 šćerć laďaj jalgac garċăń šavĳžă
 kodak šavŕžă, proks adelăžă.
 varćmŕdmada mċlă pańĳĳńă jotajĳć
 pańĳń avatńă garuń vanŕncaž:
 ĳiř kvalmŕs vċreřćř akša rońgĳĳnac
 son parćċĳks noldaf ĳakšćer vċreńac.
- 10 šaka vċlesa radnoj akańac
 radnoj akańac, oću dugańnac.
 pańĳĳńċń šovŕr sonĳa vanŕžă
 kodak năježă, garuń sodažă
 kodak sodažă, lašċs đăďănanctŕ.
 đăďănac pċđi surŕń paċănat
 surŕń paċănat, vaj pak vaiĳĳat.
 oxaj, đăďakaj, đăďăj, avakaj!
 mċđđi paċatńċń, đăďăj, pċdesajřć?
 pċđat paċănat, ĳiń andat?
- 20 mon andan, garu, vaj šoražen.
 đăďakaj, kosa, garu, šoraċă?
 moń šorańăžă uđĳ đŕvorsa
 ĳatĳ đŕvorsa, son vără vasca
 son vără vasca, řišeńa prăsa.
 arta, đăďakaj, tońć tosta vardžak!
 ĳăċ paċănanzŕńĳa, đăďac, pălesta
 ex, lašċs vărďă vastŕnc garuvń vardžăžă.
 ex, řišeřńċń lańĳsta šċupaš, garuvŕc ajaš.
 tosta samŕsta ĳorńċăv suvaš
- 30 ĳorńċăř ezďŕńĳa garuvń vardžăžă
 tošŕńĳa ajaš, garu, šorańac.
 ex, akańac vaċċŕć ĳafta ĳăďńanzŕń
 son purďăš ĳemŕń akac surńanzĳń.
 vaj, adă, vancăšĳ, đăďăj, idńăċċń
 kosa idńăċă, garu, řċăńăċă?
 ox, toń, garutaċă pažarnajř ĳaršesa
 ĳatĳ ĳaršesa, ĳi ĳuċĳat esa.
 vaj maċĳks purďaf garuvŕń šaldaskac
 son parćċĳks noldaf ĳarĳăċċń vċrńac.
- 40 đăďanc ĳăċta praš, šuduřć, pċšuřćĳ
 pċšuřćŕnc ezďa, šuduřć, paċĳalĳĳc

- Man begann sich in Gruppen zu stellen,
 man begann einander ins Ohr zu flüstern,
 um Garjutas, des Armen, Kopf zu zerschmettern.
 Garjutas Mädchenfreier-Rivale erschlug ihn,
 als er ihn erschlug, brachte er ihn um.
 Nach der Morgendämmerung gehen Hirten vorbei,
 die Hirtinnen sehen Garjuta:
 den Weg entlang liegt sein weisser Körper,
 wie Seide ist sein rotes Blut vergossen.
- 10 In demselben Dorfe (wohnt) seine ältere Schwester,
 seine ältere Schwester, seine älteste Schwester (?).
 Unter den Hirtinnen schaute auch sie ihn,
 sobald sie ihn sah, erkannte sie Garjuta,
 sobald sie ihn erkannte, lief sie zu ihrer Mutter.
 Ihre Mutter bäckt Pfannkuchen aus Hirse,
 Pfannkuchen aus Hirse, sie sind sehr butterig.
 "Ach, Mütterchen, Mutter, liebe Mutter!
 Wozu bäckst du Pfannkuchen, Mutter?
 Du bäckst Pfannkuchen, wen gedenkst du zu speisen?"
- 20 "Ich speise meinen Sohn, Garjuta."
 "Mutter, wo ist dein Sohn, Garjuta?"
 "Mein Sohn schläft auf dem Hofe,
 vielleicht auf dem Hofe, auf einer hohen Stätte,
 auf einer hohen Stätte, auf dem Heuschober."
 "Geh, Mutter, ihn dorthin schauen!"
 Ihre Mutter liess sogar ihre Pfannkuchen halbgebacken zurück,
 sie lief die hohe Stätte Garjutas zu schauen.
 Sie tastete auf dem Heuschober, aber ihren Garjuta gab es (da) nicht.
 Beim Zurückkehren trat sie in die Kammer ein
- 30 und suchte auch in der Kammer Garjuta,
 (aber) auch dort war ihr Sohn, Garjuta, nicht.
 Seine (Garjutas) ältere Schwester schlug in ihre beiden Hände,
 seine ältere Schwester rang ihre zehn Finger.
 "Ach, komm, Mutter, lass uns dein Kind schauen,
 wo ist dein Kind, dein einziges Kind, Garjuta?
 Ach, dein Garjuta (liegt) bei der Feuerwache,
 bei der Feuerwache, mitten auf dem Wege.
 Wie einer Gans hat man Garjuta den Nacken zerbrochen,
 wie Seide hat man Garjuta das Blut vergossen."
- 40 Der Mutter, der Armen, fiel der Pfannenhaken aus der Hand,
 aus dem Pfannenhaken, der Armen, ihre Bratpfanne,

pačkalgênc ezda suršî pačânac.
 vaj kodak son molîs, garîkanc vanêžâ
 vaj kafta boksta šâžšš kodafkanzân:
 vaj mon mesteñdan sorañaftêma?

Agafija Učvatkina,
 Pičepolonka, 5/8 1902.

6.

- eržân alânât sorañac fîkânâ
 sorañac fîkânâ, lemñac pavêlnâ
 lemñac pavêlnâ, kolma mazêñâ:
 fîkâ mazê šîñac topêda jakšterñac
 omba mazêñac švanâ rabojñac
 10 kolmêčâ mazêñac akša šamañac.
 pavêln putnesaz vėlâ ocundi
 vėlâ ocundi, pitsoñajendi.
 mãštezênza maksšt sîsem šatt jarmak
 sîsem šatt (šatt) jarmak, sîsem valf marta.
 kis jakamñasta, durak šîñada
 šatneñ jumaftêžîñ êli gulandažîñ.
 pavêlnâ udê âžem brânasa.
 kolmê šockêñ žer (š-) acam alênza
 vėlâ šockêñ žer dodu prâlênza
 20 kažonnaj tulup pavêln lanksênza.
 dâdâñac udi pânakud lanksa
 tužâ sovêñnâ dâdanc alênza
 kêner pakarnac dâdanc prâlênza
 narfêtf sodnâtnâ dâdanc lanksênza.
 udêš kêrdžas, son udêš lamêš,
 pâlavê malas, vaša atakš morams.
 štaka, dâdakaj, štaka, avakaj!
 pâk af cebâr on, dâdâj, mon nâjeñ:
 bîta tijevêñ pařena paksav
 30 pařena paksav, pusta paksâti
 pusta paksâti, sokama inzama.
 vardžakstêñ ftalu: saj ravdža tučâ
 vaj šâ mėlâ saj pâk víškâ davêl
 šâ davîlt mėlâ pâk víškâ pízem
 šâ pízemt mėlâ kajgi atamñâ.
 ravdža dučânâš, dâdâj, kâšemañ

aus der Bratpfanne die Pfannkuchen aus Hirse.
 Sobald sie ging und Garjuta sah,
 riss sie von beiden Seiten ihre Zöpfe weg:
 "Was werde ich ohne (meinen) Sohn tun?"

6.

Der Ersänen-Mann hat (nur) einen Sohn,
 (nur) einen Sohn, sein Name ist (er heisst) Pavel,
 sein Name ist Pavel, er hat drei Schönheiten:
 seine eine Schönheit ist seine dunkle Röte (dunkelrote Farbe),
 seine zweite Schönheit ist seine feine Pockennarbigkeit,
 10 seine dritte Schönheit ist sein weisses Gesicht.
 Pavel wird zum Dorfältesten gewählt,
 zum Dorfältesten, zum Hauptmann von fünf Sotnien (?) (500 Mann).
 Man gab ihm an die Brust siebenhundert (Rubel) Geld,
 siebenhundert Geld in Siebenrubel-Stücken (?) (und dazu noch 7 Rubel?).
 Bei der Fuhrarbeit, aus Dummheit,
 vertat oder vertrank er sie.
 Pavel schläft vorn auf der Bank.
 Er hat ein Polster in einer Höhe von drei Wandbalken unter sich,
 ein Kissen in einer Höhe von fünf Wandbalken unter seinem Kopf,
 20 Pavel hat einen der Krone gehörigen Pelz über sich.
 Seine Mutter schläft auf dem Ofen,
 seine Mutter hat gelben Ton unter sich,
 seine Mutter hat Ellbogen unter ihrem Kopf,
 seine Mutter hat hinaufgestiegenen Russ über sich.
 Er schlief eine Zeitlang,
 bis gegen Mitternacht, bis zum ersten Hahnenschrei.
 "Stehe auf, Mütterchen, stehe auf, Mütterchen!
 Ich habe, Mutter, einen sehr bösen Traum gehabt:
 es war, als ob ich auf einen Brachacker geraten wäre,
 30 auf einen Brachacker, auf einen leeren (öden) Acker,
 auf einen leeren Acker, zu pflügen und zu eggen.
 Ich schaute nach hinten: da kommt eine schwarze Wolke,
 danach kommt ein sehr heftiger Sturmwind,
 nach dem Sturmwind ein sehr heftiger Regen,
 nach dem Regen ein dumpfrollendes Gewitter.
 Die schwarze Wolke, Mutter, bedeckte mich,

- víškä davälnäs, ďädäj, salamañ
 víškä pízemnäs, ďädäj, pízemañ
 kajgi atamnäs, ďädäj, láćemañ!
 son kodak keñeřs tatneñ azēndēms
 čurnaževs žannaj vaj soñ ortañac
 vaj uvaževs soñ šäksta píneñac.
 soñ dvornac paškōc véleñ atada
 soñ kudñac paškōc kaštan bajarda.
 ingāli suvas eržāñ starēstaš.
- 10 starēstaš suvas, koñek vakss araš.
 meľenza suvas eržāñ stāršinaš
 stāršinaš suvas, skomijä lanĵks ozaš.
 šä meľä suvas eržāñ gēlavaš
 gēlavaš suvas, morkš pěti ozaš.
 šāñ meľä suvas řizēñ maksimnäs
 šä kodak suvas, ažem bráv (p-) ozaš.
 son kuvak ozaš, šijak falendaš:
 ej, vōď ramatä, pavēl, mon šāftä!
 morkšlanĵt acažä akša gagasa
- 20 akša gagasa, šijañ jarmaksa.
 meĵpāli suvas tērāñ alāñac.
 pavēlnāñ kundaž alac avarďi
 šamanc keľesa šelmävedñanza.
 ďädāñac urnāj pāñakud lanĵksa.
 kād nuĵksēñza kafta kodafkat.
 kodak kundažen, šijak šāžežēñ
 kodak šāžežen, šijak jordažen.
 kafta päľdenä pavēlnāñ kundaž
 meĵi sotnešt soñ kafta kādñanzēñ
- 30 kšnis kavandašt soñ kafta píľgēnzēñ.
 tosa šävōž meñelĵä, šävōž mañelĵä
 vaj meñel-mañel pavēlēñ jotkuva.
 arftōž lamēs, soñ arftōž kērdžas
 kodak soñ arftōž, konaks suvaftij
 konaksa suvaftōž řiza maksimti.
 tosa juĵsšež kādñzēñ píľgēnzjñ.
 ingēľenza puĵt lapšava meďñä
 lapšava meďñä, zaxērnaj kalba:
 jar‘cak, pavēlnāj, jar‘cak, šorañāj
- 40 apak škak řirak moñgä šoražat!

Agafija Učvatkina,
 Pičepolonka, 5/8 1902.

der heftige Sturmwind, Mutter, riss mich mit sich,
 der heftige Regen, Mutter, benässte mich durch und durch,
 der rollende Donner, Mutter, erschlug mich!"

Sobald er dies erzählt hatte,
 begann sein mit Brettern beschlagenes Tor zu knarren,
 begann sein Kettenhund zu bellen.

Sein Hof füllte sich mit Dorfalten,
 sein Haus füllte sich mit stolzen Bojaren.

Voran (zuerst) trat der ersänische Gemeindevorsteher (Starost) ein.

10 Der Gemeindevorsteher trat ein und stellte sich neben die Türbank.

Hinter ihm trat der ersänische Dorfälteste ein,
 der Dorfälteste trat ein und setzte sich auf die Bank.

Danach trat der ersänische Dorfvorsteher ein,
 der Dorfvorsteher trat ein und setzte sich an den Tisch.

Hinter ihm trat Rizas Maksim ein,
 als er eingetreten war, setzte er sich vorn auf die Bank.

Während er sich setzte, prahlte er:

"Nun kaufe ich dich, Pavel, ich nehme dich!"

Er bedeckte den Tisch mit weissen Gänsen,

20 mit weissen Gänsen, mit Silbermünzen.

Danach trat sein lieber Vater ein.

Pavel umarmend weint sein Vater,
 das Gesicht entlang (fliessen) seine Tränen.

Seine Mutter weint (schluchzt) auf dem Ofen.

An den Ellbogen (hängen) ihre zwei Zöpfe.

Als sie sie ergriff, da riss sie sie aus,

als sie sie ausriss, da warf sie sie weg.

Von beiden Seiten packte man Pavel an,
 nach hinten band man seine beiden Hände,

30 in Eisen legte man seine beiden Beine.

Dann nahm man ihn (auf eine Reise) zwischen Himmel und Erde hin¹,
 brachte man Pavel zwischen Himmel und Erde weg.

Man fuhr ihn eine Zeitlang,

als man ihn hingefahren hatte, liess man ihn als Gast eintreten,

man liess ihn als Gast zu Rizas Maksim eintreten.

Da band man seine Hände und Beine los.

Man legte ihm eine Schüssel Honig vor,

eine Schüssel Honig und gezuckerten Bärenlauch (?):

"Iss, Pavel, iss, mein Sohn,

40 du bist mein Sohn, den ich nicht selbst aufgezogen habe!"

¹ mańeľ ist eigentlich nur ein zufälliges Parallelwort zu meńeľ und hat keine übersetzbare Bedeutung.

7.

ísak, sodak, koza jakań!
 ísak jakań oću víři
 oću víři, ruzǵń žiri.
 tosta, sodak, meama nájeń!
 tosta nájeń sirä tuma
 tumǵt ala neškä berä
 sadǵt pälet neškä esǵnza
 sadǵt pälet, kolma vedǵemǵtt.
 šardžu atä vanǵnasna
 10 šormav pínä kraulščekсна.
 goí vancǵń, son perf' šarsǵn.
 vanǵzn, vanǵzn, sat ist vanǵv.
 víreń beglajxt šǵn grabandaž
 šormav pínet kulǵms šavǵž
 šardžu atǵt palažsa kérez.

8.

abrań malańás, kajǵi pajǵǵń salajńás!
 kostǵń af kostǵń, malažä, pajkt salazä?
 oću lugasta, ruzǵń vańkat dugasta.
 peis kulemnada, kǵl jurnada kundažä
 20 peis nájmǵnada, pola alǵnza putǵžä.
 alǵnac udǵ od kud ažembǵrasa.
 štaka, alakaj, štaka, alakaj gormakaj!
 apak rabotak šoks dačáceń kajasa
 tundań dačácti — karca kari lišmǵceń.
 oću bedačti — gorńečasa vastǵžä
 vastǵžen ala — dáďǵzn sundukǵc
 sundǵkt esa ulijxt kotf kéreńksǵnza
 sat kéreńksjnzǵn, alǵj, misajnek
 pusta bedačceń, alǵj, mín pancask.

9.

30 ruzǵń dǵrganás, mazǵ kirjǵanás!
 uls šačǵ kizǵń aru tozǵrnás
 uls mańi kizǵń tužä paštenás.

7.

Errate du, wohin ich gestern ging!
 Ich ging gestern in einen grossen Wald,
 in einen grossen Wald, auf die russische Seite.

Errate du, was ich da sah!

Ich sah da eine alte Eiche,
 unter der Eiche (war) ein Bienengarten,
 (da gab es) anderthalb hundert Bienenstöcke,
 anderthalb hundert, dreimal fünfzig (Bienenstöcke).

Ihr Hüter (war) ein grauhaariger Alter,

10 ihr Wächter (war) ein bunter Hund.

Stets bewacht er sie und geht um sie herum.

Er bewachte und bewachte, konnte sie aber nicht bewachen.

Die im Walde lebenden Fahnenflüchtigen beraubten sie,
 den bunten Hund schlugen sie tot,
 den grauhaarigen Alten erstachen sie mit dem Säbel.

8.

Abras Malanja, die eine klingende Schelle stahl!

Woher stahl Malanja die Schelle?

Von einer grossen Wiese, vom Krummholz des Russen Vanjka.

Sie fürchtete vernommen zu werden und fasste sie am Klöppel ('an der
 20 sie fürchtete, dass man sie sieht, und legte sie unter /Klöppelwurzel'),
 Ihr Vater schläft vorn auf der Bank der neuen Stube. /ihren Rockschoß.

"Stehe auf, Vater, stehe auf, Vater, Ernährer!

Ohne zu arbeiten werde ich deine herbstliche Steuer bezahlen,
 für die Frühjahrssteuer (gibt es) dein braunes Pferd im Stalle.

Bei einer grossen Not (wenn du eine grosse Not hast), habe ich in der
 unter meinem Bett ist die Truhe meiner Mutter, /Kammer mein Bett,
 in der Truhe sind ihre Leinwandballen,
 lass uns, Vater, diese ihre Ballen verkaufen,
 damit werden wir deine unbedeutende Not (Schuld?) vertreiben (bezah-
 /len?)."

9.

30 Der Russe Dorga¹, der Schönhals!

Er war (wie) ein reines Weizenkorn eines fruchtbaren Jahres,
 er war (wie) eine gelbe Nuss eines sonnigen (regenlosen) Sommers.

¹ Grigorij. Č.

- méžasa madž rusak numžlnās
 son numžldžga, džrga, vēžļavnās.
 son isa prasa mazž karčiganč
 son karčiganč, džrga, šelmžnās.
 vaj, iļāt madž, džrga, avarđi
 ox, štāj šobdava, džrga, koļgžndi.
 ox, kosa avarđi, džrga, koļgžndi?
 avarđi koļgi oču pēdzasa
 oču pēdzasa, pēdzaņ kučkasa
 10 pēdzaņ kučkasa, prijomt iņgžlā
 prijomt iņgžlā, skomžānā laņksa.
 morkškāti son putft kafta kādžanza
 ščokazžnza putft kēžn surnanza.
 šamanc kelesas šelmžvėdžanza:
 snavnaks ģevžrijxt, uskžks vēnemijxt
 uskžks vēnemijxt, gorazks kelemijxt
 morkšlaņkt kvalmžnas šuderksa šudijxt.
 es(kā) mālžnza kuļinac ajaš
 sonceņ dumsžnza nājinac ajaš.
 20 son kuļēdžž pēdzaņ ruzava
 pēdzaņ ruzava, šuduf saldatka.
 ton mes taškava, džrga, avarđat
 ton mes taškava, džrga, koļgžndat?
 koda af avarđan mon, ruzžn ava?
 ažem pras kadžn mon alānāžen
 tžrva pēsžnza vaj son vajmžnac
 pānaku laņks ašči škaņ dāđānāžen
 mēlnza af uskžvijxt dāđžn piļgžnza
 kvalmžnza ašcijxt kafta kādžanza
 30 jofsi af nāijxt kafta šelmžnza.
 šinņ pērfkast šarž mon polanāžž
 son mēlnza šaržjxt kolma idžnānā.
 vaj, kijā piļgžzst šin karņat kodaj
 vaj, kijā šin-tejst kšžnā anžklaj?
 vaj kodak keņerš tafta korčtamžs
 son kafta pāldā, džrgaņ, suvaftžž.
 pērfkanza pājāršt son šājārņanza
 vaksstžnza jordašt vašan polananc.
 son kulžks azžnčt terān alānanc.
 40 džrgaņ anas alanc kalmama.
 vaj, kafta pāldā, džrgaņān, kundaz
 kēma palečas, džrgaņān, pākstaž.

Am Ackerrain liegt ein grauer Hase,
 Dorga ist noch flinker als ein Hase.
 Im Weidenwipfel (sitzt) ein schöner Falke,
 Dorga hat scharfe Augen wie ein Falke.
 Abends legt sich Dorga schlafen und weint,
 morgens steht Dorga auf und vergiesst Tränen.
 Wo weint Dorga und vergiesst Tränen?
 Er weint und vergiesst Tränen in dem grossen Penza,
 in dem grossen Penza, mitten in Penza,
 10 mitten in Penza, vor der Rekrutierungsstelle,
 vor der Rekrutierungsstelle, auf einer Bank.
 An den Tisch lehnen seine beiden Hände (Ellbogen),
 an seinen Wangen sind seine zehn Finger.
 Sein Gesicht entlang (fliessen) seine Tränen:
 sie rollen wie Erbsen, sie dehnen sich wie eine Kette,
 sie dehnen sich wie eine Kette, sie verbreitern sich wie Ziermünzen,
 sie fliessen auf dem Tisch ('den Tisch entlang') wie Regenbäche.
 In seinem Sinne (glaubt er) keinen Hörenden zu haben,
 in seinen Gedanken (glaubt er) keinen Zuschauenden zu haben.
 20 Ihn vernahm eine Russin aus Penza,
 eine Russin aus Penza, ein armes Soldatenweib.
 "Warum weinst du so sehr, Dorga,
 warum giessest du Tränen so sehr, Dorga?"
 "Wie sollte ich nicht weinen, Russin?
 Vorn auf der Bank liess ich meinen Vater zurück,
 er hat seinen (letzten) Atemhauch auf den Lippen,
 auf dem Ofen liegt meine liebe Mutter,
 meine Mutter hat nicht Kraft, um ihre Füsse hinter sich zu schleppen,
 ihren Körper entlang hängen ihre zwei (ohnmächtigen) Hände,
 30 ihre zwei Augen sehen gar nicht.
 Um sie herum rennt meine Frau,
 hinter ihr her laufen meine drei Kinder.
 Wer wird nun Bastschuhe für ihre Füsse flechten,
 wer wird nun ihnen Brot bereiten?"
 Als er soweit in seiner Erzählung gekommen war,
 brachte man Dorga von beiden Seiten (festhaltend) ein.
 Um ihn herum fiel sein Haar,
 seine Frau neben ihm wurde weggetrieben (weggeworfen).
 Man erzählte, sein lieber Vater sei gestorben.
 40 Dorga bat (in die Freiheit, um) seinen Vater begraben (zu können).
 Man packte Dorga von beiden Seiten an,
 Dorga wurde in einen festen Polizeikerker verschlossen.

10.

- tatarń dařunáš, bajar-avanáš!
 dařunä jakaj päk ščogǵıńnasta
 päk ščogǵıńnasta, ščogǵıkańnasta:
 veta keleša kumać pałasa
 keısa pälesa kumać ožasa.
 keñer pakarǵä sıjǵń kätkskasa
 sur puldańava sıjǵń zurkskasa.
 seri kočkärä čakčurkańasa.
 dařunä jakaj oška bazarga
- 10 ožga bazarga, šobda lavkava.
 bazarga jotaj, bazarı mazǵpcǵ
 lavkati suvaj, lavkaı valdǵpcǵ.
 melenza jakaj tatarǵń sora
 tatarǵń sora, baškiř-radima.
 tat jaka sora, tat jaka baškiř!
 kuš melǵn jakat, ǵırvaks af moıan.
 molǵmǵs moıan, marıtıt af eran
 eramaš eran, kuıcen af uštan
 uštǵmaš uštan, kormǵt af pidan
- 20 pidemaš pidan, marıtıt af jarıcan
 jarıcamaš jarıcan, marıtıt af korıtan
 korıtamaš korıtan, vasta af acan
- vasta kuš acan, vaksǵzt af madan
 madǵmaš madan, šırezt af šarkstan
 šarkstǵmaš šarkstan, šama af maksan
- maksǵmaš maksan, vakssǵt af ašcan.
 tat jaka sora, tat jaka, baškiř
 tejt af ramavıjıt ščogǵı nařadńä.
 af nařažavan, af uradavan
- 30 tejt tatar-avaks mon af tijevan.

11.

eržǵń polunáš, bajar avanáš!
 sapǵńca apak štak akša šamańáš
 kraskasa apak vaıt jakster ščokańáš

10.

Die Tatarin Darju, die Bojarin!

Darju geht sehr stutzerhaft,
sehr stutzerhaft, äusserst stutzerhaft:

(sie geht) in einem Kumatsch-Hemd aus fünf Tuchbreiten,
mit Kumatsch-Ärmeln aus anderthalb Tuchbreiten.

Sie hat bis an den Ellbogen silberne Armspangen,
sie hat bis an die Fingerknorpel Silberringe.

(Sie geht) in Festschuhen mit hohen Absätzen.

Darju geht in der Stadt, auf dem Basar,

10 in der Stadt, auf dem Basar, in dunklen Läden.

(Wenn sie) auf dem Basar geht, macht sie den Basar schön,
wenn sie in einen Laden eintritt, macht sie den Laden hell.

Hinter ihr her läuft ein junger Tatare,
ein junger Tatare, ein geborener (?) Baschkire.

"Laufe nicht (hinter mir her), junger Mann, laufe nicht, Baschkire!

Wenn du auch hinter mir herläufst, komme ich nicht dir zur Frau.

(Wenn) ich kommen muss, so komme ich, (aber) mit dir werde ich nicht

(wenn) ich leben muss, so lebe ich, (aber) deine Stube werde ich/leben,

(wenn) ich sie heizen muss, so heize ich, (aber) Speise /nicht heizen,

20 (wenn) ich kochen muss, so koche ich, /für dich werde ich nicht kochen,

(wenn) ich essen muss, so esse /(aber) mit dir werde ich nicht essen,

(wenn) ich sprechen muss,/ich, (aber) mit dir werde ich nicht sprechen,

/so spreche ich, (aber) das Bett für dich werde ich nicht machen,

wenn ich auch das Bett bereite, werde ich mich doch nicht neben dich

(wenn) ich mich legen muss, so lege ich mich, (aber) /schlafen legen,,

(wenn) ich mich wenden muss, so wen-/ich werde mich nicht dir zuwenden,

/de ich mich, (aber) das Gesicht (um zu küssen) werde ich nicht geben¹,

(wenn) ich es geben muss, so gebe ich es, (aber) neben dir werde ich

Laufe nicht, junger Mann, laufe nicht, Baschkire, /nicht bleiben.

du kannst mir nicht stutzerhafte Schmucksachen kaufen.

(Wenn) ich nicht schön geschmückt und geputzt sein werde,

30 (so) werde ich dir nicht zur Tataren-Frau werden. "

11.

Die Ersänin Polju, die Bojarin!

Ohne dass sie es mit Seife wäscht, ist ihr Gesicht weiss,
ohne dass sie sie mit Farbe beschmiert, sind ihre Wangen rot,

¹ Pocëlovat' ne daet.

- vajsa apak vaŧŧ gudr  usma  s.
 vajsa vac  n surks ks m nc n.
 po u na   aj a anc od gud ozkss.
 lan  z nza   aj   mdema o  ki
   mdema o  ki kota kvalm  n 
 kota kvalm  n  ko kaf al    .
     kanza karksaj pajgu karks nz n.
 paj  nza   znaj   drug nza   znaj  
 paj  nza go      drug nza urn    
 10 paj  nza gald rd    drug nza ald rd   .
 vaj drug avanza so  ki      moraj  .
     z nza   aj ramaf   lkanz n
 ramaf   lkanz n v      ormanz n
   k  n lan a   aj   orm   k   nz n
   orm   k   nz n, kujks m      nz n.
   raz nza put  z latnoj pa ga
    lan a sod    fnaj fata  .
 vaj, jak   , jak    po  n fata  ac
         jak    po  n   ama  ac.
 20 m    znza    aj paj      lgam  .
 u     kvalm   as mora     jotaj
 a anc orta lan ks mora     lotkaj.
 kar    nza saj trojka ala  at
 lan ks st ozada      n iva    s:
   umbrat, po     ,   umbrat, drug    !
 a   mo    ama jak    jag  das
 jak    jag  das,     ni v      kas!

12.

-      pa  aca k    ko  
 pa  ad v    sa k    slavnaj?
 30 ko        a    m       .
      n            ko  
      n            slavnaj?
 v    sa ka  ta kud  nza
 kuc  nza kolma     vanza
 kolma       n ka  ta id  nza.
 id  nza        at,   ora  at
 ka             na rovna  at.
              ac na      

- ohne dass sie sie mit Fett beschmiert, hat sie krause Locken am Ohre.
 Wenn sie sie mit Fett beschmiert, biegt sie sie zu Ringen (wie Ringe).
 Polju schmückt sich fürs Opferfest im neuen Hause ihres Vaters.
 Sie zieht sich ihr Festhemd mit Ärmelstickereien an,
 ihr Taufhemd mit Ärmelstickereien, mit sechs Stickereien,
 mit sechs Stickereien, mit bunt besticktem Schosse.
 Sie gürtet sich um ihren Schellengürtel.
 Ihre Schellen bimmeln, ihre Geliebten sorgen sich,
 ihre Schellen klingen, ihre Geliebten schelten,
 10 ihre Schellen klimpern, ihre Geliebten heulen.
 Ihre Freundinnen tanzen und singen.
 Sie zieht an ihre Beine ihre gekauften Strümpfe an,
 ihre gekauften Strümpfe mit fünf Stickereien.
 Darüber zieht sie ihre faltigen Stiefel an,
 ihre faltigen Stiefel, die sich wie Schlangen winden.
 Auf ihren Kopf legt sie eine goldfarbige Haube,
 darüber bindet sie einen schimmernden Schleier.
 Rot, rot ist Poljus Schleier,
 noch röter ist Poljus Gesicht.
 20 An ihren Busen steckt sie eine Schellenspanne an.
 Sie geht singend die Strasse entlang,
 singend macht sie halt vor dem Tore ihres Vaters.
 Ihr entgegen kommt ein Dreigespann von Pferden,
 darauf sitzt der Ersäne Ivan:
 "Sei gegrüsst, Polju, sei gegrüsst, Freundin!
 Komm, lass uns in rote Beeren gehen,
 in rote Beeren, in teure Kirschen!"

12.

- Wer ist reich im Alten Paschat¹,
 wer ist trefflich (berühmt) im Dorfe Paschat?
 30 Der reich(st)e Mann ist Malafej.
 In welcher Hinsicht ist er (so) sehr reich,
 in welcher Hinsicht ist er (so) sehr berühmt (trefflich)?
 Er hat im Dorfe zwei Häuser,
 in seinen Häusern drei Frauen,
 die drei Frauen haben zwei Kinder.
 Seine Kinder sind ein Mädchen und ein Sohn,
 die beiden sind von gleichem Wuchs.
 Das eine heisst ('des einen Name ist') Nastju,

¹ Das Dorf Pašatovo, Bez. Temnikov. Č.

- ombāceť ľemnac ťemonňä.
 naťuňä aťci ulćasa
 kaťi ulćasa, gužäsa
 kožä aläň utēm užesa
 kožä aläň ťoraň pol ala.
 ťemon avarďi utēmsa.
 urćkac kuľevi ulćäťi
 kaťi ulćäťi, gužäťi
 kožä aläň utēm užeti.
- 10 soň naťtu akac kuľezä:
 noldamak ťora, noldamak
 mojň päľneňäzä avarďi
 kaťi od avas ťućežä
 kaťi aläzä piksēzä.
 son ťupēň-ťäpēň kudu zas
 kodas kudu zas, utēmu suvas:
 oxaj, ťemonňäj, ton päľneňäj
 ton mes ťaťkavanä avarďat?
 ēľi od avas ťućeňzä
- 20 ēľi aläzä piksēňzä?
 aťi od avas ťućeman
 aťi aläzä piksēman.
 moň aläzä tuť od-veli
 kaťi od-veli, vor-veli
 vor judat ťterenc ťimēma.
 moňčkä sodasa, ředas kodama.
 žerćek abedňav moľemä
 žerćek ćerkavu väd suvamä.
 soň viťškä eťurma praftēzä
- 30 kaťuva narotť javftēzä
 ťembēňň lomatňen vanftēzňä.

13.

živeć atäňän ťoraňac řkänä
 ťoraňac řkänä, ľemnac ředunä.
 ředun saťēndējxt ērväjaftēma kizēnza
 ērväjaftēma kizēnza, ērväjaftēma řalēnza.
 vaj ilät madē, mäľřtemňä aťci
 ox, ťťäj ťovdava, noldan năr'ť jakaj.
 oću akanac soň näjēzä

das andere heisst Semon.

Nastju weilt auf der Strasse,
auf der Strasse, auf dem Anger,
an der Speicherecke eines reichen Mannes,
unter dem Rockschosse des Sohnes eines Reichen.
Semon weint im Speicher.

Sein Jammern wird bis auf die Strasse vernehmbar,
bis auf die Strasse, bis auf den Anger,
bis an die Speicherecke des reichen Mannes.

10 Seine ältere Schwester Nastju vernahm es:

"Lass mich los, junger Mann, lass mich los,
mein jüngerer Bruder weint,
entweder hat ihn die Stiefmutter getadelt (gerügt),
oder dann hat mein Vater ihn geprügelt."

Sie kam eilends nach Hause,
sobald sie nach Hause kam, trat sie in den Speicher ein:

"Ach, Semon, du, jüngerer Bruder,
was weinst du so sehr?

Hat dich etwa die Stiefmutter gerügt,

20 oder hat dich mein Vater geprügelt?"

"Mich hat weder die Stiefmutter gerügt,
noch mein Vater geprügelt.

Mein Vater hat sich nach Od-velä begeben,
nach Od-velä, nach dem Dieb-Dorf,
um die Tochter des Diebes Juda (mir) zuzutrinken.

Ich selbst weiss (sehr gut), was für eine Feda ist.

Wir sind nebeneinander in den Mittagsgottesdienst gegangen,
wir sind ja nebeneinander in die Kirche eingetreten."

Eine heftige Fallsucht fällte sie von den Beinen (auf den Boden),

30 sie teilte die Leute in zwei Gruppen,

sie brachte alle Leute dazu, auf sich zu schauen.

13.

Der Schneider-Alte hat (nur) einen einzigen Sohn,
einen einzigen Sohn, er heisst ('sein Name ist') Fedju.

Dem Fedju nahen die heiratsfähigen Jahre,
die heiratsfähigen Sommer, die heiratsfähigen Winter.

Er legt sich abends schlafen und ist von Sinnen,
er steht morgens auf und geht gesunkenen Hauptes ('Schnabels').

Seine älteste Schwester sah ihn,

- oču akañac soñ pǎrmetažä:
 oxaj, feduñäjä, fedu drugǎñäjä!
 mes ilät madat, mǎlftemñä aščat
 stäjat šobdava, noldañ nǎrčt jakat?
 ōli pīcedat af ōrvājavat?
 alāñäžä tuš salazǎngǎrgi
 salazǎngǎrgi, ravdža ivanñt päli.
 vǎd ivan alät kolma šterenza:
 očus päk oču, jomblas päk jombla
 10 ox, jotksta šterec, jäfter, päk čebär:
 širidnaj šerñä, kilidnaj kelñä
 gudrä usmañä, jakšter ščokañä
 oču potañä, lakštan kotāññä.
 ilädeñ zarat živeč atä simǎžä
 šovdavañ zarat, živeč atä, šävǎžä
 čar abeckada véncandaftǎžä.
 ilädeñ zarat vastǎžǎnza matǎžä
 pīčeñ utǎmsa, kuzǎñ äžemsa.
 ox, štäšt šobdava, aš mežä štaftǎmks:
 20 ox, odǎrvāñä šava sušeksa
 šava sušeksa, goí ver potmǎsa
 kǎrgaznza navaf soñ ordža pejeí.

Agafija Učvatkina,
 Pičepolonka, 6/8 1902.

14.

- fiiki dušmanat, ōrvāñakaj, zladejat:
 marčtǎñ véšteñga vídesta af korčtat.
 ōrvāñakaj, kodit moññ vašužen
 moññ vašužen, fkanāžen, kuda prāñāžen
 kuda prāñāžen, jurčtavojnāžen, dǎmavojnāžen?
 vašučä tuš mirǎñ žarf roščav
 mirǎñ šarf roščav, roščañ šarǎma
 30 roščañ žarǎma, lama zvéreñ šavǎma.
 langǎžǎnza ščas akša sumaññanc
 kǎdežǎnza šávš kajgi ružijāñanc
 mǎštežǎnza puč poraf šurǎñanc
 ingǎlǎnza tuš kundaj barzójñac.
 vaj tupǎñ-tǎpǎñ širä šter láškǎž duš.

seine älteste Schwester bemerkte ihn:

"Ach, Fedju, Fedju-Freund!

Was legst du dich abends schlafen und bist von Sinnen,
du stehst morgens auf und gehst gesunkenen Hauptes ('Schnabels')?

Sorgst du dich etwa darüber, dass du nicht verheiratet bist?

Mein Vater hat sich nach Salazonjgärjgä¹ begeben,
nach Salazonjgärjgä, zu dem Schwarzen Ivan.

Der Ivan-Alte hat nämlich drei Töchter:

die grösste ist sehr gross, die kleinste sehr klein,

10 aber die mittlere Tochter, die verdammte, ist sehr schön:

sie ist eine von mittlerer Grösse, eine von mittlerer Breite,
sie hat lockiges Haar und rote Wangen,
grosse Brüste und einen vollen Hintern."

Zur Zeit der Abendröte trank der Schneider-Alte sie (seinem Sohne) zu,
mit der Morgenröte brachte der Schneider-Alte sie mit,
eben zur Mittagszeit liess er sie trauen.

Bei der Abendröte liess er sie sich auf sein Bett legen,
in einem Speicher aus Kiefernholz, auf einer Bank aus Fichtenholz.
Sie standen am Morgen auf, es gab niemanden zum Aufwecken:

20 die junge Frau (liegt) im leeren Getreidekasten,
im leeren Getreidekasten, ganz in Blut (mit Blut bedeckt),
in ihrem Halse steckt ein scharfes Messer.

14.

"Du bist fürwahr ein böser Geist, Schwiegertochter, du bist eine Übel-
kein einziges Mal sprichst du mit mir aufrichtig. /täterin:

Schwiegertochter, wo hast du meinen Vasju hingebraht,
meinen Vasju, mein einziges Kind, das Haupt meines Hauses,
das Haupt meines Hauses, den Wärter meiner Jurte, den Wärter meines

"Dein Vasju begab sich in den Hain ringsum das Dorf, /Hauses?"
in den Hain ringsum das Dorf, um im Haine zu streifen,

30 um im Haine zu streifen, um viel Walddiere zu töten.

Er zog sich seinen weissen Überrock an,
er nahm in die Hand seine knallende Flinte,
er band (legte) an seine Brust sein Pulverhorn,
vor ihm hin begab sich sein jagender Stöberhund (Jagdhund)."
Eilends lief die alte Jungfer (unverheiratete Mannesschwester) los.

¹ Das Dorf Salazgyr', Bez. Spassk. Č.

- utāmī pandžežā, potmānc vanāžā:
 tulānas pondaf poraf šurānac
 užēnasa ašči kajgi ružijānac
 olga laṅksa ašči akša sumānac
 lapaz alu matf kundaj barzójnac.
 vaj ťupān-ťapān širā šter laskāž duś (t-).
 ťiki dušmanat, ťrvánakaj, zlađe jat!
 vaj ton kodijit moñ vaśunāžen
 moñ vaśunāžen, vaśu, fkanāžen?
- 10 toñ vaśučā tuś ožazān bazaru
 — alānza son kilc karāj lišmānanc —
 pītni tavarān son mišēndema
 uces tavarān vaśu ramsema.
 vaj ťupān-ťapān širā šter laskāž duś.
 kardinc panžežā, potmānc vanāžā:
 kartt esa ašči karāj lišmānac
 rafažnā rafaj, pīnemnat anaj
 čafažnā čafaj, šimpālnā anaj.
 soñ aš vardžajnac, ajaš andānac
- 20 soñ aš andānac, ajaš šimdinac.
 vaj ťupān-ťapān širā šter laskāž duś.
 ťiki dušmanat, ťrvánakaj, zlađe jat!
 mes ton vešteṅga vīdesta af kor‘tat?
 azk, koza ťijit moñ vaśunāžen!
 vaj toñ mes verijxt karā prānātna?
 mon ťāči pečkān širā atakšāžn
 son aš iz pečkāv, tuś komātnema
 toza verijāšt karā pārnā.
 ťiki dušmanat, ťrvánakaj, zlađe jat!
- 30 azk, koza ťiit moñ vaśunāžen
 moñ vaśunāžen, kuda prānāžen!
 azsa, aklakaj, azsa, matuškaj!
 toñ vaśunāčā od gud žed (s-) ala
 od gud žed ala, jažama kev ala.
 ton pāk ťat āvāđ, akaj-matañaj!
 kuš son pečkāmañ, mon ižen kula:
 leš kednās kérevs kārgažen ezda
 leš ver šinīti anček iředevn.
 ťat āvāđ, dušman, ťat āvāđ, zlađe jat
- 40 mon af śučetā, jofsi af šaftā
 poťā vīdeva modas kalmaťa.

Sie öffnete den Speicher und durchsuchte sein Inneres:
 am Wandhaken hängt sein Pulverhorn,
 in der Ecke steht seine knallende Flinte,
 auf dem Sparren hängt sein weisser Überrock,
 unter der Wandbank (?) liegt sein Jagdhund.
 Eilends lief die alte Jungfer los.

"Du bist fürwahr ein böser Geist, Schwiegertochter, du bist eine Übel-
 Wohin hast du meinen Vasju gebracht, /täterin!
 meinen Vasju, mein einziges Kind, Vasju?"

- 10 "Dein Vasju begab sich auf den Basar nach Ozjaz
 — er spannte unter sich sein braunes Pferd —
 um Waren teuer zu verkaufen,
 um Waren billig, Vasju, zu kaufen."
 Eilends lief die alte Jungfer los.

Sie öffnete seinen Stall und durchsuchte sein Inneres:
 im Stalle steht sein braunes Pferd,
 es wiehert ununterbrochen und bittet um Hafer,
 es wiehert ununterbrochen und bittet um Trinken.
 Es hat keinen Hüter, keinen Fütterer,

- 20 es hat keinen Fütterer, keinen Tränker.
 Eilends lief die alte Jungfer los.

"Du bist fürwahr ein böser Geist, Schwiegertochter, du bist eine Übel-
 Warum sprichst du nicht einmal aufrichtig? /täterin!
 Erzähle, wohin du meinen Vasju gebracht hast!
 Warum sind deine Bastschuhspitzen blutig?"

"Ich schlachtete heute meinen alten Hahn,
 ich konnte ihn nicht (sogleich) schlachten, er begann zu hüpfen,
 daran wurden meine Bastschuhspitzen blutig."

- "Du bist fürwahr ein böser Geist, Schwiegertochter, du bist eine Übel-
 30 Erzähle, wohin hast du meinen Vasju gebracht, /täterin!
 meinen Vasju, das Haupt meines Hauses!"

"Ich erzähle es, älteste Mannesschwester, ich erzähle es, Mütterchen!
 Dein Vasju (liegt) unter der Diele der neuen Stube,
 unter der Diele der neuen Stube, unter den Mühlsteinen (der Mühlstein-
 "Erschrick nicht so sehr, liebe älteste Schwester! /Ecke)."

Wenn sie mich auch töten wollte, starb ich nicht:
 nur die Haut an meinem Halse wurde geschnitten,
 ich wurde nur von Blutgeruch betäubt."

- "Erschrick nicht, böser Geist, erschrick nicht, Übeltäterin,
 40 ich werde dich nicht verfluchen, ich werde dich nicht ganz erschlagen,
 ich werde dich bis an die Brüste in der Erde begraben.

vārgā šivīdāz suksnā unžatnā
alga šivīdāz kujxnā vatrakšnā.

Marija Petrovna Mlatskina,
Baraševo, 18/8 1902.

15.

suka, suka, durak suka, falboj štapaññ annašās!
ilāt madj štapaññ annaš, goī avarđi koīgāñdi
stāj šopdava štapaññ annaš, goī avarđi koīgāñdi.
kosa avarđi štapaññ annaš, kosa avarđi koīgāñdi?
son avarđi, son koīgāñdi ftala pālā šēnekša
kuš šēnekša, štapaññ annaš, kizēñ udēma vascēnza.
es māīšīnza, es valsēnza aš kuīīnac nāīīnac.

- 10 kuīēndēzā nājeñdēzā škañ vardžāñ dādāñac.
mes taškava, anna šterñāj, ton avarđat koīgāñdat?
kodañā af, dādāj avaj, mon avarđan koīgāñdan?
jotaš vēñā, dādāj avaj, pāk af čebār mon on nāēñ:
onctēñ tievs, dādāj avaj, pērā ftalu isanā
isanāt prās, dādāj avaj, vīreñ mazē kelnarmēññā.
zarñat šijat, dādāj avaj, šā kelnarmēññt laņksēnza
zarā tāšštnā, valda tāšštnā, dādāj avaj, pulēsēnza.
šijā jotaj, dādāj avaj, štapaññ štapanć soñ lācežā
kozķ lācežā štapaññ štapanć, žepēzēnza soñ jācežā.
- 20 žepēzēnza jācemñasta tušt vērnanza soñ lāmñanza
mastērēñ pērī varmaš salažñ dolgañanzēñ, počēñanzēñ.
data jaka, anna šterñāj, sodaj baba voražekañdi!
moñć sodasa, anna šterñāj, toñ onñāčā kodama:
šā isanās, anna šterñāj, es šerñāčā, pondēñāčā
šā kelnarmēñć, anna šterñāj, peksēt pižā idakanāčā.
štapaññ štapanć, anna šterñāj, ulcav jakaj jalgañāčā
kuš jalgačā užēnasa, anna šterñāj, kīrñiñāčā.
sat vērnātnā, lāmñātnā vēleñ vēleñ slavaťnā
dolgañanza počēñanza ulcāñ kvalmēs morēñāťnā.

Marija Petrovna Mlatskina,
Baraševo, 18/8 1902.

Oben werden dich Würmer und Käfer auffressen,
 unten werden dich Schlangen und Frösche auffressen."

15.

Eine Hündin, eine Hündin, eine dumme Hündin ist Prahler-Stjapans Anna!
 Abends legt sich Stjapans Anna schlafen und weint stets und vergiesst
 morgens steht Stjapans Anna auf und weint stets und vergiesst /Tränen,
 Wo weint Stjapans Anna, wo weint sie und vergiesst Tränen? /Tränen.
 Sie weint, sie vergiesst Tränen hinten in der Heuscheune,
 in der Heuscheune, Stjapans Anna, in ihrer sommerlichen Schlafstätte.
 Ihres Erachtens glaubt sie keinen Hörenden, keinen Sehenden zu haben.

10 Ihre liebe, holde Mutter vernahm und bemerkte sie.

"Warum weinst du so sehr, Anna Töchterchen, und vergiesst Tränen?"

"Wie sollte ich nicht weinen, liebe Mutter, und Tränen vergiessen?"

Ich habe, liebe Mutter, letzte Nacht einen sehr bösen Traum gehabt:

in meinem Traume war hinter dem Hofe eine Weide gewachsen,

in dem Weidenwipfel, liebe Mutter, (liess sich nieder) ein schönes

Gold und Silber, liebe Mutter, glänzten am Körper dieses /Birkhuhn.

Morgensterne, helle Sterne, liebe Mutter, in seinem Schwanz./Birkhuhns,

Da geht, liebe Mutter, Stjapans Stjapan, er erschoss es,

als Stjapans Stjapan es erschossen hatte, drängte er es in seine

20 Als er es in seine Tasche drängte, begannen sein Blut und Fett /Tasche.

um die Erde herum trug der Wind seine Federn und Feder- /zu fliessen,

"Gehe nicht, Tochter Anna, zu einer Weissagerin-Alten! /kiele."

Ich selbst weiss, Tochter Anna, wie dein Traum ist:

diese Weide, Tochter Anna, ist dein eigener Körper, dein Leib,

dieses Birkhuhn, Tochter Anna, ist ein kleines Kind in deinem Bauch.

Stjapans Stjapan, Tochter Anna, ist dein Freund, der mit dir auf die

obgleich dein Freund, Tochter Anna, hält er dich hinter /Strasse geht,

Dieses Blut und Fett ist der von Dorf zu Dorf gehende Ruf, /den Ecken.

seine Federn und Federkiele sind überall auf den Strassen gesungene

/Lieder (über dich)."

16.

- vaj škajeñ teräj suduf ava!
 kizõda kizõs son pëkä kandõ
 vaj är gizõnda idnat šacftõ.
 ox, škasõ tãrasõ, šänn jožiafcij
 vaj, jožiafcij šänn, iľ'cij pañcõ
 vaj iľ'cõ pañcõ, son pãrvožasõ.
 vaj gãriñ gãriñ paksã kučkasa
 paksã kučkasa, pargu kelunã
 kelunãt ala, kalmõñ ngzãrnac.
- 10 kelut taraca pižã id nũramnã
 nũramnãt esa svezã šužãrnat
 šužãr'neñ lanksa, akša nulanã.
 nulanãt pesa pižã id dodunã
 dodunãt lanksa, jomla pižã idnã
 jomla pižã idnã, šora žabanã.
 ocu akanac sonñ nũrafnesõ
 omceks akanac sonñ vannekšnesõ
 jomla akanac potama kannesõ.
 vaj, utu, utu mon pãlñenãžã
- 20 vãri lukštettã mon meñelti
 alu vačkittã mon mastãrti
 vaj mastãrtikã pačk mon tojn noldatã!
 nũramnãceñ pačk vërnãtnã šudest
 toññ nũramnãti pakar'ñã ladãst!
 isak jorsõs samõs min dãdãneškã
 vaj nolga šelgã ižezã nolda
 vaj, kšã kočamnãs (a) soñ kirdežã.
 vaj, min tãci saj škan dãdãnešk(ã)!
 ajda mol'ctama min karšãzãnza
- 30 min aratama soñ ucmãnza!

Marija Petrovna Mlatskina,
 Baraševo, 18/8 1902.

17.

šacõ šora, jalgaj, uľeľeñ
 päk šacõ paksas, jalgaj, šacõľeñ!
 mon videľemaž atëreñ paksas

16.

Eine gotternährte arme Frau!

Von Jahr zu Jahr trägt sie einen Bauch,
jedes Jahr gebiert sie Kinder.

Sie gebiert und ernährt es, sie zieht es zum Verstand auf,
sie zieht es zum Verstand auf, sie begleitet es und vertreibt es fort,
sie begleitet es und vertreibt es fort, sie geleitet es fort.

Mitten in einer ungeheuren Feldmark,
mitten in der Feldmark (wächst) eine dichtbelaubte Birke,
unter der Birke ist ein Grabhügel.

- 10 Am Birkenast (hängt) eine kleine Kinderwiege,
in der Wiege gibt es frisches Stroh,
auf dem Stroh eine weisse Windel.
Am Ende der Windel (liegt) sein Kissen für ein kleines Kind,
auf dem Kissen ein kleines Kind,
ein kleines Kind, ein Knäblein.
Seine älteste Schwester wiegt es,
seine zweitälteste Schwester betreut (hütet) es,
die jüngste von seinen älteren Schwestern trägt (bringt) es zum Saugen.
"Eia popeia, mein jüngerer Bruder,
20 ich wiege dich hinauf gegen den Himmel,
ich schleudere dich herab gegen die Erde,
ich lasse dich sogar durch die Erde hin(fallen)!
Möge dein Blut durch deine Wiege fließen,
mögen deine Knochen in der Wiege zurückbleiben!
Gestern wollte unsere Mutter kommen,
aber der Rotz und Speichel¹ liessen sie nicht,
der Brotranft hielt sie zurück.
Heute wird unsere liebe Mutter kommen!
Lasst uns ihr entgegengehen,
30 lasst uns uns hinstellen, auf sie zu warten!"

17.

Ich möchte, Freundin, wachsendes Korn sein,
ich möchte, Freundin, auf einem sehr fruchtbaren Felde wachsen!
Man würde mich in Aters² Feld säen,

¹ Vorožba. Č.

² Das Dorf Atjurevo, Bez. Temnikov. Č.

atereñ pakšas, nažomnǝj umas.
 mon šačǝmatkǝ pǝk i šačǝleñ
 mežada mežas, jalgaj, madǝleñ
 mežada ušu, jalgaj, lišeleñ.
 moñ numǝñ molel'et od šter'et od avat
 od šter'et od avat, šuduf saldatkat
 šuduf saldatkat, čistaj telañat
 čistaj telañat, akša panarnat.
 uskǝmǝñ molel'et šembǝ od šorat
 10 šembǝ od šorat, akša telañat
 panarsna ulel'et šembǝññ čistajñat.
 šin alǝst kiľdeľ'et apak pett ajgǝr'et
 kuvañǝ ardǝľ'et, šin valda rangǝľ'et.
 moñ uskǝlemaž kožǝ-alǝñ tiñgi
 kožǝ alǝñ tiñgi, šava kapa vasc.
 moñ kadǝlemaž tašta kapañdi
 moñ tǝľǝľemaž vaj mikolañdi
 moñ pañelemaž ľǝpǝ kopšañdi.

Marija Petrovna Mlatskina,
Baraševo, 18/8 1902.

18.

vaj, šuduf, šuduf eržan vašunäs!
20 od žarf roščasa pargu kelunäs
kelunä prasa čofnaj narmǫnnäs!
čofnažnä čofnaj, korʼtažnä korʼtaj
škažen dādanctǫ vašu pēnendaj:
tujan, dādakaj, tujan, avakaj!
af tǫ mastǫru, tona mastǫru
mon dīkaj stēpi, kazak mastǫru
kazakneñ marʼta laštǫ arnema
saldakneñ marʼta ružijaññ kañnema
mon saldak vēren ārkǫñ bērama
30 saldak pakařen šeden šedama
vēšendaf kšida, dādāj, jarcama
meraf vēdnada, dādāj, šimǫma.
tumǫska tujan mon af bradǫņksa
mon af bradǫņksa, bradǫñ ǫrvanĳksa
mon tujan, dādāj, vašan polanĳksa
vašan polanĳksa, nirađoxanĳksa.

in Aters Feld, auf ein gutgedüngtes Ackerstück.
 Ich würde im vollen Wuchs wachsen,
 ich würde vom einen Ackerrain zum anderen, Freundin, mich lagern,
 ich würde, Freundin, über Ackerraine hin mich legen.
 Junge Mädchen und Frauen würden mich ernten (schneiden) kommen,
 junge Mädchen und Frauen, arme Soldatenweiber,
 arme Soldatenweiber, (die) reine Körper (haben),
 (die) reine Körper (haben), (die) weisse Hemden (haben).
 Alle jungen Männer würden mich einzufahren kommen,
 10 alle jungen Männer, (die) weisse Körper (haben),
 alle würden reine Hemden haben.
 Sie würden (unter) sich ungeschnittene Hengste spannen,
 beim Reiten würden sie ununterbrochen singen (rufen, schreien).
 Sie würden mich auf die Tenne eines reichen Mannes einfahren,
 auf die Tenne eines reichen Mannes, auf die Stelle eines leeren Scho-
 Ich würde als alter Schober zurückgelassen, /bers.
 ich würde zu Michaeli gedroschen,
 ich würde zu einer weichen Pirogge gebacken.

18.

Ach, der arme, arme Ersäne, Vasju!
 20 (Er ist wie) eine dichtbelaubte Birke in einem jungen, runden Haine,
 (wie) ein zwitschernder Vogel im Wipfel der Birke!
 Er pfeift ununterbrochen, er spricht ununterbrochen,
 Vasju klagt zu seiner Mutter:
 "Ich gehe los, Mutter, ich gehe los, Mutter!
 Nicht in dieses Land, in ein anderes Land,
 in eine öde Steppe, in Kosakenland,
 um mit Kosaken zu reiten,
 um mit Soldaten eine Flinte zu tragen,
 um Teiche aus Soldatenblut zu machen,
 30 um Brücken aus Soldatenknochen zu bauen,
 um gewägtes Brot, Mutter, zu essen,
 um gemessenes Wasser, Mutter, zu trinken.
 Wenn ich auch losgehe, (geschieht es) nicht wegen meines Bruders,
 nicht wegen meines Bruders, nicht wegen der Brudersfrau,
 ich gehe los, Mutter, wegen meiner eigenen Ehegattin,
 wegen meiner Ehegattin, wegen der unfruchtbaren (Frau).

- stalbžt af maštž iden šačftžma
 jofši af maštž škama terama
 škama terama, iden mál vanžma.
 polanac ašči kevgud užesa
 kevguŕti vážetf kelu roŕgžnac
 ščokazžnza putft kafta kádžnza
 kafta kádenŕ kemžn suržnza.
 šamanc kelesžt selmávedžnza
 kuvaka(n) uskžks, šuduft, veŕemixt
 10 mastžru pžraxt, goražks kelemijxt.
 tat tu, polanžj, tat tu, zakonžnj!
 pekžžn ladž pižž idakačž.
 son šternž uli, ščajnekž uli
 šoraŕž uli, trájnekž uli.
 stanž af trávižxt minŕ pžráneka
 min šivžtcajnek kožalžn pžli
 kožalžn pžli, neškžn vanžma
 neškžn vanžma, metž jarčcama.
 tamak kálgžtnž, polaj, vaskafžnž!
 20 kžda šávižxten mon, šisem kizžt
 kuŕti iz žačšž id vajgžlnžčž
 lapaŕasa ašel id nŕamŕčž.
 tujan, dáđakaj, tujan, avakaj!
 vaj služš kiza, son služš kafta
 vaj šisem kizžt vašuŕž služš.
 kafksžcet ezda vašečnema saš.
 šoraŕanc marčta avac rabotaj
 oču ki lanžsa iŕanas targaj.
 oču kiŕ kvalmžs vaj da saldak saj.
 30 šoraŕžs korčtaj eš dáđžnancžt:
 oxaj, dáđakaj, dáđžj, avakaj!
 dáđžj, alážen vaj son jakafsa
 dáđžj, alážen piŕgžn žžtafsa (š-)
 dáđžj, alážen son šerša kelisa
 prokska alážen šama íicasa
 dáđžj, alážen selmž vardžžfsa.
 jotaš iŕgžlžgast, avaš tovnžga iz van.
 vaj pačkžc kudu saldakš jurčtžznza
 pačkžc jurčtžznza, avanc vešenci:
 40 vaj kosa, dáđžj, toŕ saldatkačž?
 monŕ saldatkažž tuš rabotama.

Vielleicht kann sie nicht Kinder gebären,
 (vielleicht) kann sie gar nicht Kinder bekommen und nähren,
 Kinder bekommen und nähren, Kinder betreuen."

Seine Gattin steht in der Handmühle-Ecke,
 an die Handmühle lehnt sich ihr Körper, der (wie) eine Birke ist,
 an die Wangen geführt sind ihre beiden Hände,
 die zehn Finger ihrer beiden Hände.

Ihr Gesicht entlang (fliessen) ihre Tränen,
 wie eine lange Kette dehnen sich der Armen Tränen,

10 sie fallen an den Boden und verbreitern sich wie Ziermünzen.

"Begib dich nicht, Mann, begib dich nicht, Ehegatte!

In meinem Bauch bleibt dein kleines Kind zurück.

Wenn es ein Mädchen ist (wird), so wird sie die sein, die uns beklei-
 wenn es ein Knäblein ist, so wird er unser Ernährer sein. /det,

Falls wir nicht so ohne weiteres ernährt werden können,
 so werden wir ihn einem Reichen (zum Knecht) dingen,
 einem Reichen, Bienenstöcke zu hüten,
 Bienenstöcke zu hüten, Honig zu essen."

"Belüge mich nicht, Frau, betrüge mich nicht!

20 Als ich dich (zur Frau) nahm, (seither sind) sieben Jahre (verflossen),
 (und doch ist dir) in der Stube keins mit Kinderstimme geboren worden,
 du hast an dem Sparren keine Kinderwiege gehabt.

Ich gehe los, Mutter, ich gehe los, Mutter!"

Er diente ein Jahr, er diente zwei (Jahre),
 Vasju diente sieben Jahre.

Im achten (Jahre) kam er (nach Hause) auf Besuch.

Seine Frau arbeitet mit ihrem Sohne,
 sie rupft Flachs am grossen Hauptwege.
 Den Hauptweg entlang kommt ein Soldat.

30 Der Knabe spricht zu seiner Mutter:

"O, Mütterchen, liebe Mutter!

Mutter, er hat den Gang meines Vaters,

Mutter, er hat den Schritt meines Vaters,

Mutter, er ist von der Höhe und Breite meines Vaters,
 er hat ein Gesicht, ganz wie das meines Vaters,

Mutter, er hat einen Blick der Augen, wie der meines Vaters."

Er ging an ihnen vorbei, das Weib schaute nicht mal hin.

Der Soldat kam nach Hause, in seiner Wohnstätte an,
 er kam in seiner Wohnstätte an und sucht seine Frau:

40 "Mutter, wo ist dein Soldatenweib?"

"Mein Soldatenweib ging arbeiten (zur Arbeit)."

dáðakaj, kija (a) soón martijnza?
 sórañaj, sórac mar'tânza jalgac.
 kučs fka terdina, sándi iz za son.
 kučs son ombâcet, jofsi iz sârka.
 vataškä, moian moñc terdemânza!
 mois terdemânza, kudu son af saj.
 af moian, polaj, terťfsât af moian.
 esta, tumâstât, izmajt kul'cânda.
 ek mârġân tat tu, moñ peksân uli.
 izmajt verenda, vaj, toŋga vâd tuť.

Marija Petrovna Mlatskina,
 Baraševo, 18/8 1902.

19.

- suka, suka ivanñ fedanäs
 ivanñ fedanäs, sirä vedmanäs!
 feda aš kuca, son mälä kosa?
 inzarân ošsa, ščenanzân pälä.
 ščenanzân mar'ta pejedi, kor'taj
 ščakanzân marta tuři šalândž
 tuři šalândž, šakajxt javândž:
 ščenanzân zurgat šijän surkskanza
 ščakanzân kädga šijän kädkskanza
- 20 stérnasnân brava (p-) keska ručanza.
 tujan, ščakanäj, tujan, matañaj!
 kaťi mes riznaj moñ sedinázä
 tošnasa palž moñ potmânázä.
 kaťi(nä) dáðázä moñ särädi
 kaťi alázä kulmda joraj.
 tat tu, fedanä, sirä vedmanä!
 toñ ščenäčä tuš oču pendzati
 oču pendzati, penzan bazaru.
 fejť tosta ramaj jakšter fatañä.
- 30 vaj šesä kârdža, kajgi pajġânä
 kajgi pajġânä, mazž vajġälñä.
 tujan, ščakanäj, tujan, matañaj!
 kaťi alázä moñ šimancaman
 kaťi dáðázä moñ makšesaman.
 maksäma, ščakaj, jofsi af učan

"Mutter, wer ist da mit ihr?"

"Sohn, als Gefährte hat sie ihren Sohn."

Er sandte einen sie herbeizurufen, aber sie kam nicht seinetwegen.

Er sandte einen anderen, aber sie bewegte sich gar nicht.

"Warte, ich gehe selbst sie herbeizurufen!"

Er ging sie herbeizurufen, aber sie kommt nicht nach Hause.

"Ich komme nicht, Mann, mit deiner Aufforderung komme ich nicht.

Dann, bei deiner Abfahrt, hörtest du mir nicht zu.

Ich sagte dir ja 'Gehe nicht!'; in meinem Bauch gibt es (ein Kind).

10 Du glaubtest mir nicht, sondern gingst weg."

19.

Eine Hündin, eine Hündin ist Ivans Feda,

Ivans Feda, die alte Hexe!

Feda ist nicht zu Hause, wo ist sie denn?

In der Stadt Inzar, bei ihrem Onkel.

Sie scherzt und spricht mit ihrem Onkel,

sie streitet und rügt mit ihrer Tante (der Frau ihres Onkels),

sie streitet und rügt und teilt allerlei aus:

an den Fingern des Onkels sind ihre silbernen Ringe,

an den Händen der Tante sind ihre silbernen Armspangen,

20 um den Kopf ihrer Tochter ist ihr Lendentuch.

"Ich gehe fort, Tante, ich gehe fort, meine Liebe!

Aus irgend welchem Grunde schmerzt mir das Herz,

es brennt mir der Kummer in der Brust.

Ist etwa meine Mutter krank,

oder (dann) liegt mein Vater im Sterben."

"Gehe nicht fort, Feda, (du) alte Hexe!

Dein Onkel ist nach dem grossen Penza gegangen,

nach dem grossen Penza, auf den Basar von Penza.

Er wird dir da einen roten Schleier kaufen.

30 Wenn dies zu wenig ist, (wird er noch) eine klingende Schelle (kaufen),
eine klingende Schelle, eine mit schönem Klang (Stimme)."

"Ich gehe fort, Tante, ich gehe fort, meine Liebe!

Vielleicht trinkt mein Vater mich (eben) fort,

vielleicht will meine Mutter mich (eben) verheiraten.

Das Verheiraten, Tante, erwarte ich gar nicht,

apak makstəŋga ʒrʷānā ulan.

Marija Petrovna Mlatskina,
Baraševo, 18/8 1902.

20.

oj sukat, sukat širā šukštālmā šternātnā!
oj sembədəŋga suka pavəl atān sandaŋac
pavəl atān sandaŋac, pižā, pusta faibaŋac!
jalgaŋanza faŋendajxt šormadəma pāk maštijxt
sanda sukaš faŋendaj, suđendama pāk maštə.
laŋgəzəŋza ščaj suđendama od orŋanc
piŋgəzəŋza ščaj drugəŋ ramaŋ kāmənzəŋ
prazjŋza sodə drugəŋ ramaŋ fataŋanc.
10 sandaŋ sukaŋ jotaŋcaž širā šukštālmət kuvalməs:
fkā širesəŋza širā pineš alāŋac
omba širesəŋza rižaj pineš eznaŋac.
starandak, eznaj, starandak, matuškaj!
kəda toŋga starandat, rižaj parnət makstama
kəda šā tejt kərdža, ravdža čapanč toŋ uli!

Marija Petrovna Mlatskina,
Baraševo, 18/8 1902.

21.

mokšan avatnā, nat mardoŋkatnā
nat mardoŋkatnā, šin židoŋkatnā!
ilāt af kelgijxt kuvač aščemsnəŋ
šobdava af kelgijxt rana štaməsnəŋ
20 rana štaməsnəŋ, tol ufamnasnəŋ
valda tolnasa tevəŋ tijməsnəŋ.
šin anček kelgijxt kizəŋ bražnekneŋ
kizəŋ bražnekneŋ, kiza mikolaŋneŋ
kiza mikolasta radəŋ tijemsnəŋ
radəŋ tijemsnəŋ, rac guŋandamsnəŋ.
vaj taga kelgijxt ŋala roštuvat
ŋala roštuvat, roštuvan bražnekt
roštuvan bražnekt, roštuvan kutneŋ

schon ohne zu verheiraten bin ich eine junge Frau (Braut?)."

20.

- Hündinnen, Hündinnen sind die Mädchen vom alten Schukschtälmä¹!
 Die allergrösste Hündin ist des Pavol-Alten Sanda²,
 des Pavol-Alten Sanda, (der Gegenstand) seiner grellen, leeren Prahle-
 Ihre Freundinnen prahlen damit, dass sie gut sticken können, /rei!
 (aber) die Hündin Sanda prahlt (damit), dass sie gut prozessieren kann.
 Sie zieht sich ihren neuen Pelz an, für den Prozess (gemacht),
 an ihre Füße zieht sie Stiefel, die ihr Liebhaber gekauft hat,
 um ihren Kopf bindet sie einen Schleier, den ihr Liebhaber gekauft hat.
- 10 Die Hündin Sanda wird durch das Dorf Schukschtälmä geführt:
 an ihrer einen Seite (geht) der alte Hund, ihr Vater,
 an ihrer anderen Seite der rothaarige Hund, ihr Schwager (Schwester-
 "Versuch (dein Bestes zu machen), Schwager, versuch (gut zu han- /mann).
 Wenn du (dein Bestes) machst, werden wir (dir) das /deln), du Lieber!
 wenn dir dies (zu) wenig ist, so wirst du auch /braune Füllen geben,
 /den schwarzen Kaftanrock haben!"

21.

- Die Mokschaninnen, diese Mordwininnen,
 diese Mordwininnen, sie sind Jüdinnen!
 Abends lieben sie es nicht, lange zu wachen,
 morgens lieben sie es nicht, früh aufzustehen,
- 20 früh aufzustehen, das Feuer anzublasen,
 im hellen Feuerlicht Arbeit zu machen.
 Sie lieben nur sommerliche Feiertage,
 sommerliche Feiertage, Sommer-Michaelstage,
 das Aufrichten der Reihenfolge (der Schmäuse) am Sommer-Michaelis,
 das Aufrichten der Reihenfolge, das reihenweise Schmausen.
 Noch lieben sie die Weihnacht im Winter,
 die Weihnacht im Winter, die Weihnachtsfeiern,
 die Weihnachtsfeiern, die Weihnachtsstuben,

¹ Ein Dorf im Bez. Temnikov. Č.

² Aleksandra. Č.

roštuvañ kuca šin kištimasnñ
 šin kištimasnñ, šin moramasnñ!

Marija Petrovna Mlatskina,
 Baraševo, 18/8 1902.

22.

pinä, pinä trojcän gëlavas
 trojcän gëlavas, pravðdnaj sudäs
 pravðdnaj sudäs, vídesta moliš
 vídesta moliš, pravdasta sudendajš.
 šäxärññ žaršš, tatarññ šaviš!
 tatarť meženksa, glavas, šavðžä?
 tatarť šavðžä jofši af lamñanksa
 10 jofši af lamñanksa, véreškän pitñenksa
 véreškän pitñenksa, čalkovajñanksa.
 gëlavas arñi parsa, trojkasa
 parsa, trojkasa, son päťorkasa.
 gëlavať kvanä guľandam vastšc?
 gëlavas guľandaj poju vélesa
 poju vélesa, šini kabaksa
 šini kabaksa, našekať lanksa.
 gëlavať kijä guľandaj jalgac?
 guľandaj jalgac oću šřvñnac
 20 oću šřvñnac, šuduf saldatkac.
 šřvñnä, morak kozä šinäžen
 kozä šinäžen, para eřafkžžen!
 moran, aťakaj, moran, baťuškej!
 moramať moran, kššnä toñ řast sa!
 kžž af samžksa, val af azžmksa
 moršsta valñnen jofši af jorasaž.
 oxaj, aťakaj, aťaj, baťuškej!
 vaj, nilä řerññ toñ šoraťnä
 vaj, řkä kildemžks alašanäčä.
 30 šän řkññš kilcž, ombžčes valcž
 vaj kolmžčenñš kardu noldasž
 vaj nilēčenñš kormžñnat maksž.
 vaj nilä šävžñ toñ šřvññäťnä
 toñ řkä potamžks marñek trakšškäčä.
 řkññš noldasž, omčes potasž
 vaj kolmžčenñš kucta ajđasž

das Tanzen in den Weihnachtsstuben,
das Tanzen und Singen!

22.

Ein Hund, ein Hund ist der Gemeindevorsteher von Troitsja¹,
der Gemeindevorsteher von Troitsja, der gerechte Dorfrichter,
der gerechte Dorfrichter, der rechtsgemäss handelt (handeln sollte),
der rechtsgemäss handelt, der rechtsgemäss urteilt.
Er ist ein Landstreicher, der Mörder eines Tataren!
Weshalb brachte der Gemeindevorsteher den Tataren um?
Er brachte den Tataren um wegen einer ganz nichtigen Ursache,
10 wegen einer ganz nichtigen Ursache, wegen eines Lammpreises,
wegen eines Lammpreises, wegen eines Silberrubels.
Der Gemeindevorsteher fährt mit Zweigespannen und Dreigespannen,
mit Zweigespannen und Dreigespannen, mit Fünfgespannen.
Wo hat der Gemeindevorsteher seine Schmausstätte?
Der Gemeindevorsteher schmaust im Dorf Poju,
im Dorf Poju, in der stinkenden Schenke,
in der stinkenden Schenke, vor dem Schenktisch.
Wen hat der Gemeindevorsteher als Trinkgenossen?
Seine Trinkgenossin ist seine älteste Schwiegertochter,
20 seine älteste Schwiegertochter, das (sein) arme(s) Soldatenweib.
"Schwiegertochter, besinge meinen Reichtum,
meinen Reichtum, mein Wohlleben!"
"Ich werde singen, Schwiegervater, ich werde singen, Väterchen!
Ich kann wohl singen, aber nimm es doch nicht übel!
Damit niemand es übel nehme, damit niemand ein (böses) Wort spreche,
pflegt man von einem Liede keine Worte wegzulassen.
O, Schwiegervater, Schwiegervater, Väterchen!
Du hast vier vollerwachsene Söhne
und ein Pferd anzuspinnen.
30 Es spannt der eine an, der andere aus,
der dritte führt es in den Stall ein,
der vierte gibt ihm Futter.
Du hast vier genommene Schwiegertöchter
und eine Kuh allen zusammen zu melken.
Die eine lässt sie los, die andere (zweite) melkt sie,
die dritte treibt sie vom Hause (hinaus),

¹ Das Dorf Troickoe. Č.

kucta ajdas̃, kardu gur̃c̃
vaj nilećenās korm̃nat kajāj.

23.

- suka garažen fīmanās
fīmanās velen dīvanās!
ul̃s kolma velen šnamanās
nilećet ezda ul̃s šald̃manās.
šäṽž šnam̃ga, soñ šald̃m̃ga
šim̃ž čebārga, soñ maz̃ga
vaj šäṽž kištižnā, morāznā
- 10 šiñ kafta pīlg̃ñ jorāznā.
kufi šäṽž soñ, af čebār̃ndi-par̃ndi.
ox, kiñdingā son pačot af put̃:
atāti atāj af mār̃gi
babati avaj jof̃si af kor̃taj.
m̃rd̃enct̃ vasta af acaj
añk acaft̃ingā af mad̃.
ox, ilāt mad̃ fedu m̃rd̃enac
fedu m̃rd̃enac mad̃, avar̃di
ox, štāj šobdava, fedu, kol̃g̃ndi.
- 20 vaj eš m̃als̃nza ajaš kul̃inac
ajaš avar̃demda kardaj̃nac.
ox, kul̃endežā dād̃anac
soñ ñaendežā avanac:
oxaj, fedunaj idnāžā!
ton m̃es taškavanā avar̃dat
ton m̃es taškavanā kol̃g̃ndat?
mon kodañā af avar̃dan
mon kodañā af kol̃g̃ndan:
šäṽt̃ žrvānā pāk čebār̃
- 30 šäṽt̃ žrvānā pāk maz̃
vaj kolma velen šnama šter̃
vaj nilećet ezda šald̃ma.
alāžti alāj af mār̃gi
toñ ištejt̃ avaj af mār̃gi
ṽd̃ aṽž l̃emsa af kor̃ni.
moñ ištejeñ pačot af put̃
pačot af put̃, vasta af acaj
vasta af acaj, acafska af mad̃.

treibt sie vom Hause hinaus, jagt sie in den Kuhstall,
die vierte wirft ihr Futter vor."

23.

- Eine Hündin ist Garazj' Fima¹,
Fima, das kleine Dorf-Wunder!
In drei Dörfern wurde sie gelobt,
im vierten wurde sie beschimpft.
Sie wurde wegen des Lobes und Schimpfes genommen,
sie wurde um ihrer Hübschheit und Schönheit willen weggetrunken,
sie wurde mit Tanz und Gesang genommen,
10 mit Schwingen der beiden Beine.
Obgleich sie genommen wurde, nicht als eine Tüchtige und Gute.
Niemanden hält sie in Ehren:
zu dem Schwiegervater sagt sie nicht 'Vater',
zu der Schwiegermutter sagt sie gar nicht 'Mutter'.
Für ihren Gatten bereitet sie kein Bett,
sie legt sich nicht mal auf ein fertig bereitetes (Bett).
Abends legt sich ihr Gatte, Fedju, schlafen,
ihr Gatte, Fedju, legt sich schlafen und weint,
morgens steht Fedju auf und vergiesst Tränen.
20 In seinem Sinne (denkt er) keinen Hörenden zu haben,
keinen, der ihn vom Weinen zurückhalte.
Seine Mutter vernahm ihn,
seine Mutter sah (bemerkte) ihn:
"Ach, Fedju, mein Kindchen!
Was weinst du so sehr,
was vergiesst du Tränen so sehr?"
"Wie sollte ich nicht weinen,
wie sollte ich nicht Tränen vergiessen:
du hast eine sehr hübsche Schwiegertochter genommen,
30 du hast eine sehr schöne Schwiegertochter genommen,
ein in drei Dörfern gelobtes Mädchen,
ein im vierten Beschimpftes.
Zu meinem Vater sagt sie nicht 'Vater',
zu dir selbst sagt sie nicht 'Mutter',
sie spricht (redet sich) ja nicht mit dem Worte 'Schwiegermutter' (an).
Mich selbst hält sie nicht in Ehren,
hält nicht in Ehren, bereitet mir kein Bett,
bereitet kein Bett, legt sich nicht auf ein fertig bereitetes (Bett)."

¹ Ewfimija. Č.

oxaj, ředunāj, idnāžā!
 dat pičed, dat avarďā!
 kundak kafta kodafta
 uskšek tijakšt kuvalmīs
 tijk ver neškā potmīsa!

24.

- véleš oću, urādēc kārďža
 bēz urādnečā sémjān kōndama
 bēz urādnečā, jofsi uratftēma.
 vélā peņasa prāstaľnāj kudnā
 10 prāstaľnāj kudnā, stajaľnāj domnā.
 vaj lapik-lapik ķer pačānanzēn
 mastēru tokajxt šola peņanza.
 kudnāt esa erāj vādavoj ava
 kaťi vādavoj, šačēmda udaloj
 šačēmda udaloj, kasēmda kōndāšc.
 ilādeņ zarat šter't šorat pārđaj
 šobdavaņ zarat meki paņcesēn.
 čar abečkada idnasnēn kalmaļ
 abetta melā vélā atāt pārđaj
 20 užendamskada sudendasēnā:
 kulešt, atānat, kulešt, šireņat!
 šāt bāda uli, tejeņ daza ul
 bādaš uleza ven jakaejndi
 kudēžen pērfka vet šarndējeņdi
 valmāžen ezga vet vanēndējeņdi!
 af uli bāda, af uli bāda
 vaj, bādaš uli, ulčān šorati
 ulčān šorati, mazē morēti.

25.

- ķijā šuduf šisēmgaňā
 30 šā uleza kožāň sora!
 ērvājafcaž jolmaňasta.
 nařežasaž uradasaž
 čakaj-pokaj kāmēňasa
 nolnaj valnaj čulkaňasa

"O, Fedju, mein Kindchen!

Sei nicht traurig, weine nicht!

Fasse sie an beiden Zöpfen,

schleppe sie den Fussboden entlang,

mach sie ganz in Blut!"

24.

Das Dorf ist gross, (aber) Ordnung hat es wenig,

es ist wie eine verworrene Familie,

verworfen, ganz ohne Ordnung.

Am Dorfende (steht) ein Wirtshaus,

10 ein Wirtshaus, ein Gasthaus.

Hin und her flattern seine Rindentraufen,

die Erde berühren die Enden seiner Traufrinnen.

Im Hause wohnt eine Witwe,

wenn auch eine Witwe, eine wohlgestaltet Geborene,

eine wohlgestaltet Geborene, eine wohlgestaltet Aufgewachsene.

Zur Zeit der Abendröte versammelt sie Mädchen und Burschen (bei sich),

zur Zeit der Morgenröte vertreibt sie sie zurück.

Eben zur Mittagszeit begräbt sie ihre Kinder,

nach der Mittagszeit versammelt sie Dorfalte (bei sich),

20 zur Zeit des Abendessens macht sie sie zu urteilen (?):

"Hört (dies), Greise, hört (dies), Alte!

Wenn Übel folgen wird, sei es nicht für mich,

das Übel sei für die Nachtschwärmer,

für die, die nachts um mein Haus kreisen,

für die, die nachts zu meinem Fenster hineinschauen!"

"Es wird kein Übel folgen, es wird kein Übel folgen,

wenn auch Übel folgen wird, so wird es für die Burschen der Strasse

die Burschen der Strasse, (die) schöne Lieder (singen)." /sein,

25.

Wer siebenmal verflucht (sein will),

30 möge er der Sohn eines Reichen sein!

Er wird (schon) klein verheiratet.

Man bekleidet und tut ihn an

mit stapfenden Stiefeln (mit Absätzen),

mit in Falten liegenden Strümpfen,

- pítni tužā od ornasa
 akša mazê křimkaŋasa.
 êřvājafcaž urmajafcaž
 lata af sodaj žabaŋasta.
 lata af sodaj, kar'ť af kodaj
 pílgān mera son af šodaj.
 karŋat kodaj, mera sodaj:
 vanca, oću škajs, mišan pavêľť
 mišan pavêľť, koškā djavilť!
 10 šešā karēŋ kodajŋāžā
 pílgā merāŋ sodajŋāžā.
 karŋat kodaj pāk mazēŋat
 karķskat ponaj šuvaŋēŋat
 šuvaŋēŋat, kolmēŋzaŋat
 para uskēŋāŋ šin kōŋdamŋat.
 adā, polaj, mar'tān šāťťā
 mīŋ mol'ťama oću víri
 oću víri, vardžalāi (← -ji)
 vardžalāi, oću šāi
 20 oću žāi, jakšter kaľsuc.
 tejt erāvijxť ravdža kāmāt
 tejŋ erāvijxť akša ćulkat
 taga erāvi jakšter fata.
 son šāvēžā vardžalāi
 vardžalāi, oću žāi.
 kelus sotneš soŋ šaldaskanc.
 alu af satējxť pílgānānza
 vāri af satējxť soŋ kādŋanza.
 jumafťēžā soŋ vajmēŋanc.

26.

- 30 suka, suka babaŋāŋ ulamaš
 babaŋāŋ ulamaš, durak ruzavaš!
 ulā narežaj víri traks mar'ta
 vaj āšter traksēŋ, ulā, poťama
 vaj kazê vajeŋ, ulā, pērdama.
 kazê vajť mar'ta, ulā, méšťēŋđi?
 vajsa vacēŋā gudřav usmanzēŋ.
 oxaj, šārādi, ulās, vírŋasa

mit einem teuren, gelben, neuen Pelz,
mit einer weissen, schönen Krimermütze.

Man verheiratet ihn

schon als unverständiges Kind.

Er versteht noch keine Sachen, er kann keine Bastschuhe flechten,
er kennt (noch) nicht das Fussmass.

Er flicht Bastschuhe, er kennt das Mass:

beschütze, der grosse Himmelsgott, Mischas Pavol,
Mischas Pavol, den hageren Teufel!

10 Er eben ist der, der mir Bastschuhe flicht,
der mein Fussmass kennt.

Er flicht sehr schöne Bastschuhe,
er dreht (sehr) feine Bastschuhschnüre,
sie sind fein und dreifach,
wie ein guter Metalldraht.

"Komm, Gatte, ich nehme dich mit,
wir werden in den grossen Wald gehen,
in den grossen Wald, an Vardžalāj¹,
an Vardžalāj, an einen grossen Sumpf,

20 an einen grossen Sumpf, um rote Weidenrinde sammeln.

Dir sind von Nöten schwarze Schuhe,
mir sind von Nöten weisse Strümpfe,
noch ist von Nöten ein roter Schleier."

Sie nahm ihn nach Vardžalāj (mit),
nach Vardžalāj, nach dem grossen Sumpf.

An eine Birke band sie seinen Hals.

Seine Beine reichen nicht bis zur Erde ('nach unten'),
seine Hände reichen nicht bis an die Zweige ('nach oben').
Sie brachte ihn ums Leben.

26.

30 Eine Hündin, eine Hündin ist der Alten Uljama²,
der Alten Uljama, die dumme Russin!

Uljama bekleidet sich, um nach der Kuhkoppel zu gehen,
um die gelten Kühe, Uljama, zu melken,
um Ziegenbutter, Uljama, zu sammeln.

Was macht Uljama mit der Ziegenbutter?

Sie beschmiert mit Butter ihre krausen Locken (ihr lockiges Haar).

Ach, Uljama liegt krank im Walde,

¹ Vardžalaj ist ein Dorf im Bez. Spassk. Č.

² Ul'jana. Č. — Im Original kommt auch die Form ufä vor.

- kaŕi vírńasa, kudńńń ińgǵǵlǵ
 kudńńń ińgǵǵlǵ, kućema pása.
 rońgǵǵnac vél'ťaf akša nulasa
 akša nulasa, kaftǵń kǵrdasa.
 šamańac vél'ťaf uštǵr ludnasa.
 vaj galdǵr-guldǵr šijǵ pajkt ardǵjxt
 šijǵńǵ jotajxt ulǵń kudanza
 kudanza jotajxt, torǵń kandǵjec
 torǵń kandǵjec ałoškań lukjanc
 10 ałoškań lukjanc, apak pǵťť bukaś
 apak pǵťť bukaś, stajana ajgǵrs
 stajana ajgǵrs, pǵk víškǵ alaśaś.

27.

- śuduf, śuduf ravdǵa ava
 škajeń śuduf ravdǵa ava!
 ravdǵa avať aś šačǵńac
 aś šačǵńac, kaśǵńac
 đǵđǵj, alǵj mǵrgĩnac
 oću morkšeń panǵzińac
 šapama kśĩń anajńac
 20 kǵlmǵ vǵdeń kandǵńac
 vača pǵkǵń andĩnac.
 ox, ravdǵa avať polańac
 šavĩk bǵťa śorańac
 acam lańksta af nǵjeví
 vél'ťam alda af sodaví.
 son dumandaś, son guńandaś.
 uśǵć ulćav jakama
 užeńava arśema
 ćebǵr śorań palśema.
 30 son pǵkijǵś, lańgijǵś.
 saś šačftǵma parańac
 škama trǵma vřemańac.
 koza araj af araj
 koza kǵśĩ af kǵśĩ?
 uśuńǵ araj — jakśama
 kudunǵ araj — sodaśaź.
 suvaś kǵlmǵ bańǵńas.

wenn auch im Walde, im Hausflur,
im Hausflur, vor der Treppe.

Ihr Körper ist mit weissen Fetzen bedeckt,
mit weissen Fetzen, mit zweifachen (Fetzen) (Ober- und Unterkleid in
Ihr Gesicht ist mit verfaulten Ahornblättern bedeckt. /Fetzen).

'Kling klang' da fahren Schellen herbei,
da fahren Uljamas Brautwerber vorbei,
die Brautwerber fahren, ihr Säbelträger¹,
ihr Säbelträger ist Aljoschkas Lukjan,

10 Aljoschkas Lukjan, der unverschnittene Ochse,
der unverschnittene Ochse, der grobe Hengst,
der grobe Hengst, das sehr kräftige Pferd.

27.

Eine arme, arme schwarzbraune Frau,
eine gottverfluchte schwarzbraune Frau!
Die schwarzbraune Frau hat kein Neugeborenes,
kein Neugeborenes, kein Aufwachsendes,
keinen, der 'Mutter' und 'Vater' spreche,
keinen, der den grossen Tisch öffne,
keinen, der um Sauerbrot bitte,

20 keinen, der frisches Wasser trage,
keinen, der ihren hungrigen Magen speise.
Ach, die schwarzbraune Frau hat einen Gatten,
aber er ist wie ihr Sohn,
man kann ihn nicht auf dem Bett sehen (bemerken),
man kann ihn nicht unter der Decke gewahren.
Sie sann (über ihr Schicksal) nach, sie begann umherzuschweifen.
Sie begann auf die Strasse zu gehen,
sich hinter die Ecken zu stellen,
schöne Burschen zu küssen.

30 Sie bekam einen Bauch, sie wurde schwanger.
Ihr kam die Stunde des Gebärens heran,
ihr kam die Zeit des Nährens heran.
Wohin kann sie gehen,
wo kann sie sich verstecken?
Geht sie irgendwo draussen hin, da ist es kalt,
geht sie ins Haus hinein, so wird sie erraten.
Sie trat in eine kalte Sauna ein.

¹ So wird der Brautdiener genannt.

- dušman atä küležä
 zladej atä sodažä
 bañät ezda pañežä:
 tat gadenda bañäžen
 tat gadenda domžžen
 pakšštenda dvoržžen!
 koza ořgždi, koza kăši?
 ľäj tŕvasa palaks jur
 palaks jurŕi šačftžžen.
 10 šačfć šterñat, šorañat
 šatka kařćkă rovnañat.
 šelmäveca äšeležen
 šuduf šisa aškždžžen.
 laŕga očkŕñas putžžen
 rava veřŕi noldažen.
 vačkŕć kafta kădñanzŕn
 purdaš kemŕñ surñanzŕn.
 eřäs kolma kizžñat.
 lopafć kolma muškŕmnat
 20 moľs ravav muškŕma.
 ravaš šudi alu veřŕ
 očkŕñás saj vŕři veřŕ.
 ľišŕš ŕterñat šorañat:
 šterñás tijevš fatasa
 a šorañás šlapasa.
 řkăñás mŕrgi: đăđăñesk!
 omćes mŕrgi: zladejñesk!

Bauerin Mlackina,
 Baraševo, 19/8 1902.

28.

- řiľkañ kuľinaš, ordža kaľinaš
 ordža kaľinaš, zastoj radimaš!
 30 ordža šidŕnza šembŕññ năjsŕñă
 zastoj šidŕnza šembŕññ kuľsŕñă.
 kuľu guľandaj ožazŕñ bazarga
 ožazŕñ bazarga, řŕăñkañ lavkava
 řŕăñkañ lavkava, lavkaťneñ iŕgŕľga.
 řkă řiřesŕnza ožazŕñ rotnajš

Ein böser Alter vernahm sie,
 ein böswilliger Alter bemerkte sie,
 er vertrieb sie von der Sauna:
 "Beschmutze nicht meine Sauna,
 beschmutze nicht mein Haus,
 besudle nicht meinen Hof!"
 Wohin flieht sie, wo versteckt sie sich?
 Am Flussufer (wächst) ein Nesseldickicht,
 sie gebar sie (ihre Kinder) im Nesseldickicht.

10 Sie gebar ein Mädchen und ein Knäblein,
 sie sind beide einander gleich.
 Sie wusch sie mit ihren Tränen,
 sie wendete sie mit Elend um.
 Sie legte sie in einen flachen Trog
 und stiess sie auf das Wasser der Wolga los.
 Sie schlug in ihre beiden Hände,
 sie rang ihre zehn Finger.
 Sie lebte drei Jahre.
 (Dann einmal) hatte sie drei Wäschen benässt

20 und ging an die Wolga, um sie zu waschen.
 Die Wolga fliesst stromab(wärts),
 der Trog kommt stromauf(wärts).
 Da kommen ein Mädchen und ein Knäblein:
 das Mädchen hatte einen Schleier,
 das Knäblein hatte einen Hut.
 Das eine sagt: 'Unsere Mutter!'
 das andere sagt: 'Unsere Übeltäterin!'

28.

Filjkas Kulina¹, die bittere Massholderbeere,
 die bittere Massholderbeere, die stille Dirne!

30 Wegen ihrer Scharfheit sieht sie alles,
 wegen ihrer Stillheit hört sie alles.
 Kulina bummelt auf dem Basar von Ozjaz,
 auf dem Basar von Ozjaz, vor Pfefferkuchenbuden,
 in Pfefferkuchenbuden, vor den Buden.
 An ihrer einen Seite hat sie den Kompanieführer von Ozjaz,

¹ Im Original kommen auch die Formen kufu und kufunä vor.

- oma šiřesēnza slobdaņ kupļenajš.
 inġālgast šarē kužmaņ vašilnās.
 kuva son šarē, piļģēnzēn šavi
 piļģēnzēn šavsēn, kādenc jafēcē
 kādenc jafēcē, morēnc vačkēcē.
 ifkā kācēnza vīna suļejka
 omba kācēnza krustaļnoj stopka
 krustaļnoj stopka, esēnza votka.
 votkať pašķēcē, sonē zdrastuvasē
- 10 omcēt pašķēcē, kuļunđi kancē:
 šiptā, kuļunāj, kuļu, šestraņāj!
 šipt ton, tat iřed, kor'tak, tat vizdā!
 azēnka, kuļu, mežā fejť ēravi!
 tejeņ ēravi par'ēcijēņ rucā
 par'ēcijēņ rucā, zoladnoj kučka
 zoladnoj kučka, vētā pācaca
 vētā pācaca, kemēn taraca
 kemēn taraca, vejxksa zařaca.
 daga ēravijxť uškā vādmēnat
- 20 uškā vādmēnat, gořaj pajģēnat
 guřnāznā guřnājxť, urnāznā urnājxť.
 šatneņ jotkuva akša krustaļnat
 akša krustaļnat, palē ožnaņat.

29.

- fīluņ naduņās, katēn mađuņās
 katēn mađuņās, kolma id' avānās!
 fķānāt šacftēžā ožera pēti
 omcēt šacftēžā nupēn lājnāti
 kolmēcēt šacftēžā mokša tārvať.
 ideņ pokēn ķerīnac rođāņ prosaņās
- 30 rođāņ prosaņās, čolaka sukaņās.
 pokēnnc ķerežā, vajmēnc sāvēžā
 vajmēnc sāvēžā, mokšu jordažā.
 nađu šārādi es kucēst-šisēst
 es kucēst šisēst, ķeršpāl užesēst
 ķeršpāl užesēst, vasca āžemsa.
 vasca mežamat alēnza naduņ, prālēnza?
 lēš-akša ķendā naduņ alēnza
 buxavoj (p-) dodu naduņ prālēnza.

an ihrer anderen Seite einen Kaufmann der Landstadt.

Vor ihnen beschäftigt sich mit der Aufwartung Kuzjmas Vasil.

Beim Aufwarten stampft er mit seinen Füßen,

stampft mit seinen Füßen, schwenkt mit seiner Hand,

schwenkt mit seiner Hand, stimmt seinen Gesang an.

In der einen Hand hat er eine Branntweinflasche,

in der anderen Hand ein Kristallglas,

ein Kristallglas, gefüllt mit Branntwein.

Er füllt (das Glas) mit Branntwein und trinkt ihr zu,

10 er füllt ein anderes und bringt es Kulina:

"Trinke, Kulina, Kulina Schwesterlein!

Trink, aber werde nicht berauscht, sprich, aber schäme dich nicht!

Erzähle, Kulina, was du haben möchtest!"

"Ich möchte ein Seidentuch haben,

ein Seidentuch mit goldgestickter Mitte,

mit goldgestickter Mitte, mit fünf Siegeln,

mit fünf Siegeln, mit zehn Zweigen,

mit zehn Zweigen, mit neun Ladungen.

Dann möchte ich eine Busenkette haben,

20 eine Busenkette und klingende Schellen,

die recht hell klingen, die recht laut klimpern.

Dazwischen (möchte) ich weisse (helle) Kristallstücke haben,

weisse (helle) Kristallstücke, glänzende Glasperlen."

29.

Filjus Madju, das Katzenpfötchen,

das Katzenpfötchen, die Mutter dreier Kinder!

Das eine gebar sie am Ende eines Teiches,

das zweite gebar sie an einem Torfmoor,

das dritte gebar sie am Ufer der Mokscha.

Die, die dem Kinde die Nabelschnur abschnitt, war Rodjas Prosa,

30 Rodjas Prosa, die faule (untüchtige) Hündin.

Sie schnitt ihm die Nabelschnur ab und nahm ihm (dabei) das Leben,

nahm ihm das Leben und warf es in die Mokscha.

Nadju liegt krank in ihrem eigenen Hause,

in ihrem eigenen Hause, in der Ecke der Linksseite,

in der Ecke der Linksseite, auf der hinteren Bank.

Was hat Nadju im Bette unter sich, unter ihrem Kopf?

Nadju hat eine schneeweiße Filzdecke unter sich,

Nadju hat ein Daunenkissen unter ihrem Kopf.

f'ká boksēnza ašči škajnac dādānac
 omboksēnza ašči rodnoj mažānac.
 oxaj, aklānāj, aklāj, matañāj!
 mežcā šārādi, aklāj, marādi?
 i da ton tak kīzefnā, mon af azēnca.
 tafta tījemaž oču ulčātnā
 oču ulčātnā, šapama vīnatnā
 šapama vīnatnā, lambama brānkatnā.
 vaj eš mālsēnza kuīnac ajaš.
 10 soñ kuleñdežā fīlkañ gavrilas
 fīlkañ gavrilas, ravdža čārnilas
 ravdža čārnilas, čārnilas šormatfs.

30.

vaj suka, suka jagorn kīrāt alona!
 kīrāt valmala pargana prā kelunā
 kelu taraca tužā kerēñ nūramnā
 nūramnāt esa kšmarav lopañ nulanā
 nulanāt laṅksa akša puxavoj doduñā
 doduñāt laṅksa vaj šorañā, ivanñā.
 soñ nūrafniñac algšrvāñ šavi sazērnac.
 20 vāri lūksštetcš, vārdā meñelīi tokaftcš
 alu lūksštetcš, alda mastšrti vačkštetcš.
 vaj bavu, bavu moñ pālīnēnāžā, šoražā!
 toñ dādācā tuš širā kášalu praščengas
 kafi praščengas, vasc ežems.
 kād kunēznza šāvs kolma vejxksšt panarnā
 kād bezēnza šāvs kolma vejxksšt prārūcā
 suržēznza šcafc kolma vejxksšt šijāñ surks
 māštežznza šočās kolma vejxksšt sulgamnā.
 panarēnā erāvijxt praščengas jakaj babañdi
 30 prārūcātnā erāvijxt idēñ vanñi šterēndi
 surksnā erāvijxt id nūrafni šterēndi
 šurēknā erāvijxt idñ potaftš avanđi.

An ihrer einen Seite steht ihre Gebärerin-Mutter,
an der anderen Seite steht ihre liebe Brudersfrau.

"Ach, Schwägerin, liebe Schwägerin!

Was schmerzt (dir), Schwägerin, was tut (dir) weh?"

"Befrage mich nicht darum, ich werde es nicht erzählen.

Das haben mir die grossen Strassen angetan,
die grossen Strassen, der bittere Branntwein,
der bittere Branntwein, die süssen Honigkuchen."

In ihrem Sinne (denkt) sie keinen Hörenden zu haben.

10 Filjkas Gavvila vernahm sie,

Filjkas Gavvila, die schwarze Tinte,

die schwarze Tinte, der mit Tinte besudelte.

30.

Eine Hündin, eine Hündin ist Aljona von Jagors Kirja¹!

Vor Kirjas Fenster (wächst) eine Birke mit dichtbelaubtem Wipfel,
am Birkenast (hängt) eine Wiege aus gelber Rinde,
in der Wiege ist eine Windel aus Klettenblatt,
auf der Windel (liegt) ein weisses Daunenkissen,
auf dem Kissen ein kleines Knäblein, Ivan.

Ihn wiegt seine Schwester, die Mörderin ihrer älteren Brudersfrau.

20 Sie wiegt ihn hinauf und lässt ihn den hohen Himmel berühren,
sie wiegt ihn herab und lässt ihn unten gegen die Erde fallen.

"Eia popeia, mein jüngerer Bruder, mein Knäblein!

Deine Mutter ist nach der Alten Käschal zur Versöhnung gegangen,
zur Versöhnung, auf die Hinfall-Stelle."

Sie nahm unter den Arm dreimalneun (27) Hemden,
sie nahm in ihre Hand dreimalneun (27) Kopftücher,
sie legte an ihre Finger dreimalneun (27) Silberringe,
sie steckte an ihren Busen dreimalneun (27) Brustspangen.

Die Hemden sind von Nöten für die zur Versöhnung gehende Alte,

30 die Kopftücher sind von Nöten für das das Kind hütende Mädchen,
die Ringe sind von Nöten für das das Kind wiegende Mädchen,
die Brustspangen sind von Nöten für die ein Kind stillende Frau.

¹ Kirej. Č.

31.

gavrílan vašás, príkrasnaj baśnás!
 vaj, targań šerā vašu rongǵǵnás
 vaj, šeren turba vašu kǵrganás
 vaj, paksā jorǵn vašu šelmǵnás
 oj, vír jaksargań vašu gudrǵnás
 oj, łukšā pača vašu tǵrvańás
 vaj, raf (l. ramaf) kalačā vašu šamańás
 vaj, vídā šta tol vašu pílgǵnás.
 vaj, tundań mazǵ čofnaj narmǵńńás
 10 čofnaǵńā čofnaj, kor'taǵńā kor'taj.
 vašu orgǵčńi saldakstǵvada.
 đādǵnac jakaj vašuń meńenza
 vaj, šava kańnat đādanc píłksǵnza.
 vašuńā jakaj čingǵrdǵ kšńisa.
 kudu, vašuńāj, mazǵ baśńǵńāj!
 đǵvorsna páškšā lazǵn sokada
 karšǵsna páškšā pílnaj doskada.
 meǵnat rabotaj, vašu, ploťendaj?
 bajarǵń sankat, vašu, tijeńdi
 20 bajarǵń sankat lǵžanka mar'tǵt.
 kíńdi tǵjesǵń son rabotasǵń?
 par békā oćanctǵ šačav arńemǵks
 šačǵn bajar'ńen píravafńemǵks.
 vašu píravaj af pák ičkizǵ
 af pák ičkizǵ, af proks malasa
 salazǵń-kǵrkša, ščeńanzǵn páłā.
 ščeńac žuršesǵ: "kudu, vašilǵj!
 kudu, vašilǵj, kudu, plǵmǵńńek
 ton tejeť osal, vašu, af arśan.

M. Mlackina,
 Baraševo, 20/8 1902.

32.

30 sukał, sukał, páles sukał jagorń łisaś!
 kosa avarđi jagorń łisaś son kołǵǵńdi?
 kołǵi avarđi ftala páłā maka Péreza
 sonć avarđi maka práńat łisaś šǵženđi.

31.

Gavrilas Vasja¹, der Schönredner!

Vasja hat einen Körper (gerade) wie ein geradegezogener Kupferdraht,

Vasja hat einen Mund (der hell) wie Kupferhorn (lautet),

Vasja hat Schnarrwachtel-Augen,

Vasja hat Locken wie eine wilde Gans,

Vasja hat Lippen wie Pfannkuchen aus Hirse,

Vasja hat ein Gesicht (voll) wie eine gekaufte (?) Semmel,

Vasja hat Beine wie gerade Wachskerzen.

Er ist wie ein zwitschernder Vogel im Frühling,

10 er zwitschert richtiggehend, wenn er spricht.

Vasja hält sich vor dem Kriegsdienst verborgen.

Vasjas Mutter geht ihm nach (besorgt ihn),

seine Mutter hat leere (bare) Bastschuhe an ihren Füßen.

Vasja geht in klimperndem Eisen.

"(Komm) nach Hause, Vasja, (du) Schönredner!"

Ihr Hof ist voll von zerbrochenen Pflügen,

ihre Umgebung (?) ist voll von Sägebrettern.

Was macht Vasja, was zimmert er?

Vasja macht Bojaren-Schlitten,

20 Bojaren-Schlitten mit Sitzbank.

Für wen macht er sie?

Für seinen dickbäuchigen Onkel, zum Fahren nach Schatscha²,

um die Bojaren von Schatscha schmausen zu lassen.

Vasja schmaust nicht so sehr weit weg,

nicht (so) sehr weit weg, nicht ganz nahe,

in Salazonjkärjgä, bei seinem Onkel.

Sein Onkel tadelt ihn: "(Geh) nach Hause, Vasja!

(Geh) nach Hause, Vasja, (geh) nach Hause, Neffe,

ich wünsche dir nichts Böses, Vasja."

32.

30 Eine Hündin, eine Hündin, halb eine Hündin war Jagors Lisa!

Wo weint und vergiesst Jagors Lisa Tränen?

Sie weint und vergiesst Tränen hinten im Mohngarten,

sie weint, Lisa, und rupft Mohnköpfe.

¹ Im Original kommen auch die Formen vašu und vašil vor.

² Šack, eine Stadt im Gouv. Tambov. Č.

- älnac päškšä maka lisañ pãrãñada
 povnac päškšä tañćti maka lisañ vídmãñada.
 íštejnza aramu aš kuľínac lisañ náinac.
 kuľéndežä näjéndežä fodërãñ tatunás.
 mes řaškava, lisa jalgaj, ton avarďat?
 kodaňä af, tatu jalgaj, mon avarďan?
 eräj práčä, tatu jalgaj, ton eraza!
 širä vëli, od-talkav inžeks řat jaka!
 indžeks vasca šisëm evãnc řälama jakañ
- 10 kafksãćäti päľ evãñnas aš ižen mölev
 ižen mölev, tatu jalgaj, řesak päškãđen
 řesak päškãđen, tatu jalgaj, muškõt adelañ.
 širä ščakazä, širä ščãñázä laŋgãzãñ kãžjäs.
 od ščakazä, od ščãñázä aš iz kãžjã
 pejedemga, nízeľdemga očü ulćav šävãmaž.
 očü ulćasta roštvañ kudu šin suvaftãmaž.
 roštvañ kudu suvamñasta šävšť řučãñážen
 kaťi řučãñážen, tatu jalgaj, řicãñážen
 vëťä řesa, tatu jalgaj, kota ezñesa.
- 20 mãrga päľi jotamñasta surks kãrkškážen keršť.
 af dasadnaľ řiften kaťãñ javãndãmñasna
 päk dasadna, tatu jalgaj, šin pamãrďez.
 roštvañ kucta, tatu jalgaj, mon řijxťemaž
 vãři ulćat, tatu jalgaj, mon šävãmaž.
 šava bañas, tatu jalgaj, suvaftãmaž.
 laŋgãzãñ šáženćť akša ílanazãñ panarnážen
 piľgãzãñ šáženćť akša pažäjen moñ poŋkskáneñ.

33.

- aterëñ šter'ná, šter'ná sukatná
 šter'ná sukatná vaj da pãganofkatná!
- 30 pãganofkasa šterďä päk lama
 šterďä päk lama, gož jaš fkava.
 anćek päk gožňä gorãžñ salunás
 gorãžñ salunás, bajar avañás
 kargãñ žãjsa indžeks aščinás.
 vejxksa nedáľat, vejxksa pulãñat.
 akaj, lažadãñ očü aterí

Lisas Schoss ist voll von Mohnköpfen,
 Lisas Busen ist voll süsser Mohnsamen.
 Ihres Erachtens hat Lisa keinen Hörenden, keinen Sehenden.
 Fjodors Tatju vernahm und bemerkte ('sah') sie.
 "Was weinst du so sehr, Freundin Lisa?"
 "Wie sollte ich nicht weinen, Freundin Tatju?
 Möge dein reger Kopf, Freundin Tatju, rege sein!
 Gehe nicht in das alte Dorf, Od-Tolka, zu Gaste!
 In meiner Besuchsstätte ging ich sieben Riegen dreschen,
 10 in die achte, halbe Riegel ging ich nicht,
 ich ging nicht, Freundin Tatju, ich haspelte Strähnen fertig,
 ich spann eine Strähne voll, Freundin Tatju, ich spann den Flachs aus.
 Meine alte Tante und mein alter Onkel wurden mir böse.
 Meine jüngere Tante und mein jüngerer Onkel wurden mir nicht böse,
 sie nahmen mich mit auf die Hauptstrasse zu scherzen und lachen.
 Von der Hauptstrasse brachten sie mich in eine Weihnachtsstube.
 Beim Eintreten in die Weihnachtsstube nahmen sie mir mein Kopftuch,
 (obgleich) mein Kopftuch, Freundin Tatju, mein ganzes Aussehen (Ge-
 es hatte fünf Enden, Freundin Tatju, sechs Gelenke. /sicht),
 20 Beim Gehen auf die Ofenseite zerbrachen sie meine Ringkette.
 Es war nicht bedauerlich, dass sie sie in ein und zwei Stücken aus-
 (aber) es war sehr bedauerlich, Freundin Tatju, (dass) sie sie/teilten,
 Sie brachten mich, Freundin Tatju, von der Weihnachtsstube /zerbrachen.
 sie nahmen mich, Freundin Tatju, die Strasse hinauf. /weg,
 Sie liessen mich, Freundin Tatju, in eine leere Sauna eintreten.
 Sie zerrissen mir die weissen Leinwandhemden,
 sie zerrissen mir die weissen Beinkleider aus Hedegarn an meinen Bei-
 /nen."

33.

Aters Mädchen, die hündischen Mädchen ('die Mädchen und Hündinnen'),
 die hündischen Mädchen, die Poganofkaerinnen¹!
 30 Auf (an) der Poganofka gibt es sehr viel Mädchen,
 gibt es sehr viel Mädchen, (aber) kein einziges tüchtiges.
 Tüchtig ist nur Gorož' Salu²,
 Gorož' Salu, die Bojarin,
 die in Kargonj-Žäj³ zu Gast weilt.
 Neun Wochen (weilt sie), neun Strähnen (fitzt sie).
 "Ältere Schwester, ich sehne mich nach dem grossen Ater,

¹ Poganovka ist eine Strasse in Atjurevo. Č.

² Salomonida. Č.

³ Ein Dorf im Bez. Temnikov. Č.

- oču aterišta gagařinati
 gagařinasta mikol jakuti
 mikol jakuti, jakun krolati
 jakun krolati, bodra šorati.
 uča keď salaš, garmonjā ramaš:
 ulčāt kuvalmšs moražnā jotaš
 goržžn orta lanks moramñā lotkaš:
 lištā, salunāj, bajar avañāj!
 af lišan, krola, af lišan, šora.
 10 lišemat lišan, ftalda ortava.
 a son tugañc orta lanksa ašči
 kajgi ružijānac laftu prāsñza
 poraf surñnac māšteñasñza:
 lāčtā, salunāj, bajar avañāj!
 tamak lāc, tugaj, tamak lāc, gormaj!
 šoranā šačftan, štepi min kučask
 mon šternā šačftan, kudandī makssask.

34.

- antonñ tatās, traks morn katlās
 pijxtem bar palās, pejeľ kud ožās
 20 traksmorstñga latf pulzaf žuatas!
 son ilāt madž, goľ inžeks ašči
 son štāj šobdava, goľ inžeks ašči
 inžeks aščemsta goľ pes udžmanc udž.
 son šuret kštirdi kaštan atān mandžškat
 son nedālāti salaž-kolaž pulžnā
 oxaj, soñc ašči päles kulžnā.
 purcžzu tuvžñ, tatā, pekžnā
 ľefksu sukañ, tatā, poťānā.
 son ilāt madž, tatū, avarđi.
 30 kosa avarđi, tatū, koľgžndi?
 avarđi koľgi eš alanc pālā
 eš alanc pālā, ftalda kudñasa
 ftalda kudñasa, žžemžñ prasa.
 kijā kulīnac, tatun, naijnac?
 son kulēndežā ľisa jalgañac.

vom grossen Ater nach Gagarina¹,
 von der Gagarina zu Mikols Jaku,
 zu Mikols Jaku, zu Jakus Krola²,
 zu Jakus Krola, dem tüchtigen Mann.

Er stahl ein Schaffell und kaufte eine Harmonika:

er ging spielend die Strasse entlang,
 vor Gorož' Tor machte er halt, um zu spielen:

"Komm heraus, Salu, Bojarin!"

"Ich komme nicht, Krola, ich komme nicht, junger Mann.

10 Wenn ich jedoch komme, so komme ich zum hinteren Tor."

Aber ihr jüngerer Bruder steht am Tore,
 er hat seine knallende Flinte geschultert,
 sein Pulverhorn an seinem Busen gehängt:

"Ich erschiess dich, Salu, Bojarin!"

"Erschiess mich nicht, jüngerer Bruder, erschiess mich nicht, Lieber!
 Wenn ich ein Knäblein gebären werde, so werden wir es auf die Steppe
 wenn ich ein Mädchen gebären werde, so werden wir es Brautwer- /senden,
 /bern geben."

34.

Antons Tatja³, die Schenkel hat wie eine elende Kuh,
 die ein Hemd hat, wie Butterfass, die Ärmel hat, wie Messerscheiden,

20 dieses von der elenden Färse hinterbliebene, schwachbeinige Vieh!

Sie legt sich abends schlafen und ist immer wie ein Gast,
 sie steht morgens auf und ist immer wie ein Gast,
 wie zu Gast schläft sie immer ihren Schlaf aus.

Sie spinnt Garn so dick wie der Stock eines Dorfältesten,
 in einer Woche mit Mühe und Not eine Strähne,
 ach, (dann) ist sie schon (vor Arbeit) halbtot.

Tatja hat den Bauch eines ferkelnden (trächtigen) Schweines,
 Tatja hat Brüste (wie die) einer trächtigen Hündin.

Abends legt sich Tatja schlafen und weint.

30 Wo weint und vergiesst Tatja Tränen?

Sie weint und vergiesst um ihren eigenen Vater Tränen,
 um ihren eigenen Vater, in der hinteren Stube,
 in der hinteren Stube, vorn auf der Bank.

Wer vernahm Tatja, wer bemerkte sie?

Ihre Freundin Lisa vernahm sie.

¹ Die Hauptstrasse in Atjurevo. Č.

² Frol. Č.

³ Im Original tatä und tatü.

ton mes řařkava, tařä, avarďdat?
 ox, kodaňä af avarďdan?
 mon kurâk řačâ, řisa, idenźä
 idenźä řačâ, (a) mon kodijsa?
 karman jumafca, päk grextä peľan
 křda af jumafca, päk pejecamaž
 päk pejecamaž, marňek potiřkan.

35.

- ivan aldaňäs, řijä valdâňäs
 řijä véca řtařkäs nardařkäs
 10 řtařkäs nardařkäs, pes uradařkäs!
 alda äřeli oću rapćasa
 oću rapćasa, rapćä vedňasa.
 mitřej vanâncâ kruta beraksa
 kruta beraksa, kaľ jurnä äřkssa.
 řiřtä, aldaňäj, řijä valdâňäj
 řijä véca řtařkäj nardařkäj!
 marsâť dumňekä min razâmněkä
 min razâmněkä potma valňekä.
 af řisan, mitřej, af řisan, řora!
 20 mon sodan toň dupňen razâpnen
 dupňen razâpnen, jotnen prâvijňen.
 vaj vařä řavit pilkstân řergäžen
 pilkstân řergäžen, mařftâť ergäžen.
 vaj tosa řavit mâřctân xrozâžen
 mâřctân xrozâžen, mařftâť jožâžen.
 ton tosa řavit pilesta pilksâžen
 pilesta pilksâžen, vizďit vizksâžen.
 vaj, tosa řavit prâstân řucäžen
 prâstân řucäžen, mařftâť ulćäžen.
 30 ton tosa řavit akřa keľežen
 akřa keľežen, mařftâť lemâžen.

36.

jaku řarmanäs, ďadân řavinäs!
 ďadanc meženksa řarma řavřžä?
 ďadanc řavâžä jolař âřvanksa

"Was weinst du so sehr, Tatja?"

"O, wie sollte ich nicht weinen?"

Es wird mir, Lisa, bald ein Kind geboren werden,

es wird mir ein Kind geboren werden, wohin werde ich es tun?

Werde ich es umbringen, (so) fürchte ich mich sehr vor der Sünde,

werde ich es nicht umbringen, so wird man mich sehr verspotten,

wird man mich sehr verspotten, ich werde für alle ein Gegenstand des

/Spottes sein."

35.

Ivans Alda, der Silberglanz,

die im Silberwasser Gewaschene und Getrocknete,

10 Gewaschene und Getrocknete, die vom Scheitel bis zur Sohle Aufgeputzte!

Alda badet sich in der grossen Rapsja,

in der grossen Rapsja, im Flusse Rapsja.

Mitrej schaut sie an dem steilen Ufer an,

an dem steilen Ufer, hinter einem Weidenstrauch.

"Komm, Alda, (du) Silberglanz,

du im Silberwasser Gewaschene und Getrocknete!

Wir haben mit dir gemeinsame Gedanken,

Gedanken und innere Worte."

"Ich komme nicht, Mitrej, ich komme nicht, junger Mann!

20 Ich weiss (schon) deine Gedanken,

deine Gedanken, deine Absichten.

Zuerst nahmst du mir die Beinwickel um meine Beine,

die Beinwickel um meine Beine, und brachtest mich um meine Kraft.

Dann nahmst du mir das Kreuz an meinem Busen,

das Kreuz an meinem Busen, und brachtest mich um die Besinnung.

Dann nahmst du mir die Ohrringe an den Ohren,

die Ohrringe an den Ohren, und machtest mich mich meiner Schande schä-

Dann nahmst du mir das Tuch um meinen Kopf, /men.

das Tuch um meinen Kopf, und versagtest mir die Strasse.

30 Dann nahmst du mir meinen weissen Hemdschoss,

meinen weissen Hemdschoss, und entrissest mir meinen Namen."

36.

Jakus Järjma¹, der Muttermörder!

Warum brachte Järjma seine Mutter um?

Er brachte seine Mutter wegen seiner leichtsinnigen Frau um,

¹ Ermolaj. Č.

- jolaš šrvan̄ksa, golžš lan̄gš̄n̄ksa.
 polan̄āj, šavka škan̄ dādānācēn!
 ušždan ilāf kuvac aščema
 šobdava ušždan pāk ran̄ štama
 mon ran̄ štama, tolšn̄ ufama
 vaj valda tolsa tevšn̄ tijema.
 vaj koda šavsa mon dādānāžēn?
 vaj koškijs̄t kafta tiji kādnānā
 koṇastēn lišij̄s̄t kaftš̄ sēlmānā
 10 mon̄ koškijs̄t kafta jakaj pīlgānā!
 vaj celaj kiza pēksānza kaṇnemaṇ
 vaj kolma kizōt son potafnēmaṇ.
 šli af maštāt ton šavēmānza
 ar'taškā šavka talšn̄ mīkolas
 talšn̄ mīkolas, mīkolaṇ bražnēks!
 avanc kul'cēndžžā, dādanc šāvžžā.
 ozak, dādānāj, ozak avanāj!
 adā, moī'tama talšn̄ mīkolas
 talšn̄ mīkolas, mīkolaṇ bražnēks!
 20 vaj šin̄ arc̄t kuvac, ičkizi pačkōc̄t.
 vaj kodak pačkōc̄t kruta lāj tīrvas
 dādanc štaftžžā alašanc ezda:
 štaka, dādānāj, štaka, avanāj!
 pīl̄kstēnza kajaf̄c̄ soṇ toplaj̄nanzēn
 lan̄kstēnza kajaf̄c̄ vaj soṇ od or̄nanc.
 tosa rāf̄cēdēžā kruta lāj̄nāti.
 vaj s̄r'kaī, s̄rkaī, eš kinc af musš
 eš kinc af musš, sogšmnc af nājsš.
 kosat, dādānāj, kosat, avanāj?
 30 panžest sēlmānā, toṇ kudu šāftā
 mēki tejt̄ ščaftan lan̄gžt or̄nāžēn
 pīlgžžt jācan mon toplaj̄nānēn.
 kodak mārks̄ tafta, ušžc̄ nājema
 ušžc̄ nājema, dādanc šāvžžā.
 soṇ nařēžāžā, soṇ ur̄adažā.
 avanc sodižā alašanc pulšs
 alašanc pulšs soṇ adelamšs.

wegen seiner leichtsinnigen Frau, wegen des nackten Geschöpfes.

"Mann, bringe deine eigene Mutter um!

(Dann) beginne ich abends lange zu wachen,

(dann) beginne ich morgens sehr früh aufzustehen,

früh aufzustehen, das Feuer anzublasen,

im hellen Feuerlicht Arbeit zu machen."

"Wie kann ich meine Mutter umbringen?

Mir werden die beiden arbeitenden Hände verdorren,

mir werden die beiden Augen aus dem Gesicht (Stirn) auslaufen,

10 mir werden die beiden gehenden Beine verdorren!

Ein ganzes Jahr hat sie mich in ihrem Leibe getragen,

drei Jahre hat sie mich gesäugt."

"Oder wenn du sie nicht umbringen kannst,

geh und nimm sie zu Winter-Michaelis mit,

zu Winter-Michaelis, zur Michaelis-Feier mit!"

Er gehorchte seiner Frau und nahm seine Mutter mit sich.

"Setze dich, Mutter, setze dich, Mutter!

Komm, lass uns zu Winter-Michaelis fahren,

zu Winter-Michaelis, zur Michaelis-Feier!"

20 Sie fuhren lange und kamen weit.

Als sie an einem steilen Flussufer angekommen waren,

liess er seine Mutter vom Pferde absteigen:

"Komm herab, Mutter, komm herab, Mutter!"

Er liess sie von ihren Beinen ihre warmen Filzstiefel ausziehen,

er liess sie ihren neuen Pelz um ihren Körper ausziehen.

Dann stiess er sie in das steile Flussbett hinab.

Er wollte zurückkehren, zurückkehren, (aber) er findet nicht den Weg,

er findet nicht seinen Weg, er sieht nicht seine Mähre.

"Wo bist du, Mutter, wo bist du, Mutter?

30 Mögen meine Augen sich öffnen, ich werde dich nach Hause zurückbringen,

ich werde dir meinen Pelz wieder anziehen,

ich werde dir meine warmen Filzstiefel an die Füsse anlegen."

Als er so gesprochen hatte, begann er zu sehen,

begann zu sehen und nahm seine Mutter mit sich.

Er bekleidete sie und machte sie zurecht.

Seine Frau band er an den Schweif seines Pferdes,

an den Schweif seines Pferdes, bis sie umkam (damit sie umkomme).

37.

- řepša varanáš, bajar avanáš!
 řepša nařežaj, son kínas moli
 son kínas moli, af tifca-kafca
 af tifca-kafca, kimgaftuv lanksa
 kimgaftuv lanksa, sura jamks marcta.
 kudu kadāndā son vara šterńanc:
 ašček, varanāj, bajar avanāj!
 moskōvu molan, raman pajgānā
 raman pajgānā, mazā vajgālnā!
- 10 af aščan, alāj, af aščan, gormaj!
 sajxt razbojńeknā, alāj, šavsamaž
 tašta āšiti moń kajasamaž.
 ašček, varanāj, bajar avanāj!
 vaj lemāzt kadan rástaf purćkānat
 rástaf purćkānat, rástaf jakšarga.
 af aščan, alāj, af aščan, gormaj!
 sajxt razbojńeknā, alāj, pečksamaž
 tašta āšiti moń noldasamaž.
 ašček, varanāj, bajar avanāj!
- 20 moskōsta raman šijāń čakčurat
 šijāń čakčurat, jakšter fatanā
 jakšter fatanā, para šoranā.
 vād kunarkijā stanā korctalet!
 son vara šterńanc kudu kadāzā
 kudu kadāzā, ortať pākstažā.
 aščeš son kuvac, son aščeš kōrdžas.
 arct kimgaftuva toza razbojńekt:
 pančka, varanāj, alāceń ortanc
 ortancka ton pančk, kaznancka ton azk!
- 30 ortanc af pančsa, kaznanc af azsa!
 ox, ton varanešk, bajar avanešk!
 apak pančtānga mĩń suvatama.
 pančka, varanāj, alāceń keńčkskanc
 azka, varanāj, alāceń kaznanc!
 kulāms šavāmašt, af azsa kaznanc!
 vašenda soń keršt fka — vídi — kādńanc.
 omcetkā kerešt, kaznanc af azsa!
 kerez omcetkā, soń kereš kādńanc.
 azka, varanā, alāceń kaznanc

37.

Repschas¹ Vara, die Bojarin!

Repscha rüstet sich aus, er begibt sich in Fuhrarbeit ('auf eine Reier begibt sich in Fuhrarbeit, nicht mit einem Paar (Pferde), /se'), nicht mit einem Paar Pferde, (sondern) mit zwölf (Pferden), mit zwölf (Pferden), mit Fuhren voll von Hirsegraupen.

Er will seine Tochter Vara zu Hause zurücklassen:

"Bleibe du (zu Hause), Vara, Bojarin!

Ich gehe nach Moskau und kaufe (dir) eine Schelle, ich kaufe eine Schelle mit schönem Klang!"

10 "Ich bleibe nicht, Vater, ich bleibe nicht, Ernährer!

Die Räuber werden kommen, Vater, und mich erschlagen, sie werden mich in den alten Brunnen werfen."

"Bleibe (nur), Vara, Bojarin!

Ich lasse für dich gebratene Ferkel, gebratene Ferkel und eine gebratene Gans zurück."

"Ich bleibe nicht, Vater, ich bleibe nicht, Ernährer!

Die Räuber werden kommen, Vater, und mich erstechen, sie werden mich in den alten Brunnen werfen."

"Bleibe (nur), Vara, Bojarin!

20 Ich werde in Moskau silberfarbige Schuhe (mit hohen Absätzen) kaufen, silberfarbige Schuhe und ein rotes Kopftuch, ein rotes Kopftuch und einen tüchtigen Burschen."

"Du hättest es doch längst sagen sollen!"

Er liess seine Tochter Vara zu Hause zurück, liess sie zu Hause zurück und riegelte das Tor zu. Sie war da eine Zeitlang.

Da fuhren zwölf Räuber heran:

"Öffne, Vara, das Tor deines Vaters, öffne sein Tor und gib seinen Schatz an!"

30 "Ich werde nicht sein Tor öffnen, ich werde nicht seinen Schatz ange-

"O, du unsere Vara, (du) unsere Bojarin! /ben!"

Auch ohne zu öffnen werden wir eintreten.

Öffne, Vara, die Tür deines Vaters, gib, Vara, den Schatz deines Vaters an!"

"Schlagt mich tot, seinen Schatz (aber) werde ich nicht angeben!"

Zuerst schnitten sie ihr die eine — rechte — Hand ab.

"Schneidet auch die andere, seinen Schatz (aber) werde ich nicht ange- Sie schnitten ihr auch die andere (Hand) ab, die linke Hand. /ben!"

"Gib, Vara, den Schatz deines Vaters an,

¹ Im Original wechseln die Formen репša und štrăpčăj (aus dem Russ., strjapčij 'Koch; Sachwalter, Anwalt, Advokat'); hier als Familienname.

- aläceñ kaznanc, kožä-para-šinanc!
 proks adelamašt, a mon af azsa!
 vaj tosa soñ keršt vídi potánanc.
 omčetkă kerešt, af azsa kaznanc!
 proks adelamašt, af náfca kaznanc!
 kerež omčetka varañ potánanc.
 vaj tosa soñ keršt kafta pílgānzān
 pílgānzān kerež, pārancka val'tž.
 šivālenc maraž alanc āžemi.
- 10 štrāpčāj moskōsta mēki kudu saš.
 karšēzānza ajaš štrāpčājť líšīnac
 štrāpčājť líšīnac, samōda učōnac.
 son kudu suvaš, mēžā nājeñdi
 eda mēžā nājeñdi, štrāpčāj, vanāndō?
 son vara šterñnac ašči āžemsa
 ašči āžemsa, vér lāj potmōsa.
 son vačkōc kafta, štrāpčājs, kādenzān
 son purdaš kemōñ, štrāpčājs, surānzān.
 tosa avargac, štrāpčājs, urōkōc.
- 20 varanctō ramseš jakšter fatañā
 vaj daga ramseš kajgi pajgōñā
 kajgi pajgōñā, šijān čakčurat.

M. Mlackina,
 Baraševo, 21/8 1902.

38.

- tā pālenğa šidā kal't, šidā kal't
 tovālōnga šidā kal't, šidā kal't.
 šej sašōncť šidā narmōť, šidā narmōť
 šīn tijenť šidā pizōnat, pizōnat.
 šīn alōjakšnešt šidā alnat, šidā alnat
 šīn lefksōjakšnešt šidā lefkškat, šidā lefkškat.
 nat dolgajāšt počkijāšt, počkijāšt
- 30 šīn tušt lījema, rajema, rajema.
 šīn tušt meñelgā, mañelgā, mañelgā
 vaj meñel mañel jotkuva, jotkuva
 alnā šufttneñ pōrava, pōrava
 šeri šufttneñ jotkuva, jotkuva
 škabas avanāñ valmalga, valmalga.
 škabas avanās šāřť lazō, šāřť lazō

den Schatz deines Vaters, seinen Reichtum!"

"Tötet mich ganz, ihn (aber) werde ich nicht angeben!"

Dann schnitten sie ihr die rechte Brust ab.

"Schneidet (meinetwegen auch) die andere, seinen Schatz (aber) werde

Tötet mich ganz, seinen Schatz (aber) werde ich /ich nicht angeben!

Sie schnitten Vara auch die andere Brust ab. /nicht zeigen!"

Dann zerbrachen sie ihr die beiden Beine,

zerbrachen ihr die (beiden) Beine, schlugen ihr auch den Kopf ab.

Ihr Fleisch häuften sie auf die Bank ihres Vaters.

10 Repscha kehrte von Moskau nach Hause zurück.

Es gibt keinen, der dem Repscha entgegenkommt,

keinen, der dem Repscha entgegenkommt, keinen, der auf seine Rückkehr

Er trat in die Stube ein, was sieht er, /wartet.

was sieht Repscha, was muss er schauen?

Seine Tochter Vara liegt auf der Bank,

liegt auf der Bank, in einer Blutlache.

Repscha schlug in seine beiden Hände,

Repscha rang seine zehn Finger.

Dann begann Repscha zu weinen und heulen.

20 Er hatte seiner Vara ein rotes Kopftuch gekauft,

er hatte noch eine klingende Schelle gekauft,

eine klingende Schelle und silberfarbige Schuhe.

38.

Auch hier gibt es viele Weiden, viel Weiden,

auch dort gibt es viele Weiden, viel Weiden.

Hier kamen viele Vögel, viel Vögel an,

sie bauten viel Nester, Nester.

Sie legten viel Eier, viel Eier,

sie zeugten viel Jungen, viel Jungen.

Diese bekamen Federn und Federkiele, Federkiele,

30 sie begannen zu fliegen, zu schwärmen, zu schwärmen.

Sie flogen an den Himmel auf,

zwischen dem Himmel und der Erde hin,

über die Wipfel der niedrigen Bäume hin,

zwischen den hohen Bäumen hin,

unter dem Fenster, unter dem Fenster der Gottesfrau hin.

Die Gottesfrau spaltet Kienspäne, spaltet Kienspäne,

škabas atānās kar'ēt kodaj, kar'ēt kodaj.
 škabas avan' šterec šormadē, šormadē
 puxavoj dodu alēnza, alēnza
 leš akša tev'nac ālsēnza, ālsēnza
 układnoj salmēks kēcēnza, kēcēnza
 vaj ravdža par'ēci esēnza, esēnza.
 vaj šitnā kofnā šormanza, šormanza
 vaj zarā tāsštā kvalmēnza, kvalmēnza.
 ravdža par'ēcisa šēnedi, šēnedi
 10 jakšter par'ēcisa paškēdi, paškēdi
 son mēšarsa pācatlaj, pācatlaj.

39.

kizēnās sas — diva
 tala jotaš — diva!
 meženc sodat — diva
 šta kizēs sas? — diva!
 mon sodasa — diva
 šta kizēs sas — diva!
 lotknā latknā — diva
 vēftā paškset — diva!
 20 panda prātā — diva
 šembā štašt — diva!
 kafta panntnā — diva
 karan'-karšekt — diva!
 panntnēn jotkuva — diva
 vēdnā šudi — diva!
 f'kā pannt pērasa — diva
 ma'ronanā — diva!
 mastērn' pērf — diva
 so' unksēnza — diva!
 30 me'elēn pērf — diva
 taratkanza — diva!
 kši kajmēškat — diva
 lopa'anza — diva!
 lapšavaškat — diva
 so' pančfkanza — diva!
 nandēmnaškat — diva
 so' mar'anza — diva!

der alte Himmelsgott flicht Bastschuhe, flicht Bastschuhe.
 Die Tochter der Gottesfrau stickt, stickt,
 sie hat ein Daunenkissen unter sich, unter sich,
 eine schneeweisse Handarbeit auf ihrem Schosse, auf ihrem Schosse,
 eine Stahlnadel in ihrer Hand, in ihrer Hand,
 daran, daran eine schwarze Seidenschnur.
 (Wie) die Sonne und der Mond sind ihre Stickereien, ihre Stickereien,
 (wie) Morgensterne ihre Stickereien, ihre Stickereien.
 Sie näht, sie näht mit schwarzer Seide,
 10 sie stickt, sie stickt mit roter Seide,
 sie macht Siegel, sie macht Siegel mit Silberzwirn.¹

39.

Der Sommer ist gekommen — ein Wunder,
 der Winter ist vergangen — ein Wunder!
 Woher weisst du — ein Wunder,
 dass der Sommer gekommen ist? — ein Wunder!
 Ich weiss — ein Wunder,
 dass der Sommer gekommen ist — ein Wunder!
 Die Täler und Schluchten — ein Wunder,
 sind voll von Wasser — ein Wunder!
 20 Die Berggipfel — ein Wunder,
 sind alle frei (von Schnee) — ein Wunder!
 Zwei Berge — ein Wunder,
 liegen einander gegenüber — ein Wunder!
 Zwischen den Bergen — ein Wunder,
 fliesst das Wasser — ein Wunder!
 Auf dem Gipfel eines Berges — ein Wunder,
 (wächst) ein Apfelbaum — ein Wunder!
 Um die ganze Erde hin — ein Wunder,
 (reichen) seine Wurzeln — ein Wunder!
 30 Um den ganzen Himmel hin — ein Wunder,
 (reichen) seine Zweige (Äste) — ein Wunder!
 Gross wie Brotschaukeln — ein Wunder,
 sind seine Blätter — ein Wunder!
 Gross wie Schüsseln — ein Wunder,
 sind seine Blüten — ein Wunder!
 Gross wie Töpfe (?) — ein Wunder,
 sind seine Äpfel — ein Wunder!

¹ Dieses Lied wird besonders zur Zeit der grossen Fasten gesungen.
 Mit ihm werden Frühling und Sommer entgegengenommen. Č.

řkänä ševät — diva
 ton topädat — diva!
 kafta ševät — diva
 šinekstšvat — diva!
 kolma ševät — diva
 ton uksšndat — diva!

40.

- vaj řiba, řiba, päk kožä řiba!
 mežama päldä řiba päk kožä
 mežama päldä řiba päk slavnaj?
- 10 vaj karan karšekť kudšnza šinza
 šin planks veľ'ťafkat piľnaj toskasa
 piľnaj toskasa, to kopjřnasa.
 ľumbazňä ľumbajxt, ľukažňä ľukajxt
 šedňanza šedaft tumšň šedňasa
 tumšň šedňasa, vaksšň šerňasa
 vaksšň šerňasa, aršin keľňasa.
 vaj kimgaftuva jakšteř valmanza
 meňeľti tokajxt šeren turbanza
 vetä vajgäľbet čilfsna näjevi
- 20 kemšň vajgäľbet valcna näjevi.
 vaj baba, baba, od ava, baba!
 kona šoraňeskšň saldakšňdi makstama
 kona šřvänäňeskšň saldatkanđi kattama?
 dajka makstama širä avan šorať!
 širä avan šorať, baba, af makstama!
 kiđa makstama širä avan šorať
 beresta maštšjxt tašta kapatňä
 bazarsta maštjxt nařad lavkatňä
 dšvorsta šamijxt kolma utšpnä
- 30 řkä utšms pašksä vaj salda, kalda
 ombšces pašksä dragoj tavarđa
 kolmšces pašksä řäľaf šoršđa.
 dajka makstama od avan šorať!
 od avan šoraš son päk näputnaj.
 paksasa af keľgi son rabotama
 bazarsa af maštš son targovama
 vřđ son kovšnga, baba, af pščkäjä.

Wenn du einen isst — ein Wunder,
 bist du schon satt — ein Wunder!
 Wenn du zwei isst — ein Wunder,
 wirst du übersatt — ein Wunder!
 Wenn du drei isst — ein Wunder,
 musst du dich erbrechen — ein Wunder!¹

40.

Riba, Riba, der sehr reiche Riba!
 In welcher Hinsicht (woran) ist Riba (so) sehr reich,
 in welcher Hinsicht (woran) ist Riba (so) sehr trefflich ('berühmt')?
 10 Er hat (zwei) Häuser und Höfe einander gegenüber,
 sie sind bis zur Kranzleiste mit Sägebrettern verschalt,
 mit Sägebrettern, mit Brettkanten ('Brettrücken').
 Biegend biegen, schmiegend schmiegen sich
 seine Fussböden, die mit eichenen Dielbalken gedielt sind,
 mit eichenen Dielbalken von der Dicke einer Spanne,
 von der Dicke einer Spanne, von der Breite einer Arschin.
 Er hat zwölf rote Fenster,
 den Himmel berühren seine kupfernen Schornsteine,
 fünf Meilen kann man ihre Schatten (? Gestalt) sehen,
 20 zehn Meilen kann man ihr Feuer (Licht) sehen.
 "Gattin, Gattin, neue Frau, Gattin!
 Welchen von unseren Söhnen werden wir zu den Soldaten geben,
 welche von unseren Schwiegertöchtern werden wir als Soldatenweib zu-
 "Lass uns den Sohn der alten (vorigen) Frau weg- /rückbleiben lassen?"
 "Den Sohn der alten Frau, Gattin, werden wir nicht weggeben! /geben!"
 Wenn wir den Sohn der alten (vorigen) Frau weggeben werden,
 (dann) werden von unserer Tenne die alten Schober verschwinden,
 (dann) werden vom Basar die schönen Buden (? Schmuckläden) verschwin-
 (dann) werden die drei Speicher auf dem Hofe leer werden, /den,
 30 der eine Speicher ist voll von Salz und Fischen,
 der zweite ist voll von teuren Sachen (Wertsachen),
 der dritte ist voll von gedroschenem Getreide.
 Lass uns den Sohn der neuen Frau weggeben!
 Der Sohn der neuen Frau ist ganz untüchtig.
 Er liebt es nicht, auf dem Felde zu arbeiten,
 er kann nicht auf dem Basar Geschäfte machen,
 er taugt überhaupt, Gattin, zu nichts.

¹ Dieses Lied wird besonders zur Zeit der grossen Fasten gesungen.
 Mit ihm werden Frühling und Sommer entgegengenommen. Č.

- berä kardŋnäs päšksä sumädŋza.
 f'kä užet esa kajgi gárdžinza
 ombŋcet' esa šäjeŋ nudinza
 kolmŋcet' esa ked valankanza
 nileceti štattft kajgi ružijanža.
 ulčava jakaj, lomatt obžaj
 son širetnendi pačot af putŋ
 pačot af putŋ, son šin pejecŋ.
 širä avan šoraš, baba, päk jožu
 10 jožumaš jožu, päk i rabotaj
 päk son rabotaj, päk i starandaj.
 min päk čebärsta, baba, träsamaž
 vaj kulŋtama, min kalmasamaž
 min kalmasamaž, pomŋndasamaž.

41.

- mitän jakunäs, šuduf kukuŋäs
 šuduf kukuŋäs, son od vajmŋnäs!
 od roščanäsa son od keluŋäs
 keluŋät alda son od paŋgŋnäs
 vaj surpeŋasa son šäzemaŋäs
 20 vaj od kepternäs son kajamaŋäs
 vaj od stojkaŋas son saljaftŋmnäs.
 vaj ilät madŋ son avarđi
 ox štäj šobdava jakuš kołgŋndi.
 kosa avarđi jakuš kołgŋndi?
 avarđi gołgi son orta laŋksa
 son orta laŋksa, šava ambarsa
 šava ambarsa, son porak laŋksa.
 ox eš mälsŋza ajaš kułinac
 ox eš dumsŋza ajaš näinac
 30 ox avarđemda jakuŋ kardajŋac
 šelmävedŋnanzŋn jakuŋ nardajŋac.
 vaj kułendežä soŋ škaŋ đadŋnac
 vaj najeŋdežä soŋ škaŋ avanac:
 mes ton taškava, jaku, avarđat
 mes ton taškava, jaku, kołgŋndat?
 ox đadakaj, ox avakaj!
 šävŋt jrvä päk udalaf.
 kŋda karman mon madŋma

Der Schuppen auf dem Hofe ist voll von seinem Trödel.
 In der einen Ecke (liegt) seine spielende Geige,
 in der zweiten seine aus Schilfrohr gemachte Pfeife,
 in der dritten sein Dudelsack,
 in der vierten stehen seine knallenden Flinten.
 (Wenn) er auf der Strasse geht, beleidigt er Leute,
 er hält nicht die Alten in Ehren,
 er hält sie nicht in Ehren, er verspottet sie.
 Der Sohn der alten (vorigen) Frau, Gattin, ist sehr verständig,
 10 er ist sehr verständig und sehr arbeitsam,
 sehr arbeitsam, auch sehr unternehmend.
 Er wird uns, Gattin, sehr gut ernähren,
 wenn wir gestorben sind, so wird er uns begraben,
 er wird uns begraben und unser Gedächtnis begehen."

41.

Mitjas Jaku, der arme Kuckuck,
 der arme Kuckuck, die junge Seele!
 Er ist (wie) eine junge Birke in einem jungen Haine,
 (wie) ein junger Pilz unter der Birke,
 den man mit Fingerspitzen zerbrechen kann,
 20 den man in einen neuen Korb legt,
 den man in einen neuen Zuber einsalzt.
 Abends legt er sich schlafen und weint,
 morgens steht Jaku auf und vergiesst Tränen.
 Wo weint und vergiesst Jaku Tränen?
 Er weint und vergiesst Tränen am Tore,
 am Tore, im leeren Speicher,
 im leeren Speicher, auf der Schwelle.
 In seinem Sinne glaubt er keinen Hörenden zu haben,
 in seinen Gedanken glaubt er keinen Wahrnehmenden zu haben,
 30 keinen, der ihn, Jaku, vom Weinen abhalte,
 keinen, der ihm, Jaku, die Tränen trockne.
 (Aber) ihn vernahm seine eigene Mutter,
 ihn bemerkte seine eigene Mutter:
 "Was weinst du so sehr, Jaku,
 was vergiesst du Tränen so sehr, Jaku?"
 "O, Mütterchen, o, Mütterchen!
 Du hast (für mich) eine sehr wohlgeratene Frau genommen.
 Wenn ich mich schlafen zu legen beginne

tĩrvas madan, řáfćecaman
 ftalu madan, řipřtasaman
 son stenat pačk noldasaman.
 karman kudunä mon duma
 přä ponada kundasaman
 acamñanc lanġks vačkćcaman
 acam potmñs aškćcaman.
 päřä vėкта jotafcaman
 kor'tamćda loman mar'ta lotkafcaman.
 10 ox jakunäj, ox idñazä-šoranäzä
 šoranäzä mēldafkskázä
 šulñ, pekñ nardafkskázä!
 tat peñanda mon lanġzñ!
 mon šävijä tejt tonaftmks.
 lotkak ulćav jakamñada
 šava vastu kadndmñada!

42.

vaj šuduf, šuduf pätañ dšrgorjäs!
 son ilät madć vaj goř avarđi
 štäj son šobdava golaj koľgññdi.
 20 kosa avarđi, kosa koľgññdi?
 avarđi goľgi slobdañ oškasa
 slobdañ oškasa, oš palatasa
 oš palatasa, přijomť kučkasa
 přijomť kučkasa, kšññ mokćřť lanġsa.
 řķä širesñza škajñac-dädñac
 oma širesñza trājñac alñac
 trājñac alñac, alac, gořmañac.
 inġñlnza šarć přřñ narajñac
 přřñ narajñac, tusñ kolajñac
 30 tusñ kolajñac, tus jumaftññac.
 ftalñza ašči vašñ polañac
 vašñ polañac, radať maruñac
 radať maruñac, šoks mēd aruñac.
 ķišťi lusa ķišťi kuklañac
 avarđi lusa koľgi ķeluñac.
 ķeluñäs koľgi tundañ šñnasa
 tundañ šñnasa, ľämbä veñasa.
 maruñ aš pñġć, maruñ aš parac

und mich an den (Bett)rand lege, so stösst sie mich herab,
 lege ich mich nach hinten, so drückt sie mich,
 sie will mich durch die Wand stossen.

Wenn ich mich in die Stube begeben will,
 fasst sie mich am Kopfhaar,
 schmeisst mich auf das Bett (Polster),
 wickelt mich in das Polster ein.

Sie macht mich mein halbes Leben älter (bringt mich um mein halbes Le-
 sie macht mich aufhören, mit Leuten zu sprechen." /ben),

- 10 "O, Jaku, mein Kind, mein Sohn,
 mein Sohn, mein letztes Kind,
 du (letzte) Frucht meines Darmes-Leibes!
 Wirf mir das nicht vor (tadle mich nicht deswegen)!
 Ich habe sie genommen dir zur Lehre.
 Höre auf mit dem Herumschweifen auf der Strasse,
 höre auf, sie auf einem leeren Bett zurückzulassen!"

42.

Ach, der arme, arme Pätas Dorgorjaj (Grigorij)!
 Abends legt er sich schlafen und weint stets,
 morgens steht er auf und vergiesst stets Tränen.

- 20 Wo weint er, wo vergiesst er Tränen?

Er weint und vergiesst Tränen in der Stadt Krasnoslobodsk,
 in der Stadt Krasnoslobodsk, in einem Palast der Stadt,
 in einem städtischen Palast, mitten in der Rekrutierungstätte,
 mitten in der Rekrutierungstätte, auf einem eisernen Schemel.
 An seiner einen Seite (steht) seine Gebärerin-Mutter,
 an der anderen Seite sein Ernährer-Vater,
 sein Ernährer-Vater, sein Vater, sein Ernährer.

Vor ihm rennt der Kopfscherer (der, der ihm den Kopf scheren wird),
 der ihm den Kopf scheren wird, der ihm das Aussehen beschädigen wird,

- 30 der ihm das Aussehen beschädigen wird, der ihm das Aussehen verderben
 Hinter ihm steht seine Gattin, /wird.

seine Gattin, Radas Marju,
 Radas Marju, das herbstliche Honiggetränk.

Unter Tanzenden ist sie (wie) eine tanzende Puppe,
 unter Weinenden ist sie wie eine rinnende Birke.

Die Birke rinnt in der Frühlingszeit,
 in der Frühlingszeit, in den warmen Nächten.

Marju hat keine (bestimmte) Zeit, Marju hat keine (bestimmte) Stunde,

piŋkft̃ma, paraft̃ma golaj avar̃di
 golaj avar̃di, vést̃nga af lotkaj.
 vaj užäí, užäí vas̃än polañac
 šad̃nga užäí vas̃än zakoñnac.

M. Mlackina,
 Baraševo, 22/8 1902.

43.

- vaj sukat, sukat lamoṽñ šter̃ná
 lamoṽñ šter̃ná, šter̃ná sukatná!
 šemb̃d̃nga suka fod̃rn ulášas
 fod̃rn ulášas, ulčän kurṽášas.
 dād̃ac falendaj: moñ ulášazä
- 10 moñ ulášazä ulčav af jakaj
 ulčav af jakaj, šorat af kel̃gi
 šorat af kel̃gi, ručat af nel̃k̃fi.
 panžezä val̃ branc, jācezä son branc
 jācezä son branc: ulac ulčasa
 ulac ulčasa, pravulkañasa
 pravulkañasa, očanc val̃mala
 očanc val̃mala, drug̃nc pol ala.
 kudu, uláša, ulčän kurṽáša!
 af moñan, dād̃aj, af moñan, avaj!
- 20 ton af dād̃azat moñ af avazat
 aksalga jakaj širä kurkažat
 morkš alga jakaj širä kurkažat.
 moñemat moñan ftald̃ñ ortava
 ftald̃ñ ortava vaša atak(š) moraz
 vaša atakš moraz, pälä véškada
 pälä véškada, zařä jotkuva.
 moñemat moñan, kudnāžen uštan
 kudnāžen uštan, kurkažen pečkan
 kurkažen pečkan, mon šiṽäí pídan.
- 30 šaka vélesa radnoj akañac.
 oxaj ulášaj, ulčän kurṽášaj!
 ton azk, koza tuš moñ dād̃anāžä!
 moñčka af sodasa, kov duš dād̃azä.
 oxaj ulášaj, ulčän kurṽášaj
 mes päk ver̃inat toñ stenanātnä?

sie weint stets, ohne (bestimmte) Zeiten und Stunden,
 sie weint stets, hört nicht einmal auf.
 Sie fühlt Weh, sie fühlt Weh um ihres Gatten halben,
 noch mehr fühlt sie Weh um ihres Ehegatten halben.

43.

Hündinnen, Hündinnen sind die Mädchen von Lamov,
 die Mädchen von Lamov, die Hündinnen-Mädchen!
 Eine Hündin ist vor allen Fjodors Uljascha¹,
 Fjodors Uljascha, die Strassenhure.

Ihre Mutter prahlt: "Meine Uljascha,

- 10 meine Uljascha geht nicht auf die Strasse,
 geht nicht auf die Strasse, liebt nicht Burschen,
 liebt nicht Burschen, lässt sich nicht Kopftücher entreissen."
 Sie öffnete ihr Fenster und schob ihren Kopf hinaus,
 schob ihren Kopf hinaus: ihre Uljascha ist auf der Strasse,
 ihre Uljascha ist auf der Strasse, in der Quergasse,
 in der Quergasse, unter dem Fenster ihres Onkels,
 unter dem Fenster ihres Onkels, unter dem Rockschoß ihres Geliebten.
 "Nach Hause, Uljascha, Strassenhure!"

"Ich komme nicht, Mutter, ich komme nicht, Mutter!

- 20 Für mich bist du keine Mutter, für mich bist du keine Mutter,
 (für mich) bist du eine unter der Bank kriechende alte Truthenne,
 (für mich) bist du eine unter dem Tische kriechende alte Truthenne.
 Was das Kommen anbetrifft, so komme ich, (aber) zum hinteren Tor,
 zum hinteren Tor, (dann) wenn der erste Hahn kräht,
 wenn der erste Hahn kräht, zur Mitternachtszeit,
 zur Mitternachtszeit, zur Zeit der Morgenröte.
 Ich werde ganz sicher kommen und meine Stube heizen,
 meine Stube heizen und meine Truthenne schlachten,
 meine Truthenne schlachten und ihr Fleisch kochen."

- 30 In demselben Dorf (wohnt) ihre eigene, ältere Schwester.

"O, Uljascha, (du) Strassenhure!

Sage (mir), wohin ist meine Mutter gegangen!"

"Auch ich selbst weiss es nicht, wohin meine Mutter gegangen ist."

"O, Uljascha, Strassenhure,

warum sind deine Wände so in Blut(flecken) (blutig)?"

¹ Im Original auch die Form ufu.

oxaj akanäj, akaj matanäj
 kurkažen pečkän, vérenza son láčsst.
 mes päk tužänä ton mastšrnäčä?
 täči žuvarsa mon päk šovajä
 mon päk šovajä, čebärsta štajä.
 tamak kälgštnä, ulu, vaskafnä
 ox väd pečkiť ton škan dádanäžen!
 dádanžen pečkiť, rabanc kodijit?
 oxaj akanäj, akaj matanäj
 10 kōda af vérendat, kajan kurka läm
 ezänza šinnan kurkan šivšlnat.
 kajäs kurkan läm, šinnēs šivšlnat
 šivšl'nen ezda povs dádanč kenženac
 kenženanc pesa son surpoldanac.

44.

oj šduft, šduft saldak véletnä
 saldak véletnä, saldak maksšjxnä!
 šembōda šduft víren beglajxnä
 víren beglajxnä, šembōda bednajxnä.
 šembōda bednajs filän jagornäs
 20 filän jagornäs, od saldakšnäs
 filän jagornäs, od saldatkanäs.
 jagornän alac vírsta näježä.
 kodak näježä, alanc äjftežä
 alanc äjftežä, šedinc šäzeftēžä.
 komada komaš, ozada ozaš
 käctōnza son praš ordža užernac
 ordža užernac, plotnek käckōnac.
 tat ävōd, aläj, tat ävōd, gořmaj!
 ozak vaksōzōn, kor'takšnětama
 30 tejt mon azōncajñ es nužanānen
 mon nužanānen es gorānānen.
 vaj vētä kizōt koda maksōmajt
 kolma kizōtnēn polksa služajnä
 kafta kizōtnēn tafta jakajnä.
 šitnēn pičefcajñ očü virganä
 očü virganä, tajnoj kiganä
 rizōtnēn alga, tišetnēn lanğa.
 vētnēn pičefcajñ vēletnēn kvalmjs

"O, ältere Schwester, liebe Schwester,
 ich schlachtete meine Truthenne, ihr Blut ist (dahin) gespritzt."
 "Weshalb ist dein Fussboden (so) sehr gelb?"
 "Ich habe ihn heute mit Sand sehr gescheuert,
 sehr gescheuert, gut gewaschen."
 "Belüge mich nicht, Uljascha, betrüge mich nicht,
 du hast sicher meine liebe Mutter geschlachtet!
 Du hast meine Mutter geschlachtet, wohin hast du ihre Leiche¹ getan?"
 "O, ältere Schwester, liebe Schwester,
 10 wenn du daran nicht glaubst, werde ich (dir) Truthennensuppe einschen-
 und darein noch Fleischstücke der Truthenne schneiden." /ken
 Sie kochte Truthennensuppe und schnitt (darein) Fleischstücke.
 Aus dem Fleisch kam hervor ein Nagel ihrer Mutter,
 an dem Nagel war (noch) ihr Fingerknorpel.

44.

Arm, arm sind die Soldaten-Dörfer,
 die Soldaten-Dörfer, die Soldaten geben!
 Am allerärmsten sind die Waldflüchtlinge,
 die Waldflüchtlinge, die Allerunglücklichsten.
 Der allerunglücklichste ist Filjas Jagor,
 20 Filjas Jagor, der junge Soldat,
 die Frau von Filjas Jagor, das junge Soldatenweib.
 Jagors Vater sah ihn im ('vom') Walde.
 Als er ihn sah, erschreckte dieser seinen Vater,
 erschreckte seinen Vater, er machte ihm das Herz zerbrechen.
 Er stürzte (fiel) nieder, er setzte sich (auf den Boden),
 von seiner Hand fiel seine scharfe Axt,
 seine scharfe Axt, sein Zimmerbeil(stiel).
 "Erschrick dich nicht, Vater, erschrick dich nicht, Ernährer!
 Setze dich neben mich, lass uns sprechen,
 30 ich werde dir meine Not erzählen,
 meine Not, meine Sorgen.
 Seitdem du mich vor fünf Jahren (zu den Soldaten) gabst,
 habe ich (diese) drei Jahre im Regiment gedient
 (und) bin zwei Jahre in dieser Weise umhergestreift.
 Die Tage verbringe ich (leidend) in grossen Wäldern,
 in grossen Wäldern, auf geheimen Pfaden,
 unter Reisig, auf Heu (Gras).
 Die Nächte verbringe ich in Dörfern (die Dörfer entlang (streifend)),

¹ Vermutlich aus der russischen Kirchensprache. Wörtlich 'Sklave'.

- véletnéń kvalmšs, valmätńeń alga
 valmätńeń alga, latańeń ftalga.
 véšťká vanšndšń aläj valmavat
 toń šemänäcä užšndams joraš
 užšndams joraš, užšn nařežáš.
 toń saldatkačä užšn nařežáš.
 morkš lanķt nardažä, šed alu suvaš
 šed alu suvaš, kuvaskä nūrčtáš
 kuvaskä nūrčtáš, šapa řaps šovaš
 10 šapa řaps šovaš, salšjaftšžä
 salšjaftšžä, kšinatka pečkses.
 vaj tiťtin pęga kšitńeń putńežnä
 kodak putńežen, ķerš päli ozaš.
 kafta idńanza ozašt vaksšznza
 kafta idńanza, soń šorańanza
 soń šorańanza, pašteń sukskanza.
 inģšlest ašči šava vědńasna
 ķši kuvšńasna vědńasnšn esa.
 kuvšńänätńeń vęca lopaftšžń
 20 šuduf šudufkanzšn topaftšžń.
 kodak andšžnä, vastu matšžnä
 lanģšžšzst veľčtáš maksšma od orńanc
 šin pralšst son puč maksšma doduńanc.
 oj véšťká suvšeń, aläj, ambaršzt
 ambarštšt varčšin avajń paršinznšn
 soń parńanc ezda es panarnäžeń
 taga varčšijä ľemdema ožäkinc.
 kodak varčšinä, stak i putšnä.
 utšmstšt šävšń celaj kšinäčen
 30 kšičeń šävijä, víři kandšjä
 ox celaj męseč kšinät saftšjä.
 vaj taga suvšeń, aläj, matfšžšt.
 matfstšt šävšńdeń vaj kavšķāńāčēń
 vaj kolma męsečť šāńāń satftšjä
 makššnä marta mon šivšńđijä.
 oj vata moľan, jagornāj, kudu
 moľan azšntä toń bratkātńēńđi!
 alac azšžä soń bradšnzšńđi.
 kodak azšžä, bradšnza soń muž
 40 vaj kšńis kavandaž kafta piľģšznšn
 soń męki sotńešt kafta ķāđńanzšn
 vaj odu službav jagoršń maksšž.

die Dörfer entlang (streifend), unter den Fenstern (bettelnd),
 unter den Fenstern, hinter den Schuppen (schleichend).
 Einmal schaute ich, Vater, zu deinem Fenster hinein,
 deine Familie wollte eben zu Abend essen,
 wollte eben zu Abend essen, deckte den Tisch fürs Abendessen.
 Dein Soldatenweib bereitete (deckte den Tisch für) das Abendessen.
 Sie wischte den Tisch und trat in den Dielenraum ein,
 trat in den Dielenraum ein und zapfte Dünnbier,
 zapfte Dünnbier und zerrieb Rettig,
 10 zerrieb Rettig und salzte ihn ein,
 salzte ihn ein und schnitt auch Brotscheiben.
 Sie legte das Brot (die Brotscheiben) an beide Enden des Tisches,
 als sie sie gelegt hatte, setzte sie sich auf die Linksseite.
 Ihre zwei Kinder setzten sich neben sie,
 ihre zwei Kinder, ihre Söhne,
 ihre Söhne, ihre Nusswürmer (Nussnager).
 Sie haben vor sich lauter (leeres) Wasser,
 (einige) Brotkrusten (schwimmen) im Wasser.
 Sie weichte die Brotkrusten im Wasser ein,
 20 die Arme speiste (damit) ihre Armen.
 Als sie sie gespeist hatte, legte sie sie aufs Bett,
 sie legte über sie ihren neuen Mitgiftpelz,
 sie legte ihnen unter den Kopf ihr Mitgiftkissen.
 Einmal trat ich auch, Vater, in deinen Speicher ein,
 in deinem Speicher betrachtete ich das Hab und Gut der Mutter,
 unter ihrem Hab und Gut mein eigenes Hemd,
 auch betrachtete ich ihr Festhemd mit Ärmelstickereien.
 Als ich es betrachtet hatte, legte ich es in gleicher Weise zurück.
 In deinem Speicher nahm ich (dir) ein ganzes Brot,
 30 ich nahm (dir) ein Brot und brachte es in den Wald mit,
 ich machte das Brot für einen ganzen Monat hinreichen.
 Noch trat ich, Vater, in deinen Erdkeller ein.
 Von deinem Erdkeller nahm ich deine Butterbüchse,
 ich machte sie für drei Monate hinzureichen,
 mit morschem Bauminneren ass ich sie."
 "Warte, Jagor, ich gehe nach Hause,
 ich gehe und gebe dich (erzähle über dich) deinen Brüdern an!"
 Sein Vater gab (erzählte über) ihn seinen Brüdern an.
 Als er ihn angegeben hatte, fanden seine Brüder ihn,
 40 sie legten in Eisen seine beiden Beine,
 sie banden ihm die beiden Hände nach hinten
 und gaben Jagor in den Kriegsdienst zurück.

45.

- vaj píňä, píňä krílanán maksímś
krílanán maksímś, af alán ponáš
af alán ponáš, véď šovǵn právíjś!
durak šidǵnza alanc domǵnanc mís
slastun šidǵnza eś práňancka mís.
dobraj zaftrǵksta sokama moíi.
čar abečkada purǵpnä líisijǵt
purǵpnä líisijǵt, kǵdenzǵn suskijǵt.
sokanc vélafcǵ, méki kudu zaj
10 méki kudu zaj, abedama son ozaj.
abedaj díji, vajmama madǵ
vajmǵśi díji, ulčav nařežaj.
šamaňanc štasǵ akša sapǵńca
laŋǵǵzǵnza ščaj rúćaksǵń panar
rúćaksǵń panar, lavkań poŋkskanczǵn.
prǵzǵnza putǵ sarǵ šlapananc
šarǵ šlapananc, gajtanca arńefkanc
gajtanca arńefkanc, dolga marǵtǵńanc.
kǵdeznza šǵvi kajǵi stripkaňanc
20 omba kǵdeznza vínderǵń dergalanc.
ulčǵt kuvalmǵś moražńä jotaj
son méki mǵrdaj, báśeda pǵrdaj
alanc orta laŋks kířtim stan řiji.
řálmǵśa řǵjsǵ, pílgǵc řaza pov
véďńasa valsǵ, řaza pulijǵ
řaza pulijǵ rúćaks panarǵc
řaza gadendav gajtanca arńefkac
gajtanca arńefkac, dolgav šlapanac.

46.

- suka, suka, durak suka kužǵt mavrac!
30 ilǵteŋga kužǵt mavrac kuvac ařči
řobdavaŋga kužǵt mavrac ranaňä řťaj.
vařčǵ karři stanca točendaft pílgǵńanzǵn
tosa uradaj ardǵ kaza son pǵřǵnanc
tosa-ńi řtaj kruŋgra řǵpřká son šamaňanc.
ǵrínkań pířńä kužǵt mavrac zapǵńńä řtaj
pǵtak pířńä kužǵt mavrac kraska vadi.

45.

Ein Hund, ein Hund ist Krilas Maksim,
 Krilas Maksim, der nicht einem Manne gleicht,
 der nicht einem Manne gleicht, der Wasserschaum-Verstand!
 Aus ('seiner') Dummheit verkaufte er das Haus seines Vaters,
 mit seiner Wohllüstigkeit (seinem ausschweifendem Leben) verkaufte er
 Zur besten Frühstückszeit geht er pflügen. /auch sich selbst.
 Eben zur Mittagszeit kommen die Bremsen,
 kommen die Bremsen und stechen ihm die Hände durch und durch.
 Er legt seinen Pflug um und kommt nach Hause zurück,
 10 kommt nach Hause zurück und setzt sich, um Mittag zu essen.
 Er isst zu Mittag und legt sich, um zu ruhen,
 er ruht sich aus und putzt sich auf für die Strasse.
 Er wäscht sich das Gesicht mit weisser Seife,
 er zieht sich an ein Hemd aus Kopftuch-Stoff,
 ein Hemd aus Kopftuch-Stoff, und seine (im) Laden (gekauften) Hosen.
 Auf den Kopf setzt er sich seinen rundkrepfigen Hut,
 seinen rundkrepfigen Hut, der mit einem Band geschmückt ist,
 der mit einem Band geschmückt ist, der mit Federn versehen ist.
 Er nimmt in die Hand seine spielende Geige,
 20 in die andere Hand seinen Geigenbogen aus Massholder.
 Er geht spielend auf der Strasse,
 er wendet sich zurück und versammelt eine Gesellschaft,
 an dem Tore seines Vaters macht er einen Reigenplatz.
 Er kehrt ihn mit Besen, damit sein Fuss nicht feststecke,
 er begiesst ihn mit Wasser, damit er nicht bestäubt werde,
 damit sein Hemd aus Kopftuch-Stoff nicht staubig werde,
 damit sein mit einem Band geschmückter (Hut) nicht schmutzig werde,
 sein mit einem Band geschmückter, mit Federn versehener Hut.

46.

Eine Hündin, eine Hündin, eine dumme Hündin ist Kuzjas Mavra!
 30 Abends wacht Kuzjas Mavra lange,
 morgens steht Kuzjas Mavra früh auf.
 Zuerst bekleidet sie ihre wie in der Drehbank gedrechselten Beine,
 dann putzt sie sich den Kopf, der (wie) eine laufende Ziege ist,
 dann wäscht sie sich das Gesicht, das (wie) eine runde Rübe ist.
 Kuzjas Mavra verwäscht Seife im Wert von zehn Kopeken,
 Kuzjas Mavra verschmiert Farbe im Wert von fünf Kopeken.

- štenasa ašči oču kšiška vanōmañac
 vanōmañac kužāt mavranc mazōptf, lícāñ najemañac.
 kuva jakaj tjakšt kuvalmōs, pačkanza vanō.
 morkš pēsa udō mavra sukať klīm dugaññac.
 af on nāji klīm dugaññac af i udō
 kādenc alga klīm dugaññac son vanōndō.
 vaj čebāran, klīm dugaññaj, pāk mazōjan
 moñ koñdamōn mala pīņksa lomaťť ajaš
 rašejt laņksa moñ koñdamōn čebārēť ajaš.
 10 pāk čebārat, mavra šestraj, pāk mazōjat
 toñ koñdamōt mala pīņksa lomaťť ajaš
 mastōrt laņksa toñ koñdamōt šterēťkā ajaš
 kuť čebārat, mavra šestraj, udalafat
 ton kodijit šadōņgōldeñ, mavra šestraj, jožōnātneñ?
 ftalōt ašči šumbra šiška gorbōññāčā
 iņgōlť ašči kši očkōška pēkōññāčā
 povčā pāšksā, mavra šestraj, lofcōñada
 panarnāčā, mavra šestraj, tužā vajñada.
 izēť mašta čebār šičēñ vanōmōnza
 20 izēť mašta jožōñācēñ kōrdēmōnza.

47.

- vaj paksā, paksā
 pāk oču paksā!
 paksāt kučkasa pargu keluñā
 keluñāt ala rañendaf saldak
 kaťi rañendaf, son proks adēlaf:
 pīlmažanava ajaš pīlgōnza
 keñer pakařga ajaš kādñanza
 vaj kaťta kādeñ kemōñ surñanza.
 pīlgā pēsōnza karāj lišmōñac
 30 vídi boksōnza kerī palaškac
 keřeš boksōnza kajgi ružijāñac
 pralōnza ašči saldak sumkañac.
 vaj aščeš, aščeš saldakš korēťazevs:
 ox lišmā, lišmā, ton karāj lišmā
 šēreñ pandazsat, šijāñ šteglasat!
 artaškā kučťā mon es širezōn
 širestōn kučťā es mastōrnazōn
 mastōrstōn kučťā mon es véfezōn

- An der Wand hängt ihr Spiegel, von der Grösse eines grossen Brotes,
 der verzierte Spiegel von Kuzjas Mavra, worin sie ihr Gesicht spiegelt.
 Während sie auf dem Fussboden hin und zurück geht, spiegelt sie sich
 Am Tischende schläft Klim, der jüngere Bruder der Hündin Mavra. /darin.
 Ihr jüngerer Bruder (hat keine Träume) ('sieht nicht'), er schläft
 ihr jüngerer Bruder Klim schaut unter seine Hände. /auch nicht,
 "Ich bin (doch) hübsch, mein jüngerer Bruder Klim, ich bin (doch) sehr
 meinesgleichen Leute gibt es in der nächsten Umgebeung nicht, /schön,
 in dem (ganzen) Russland gibt es keine so schön wie ich."
 10 "Du bist sehr hübsch, Schwester Mavra, du bist sehr schön,
 deinesgleichen Leute gibt es nicht in der nächsten Umgebung,
 auf Erden gibt es kein Mädchen deinesgleiches,
 (aber) wenn du auch schön und wohlgestaltet bist, Schwester Mavra,
 wohin hast du, Schwester Mavra, deinen früheren Verstand gebracht?
 Du hast hinten einen Buckel, gross wie ein ganzes Brot,
 du hast vorn einen Bauch, gross wie ein Teigtrog,
 dein Busen, Schwester Mavra, ist voll von Milch,
 dein Hemd, Schwester Mavra, ist voll von gelber Butter.
 Du hast deine Schönheit nicht bewahren können,
 20 du hast deinen Verstand nicht behalten können.

47.

- Eine Feldmark, eine Feldmark,
 eine sehr grosse Feldmark!
 Mitten in der Feldmark (wächst) eine dichtbelaubte Birke,
 unter der Birke (liegt) ein verwundeter Soldat,
 wenn auch verwundet, er ist ganz erschlagen:
 von den Knien hinab hat er keine Beine,
 von den Ellbogen hinab hat er keine Hände,
 (nicht) die zehn Finger an seinen Händen.
 Ihm zu Füssen (steht) sein braunes Pferd,
 30 an seiner rechten Seite (liegt) sein scharfer Säbel,
 an seiner linken Seite seine knallende Flinte,
 unter seinem Kopf sein Soldatenranzen.
 Er lag und lag (da), der Soldat, und begann zu sprechen:
 "Pferd, Pferd, du braunes Pferd,
 du hast einen kupfernen Zaum, ein silbernes Gebiss!
 Komm, ich sende dich in meine eigene Gegend,
 in ('von') meiner Gegend sende ich dich in mein Heimatland,
 in ('von') meinem Heimatland sende ich dich in mein eigenes Dorf,

vélestən kučtä mon eš dvoršzən!
 dšvorgan jakaj mon alänäžä
 lenğan kepterñac laftu lanksənza
 vačen kīrgama kajmšc kácənza.
 vaščä azšmak mon alänäžti
 — aläza azsaman škan dädänäžti
 dädäžä azsaman vašan polážti —
 polážä tuza íjā polándi
 íjā polándi, šuduf šorándi
 10 konań aš alac, konań aš dädac
 inksənza konań ajaš. píčidic
 son šakajñanzən đasa jumafnä
 đasa jumafnä, đasa ššrafnä.

48.

gořkan nastas prastoj kapstaš
 radñaftšma plämaftšma
 akaftšma sazšrftšma!
 radnat plämat goí vešenđi
 akat sazšršt pšrmetakšni.
 eř bazarnä bazaru molí
 20 bazar kítnen takšrgšfni
 lavka petnen tužalgafni.
 šinäs šlä vaj šopščni
 venäs šlä vaj saššndš
 naroć kudu vaj tuššndš.
 iz näj nasta fkava radñänä
 iz mu nasta fkava sazšrnä.
 ššrkaš kudu son molema
 kuda širi son vanšma.
 saj karššznza ravdža ava
 30 ravdža ava, sodu šama.
 kafta širevat kodafkanza
 mastšru prajšt šäjärñanza.
 lomašt molijšt čebär kiga
 nastań šävš son tužä janga
 tužä janga, šajga, läjga
 soń pačftežä läjg präti.
 dom näjčvi läjt potmakssa
 dvorīc beraf soń kšniń pälsa

in ('von') meinem eigenen Dorfe sende ich dich in meinen eigenen Hof!
 Auf meinem Hofe geht mein Vater,
 er hat einen Korb aus Lindenbast auf seinen Schultern,
 eine Mistschaufel in seiner Hand.
 Zuerst erzähle (über mich) meinem Vater,
 — mein Vater wird (über mich) meiner Mutter erzählen,
 meine Mutter wird (über mich) meiner Gattin erzählen —
 (damit) meine Gattin einem anderen Mann (zur Frau) werden kann,
 einem anderen Mann, einem unglücklichen Mann,
 10 der keinen Vater und keine Mutter hat,
 der keinen hat, der sich um ihn kümmert,
 (und damit) sie nicht alles vergehen lasse,
 nicht vergehen lasse, nicht zerstreue."

48.

Gorjkas Nasta, der gemeine Kohl,
 die keine Verwandtschaft und keinen Stamm hat,
 die keine älteren und jüngeren Schwestern hat!
 Sie sucht sich stets Verwandtschaft und Stamm,
 sie will ältere und jüngere Schwestern bekommen.
 Jeden Markttag geht sie auf den Markt,
 20 sie tritt die Wege zum Marktplatz fest,
 sie tritt ('macht') die Ladentreppen gelb.
 Der Tag fängt eben an, dunkel zu werden,
 die Nacht beginnt eben heranzunahen,
 die Leute beginnen sich nach Hause zu begeben.
 Nasta hat keinen einzigen Verwandten gesehen,
 Nasta hat keine einzige Schwester gefunden.
 Sie richtete sich ein, um nach Hause zu gehen,
 um in die Richtung nach Hause zu schauen.
 Ihr entgegen kommt (begegnet) eine schwarzbraune Frau,
 30 eine schwarzbraune Frau mit russigem Gesicht.
 An beiden Seiten hat sie Zöpfe,
 bis auf die Erde fällt (hängt) ihr Haar.
 Die Leute gehen gute Wege entlang,
 (aber) sie nahm Nasta gelbe Pfade entlang,
 gelbe Pfade entlang, über Sümpfe und Klüften hin,
 sie führte sie zu einem Kluftrand.
 Auf dem Boden der Kluft ist ein Haus sichtbar,
 sein Hof ist mit Eisenstangen umgeben,

- päľ'neń práva lomańeń práť
 řká päľť prása lomań brä aš.
 vanka nastaj moń domnážeń
 moń domnážeń, jur'tšnážeń
 kosa eńan, kosa aščan.
 min toń mar'tšt plämatama
 plämatama, akatama, sazır'tama.
 řkäřkän min leš af sodam
 řkäřkän päli af jakatam.
- 10 adä säřťä, nastaj, päleń!
 kudnc panžežä, suvařtžä
 morkš vaksžznza ozařtžä
 soń andžžä, soń šimdežä
 kavanäžä, pestavažä.
 tosa suvařć kšneń mokžřna
 kšneń mokžřna, ordža užerńä.
 kerš nastań šuduf pränanc
 par'ćiks noldas jakšter verńanc
 šava päľť práas ozařć pränanc.

Marija Mlackina,
 Baraševo, 23/8 1902.

49.

- 20 mes päk kožä tä mašleńćäs
 mes vajńat paćańandza
 päk ireřťijxt pojlańandza
 soń päk gurksťjxt gornamandza?
 vžd kařta pannt karan-karšekť
 esžst gurksńijxt kařta šterńat
 kařta šterńat, päk jakšterńat
 šetuřť, kar'ćuřť šin lemńasna.
 gurksńešť, gurksńešť, vaj šin šizešť.
 mać šetuńä vajmžsema
- 30 kar'ću užć štařńemžndza:
 šťak, šetuńäj, šťak, jalgańäj!
 řamak štařńä moń, dakućä
 päk af ćebär onc šovžřkšneń.
 onctžn řijeřń dikaj štepi
 dikaj štepi, štep kućkaři.
 štep kućkasa širä tuma

an den Spitzen der Stangen sind Menschenköpfe,
an einer Stangenspitze gibt es keinen Menschenkopf.

"Sieh, Nasta, (hier ist) mein Haus,
mein Haus und meine Wohnstätte,
wo ich lebe, wo ich wohne.

Wir sind miteinander ('mit dir') Verwandte,
wir sind Verwandte, ältere und jüngere Schwestern (miteinander).
Wir kennen (aber) einander gar nicht,
wir besuchen (aber) nicht einander.

10 Komm, Nasta, ich werde dich zu mir nehmen!"

Sie öffnete ihr Haus und liess sie eintreten,
sie liess sie sich an den Tisch setzen,
sie speiste und tränkte sie (gab ihr zu essen und zu trinken),
sie bewirtete sie und wartete ihr auf.

Dann (darauf) brachte sie einen eisernen Klotz ein,
einen eisernen Klotz und eine scharfe Axt.

Sie hieb der armen Nasta den Kopf ab,
wie Seide vergoss sie ihr das rote Blut,
an die Spitze der leeren Stange steckte sie ihren Kopf.

49.

20 Wie ist diese Faschingszeit so reichlich,
wie sind ihre Eierkuchen (so) butterig,
ihre Getränke so berauschend,
ihre Schlitten so leicht rutschend?

Es gibt zwei Berge einander gegenüber,
sie entlang rutschen zwei Mädchen,
zwei Mädchen (die) sehr rot (sind),
Setju und Kar(ch)tschju sind ihre Namen.
Sie rutschten und rutschten, sie wurden müde.
Setju legte sich nieder, um zu ruhen,

30 Kar(ch)tschju begann sie zum Aufstehen zu bringen:

"Stehe auf, Setju, stehe auf, Freundin!"
"Nötige mich nicht aufzustehen, bemühe mich nicht,
ich habe einen sehr unschönen Traum geträumt.
Im Traum geriet ich auf eine öde Steppe,
auf eine öde Steppe, mitten auf die Steppe.
Mitten auf der Steppe (wächst) eine alte Eiche,

- tuməti sotf karäj lišmä
 alənze potäj karäj vaša.
 mešt vanəndijxt, šin nəjəndijxt?
 kolaj nogajxt vaj sašəndəjxt.
 tupań-təpań laskəznä tušt
 laskəznä tušt šovda vīri.
 jalgaj, jalgaj, jalgańakaj!
 adā, kučtam šuftəñä prās
 ozatama šufta tarac
- 10 min tijxtama tarad nurapt
 nurapnəndi min mattama!
 jalgaj, jalgaj, jalgańakaj!
 toń sisemnä tuganńätnä
 sisem kiga vėšemət tujxt.
 mon i fkanä tuganńäzä
 šavək i fka vaj selmənä
 fka selmənä, af nainä.
 stanä keñeršt šin korətaməks
 vancaz: ardj fka selmənäs
- 20 ardəz ardə, kinc af iłti:
 kosat, šetu, kosat, šestraj?
 vagan, tugaj, matuškanäj!
 adā šəvsəsk karəčuvəŋgä
 karəčuť šəvsəsk es kudəzənək
 es kudəzənək, es jurətəzənək!
 pərdašt plāmat, pərdašt radnat
 toza šin tijšt oču radəšt.

Evdokija Vasil'evna Lemjaskina,
 Atjurevo, 28/8 1902.

50.

- šuduf, šuduf, škajeń šuduf klīmkań jakuš!
 jakuń kučsijxt oču-ki laŋks razbojnekəks.
- 30 mon af moľan oču-ki laŋks razbojnekəks
 mon af kelksa oču-ki laŋks aramńäzeń
 mon af kelksa izvoščekəŋ grabamńäzeń
 taga af kelksa kupec vajmən šəvmńäzeń.
 mon päk kelksa šačə sorən videmńäzeń
 taga kelksa sokamńäzeń, indzamńäzeń
 taga kelksa dādāń-alāń teramńäzeń.

- an der Eiche festgebunden (steht) ein braunes Pferd,
 unter ihm saugt ein braunes Füllen."
 Was bemerken sie, was sehen sie?
 Plündernde Nogajer rücken heran.
 Eiligst liefen sie los,
 sie liefen in den schwarzen (dunklen) Wald los.
 "Freundin, Freundin, Freundin!
 Komm, lass uns in den Wipfel eines Baumes hinaufklettern,
 lass uns uns auf einen Baumast setzen,
 10 lass uns eine Wiege (Wiegen) aus Zweigen machen,
 lass uns uns in die Wiegen setzen!"
 "Freundin, Freundin, Freundin!
 Du hast ja sieben (jüngere) Brüder,
 auf sieben Wege gehen sie dich suchen.
 Ich habe nur einen einzigen (jüngeren) Bruder,
 und auch er ist einäugig,
 einäugig, nicht (gut) sehend."
 Kaum hatten sie so gesprochen,
 sie sehen: der Einäugige fährt heran,
 20 er kommt schnell gefahren, er folgt nicht dem Wege:
 "Wo bist du, Setju, wo bist du, Schwester?"
 "Sieh, hier bin ich, (jüngerer) Bruder, du Lieber ('Mütterchen')!
 Lass uns auch Kar(ch)tschju mitnehmen,
 lass uns Kar(ch)tschju in unser Haus mitnehmen,
 in unser eigenes Haus, in unsere eigene Wohnstätte!"
 Sie versammelten Verwandten, sie versammelten die Sippe,
 sie verursachten (machten) da eine grosse Freude.

50.

- Der arme, arme, gottverfluchte Klimkas Jaku!
 Man will Jaku als Räuber an den Hauptweg fortsenden.
 30 "Ich werde nicht als Räuber an den Hauptweg gehen,
 ich liebe es nicht, mich auf den Hauptweg zu stellen,
 ich liebe es nicht, Boten zu berauben,
 ich liebe es auch nicht, den Kaufleuten das Leben zu nehmen.
 Ich liebe sehr das Säen des wachsenden Getreides,
 ferner liebe ich sehr das Pflügen und Eggen,
 ferner liebe ich es sehr, meine Eltern zu ernähren.

- af, af kelksa oču-ki lanjs aramnäžen!
 kucta-šista jakun, šudufť, ox, soň pañez
 dvorda ušu kopärnada soň räfcēdez.
 kiza eräs alän pälä, kafta eräs
 tada melä son dumandas, šudufś, kudnä ramaś
 kudnä ramaś, af sodasž koza putšmks.
 vata, moľan alänäžti, gormaňžti
 mon kižefca alänäžen, gormaňžen
 koza mārģi putšmžda moň kudnäžen.
- 10 vaj alänäj, ton gormaňaj, jurťtavojnäj!
 koza mārģat putšmžda moň kudnäžen?
 putk ton kutčen velä-peti, palaks jurťi!
 kulćcāndžžä, jaku, šudufś, son putžžä.
 udžś venä kudnasāndza, udžś kafta
 kolmācenāt udiľnasta son af čebār onc šovārksšes.
 štaka, annat dādac, vaj ton štaka
 mon af čebār, annat dādac, onc šovārksšen:
 onctān tijevśť kud-kučkaznžk kolma kukuft
 jotksžst šari, annat dādac, kuku ľefkskā
- 20 kud-užeznžk, annat dādac, tužä kelaś
 kuda-praznik, annat dādac, ravdža koknaj.
 tata jaka onc sodajndi ton babaňdi
 moňc sodasa onnäčä toň kodama:
 šat kukufňä, annat alac, minćetama
 kuku ľefkskāś, annat alac, min idnänesk
 tužä kelažś, annat alac, jakšter toľnās
 ravdža koknajś, annat alac, ravdža kačams.
 mešť vanāndžjxt šudufkätňä, kucna palž!
 laśksť sin keňčksťi, šudufkätňä, keňčkssna päkstaf
- 30 laśksť valmäti, šudufkätňä, šavžk väžefť.

Evdokija Vasil'evna Lemjaskina,
 Atjurevo, 28/8 1902.

51.

ox, ivanžn marāňās
 naksada šelmä varāňās!
 marä gulandaj ateržn ulcava
 kuva gulandaj, šijä falendaj:
 vaj mon šäptijä koza-alän šorat
 melgan tijä soň šajiks, palžks

Nein, ich liebe es nicht, mich an den Hauptweg zu stellen!"

Jaku, der Arme, wurde von Haus und Hof weggetrieben,
er wurde am Rücken vom Hofe fortgestossen.

Er lebte ein Jahr, er lebte zwei (Jahre) bei dem Vater,
danach begann er, der Arme, zu denken und kaufte ein Haus,
kaufte ein Haus, weiss aber nicht, wo es zu bauen wäre.

Wart, ich gehe zu meinem Vater, zu meinem Ernährer,
ich befrage meinen Vater, meinen Ernährer,
wo er mich mein Haus bauen heisst.

10 "Ach, Vater, Ernährer, Hauswirt!

Wo heisst du mich mein Haus bauen?"

"Baue dein Haus am Dorfende, im Nesseldickicht!"

Jaku, der Arme, gehorchte ihm und baute es (da).

Er schlief eine Nacht, schlief zwei (Nächte) in seiner Stube,
beim Schlafen der dritten (Nacht) träumte er einen unschönen Traum.

"Stehe auf, Annas Mutter, stehe auf,
ich habe, Annas Mutter, einen bösen Traum geträumt:

in meinem Traum waren mitten in unserer Stube drei Kuckucke,
zwischen ihnen, Annas Mutter, dreht sich ein Kuckuckjunges,

20 in (an, hinter) unserer Hausecke, Annas Mutter, (lauert) ein gelber
auf unserem Dachfirst, Annas Mutter, (kräht) ein schwarzer Ra- /Fuchs,
"Gehe nicht zu einer Traumdeuterin-Alten, /be."

ich selbst weiss, wie dein Traum ist:

diese Kuckucke, Annas Vater, sind wir selbst,
das Kuckuckjunge, Annas Vater, ist unser Kind,
der gelbe Fuchs, Annas Vater, ist das rote Feuer,
der schwarze Rabe, Annas Vater, ist der schwarze Rauch."

Was sehen die Armen, ihre Stube brennt!

Sie liefen an die Tür, die Armen, ihre Tür (war) verschlossen,

30 sie liefen ans Fenster, die Armen, auch das (war) zugesperrt.

51.

O, Ivans Marja,

diese mit verfaulten Augengruben!

Marja schlendert auf Aters Strassen,

beim Schlendern prahlt sie:

"Ich habe den Sohn eines Reichen entzündet,

ich habe ihn zu einem gemacht, der nach mir glüht und brennt,

soń šäjiks, paljks, urnäjks, avarđiks.
 vašenda anan prānanc vēšemšks
 prānanc vēšijä, gudrānc kērijä
 gudrānc kērijä, rūcas sodājä
 kodak sodājä, mon soń kāšijä
 mon soń kāšijä šočka matka alu:
 koda šäjenđi tosa gudrānac
 stanā šäjeza šorať šedīnac
 koda palāndā tosa gudrānac
 10 stanā paliza šorať potmānac!
 tosa andājä koža-alān šorať
 mikolan salu kalān palnada.
 kodak andājä, marnek javftājä
 aťada-avada šorať katftājä.
 tosa andājä roštuvan pāšštā
 roštuvan pāšštā, kēnerf tovnada.
 kodak andājä, domsta javftājä.
 tosa andājä šā šuduf šorať
 mašlāncān vai, šuduft, štralkškada:
 20 acamda, vēľtamda mon soń javftājä.
 ox, tosa maksān vīđi kādānaznda
 očuzīn mazā zondalnaj alnā.
 kodak andājä, šorať javftājä
 vašān polada marnek sraftājä.
 kodak sraftājä, polanc šavftājä
 polanc šavftājä, proks adelaftijä.
 vaj tosa ušāc koža-alān šorať
 mēlgan jakama, laṅgāzān varfčema
 laṅgāzān varfčema, marctān korctama
 30 marctān korctama, bašnān azāndāma
 bašnān azāndāma, prānāžen kēlgāma.

Evdokija Vasil'evna Lemjaskina,
 Atjurevo, 28/8 1902.

52.

šada putāleń, trafkan marānāť, oj, šävāleń
 kafta maksāleń šā bajar-avať moń uľeľ!
 trafkan marānāť, slobdan bajar-avanāť!
 marān jotafcať slobdan ulcava

- zu einem, der nach mir glüht und brennt, der (meinetwegen) flennt und
 Zuerst bat ich, seinen Kopf zu lausen, /weint.
 ich lauste ihm den Kopf und schnitt ihm eine Locke ab,
 ich schnitt ihm eine Locke ab und wickelte sie in ein Tuch,
 sobald ich sie eingewickelt hatte, versteckte ich sie,
 ich versteckte sie unter den Tragbalken (und sprach dabei):
 'Wie die Locke hier sich versengt,
 so möge das Herz des Burschen sich versengen,
 wie die Locke hier brennt,
 10 so möge die Brust des Burschen brennen!'
 Dann speiste ich den Sohn des reichen Mannes
 mit Stücken von Salzfisch vom Michaelis-Tage.
 Sobald ich ihn (damit) speiste, trennte ich ihn ganz (von seiner Fami-
 ich brachte den Burschen dazu, seine Eltern zu verlassen. /lie),
 Dann speiste ich ihn mit Weihnachtsnüssen,
 mit Weihnachtsnüssen, mit reifen Kernen.
 Sobald ich ihn (damit) speiste, trennte ich ihn von seinem Hause.
 Dann speiste ich diesen armen Burschen
 mit Spindelwirteln¹ der Butterwoche, den Armen:
 20 (damit) trennte ich ihn von seinem Bett und seiner Decke.
 O, dann gab ich ihm in die rechte Hand
 ein schönes mit Sandelfarbe gefärbtes Osterei.
 Sobald ich ihn (damit) speiste, trennte ich den Burschen,
 ich trennte ihn ganz von seiner Ehegattin.
 Sobald ich ihn trennte, brachte ich ihn dazu, seine Gattin umzubringen,
 ich brachte ihn dazu, seine Gattin umzubringen, ich brachte ihn dazu,
 Dann begann der Sohn des reichen Mannes /sie ganz zu töten.
 hinter mir her zu gehen, auf mich zu schauen,
 auf mich zu schauen, mit mir zu sprechen,
 30 mit mir zu sprechen, eine (Liebes)geschichte (Liebesworte) zu erzählen,
 eine (Liebes)geschichte zu erzählen, mich zu lieben."

52.

Ich hätte ein Hundert bezahlen und Trafkas Marja² (zur Frau) nehmen
 zwei hätte ich gegeben, (wenn) diese Bojarin mein gewesen wäre!/wollen,
 Trafkas Marja, die Bojarin von (Krasno)slobodsk!
 Man lässt Marja auf den Strassen von (Krasno)slobodsk spazieren,

¹ Name irgendeines Kuchens.

² Im Original kommen die Formen marä, maränä, maru und marunä vor.

- aľáňac moľi sukať mařáň meľendza
 son kuva moľi mařuvāň aľac golaj faľendaj:
 vaj da ćebārňä moň mařunāžä, son ćebārňä
 ćebārsta ćebār, kolma lomaňeň soň ćebārša.
 ox-da oćunä, moň mařunāžä, päk oću
 oćuska oću, kolma lomaňeň soň šeřňasa.
 keľňacka keľi, kolma lomaňeň soň keľňasa
 ľicāňacka mazāňä, kolma lomaňeň soň mazāsa.
 vaj makšťä, mařu, ārvaks kožāňdi!
 10 ľamak maks ārvaks, aľäj, kožāňdi:
 kožāt päk lama, aľäj, rabotac
 lama ľiśijec, gořmaj, suvajec.
 ľiśiś eraťi, aľäj, iľťemāks
 suvajś eraťi, gořmaj, ućmāks.
 vaj akša lovnās šorāt nušāňdājť
 akša lov solams šoriť ľäľšekšňijť.

Evdokija Vasil'evna Lemjaskina,
 Atjurevo, 28/8 1902.

53.

- polaj, polaj, ivan polaj
 ivan polaj, maka lopaj
 maka lopaj, marťtjn korťtaj
 20 marťtān korťtaj, dumāďāňdaj
 dumāďāňdaj, guľadāňdaj!
 adä, kľľťka mazā řižajť
 mazā řižajť, dolga grivať
 lotksta pantsta valom moľiť
 ćebār kista řifsa ardāť
 kuva ardāť, śija ranģiť!
 adä śävāmak aťāň kudu
 aťāň kudu, ďāďāžen päľi
 mon lažadāň ďāďāňāžťi
 30 ľejndza pandžan potmāňāžen
 avalalgadan vajmāňāžen!
 kaba ulijťť gošteňeťśňä?
 ulijťť, polaj, ulijťť, gořmaj!
 kśiška paňeň surāň śukār
 laņģāzāňdza putan mazā kopša.
 kulťcāňdāžä sokār babanc:

ihr Vater geht hinter der Hündin, Marja, her,
beim Gehen prahlt Marjas Vater immer:

"Meine Marja ist doch schön, sie ist (doch) schön,
sie ist die Schönste der Schönen, sie hat die Schönheit dreier Men-
Und gross ist meine Marja, sie ist sehr gross, /schen.
auch an Grösse ist sie gross, von Höhe dreier Menschen.
Auch an Breite ist sie breit, sie hat eine Breite dreier Menschen,
auch ihr Gesicht ist schön, es (sie) hat eine Schönheit dreier Men-
Ich werde dich, Marja, einem Reichen zur Frau geben!" /schen.

10 "Gib mich nicht, Vater, einem Reichen zur Frau:
ein Reicher hat, Vater, sehr viel Arbeit,
er hat, Ernährer, viel Gäste ('Ausgehende und Eintretende').
Der Ausgehende muss, Vater, fortgeleitet werden,
der Eintretende muss, Ernährer, erwartet werden.
Bis der weisse Schnee fällt, wird sein Getreide geerntet,
bis der weisse Schnee schmilzt, wird sein Getreide gedroschen.

53.

"Gatte, Gatte, Gatte Ivan,
Gatte Ivan, (du) Mohnblatt,
Mohnblatt, der du mit mir sprichst,
20 der du mit mir sprichst und denkst,
denkst und Besuche machst!
Geh und spanne den schönen Fuchs an,
den schönen Fuchs, die Federmähne,
den, der bei Senken und Anhöhen langsam geht,
den, der auf gutem Weg in vollem Trab läuft,
den, der beim Traben wiehert!
Komm und bringe mich ins Vaterhaus,
ins Vaterhaus, zu meiner Mutter,
ich habe mich nach der Mutter geseht,
30 ich werde ihr mein Inneres öffnen,
ich werde ihr mein Herz ('Seele') erleichtern!"
"Du hast wohl Gastgeschenke (Mitbringsel)?"
"Ich habe, Gatte, ich habe, Ernährer!
Ich habe einen Hirsekuchen, gross wie ein Brot, gebacken,
ich werde auf ihn (noch) eine schöne Pirogge legen."
Er gehorchte seiner blinden Frau:

- son kíldežä mazä řížajnc
mazä řížajnts, dolga grivanc
lotksta pantsta valom molints
čebär kista rífsa ardēnts
kuva ardēnts, šijä raŋgints.
sokār babants ozaftēžä
goštneťskandzēn soň putēžnä.
ingāldä ortava lijtēžä
véleť pērfka soň šarftijä
- 10 tiŋgä ortava suvaftēžä
kutsema pev soň targažä.
iz keņer son ukazēvamāks
ārvānandzēndē latt azmāks.
karšesēndza līs ārvānac.
piškādemaí aklä íemsa
a soň korētaj aviz íemsa.
ox, avakaj ton, matuškaj!
āí aš kutsa ščavaņekä
āí aš kutsa ščēnaņekä.
- 20 soň kepēdež goštneťskandzēn
kudu vätež avēškasnīn.
kēda ozaš son āžēmi
ušēťs ātanc šudēmēndza:
kulī tāta dasadamajt
kulī tāta avarfētemajt
laŋgēzēť tojn žijan saza!
širā ālťsā vašijaza
son kulēze, soňťs jumaza
pižä vašeņac lādēza
- 30 šīnek vēnek son tsafaza
šedīnačen kalafneza
viškā udēmēčen javafneza!
toň vazējaza krānnoj traksčä
šä kulēza, šä jumaza
pižä vazēnac soň lādēza
šīnek vēnek goľ paraza
viškā udēmēčen javafneza
šedīnačen kalafneza!
mon ērazan, mon aščezan
- 40 pekijazan, laŋgijazan
mon kulēzan, mon jumazan
pižä idežä tejt lādēza!

er spannte seinen schönen Fuchs an,
 seinen schönen Fuchs, seine Federmähne,
 den, der bei Senken und Anhöhen langsam geht,
 den, der auf gutem Wege in vollem Trab läuft,
 den, der beim Traben wiehert.

Er liess seine blinde Frau sich (ins Fuhrwerk) setzen,
 er legte seine Gastgeschenke hin.

Er brachte sie zum vorderen Tor hinaus,
 er fuhr sie im Dorfe umher,

10 er fuhr sie zum Tennentor (hinteren Tor) ein,
 er führte sie vor die Treppe.

Er hatte nicht Zeit um Befehl zu geben,
 um seiner Schwiegertochter die Sachen zu erzählen.

Die Schwiegertochter kam ihr entgegen.

Man hätte sie mit dem Worte 'Schwägerin' anreden sollen,
 sie aber redet sie mit dem Worte 'Schwiegermutter' an.

"O, du liebe Mutter, Mütterchen!

Ist unsere Grossmutter nicht zu Hause
 oder ist unser Grossvater nicht zu Hause?"

20 Ihre Gastgeschenke wurden (vom Fuhrwerk) abgehoben,
 ihre Schwiegermutter wurde in die Stube geführt.

Sobald sie sich auf die Bank gesetzt hatte,
 begann sie ihren Gatten zu verfluchen:

"Da du mich so gehärmt (beleidigt) hast,
 da du mich so zum Weinen gebracht hast,
 möge dir ein Unglück zuteil werden!

Deine alte Stute soll fohlen,
 selbst aber sterben, selbst umkommen,
 ihr kleines Füllen soll zurückbleiben,

30 es soll Tag und Nacht hindurch wiehern,
 es soll dein Herz schmerzen machen,
 es soll dir ~~den~~ tiefen Schlaf verscheuchen!

Deine beste Kuh soll kalben,
 selbst aber sterben, umkommen,
 ihr kleines Kalb soll zurückbleiben,
 es soll Tag und Nacht stets bähen,
 es soll dir den tiefen Schlaf verscheuchen,
 es soll dir das Herz schmerzen machen!

Ich soll leben, ich soll weiterleben,

40 ich soll einen Bauch bekommen, ich soll schwanger werden,
 ich soll sterben, ich soll umkommen,
 mein kleines Kind soll dir zurückbleiben!

šinek vének avarđeza
 víškä udämčén javafneza
 sédinäčen kalafneza!
 eräs äldets, aščes äldets
 vašijäs son pizä vašenä
 kulšs, jumaš, vašenats lafs.
 šinek vének šesä tsafaj
 víškä udämšts son javaftš
 ox sédinants son kalaftš.

- 10 daga vazšjäs krännoj traksšts
 kulšs, jumaš, vaznats son lafs.
 šinek vének golaj paraj
 vaj sédinants šä kalaftš
 víškä udämšants son javaftš.
 eräs, eräs babats širets
 širedem bāls son pékijäs
 son pékijäs, son laŋgijäs.
 kšda ni šačfts son šoranä
 kozk šačftšzä, šijak kulšs
- 20 kulšs, jumaš, pizä-idnats lafs.
 šinek vének goí avarđi
 víškä udämšants son javaftš
 vaj sédinants son kalaftš.
 fanāj ni lāc sokšr babats:
 afšl erav kälgtšnemšks
 kälgtšnézä vaskafnemšks.

Evdokija Vasil'evna Lemjaskina,
 Atjurevo, 28/8 1902.

54.

- kolapšnan šoratnä
 mes duraskatšt, pälaskatšt
 vašilijefkav äraskatšt
- 30 šin méštema äraskatšt?
 vača pékšn andšma
 kerf sedijen petema!
 mes jasnañat moršsna?
 jaršcams ajaš šoršsna!
 mes jasnañat valnasna?

Es soll Tag und Nacht weinen,
 es soll dir den tiefen Schlaf verscheuchen,
 es soll dir das Herz schmerzen machen!"
 Seine Stute lebte, seine Stute lebte weiter,
 sie fohlte ein kleines Füllen,
 sie selbst starb, kam um, das Füllen (aber) blieb zurück.
 Es wiehert Tag und Nacht,
 es verscheucht ihm den tiefen Schlaf,
 es macht ihm das Herz schmerzen.

10 Dazu noch kalbte seine beste Kuh,
 sie selbst starb, kam um, ihr Kalb blieb zurück.
 Es bäht stets, Tag und Nacht,
 es macht ihm das Herz schmerzen,
 es verscheucht ihm den tiefen Schlaf.
 Seine Ehefrau lebte und lebte weiter, sie wurde alt,
 in ihren alten Tagen bekam sie einen Bauch,
 sie bekam einen Bauch, sie wurde schwanger.
 Als sie ein Knäblein gebar,
 sobald sie es geboren hatte, starb sie selbst,

20 sie starb, sie verschied, ihr kleines Kind blieb zurück.
 Es weint stets, Tag und Nacht,
 es verscheucht ihm den tiefen Schlaf,
 es macht ihm das Herz schmerzen.
 Nun fiel ihm schon seine blinde Frau ein:
 man hätte sie nicht betrügen sollen,
 er hatte sie nur um des Betrugs willen betrogen.

54.

Kolaponas¹ Männer,
 weshalb sind sie dumm und toll geworden,
 (weshalb) haben sie sich in Vasiljefka¹ beeilt,
 30 (weshalb) haben sie sich beeilt?
 Um hungrige Magen zu speisen,
 um ermattete Herzen zu verstärken!
 Warum sind ihre Lieder (so) hell?
 Sie haben kein Korn zu essen!
 Warum sind ihre Worte (so) hell (klar)?

¹ Dörfer im Bez. Temnikov. Č.

oĉedams aŝ salnasna.

Evdokija Vasil'evna Lemjaskina,
Atjurevo, 28/8 1902.

55.

eržān alānāt avanats odnā
avanats odnā, vejxksa ŝorandza
vejxksa ŝorandza, kemāntseŝ ŝterēnats
kemāntseŝ ŝterēnats, lemēnats darūnā.
af kučmstāndza daru kučāvi
af azmstāndza daru azāvi.
kuči kučāvi, jofši af učāvi
kuči azāvi, mastārs lazīvi.

- 10 son baslavažā: makštā, darūnāj
makštā, darūnāj, makštā, ŝterēnāžā
šisēm vēlā vēlf, kafksātseŝ tārvas
pīlā af kulemu, šelmā af nājemu.
va mžarda sak, daru, moŋ pālen
toŋ ŝačāst vejxksa terān ŝoratnā
ŝačāza, ŝterēnāj, kemāntseŝ ŝterētā!
ajaf kučmstāt toŋ kučāviza
toŋ af azmstāt son azivāza!
va esta saza mālezt dādātšā!
- 20 kočkajtā marētāt vejxksa ŝoratnēn
vejxksa ŝoratnēn, pālen indžeks sak!
esta azāntsak, koda kučāvi
koda kučāvi, koda azāvi!
esta azāntsajŋ eŝ kučāmatnēn
eŝ kučāmatnēn, eŝ jakamatnēn.
esta toŋ lādest mālezt valnānā!
vaj erās, erās darūnās ŝačfneŝ
son ŝačfētš darūnās vejxksa ŝorānat
vejxksa ŝorānat, kemāntseŝ ŝterēnā.
- 30 af kučmstāndza ŝterēts kučāvi
af azmstāndza ŝterēnats azāvi.
son dumadāndas dādantstā sārkaŝ.
ajda, idnākaj, ŝcavaŝeŝ pāli!
moŋ ŝaftanā son vaj baslavamaŋ.
alaŝat kīldež, son ozafnežen
vejxksa ŝorandzān ŝembānŋ ŝāvježen

Sie haben kein Salz, um Mittag zu essen!

55.

- Die Frau des Ersänenmannes ist jung,
 seine Frau ist jung, sie hat neun Söhne,
 neun Söhne, als zehntes hat sie eine Tochter,
 als zehntes hat sie eine Tochter, sie heisst ('ihr Name ist') Darju.
 Beim Schicken lässt Darju sich nicht schicken,
 beim Befehlen lässt Darju sich nicht befehlen.
 Wenn sie sich auch schicken lässt, kann man sie gar nicht erwarten,
 wenn sie sich auch befehlen lässt, zerspaltet sich die Erde.
- 10 Sie segnete sie: "Ich werde dich fortgeben (verheiraten), Darju,
 ich werde dich fortgeben, Darju, ich werde dich fortgeben, meine Toch-
 jenseits sieben Dörfer, (noch) ans Ende des achten hin, /ter,
 bis wohin kein Ohr hört, bis wohin kein Auge sieht.
 Wenn du einmal, Darju, zu mir kommst,
 mögen dir neun Söhne zum Aufziehen geboren werden,
 möge (dir), Tochter, als zehntes eine Tochter geboren werden!
 Wenn du sie senden willst, lasse sie sich nicht senden,
 wenn du ihr (etwas) befehlen willst, lasse sie sich nicht befehlen!
 Siehe, dann möge dir die Mutter in den Sinn einfallen!"
- 20 Versammle deine neun Söhne mit dir,
 deine neun Söhne und komm zu mir zu Gast!
 Erzähle dann, wie sie sich senden lässt,
 wie sie sich senden lässt, wie sie sich befehlen lässt!
 Dann werde (auch) ich dein Senden erzählen,
 dein Senden, deinen Botengang.
 Dann mögen dir meine Worte in den Sinn einfallen!"
 Darju lebte und lebte, sie gebar (Kinder),
 Darju gebar neun Knäblein (Söhne),
 neun Knäblein (Söhne) und als zehntes ein Mädchen (eine Tochter).
- 30 Beim Schicken lässt ihre Tochter sich nicht schicken,
 beim Befehlen lässt ihre Tochter sich nicht befehlen.
 Sie begann zu denken (sinnen), sich zu ihrer Mutter zu begeben.
 "Komm, Kindchen, zu deiner Grossmutter!"
 So hat sie mich gesegnet.
 Das Pferd wurde angespannt und sie liess sie sich setzen,
 sie nahm alle ihre neun Söhne mit,

kemõntset, stérnats, šánngä sävõzá.
 šisem vélä vélf tuš atän kudu.
 vaj moléntš, moléntš, darunä, pačkõts.
 karšezõndza lišš darun dādanats:
 šumbrat, darunāj, erāt, stérnāžā?
 koda, darunāj, mončš baslavajxten
 škajš mon kuležnā, daru, valnānen.

Evdokija Vasil'evna Lemjaskina,
 Atjurevo, 28/8 1902.

56.

- dõrgožn vašunās, akša mazõnās!
 akša ilanazõn vašil šājárnās
 10 ilanas motškā gudrā kakolnās.
 šernants kasõžā lijā stranasa
 lijā stranasa, musad vélesa
 musad vélesa, darā-akants pālā.
 darā-akants pālā vašunā udā.
 méžnat alõndza vašut prālõndza?
 pižā šendinān atsam alõndza
 jaksarga dolgañ dodu prālõndza
 pañčf uča kedeñ ornats lanksõndza
 vārga kargõtfka, alga šāženčfkā.
 20 vaj udāš kerdžas vašunā lamš
 pālā-ve malas, vašā atakš morams.
 vaj apak udik sudufš onts šovjrs
 vaj apak udik sudufškās on nājs.
 vēneptš mastõru kafta piļgõndzõn
 morkšõzõst vāžetš kafta kādñandzõn
 ščokazõndza putš kemõñ surnandzõn.
 šamants kelesa šelmā vedñandza
 uskõks vēnemijxt, goražks kelimijxt.
 štaka, darā-akaj, štaka, dādakaj!
 30 vaj apak udāk mon onnā nājeñ:
 ontstõn tijevojñ pařena pakšav
 pařena pakšav, pusta uma lanks
 pusta uma lanks, uma méžati
 uma méžati, nārčkamaz alu.

auch die zehnte, ihre Tochter, nahm sie mit.
 Sie begab sich durch sieben Dörfer nach dem Vaterhaus.
 Darju ging und ging (fuhr und fuhr) und kam an.
 Darju entgegen kam ihre Mutter:
 "Lebst du gesund¹, Darju, meine Tochter?
 Wie ich dich, Darju, gesegnet habe,
 (so) hat Gott, Darju, meine Worte erhört."

56.

- Dorgož' Vasju², das weisse Schönchen!
 Vasil hat ein weisses Flachshaar,
 10 er hat Lockenbüschel wie Flachsfläusche.
 Seine Höhe wuchs er in einer fremden Ortschaft,
 in einer fremden Gegend, im Dorfe Musad,
 im Dorfe Musad, bei seiner älteren Schwester Darja.
 Vasju schläft bei seiner älteren Schwester Darja.
 Was hat Vasju unter sich, unter seinem Kopf?
 Er hat ein Polster aus grünen Binsen unter sich,
 ein Kissen aus Entenflaumen unter seinem Kopf,
 einen bauschigen Schafpelz über sich,
 er ist oben verstockt, unten zerrissen.
 20 Vasju schlief eine Zeitlang,
 bis gegen Mitternacht, bis zum ersten Hahnenschrei.
 Ohne zu schlafen träumte der Arme einen Traum,
 ohne zu schlafen hatte der Arme einen Traum.
 Er streckte seine Beine auf den Boden aus,
 er liess seine zwei (beiden) Arme (Hände) an ihren Tisch lehnen,
 er führte an seine Wangen seine zehn Finger.
 Sein Gesicht ist mit Tränen bedeckt,
 sie verlängern sich zu Kette, sie breiten sich gross wie Münzen aus.
 "Stehe auf, ältere Schwester Darja, stehe auf, Mütterchen!
 30 Ich habe ohne zu schlafen einen Traum gehabt:
 in meinem Traum geriet ich auf ein Brachfeld,
 auf ein Brachfeld, auf ein leeres (unbesätes) Ackerbeet,
 auf ein leeres (unbesätes) Ackerbeet, an einen Ackerrain,
 an einen Ackerrain, unter Wermut-Pflanzen.

¹ Eine Begrüssungswendung.

² Vasilij. Č.

ox, sêr⁴kaś víškä, akaj, varmañä
 ox, sêr⁴kaś kośkä, akaj, aťamñä.
 kośkä aťamñäs, akaj, ľäťsemañ
 moñ kośkä jondžís, akaj, pídemañ.
 šudufś iz keñer onñants azžndžms.
 džvorsna páškžts miržñ atada.
 vaj kšñis kavadndašt jakaj pílgžndzžñ
 soñ meki sotñešt kafta kädñandzžñ
 soñ miržm maksžž šuduft saldakžks.

Evdokija Vasil'evna Lemjaskina,
 Atjurevo, 28/8 1902.

Ach, es erhob sich, ältere Schwester, ein heftiger Wind,
ach, es erhob sich, ältere Schwester, ein trockenes (regenloses) Ge-
Das trockene Gewitter, ältere Schwester, erschoss mich, /witter.
der trockene Blitz, ältere Schwester, verbrannte mich."
Der Arme hatte nicht Zeit seinen Traum zu erzählen.
Ihr Hof wurde voll von Dorfalten.
Sie legten ihm die gehenden Beine in Eisen,
sie banden ihm die beiden Hände nach hinten,
der Arme wurde von der Gemeinde zu den Soldaten gegeben.

praštindaftamat

1. kuca

fejnt, jur^eta-atä, jur^eta-ava, jur^etän kirjdi širä kud-
azarava, saš ivan praščengas, šumbra-para šinc vēšema.
tuš fejnt ivan kažnet, luvät, jar^ecapt, šimäpt: sarga-
vöz jam, bočkä piva i kolma šatt jarmak.

saš aga baba ivanndi praščenganksa, šumbra-para šinc
vēšema. a fejnza, aga babati, son af muvi, af vēševi;
vēššä soň jur^eta-atäs, jur^eta-avaš, jur^etän kirjdi širä
kud azaravaš. — jur^eta-atä, jur^eta-ava, jur^etän kirjdi
širä-kud-azarava, primajnt ivanň bočkä pivanc, sarga-
viz jamnc i kolma šatt jarmakanc! i godaväda, i lada-
väda, i kaževida, i luväväda, praštifä soň i mesta
prašti!

V E R S Ö H N U N G S O P F E R

1. Zu Hause

Dies (ein solches) wird veranstaltet nur mit Kindern und jungen Leuten, die mit ihrem Hinfallen im Hause die häuslichen Götter (Hausgötter) kränken und daher erkranken. Falls der Kranke nicht genest, ruft man eine Zauberin herbei, um die Versöhnung der gekränkten Gottheiten zu verrichten. Sie veranstaltet diese Zeremonien folgenderweise und unter folgenden Umständen:

Zuerst wird in der Zeit zwischen Mittag und Frühstück ein besonderes Gebet für das Kind abgehalten und zwar unter vier Augen mit ihm. Schon zuvor bereitet man für die Götter ein Geschenk aus drei Hand-
 10 voll Hopfen und Hirse und einem Dreikopekenstück, die in ein Bündel eingewickelt werden. Alle werden vom Hause weggeschickt (man strebt überhaupt danach, dass ausser der Mutter des Kindes niemand zu Hause ist, damit möglichst wenige Leute des Gebetes bewusst wären; andernfalls wird der Zweck nicht erreicht), die Zauberin nimmt das Kind auf die Arme, das Geschenk in die Hand und stellt sich im Raum unter der Diele (so ist es üblich) dem Querbalken gegenüber, das Gesicht gegen die vordere Ecke gewandt. Sie führt das "Geschenk" dreimal um den Kopf des Kranken herum (von rechts nach links) und spricht folgende Worte, wobei das Kind sich mehrere Male verbeugt:

20 Zu euch, Jurten-Vater und Jurten-Mutter, Herrscherin über die Jurte, (du) alte Haus-Herrin, ist Ivan zur Versöhnung gekommen, um Gesundheit zurückzubitten (zu ersuchen). Ivan hat euch Geschenke und Gaben, Speise und Getränk gebracht: einen Topf Brei, eine Tonne Bier und dreihundert (Rubel) Geld.

Dabei verneigt sich die Zauberin mit dem Kind dreimal: gegen die vordere Ecke hin, nach rechts und nach links.

Darauf wird das Kind auf eine Bank gelegt, die Zauberin hält das Mitbringsel in ihrer Hand, geht damit in die vordere Ecke und spricht:

Die Aga-Alte (Name der Zauberin) ist gekommen, um für Ivan um Ver-
 30 söhnung zu bitten, um ihm die gute Gesundheit zurückzuersuchen. Aber sie, die Aga-Alte, kann sie nicht finden, kann sie nicht aufsuchen; suche du, Jurten-Vater, Jurten-Mutter, Herrscherin über die Jurte, alte Hausherrin, sie auf! (Dabei wirft sie Hirse und Hopfen unter die Bank der vorderen Ecke und fährt fort.) Jurten-Vater, Jurten-Mutter, Herrscherin über die Jurte, du alte Hausherrin, nimm Ivans Biertonne (Tonne Bier) entgegen, seinen Breitopf (Topf Brei) und dreihundert (Rubel) Geld! Seid damit versöhnt (zufrieden), seid damit genug beschenkt, entschuldigt ihn, entschuldige ihn auch du, (Hinfall-)Stelle!

saš aga baba ivanńdi praščengas, anaj enǎldi, pídińdi, pańińdi, kašvarńdi, putǎńdi, šávińdi; šávińńt jar'camǎnzǎn, šivǎmǎnzǎn, kažńenzǎn-luvǎnzǎn: boćkǎ pívanč, sǎrgavǎž jamnc i kolma šatt jarmakǎnc! kǎda prama-šta-ma vascta, kǎda af čebǎr čascta, maksǎšt šumbra-para-šinc i praštindašt, i vek praščon uleza!

saš aga baba pǎta-mar'ta-pǎtarǎti, ivanńdi šumbra-para-ši vėšema. pímajńt soń jar'camǎnzǎn, šimǎmǎnzǎn: boćkǎ pívanč, sǎrgavǎž jamnc i kolma šatt jarmakǎnc! mǎžara panžǎńdišt-šolǎńdišt, lísiǎńdišt-suvajńdešt, kíleń kundajńdešt, sǎnara para maksǎda tejnza! i praštita, i vek praščon uleza!

kíjǎ jakaj kabaku, šimíńdi, jar'caǎńdi, gulandajńdi, bazarga torgavandajńdi: pímajńt ivanń kolma šatt jarmakǎnc! šembǎ uleda i godašt, i lađašt, i kažešt i šimǎšt, i praštindašt soń, i vek praščon uleza!

2. orta lanksa

Dabei verneigt sie sich nach drei Richtungen: nach vorn, nach rechts und nach links.

Darauf geht sie an den Ofen und spricht:

Die Aga-Alte ist gekommen, um für Ivan um Versöhnung zu bitten, sie bittet und fleht die an, die (Speise) bereiten (kochen und braten), den Koch, die, die (die Speisen) auf den Tisch bringen und vom Tische nehmen; nehmt (dabei wirft sie Hopfen und Hirse) seine Speisen und Esswaren, seine Geschenke und Gaben entgegen: (Ivans) Tonne Bier, seinen Topf Brei und dreihundert (Rubel) Geld! Woher seine Krankheit auch
10 gekommen sein mag, von der Hinfall-Stelle oder von der bösen Zeit, gebt ihm seine Gesundheit zurück und entschuldigt ihn, möge er für ewig entschuldigt sein!

(Drei Verbeugungen: gegen den Ofen, nach rechts und nach links.)

Darauf stellt sie sich vor die Tür:

Die Aga-Alte ist zur Türangel und zu ihrer Frau (Türangel-Frau) gekommen, um für Ivan gute Gesundheit zu erbitten. Nehmt (sie wirft dabei den übrigen Hopfen und die Hirse dahin) seine Speisen und Getränke entgegen: seine Tonne Bier, seinen Topf Brei und dreihundert (Rubel) Geld! Wieviel ihr Öffnende und Zumachende, Hinausgehende und Eintre-
20 tende, solche die an die Riegelschnur fassen, habt, soviel gebt ihm Gutes! Entschuldigt ihn und möge er für ewig entschuldigt sein!

(Drei Verbeugungen.) Darauf wendet sie sich gegen den Tisch, beginnt am Dreikopekenstück mit einem Kreuze oder Messer zu kratzen und spricht:

Wer die Schenke besucht, für die, die es lieben, zu trinken und zu essen, zu schmausen und auf dem Basar Geschäfte zu machen: nehmt entgegen Ivans dreihundert (Rubel) Geld! Seid alle damit zufrieden, seid damit genug beschenkt und getränkt und entschuldigt ihn, und möge er für ewig entschuldigt sein!

30 Danach wird das Kind der Mutter gegeben.

2. Am Tore

Der Kranke (der Mensch) erkrankt dadurch, dass er irgend einmal auf dem Hofe hingefallen ist (hauptsächlich Erwachsene). Die Heilungszeremonien werden spät am Abend, aber jedoch vor Mitternacht begangen. Man nimmt drei Pfefferkuchen und ein Dreikopekenstück (als Geschenk) mit. Die Zauberin (wieder unter vier Augen) mit dem Kranken stellt sich zwischen die Torpfosten, an die innere Seite. Der Kranke fällt auf die Knie und beugt sein Gesicht bis an die Erde, die Zauberin

šijän sakal mastâr-atä, parćin šäjär mastâr-ava, saš
 ivan tejnt praščengas, veši ištejnza dobraj zdarovi-
 janc, šumbra-para-šinc. va tejnt tuš kažnet: jarcapt,
 šimšpt, bazarskaj bränkat i kolma šatt jarmak, i vša-
 kaj lad. — kaževšda, godavšda, ladavšda, jarcada! kš-
 da prama štama vascta, af čebär čascta, kšda kážsta,
 vážsta, vzdorsta, bojsta: praštifä soň, kosta iz za tä
 pričac, i vek praščon uleza!

3. vedn tšrvasa

šijän sakal ved-atä, parćin šäjär ved-ava, saš va
 tejnt daräs praščengas, šumbra-para-šinc, škafanzn-
 träfanzn, ingšlenzn-melenzn vešema. tuš tejnt jar-
 capt šimšpt: iřeťti pojla, palštof votka. gaščenjä va-
 ga: vefä funtt bränka, pud med, i va tänn!

spricht inzwischen folgenderweise:

Silberbärtiger Erdvater, seidenhaarige Erdmutter, Ivan (der Kranke) ist zu euch zur Versöhnung gekommen, um sich sein gutes Wohlbefinden, seine gute Gesundheit zurückzuerbitten. Seht, er hat Geschenke für euch: Speisen, Getränke, auf dem Basar gekaufte Honigkuchen, dreihundert (Rubel) Geld und allerlei gebracht. (Die Zauberin führt dreimal das erwähnte Geschenk um den Kopf des Kranken herum, wirft dann die Honigkuchen vor das Tor rechts und links und spricht dabei folgende Worte.) Seid genug beschenkt, seid befriedigt und zufrieden und esst! Woher diese Krankheit auch herrührt, von einer Stelle, wo er hingefallen und aufgestanden ist, von böser Zeit (Stunde), von Zorn, von Groll, von Streit, von Schlägerei: entschuldigt ihn, woher dieser Unfall auch gekommen sein mag und möge er für ewig entschuldigt sein!

Danach geht der Kranke nach Hause, ohne zurückzuschauen.

3. Am Flusсуfer

Wassergottheiten werden hauptsächlich von Frauen und Männern um Entschuldigung gebeten, die irgendwann ins Wasser gefallen sind und deren Kinder im Sterben liegen (weil die Wassergottheiten sie zu sich nehmen wollen) oder die selbst krank liegen. Man nimmt mit sich Branntwein (wenn der Kranke jung ist, einen Achtelstauf, wenn er erwachsen ist, einen Vierzigstel-Eimer oder einen Zwanzigstel-Eimer), ein Dreikopfenstück, etwa fünf Honigkuchen, ein wenig Honig und ungefähr einen Werschok Leinwand. Die Zauberin und der Kranke gehen am Abend vor Mitternacht ohne zurückzuschauen (widrigenfalls ist nichts Gutes zu erwarten) und so, dass niemand sie sieht (widrigenfalls folgt nichts Gutes), zu Fuss (weil das Pferd entweder verdorben werden oder ganz sterben könnte) zum Flusse. Die Zauberin stellt sich in die Entfernung von einem Faden vom Wasserrande hin, breitet ein Hemd als Tisch Tuch aus, der Kranke aber fällt auf die Knie und lässt seinen Kopf bis auf die Erde sinken. Die Zauberin führt die Mitbringsel dreimal um den Kopf des Kranken herum (gegen die Sonne, von rechts nach links) und spricht dabei:

Silberbärtiger Wasservater, seidenhaarige Wassermutter, seht, Darja ist zu euch zur Versöhnung gekommen, um sich gute Gesundheit, Leibesfrüchte und Nachkommenschaft, erstes und letztes Kind zu erbitten. Sie hat euch Speisen und Getränke gebracht: berauschendes Getränk, einen halben Stauf Branntwein (man muss unbedingt einen halben Stauf erwähnen, wenn es auch nur einen Achtelstauf Branntwein gäbe). Sieh die Mitbringsel: fünf Pfund Honigkuchen, ein Pfund Honig und sieh mal

— par'cin šäjär ved-avāndi, panarndi, poŋksāndi, prā-
 zānza paŋgāndi, ručāndi, i šembās uleza godaf, i lađaf!
 a tānn! šijān sakal ved-atāndi kazna kolma šatt jarmak!
 anatham kāctānnt pāk oču mīlāšt. sada, šijān sakal ved-
 atā, par'cin šäjär ved-ava, terdinnt radnānnteŋ, plā-
 mānnteŋ, jar'cada šimāda, i piravada, i gulandada, i
 uleda iirectat-topāctat, i godaft, i lađaft i praštita
 soŋ, i vek praščon uleza! tājnt kulāfnā škafkanzān-
 trāfkanzān, maksāda tejnza šakā-kā-trāfkā!

Agafija Učvatkina,
 Pičepolonka, 3/8 1902.

4. ki ulāsa

tuŋ jar'capt, šimāpt, puřet-pivat, sērgavās jam, iřef-
 ti bočkā pojla. sada, jarcada, šimāda, godavāda, lađa-
 vāda! maksāda aldaŋdi! vēši kāctānnt šumbra-para-ši,
 škaft-trāft, iŋgāf't-mēlt, di šembān ezda praščēnijā.

dies! (Sie zeigt mit dem Finger auf die Leinwand.) (Sie sei) der seidenhaarigen Wassermutter für Hemden, Hosen, Hauben auf dem Kopfe und Kopftücher, möge sie mit allem diesem zufrieden sein! Und (sieh mal) dies! (Sie zeigt mit dem Finger auf das Dreikopekenstück.) Ein Geldschatz von dreihundert (Rubeln) für den Wasservater! Wir bitten dich um eine sehr grosse Gnade. Kommt (beim Aussprechen dieses Wortes giesst sie einen Teil vom Branntwein und wirft einen Teil der Speisen ins Wasser), silberbärtiger Wasservater und seidenhaarige Wassermutter, ruft eure Verwandten herbei, esst und trinkt, schmaust und zecht, 10 seid berauscht und satt, seid zufrieden und entschuldigt sie, und möge sie für ewig entschuldigt sein! Lasst nicht ihre Kinder (Leibesfrüchte) sterben, gebt ihr Kinder (Leibesfrüchte)!

Nach diesen Worten legt die Zauberin die übriggebliebenen Speisen und den Branntwein auf das ausgebreitete Hemd und beginnt zu essen. Den Rest bringt man nicht nach Hause, er wird am Ufer zurückgelassen. Nach der Mahlzeit steht die Kranke auf und sie gehen nach Hause, ohne zurückzuschauen.

4. An der Wagscheide

An die Wagscheide (in einer einsamen Gegend) gehen hauptsächlich Frauen und Männer, die keine Kinder bekommen oder deren Kinder sterben oder die selbst auf dem Felde durch Hinfallen verletzt worden sind und daher kränkeln. Man geht an die Wagscheide und nicht an den Platz, wo man hingefallen ist, weil man sich nicht frech benehmen und gerade ins Haus der Gottheiten eintreten will und damit sie nicht denken, dass man sie verspottet. Man geht an die erwähnten Stellen zur Mittagszeit und nimmt dabei ein wenig Hirse, Hopfen, ein Dreikopekenstück und Branntwein mit. Der Kranke stellt sich an der Wagscheide auf die ausgebreitete Leinwand und fällt auf die Knie, mit dem Gesicht zur Erde. Die Zauberin nimmt die Mitbringsel in die Hand und führt sie inzwischen dreimal um den Kopf des sich Versöhnenden herum und spricht:

30 Ich habe Speise und Getränk, Met und Bier, einen Topf Brei und ein Fass berauschendes Getränk gebracht. Kommt, esst (nach diesen Worten zerstreut die Zauberin das Mitgebrachte in alle Richtungen (Seiten) und giesst den Branntwein an mehrere Stellen aus) und trinkt und seid damit zufrieden! Gebt Alda (Name der Kranken) (was sie erbittet)! Sie bittet euch um gute Gesundheit, Leibesfrüchte (Kinder) und Nachkommenschaft (erstes und letztes Kind) und Entschuldigung für alles.

Darauf steht die Kranke auf, verneigt sich nach sieben Richtungen vom Osten beginnend, wobei die Zauberin folgende Worte spricht:

śiśem̐ ki ul̐sta, śiśem̐ polkt jakaj žājāj, i śemb̐sta
 anaj alda m̐l̐śt i praśčengä. praštita-ni soñ, i vek
 praščon uleza!

5. kalma lanksa

dādānā-a-lānā, atv̐žnā-av̐žnā, tejnt̐ sañ, m̐l̐śt anan,
 tejnt̐ šta škajti, škajt̐ mar̐ta rovnasta najxtādāž. vé-
 šan̐ t̐inst̐nnt̐ praśčengä, šumbra para-ši, dobraj zdaro-
 víjā, i škajt-t̐raft, i m̐l̐t̐-iṅg̐f̐t̐, maks̐da tejnt̐!

sada, śiřet-oćuft, śim̐da jar̐cada, uleđa top̐ctat,
 iřectat, anft, śimft, godaft, ladajt i praštita soñ!

An einer Scheide von sieben Wegen gehen sieben Scharen von bösen Geistern vorbei und alle bittet Alda um Gnade und Entschuldigung (Verzeihung). Entschuldigt sie und möge sie für ewig entschuldigt sein!

Danach geht man nach Hause.

5. Auf dem Friedhof

Dahin (auf den Friedhof) gehen nur Erwachsene. Aus Streit mit einem (später) Verstorbenen (Mann oder Frau) können einem Ehepaar die Kinder sterben, kränkeln oder den Verstand verlieren oder sie selbst beginnen zu kränkeln. Wenn man auch mit dem Verstorbenen, da er noch am Leben war, in guter Eintracht gelebt hat, aber ihn an seinem Grabe oder in
10 seinen Gedächtnisfeiern (nach seinem Tode) belacht hat, können einen die erwähnten Unglücksfälle auch dann treffen. Die Zauberin und die sich versöhnende Frau oder der sich versöhnende Mann gehen vor Mitternacht (vor dem Hahnenschrei) auf den Friedhof. Sie nehmen mit sich Branntwein (handelt es sich um ein Versöhnungsoffer eines jungen Menschen, dann nehmen sie weniger, für einen Erwachsenen kann man sogar einen halben Stauf nehmen), ein Dreikopekenstück, ein wenig Honig, weisses Brot und Honigkuchen. Sobald sie das Grab des Verstorbenen gefunden haben, auf den man das Unglück zurückführt, stellen sie sich an das obere Ende des Grabhügels. Der Kranke, um die Innerlichkeit
20 seiner Entschuldigung zu zeigen, bewegt sich auf dem Friedhof den ganzen Weg zum Grab auf allen vieren. Die Speisen werden auf eine ausgebreitete Leinwand gelegt. Darauf fällt der Kranke vor dem Grabhügel auf die Knie und die Zauberin spricht:

Meine Eltern ('meine Mutter und mein Vater'), meine Schwiegereltern ('mein Schwiegervater und meine Schwiegermutter') (die Fremden werden beim Namen genannt), ich bin zu euch gekommen und bitte euch um Gnade, (weil) wir euch als Gott, als Gleichwertige mit Gott betrachten. Ich bitte euch um Entschuldigung, um gute Gesundheit, um gutes Wohlbefinden, um Kinder (Leibesfrüchte), um Nachkommenschaft (erste und letzte
30 Kinder), gebt dies mir!

Darauf füllt die Zauberin ein Spitzglas mit Branntwein, grüsst die Verstorbenen (trinkt auf das Wohl der Verstorbenen) und spricht:

Kommt, ihr Alten, trinkt und esst (sie schüttet einen Teil vom Branntwein und ebenso von den Speisen auf den Grabhügel), seid satt und berauscht, genug gespeist und getränkt, seid zufrieden (versöhnt) und entschuldigt sie!

Nachdem die Zauberin dies beendet hat, isst sie unbedingt ein wenig von allem Mitgebrachten und darauf gehen sie nach Hause.

voražendaftŕmat

1. zŕlatuxada

saš varši: karmaš moľma, pílgŕnza ajaš, ušŕć ľijma,
paćanza ajaš, ušŕć jarćcama, nárec ajaš, jafić varma,
dolganza ajaš.

2. akšŕda

pakšasa kev. son kŕda řizŕjäj-razŕjäj, esta řizŕjaza-
razŕjaza šelmŕstŕnza malańjät akšes!

vírn pańga! kŕda son řizŕjäj-razijäj, unksijäj-taradŕ-
jäj, esta víxŕnzaza šelmŕstŕnza akšŕš! — kevks kevŕn-
daza, kšńiks kšńindaza!

3. vér lotkaftŕma

mořä! mořät kučkasa bańä, bańät esa akša šter. akša
keńdä alŕnza, ľeš akša řevŕc äľsŕnza, ukladnŕj salmŕks
kácŕnza, parćci vädńjc esŕnza.

4. komadń bal

gŕrn-gjrn pakšä! pakšät kučkasa pššä, päšet uli odorŕc,
odarnc šíšem poťanza, ulijxt lofcŕnza, vajŕnza. a mon
ufasa, jumafťan kizŕnc, strafťan proks pizŕnc.

Z A U B E R S P R Ü C H E

1. Gegen die Skrofelkrankheit

Mann muss folgende Worte neunmal sprechen und beim Sprechen neunmal blasen.

Eine Krähe ist gekommen: sie begann (wollte) gehen, (aber) sie hatte keine Beine (Füsse), sie begann zu fliegen, sie hatte (aber) keine Flügel, sie begann zu fressen, sie hatte (aber) keinen Schnabel, es erhob sich ein Wind, (dann) hatte sie keine Federn mehr.

2. Gegen den Star

Folgende Worte müssen neunmal gesprochen werden (ebenso viele Male muss man an die kranke Stelle blasen).

In einer Feldmark gibt es einen Stein. Wenn er Sprösslinge herauszu-
10 treiben beginnt, dann möge auch der Star in Malanjas Auge(n) Spröss-
linge heraustreiben!

Ein Pilz im Walde! Wenn er Sprösslinge herauszutreiben beginnt, wenn er Wurzeln und Äste zu treiben beginnt, dann möge der Star in den Augen (der Kranken) sich verstärken! — Möge er fest wie Stein werden, möge er hart wie Eisen werden!

3. Stillen des Blutes

Ein Meer! Mitten im Meere (steht) eine Sauna, in der Sauna (wohnt) ein weisses Mädchen. Sie hat eine weisse Filzdecke unter sich, eine schneeweisse Handarbeit auf ihrem Schosse, eine Stahlnadel in ihrer Hand, daran eine Seidenschnur. (Muss fünf Male gesprochen werden, eben-
20 so viele Male muss man dabei blasen.)

4. Gegen Entzündung an Gelenken oder Knochen-
tuberkulose¹

Eine ungeheuerere Feldmark! Mitten in der Feldmark (wächst) eine Linde, die Linde hat ein Euter, das Euter sieben Warzen, sie hat Milch und Butter. Aber ich werde es wegblasen, ich werde es um sein Jahr bringen, ich werde ihm das Nest ganz zerstören (zerstreuen). (Man muss fünf Male blasen und den Spruch ebenso viele Male sprechen.)

¹ Vospalenie sočlenenij ili bugorčatka kostej. Č.

5. kańcav

1. kēda son (kańcavś) alä uġi, mon aläť kerśesajń so-
kanzēn, inzamanzēn, ažijanzēn, ožijanzēnġa, aškēndzēn,
śādolkandzēn, noktanzēn, nokta pulēnzēn, kēc kundams
lokśēnc.

2. kēda ava uġi, avat kerśesajń orēdmanzīn, śārēksēn-
zēn, počka aškēdmanzēn, evgēńńdzēn, zērbonandzēn, kod-
vastēnzēn, pīlgēń śātamanzēn, vařav branzēn, kajaman-
zēn, purdama iġijenc.

3. kīda son ajgēr kańcav uġi, ēġi pēgaj, ēġi śivaj, ēġi
kařāj, gēńadoj, savrasaj, čalaj, buraj, ajgīrdēmda lot-
kafca, ģērasa, kośftasa, mařfca, iġēġdasa.

6. kopta

oćuazērs puć pānkudlangēzēnza marńu. śā marńuś i řizē-
jās, i razījās, i lopajās, i pančś, i tijevśť ezēnza
marēť.

oćuazīrs pańć saldak polk ezdēnza jarēcama. kēda ušē-
dījťť saldak polkś ezdēnza jarēcama, esta vīxēnzaza
kopś!

7. křik jotaftēma

blagoj křik jotaftan, blagoj iđ šeťmēftan. sarazsta,
ataķśsta řejnza anan udēma, aščema!

5. Gegen Entzündung im Zellgewebe unter der Haut oder Eitergeschwüre (Eitergeschwülste)¹

1. Wenn es (kańcav) ein Mann ist, so werde ich ihm seinen Pflug, seine Egge, seine Zugstangen, seine Zügel, sein Kumt, sein Kumtkissen, seinen Halfter, seinen Halfterriemen und seine Peitsche, die er in die Hand nimmt, zerbrechen. (Hierbei muss man blasen.)

2. Wenn es eine Frau ist, so werde ich dieser Frau ihren Schweifstock, ihre Schweifstock-Achse (?), ihr Spulrad, ihren Weberkamm, ihre Litzen, ihren Webstuhl, ihre Trittbretter, ihren Zeugbaum, ihr Weberschiff (Schiffchen), den Weberbaumdreher zerbrechen. (Nach diesen Worten muss man wieder blasen.)

10 3. Wenn es ein Hengst-kańcav ist, ein Schecke (oder), ein Grauer (oder), ein Kastanienbrauner (oder), ein Dunkelbrauner (oder), ein Rehhaar (oder), ein Gräulicher oder ein Schwarzbrauner, werde ich seiner "Hengsterei" ein Ende machen, ich werde ihn einzäunen, ich werde ihn verdorren machen, ich werde ihn ausrotten (vernichten), ich werde ihm voreilen. (Hierbei muss man blasen.)

Alle drei werden dreimal in der obigen Reihenfolge gesprochen und dabei muss man neun Male blasen.

6. Gegen Geschwür

Der Kaiser pflanzte auf seinen Ofen einen Apfelbaum. Dieser Apfelbaum trieb Wurzeln und Sprösslinge, belaubte sich und blühte, und da-
20 ran wuchsen Äpfel.

Der Kaiser trieb eine Schar (ein Regiment) Soldaten, sie zu essen. Wenn die Schar (das Regiment) Soldaten sie zu essen beginnen, dann möge der Buckel sich verstärken! (Dies muss dreimal gesprochen werden und dabei muss man dreimal blasen.)

7. Beseitigen des Schreiens

Am Abend zur Zeit der Röte nimmt die Zauberin das Kind mit sich unter die Sitzstange der Hühner, stellt sich unter den Traghaken und spricht:

Ich beseitige das böse Schreien, ich besänftige das böse Kind. Ich erbitte für das Kind von Hühnern und Hähnen einen (ruhigen) Schlaf
30 und ein (ruhiges) Wachen (Wachsein)!

Sie schreit dreimal die Worte "krju, krju, krju!" und verneigt sich nach drei Richtungen: gegen die Hühner, nach rechts und nach links.

8. pifta

tombam lanksa od šora. jakšter panar lanksēnza, šijān
kalpak prasēnza, šijān šājārnsa-unksēnza, šijān kārnsa
prakstanza. mon ufasa, son macē.

9. tapafta

avanās tījs lūksān šapaks. ilāt tiježā, uradažā, štās
šobdava — son šac, srać. son pārdažā, kētmērdazā, ša-
ka ladēzēnza tiježā.

alās molš vīri, lazš pašā. pašet sāvēžā-kerežā, kerežā-
vatkažā, sraftižā, kalaftižā, pārdažā, kētmērdazā, šaka
ladēzēnza tiježā.

10. eš urmada

kēda kalmēsta kulēš ārekļaj, esta viškēmēza eš urmas!
kēda tuj lomañc jakama, šājama, esta ušēdēza šukađma!

11. pejn ufama

kēda asudasta, karša vašftēsta, davīlsta, kēda kāžsta,
vāžsta, zdorsta.

12. kujn pupafta

oću škaj, vārdā škaj, kormēlec, toñ torčā, moñ zērnāžā.

8. Gegen Brandwunden

Auf dem Herde ist ein junger Mann. Er hat ein rotes Hemd an, eine silberne Mütze auf seinem Kopfe, ein silbernes (silbergraues) Haar und Wurzeln, silberne Bastschuhe und Beinwickel. Ich heile durch Blasen (die Brandwunde), er vernichtet sie. (Dreimal zu sprechen und blasen.)

9. Gegen Anschwellung

Die Frau (Mutter) machte einen Teig aus Buchweizen. Am Abend machte und knetete sie ihn, am Morgen stand sie auf — er war aufgegangen und hatte sich (über den Trog) verbreitet (zerstreut). Sie sammelte ihn und drückte ihn (mit ihren Händen), sie machte ihn (in denselben 10 Zustand), wie er gewesen war.

Der Mann (Vater) ging in den Wald und spaltete (da) eine Linde. Er fällte und nahm die Linde, er fällte und rindete (die Linde) ab, er zerstreute und zerstückelte sie, er sammelte und drückte sie (mit Händen) und machte sie (in denselben Zustand), wie sie gewesen war. (Dreimal zu blasen und ebenso viele Male zu sprechen.)

10. Gegen Fallsucht

Ausser den Gebeten an die Mutter Gottes und an den Heiland werden auch folgende Worte gesprochen:

Wenn ein Verstorbener im Grabe wiederauflebt, dann möge sich die Fallsucht verstärken! Wenn dieser Mensch zu gehen und zu schreiten 20 beginnt, dann möge er (der Kranke) zu wüten beginnen! (Wird nur einmal gesprochen, und dabei muss man einmal blasen und spucken.)

11. Gegen Zahnschmerz

Ebenso werden ausser eigentlichen Gebeten folgende Worte gesprochen:

Wenn (der Schmerz) von bösen Augen, von (bösen) Begegnissen, von Sturm, wenn von Zorn, von Groll, von Streit herrührt (er wird beseitigt). (Einmal sprechen und blasen.)

12. Gegen Schlangenbisse

Grosser Himmelsgott, Himmelsgott droben, Ernährer, du hast einen Säbel, ich habe einen Körper. (Vielleicht hat mich) eine Kupferkopf-

šeřen-prä kuj, ravdža-prä-kuj, šormav prä kuj, päšks
kuj, šäj-kuj, íij kuj, ui kuj.

13. práks védeń targamsta

ved-aťä, ved-ava, maksžda ivanńdí para-šinä, šumbra-
šinä! urmanžn, taruvžnzžn jotaftžńńť!

ozkst

kaldaz-ozks

ťingä jurťta-aťä, jurťta-ava: raštaftžńńť žuvatańekžń
ťožań práś! řast řureńďä, řast řavžnda, řķäřķań řast
ťoka! eraftžńńť řirnańasta!

na řejńť jurťta-aťä, jurťta-ava, vaga kormžt řumä!

Schlange (Blindschleiche), eine Schwarzkopf-Schlange (Otter), eine Buntkopf-Schlange, eine Blindschleiche, eine Sumpfschlange, eine fliegende Schlange, eine schwimmende Schlange (gebissen). (Neunmal sprechen und blasen.)

13. Beim Schöpfen des "echten Wassers"¹

Wasservater und Wassermutter, gebt Ivan² Wohlstand und Gesundheit! Beseitigt seine Krankheiten und Seuchen!

O P F E R F E S T E

Viehhürde-Opfer

Dieses Opfer wird jedes Jahr nach dem Demetrius-Sonnabend begangen, unbedingt bei Neumond, wenn das Vieh für den Winter von der Weide in den Viehhof getrieben wird. Gegen Abend — das Opferfest findet in der
10 Nacht statt — schlachtet man ein beliebiges Vieh oder Geflügel und bereitet Pfannkuchen (aus Hirse). Zum Abendbrot bäckt man Pfannkuchen und kocht einen Teil von dem geschlachteten Vieh, und das Opferfest wird mit christlichen Gebeten zu Hause begangen.

Am folgenden Tage früh am Morgen bäckt man wieder Pfannkuchen und kocht einen Teil von dem geschlachteten Vieh. Man nimmt einige Pfannkuchen, Piroggen und ein wenig Fleisch in einem Trog (von der Grösse einer halben Arschin) mit, und die ganze Familie geht auf den Hof. Da wird eine Kerze am Rand des Troges befestigt, und jeder spricht bei
20 der Gebete wurde in früheren Zeiten noch folgendes heidnische Gebet hinzugefügt:

Auch ihr, Jurtenvater und Jurtenmutter: lasst unser Vieh sich in tausend Köpfe vermehren! Mögen sie sich nicht schlagen, nicht töten, mögen sie einander nicht verletzen ('berühren')! Macht sie ruhig miteinander leben!

Nach den Gebeten beginnt die Mahlzeit, wobei nicht einmal der Jurtenvater und die Jurtenmutter vergessen werden. Für sie legt der Hauswirt in einen Korb Pfannkuchen, Piroggen und Fleisch und spricht dabei:

30 Seht hier für euch, Jurtenvater und Jurtenmutter, seht, wir haben

¹ práks véđ wird früh am Morgen, um Mitternacht oder am Mittag aus dem Brunnen geschöpft. Damit werden dem Erkrankten die Wirkungen des bösen Blickes weggewaschen. Christliche Gebete werden gesprochen. Č.

² Name des Kranken. Č.

jar'cada šimŕda, pirovada guľandada! vanj'nnť žuvataŕe-
kŕŕ, raštaftŕnnť tožŕŕ kiga!

Agafiĵa Učvatkina,
Pičepolonka, 4/8 1902.

marozŕŕ paŕma

maros, maros, ŕe taptaj avos, tat jaka ŕora langa!
jakak šŕjga, ľŕjga, nuďi langa! sak vaga kavaŕŕťŕďŕŕ,
na tejt jarovoj korma!

Agafiĵa Učvatkina,
Pičepolonka, 4/8 1902.

für euch Speisen gebracht! Esst und trinkt, schmaust und zecht! Beschützt unser Vieh und lasst es sich tausendmal vermehren!

Der Korb wird unter dem Schutzdach an dem Querbalken etwa drei Tage oder sogar einen Monat gehalten. Danach wird sein Inhalt dem Vieh zum Fressen gegeben. Heutzutage gibt es diese Fortsetzung nicht mehr, obgleich immer noch Piroggen in alle vier Ecken des Hofes gelegt werden.

Vertreiben des Frostes

Am Gründonnerstag zur Mittagszeit öffnet einer der ältesten Mitglieder der Familie (ein Mann oder eine Frau) den Schornstein, legt Speisen hinein und vertreibt dadurch (mit der Ofenkrücke) den Frost mit 10 folgenden Worten:

Frost, Frost, beschädige nicht den Hafer, streife nicht übers Getreide! Streife über Sümpfe, Flüsse und Röhrliche! Komm, ich bewirte dich, sieh hier, für dich Sommergetreide (Sommerfutter) (Hafergrützsuppe)!

Man schöpft mit dem Löffel Hafergrützsuppe und tut sie in den Schornstein.

Nachtopferfest (vé ozks)

Dieses Opferfest wird zu jeder beliebigen Jahreszeit begangen. Damit will man böse Geister, Seuchen, zaubernde Leute und Diebe vertreiben. Das Opferfest findet in der Nacht statt. Schon vorläufig (vorher, 20 zuvor) kauft man zwölf Wachskerzen, die nicht ohne weiteres zur Tür ins Haus hineingebracht werden, sondern die man durch die Spalte (das Loch) zwischen Tor und Torpfosten und zwischen den Angeln hineinschiebt. Genau in der gleichen Weise werden sie nicht zur Tür der Stube hineingebracht, sondern man schiebt sie durch die Spalte zwischen den Türangeln hinein.

Spät am Abend, aber doch vor dem Hahnenschrei wird auf den Tisch ein ganzes, unangeschnittenes Brot gelegt, auf das man noch einen kleinen Kuchen (aus Eierbrei) gelegt hat. Darauf zündet man die Kerzen an: vier Kerzen auf dem Brot, drei vor den Heiligenbildern, eine in allen 30 vier Ecken der Stube und eine in der Salzbüchse. Nach den (christlichen) Gebeten gehen zwei Männer (der Wirt und ein ehrwürdiger Alter) auf den Hof. Die beiden haben eine Kerze in der Hand und den Kuchen, der auf dem unangeschnittenen Brot war, und sie gehen um den ganzen Hof herum, ohne keine einzige Ecke auszulassen. Wenn Pferde gestorben sind, stellen sie sich mitten im Pferdestall hin und legen da die Pi-

rogge auf den Fussboden. Nach dem Gebet (an den wahren Gott) kehren sie mit der Pirogge nach Hause (in die Stube) zurück. Nach einer Weile gehen sie wieder auf den Hof mit fünf Kerzenstummeln, die während des Gebetes niedergebrannt waren. Zwei Stummel befestigen sie an den beiden Torpfosten, einen an das Tor, einen an die Torschwelle mitten im Tore, mit dem fünften kehren sie in die Stube zurück.

Agafija Učvatkina,
Pičepolonka, 4/8 1902.

Die Hochzeitszeremonien

Der Vater des Bräutigams und ein oder zwei seiner nächsten Verwandten gehen am Abend nach der Mahlzeit mit einem Vierteleimer Branntwein und einem Brot um eine Braut werben. Wenn das Tor verschlossen ist, so
10 öffnet man es nicht sofort: sind die Brautwerber gerngesehen, so öffnet man ziemlich schnell, andernfalls erst nach langer Zeit (etwa nach zwanzig Minuten oder einer halben Stunde). Nach dem Gebet werden der Branntwein und das Brot auf den Tisch gelegt und die Eltern und Familienmitglieder der Braut an den Tisch gebeten. Der Vater der Braut sträubt sich nicht besonders lange, sondern geht an den Tisch. Die Mutter aber kommt ganz selten freiwillig auf Aufforderung der Brautwerber an den Tisch, sie ziehen die Brautwerber gewöhnlich vom Ofen herab, wo sie sich unbedingt hinlegt vor der Ankunft der Brautwerber; mit Gewalt führen sie sie an den Tisch. Darauf beginnen die Brautwerber Brannt-
20 wein herumzureichen und über den Zweck des Besuches zu sprechen. Der Vater und die Mutter können nicht sofort entscheiden, sollten sie ihre Tochter weggeben oder nicht, und trinken den Branntwein nicht (der Vater trinkt ihn übrigens manchmal, die Mutter aber niemals). Falls der Vater einwilligt und der Bräutigam der Braut nicht gefällt, steigt diese weinend von ihrer Schlafpritsche herab, fragt ihn, warum er sie mit dem Bräutigam (Burschen) dieser Brautwerber verheiraten will, reisst dem Vater den hölzernen Branntweinkrug aus der Hand und wirft (schleudert) ihn weg. (Die Braut klettert bei der Ankunft der Brautwerber auf ihre Schlafpritsche und fängt da an zu weinen, sobald man
30 nur über sie zu sprechen beginnt, je nach dem, ob der Bräutigam ihr gefällt oder nicht; wenn der Bräutigam übrigens lieb (gerngesehen) ist, findet kein Entreissen des Kruges aus der Hand des Vaters statt.) Immerzu will die Braut durch ihre Eltern aus allen Kräften den Brautwerbern widerstreben, und gewöhnlich bringt dieser Besuch der Brautwerber keinen Erfolg. Solche Besuche kann man sogar vier Male machen. Falls der Bräutigam der Braut oder auch nur ihren Eltern gefällt, willigen die Eltern schon nach der zweiten oder dritten Brautfahrt ein

und geben ihre Tochter.

Zu bemerken ist: von dem Brot, das die Brautwerber mitbringen, schneidet man unbedingt eine Scheibe (einen Teil) ab, damit die Brautwerber es nicht heil zurückbringen können. Aber dabei wird auch das Schicksal des Mädchens entschieden: in einem solchen Falle kann eine abschlägige Antwort nicht mehr in Frage kommen, auch wenn der Bräutigam niemandem gefällt.

Am zweiten oder dritten Tage nach der Übereinkunft besuchen dieselben Personen erneut das Haus der Braut — wo sie schon als Gäste bewirtet werden — um über die Kosten im Hause der Braut übereinzukommen (ladama) und um der Braut das Brautgeld (tojxt) für den Kauf von Ladenstoff zu bringen.

Nach einer Woche oder schon früher gehen die Verwandten zahlreich, 6-10 Personen, "mit Eimern" oder "mit Kuchen" zu der Braut. Auch die Frauen nehmen daran teil (vor diesem Besuche gehen die Frauen nicht zu der Braut). Ausserdem nimmt man einen Vierteleimer Branntwein, zwei Brote, einen Krug (ein Fass) Dünnbier, vier Hirsekuchen, 3-4 Pfund Brezeln oder Weizenwecken und etwa drei Pfund gekochtes Fleisch mit. Eine Pirogge, die Brezeln und das Fleisch "für die Mutter des Bräutigams" werden der Braut gegeben, die vor der Ankunft ihrer neuen Verwandten mit zwei Mädchen-Freundinnen sich unter einer grossen Leinwand versteckt. Die künftige Schwiegermutter soll nun ihre künftige Schwiegertochter erraten, andernfalls muss (soll) sie dem Mädchen, dem das Geschenk zufiel, seinen Preis bezahlen oder ihr ein Geschenk der Übereinkunft gemäss geben.

Einen Tag vor der Hochzeit gehen die Mutter und der Vater des Bräutigams zu der Braut, um den Hochzeitstag kundzugeben (požalň putma). Sie bringen einen Halbstauf Branntwein mit, einen Krug (ein Fass) Dünnbier und ein Brot. Damit haben auch die Besuche bei der Braut ein
30 Ende.

Die junge Braut, sobald die Eltern den Brautwerbern ihre Zusage gegeben haben, sie zu verheiraten, sammelt unter ihren Verwandten einige Freundinnen und Altersgenossinnen (lažnajxt, 'Klägerinnen'), um Geschenke und Mitgift zu nähen, je nach den Vermögensverhältnissen von drei bis zwölf Personen, die ihr bis zur Hochzeit behilflich sind. Für ihre Hilfe bekommen die Mädchen von den Verwandten des Bräutigams je 15-40 Kopeken als Lösegeld, womit die Letztgenannten ihre Hüte loskaufen, die die Mädchen ihnen in Obhut der Braut abnehmen, nachdem sie zur Trauung angekommen sind. (Die Hüte werden unter anderem mit Bändern geschmückt.) Die Braut ihrerseits nimmt (führt) sie am Vorabend ihrer Hochzeit zu ihren Verwandten zum Essen (jar'tsama) mit.
40

javsemat

šťak marfaňaj, jalgaňaj, učǎn indžijxnä sašǎndǎjxt,
 aňivaj, kǎpǎ kǎr'tapa satnetǎdǎž, vížks šamañas saf-
 netǎdǎž, aňivaj. jukstajt oću ulčǎnǎtǎnǎn, oću ulčǎn
 morǎnǎtǎnǎn, aňivaj, oću ulčǎn morǎnǎtǎnǎn, užǎnava baš-
 nǎnǎtǎnǎn, aňivaj! marfaňaj, jalgaňaj, marsǎl't dumǎnǎkǎ
 razǎmǎnǎkǎ, aňivaj, marsa ulčǎnǎnava jakǎmǎ, fǎkǎ vastǎnǎsa
 utcǎmǎ, aňivaj. talǎn šisa, pílgaldǎnǎk lovnǎt solams,
 aňivaj, kizǎn šisa, kizǎn vesa, pílgaldǎnǎk narnǎt ka-
 sǎms, aňivaj, šǎžgatt, varšijxt kočksǎmǎž, mǎnǎs-mar-
 nǎs pǎrcǎmǎž.

pančk, alakaj, keňčkskáceň, ajaš keňčksǎn pandžǎmǎskažǎ,
 aňivaj, ajaš keňčksǎn pandžǎmǎskažǎ, keňčks borǎt vǎlf
 joramǎskažǎ, aňivaj. pǎlmažava puldžǎst kafta pílgǎnǎnǎ,
 aňivaj, keňǎr pakǎrǎga prašt kafta kǎdnǎnǎ, aňivaj.

sodalijǎ, uću (l. oću) ulčǎnǎksa, ortada ušu afǎlǎnǎn lí-
 šǎndǎ, aňivaj, sodalijǎ, vača pǎkǎnǎksa, sutkada sutkas
 afǎlǎnǎn jar'cǎseksǎnǎ, aňivaj. šťak, alakaj, gǎrmaňakaj,
 lanǎžǎžǎt ščak platǎnǎtǎnǎn, aňivaj, lanǎžǎžǎt ščak plat-
 jǎnǎtǎnǎn, pǎrfkat pǎrdak brǎtǎnǎtǎnǎn, aňivaj, odnǎt-
 nǎn, kalmǎn šuvǎma, šǎrǎnǎtǎnǎn, lazksǎn tǎjema, aňivaj.
 tejeň tosa af oću vastǎnǎ ǎrǎvi, kǎr keleškaňǎ, aňivaj,
 kǎr keleška vastǎnǎ, kajma lanǎga modǎnǎ, aňivaj. oj,
 alǎnǎj, gǎrmaňaj, ažǎm prǎsǎl vastǎnǎcǎ, vǎlmǎ lanǎkt
 šǎrsǎl prǎlnǎcǎ, aňivaj, jotajxt potajxt juvačǎnǎt,

Gelage (jarčtsamat)

Bevor man zu Besuch fährt, geht die Braut mit ihrer nächsten Freundin in den Speicher, um sich aufzuputzen (zu kleiden). Nach dem Ankleidungsverfahren der Braut zieht eine der Freundinnen sich die Stiefel der Braut an (darum wird sie kāmān kánni 'Stiefelträgerin' genannt) und beginnt ein an die Braut gerichtetes Klagelied.

K L A G E L I E D E R

Stehe auf, Martha, Freundin, die erwarteten Gäste rücken heran, Anivaj¹, sie werden dich barfuss und nackt treffen, sie werden dich zu Schanden machen. Vergiss die Hauptstrassen, die Lieder der Hauptstrassen, die Lieder der Hauptstrassen, die Liebesgeschichten hinter
10 den Ecken! Martha, Freundin, gemeinsam sind unsere Gedanken gewesen, zusammen sind wir auf den Strassen gegangen, in einem Bette haben wir geschlafen. Zur Winterzeit, ehe der Schnee unter unseren Füßen geschmolzen ist, in Sommertagen und Sommernächten, ehe unter unseren Füßen der Rasen gewachsen ist, haben uns Elstern und Krähen (aus dem Grab) aufgedug und in Haufen versammelt.

Darauf kehren sie nach Hause (in die Stube) zurück und die Braut beginnt vor der Tür zu klagen (weinen):

Öffne, Vater, deine Tür, ich habe keinen, der mir die Tür öffnen könnte, keinen, der die Tür öffnen könnte, der mich über die Türschwelle bringen könnte. Meine beiden Beine sind am Knie (vom Knie an) niedergesunken, meine beiden Hände sind am Ellbogen (vom Ellbogen an) niedergefallen.

Die Tür wird geöffnet, die Braut setzt sich in die vordere Ecke und setzt ihr Klagelied fort:

Hätte ich gewusst, (dass dies) wegen der Hauptstrassen (geschieht), wäre ich nicht ausserhalb des Tores gegangen, hätte ich gewusst, (dass dies) um eines hungrigen Magens willen (geschieht), wäre ich von Tag zu Tag ohne Essen gewesen. Stehe auf, Vater, Ernährer, ziehe dir deine Kleider an, ziehe dir deine Kleider an, rufe (versammle) um dich deine
30 Brüder, die jüngeren, um ein Grab zu graben, die älteren, um einen Sarg herzustellen. Ich brauche da keinen grossen Raum, (nur) von der Breite eines Bastschuhs, einen Raum (eine Stätte) von der Grösse eines Bastschuhs, nur eine Schaufel voll Erde. O, Vater, Ernährer, du hast vorn auf der Bank deine Ruhestätte gehabt, in der Höhe des Fensterbrettes dein Kopfkissen, du hast alle Vorbeigehenden hereingerufen,

¹ Das Wort ánivaj ist eine Redewendung (oder ein Ausruf) (valmuvžrks), die nach jeder Zeile hinzugefügt wird. Č. — Hier unübersetzt.

- tejn kudat vešeñdet: anivaj, niščaj jotaj, juvatcak, strannek jotaj, šerğatcak, anivaj. oj, alänäj, gořmanäj, mes bižerdet ezđđđđ, anivaj? žli kučfkazt, azfkazt ižen jakseksnä, anivaj, žli mežä märeğñdet izijä tijñčnä, anivaj? vaj đđđđäj avañäj, đđđđäj matuškanäj, anivaj! täči pičet prä marcta jamnä, nankskä marcta lämnä, anivaj, vandi pidek präftäma jamnä, nanksftäma lämnä, anivaj! pränän sävis monžleñ, nanksžn sävis monžleñ, anivaj. ox, đđđđäj avañäj, mes bižerdet
- 10 ezđđđđ, anivaj? žli pelet, lavcazt pondan pižä-id nurañäžen, anivaj, žli pelet, kudžzt noldan pižä-id vajgäñäžen, anivaj? vaj, đđđđäj avañäj, mes bižerdet ezđđđđ, anivaj? žli, kžda simmašt ftalžnnt ladžjxt tašta kapañntä, anivaj, ftalžnnt ladžjxt tašta kapañntä, morkšžzntt ladžjxt kšä-kočamñäñntä, anivaj? vaj, đđđđäj avañäj, mežen štereñ simijat, mežen štereñ maksžat? vacä-načka piğžñäčä, aš žyğžli šerćkajñäčä, anivaj, aš iğžžli šerćkajñäčä, meki ajaš ladžñäčä, anivaj. ajaš mokšžn ečkä šorañäčä, ajaš sävžn žrvñäčä,
- 20 anivaj, ištejt meki šerćkama, ištejt meki ladžma, anivaj. anćema lanjs prajxt kafta kädñätnä, anivaj, pälmažava prajxt kafta piğžñätnä, anivaj. vaj, đđđđäj avañäj, fatat ved vidfkanä, šavžk kudu af kandžvi, anivaj, šavžk kudu af suvftžvi, kućema pev päjarcak, anivaj. vaj, đđđđäj avañäj, fatat kolma peğğäñat, anivaj, šatka af suvftžvijxt, kud-iğžžli jordasajt, anivaj, vaj tiften, tiften niła piłksa kudu suvafnesajt, anivaj.

baťañäj matañäj! aksala pälä karñänä, anivaj, aksala pälä karñänä, tulžnasa pälä karćskänä, anivaj! lovaža piğžžn keñerftit, kula piğžžn anžklajt, anivaj! oj, baťañäj matañäj! ojdžaftäma moľelet, lokšžftäma ardžlet, anivaj.

du hast mir Brautwerber gesucht: geht ein Bettler vorbei, so rufst du ihn herein, geht ein Landstreicher vorbei, so lädst du ihn ein. O, Vater, Ernährer, weshalb hast du mich gering geachtet? Oder habe ich dir etwa nicht Gänge und Aufträge gemacht, oder habe ich etwa nicht getan, was du mir befohlen hast? O, Mutter, Mutter, liebe Mutter! Heute hast du Brei aus altem Rest, Suppe mit Zusatz gekocht, morgen koche Brei ohne alten Rest, Suppe ohne Zusatz! Die, die Reste eingenommen hat, bin ich gewesen, die, die Zusätze eingenommen hat, bin ich gewesen. O, Mutter, liebe Mutter, weshalb hast du mich gering geachtet? Oder
10 hast du gefürchtet, dass ich an deinen Sparren eine Wiege für ein Kindchen hängen würde, oder hast du gefürchtet, dass ich in deiner Stube eine Kinderstimme vernehmen lasse? O, Mutter, liebe Mutter, weshalb hast du mich gering geachtet? Oder (glaubst du etwa dass) nachdem ich fortgetrunken bin, auf euerm Hinterhof alte Schober bleiben würden, (dass) auf euerm Hinterhof alte Schober bleiben würden, (dass) auf euerm Tische Brotscheiben bleiben würden? O, Mutter, liebe Mutter, was für eine Forttrinkerin und Fortgeberin der Töchter bist du? Du bist schon in einem Scheiss- und Harnalter, du hast keine Vorangehende, du hast keine Vorangehende, du hast keine Zurückbleibende. Du hast
20 keinen dicken Mokschanen-Sohn, du hast keine genommene Schwiegertochter, einsam (bei dir selbst) musst du zurückkehren, einsam (bei dir selbst) musst du zurückbleiben. Beim Betteln werden deine beiden Hände erschlaffen (herabfallen), am Knie werden deine beiden Beine erschlaffen (niedersinken). Ach, Mutter, liebe Mutter, du wirst einen Wassereimer fassen, auch ihn wirst du nicht in die Stube tragen können, auch ihn wirst du nicht in die Stube tragen können, du wirst ihn vor der Treppe ausschütten. Ach, Mutter, liebe Mutter, du wirst drei Holzschelte nehmen, auch sie wirst du nicht hineintragen können, du wirst sie im Hausflur niederwerfen, nur einen mit einem Male wirst du auf (al-
30 len) vier Beinen (kriechend) ins Haus hineinbringen können.

Falls die Braut einen erwachsenen Bruder hat, so weint (klagt) sie ihm folgenderweise zu:

Mein lieber (älterer) Bruder! Unter der Bank (liegen) meine halbfertigen ('halben') Bastschuhe, unter der Bank (liegen) meine halbfertigen Bastschuhe, am Wandhaken (hängen) meine Bastschuhschnüre! Mach sie rasch fertig meiner Leiche an die Füße, mach sie fertig meinem Leichnam an die Füße! O, mein lieber (älterer) Bruder! Du hast ohne Zügel gefahren (fahren wollen), du hast ohne Peitsche gefahren (fahren wollen)¹.

¹ D. h. der du mich mit Güte behandelt hast.

vaj, aťánäj mataňäj, gormaňäj, aňivaj! pašiba mazǵ ka-
reń kodamnada, aňivaj! vaj, izmajt nolä aksalǵń šovse-
ma, aňivaj, aksalǵń šovsema, aťä kařen kočksema, aňivaj.

vaj, mazaňäj, mazaňäj, matuškaňäj, aňivaj! oj, pašiba,
pašiba, vešalasta šarǵmnada, aňivaj, vešalasta šarǵmna-
da, laskavnasta korʹtamnada, aňivaj! oj, mazaňäj, ma-
tuškaňäj, päľä tevnän adelajnä, aňivaj, päľä tevnän
10 adelajnä, celaj tevnän šumǵrdajnä, aňivaj, tevnas-ki-
nas to(na)ftǵnä, rabotaņas košardǵnä, aňivaj.

mazaňäj mataňäj! aš šačǵnäčä kasǵnäčä, aňivaj, šačǵnä-
čä kasǵnäčä, dáďäj, aläj mǵrginäčä, aňivaj, dáďäj, aläj
mǵrginäčä, očü morkšeń pandžinäčä, aňivaj, očü morkšeń
pandžinäčä, šapama kšin šävinäčä, aňivaj.

baťánäj mataňäj, kafkšt od-šoraks arajňäj, aňivaj,
kafkšt od-šoraks arajňäj, kafkšt väneceń putǵňäj, aňi-
vaj, kafkšt väneceń putǵňäj, kafkšt čerkavu suvajňäj,
aňivaj! ulijxt šuduft sisemǵänä, ton šudufat tožanǵänä,
aňivaj!

mazaňäj mataňäj, kafkšt od šterǵks arajňäj, aňivaj,
kafkšt od šterǵks arajňäj, kafkšt väneceń putǵňäj, aňi-
30 vaj, kafkšt väneceń putǵňäj, kafkšt čerkavu suvajňäj,
aňivaj! ulijxt šuduft sisemǵänä, ton šudufat tožanǵänä,
aňivaj!

dáďánäj avanäj! ičkiž ulat, malazǵń šašt; malasa ulat,
vaksǵzǵń ozak, aňivaj, ozak vídi bokǵzǵń, korʹtak vídi
pílezǵń, aňivaj, tonaftǵmak, koda eřama, aščema,

Zum Grossvater:

Ach, mein lieber Grossvater, Ernährer! Einen Dank fürs Flechten der schönen Bastschuhe! Du hast mich nicht das Bankuntere zu scheuern (genötigt), das Bankuntere zu scheuern, abgenutzte Bastschuhe wegzuräumen.

Zur Schwägerin:

Ach, (ältere) Brudersfrau, Brudersfrau, Mütterchen! Einen Dank, einen Dank dir für (dein) heiteres Beschäftigen, für (dein) heiteres Beschäftigen, für (deine) milde Sprechart! O, Brudersfrau, Mütterchen, die du meine halbfertigen Handarbeiten beendet hast, die du meine
10 halbfertigen Handarbeiten beendet hast, die du an meine ganzen (fertigen) Handarbeiten die letzte Hand gelegt hast, die du mich Handarbeit gelehrt hast, die du mich in Arbeit genötigt hast.

Hat die Brudersfrau keine Kinder, so fügt sie noch hinzu:

Meine liebe Brudersfrau! Du hast kein Neugeborenes und Aufwachsendes, kein Neugeborenes und Aufwachsendes, keins, das 'Mutter' und 'Vater' spricht (sagt), keins, das 'Mutter' und 'Vater' spricht (sagt), keins, das den grossen Tisch öffnet, keins, das den grossen Tisch öffnet, keins, das gesäuertes Brot (Sauerbrot) nimmt.

Falls der Bruder zwei Male verheiratet ist, klagt sie ihm mit folgenden Worten:

Mein lieber (älterer) Bruder, der du zweimal Junggeselle gewesen bist, der du zweimal Junggeselle gewesen bist, der du zweimal einen Brautkranz gewunden (der Braut einen Kranz gelegt) hast, der du zweimal einen Brautkranz gewunden (der Braut einen Kranz gelegt) hast, der du zweimal in die Kirche eingetreten bist! Es gibt siebenmal verdammte (Leute), du (aber) bist tausendmal verdammt!

Zur Schwägerin:

Meine liebe Brudersfrau, die du zweimal junges Mädchen gewesen bist, die du zweimal junges Mädchen gewesen bist, die du zweimal einen Kranz
30 gewunden hast, die du zweimal einen Kranz gewunden hast, die du zweimal in die Kirche eingetreten bist! Es gibt siebenmal verdammte (Leute), du (aber) bist tausendmal verdammt!

Falls die Braut eine Waise ist, haben ihre Klagelieder folgenden Inhalt:

An die (verstorbene) Mutter:

Mütterchen, meine liebe Mutter! Wenn du fern bist, komm mir nahe; wenn du nahe bist, setze dich neben mich, setze dich an meine rechte Seite, sprich mir in das rechte Ohr, lehre mich, wie man leben soll,

lomaňón máľ vanšma, aňivaj! pekəňázä píšti dáďán paňf
kšínada, aňivaj, langəňázä píšti dáďán ľäpä panarnada,
aňivaj.

aläňäj, gormanäj! mäľnázä píšnes alän kodaf karńada,
aňivaj. aläňäj, gormanäj! pasiba šuvanä karķsəň ponam-
ńada, aňivaj, šuvanä karķsəň ponamńada, kelmä langəň
eždemńada, aňivaj, kelmä langəň eždemńada, vača pekəň
andəmnada, aňivaj, vača pekəň andəmnada, kerť sedijen
10 petemńada, aňivaj! aläňázä, langəň petínázä, prän ma-
zəptínázä, aňivaj.

eznaňäj, mataňäj! pančka keňčkskáceň, ajaš keňčksəň
pandžemškaňázä, aňivaj, ajaš keňčksəň pandžemškaňázä,
borafť véľ(f) joramškaňázä, aňivaj.

eznaňäj, mataňäj! ažembränäl vastəňázä, aňivaj, ažem-
bränäl vastəňázä, morkš-langəňäl čestkážä, aňivaj! ez-
naňäj, mataňäj, indžeks aščema vastəňäj, aňivaj! ezna-
ňäj, mataňäj, ažembränáceň kalgijafńijä, aňivaj, ažem-
bränáceň kalgijafńijä, morkš-langəňáceň pulijafńijä,
aňivaj, eznaňäj, mataňäj, i tovəŋga izmajť sučekšná,
aňivaj.

vaj, akaňäj, mataňäj! pasiba parəň kaźneň kažemńada,
aňivaj, parə kaźneň kažemńada, svojks, radnojks řijem-
ńada, aňivaj! akaňäj, mataňäj, pasiba šənafks pačkalgəň
puštəmnada, aňivaj, šənafks pačkalgəň puštəmnada, jal-
ganäneň andəmnada, simdemńada, aňivaj, šava pozań núrč-
tamńada, kerť sedijen petemńada, aňivaj!

wie man den Sinn der fremden Leute beachten kann! Mein Magen vermisst das Brot, das die Mutter gebacken hat, mein Körper vermisst die weichen Hemden der Mutter.

An den Vater:

Vater, Ernährer! Mein Sinn vermisst die vom Vater geflochtenen Bastschuhe. Vater, Ernährer! Einen Dank (dir) fürs Drehen der feinen Bastschuhschnüre, fürs Drehen der feinen Bastschuhschnüre, fürs Wärmen des frierenden ('kalten') Körpers, fürs Wärmen des frierenden Körpers, fürs Speisen des hungrigen Magens, fürs Speisen des hungrigen Magens, 10 fürs Stärken des ermatteten Herzens! Mein Vater, du bist der gewesen, der mir den Körper bekleidet hat, der mich schön gemacht hat.

Nach diesen an den Vater, an die Mutter, an den Grossvater, an den Bruder und an die Schwägerin gerichteten Klageliedern geht die Braut mit ihren Freundinnen (Brautdienerinnen) zu ihren Verwandten, um zu essen (jar^{ts}sama).

Zu ihrem Schwager:

Lieber Schwager! Öffne deine Tür, ich habe keinen, der mir die Tür öffnen könnte, ich habe keinen, der mir die Tür öffnen könnte, der mich über die Schwelle heben könnte.

20 Die Tür wird geöffnet, die Braut setzt sich auf die Bank und fährt fort:

Lieber Schwager! Die Hinterbank ist mein Platz gewesen, die Hinterbank ist mein Platz gewesen, ein voller Tisch ist meine Bewirtung gewesen! Lieber Schwager, bei dem ich als Gast mit Handarbeit die Zeit verbracht habe! Lieber Schwager, ich habe deine Hinterbank mit Wergabfall beladen, ich habe deine Hinterbank mit Wergabfall beladen, ich habe deinen Tisch bestäubt, lieber Schwager, und doch hast du mich nicht gescholten.

Vor der Abfahrt beschenkt die Schwester die Braut, die ihr dabei 30 folgenderweise antwortet:

Ach, liebe (ältere) Schwester! Einen Dank dir dafür, dass du (mir) gute Geschenke geschenkt hast, dass du (mir) gute Geschenke geschenkt hast und dass du mich für eine Verwandte gehalten hast! Liebe (ältere) Schwester, einen Dank dir dafür, dass du fettige Pfannkuchen gebraten hast, dass du fettige Pfannkuchen gebraten hast, dass du meinen Freundinnen zu essen und trinken gegeben hast, dass du (uns) einen Krug Dünnbier gezapft hast, dass du ermattete Herzen gestärkt hast!

"Zu essen" (jar^ccama) geht die Braut zu ihren Schwestern, zu ihrem Taufvater und ihrer Taufmutter. Die Klagelieder haben denselben Inhalt

10 alänäj, gormanäj! vaj, alänäj, gormanäj! celaj vėlä
mon šaržn, anivaj, af pekžnázä mon topžc, af šimžmnázä
mon janğas, anivaj. vaj noldamajt miržn lanğa jakama-
šajama, vača pekžn andžma, anivaj, vača pekžn andžma,
kerf sedijen petema, anivaj.

vaj, atänäj, matañäj, vėlä šoran kasftžnäj, anivaj!
vėlä šoran kasftžjat, af kädñäcä, pilgžñäcä vajmžses,
anivaj.

afakaj, matañäj, škajeñ šuduf lomanñäj, anivaj! vaj,
atänäj, matañäj! ovžn vídesa eřamñäs kodamñä, anivaj?
šurkadžnğa šapamñä, nárkamazda šäpínä, anivaj, nár-
kamazda šäpínä, perečteñgä kerínä, anivaj!

štada šterñnat, jalğanñä! kudjñ karšžs lišeda, anivaj!
kona užer šävžza, kona pejeł fařaza, kudañ vajmž šävž-
za, anivaj!

und dieselbe Form, wie für den Schwager und die Schwester, nur die Namen werden geändert. Auf dem Wege und während der Bewirtung singen die Mädchen Gassenhauer.

Genau in derselben Weise singen die Mädchen Gassenlieder, wenn sie beim Tage, gegen Abend vor der Abfahrt zum Gelage (jar^ccama) entkleidet, in Kleidung der Braut im Dorfe umherstreifen.

Nach der Rückkehr vom Gelage (jar^ccamsta) nach Hause klagt die Braut auf dem Tischrand sitzend dem Vater und dem Grossvater gegenüber.

Zum Vater:

- 10 Vater, Ernährer! Ach, Vater, Ernährer! Ich habe ein ganzes Dorf durchstreift, (und doch) ist mein Magen nicht satt geworden, (doch) ist mein Durst nicht verschwunden. Du hast mich verlassen, in der Welt herumzustreifen, einen hungrigen Magen zu füttern, einen hungrigen Magen zu füttern, ein ermattetes Herz zu stärken.

Zum Grossvater:

Ach, Grossvater, du Lieber, der du fünf Söhne aufgezogen hast! Du hast fünf Söhne aufgezogen, (dabei) haben deine Hände und Füße nicht geruht.

- Falls er bei seinem Schwiegersohn lebt, wird noch folgendes hinzuge-
20 fügt:

Grossvater, du Lieber, du gottverfluchter Mann (Mensch)! Ach, Grossvater, du Lieber! Wie ist das Leben bei einem Schwiegersohn? Es ist noch herber als Zwiebel, es ist bitterer als Wermut, bitterer als Wermut, schärfer als Pfeffer!

- Bald nachdem die Braut nach Hause gekommen ist, zur Mitternachtszeit, fahren die Brautwerber an, um sie für die Trauung abzuholen. An diesem Gefolge sind beteiligt unbedingt der Stellvertreter des Vaters (des Bräutigams), nur eine Frau, die Svacha, und einige Mädchen neben den anderen weniger wichtigen Teilnehmern auf der Hochzeit. Sie bringen
30 ein sehr kleines Fass schlechtes Dünnbier, zwei Brote (ćuk³r^ct) und Getreide (śur³nat) mit. Das Tor des Brauthauses ist gewöhnlich verschlossen. Die Braut klagt ihre Freundinnen aufhetzend:

Steht auf, Mädchen, meine Freundinnen! Tretet den Brautwerbern entgegen! Nehme die eine eine Axt, ergreife die andere ein Messer, nehme sie dem Brautwerber das Leben!

Nach diesem Klagelied stehen die Mädchen auf (die nämlich, die sich noch nicht vor der Ankunft der Brautwerber zu Bett gelegt haben — die anderen liegen da, wenn sie von ihrer Ankunft gehört haben) und gehen ans Tor, wo sie für die Angekommenen Spottlieder (pa³raft³mat) singen:

- nat kolāḍeñ kudatñä, diva?
 nat kolāḍeñ niščajxnä, diva
 niščaj brotnä, samaj perävotñä, diva?
 nat kudatñä kvanä sašt, diva?
 sašt guževa, laževa, diva
 guža, laža jotkuva, diva
 pada sedñät lanğa, diva.
 sindevs pada sedñäs, diva
 vajäst pada läjnäti, diva.
 10 kuñdevädä kožasta, diva
 kuñevädä slavnajsta, diva!
 kosa kožä šinänñtä, diva
 kosa lanğa érafkänñtä, diva?
 prášñnt ajaš šlapaññtä, diva
 píłksñnt ajaš kāmññtä, diva
 jar˘cams ajaš lámññtä, diva
 ftalñnt ajaš kapanñtä, diva.
 mes päk jasnat valñänñtä, diva?
 jar˘cams jaš salñänñtä, diva.

- 30 jar˘cada va pej mar˘ta, diva
 pırgada va vér mar˘ta, diva!
 šavañekä šašñijxt, diva
 tiñceñ mudáz maštaks, diva!
 kućuñekä písñrnat, diva
 tiñceñ mudáz eš-urmat, diva!

torñ-kandäti:

- 40 torñ-kandä — torsa, diva

Was für Brautwerber sind diese¹?

Was für Bettler sind diese,

die auf Bettlerfüßen gehen und voller Fehler sind?

Wo entlang sind diese Brautwerber gekommen?

Sie sind durch Anger und Mulden gekommen,

zwischen Anger und Mulden hindurch,

eine Fotzenbrücke entlang.

Die Fotzenbrücke brach zusammen,

sie fielen in den Fotzenfluss.

10 Ihr seid reich gelobt worden,

ihr seid trefflich gelobt worden!

Wo ist euer Reichtum,

wo ist euer Wohlleben?

Auf dem Kopf habt ihr keinen Hut,

an den Füßen (Beinen) habt ihr keine Stiefel,

ihr habt keine Suppe zu essen,

ihr habt keine Schober auf dem Hinterhof.

Warum sind eure Worte so ('sehr') klar?

Ihr habt kein Salz zu essen.

20 Darauf wird das Tor geöffnet und die Gäste treten ins Haus ein. Hier meldet die Brautwerberin-Frau (ava-kuda) (die am Kreuzkettchen gebunden einen Achtelstauß Branntwein hat): ava-kudať poťac lofcu 'die Brust der Brautwerberin-Frau ist milchig (hat Milch)'. Man antwortet ihr: kôda lofcu kapštama 'wenn sie milchig ist, dann muss man eilen!'. — nada, nada šimšć 'das muss man wirklich tun, trinkt ihn!'. Und sie reicht den Frauen in einem sehr kleinen Spitzglas Branntwein aus ihrem Achtelstauß. Die Gäste setzen sich und werden bewirtet, die Mädchen aber fahren inzwischen mit dem Singen der Spottlieder (paraftšmat) fort:

30 Esst (nun) mit Zähnen,

leert (dann) mit Blut (blutigem Durchfall) aus!

Unsere Schüsseln bewegen sich,

möge euch Wechselfieber treffen!

Unsere Löffel sind (scharf?) wie Amtsschreiber,

möge euch die Fallsucht treffen!

Darauf nehmen sie die Gäste einzeln zum Gegenstand des Spottes und beginnen mit dem "Säbelträger" (toršń kandi). Dann kommt die "weibliche Brautwerberin" (ava-kuda) an die Reihe.

Zu dem Säbelträger:

40 Der Säbelträger (ist) mit einem Säbel (versehen),

¹ Nach jeder Zeile der Ausruf điva, der hier unübersetzt geblieben ist.

- píñā-kedeñ orsa, díva.
 torś kereza kērgačēñ, díva
 torś sāvāza vajmāčēñ, díva!
 mes pák oču prāñāčā, díva?
 korāž mar^ēta polaftā^t, díva?
 vaśā kuda akšāñā, díva
 vaśā kuda mazāñā, díva:
 vír jaksargañ kudrāñā, díva
 paksāñ jorāñ šeīmāñā, díva.
 10 šāñan nurdāzt, díva
 šāñan kurgāzt, díva.
 aran vídī bokāzt, díva
 kakan kurga-potmāzt, díva
 šāñan šeīmā lotkāzt, díva.
 ava-kudať kolga:
 ava-kuda, par guba, díva!
 ava-kudaś mes saś, díva?
 ava-kudaś sas saś, díva:
 kočkāravan pañaksa, díva
 20 sur-pe avañ ožañksa, díva.
 kočkārava vécaj tast, díva
 kočkārava kocaj tast, díva!
 vécajxnā vécast, díva
 kocajxnā kocast, díva!
 kučan langāzt, díva
 kakan pañgāzt, díva.

- tīñ šorañtā kodama?
 tīñ šorañtā stama:
 tazū, tazū tuvāñā.
 méšť šukadi, kar^ēčādi?
 taz kuvāndzāñ pájārdī.
 40 mīñ šternekā kodama?

in einem Pelz aus Hundefell.

Möge der Säbel deinen Hals abschneiden,

möge der Säbel dir das Leben nehmen!

Wie (warum) ist dein Kopf sehr gross?

Hast du ihn etwa mit einer Eule getauscht?

Der Brautwerber Vasja ist weiss,

der Brautwerber Vasja ist schön:

er hat Locken wie eine Wildente,

er hat Augen wie eine Brachschnepfe.

10 Trete ich in deinen Schlitten ein,

so harne ich dir in den Mund.

Stelle ich mich an deine rechte Seite,

scheisse ich dir in den Mund,

harne ich dir in die Augengrube.

Über die Brautwerberin-Frau:

Brautwerberin-Frau, mit Lippen wie eine Tonne!

Weshalb ist die Brautwerberin-Frau gekommen?

Darum ist die Brautwerberin-Frau gekommen:

um eines bis an die Fersen reichenden Hemdes halber,

20 um (eines Hemdes) halber, dessen Ärmel bis an die Fingerspitzen rei-

(Möge sie) bis an die Fersen wässerigen (eiternden) Ausschlag /chen.

(möge sie) bis an die Fersen juckenden Ausschlag (haben)! /(haben),

Möge der wässrige (eiternde) Ausschlag wässrig sein (eitern),

möge der juckende Ausschlag jucken!

Ich werde dir aufsteigen,

ich werde in deine Haube scheissen.

Nach der Bewirtung begeben sich die Brautwerber zu den Verwandten

der Braut um zu zechen (schmausen), kehren aber zurück vor der Stunde,

wo man zur Trauung abfährt.

30 Nach der Abfahrt der Männer beginnen die Mädchen vonseiten der Braut

über die Braut zu singen. Vonseiten des Bräutigams wird als Antwort

über den Bräutigam gesungen. (Dieses Singen findet im Hausflur statt.)

Die Mädchen vonseiten der Braut beginnen folgenderweise das Mädchen zu besingen:

Wie ist euer Bursche?

Euer Bursche ist ein solcher:

ein grindiges, grindiges Schwein.

Was kritzt und krätzt er?

Er lässt seine Grinde herabfallen.

40 Wie ist unser Mädchen?

mín šterénekä stama:
 akša, akša učanä
 akša učan véreškä.
 méšt šukadi, kar'čädi?
 zernat-sijat päjárdi.

tin šterennäta kodama?
 tin šterennäta stama:
 tazü, tazü tuvžnä
 10 tazü tuvžn šärenä.
 méšt šukadi, kar'čädi?
 taz kuvžndžn päjárdi.
 mín šoraénekä kodama?
 mín šoraénekä stama:
 akša, akša lišmžnä
 akša lišmžn vašžnä.
 méšt šukadi, kar'čädi?
 zernat-sijat päjárdi.

kuržkžnä, kudaénekä, šada kuržk!
 mes nolasta, kudaénekä, šar'kšetada?
 žli nola bajar-ava od-žrvänäs?
 ali iz keđer polatf-ožä ožäkijec?
 ali išt keđer tabak ručka ručanandza?
 dvorsa aščijxt anžk kilden rakšánakä:
 mokžrks šavijxt rakšánakžn pilgžnasna
 šväcaks palžjxt rakšánakžn šelmžnasna
 30 kujks kombžldžjxt rakšánakžn pulžnasna
 kučuks nal'kijxt rakšánakžn pileñasna.
 tov moleda, kudaénekä, uma luvžž:
 kona lišnjaj, šesä umat tin täštada!
 tov moleda, kudaénekä, kudžn luvžž:
 kona lišnjaj, šesä kufti tin suvada
 kona lišnjaj, šesä lomannt tin kundada!
 meki sada, kudaénekä, mešen kandžks
 jotksžnnt tuda mešen pžrdaj meš-avaňä!

Unser Mädchen ist ein solches:
 ein weisses, weisses Schaf,
 ein Lamm eines weissen Schafes.
 Was kritzt und krätzt sie?
 Sie lässt Gold und Silber herabfallen.

Vonseiten des Bräutigams:

Wie ist euer Mädchen?
 Euer Mädchen ist ein solches:
 ein grindiges, grindiges Schwein,
 10 ein Ferkel eines grindigen Schweines.
 Was kritzt und krätzt sie?
 Sie lässt ihre Grinde herabfallen.
 Wie ist unser Bursche?
 Unser Bursche ist ein solcher:
 ein weisses, weisses Ross (Pferd),
 das Füllen eines weissen Rosses (Pferdes).
 Was kritzt und krätzt er?
 Er lässt Gold und Silber herabfallen.

Wenn die Brautwerber sich bei dem Bräutigam, von dem sie sich die
 20 Braut holen gehen, setzen, um zu essen, singen inzwischen Mädchen (von
 des Bräutigams Seite) folgenderweise für sie:

Schneller, unsere Brautwerber, schneller!
 Warum macht ihr euch, unsere Brautwerber, (so) träge auf?
 Ist etwa die Bojarin, die junge Frau, träge?
 Oder ist ihr Festhemd mit verlängerten Ärmeln nicht fertig geworden?
 Oder sind ihre Kopftücher, die wie Tabaksbeutel sind, nicht fertig ge-
 Auf dem Hofe stehen unsere fertig angespannten Pferde: /worden?
 wie Stössel stampfen die Beine unserer Pferde,
 wie Kerzen leuchten die Augen unserer Pferde,
 30 wie Schlangen schlängeln die Schweife unserer Pferde,
 wie Löffel zucken (spielen) die Ohren unserer Pferde.
 Geht dorthin, unsere Brautwerber, so dass ihr die Ackerbeete zählt:
 welches überflüssig ist, dasjenige Ackerbeet zeichnet aus!
 Geht dorthin, unsere Brautwerber, so dass ihr die Häuser rechnet:
 welches überflüssig ist, in dasjenige Haus tretet ein,
 wer da überflüssig ist, denjenigen Menschen fangt auf!
 Kommt zurück, unsere Brautwerber, wie Honigträger (Honig tragende Bie-
 bringt unter euch eine Honig sammelnde Bienenkönigin! /nen),

Unterdessen wird die Braut für die Trauung vorbereitet: sie wird an-
 40 getan. Ihre Stiefel, die eine von ihren Freundinnen bisher trägt, wer-

or^dža šeľmä, zlađej šeľmä salm^äks práś; kaldun^ända,
vädun^ända; m^äžarda pačk^äđi salm^äksś tijema vast^äž^än^dza,
esta tejst šiv^äv^äža!

vaj tugaňňaj, mataňňaj! data veľ^äňä práňäžen, data víž-
ňä vížkskážen, aňivaj! tanarsa izet veľ^äňä práňäžen,
izet vížňä vížkskážen, aňivaj.

vaj tor^äň kandj torsa, pínekeden orsa, aňivaj, moň vak-
s^äž^än aram^äda píđi tol vakss araľet, aňivaj, moň käd-
ňäžen kundamňada, nogaj palakss kundaľet, aňivaj, moň
píľg^äžen šatamňada, pši pačkalga laŋks šätäľet, aňivaj!
tata kunčä kádez^än, tat nežečňä vaks^äž^än, aňivaj! ši-
sem kiz^ät tuv^ät van^ät, tuv^äň šineś kačad^ä, aňivaj.

vaj, šarft^ämašť, šarft^ämašť, šar^ä tombas kajamašť, aňi-
vaj, af uježňä ujev^äľen, af káľežňä káľev^äľen, aňivaj!

den vom "Säbelträger" für einen Preis von 5-15 Kopeken losgekauft. Unter anderem werden ihr an das unterste Hemd 12 Nadeln (dem Bräutigam aber 5 Nadeln) mit folgenden Worten angesteckt:

Scharfes Auge, böses Auge (möge) an der Nadelspitze (stecken bleiben) (seien sie) um der Zauberer und Hexen willen; wann die Nadel an ihre Verfertigungsstätte zurückkehrt, dann möge er (der Zauberer) sie fressen!

Ausserdem werden ihr in den Busen eine Erinnerung und ein Talisman (Amulett) gegeben, die mit einem Stück Zugnetz zusammengebunden werden. Dieses wird kaldunānda vādunānda 'um der Zauberer und Hexen willen' getan. In den einen Stiefel wird ein Fünfkopekenstück als Bezahlung für den, der ihr die Stiefel im Hause des Bräutigams auszieht, gelegt. Und wenn die Braut fertig ist und die Zeit der Abfahrt zur Kirche herangekommen ist, bedeckt der Bruder oder irgendein anderer naher Verwandter sie mit einem Brautschleier, den sie dreimal abreisst und inzwischen folgenderweise klagt:

Ach, jüngerer Bruder, du Lieber! Bedecke nicht meinen Kopf, schäme dich nicht meiner Schande! Bisher hast du nicht meinen Kopf zu bedecken versucht, du hast mich nicht meiner Schande zu schämen gemacht.

20 Darauf führt der Säbelträger sie in die Stube (sie wird in einer Handkammer oder irgendeiner anderen Stätte, nur nicht in der Stube angetan). Sie setzt ihr Klagen gegenüber dem Säbelträger fort:

Ach, Säbelträger, (versehen) mit einem Säbel, (gekleidet) in einem Pelz aus Hundefell, lieber als neben mich hättest du dich an brennendes Feuer stellen sollen, lieber als meine Hand hättest du eine Distel ergreifen sollen, lieber als meine Fussspuren hättest du eine heiße Bratpfanne betreten sollen! Fasse nicht an meine Hand, dränge dich nicht neben mich! Du hast sieben Jahre Schweine gehütet, Schweinegestank stinkt.

30 Da führt der Säbelträger die Braut dreimal um den Tisch herum. Diese aber setzt ihr Klagen fort:

Ach, führt mich umher, führt mich umher, werft mich in einen wirbelnden Wasserstrudel, so dass ich nicht schwimmend hinüberschwimmen kann, so dass ich nicht watend hinüberwaten kann!

Oder:

Ach, ihr habt mich umhergeführt, ihr habt mich umhergeführt, ihr habt mich in einen wirbelnden Wasserstrudel geworfen, ich habe nicht schwimmend hinüberschwimmen können, ich habe nicht watend hinüberwaten können!

vaj, basla'vi, dáďánáj avañáj, vaj, basla'vi, anivaj
koda e'rama lomaň šířesa aščema, anivaj
koda e'rama aščema, koda lomaň máľ vanǵma, anivaj!
dáďánáj, avañáj, pařiba řevñas-kíñas tonafnemǵda, anivaj
řevñas-kíñas tonafnemǵda, lomaň jožǵs saftǵmnada, anivaj
vaj, alǵánáj, gořmaňáj, pulǵńada kundamajť, anivaj
pulǵńada kundamajť, přánáćeň přf řarftǵmajť, anivaj
10 přánáćeň přf řarftǵmajť, ulća kučkav jordamajť, anivaj.
duřman jakuř, zlaďej jakuř goďás jotamńada, anivaj
moň káďńada, alaj, gořmaj, son kundamaň, anivaj
moň káďńada son kundamaň, vaksǵzǵndza ozaftǵmaň, anivaj.

vaj, basla'vi moň řterńážen, vaj, basla'vi!
váři řizǵt moň řterńázä řizǵjaza
alu untkskat moň řterńázä vaj noldaza!

meřť vanǵndan nájeńdan: eř kudńastǵn javǵndan, anivaj
alǵžen putř kudńastǵndza, atǵžen přř dvorńastǵndza, a-
ďáďánáj avañáj, přřgaldǵń sor uľeľeň, anivaj /ńivaj.
řáľmǵť mar'ta sor-uženav řájǵľemajť, anivaj
ķeřťeřńasa nažom marťi jorďalemajť, anivaj.

vaj, řářkǵřk řirä-kášal'neň, mĩň řářkǵřk
vaj, řářkǵřk řirä-kášal'neň řebār řteřsnǵn
vaj, řářkǵřk řirnaj ortaň řirnafńisnǵn

řáni řářkǵřk káži přineň uvafńisnǵn

řáni řářkǵřk ćilďi přařta řakřteř křťisnǵn

Darauf fällt die Braut auf die Knie vor ihren Eltern, die sie segnen, und klagt:

Ach, segne (mich), liebe Mutter, ach, segne (mich),
 (rate) wie man bei fremden Leuten leben muss,
 wie man leben muss, wie man den Sinn der fremden Leute beachten kann!
 Liebe Mutter, einen Dank dir dafür, dass du mich in Handarbeit gelehrt
 dass du mich in Handarbeit gelehrt hast, dass du mich in Kenntnis/hast,
 Ach, Vater, Ernährer, du hast mich am /der fremden Leute gebracht hast!
 du hast mich am Zopf gefasst, du hast mich um deinen Kopf/Zopf gefasst,
 10 du hast mich um deinen Kopf herumgedreht, du hast mich /herumgedreht,
 Der Bösewicht Jaku, der Übeltäter Jaku/mitten auf die Strasse geworfen.
 er hat mich, Vater, Ernährer, an der Hand /ist zufällig vorbeigegangen,
 er hat mich an der Hand gefasst, er hat mich neben sich zu /gefasst,
 /setzen gebracht.

Die Mädchen aber singen inzwischen folgenderweise:

Ach, segne meine Tochter, ach, segne (sie)!
 Möge meine Tochter obenhin Sprösslinge treiben,
 möge meine Tochter unterhin Wurzeln treiben!

Nach dieser Zeremonie beginnt sie (die Braut) aus der Stube hinauszugehen, wobei der Säbelträger mit einem Messer in der Hand die Braut
 20 hinausführt und beim Gehen alle Gegenstände sowohl in der Stube als auch auf dem Hofe mit dem Messer mit folgenden Worten beklopft: Hristos voskrës 'Christus ist auferstanden'.

Beim Hinausgehen klagt die Braut folgenderweise:

Was sehe ich: ich trenne mich von meinem eigenen Hause,
 vom Hause, das mein Vater gebaut hat, vom Hofe, den mein Grossvater um-Mütterchen, liebe Mutter, ich bin ein Kehrlicht unter den /zäunt hat.
 du hast mich mit einem Besen in die Kehrlichtecke ge- /Füssen gewesen,
 du hast mich in einem Korb auf den Misthaufen geworfen. /fegt,

Die Brautwerberin-Frau wieder singt beim Hinausgehen aus der Stube
 30 (für sie wird dabei erneut ein Achtelstauf mit Branntwein gefüllt, an den Hals wird ihr eine neue Kreuzschnur aus Lindenbast gelegt, an den man rohe Kartoffeln und Knochen aufreicht):

Ach, wir haben über die Sirä-Käschaler gesiegt, wir haben über sie ge-
 ach, wir haben über das schöne Mädchen der Sirä-Käschaler ge- /siegt,
 ach, wir haben über die gesiegt, die ihnen die knarrenden Tore /siegt,
 /knarren gemacht hat,
 wir haben nun über die gesiegt, die ihnen die bissigen Hunde bellen
 /gemacht hat,
 wir haben nun über ihre rote Erdbeere auf einem Erdhöcker gesiegt,

täni šäzsask märina prästa jakšterä märsnän
 täni mašfcask očü ulcav jakajnasnän
 vaj min mašfcask šora vakssa aščinasnän.

10 vaj, suka vašän aldaš, päles suka!
 azər-ava vašän aldaš, bajar-ava!
 mejen šučen, katlaj šučen od-ərvänat
 mejen urmaň, targaj urmaň od-ərvänat?
 aš lomaňckaí, suka, šeri šerínäcä
 aš lomaňckaí, kurva, keli kelinäcä.
 šercä šeri, tomba merams af šäftädäz

kelcä keli, äzemändi af lastädäz
 lazəzəŋgä langəzt af ozatam
 ancek ozaj mokšän bajar tugaňnäzä.

30 vaj, valomnä, ərvänäzä, vaj, valomnä
 piłgən putəz, ərvänäzä, käd väžedez!

peľan prajat, ərvänäzä, itcen kajat.
 šoraňä uli, vidiňekä, sokajňekä
 šterňä uli, ulcav íisi jalgaňekä.

wir werden nun ihren roten Apfel vom Wipfel des Apfelbaums entreissen,
wir werden nun ihnen die abhalten, die auf die Hauptstrasse gegangen
wir werden ihnen die abhalten, die neben Männern geschlafen hat. /ist,

Wenn das Gefolge für die Abfahrt fertig ist, geht der Säbelträger
zusammen dreimal darum herum und beklopft mit dem Messer die Femer-
stangen jedes Wagens mit den Worten: Hristos voskrěs 'Christus ist
auferstanden'. Die, die in den Wagen sitzen, antworten: Vo istinu vos-
krěs 'Er ist wahrhaftig auferstanden'. Darauf beginnen die Mädchen
über die Braut folgenderweise zu singen:

10 Ach, eine Hündin ist Vasjas Alda, halb eine Hündin!

Eine Herrin ist Vasjas Alda, eine Bojarin!

Was für einen Krebs, verkrüppelnden Krebs hast du, junge Frau,
was für eine Krankheit, dehnende Krankheit hast du, junge Frau?

Nicht die eines Menschen ist die Höhe deines Körpers gewesen, Hündin,
nicht die eines Menschen, Hure, ist deine breite Breite gewesen.

Dein Wuchs ist hoch, (aber) um eine tiefe Stelle (im Flusse) zu messen

/können wir dich nicht nehmen,

deine Breite ist breit, (aber) keine Bänke können wir aus dir spalten,
wenn man dich auch spaltet, kann man uns nicht auf dich setzen (stel-
nur der mokschanische Bojar, unser jüngerer Bruder kann sich /len),

/(auf dich) stellen.

20 Vor der Ankunft zur Kirche macht das Gefolge an der ersten Wegschei-
de halt und der Säbelträger geht aufs neue dreimal darum herum, klopft
mit dem Messer an die Femerstangen jedes Wagens (oder Schlittens) und
sagt: Hristos voskrěs 'Christus ist auferstanden'. Ihm wird geantwor-
tet: Vo istinu voskrěs 'Er ist wahrhaftig auferstanden'. Zur Kirche
kommt vor der Ankunft der Braut auch der Bräutigam (übrigens kommt
manchmal die Braut früher als der Bräutigam an). Nachdem man aus der
Kirche herausgekommen ist, beginnen die Mädchen, die neben dem jungen
Paar gehen, vom Tor an (das junge Paar steigt vor der Abfahrt ans Tor
herunter) zu singen:

30 Ach, leise, meine Schwiegertochter, ach, leise,

den Fuss richtiggehend hinstellend, meine Schwiegertochter, (dich) mit
/Händen stützend!

Ich fürchte, du wirst niederfallen, meine Schwiegertochter, du wirst
Ist es ein Knäblein, so ist es unser Säer und Pflüger, /fehlgebären.
ist es ein Mädchen, so ist es unsere auf die Strasse gehende Freundin.

Sobald man vor der Tür des Hausflures angekommen ist, wo die Eltern
(des Bräutigams) mit einem Heiligenbild (die Mutter mit einem Brot)
das junge Paar empfangen und sie das Heiligenbild küssen lassen und .

vaj, kážinä, šrvánázä, vaj kážinä!
 káži radnä, šrvánázä, káži pílämä.

jankst päjärdat, ožu, mežän pačat pídat?
 kombíat päjärdat, ožu, mežän poza tíjat?
 pačkalga kolat, ožu, mezsä pačat pídat?

vaj suka, päles suka vašän aldaš!
 azšr-ava, bajar-ava, íluvšrás
 af íluvän píngšvalet, paravalet
 eravšlet mēnastšri ozšndšma
 ozšndšma af škajēdi trudēdama.

- trudēdakšneš, aldanāžä, pšrä šnakšneš
 20 škajēdi škaj aldanāžä iz mārğšndä
 lomaň mar'ta lomaň räca iz kor'nekšnä.
 tāj uššdš škajēdi škaj mārğšma
 tāj ššdš lomaň mar'ta kor'nekšnēma.
 očü ššjsa otala-prä-ššjtanšlet
 jomla ššjsa keli-pékä-vatrakššlet.
 vatrakštama od-šrvänät matratama
 číldijxtama od-šrvänät mín kelktama
 ššjār'tama pačkat-pačkat jakatama
 šedičen pērf, šrvänakaj, aškšttama
 30 kujä mál'kčen, šrvänakaj, targatama.
 dajtā vaka dubjrttama, galdjrttama
 od-šrvänät šíd vařava noldatama
 užäl uli tugaňnāžä, dš targasš
 kšda af užäl, šadšnga alu son navasš.
 alānekä pēlēčt víri mōlēmnasnšn
 víri kadšncť šadšn-pālēn tavarňasnšn.
 avānekä pēlēčt víri mōlēmnasnšn
 víri kadšncť jakšter kstšjeň kuksínnasnšn.

ihnen eine Bratpfanne mit Hirse und Hopfen unter die Füße geben, setzen die Mädchen ihr Singen fort:

Ach, du bist zornig, meine Schwiegertochter, du bist zornig!

Du stammst von einer zornigen Sippe, meine Schwiegertochter, von einem zornigen Stamm her.

(Wenn) du Graupen zerstreust, warte, was für Pfannkuchen wirst du bra-

(Wenn) du Hopfen zerstreust, warte, was für Bier wirst du brauen?/ten?

(Wenn) du die Bratpfanne zerbrichst, warte, wo wirst du Pfannkuchen

backen?

Darauf treten die Jungen in die Stube ein, gehen an der Seitenbank (końekf fejga) um den Tisch herum und setzen sich an das vordere (hin-
10 tere?) Tischende. Ihnen wird ein Spitzglas Branntwein gereicht und sie werden in Handkammer, Speicher oder Sauna geführt. (Unter das junge Paar werden, ehe sie sich setzen, Männerbeinkleider ausgebreitet, damit Knäblein geboren werden.) Die Mädchen aber singen für die Braut:

Ach, eine Hündin, halb eine Hündin ist Vasjas Alda!

Herrin, Bojarin, Iljus Frau,

du bist nicht gleichaltrig, keine Altersgenossin dem Ilju gewesen,

dir wäre es besser gewesen, in Kloster beten (zu gehen),

beten (zu gehen) und nicht Gott zu bemühen

(?? nicht beten zu gehen, (sondern) Gott zu dienen).

Sie bemühte sich, meine Alda, und prahlte,

20 zu Gott sagte meine Alda nicht 'Gott',

mit Menschen sprach sie nicht wie mit Menschen.

Nun wird sie vom Gott 'Gott' sagen,

nun beginnt sie mit Menschen (anständig) zu sprechen.

Du bist wie im grossen Morast ein Schajtan mit struppigem Kopf gewesen,
du bist wie im kleinen Morast ein grossbäuchiger Frosch gewesen.

Wir sind Frösche und werden die Schwiegertochter niederdrücken,

wir sind Grillen und werden die Schwiegertochter lieben,

wir sind Mäuse und werden dich durch und durch bohren,

wir werden uns, Schwiegertochter, um dein Herz winden,

30 wir werden, Schwiegertochter, deine fette Brust zusammenziehen.

Lasst uns stampfen und poltern,

lasst uns die Schwiegertochter durch den Dielenritz hinuntersenden,

(wenn) unser jüngerer Bruder Mitleid (mit ihr) hat, zieht er sie auf,

wenn er nicht Mitleid (mit ihr) hat, schiebt er sie noch tiefer dahin.

Unsere Männer haben sich davor gefürchtet, in den Wald zu gehen,

sie haben im Wald ihre anderthalb hundert (Rubel) wertigen Waren gelas-

Unsere Frauen haben sich davor gefürchtet, in den Wald zu gehen, /sen.

sie haben im Wald ihre Körbe (voll) rote Erdbeeren gelassen.

- aläcä sävs, žrvānakaj, mēra jarmak
 mēraftēma, paržftēma sārādeza
 mērañ, paržñ apak sodak marādeza!
 dādācä sävs, žrvānakaj, šiftem jarmak
 šiftemt kodaks ranajaza, varājaza!
 tuganncä sävs, žrvānakaj, stopka jarmak
 stopkat kodaks dē kīreza, dē maštēza!
 dajtā vaka mokžrnānat latčētama
 od-žrvānāt šeri šernanc satnētama.
- 10 dajtā vaka rūcānekžñ srafnētama
 od-žrvānāt mazž līcanc satnētama.
 žrvānāžā stama šurā moñ kžrnāžā
 žrvānāžā moñ ukladnžj salmžkskžžā
 rūcat ulijxt rūcagasa af kēpždēmškāt
- paľat ulijxt paravojsa af sžrˆkaftžmškāt.
- vaj, šävžmak, ivan šora, vaj šävžmak!
 kolma paržnat ivan šora paršiježā:
 fkanās päšksä iľanazžñ kot-ķerēnkškada
 ombžcēnās akša pažājñ panarnāda
- 20 kolmžcēnās šadžngžľden rūcānāda.
 fkanās päšksä ixa-xa-da, mīxa-xa-da
 ombžcēnās ulčāñ mazž moržnāda
 kolmžcēnās užēnava bašnānāda!
 rūcātñā ľact oču, mazž ulčātñēñdi
 paľātñā ľact štada mukžr alātñēñdi.
 kžda ľiši tugannāžā oču ulcav
 kafta šireva tugannāžēñ žepžnandza:
 fkanās päšksä oču ľājeñ poľanāda
 ombžcēnās oču ulčāñ ķev pokžľnāda.
- 30 poľanasa pilgžņekžñ šinnēksņēžēñ
 ķev pokžľsa prānāņekžñ lazžnčņēžēñ.
 kžda ľiši aldanāžā oču ulcav
 kolma päľi čafažēvi, rafažēvi.
 vaščā päľdi päľdema kštīr son roņgžñanc
 tosa purdaj purdamura son kurgžñanc.
 pērfka(n)dza pžrdaj kolma vēľēñ od-šoraťnēñ.
 alžt sumāñ, žrvānakaj, mārģat: jumañ!

Dein Vater hat, Schwiegertochter, ein Mass Geld entgegengenommen,
möge er nun ohne (dieses) Mass, ohne Eigentum dahinwelken (-siechen),
möge er ohne Mass und Eigentum zu kennen dahinleiden!
Deine Mutter hat, Schwiegertochter, ein Sieb (voll) Geld entgegenge-
möge sie dem Sieb gleich verletzt und löcherig werden! /nommen,
Dein jüngerer Bruder hat, Schwiegertochter, ein Glas (voll) Geld ent-
möge er einem Glas gleich sich zusammenziehen und verge-/gegengenommen,
Lasst uns Schemel (Sitzklötze) aufrichten, /hen!
(damit) werden wir den hohen Wuchs der Schwiegertochter erreichen.

10 Lasst uns unsere Kopftücher ausbreiten,
(damit) werden wir das schöne Gesicht der Schwiegertochter erreichen.
Meine Schwiegertochter ist (selbst wie) mein Nähgarn-Knäuel,
meine Schwiegertochter ist (selbst wie) meine Metallnadel (Stahlnadel),
(aber) ihre Kopftücher sind so gross, dass man sie nicht mit einem He-
bel aufheben kann,
ihre Hemden sind so schwer, dass man sie nicht mit einem Pferdepaar
bewegen kann.

(Du sagtest:) Ach, nimm mich (zur Frau), Bursche Ivan, ach, nimm mich!
Ich habe, Bursche Ivan, drei Truhen voll von Hab und Gut:

die eine ist voll von Leinwandballen,
die zweite (voll) von weissen Werghemden,

20 die dritte (voll) von altertümlichen Kopftüchern.

Die eine ist voll von lautem Gelächter,
die zweite (voll) von schönen Strassenliedern,
die dritte (voll) von Liebesgeschichten hinter den Ecken!
Deine Kopftücher sind auf den schönen Hauptstrassen geblieben,
deine Hemden sind deinen Männern mit nacktem Hintern geblieben.

Wenn mein Brüderlein auf die Hauptstrasse geht,
mein Brüderlein hat Taschen an beiden Seiten:
die eine ist voll von Waldwiesen am grossen Flusse,
die andere (voll) von Steinklumpen auf der Hauptstrasse.¹

30 Mit den Waldwiesen hat er uns die Beine zerbrochen,
mit den Steinklumpen hat er uns den Kopf zerschmettert (gespaltet).²

Wenn meine Alda auf die Hauptstrasse kommt,
wiehert und brummt sie nach drei Richtungen.
Zuerst dreht sie ihren Körper, der wie eine wirbelnde Spindel ist,
dann verdreht sie ihren Mund, der wie ein Windelbohrer ist.
Sie sammelt um sich die Burschen von drei Dörfern her.
Du hast unter dir einen Kaftanrock, Schwiegertochter, du sagst: Ich
bin verloren!

¹ D. h. Inhaberpapiere.

² D. h. er hat uns mit seinem Reichtum ganz bestürzt (betäubt).

jumamaťná, aramaťná aťán kudžzt

eřamaťná aščemaťná mırdeń kudžzt.

mon vardžakstǎń, ǎřvǎńǎžǎ, ořatǎřska

ořatǎřska, ǎřvǎńǎžǎ, gobatǎřska.

řarftǎń ftalu, ǎřvǎńǎžǎ, katǎřskańǎ

katǎřskańǎ, drugǎžeń vakss matǎřskańǎ

ǎńemřskańǎ, ľǎǎıjořkańdı tıjemřskańǎ

ńıřřajenđı, anajenđı maksǎřskańǎ.

vajgǎlderma, ǎřvǎńǎžǎ, vajgǎlderma

10 řada veńǎ tugańǎžǎtı ǎǎk kajgǎma!

vaj, ǎočkǎńǎ, ǎřvǎńǎkaj, vaj ǎočkǎńǎ

řada veńǎ tugańńǎžǎtı od-očkǎńǎ!

akřa uća, ǎřvǎńǎžǎ, ǎaskǎms luća

akřa saras, ǎadǎc naraf

akřa řıřı, ǎadǎc řıřıńı

akřa maćı, ǎadǎc vaćı.

kařta ćurkat, řķǎńǎ ǎalka

ǎekćeń langa řat lařķǎńdıjǎř

anǎk vařat řat veřeńdıjǎř

20 anǎk ǎızǎř řıń veřeńdıjǎř.

řata arřǎ, ǎřvǎńǎžǎ, řıřezǎńdza

ıřıř varća řapamǎńdzǎń, ľambamǎńdzǎń

ıřeř suvsǎ drugǎń řǎžeńřı vařazǎńdza.

utǎmńekǎ, ǎřvǎńǎkaj, ńıľǎ uřesa

ńıľǎ uřeva řtařńetǎńdza, ǎrařńetǎńdza

alǎńdza acaj akřa ķelu rońgǎńǎćeń

ǎřalǎńdza ǎutǎ kařta ľǎǎ ǎotǎńǎřńeń.

vaju ǎońķřkat, ǎřvǎńǎkaj, vaju ǎońķřkat

af řıřtesǎř, ǎřvǎńǎkaj, af kařtařsǎř

30 ķımgǎřtuva, ǎřvǎńǎkaj, ǎulǎńǎsǎř.

af ıķķıřet, kud-ǎńgǎľǎ tulıńǎsǎř.

vǎřı ľǎcıjǎř oftǎń ǎońǎ řǎľgǎńǎsna

alu ǎǎjǎřıjǎř uřřǎms řatǎjǎř ķalgǎńǎsna

naćķa ǎeńgǎń, ǎřvǎńǎkaj, řeřeřřemǎks.

ķrařķa ķǎďǎgǎ, ǎřvǎńǎžǎ, vasu ľıďǎ.

(Dein Gespräch über) das Umkommen und Vergehen (hast du) im Vaterhaus
 (gelassen),
 (dein Gespräch über) das Leben und Treiben (hast du) ins Haus deines
 Gatten (mitgenommen).
 Ich habe einen Blick geworfen, meine Schwiegertochter, (deine Fotze
 war gross) wie ein Zuber,
 gross wie ein Zuber, meine Schwiegertochter, gross wie ein Riese.
 Ich wandte mich nach hinten, meine Schwiegertochter, (sie war gross)
 wie eine Katze,
 gross wie eine Katze, so gross, dass du sie neben mein Bruderlein le-
 gen kannst,
 (so klein) wie ein Haferkorn, das man (jedoch) zum Kuchen machen kann,
 so gross, dass man ihn einem Bettler, einem Armen geben kann.
 (Es wird) viel Lärm (werden), meine Schwiegertochter, (es wird) viel
 Lärm (werden),

10 diese Nacht hat mein Bruderlein viel zu schreien!

Ach, Röhrlein, meine Schwiegertochter, ach, Röhrlein,
 diese Nacht wird mein Bruderlein einen neuen Trog haben!
 Ein weisses Schaf, meine Schwiegertochter, kann man am besten vögeln,
 eine weisse Henne (ist nicht gut), ihre Fotze ist geschoren,
 ein weisses Huhn (ist nicht gut), seine Fotze juckt,
 eine weisse Gans (ist nicht gut), ihre Fotze ist kotig.
 Zwei Kugeln und ein Stock,
 diese laufen auf deinem Bauch,
 sie suchen ein fertiges Loch,

20 sie suchen ein fertiges Nest.

Denke nicht, meine Schwiegertochter, daran,
 du hast nicht seine Bitterkeit oder Süsse geprüft,
 du bist noch nicht in das zerrissene Loch deiner Gefährtin eingedrungen.
 Unser Speicher, Schwiegertochter, ist viereckig, /gen.
 in alle vier Ecken wird er dich aufheben und niederlegen,
 er wird unter sich deinen Körper, der wie eine weisse Birke ist, aus-
 er wird unter seinen Kopf deine zwei weichen Brüste legen. /breiten,
 Fettige Beinkleider, Schwiegertochter, fettige Beinkleider,
 sie sind nicht, Schwiegertochter, von ein und zwei,

30 (sondern) sie sind, Schwiegertochter, von zwölf Strängen gewoben wor-
 Sie sind nicht weit, (sie hängen) am Wandhaken im Hausflur. /den.

Aufwärts starren ihre Fäden, die wie Bärenhaare sind,
 untenhin fällt ihr Werg, das zum Heizen (eines Hauses) reicht,
 zum Anzünden, Schwiegertochter, nassen Holzes.

(Du bist) ein Farbenfass, meine Schwiegertochter, eine trächtige Stute.

Dieses Lied wird mit Tanz (tanzend) gesungen. Č.

šijän sakal věd-atä, par'cin šäjär věd-ava! saš tejnt
 od lomañnešk, tuš jar'capt, šimšpt kolma šatt jarmak.
 20 godavšda, ladavšda, přimašt soñ tejnek vědžn kanñijeñ-
 di, šimijendi, jakajndi, šäjajndi! vajäj-tiji, taza ju-
 ma, taza urmajä!

An demselben Tage wird der jungen Frau ein Name gegeben. uľ'ť eräj, ašťi, mazaj 'sei du Lebende, Ruhige, Schöne' spricht der Säbelträger und hebt dabei der jungen Frau dreimal einen Kuchen (řäraka) auf den Kopf leicht den Kopf niederdrückend.

Da führten auch in früheren Zeiten die junge Frau ein Knäblein oder ein Mädchen auf den Hof ans Tor (dem Knäblein sollte ^{man} 2-3 Kopeken, dem Mädchen eine Kopeke schenken). Sie warf zum Tor 5 oder 3 Kopeken hinein und lief nach Hause zurück, heutzutage aber war man bestrebt, sie hinter dem Tore mit Wasser zu bespülen aus einem Zuber, den man besonders dafür dorthin gestellt hat. Ausserdem führte man in früheren Zeiten die junge Frau an den Fluss, von wo sie Wasser holen und sich waschen sollte. Ein Dreikopekenstück und ein wenig Branntwein wurden mitgenommen. Nachdem man am Ufer angekommen war, sollte die junge Frau ihren Kopf ans Wasser niederbeugen, ihre Gefährtin aber, die aus derselben Sippe oder aus demselben Haus war, warf das Dreikopekenstück ins Wasser und goss auch den Branntwein hinein, wobei sie folgende Worte aussprach:

Silberbärtiger Wasser-Alter, seidenhaarige Wassermutter! Unser neuer Mensch ist zu euch gekommen, er hat Speise und Getränk und dreihundert 20 (Rubel) Geld mitgebracht. Seid gewogen und nehmt sie uns als Trägerin und Trinkerin des Wassers, als Gehende-Machende entgegen! Wenn sie zufällig (ins Wasser) sinken wird, möge sie nicht ertrinken, möge sie nicht erkranken!

Darauf bespülte sie sich mit Wasser. Diese Nachricht hat der Bauer Schestov aus dem Dorfe Vasiljevka gegeben.

An demselben Tage, einige Stunden nach der Abfahrt der Jungen von der Kirche gehen zwei Mädchen — eine (unverheiratete) Schwester und eine Verwandte der jungen Frau — zu ihr "um einen Korb zu bringen" (ľukořkan kandřma), wobei man keine Gerätschaft für die Arbeit hat, 30 sondern Speisen (Esswaren): Fleisch, Eier usw. Gegen Abend desselben Tages kommen zu dem jungen Paar (vom Hause der Braut) Brautbegleiterinnen (ar'ći-avat) und einige männliche und weibliche Verwandten mit Geschenken für die junge Frau, welche dann allen Familienmitgliedern des jungen Ehegatten und seinen nächsten männlichen und weiblichen Verwandten, nicht von der jungen Frau selbst, sondern ihrer verheirateten Schwester oder Schwägerin geschenkt werden. Am anderen (zweiten) und den folgenden Tagen beginnt das Gelage der Gäste bei den Verwandten des jungen Paares.

Am anderen Tage gegen Abend besucht die junge Frau zusammen mit ihren 40 Verwandten ihren Vater, stellt sich ans Tor und beginnt folgenderweise zu klagen:

pačkǎden škań aľážen putf kudńazǎndza, aľážen pírf dvor-
ńazǎndza, ańivaj!

vaj ďáďáněj, avaněj, ísak ńajeń šterks šínăt, ańivaj
vaj, šterks šínăt, bajar-avaks šínăt: ožákinä laņksǎ-
ndza, ańivaj
ožákinä laņksǎndza, kafta šíreva karkst pérfsǎndza, a-
ńivaj
kafta šíreva karkst pérfsǎndza, jakšter fatańä prášǎ-
ťáči ńajeń, ďáďáj avaj, avaks šínăt, ańi-/ndza, ańivaj.
avaks šínăt, ďáďáj avaj, píneks šínăt, ańivaj. /vaj
10 nulat, valat laņksǎndza, targama-ručä prášǎndza, ańivaj
targama-ručä prášǎndza, sodu kočkarga kǎcǎndza, ańivaj.
oj, ďáďáněj, avaněj, ďáďáj avaj, matańěj, ańivaj!
ravďza oftǎńďi tíjńďimaž, ńilä píłksa jakaftǎmaž, ańi-
vaj.
oj, ďáďáněj, avaněj, báziĵan korǎtafsǎst, guĵgǎrǎžń ša-
masǎst, ańivaj
af kučfkazǎst šǎrǎkǎďan, af azfkazǎst šǎrǎkǎďan, ańivaj
sursa kučijǎt, sursa azǎjǎt, sur-kopǎrsa práńázǎń la-
zǎjǎt, ańivaj.

Evdokija Vasil'evna Erjakaeva,
Kiřal, 8-12/8 1902.

pominki

makst šter, šǎftǎ ǎrvǎńä, maksǎza škajs tráfkat-škafkat,
iņgǎlńä-melńä! — aršek parńä!

Ich bin im Hause, das mein Vater gebaut hat, im Hofe, den mein Gross-
vater umzäunt hat!

Beim Eintreten in die Stube wirft sie ihren Kopfputz weg und fährt
fort:

Ach, liebe Mutter, gestern habe ich das Mädchentum gesehen,
das Mädchentum, das Bojarinnentum: es hatte ein Festhemd mit Ärmel-
stickereien an sich,
ein Festhemd mit Ärmelstickereien an sich, einen Gürtel (mit Zieraten)
an beiden Seiten um sich,
einen Gürtel (mit Zieraten) an beiden Seiten, eine rote Haube auf dem
Heute habe ich, liebe Mutter, das Frauentum gesehen, /Kopf.
das Frauentum, liebe Mutter, das Hündinnentum (Hundeleben).

10 Es hat Fetzen und Lumpen an sich, einen Topflappen um seinen Kopf,
einen Topflappen um seinen Kopf, eine russige Ofenkrücke in seiner
O, Mütterchen, Mutter, du Liebe! /Hand.
Sie haben mich schwarz wie Bär gemacht, sie haben mich auf allen Vie-
ren gehen lassen.

O, liebe Mutter, ich verwirre mich mit ihrem Gespräch, mit ihren
Zwerggesichtern¹,
ich verstehe nicht ihr Schicken, ich verstehe nicht ihr Befehlen,
sie schicken (mich) mit einem Finger(wink), sie befehlen mir mit einem
Finger(wink), mit dem Fingerrücken (an die Stirn klopfend) spalten sie
mir den Kopf.

Im Bezirk Spassk treffen der Bräutigam und die Braut einander (vor
der Trauung). Der Bräutigam geht öffentlich zweimal zu der Braut und
ebenso vor der Trauung geht der Bräutigam die Braut holen und sie fah-
20 ren zusammen zur Kirche. Andere wesentliche Unterschiede gibt es nicht.

G E D Ä C H T N I S F E I E R N

Vor der Beerdigung des Verstorbenen versammeln sich die Verwandten
und geben im Namen des Verstorbenen je ein Kopekenstück. Nachdem der
Schenker oder die Schenkerin ein Dreikopekenstück einer Alten, die die
Annahme des Geldes besorgt, übergeben hat, stellt er sich mit tiefer
Verbeugung vor den Leichnam des Verstorbenen, die Alte aber an der ge-
gebenen Münze kratzend spricht:

Verheirate Mädchen, nimm Schwiegertöchter, gebe Gott (dir) Leibes-
früchte, Nachkommenschaft! (Zu dem Verstorbenen:) Sei (uns) gewogen!

¹ gujgaržs ist eigentlich ein zwerghaftes mythologisches Wesen, das
seinem Hausherrn Hab und Gut bringt (= finnisch para).

va toń panarcä, vazcä, ponksnä, kar'nä, prakstatnä! sak
 jácek potmžst! javšetädž, azñncajnek nužañekñ-gorä-
 nekñ. kulemašt, najemašt, sak, jar'cak-sipt mar'tñk!
 30 terřřt mar'tžt radnat plämat!

na, tä mokžs uleza tońcéññ, tak maksssä kíndiñgä, ru-
 zñdi, víravándi! tońc kotček kar't lanksñdza, uleza
 tońcéññ!

Das Geld wird für den Kauf der Kerzen gebraucht. Sobald nur das Volk mit der Leiche aus der Stube hinausgeht, strebt eine zurückgebliebene Frau so bald wie möglich die Stube zu kehren und die Bänke mit einem nassen Lappen (gegen die Sonne, von rechts nach links) zu wischen. All den Kehrriht nebst dem Besen, nachdem sie ihn zerrissen hat, wirft sie auf die "reine Stelle" auf dem Hofe oder, falls sie bereit werden, werden sie in einen den Verstorbenen begleitenden Wagen zusammen mit den bei der Herstellung des Sarges entstandenen Spänen gelegt, die dann während der Fahrt zum Friedhof in eine gemeinsame Grube geworfen werden. Die nach Hause Kehrenden bespritzen sich mit Wasser. Die ganze Zeit zur Kirche oder zum Friedhofe wird der Verstorbene mit zur Situation passenden Klageliedern, die von den Familienmitgliedern begonnen und den nächsten Verwandten beendet werden, begleitet. — Gedächtnisfeiern finden am 3. oder 5. Tage, am 7. oder 9. Tage, am 20. und 40. Tage statt. Die Gedächtnisfeier am 40. Tage hat neben anderen Gedächtnistagen eine charakteristische Eigenart, darum wird sie eingehender beschrieben.

Einige Zeit vor dem 40. Tage gehen die Verwandten des Verstorbenen in den Wald, um einen frischen Baum zu holen, und fällen den Baum, vor dem das Pferd stehen bleibt. Dieser Baum wird heil, ohne einen Zweig abzuschneiden, nach Hause gefahren. Daraus wird ein Klotz (vastă oza-ma mokǎr, 'Stellvertretungsklotz') abgeschnitten, der dann am 40. Tage in die Stube hineingetragen wird.

Am 40. Tage, wenn die des Verstorbenen Gedenkenden sich versammeln, wird auf der Bank in der vorderen Ecke die ganze untere Kleidung des Verstorbenen ausgebreitet:

Sieh hier, dein Hemd, deine Mütze, deine Beinkleider, deine Bastchuhe und deine Beinwickel! Komm und wickle (dränge) dich in sie ein! Wir werden dich beweinen, wir werden dir unsere Not und Sorgen erzählen. Erhöre uns, ersehe uns, komm, iss und trink mit uns! Lade die Verwandtschaft und Sippe (Verwandten) mit dir ein!

Jedes Kleidungsstück wird, nachdem man es mit dem Messer gekratzt hat, beiseitegelegt. Ans Ende der Wäsche wird für den Stellvertreter (vastă ozajndi) "der Stellvertretungsklotz" (vastă ozama mokǎr), der dabei auch gekratzt wird, mit folgenden Worten gelegt:

Sieh hier, dieser Klotz (Schemel) sei dein, gib ihn keinem, weder einem Russen noch einem Waldgeist! Flichst du selbst Bastchuhe auf ihm, sei er dein!

Nach dem Gebet und Andenken an den kürzlich Entschlafenen und alle verstorbenen Verwandten setzen sich zwei der ältesten Anwesenden, ein Mann und eine Frau, zu Häupten und zu Füßen auf den Klotz (Schemel)

der Unterkleidung (ist der Verstorbene ein Mann, so setzt sich auf den Klotz (Schemel) ein Mann; ist der Verstorbene eine Frau, dann setzt sich auf ihn eine Frau), wobei zu Häupten immer ein Vierteleimer Branntwein gestellt wird. Die Alte (kundaj baba, 'Anfasserin-Alte, Beginnerin-Alte') hebt dreimal (nicht mit den blossen Händen, sondern mit den Ärmelenden) einen Speisetrog auf, wohinein man alle Reste sammelt, und spricht folgende Worte aus:

sada šembä, konańń ajaš pomāndajecka, ľätftajecka, šir-
res vanšjxńeva! radńat-plāmat, fķāfkāń-fķāfkāń kočkada,
10 sada, šimāda, jarćcada, šembä uľeda topāctat! daxot
fejńńt pačkādeza, tańcf mařavāza!

Kommt alle, die ihr keinen Gedenkenden, keinen (an euch) Denkenden habt, sogar die blossen Zuschauer herbei! Verwandte, versammelt einander, kommt, esst und trinkt, seid alle satt! Möge es euch zu Gute kommen, möge die Süsse euch munden!

Auch alle anderen Gegenstände, die auf dem Tisch liegen, werden je dreimal aufgehoben und mit dem Messer gekratzt. Einen Teller und einen Löffel kratzt man für den Verstorbenen mit folgenden Worten:

na fejť, uľest kućufńā, šavańātnā tońcēńń! ľājť maks
20 ľijāńdı, ľat šelmačńā!

Sieh hier für dich, mögest du eine eigene Schüssel und einen eigenen Löffel haben! Gib sie keinem anderen, schaue nicht mit neidischem Blick!

Darauf beginnt das Essen. Die Beginnerin-Alte (kundaj baba) schneidet einen Bissen von einem heilen runden Brot (Laib), bestreut ihn mit Salz, und jeder Gast bricht ein sehr kleines Bisschen von der Brotscheibe, die die Alte herumreicht, und gedenkt noch einmal der kürzlich Entschlafenen. Dann beim Gedenken an den Verstorbenen fällt den Stellvertretern (vasta ozajńńā) ein, dass der Verstorbene Branntwein
30 geliebt hatte, darum giesst man für ihn (in seinem Namen) Branntwein aus dem Vierteleimer und vergiesst ihn auf die Unterkleidung (Wäsche):

na šipt, vīnań tańcf pačkādeza kurgāzt, ton uľet vīnań
kelgi, vīnań indži.

Sieh hier, trink, möge dir der Branntweingeschmack in den Mund kommen, du bist ein Liebhaber des Branntweins, ein Gast des Branntweins gewesen.

Und die Gäste, beginnend von dem Alten und der Alten, trinken all den Branntwein aus. Sobald der Branntwein des Gastgebers ausgetrunken worden ist, erklären die Gäste nach Aufforderung (im Namen) des Alten

und der Alten (vasta ozaĵńńń):

očkś péc, érávi javftĕma. kíndi javftĕma? ovĕti, ovĕti!

Das Gefäß ist versiegt, man muss es lösen. Wer muss es lösen? Der Schwiegersohn, der Schwiegersohn!

Und er muss Branntwein kaufen. Wenn die Gäste genug bewirtet worden sind, wird der Speisetisch mit folgendem Klagelied auf den Hof oder auf die Strasse gegenüber dem Tor getragen:

af nájemga jakajńaj, śájajńaj, łáni astatka braźńekcä,
tujat kuctĕnĕk, śistĕnĕk, prĕvožaťadáz.

- 10 Du unsichtbarer Gast, nun findet deine letzte Feier statt, du wirst von unserem Haus und Hof weggehen, wir geleiten dich.

Hier wird man nach dem Gebet erneut bewirtet. Während der Mahlzeit schaffen (machen) einige Alte ein "neues Feuer" durch Reiben zweier Holzstücke, und aus dem Rest des aus dem Wald gefahrenen Baumes, dessen einer Teil zum "Vertretungsklotz" (ozama mokĕr) gebraucht wurde, wird ein "Begleitungsfeuer (-Scheiterhaufen)" (ifĕma tol) angezündet. Scherzend, lachend und folgendes Lied singend springt man Kerzen in der Hand über den Scheiterhaufen hin und zurück:

jakak méńełga-mańełga, méńełń-mańełń jotkuva!

- 20 Geh den Himmel entlang, zwischen Himmel und Erde hin!

Darauf hält man einander Kerzen um den Kopf herum und zupft scherzend und lachend einige Haare aus dem Kopf (die Haare werden dem Verstorbenen für das Bauen einer Brücke gezupft, falls er auf der Reise einem Meer entgegenkommt und ein solches soll er unbedingt treffen). Bald nach dieser Zeremonie begeben sich zwei gebrechliche alte Weiber, mit benagten Knochen, ausserhalb des Dorfes, um den Verstorbenen wegzuleiten. Hier sprechen diese, die Gesichter gegen den Friedhof gewandt, ganz gewöhnliche Abschiedswendungen aus und kehren zu den schmausenden Gästen zurück. Beim Ankommen in einer Entfernung von 8-10

- 30 Faden vom Tisch werfen die Alten die Knochen aus der Hand gegen den Tisch (in Richtung auf den Tisch) und streben einander vorzueilen. Diejenige, die zurückbleibt, soll von den Gästen am frühesten sterben. Der Tisch wird mit Gesang und Tanz wieder in die Stube getragen, wo das Schmausen mit grossem Eifer fortgesetzt wird. Die Hausleute bereiten inzwischen den Gästen Mittagessen, nachdem die Gäste mit Gesang und Tanz zu den Verwandten essen gehen. So ist die Gedächtnisfeier des 40. Tages beendet. Die Kleidung des Verstorbenen, die auf der Bank ausgebreitet wird, bekommt der Stellvertreter (vastă ozaĵ).

Einladung zu neuem Getreide
od šoršs ferđema

Falls der Verstorbene vor dem neuen Getreide stirbt (gestorben ist), wird er am Vorabend des Demetrius-Sonnabends eingeladen, neues Korn zu essen.

ađa mar'tānāk vašif ađā, od šoršcēn tijxtama řāci, jal-
gatneŋgā mar'tāt šāvit!

Komm mit uns, Vasil-Alter, wir ernten heute dein Getreide, nimm auch deine Freunde mit!

So wird Vasil eingeladen, bevor man vom Friedhof nach Hause abfährt. Unter anderem werden auch die Verwandten und Bekannten des Verstorbenen eingeladen:

ajda vašif ađān od šoršs!

Kommt zum neuen Getreide des Vasil-Alten!

Bei dieser Gedächtnisfeier, wie auch bei allen anderen, ist die Teilnahme des Verstorbenen sehr fühlbar: für seine untere Kleidung wird die vordere Ecke aufgeräumt, in der Auffassung, dass der Verstorbene selbst in der Kleidung ist, bewirtet man ihn mit Brantwein, die Kleidung damit begiessend, er wird beweint und das ganze Gespräch wird seinem Gedächtnis gewidmet, und der Stellvertreter bei der Gedächtnisfeier am 40. Tage nach dem Tode verbeugt sich den Gästen gegenüber bei der Begrüssung, als wäre er der Verstorbene selbst. Nach einiger Zeit gehen die Gäste alle nach Hause.

Aufräumen des Angers
guža řijxtema

Der letzte Abschied vom Verstorbenen. Ein solcher wird zweimal im Jahre veranstaltet: am Demetrius-Sonnabend, falls der Verstorbene mehr als 40 Tage vor dem Demetrius-Sonnabend gestorben ist, und am Semjnik-Tage vor Pfingsten. Auf den Friedhof werden einige Kleidungsstücke des Verstorbenen, einschliesslich der Bastschuhe mit Fusslappen, und ein kleiner Topf Brei mitgenommen. Auch die Verwandten werden eingeladen:

ajda vašif ađān gužānc řijxtema!

Kommt den Anger des Vasil-Alten aufräumen!

Man breitet die Kleidung des Verstorbenen auf den Grabhügel, begeht sein Gedächtnis und beweint ihn. Nach der Mahlzeit schüttet man den Brei auf den Grabhügel und kehrt nach Hause zurück.

S P R I C H W O R T

valmuvorks

kâda vadat, esta ladat.

Wie du schmeicheln (streicheln) kannst, so wirst du dich (den Leuten)
anpassen.

NAMEN DER MORDWINISCHEN DÖRFER
IM BEZIRK TEMNIKOV

arča	Арчи
afer	Атюрево
boraz-velä	Барашево
kargŋšäjä	Козловка
kecad-velä	Кичамасово
kelguža	Лесное Цыбаево
käšal	Кишалы
läcprä	Духонка
od-velenä	Ивановка
od-velä	Кярьги
paksä-kärgŋnä	Польское Сучкино
paksä-ordas	Польское Ардашево
pičepulne	Пичеполонка
pineked-velä	Пиникедовка
poranä	Калява, Лесной бор
puläks	Плуксово
säläjä-velä	Вельмавы
šukštälmä	Шюкстелим
tašta-velä	Барановка
virän-ordas	Лесное Ардашево
virän-seläjä	Лесной Селяй

D R I T T E R T E I L

MOKSCHANISCHES MATERIAL, GESAMMELT IM JAHRE 1908
 VON VLADIMIR SAVKIN IN DEN DÖRFERN VERTELIM UND
 TEMJAŠEVO

LIEDER (mit deutscher und russischer Übersetzung).
 S. 434-499.

Die russische Übersetzung des Sammlers ist nicht
 überall wortgetreu -

Русский перевод собирателя не вполне дословный

1.

koštán darúneš, bajar avaneš
 sapšnsa apak štak mazi šamaňas
 zadovaj marň ščoka pránas
 mazi sapšnka šeľmánas
 vad čugol stírán jakafkás!
 darúnas sárkaj trojčán bazaru
 radnoj teránac jakaj melganza:
 koštán darúnas, bajar avaneš
 tat molä bazaru, tat mol, idňäj!

- 10 bazarga jakaj palkovňak saldak.
 vad kolma kizat šrvat vanandj.
 kodak náxtanza, daru idňázat
 stak vad i šäftanzat ax nú!
 molan, alänejj, ax, molan, trájňäj
 trojčén bazaru ručä ramama.
 fkanät ramaze ex nú krgazanza kajžä
 omčet ramaze koštán darúnas kädzanza šävžä.
 melganza jakaj košten darunät
 rodnoj alänac, bazarga jakaj:
- 20 ađe, idňázat, molfama kudu!
 bazarga jakaj palkovňak saldak
 vad kolma kizat šrvat vanandj
 kodak nexťanzat, daru idňázat
 stak vad i šäftanzat ox nú!
 vaj šuduf vanjxt karšžanza saj.
 saldak polkovňak kodak nájaže darun šävžä.
 ađe, daru, ađe, mataňäj!
 vad šarftka, šarftka ox nú
 ustavnaj ronkcän, mazi tuskäcän
- 30 mazi räpsan šamaňacän!
 tat rizna, daru
 vaj tat solafta mazi tuskäcän
 vaj tat košta mazi rongžnečen!
 alänac darun ilac avarďáz.

Aufgezeichnet im Dorfe Vertelim.

LIED 1

Kostjas Darja, die Bojarin,
 (diese mit) schönem Gesicht, ohne dass sie es mit Seife wäscht,
 (diese mit) Gartenapfel-Wangen,
 (diese mit) schönen Knopf-Augen,
 (diese mit) geschmeidigem, jungfräulichem Gang!
 Darja macht sich auf zum Basar von Troitskoje,
 ihre liebe Mutter geht ihr nach:

"Kostjas Darja, Bojarin,
 geh nicht zum Basar, geh nicht, (mein) Kindchen!

10 Auf dem Basar bewegt sich ein Militär, ein Oberst.

Schon drei Jahre hat er sich eine Gattin gesucht.
 Sobald er dich sieht, Darja, (die du) mein Kindchen (bist),
 wird er dich (zur Gattin) nehmen!"

"Ich gehe, Väterchen, ich gehe, Ernährer,
 zum Basar von Troitskoje, um (mir) ein Kopftuch zu kaufen."
 Sie kaufte eines (ein Tuch) und warf es auf ihre Schulter,
 sie kaufte ein anderes, Kostjas Darja, und nahm es in ihre Hand.
 Kostjas Darja folgt

ihr lieber Vater, er geht auf dem Basar:

20 "Komm, mein Kindchen, lass uns nach Hause gehen!

Auf dem Basar bewegt sich ein Militär, ein Oberst,
 schon drei Jahre hat er sich eine Frau gesucht,
 sobald er dich sieht, Darja, mein Kindchen,
 wird er dich (zur Frau) nehmen!"

Ach, die Armen sehen, er (der Oberst) kommt ihnen entgegen.
 Sobald der Militär, der Oberst, Darja gesehen hatte, nahm er sie.
 "Komm, Darja, komm, (mein) Liebchen!

Wende dich um, wende dich um, (und zeige mir)
 deinen stattlichen Körper, deine schöne Gesichtsfarbe,

30 dein schönes Rübigesicht!

Sei nicht traurig, Darja,
 lass deine schöne Gesichtsfarbe nicht verschwinden,
 lass deinen schönen Körper nicht verwelken!"
 Und Darjas Vater blieb (einsam) weinen.

ПЕСНЯ 1

Красная девица, как барыня Дарюша Константиновна,
не нужно ей умыть мылом личико, оно и без того прекрасно,
щечки ее румяны, как садовые яблочки,
приветливы ее черные глазки,
всяк любит ее девичей легкой походкой!
Дарюша собирается на Троицкий базар,
родная ее матушка ходит за ней:
"Дарюша Константиновна, барынька моя,
не ходи на базар, не ходи, дитятко!

- 10 По базару ходит военный полковник.
Ведь три года он высматривает себе жену.
Как увидит тебя, Дарюша, дитятко,
так и возьмет тебя!"
"Пойду, батюшка, пойду, кормилец,
на Троицкий базар, мне нужно платочки купить."
Купила Дарюша на базаре один платочек, покрыла им свои плечики,
купила другой платочек, Дарья Константиновна, в руки взяла.
За Дарьей Константиновной
по базару ходил родной батюшка:

- 20 "Пойдем, дитятко, домой!
По базару ходит полковник,
три года он высматривает себе невесту,
как увидит тебя
и возьмет!"
Вот навстречу им идет этот полковник.
Увидел он Дарюшу и остановил ее.
"Пойдем, Дарюша, пойдем, милая, за меня!
Повернись, покажи мне
свой стройный стан, свой приветливый взор,
30 свое прекрасное личико!
Не тужи, Дарюша,
не смотри так печально,
не суши свой прекрасный стан!"
Родной батюшка Дарюши остался в слезах.

— — — — —

ПЕСНЯ 2

Богатый мокшанин
ходит в среду по базару,
думы у него о том, чтобы подороже товар свой продать,
а дешевле купить.

За ним ходят
удалые добрые молодцы,
воры-разбойники.
"Здравствуйте, братцы, добрые молодцы!"

"В эту ночь придем к тебе в гости."

- 10 "Приходите, братцы, добрые молодцы!
Для вас изжарю Николского гуся,
из вымытого отборного пшена испеку блины,
для вас куплю ведро винца!"

Поехал мокша домой.

До полу-ночи ждал гостей при свете еловой лучины,
после полуночи засветил сальную свечу.

Иван почивает в переднем углу,
на белой перине, на пуховой подушке,
родная его женушка

- 20 уснула на его руке.

Вот залаяла
его цепная дворовая собака.

Тогда стали для жданных гостей из отборного вымытого пшена печь бли-
для них стали печь пшениные лепешки, /ны,
зарезали Никольского гуся,
из черного солода стали варить брагу.

Приготовивши все, Иван лег в передний угол,

- 30 на белую перину,
на пуховую подушку.

Обнял он родную половину свою (жену),
купеческим чапаном он оделся.

Заскрипели Ивановы ворота,
залаяла дворная
цепная собака.

Тогда воры-разбойники
вошли в избу.

- 40 "Подождите немного, придет Василий, мой сынок",

2.

- vaj mokša, mokša, pák kože mokša!
mokšaš jakaj véržin bazarga
márk pitni tavar míme
ax ucäs tavar ramama.
ax, mélgazanza jakaxť
kolma od šorat, ex, dobraj molodect
nat vort razbojñekt, razbojñäk aľat.
šumbrat, bratci, dobraj molodci!
saj veť mol'fama teť konakžks.
- 10 moľada, bratci, dobraj molodci!
ľemzant pídan mikola maći
ľemzant pícan štań surēń pačañat
ľemzant raman vėdra vėnanä!
stańä tuj mokšeš ni kudu.
pälä ves aščeš píčeń šävńasa
pälä vėda melä kėlmä vajń statolsa.
ivan žań uđi žžām prasa
akša acam laņksa
rodnoj polańac, rodnoj polańac
- 20 käd kērgasēnza.
puxań doduńac da ivan prālēnza
da ivanń prālēnza.
vaď kaf uvažuś, kaf uvažuś
kšńisa pínac, dvorēń vanińac.
ľemzast píci štań surēń pačañat
ľemzast píci surań ćukērnat
ľemzast pídi mikola maći
ľemzast pídi ravža soladēń márķ ivan bozańe.
vaď esta i mać ivan žžēm práťi
- 30 akša acam laņkťi.
rodnoj polańac, rodnoj polańac
käd kērgasińza.
puxań doduńac da ivanań prālēnza
kupec čapanńac da ivanań laņksēnza.
ćikr panžuś ivanēń ortańac
vaď kaf uvažuś, kaf uvažuś
kšńisa pínac, dvorēń vanińac.
vaď žsta suvast mokšań kudu
nat suvast vaj kudu.
- 40 ožu saj vaše šoraže mon fkāńäže

LIED 2

Ein Mokschaner, ein Mokschaner, ein sehr reicher Mokschaner!

Der Mokschaner streift auf dem Basar am Mittwoch,
er hat bei sich gedacht, teure Waren zu verkaufen,
billige Waren zu kaufen.

Ihm folgen

drei junge Männer, stattliche Jünglinge,
sie sind Diebe und Räuber, räuberische Männer.

"Seid gegrüsst, Brüder, tüchtige Burschen!"

"Wir werden heute Nacht zu dir zu Besuch kommen."

10 "Kommt, Brüder, tüchtige Burschen!"

Ich werde für euch ('in euren Namen') eine Michaelis-Gans braten,
ich werde für euch Pfannkuchen aus zermahlener Hirse backen,
ich werde für euch einen Eimer Branntwein kaufen!"

Und so geht der Mokschaner nach Hause.

Bis Mitternacht wartete er im Licht eines kiefernen Kienspanes,
nach Mitternacht (wartete er) im Licht einer Kerze aus kaltem Wachs
Sein (Sohn) Ivan schläft vorn auf der Bank, / (Fett).
auf einem weissen Polster,
seine liebe Frau, seine liebe Frau

20 (liegt) an seinem Arme.

Ein Daunenkissen hat Ivan unter seinem Kopf,
hat Ivan unter seinem Kopf.

(Dann) begann 'wau' zu bellen

sein Kettenhund, der Wächter seines Hofes.

(Da) begann er für sie (die Gäste) Pfannkuchen aus zermahlener Hirse

(da) begann er für sie Hirsekuchen zu backen, / zu backen,

(da) begann er für sie eine Michaelis-Gans zu braten,

(da) begann Ivan für sie Bier aus schwarzem Malz zu brauen.

Und so legte sich Ivan vorn auf die Bank,

30 auf ein weisses Polster nieder.

Seine liebe Frau, seine liebe Frau,
hat er an seinem Arme.

Ein Daunenkissen hat Ivan unter seinem Kopf,
einen Kaufmann-Rock hat Ivan über sich.

'Knarr' öffnete sich Ivans Tor,

'wau, wau' begann zu bellen

sein Kettenhund, sein Hofwächter.

Dann traten sie ins Haus des Mokschanen hinein,
sie traten ins Haus hinein.

40 "Wartet mal, bis Vasja, mein Sohn, mein einziges Kind, kommt",

sta kortaj ivanań polac
 věst jarcaž sǎvi šumbra kšínā
 omčada šimāž kuvas par šimi
 kuvas par šimi.
 ax ęsta še pínātnā laškāž tust.

Aufgezeichnet im Dorfe Vertelim.

3.

- vaj řiba, řiba!
 řibań kolma kudanza
 kolma sǎvin ęrvanza.
 kolma putjń kudanza
- 10 vad vǎri ľecixť níněń durbasna
 vad škajťi kućixť kačamsna
 vad pindel valda stoklasna.
 vad kolma ambar't řibať řibańac:
 fkās ambars pášksā šini ľeščada
 niščajěńdi, řednaj aľěńdi
 vad mužikanđi řednajěńdi.
 omčes páškse svezaj sudakta
 nāń kupecěńdi, kože aľěńdi
 nāń jarcamanđi-kušeněńdi.
- 20 kolmačes páškse ševrugađa
 vad bajarěńdi kušeněńdi
 vad šęra langań česteńdi.
 vad kolma ęrvěń fkā šači sorańac.
 vad fkā sǎvin ęrvěńac
 kolma věxksat stíranza.
 aš fkāvak putnaj razumnaj.
 fkā jotksta ęrvāńac
 jotksa stírnac putnaj razumnaj.
 ribań míkolať saldakęks narasaž.
- 30 vad kov jakaj aľac avarđi
 vad avańac škajńac avarđi:
 fkāńā idńāže sǎvak moń sǎvsaž!
 moń žizńěne
 kolma putāń kudańe
 vad vǎri ľecixť níněń durbasna

so sprach Ivans Gattin,
 "mit einem Bissen isst er ein ganzes Brot,
 mit zwei Schlucken trinkt er ein Dünnbier-Gefäß aus,
 trinkt er ein Dünnbier-Gefäß aus".
 Dann liefen die Hunde eiligst fort.

LIED 3

Ach, Riba, Riba!
 Riba hat drei Häuser,
 drei genommene Schwiegertöchter.
 Er hat drei gebaute Häuser,
 10 in die Höhe steigen ihre Schornsteine,
 gegen den Himmel steigt ihr Rauch ('steigen ihre Räuche'),
 hell glänzen ihre Fensterscheiben.
 Riba hat drei Speicher (voll von) Fisch:
 ein Speicher ist voll von stinkenden Brachsen,
 (sie sind) für Bettler, für arme Leute,
 für arme Bauern.
 Ein anderer (Speicher) ist voll von frischen Zandern,
 sie sind für Kaufleute, für reiche Leute
 zur Speise.
 20 Der dritte (Speicher) ist voll von Sterleten,
 als Speise für Bojaren,
 als Leckerei auf den Tisch.
 Mit (von) drei Frauen hat er (nur) einen heranwachsenden Sohn.
 Er hat (nur) eine genommene (gesetzliche) Frau,
 sie hat dreimalneun (siebenundzwanzig) Töchter.
 Keine von ihnen ist tüchtig und verständig.
 Nur eine mittlere Tochter
 seiner mittleren Frau ist tüchtig und verständig.
 Ribas Mikola wird zum Soldaten geschoren.
 30 Sein Vater weint beim Gehen,
 seine liebe Mutter weint:
 "Ich habe nur ein einziges Kind, und auch das wird mir fortgenommen!
 Ich habe ein (gutes) Leben,
 ich habe drei gebaute Häuser,
 in die Höhe steigen ihre Schornsteine,

так говорит Иванова родная жена,
"за один раз он съедает ковригу хлеба,
запивает ее целой кадкой квасу".
Тогда эти разбойники - собаки убежали.

ПЕСНЯ 3

Риба, Риба!
У тебя, у Рыбы, три избы,
у тебя, у Рыбы, три жены.
Издали видны
10 на твоих избах три трубы,
высоко в небо поднимается из них дым,
издали виден блеск стекол в твоих окнах.
У Рыбы три полных амбара рыбой:
один амбар полон сухих лещей,
для нищих,
небогатых мужичков.
Другой полон свежей судачиной,
это пища купцов,
богатых мужичков.
20 Третий амбар полон севрюгой,
это кушанье бар,
чисть и украшение праздничного стола.
Три жены у Рыбы, но один только у него сыночек.
За то от каждой жены
у него по три дочери.
Не находит Риба утешения в дочерях.
Только от средней жены
средняя дочка разумная, но все гордая.
Пришлось Рибе своего Николая в солдаты отдавать.
30 Ходит он, бедный отец, и плачет,
родимая матушка Николая тоже плачет и жалуется на судьбу:
"Одно у меня утешение единственный сыночек и того я лишаюсь!
Жизнь моя,
три у меня избы,
издали виднеются на них три трубы,

высоко в небо поднимается из них дым,
издали блестят стекла моих окон.

Зачем меня на столько обижаются и заставляют лить горькие слезы?"

ПЕСНЯ 4

Несчастливая старушка!

У старушки трое сыновей,
среднего в солдаты отдала.

Он три года царю служил,
а другие три года скрывался по болотам-кустарникам.

"Первый раз я подходил к дому, тебя, матушка, не было дома,

10 второй раз пришел, матушка, ты молилась.

Затем вы сели всей семьей за стол,
а несчастная солдатка у дверей плачет.

Третий раз пришел, обошел вокруг двора,
несчастливая солдатка испугалась,
обмочила с испугу свою перину.

Схватила грудного ребенка и убежала,
большего в постели оставила.

Я расцеловал ребенка, уложил на место
и одел на постельке."

ПЕСНЯ 5

20 Дарья Кириловна!

Уродилась хорошей, пригожей,
росла она счастливо.

Но не суждено было ей
счастья в жизни.

Выдали ее замуж
в большую семью,

стала она жить среди пяти заловок.

Украдкой она льет горькие слезы,

vaď škajti kućixť kačamsna
 vaď pindel valda sfoklasna.
 mes moň ľaskava, moň avarftcamaz?

Aufgezeichnet im Dorfe Vertelim.

4.

gréšnaj babaňä!
 babaňeň kolma šoranza
 jotkstať saldakəks maksəže.
 kolma kizat oću-azaraňdi služazä
 a omceť šejge-kaľge jakaže.
 pervaj sašandaň, avañaj, kuca ašeleť
 10 omćada saň, avaj, ozəndať.
 šəraćeň perť ozadä
 gréšnaj saldatka keŋkš päľä avarďi.
 kolmaćada saň dvoraňteň perť šarəndəň
 gréšnaj saldatkať əvftiňe
 alinza acamť šərftiňe.
 piže đakanaňc martəanza səvəže
 laďiň sodať tosk kadiže.
 palsiňä nolsiňä tosk kadiňe
 vastazana (l. vastəzəanza) vel'fejne.

Aufgezeichnet im Dorfe Vertelim.

5.

20 křilaň daruš!
 maksəz səvəž oću šemje jotks
 maksəz səvəž vėťä kijaľ jotks.
 šačəmdaga křilaň daruš udalakšes
 kasimdagä křilaň daruš udalakšes
 toľka ħřamaňac ašez udala:
 maksəz səvəž oću šemje jotks
 maksəz səvəž vėťä kijaľ jotks.
 ušu ľiši, avarďi

gegen den Himmel steigt ihr Rauch ('steigen ihre Räuche'),
 hell glänzen ihre Fensterscheiben.
 Warum bringt man mich so zum Weinen?"

LIED 4

(Eine) arme Alte!
 Die Alte hatte drei Söhne,
 den mittleren (von ihnen) hatte sie zu den Soldaten fortgegeben.
 Drei Jahre diente er dem Kaiser,
 andere (drei Jahre) wanderte er (als Flüchtling) in Sümpfen und Weiden-
 "(Als) ich zum ersten Mal kam, Mütterchen, warst du nicht /gebüschten.
 10 (als) ich zum zweiten Mal kam, Mutter, betetest du. /zu Hause,
 Ihr sasset um deinen Tisch,
 die arme Soldatenfrau weinte ('weint') neben der Tür.
 (Als) ich zum dritten Mal kam, ging ich im Hof herum,
 ich erschreckte die arme Soldatenfrau,
 ich brachte sie dazu, das Polster unter sich zu bepissen.
 Ihr kleines (Brust-)Kind nahm sie mit sich,
 das (schon) Verstehende liess sie dort.
 Ich küsste und leckte es (das Kind) und liess es dort,
 ich deckte es zu in seinem Bette."

LIED 5

20 Krilas Darja!

Sie wurde in eine grosse Familie gegeben und genommen,
 sie wurde unter fünf Schwägerinnen gegeben und genommen.
 Wohlgeraten war Krilas Darja geboren,
 wohlgeraten war Krilas Darja aufgewachsen,
 nur ihr Leben war nicht glücklich:
 sie wurde in eine grosse Familie gegeben und genommen,
 sie wurde unter fünf Schwägerinnen gegeben und genommen.
 Tritt sie heraus, so weint sie,

- kudu suvaj, šeimat nardaj.
 pāta aš mařejnac.
 oču kījalac mařejzā:
 mes avarđat koľgat?
 kīndīge af azat?
 šobda potma kīndīge af panžat?
 koda af avarđan?
 imaš ģramaze oču aľgada.
 ušu ľišan, meľgan ľiši
- 10 kudu suvan, meľgan suvaj
 jarcam ozan, kuću putĭ, kšīnā putĭ
 kuću putĭ, pīľgežen tokaj.
 bazaru moli, kalaće ramaj
 monđīne šemjā marta maksĭ
 salava pralōn putĭ.
 pīnenđi jorca, mon af sāvsa.
 kučimaka aťen kudu
 avanāžťi šobdań potmań panžima
 penāćama ax nū.
- 20 vanušareš, tat avarđe
 tat molā aťen kudu
 adā oču lugav vaznen panāmā
 vaznen kĭrgakssa vaznen vācašk.
 nu staņe ni dust vaznen panāmā.
 eľ prācen vēssa ax!
 vēssĭ son, vaznen kĭrgakst
 vanušaren kĭrgas kajāze.
 pīnāks uskazā, považā
 ľāj beraks jordaže
- 30 son vajmenc pīnaks sāvžā.
 avĭzac kĭžāfnāsĭ:
 kov duš vanušareš arvenac?
 son tuš aťen kudu
 avanantĭ žalbama, voražama:
 mes maksĭmajť oču šemjā jotks?
 učixť ši, kafta vanušeret.
 kodĭit ćebār arvenežāń
 kozĭ kāšit, suduť povajť
 pīnāks sāvĭť vajmeńanc!

Aufgezeichnet im Dorfe Vertelim.

tritt sie hinein, so trocknet sie ihre Augen.

Sie glaubt keinen Zuhörenden zu haben.

Ihre älteste Schwägerin hörte sie:

"Was weinst du, was vergiesst du Tränen?

Willst du es keinem erzählen (sagen)?

Willst du keinem dein trübes Herz ('Inneres') öffnen?"

"Wie sollte ich nicht weinen?

Mein Leben ist wegen des ältesten Schwagers verlorengegangen.

Gehe ich hinaus, so geht er hinter mir her hinaus,

10 trete ich in die Stube hinein, so tritt er hinter mir her hinein,
setze ich mich (an den Tisch) um zu essen, so bringt er mir einen Löff-
bringt mir einen Löffel, berührt meine Beine./fel, bringt mir ein Brot,
Geht er auf den Basar, so kauft er eine Semmel
und teilt sie mir und meiner Familie aus,
er legt sie im geheimen unter mein Kissen ('meinen Kopf').
Ich werfe sie dem Hunde hin, ich nehme sie nicht.
Schicke mich zum Vaterhaus,
um meiner Mutter mein trübes Herz ('Inneres') zu öffnen,
um (mit ihr mein Leben) zu bedauern."

20 "Vanjuschas Frau, weine nicht,
geh nicht zum Vaterhaus,
lass uns auf eine grosse Wiese Kälber hüten gehen,
(dort) werden wir Kälber an Kälberriemen führen."
Und so gingen sie Kälber hüten.
"Lass, ich lause dir den Kopf!"
Sie lauste ('laust') sie und warf (dabei) den Halfterstrick
Vanjuschas Frau an (um) den Hals.
(So) schleppte sie sie wie einen Hund und erwürgte sie,
sie warf sie an den Rand einer Kluft (od. eines Flusses)

30 und nahm ihr das Leben wie einem Hunde.

Ihre Schwiegermutter fragt sie:

"Wohin ist Vanjuschas Frau, ihre Schwiegertochter, gegangen?"

"Sie ging zu ihrem Vaterhaus,

um ihrer Mutter zu klagen, um zu salbadern:

'Warum hast du mich in eine grosse Familie gegeben?'"

Sie warten einen Tag und zwei (Tage) auf Vanjuschas Frau.

"Wo hast du meine schöne Schwiegertochter hingebracht,

wo hast du sie versteckt, du hast die Arme erwürgt,

du hast ihr wie einem Hunde das Leben genommen!"

утирает их старательно,
чтоб не заметили ее заплаканные глаза.
Увидела ее слезы старшая заловка:
"Что за причина, что ты льешь горькие слезы?
Почему никому не выскажешь своего горя?
Какая тайна тяготит твое сердце?"
"Как же мне не плакать?"

Пропало мое житье от старшего деверя.

На двор выйду, за мной идет,
10 в избу вхожу, за мной входит,
сяду я за стол, он ложку мне подает, хлеба подкладывает,
украдкой наступает мне на ногу.
Едет на базар, покупает калач,
дает мне с семейством,
украдкой подкладывает мне под голову.
Собакам я бросаю этот хлеб, но не ем.
Отпусти-ка ты меня в родительский дом,
к родной матушке, открою я ей свою тайну,
попеняю я ей."

20 "Иванова подруга, не плачь,
не ходи в родительский дом,
пойдем на широкий луг телят гнать,
на привязках телят поведем."
Идут на широкий луг.
"Подруга, положи свою голову на колени мне, я поищу тебя и посмотрю!"
Ищет у ней в голове и накинула
на шею телячью привязку.
Затянула привязку и удушила заловку,
пропала бедная вместо собаки,

30 бросила ее около оврага.

Свекровь спрашивает:

"Куда пошла Иванова хозяйка, моя сноха?"

"Она пошла к родителям в дом

ворожить, жаловаться:

Зачем отдали ее в большую семью?"

Ждут Иванову хозяйку день, другой.

"Ах, куда ты дела мою любимую сноху,
где ты ее спрятала, задушила несчастную,
погубила ее вместо собаки!"

— — — — —

ПЕСНЯ 6

Ах, раздольный, широкий луг!
В том лугу большое озеро.
По озеру плывет Бурмизова дочь, дикая уточка,
дикая уточка, красногрудая.
По лугу ходит ружейный охотник, молодой татарин.
"Убью тебя, уточка красногрудая!"
"Ах, не убивай меня, охотничек,
татарский добрый молодец!
У Бурмиза три дочери.

- 10 Одну он выдал за боярина,
боярского сына.
Другую выдал за попа,
поповского сына.
Третью выдал
за татарского доброго молодца,
татарской матушке."

— — — — —

ПЕСНЯ 7

- Марья Второва засыпает в слезах
и просыпается она в слезах.
Сосед Павел Абрамов ее услышал:
20 "Об чем так плачешь-горюешь, Марья?"
"Прошлую ночь мне дурный сон приснился:
тебя будто в солдаты взяли,
а я осталась вдовой,
поэтому я и плачу так горько."
"Хотя и возьмут меня в солдаты, оставлю в тебе дитя-сыночка,
он будет с моей походкой
и моим взглядом.
Опояшу я тебя на память шелковым кушаком."

— — — — —

6.

vaj luga, luga, pák oću luga!
 né lugańasa, né lugańasa oću oźarga.
 oźarga łii, ďikaj jakśarga, burmizań stír
 ďikaj jakśarga, še mazi tutma.
 lugava jakaj ružinnák alä, tataranń sora.
 šafte, jakśarga, mazi tutma!
 vaj łamak šava, tatarinń sora
 tatarinń sora, ružinnák alä!
 burmizań kolma šacinń stíränza.
 10 fkänet maksizė son bajarinńdi
 son bajarınńdi, bajarın sorańdi.
 omćet maksizė äř son popanńdi
 popanń sorańdi.
 kolmaćet maksėze, kolmaćet maksėze
 son tataranńdi, tataranń sorańdi
 tatar avanńdi.

7.

iľet madi ftarojt mařac avarńdi
 sfej šobdava ftarojt mařac avarńdi.
 žabrań alä, abrań pate mareze:
 20 mes avarńdat, ftarojt mareś, šaškava?
 jotaj vet af ćebär onks šovirkšen:
 ton saldakiks viď naraťädäź
 šas avarńdan řaškava
 mon udavaks pęta iľadiń.
 kuś narasamaź, pekazť kadan sora-ďakanäj
 äś jakafsan, šejafsan
 äś seľmä varžafsan
 pėřfkat kadan stamednaj kuśak.

LIED 6

Ach, Wiese, Wiese, eine sehr grosse Wiese!
 Auf dieser Wiese, auf dieser Wiese (lebt) ein grosser Vogel¹.
 Der Vogel fliegt, die Wildente, Burmizas Tochter,
 die Wildente, jene (mit) schöne(r) Brust.
 Auf der Wiese streift ein junger Schütze, ein junger Tatar.
 "Ich töte dich, Wildente, (du mit) schöne(r) Brust!"
 "Ach, töte mich nicht, junger Tatar,
 junger Tatar, junger Schütze!
 Burmiza hat drei geborene Töchter.

- 10 Die eine gab er einem Bojaren (zur Frau),
 einem Bojaren, dem Sohne eines Bojaren.
 Die zweite gab er einem Popen,
 dem Sohne eines Popen.
 Die dritte gab er, die dritte gab er
 einem Tataren, dem Sohne eines Tataren,
 zur Tataren-Frau."

LIED 7

- Am Abend legt sich Marja Vtorova zu Bett und weint,
 am Morgen steht Marja Vtorova auf und weint.
 Der junge Mann des Nachbarn, Pavel Abramov, wurde ihrer gewahr:
 20 "Warum, Marja Vtorova, weinst du so sehr?"
 "In der letzten Nacht träumte ich einen bösen Traum:
 du wurdest zum Soldaten geschoren,
 darum weine ich so sehr,
 (es war) als ob ich als Witwe zurückgeblieben wäre."
 "Wenn ich auch geschoren werde, lasse ich in deinem Leibe ein Söhnlein
 einen, der gleichen Schritt und Gang mit mir hat, /zurück,
 einen, der den gleichen Blick der Augen mit mir hat.
 (Dir) lasse ich einen Stamed-Gürtel um den Körper zurück."

¹ V tom lugu bol'šoe ozero. (Savkin). - Diese Übersetzung kann jedoch nicht richtig sein. - Vgl. ožera 'pörröinen lintu'.

8.

ivanaň marúš
 ľešuvaň bajar avanáš!
 maru šiméndi
 od alanc péle, bańasa
 kafi bańasa
 taštaň ožaki palasa.
 vaj šimenc, šimenc
 ivanaň maruš, son ireć.
 iräctaň perat

10 od alanc marta kortažuš:

ćebāran, alāj
 trājnej, mataňaj!
 monďedan ćebār
 sijr peconasa stír ajaš!
 kortamda mēlā
 maru kištežuš.
 ćebaars ćebārat
 ton ašef mašta
 ćebār šinećen kandjma

20 ton ašef mašta

ćebār převixněn vanjma!
 kodiiť, maru, převixněn?
 mon převiněnen
 ivanaň jefjuts kerážaň.
 užer kečkjška kosa kasaće.
 šajār vožjendi kirilkav molams ponazeň
 iladixněn šajār lokškeňdi ponazeň
 šajār tapārksněn šarjń tolńasa pultažen.

Aufgezeichnet im Dorfe Vertelim.

9.

tundaň beglaxně, kolma jagor'ne!
 30 nān kosa āramasna, aščimasna?
 lopaňe praj āvidiťť
 taratke praj laškež tuxť.
 arada, bratcj!

LIED 8

Ivans Marju,
 Lesjuvas Bojarin!
 Marju trinkt
 bei ihrem Stiefvater, in der Sauna,
 wenn auch in der Sauna,
 in einem alten, mit Stickereien verzierten Hemde.
 Ach, sie trank und trank,
 Ivans Marju, sie wurde berauscht.
 Im Rausche begann sie
 10 mit ihrem Stiefvater zu sprechen:
 "Ich bin hübsch, Vater,
 mein Ernährer, mein Lieber!
 Ein hübscheres Mädchen als ich
 gibt es in Alt-Petsjona nicht!"
 Nach d(ies)em Reden
 begann Marju zu tanzen.
 "Hübsch bist du, was die Hübschheit angeht,
 aber du hast nicht
 deine Hübschheit (würdig) tragen können,
 20 du hast nicht
 deinen guten Verstand bewahren können!
 Wohin hast du, Marju, deinen Verstand gebracht?"
 "Den Verstand hat mir
 Ivans Jefjuta (Jefim Ivanov) weggeschnitten."
 "Dick wie ein Axtstiel war dein Zopf."
 "Er hat ihn zum Haarzügel für die Reise nach Kirilka (Kirillovskoje)
 das übrige Haar hat er zur Haarpeitsche gedreht, /gedreht,
 die Haarabschnitte hat er im lodernden Feuer verbrannt."

LIED 9

Die Frühlings-Flüchtlinge, drei Jegor!
 30 Wo können sie leben und weilen?
 Fällt nur ein Blatt, erschrecken sie,
 fällt nur ein Ast, laufen sie eiligst fort.
 Kommt, Brüder!

ПЕСНЯ 8

Марья Ивановна,
барыня Лесова!
Пирует Мария
со своим отчимом,
одета она
в старинную
расшитую рубаху.
Стала она
навеселе

10 и расхвалилась отчиму:

"Хороша и пригожа я, батюшка,
кормилец мой!
Лучше, краше меня
в селе Старом Пецене девицы нет!"
Проговорила это
и в пляс пошла.
"Красотой-то ты хороша,
но не сумела ты
свою красоту сберечь,

20 не сумела ты

разум свой сберечь!
Куда ты девала свой разум?"

"Мой разум
обрезал Ефим Иванов."
"Где твоя коса в топорище толщиной?"
"Из моих волос Иван вожжи
и кнут свил себе для Кириловской ярмарки,
а остатки сжег на огне."

ПЕСНЯ 9

Весна! Но где же любоваться весной трем беглецам, трем Егорам!

30 Их пугает упавший с дерева листок,
спадает-ли веточка с дерева, они обращаются в бегство:
нигде они не находят себе пристанища.

"Пойдемте, братцы!

Пойдемте, молодцы, в Казацкую область!
В Казацкой области церковочку строят,
эта церковочка не может
выстроиться без живой головы,
там нужно сложить грешную солдатскую головушку."

ПЕСНЯ 10

Артёмовая хозяйка осталась молодой вдовой,
на руках у нее остался Митя, ее сыночек.
Не может он ни пахать, ни боронить.
Люди учат своих деток пахать-боронить,
10 Артёмовая жена учит сына
снопы воровать, одонья класть.
Артёмов Митя ходит по роще
по желтой тропиночке.
В правой руке у него острый нож,
под мышкой желтая кадочка.
Пчелинец - чтоб ослепнуть ему - увидел его,
сказал на селе - типун ему на языке.
Общественные старики скрутили Мите назад рученьки,
железом сковали его резвые ноженьки,
20 водят его по улице.
Матушка научила его легкой работе:
воровать, улья подламывать, снопы воровать.
Матушка его родимая ходит взявшись за сердце в слезах.
"Матушка родимая, сама меня ты так научила!"

ПЕСНЯ 11

Добрый молодец, скупщик волос, полюбил
красну девицу, не может он ее забыть!
Вздумал он повидать свою милую, обувает свои щегольские лапотки,
а мысли уже летят к милой в хоровод.
Вот он выходит уже из дому,

arada, molodci, kazak mastaru!
 kazak mastarsa čerkavne strojeť
 sä čerkavneti ěrávi lomaň prä
 lomaň präftima af strojavi
 ězi ěrávi ěrešnajeň saldakaň prä.

Aufgezeichnet im Dorfe Temjaševo.

10.

arťužreš baba odnasta ílac vašen polada
 kädzanza ílac mítu šoraňac.
 af sokajškaňä, af inzajškaňä.
 lomatt tonafcaž idnasnan sokam-inzama
 10 arťužreš baba tonafci idnanc
 pulfaň salama, kapa marama.
 arťužen mítuš jakaj
 ftalga roščava, tuže jangava.
 orža pejelac vídi kácžnza
 tuže parneňac kaval-aljza.
 ílsast šeľmanza — neškä vanjš náježe
 koškaza káleć — kudu azjže.
 velä aťetne ftalu mořafnež kafta kädňanzan
 kšnis kavadiňzaž kafta pílganzan
 20 ulćet kvalma vžtnisaž.
 avañac tonaftjže řožďä tevs:
 voravama, neškeň grabama, pulfaň salama.
 avañac jakaj řediň kundazne, avardež.
 avañej, tonć tonaftimajt!

11.

arven vanjnes
 šajer ramajnes!
 pílganzan karci
 ulćen teft arši.
 ej vad ušu íši

Kommt, (tüchtige) Burschen, nach dem Kosakenland!
 Im Kosakenland wird eine Kirche gebaut,
 für diese Kirche ist ein Menschenkopf vonnöten,
 ohne einen Menschenkopf kann sie nicht aufgebaut werden,
 da ist der Kopf eines Armen, eines Soldaten vonnöten.

LIED 10

Arjtjužs (Artjoms) Frau war in jungen Jahren nach ihrem Manne einsam
 in ihrer Obhut war ihr Söhnlein, Mitju (Mitja), ge- /zurückgeblieben,
 Er war (noch) nicht im Alter eines Pflügers, im Alter eines /blieben.
 Die Leute lehren ihre Kinder pflügen und eggen, /Eggers.

10 Arjtjužs Frau lehrt ihr Kind
 Garben stehlen und fuderweise aufladen.
 Arjtjužs Mitju streift
 im hinteren Haine, einen gelben Pfad entlang.
 Er hat ein scharfes Messer in seiner rechten Hand,
 ein gelbes Gefäß unter seinem Arme.
 Der Bienenzüchter — die Augen sollen ihm ausfallen — sah ihn,
 die Zunge soll ihm verdorren — er erzählte es zu Hause.
 Die Dorfbalten banden ihm die beiden Hände hinter den Rücken ('nach
 seine beiden Beine legten sie ins Eisen /hinten'),

20 und führten ihn die Strasse entlang weg.
 Seine Mutter hatte ihn eine (zu) leichte Tätigkeit gelehrt:
 das Stehlen, das Berauben der Bienenstöcke, das Stehlen der Garben.
 Seine Mutter geht ihr Herz drückend und weinend.
 "Eben du, Mutter, hast mich gelehrt!"

LIED 11

Der Sucher einer jungen Frau,
 der Käufer eines Haares!
 (Wenn) er an seine Beine Schuhzeug anzieht,
 (auch dann) denkt er an die Sachen (auf) der Strasse.
 (Wenn) er hinausgeht,

alānac súci
 alānac súci.
 ej vad kudu suvaj
 avānac brāzgaj.
 vad vāri kuči
 pílganzan karči
 ulcān teft arsi
 ulcān teft arsi.

tamašte kírdā
 10 ulcav jakamda
 ulcav jakamda
 kštím-da-moranda
 pílgén jořamda
 pílgén jořamda
 kādén vačkamda.

ařda mol'tama
 bratcĭ-molodcĭ
 ulcav panda šířeti
 panda šířeti
 20 dírgan orta lanĭks.
 karšĭzanĭk líši
 dírgan nastańes
 akša kapstańes.
 aře, akša kapsta lopańe
 víš kalaće nasta šamańe!
 äx, sadovaj mařen mazĭ ščokańe
 äj vaj kíšti líšme naste ronganeš.

äx, tamašte kírdē, alānej
 kštím-da-moranda
 30 pílgén jořamda.

vad kíšti líšmen nasteń rongānac
 tamašte karda ulcav jakamda.

flucht ihm sein Vater,
 flucht ihm sein Vater.
 (Wenn) er in die Stube eintritt,
 tadelt ihn seine Mutter.
 Er steigt hinauf (auf sein Bett¹),
 nimmt sein Schuhzeug weg
 und denkt an die Sachen (auf) der Strasse,
 und denkt an die Sachen (auf) der Strasse.

Haltet mich nicht ab,
 10 auf die Strasse zu gehen,
 auf die Strasse zu gehen,
 zu tanzen und singen,
 das Tanzbein zu schwingen,
 das Tanzbein zu schwingen,
 mit den Händen zu klatschen.

Kommt, lass uns gehen,
 Brüder und Burschen,
 auf die Strasse unter dem Berge ('an den Bergabhang'),
 unter dem Berge ('an den Bergabhang'),
 20 an Dirjgas Tor.
 Uns entgegen kommt
 Dirjgas Nastja,
 (die wie) ein weisser Kohl (ist).
 Komm, du weisses Kohlblatt,
 Nastja, die du ein Gesicht wie eine Weizensemme hast!
 O, wie Gartenäpfel sind ihre schönen Wangen,
 o, einen Körper, (schön) wie ein tanzendes Pferd, hat Nastja.

O, haltet mich nicht ab, Verwandte,
 zu tanzen und singen,
 30 das Tanzbein zu schwingen.

Sieh, einen Körper, wie ein tanzendes Pferd, hat Nastja,
 haltet mich nicht ab, auf die Strasse zu gehen.

¹ In Bauernhäusern befindet sich die Schlafstelle hoch oben unterhalb der Decke.

а навстречу ему родимый батюшка,
журит-бранит его, зачем часто ходишь в хоровод?
Входит молодец домой,
там его родная матушка журит-бранит.
Скрылся молодец от них на лопати,
обувается там,
а мысли летят
в хоровод.

Ах, не удерживайте-ка
10 меня от хоровода,
не запрещайте-ка
вы мне пение и пляски
с прихлопыванием ладоней.

Пойдемте,
братцы-молодцы,
в хоровод
на гору,
20 пойдемте к Григорьевым воротам.
Из ворот выйдет к нам
Григорьева Настя,
белый вилочек.
Пойдем, белый капустный листочек, Настенька, в хоровод,
твое личико бело, как полденный калач!
Щечки твои румяны, как садовые яблочки,
стан твой трепещет, как у пляшущего коня.

Ах, не удерживайте-ка меня, родимые,
от вечерних хороводов, не запрещайте-ка вы мне
30 забавляться пением и пляской.

Дайте мне вволю любоваться на Настеньку, как трепещет ее стан
как у горячего коня, не останавливайте меня от хороводов.

— — — — —

ПЕСНЯ 12

- Батюшка родимый меня просватывает,
братец мой меня пропивает.
А знаешь-ли, Ваду, куда и за кого.
Братец меня просватывает,
матушка меня пропивает,
за пахаря-мужичка,
за хлебосевца.
Он станет пахать,
а меня заставит жать.
- 10 Ваду, я этого не хочу,
Ваду, не пойду.
Батюшка родимый меня просватывает,
братец пропивает.
А знаешь-ли, Ваду, куда и за кого.
За мастера, за санника.
Он будет сани делать,
а меня заставит лучиной светить.
Ваду, я этого не хочу,
Ваду, не пойду.
- 20 Батюшка родимый меня просватывает,
братец пропивает.
А знаешь-ли, Ваду, за кого и куда.
За скрипача, за волынщика.
Ваду, пойду, Ваду, пойду.
Он будет играть,
а я буду плясать.

- - - - -

ПЕСНЯ 13

- Осипов Иван
веет у богатого мужика
на току ворох
- 30 чистой пшеницы.
Липовая широкая желтая лопата у него в руках,
на голове у него муромская барашковая шапочка,
по локоть его галицы-варежки,
на нем муромская новая шубка.

12.

alänäzá véšencaman
 ďadänäzá šimancaman.
 vadu, kozj, vadu, kíndi.
 ďadänäzá véšencaman
 avanäzá šimancaman
 sokajeńdi-inzajeńdi
 šaci šoran vídijeńdi.
 son karmaj sokama
 mon karman numa.

- 10 vadu, af moľan
 vadu, af moľan.
 alänäzá véšencaman
 ďadänäzá šimancaman.
 vadu, kozj, vadu, kíndi.
 masterańdi, nur-dijeńdi.
 son nurda tii
 moń košarcaman tol vanima.
 vadu, af moľan
 vadu, af moľan.
- 20 alänäzá véšencaman
 ďadänäzá šimancaman.
 vadu, kozj, vadu, kíndi.
 strupčikańdi, valjnékeńdi.
 vadu, moľan, vadu, moľan.
 son karmaj morama
 mon karman kštimä.

13.

- ošän ivanneš!
 äj, ivan ponžafni
 kožä alän tingsa
- 30 čistaj tožar vorafke.
 vašeľe päšeń tuže kajmjc kácınza
 muromsta ramaf krijmka šapkac prásinza
 keńár pakařge galcat-vařagat vad kácınza.
 muromsta ramaf od ornac lanksınza.

LIED 12

Mein Vater will mich verheiraten,
 meine Mutter will mich (mit dem Hochzeitsfest) forttrinken.
 Seht mal, wohin, seht mal, an wen.
 Meine Mutter will mich verheiraten,
 meine Mutter will mich forttrinken,
 an einen Pflüger, an einen Egger,
 an einen, der wachsendes Getreide sät.
 Er wird (beginnt zu) pflügen,
 ich werde (beginne zu) ernten.
 10 Seht, (zu ihm) gehe ich nicht,
 seht, (zu ihm) gehe ich nicht.
 Mein Vater will mich verheiraten,
 meine Mutter will mich forttrinken.
 Seht, wohin, seht, an wen.
 An einen Werkmeister, an einen Schlittenmacher.
 Er stellt Schlitten her
 und nötigt mich, Licht zu halten.
 Seht, (zu ihm) gehe ich nicht,
 seht, (zu ihm) gehe ich nicht.
 20 Mein Vater will mich verheiraten,
 meine Mutter will mich forttrinken.
 Seht mal, wohin, seht mal, an wen.
 An einen Geiger, an einen Dudelsackpfeifer.
 Seht, (zu ihm) gehe ich, seht, (zu ihm) gehe ich.
 Er wird (beginnt zu) spielen,
 ich werde (beginne zu) tanzen.

LIED 13

Osjas Ivan (Ivan Osipov)!
 Heda, Ivan worfelt
 auf der Tenne eines reichen Mannes
 30 einen Haufen reinen Weizen.
 Er hat eine leichte, lindene, gelbe Schaufel in der Hand,
 eine von Murom gekaufte Krimmermütze auf seinem Kopf,
 bis zum Ellbogen reichende lederne und wollene Handschuhe an seinen
 einen von Murom gekauften, neuen Pelz an sich. /Händen,

avañac jakaj šedijän kundaž:
 ox-aj, ivannej, ox-aj, idnážat
 ax kudu ađe šuftaň kajama
 saldatskej žerbaň kľe, šoraj, targama!
 ton tata šere: ivanne!
 apak šergetť-ka sodasa:
 služajské mon ulan.
 avañac jakaj šedijen kundažne.
 kuťi vat tujan klä
 10 kéžne af kirdan
 valne af märgan.
 aj, avaj, užäl kizaň vastaže
 kizaň vastaže, šari šlapažä.
 ox, avanej, vastaže iladi šava:
 aš polaneže, aš idneže
 aš idneže, aš letftajneže
 kulimazt tonć-ni letfnimak
 af šudan, af valnä märgan.

14.

ivanaň filuš!
 20 šačimdaga udalakšes
 kasimdaga udalakšes
 ħramañac ašež udalakše.
 oću pakšasa tuže tožarneš
 šači kizaň, še ivanaň filuš!
 oću vírsa, lāj beřaksa
 lapas marñuñes še ivanaň filuš!
 marñuñet taraca akša pančfkes
 še ivanaň filuš!
 akša keluñe, keluñet ala
 30 akša gruzďanäs, akša gruzďanäs
 še ivanaň filuš!
 roščat perť arñi akša numjlnes
 še ivanaň filuš.
 rusak numjlan jakafkes.
 oću pakšasa, pakše kunčkasa
 oću pakšasa šači kizaň tuže tožarneš

Seine Mutter geht beklommenen Herzens:

"O, Ivan, o, mein Kindchen,

komm nach Hause, um den Lösungsstock zu werfen,

um des Militärdienstes wegen, mein Sohn, das Los zu ziehen!"

"Schreie nicht: 'Ivan!'

Ohne dein Schreien weiss ich es:

ich muss zum Soldaten werden."

Seine Mutter geht beklommenen Herzens.

"Wenn ich auch weggehe,

10 werde ich keinen Groll nachtragen,

werde ich kein (böses) Wort aussprechen.

O, Mutter, ich fühle Weh wegen meiner sommerlichen Schlafstätte,

wegen meiner sommerlichen Schlafstätte, wegen meines gekrempelten Hu-

O, Mutter, meine Schlafstätte bleibt leer:

/tes.

ich habe keine Gattin, ich habe kein Kind,

ich habe kein Kind, keinen, der an mich denkt,

gedenke du selbst meiner bis zu deinem Tode,

ich werde (dir) nicht fluchen, ich werde kein (böses) Wort aussprechen.

LIED 14

Ivans Filju (Filip Ivanov):

20 Wohlgeraten war er geboren,

wohlgeraten war er aufgewachsen,

(aber) sein Leben war nicht glücklich.

(Wie) ein gelbes Weizenstroh auf einem grossen Felde

in einem Getreidejahr (war) dieser Filju Ivans!

In einem grossen Walde, am Ufer eines Teiches

(war) dieser Filju Ivans (wie) ein dichtbelaubter Apfelbaum!

Wie eine weisse Blüte am Aste des Apfelbaums

(war) dieser Filju Ivans!

Eine weisse Birke, unter der Birke,

30 ein weisser Pilz, (wie) der weisse Pilz

(war) dieser Filju Ivans.

(Wie) ein um den Hain laufender weisser Hase

(war) dieser Filju Ivans.

Sein Gang (war wie) der eines grauen Hasen.

(Wie) auf einem grossen Felde, mitten auf dem Felde,

(wie) das gelbe Weizenstroh auf einem grossen Felde in einem Getreide-

/jahr

Матушка его родимая пришла взявшись за сердце:

"Ах, Иванушка, дитятко мое,
ах, идем домой конаться,
солдатский жербий вынимать!"

"Не звать меня, родная матушка, тебе больше Иванушкой!

Без зова сердце чует, я знаю:

буду служивым."

Матушка родимая ходит взявшись за сердце.

"Хотя и пойду служить,

10 ни на кого сердца я не имею,
никому обидного словечка не скажу.

Ах, матушка, жаль мне покидать летнюю свою спаленку,
свою круглую шляпу.

Ах, матушка, спаленка моя останется пустой:

нет у меня подруги-жены, нет у меня дитя милого,

никому меня и поминать будет,

до своей смерти ты сама поминай меня, родимая,

я же никого не прокляну за свою несчастную долю, никому обидного сло-
/вечка не скажу.

— — — — —

ПЕСНЯ 14

Иванов Филип!

20 Родился хорошим, пригожим,
рос он счастливо,
только житье-бытье его было неудачное.

На широком поле урожайная желтая пшеничка,
вот кто Иванов Филип!

Мрачен в дремучем лесу овраг,
но прекрасна на берегу раскидистая яблонька!

С этой прекрасной яблонкой — вот с кем я сравню Иванова Филипа!

На яблоневой веточке белый цветочек — вот кто Иванов Филип!

Белая березка, под белой березкой

30 груздочек —

это и есть Иванов Филип.

По роще скачет белый зайчик —

это и есть Иванов Филип.

Поступ его как у русака.

Широкое поле, посреди поля

янтарная полная пшеничка —

это и есть Иванов Филип!

В дремучем лесу заяц русак ходит -

это и есть Иванов Филип!

Родная матушка Филипа ходит за ним, взявшись за сердце:

"Дитятко, мое милое!

Не прокормим мы так свои головушки,

ступай в богатый амбар и очисти его!"

В большом базаре, в хлебном ряду белый калач -

это и есть Иванов Филип!

10 В красном ряду лучший товарец -

это и есть Иванов Филип!

Матушка родимая, взявшись за сердце, ходит за своим сынком:

"Ах, дитятко, не прокормим мы своих головушек,

ступай в амбар к богатому мужику

сусеки очищать, рожь воровать!"

"Не посылай меня, матушка, не пойду!

Так не прокормимся мы."

"Ступай к рукодельным женщинам очищать их кадушки с добром!

Так мы прикроем свою постылую наготу."

20 "Не пойду, родимая, не пойду, матушка,

так не прикрыть нам своей постылой наготы!"

"Ступай же, сыночек, очищать хлеб

из амбаров трудолюбивых мужичков!"

"Не пойду, Матушка, не пойду, родимая,

так как ты учись, не прокормиться

и не одеть нам постылой своей наготы.

Самому мне нужно пахать

и самой тебе нужно прясть."

- - - - -

ПЕСНЯ 15

Полюшка, эрзя прекрасная,

30 надела на себя любимую рубашку,

кружевами отороченную.

Полюшка собирается в дремучий лес,

за ягодой,

за поздним орехом.

В руках у нее берестовый кузовочек.

še ivanań filúś!
 oću vířsa rusak numjľńe jakaj
 še ivanań filúś!
 avañac jakaj šediń kundazńe:
 idńäj, matańäj!
 af trávi ľafta přáníke
 koźä utjms suvak, utjм aripttka!
 oću bazarsa kalaće räca akša kalaćeś
 še ivanań filúś!

- 10 mazi tavar räca, čebär tavarńeś
 še ivanań filúś!
 avañac škajńac šedijeń kundazńe meľganza jakaj:
 af, idńäj, ľafta af trávi přáneķä
 koźä aleń utjms art
 šiseķäń ariptjma, rožeń salama!
 ľamak kuća, avaj, af moľan!
 sta af trávi přáníke.
 art šačf avañ parńas!
 sta әčasasķ ķelme lańgańķeń.
- 20 af moľan, avañej, af moľan, škajńej
 sta af әčavi ķelme lańgańeķe!
 art, šorańäj, šači alañ koźañ
 utjм šoriń ariptjma!
 af moľan, avañäj
 sta af trávi přáneķe
 af әčavi ķelmä lańgańke.
 әstiń sokama
 әstiľ kštirďima.

15.

- ärźañ poluńeś, bajar avañás
- 30 lańgazanza әčaže ķelģeme paľeńanc
 sјrda algańanc.
 poluže sјrkaj oću víři jagјdas
 víři jagјdas, tancťi veshčańas
 tancťi veshčańas, poznaj pašteńas.
 ķeńär kunasanza kujgarań ķepterńac.

(war) dieser Filju Ivans!

In einem grossen Wald streift ein grauer Hase,

(eben wie) er war dieser Filju Ivans!

Seine Mutter geht mit wehem Herzen:

"Mein Kindchen, mein Liebchen!

Auf diese Weise können wir uns nicht ernähren,

dringe in den Speicher eines Reichen ein und reinige den Speicher (von
Wie die weisse(ste) Semmel in der Semmelreihe auf dem gros-/Getreide)!"

(eben wie) diese war der Filju Ivans! /sen Markt,

10 (Wie) die schön(st)e Ware in der Reihe des schönen Krams,

(eben wie) diese war der Filju Ivans!

Seine liebe ('Gebärerin-')Mutter¹ geht wehen Herzens hinter ihm her:

"Ach, Kindchen, auf diese Weise können wir uns nicht ernähren,

geh in den Speicher eines reichen Mannes

den Getreidekasten reinigen, Roggen stehlen!"

"Versuche mich nicht zu schicken, Mutter, ich gehe nicht!

So können wir uns nicht ernähren."

"Dringe in die Truhe einer gewandten Frau ein!

So können wir uns den nackten ('kalten') Körper bekleiden."

20 "Ich gehe nicht, Mutter, ich gehe nicht, Gebärerin,

so können wir uns nicht den kalten (nackten) Körper bekleiden!"

"Geh, mein Sohn, den Speicher eines reichen Mannes

von wachsendem Getreide reinigen!"

"Ich gehe nicht, Mutter,

so ernähren wir uns nicht,

(so) bekleiden wir uns nicht den kalten Körper.

Ich muss pflügen,

du musst spinnen."

LIED 15

Die Ersänin Polju, die Bojarin,

30 zog sich ihr liebstes Hemd

und ihr Hasenschwanz-Hemdgewand ('mit Hasenschwänzen geschmücktes H.')

Polju macht sich auf in den grossen Wald, in die Erdbeeren, /an.

in den Wald, in die Erdbeeren, in die Süssigkeit,

in die Süssigkeit, in reife Nüsse.

Sie hat am Arme einen Korb aus Birkenrinde.

¹ škaj bedeutet Gott und überhaupt ein Wesen, das einem anderen das Leben gibt (gebärt und zeugt); in diesem Sinne sagt man: avanäj škaj¹äj, alänäj škaj¹äj. (Savkin).

aläj, adē molītama slobdañ bazaru
 slobdañ bazaru, tomnaj lavkañi.
 lavkasa ramatama anok tiñ lazkskat
 anok tiñ lazkskat zolatsa valfkat.
 aläj, kulijēñ petruvañ šine
 aläj, kalmamak kolma ki čatka jotks
 prā peñazan putt lapaz marñuñä
 piigä pezan putt šeru keluñä.
 sodajec mērgi: ħržāñ poñuñes
 10 af sodajec mārği: kaznan tol palj.

Aufgezeichnet im Dorfe Vertelim.

16.

sergin maruñäs
 ħr sergin maruñes akša karuñäs!
 maru lijenñdi da parnoj paksava
 parnoj paksava
 vad lijenñdi sokaxñen laŋga
 sokaxñen laŋga, inzaxñen melge.
 vad lijenć, lijenć maru pekijes
 maru pekijes, ħr mārķ laŋgijes
 suksu lan(g)añac vad pangijes.
 20 vaj mes avarđat-kolgat maru idñāzat?
 kindige af azat
 šobda potmaćen kindige af panžat?
 kolma nedlānat prāñanc mareže
 kolma šista žabanc šačftjže.
 kodak šačftjže
 ozadañ ozaš, kortama karmaš:
 mon af tejant avan trājan-vanijjan
 mon ščetežen šavan
 i ščavažen šavsa.
 30 ščetežen kolma paksat viden šorāñac
 fkā pakses videf ravža likšada
 omces vidāf tužā tožarda
 kolmačes vidāf čistaj rožnada.
 ščetežen šavsa mastāranc sāvsa
 ščavažen šavsa

"Vater, lass uns auf den Markt in Sloboda (in das grosse Kirchdorf) gehen,
auf den Markt in Sloboda, in dunkle Läden.
Im Laden kaufen wir einen fertig hergestellten Sarg,
einen fertig hergestellten Sarg, der mit Gold beschlagen ist.
(Wenn) ich, Vater, am Petrus-Tage sterben werde,
begrabe mich, Vater, an einer Kreuzung von drei Wegen,
pflanze mir zu Häupten einen dichtbelaubten Apfelbaum,
pflanze mir zu Füßen eine dichtbelaubte Birke.
Wer (davon) weiss, sagt: '(Hier liegt) die Ersänin Polju',
10 wer nicht (davon) weiss, sagt: 'Das ist ein Schatz, der leuchtet'."

LIED 16

Sergejs Maru (Mavruša Sergejeva),
Sergejs Maru, jene weisse Fliege!
Maru fliegt (streift) umher auf Brachfeldern,
auf Brachfeldern,
sie fliegt (streift) hinter den Pflügern her,
hinter den Pflügern her, hinter den Eggen her.
Sie flog und flog (streifte und streifte) umher, Maru bekam einen
Maru wurde schwanger (beleibt), /Bauch,
ihr Körper (schlank) wie ein Wurm, schwoll an.
20 "Was weinst du und vergiesst Tränen, Maru, (die du) mein Kindchen
Willst du es keinem erzählen, /(bist)?
willst du keinem dein trübes Herz öffnen?"
Drei Wochen fühlte sie sich schwanger,
in drei Tagen gebar sie ihr Kind.
Sobald sie es geboren hatte,
setzte dieses sich auf und begann zu sprechen:
"Ich bin kein Ernährer, kein Betreuer meiner Eltern,
ich werde meinen Grossvater (mütterlichenseits) töten
und meine Grossmutter (mütterlichenseits) töten.
30 Mein Grossvater hat drei Felder ausgesätes Getreide,
das eine Feld ist mit schwarzer Hirse besät,
das andere ist mit gelbem Weizen besät,
das dritte ist mit reinem Roggen besät.
Ich töte meinen Grossvater und nehme ihm sein Land,
ich töte meine Grossmutter

Собравшись, она говорит отцу: "Поедем, батюшка,
в Слободу на базар в темную лавку.
Купим мы там готовый гробочек,
золотом залитый.
Батюшка, желала б я помереть на Петров день,
похорони ты меня на перекрестке трех дорог,
в головах у меня посади раскидистую яблонку,
в ногах посади у меня плакучую березку.
Всяк кто знает меня скажет: 'Эта Полюшка, эрзя прекрасная',
10 кто не знает меня скажет: 'Не кладовой ли огонечек светит'."

— — — — —
ПЕСНЯ 16

Сергеева Мавруша,
белая мушка!
Летает она паровым полем
за пахарями,
за боронильщиками,
летала, летала
и забеременела.
"Ах, об чем ты плачешь горюешь,
слезы горькие льешь, Мавруша, дитятко мое,
20 свою тайну,
которая тяготит тебя,
никому не откроешь?"
Три недельки Мавруша чувствовала свою беременность,
три дня на родах мучилась.
Как только родился ее ребенок,
то сел и стал говорить:
"Я матери не кормилец и не поилец,
я убью деда по матери
и бабушку по матери.
30 У деда моего три поля,
первое поле засеяно черной гречей,
второе поле засеяно желтой пшеницей,
третье поле засеяно чистой рожью.
Убью деда и себе возьму его землю,
убью бабушку

и возьму в трех кадушках
ее добро.
Нет у Мавруши родного дитя,
нет никого кто-б слышал плач ее ребенка.
Несчастливая она засыпает в слезах,
и просыпаясь льет горькие слезы.

— — — — —
ПЕСНЯ 17

Трофимов Николай щеголяет
в краденых башмаках!
Николай ходит по широкой улице,
10 под окнами там, где Мала живет.
Там гостит
Иванова Марья, одетая всегда как барыня.
Говорит Марья Николаю: "Возьми, Николай, меня замуж за себя!"
" Не возьму, Маня, хотя одета ты как барыня,
но ростом ты только с локоток,
не возьму, Маня, замуж за себя!"
"Возьми, Николай, меня замуж за себя!"
"Не возьму, Маня,
ведь с денежку твое личико,
20 не возьму, Маня, не возьму, милая."
"Возьми меня, Николай, замуж за себя, возьми, добрый молодец!"
"Не возьму, Маня, одета ты как барыня,
но твои светлые глазки маленькие,
как точечки."
"Возьми меня, Николай, возьми, добрый молодец, замуж за себя!"
"Не возьму, Маня, не возьму, милая, ходишь ты барыней,
но стан твой можно в горсть взять,
и ростом то ты с локоть,
не возьму, Маня, не возьму, милая."
30 "Хотя и мала я, Николай, но я честная!
А ты хотя и ростом и дородством и красотой взял,
но ты не хороший человек,
краденые башмаки на твоих ногах.
А я, Николай, хотя и маленькая, но я честная!"

— kolma parnat ščavažen paršinac —
 ščavažen šavsja paršijenc sāvsa.
 aš radnoj idnac
 iden marājnac.
 iľät madj suduf avarđi
 šobdava stäj suduf koľgeńdi.

17.

- trafimen mikaš bašmakan salajs
 salaf bašmaksja mika jakajnes!
 mikažä jakaj oču ulčava
 10 malan päľge klä, valmetnen alga.
 malan päľä stir konak ašči
 ivanan mates bajaran plateš.
 sävamak mika, sävimak, batäj!
 af säftä, mate, bajaran plate
 vad kenärškańe kle, mate, särnece
 af säftä, mate, bajaran plate!
 sävamak, mika, sävamak, batäj!
 af säftä, mate, bajaran plate
 vad tenkaškańe, mate, šamaće
 20 af säftä, mate, bajaran plate.
 sävamak, mika, sävamak, bate!
 af säftä, mate, bajaran plate
 vad ploskaškańat, matu, selmetnä
 af säftä, mate, bajaran plate.
 sävamak, mika, sävamak, batäj!
 af säftä, mate, bajaran plate
 toń kušmarkškańe, matu, rongacä
 vad keńerškańä, matu, särnacä
 af säftä, mate, bajaran plate.
 30 vad kuš af očunan, mika, čestnajan!
 aläs cebärat, aläs očuvat
 ton barkovnajat
 salaf bašmaknä, mika, toń pilksat.
 kuť af očunan, mika, čestnajan!

— meine Grossmutter hat drei Truhen Eigentum —
 ich töte meine Grossmutter und nehme ihr das Eigentum.
 Sie hat kein eigenes Kind (mehr),
 es gibt keinen, der das Kind vernähme.
 (Wenn) sie, die Arme, am Abend sich zu Bett legt, weint sie,
 (wenn) sie, die Arme, am Morgen aufsteht, weint sie.

— — — — —

LIED 17

Trafims Mika (Nikolaj Trofimov), der Lederschuhe stahl,
 Mika, der in (mit) gestohlenen Lederschuhen geht!
 Mika geht auf der Hauptstrasse,
 10 in Malas Nähe, unter ihren Fenstern.
 Bei Mala ist (Mala hat) ein Mädchen zu Besuch,
 Ivans Matja, das bojarische Kleid¹.
 "Nimm mich (zur Frau), Mika, nimm mich, Bruder!"
 "Ich nehme dich nicht, Matja, bojarisches Kleid,
 dein Körper, Matja, ist kaum von der Länge einer Elle,
 ich nehme dich nicht, Matja, bojarisches Kleid!"
 "Nimm mich, Mika, nimm mich, Bruder!"
 "Ich nehme dich nicht, Matja, bojarisches Kleid,
 dein Antlitz, Matja, ist von der Grösse einer Ziermünze,
 20 ich nehme dich nicht, Matja, bojarisches Kleid."
 "Nimm mich, Mika, nimm mich, Bruder!"
 "Ich nehme dich nicht, Matja, bojarisches Kleid,
 deine Augen, Matja, sind von der Grösse von Knöpfen,
 ich nehme dich nicht, Matja, du bojarisches Kleid."
 "Nimm mich, Mika, nimm mich, Bruder!"
 "Ich nehme dich nicht, Matja, du bojarisches Kleid,
 (wie) eine Handvoll hast du, Matja, den Körper,
 von der Länge einer Elle, Matja, ist dein Wuchs,
 ich nehme dich nicht, Matja, du bojarisches Kleid."
 30 "Aber, sieh mal, wenn ich auch nicht gross bin, Mika, so bin ich (doch)
 Du bist ein schöner Mann, du bist ein stattlicher (grosser) /ehrlich!
 (aber) du bist ein Schurke, /Mann,
 du hast, Mika, gestohlene Schuhe an deinen Füssen.
 Wenn ich auch nicht gross bin, Mika, bin ich (doch) ehrlich!"

— — — — —

¹ Odětaja vseгда kak barynja.

18.

śuduf, śuduf uluvañ guľuneś!
eřäšť aščest aťat babat kafañeñist
i sijn toľko aťakšť-avakšť sarazsna
stir'ť-śorat idñasna.

mastêrti šariž

śorandj êrvä ist mu.

vaď aťat babat sijn dumadindast
stirśnan-śorasnan mars vénčams.

sijn košardêž stirśnan

10 šobdavañ zařasta kľe lopafnīmä.

lopafñeś šobdavañ zařasta

iľädän zařasta guľu muśkänć.

nažjác ortati, ortas päkstaf.

aľac ortat ftala.

pančka, aľänäj, pančka, matañäj, pančka, trăjñäj!

mastêrti äjentast kafta pilgänä, vaď noldamak kľe!

vaj, tat sãrä moñdinä aľaj ľemsa

ton sãrgät aťeväz ľemsa!

pančk, aťänäj kľe, pančk, aťeväzķej!

20 panžize, noldažä.

nažjác kudingel ķenķšti:

pančka, avañäj, pančka, škajñäj!

mastêrti äjentast kafta pilgeñe

mäšťazan äjentast kafta ķädnänä!

ťat sãrä avaj ľemsa

a sãrgät aviz ľemsa!

pančka, avañäj, pančka, avêžķej!

panžizä, guľuñ noldažä.

nažjác kud ķenķšti, päkstaf.

30 pančk, duganñäj, pančk, kormeläķkej!

mastêrti äjentast kafta pilgänänä

kvalman äjentast kafta ķädnänä

ķäcan äjentast ķemän surnänä!

moñdinä ťat šerä dugan ľemsa

a šerģett polaj ľemsa!

pančka, polañäj, pančka, vašeñäj!

panžize, noldažä. suvas.

šťadist, duganñäj, šama pakar'ne!

jožän tis, ľiss ušu.

40 ax, verďe-škaj, kov tisamak?

LIED 18

- Die arme, arme Uljus Gulju (Akulina Uljanovna)!
- Es lebte ein Ehepaar zu zweit,
Hühner hatten sie nur eine Henne und einen Hahn,
Kinder hatten sie (nur) eine Tochter und einen Sohn.
Sie hatten das (ganze) Land bewandert,
fanden aber keine Frau für ihren Sohn.
Das Ehepaar gedachte (miteinander)
ihre Tochter und ihren Sohn miteinander zu trauen.
Sie benötigten ihre Tochter
- 10 beim Anbruch der Morgenröte (Wäsche) zu benetzen.
Sie benetzte (die Wäsche) zur Zeit der Morgenröte,
zur Zeit der Abendröte wusch Gulju sie.
Sie kam zum Tor, das Tor war zugesperrt.
Ihr Vater (steht) hinter dem Tore.
"Öffne, Väterchen, öffne, mein Lieber, öffne, mein Ernährer, (das Tor)!"
Meine beiden Füße sind an der Erde angefroren, lass mich nun hinein!"
"Rede mich nicht mit dem Namen 'Vater' an,
rede mich mit dem Namen 'Schwiegervater' an!"
"Öffne (das Tor), Schwiegervater, öffne (es), Schwiegervater!"
- 20 Er öffnete es und liess sie ein.
Sie kam zur Flurtür (Aussentür):
"Öffne (die Tür), Mütterchen, öffne (sie), meine Gebärerin!
Meine beiden Füße sind an der Erde angefroren,
meine beiden Hände sind an der Brust angefroren!"
"Rede mich nicht mit dem Namen 'Mutter' an,
sondern rede mich mit dem Namen 'Schwiegermutter' an!"
"Öffne (die Tür), Schwiegermutter, öffne (sie), Schwiegermutter!"
Sie öffnete sie und liess Gulju ein.
Sie kam zur Stubentür heran, sie war zugesperrt.
- 30 "Öffne (die Tür), Brüderchen, öffne (sie), Ernährer (mein Lieber)!"
Meine beiden Füße sind an der Erde angefroren,
meine beiden Hände (Arme) sind an dem Körper angefroren,
meine zehn Finger an den Händen sind zusammengefroren!"
"Rede mich nicht mit dem Namen 'Bruder' an,
rede mich mit dem Namen 'Gatte' an!"
"Öffne (die Tür), mein Mann, öffne (sie), mein Gatte!"
Er öffnete sie und liess sie ein. Sie trat hinein.
"Mögen dir, mein Brüderchen, die Wangenknochen hervorkommen!"
Gulju kam zur Besinnung und ging hinaus.
- 40 "Ach, du lieber Gott droben, wohin hast du mich gebracht?

ПЕСНЯ 18

Про тебя, Акулина Ульяновна, мы сложили свою песню!

Жили-были муж и жена,

всей птицы у них было петушок да курочка,

а деток только девушка и сыночек.

Вздумали они сына женить,

не нашли ему невесты.

Пришла пора замуж выдавать дочь, не нашли ей жениха,

думали и надумали муж и жена повенчать своих детей вместе.

Заставили они свою дочь

10 с утренней зари стирать белье.

Гулю Ульянова утренней зарей перестирала белье,

а до вечерней зари на речке полоскала.

Вечером Акулина подошла с бельем к воротам, ворота закрыты.

За воротами стоит отец.

"Отопри, родимый батюшка, отопри, кормилец милый!

К сырой земле примерзли мои ноженьки,пусти меня!"

"Не зови меня батюшкой,

а зови меня свекором!"

"Отвори, свекор!"

20 Отворил отец ворота,пустил Гулю.

Подошла к сням,заперто:

"Отопри, матушка, родимая, отопри, милая!

К земле сырой примерзли мои ноженьки,

на груди смерзлись мои рученьки!"

"Не зови меня матушкой родимой,

а назови свекровью!"

"Отопри, матушка, отопри, свекровушка!"

Отперла,пустила Гулю.

Подошла к дверям избы,заперто.

30 "Отопри, братец, отопри, кормилец!

К земле сырой примерзли мои ноженьки,

опустились мои белые рученьки,

онемели мои пальчики!"

"Не зови меня братцем,

а назови мужем!"

"Отопри, муженек, отопри, Васенька!"

Отпер,пустил.

"Пусть стыд и совесть сожгут лицо твое до костей, братец!"

Обогрелась Гулю и вышла на двор.

40 "Ах, вышний боже, куда меня денешь?

Куда мне бежать?"

Вдруг видит,

спускаются сверху железные цепи с сидением.

Гулю взглянула на небо, перекрестилась.

"Господи, куда хочешь, туда и определяй меня!"

Уцепилась за цепи и стала подниматься.

Родители прибежали и только всплеснули руками.

— — — — —

ПЕСНЯ 19

Ах ты, красная девица, мокшанская девица!

За мордовской девицей русские сватья ухаживают,

10 сватают ее за русского доброго молодца, за ее ровесничка,
ах, за ровесничка, за крестового брата.

"Ах, не просватывай меня, батюшка,
не выдавай!"

Батюшка родимый послал ее принести водицы из трех родников.

Пришла девица в один родник, там черви и жуки,

пришла в другой родник, там змеи и лягушки.

Пришла в третий, там русский молодец,

пять лошадей держит в руках,

а на шестом сам сидит.

20 "Ах, мокшанская девица, красная девица!

Пойдешь-ли замуж за меня?"

"Ах, если и пойду, с тобой говорить не стану,

если и говорить буду, с тобою жить не буду,

с тобою не буду жить, покончу с собой."

— — — — —

ПЕСНЯ 20

Разудалые, лихие люди усадские жители!

Воры, собаки, из них особенно Трофимов Николай.

Крадет он башмаки и в краденых башмаках щеголяет,

Захаров желтый чепан на нем,

Захаров красный кушак вокруг него,

30 Захарова круглая шляпа на его голове.

kov moľan?
 mežä vanj väri
 värdä valgi kšniň činžar't, pesast ozama.
 sävs guľu varštaš väri, kšindaš, ozaš.
 škaj, kov kelgamak, tozj tijemak!
 kžrmandas kšniň činžer'neňdi i kepäc väri.
 aľanza-avanza lašksť, vačkedaž kčnčan.

19.

ox aj mokšan stír, ox aj krasnaj stír!
 mokšan stír melgä ruz kudat jakaxť
 10 ruzan šoraňdi šä ra vesnakanctj
 i ax ra vesnakancti, krosnaj bradanctj.
 ax tamak veša, alkaj, tamak maksta
 af moľan, alkaj, af moľan, tiräj!
 ax alkac kučiže aj-da kolma äši ved präs.
 ax ni fkänäti moľs sukst-unžat tosa
 ax, moľs omčeti aj-da kuxť-vatrakšt tosa.
 ni ox moľs kolmačeti ruzan šoraš tosa
 ni aj da vetä alašanat klä käd penasanza
 ni ax soň kotačeš klä aj soň alinza.
 20 ox aj mokšan stír klä ox aj, krasnaj stír!
 ton moľat ali klä monďinä ərvaks?
 ax moľimas moľan klä martat af kortan
 kortamas kortan klä martät af äran
 martjt af äran pėražen povan.

20.

pinät, pinät usad äräxnä!
 usadsta pinäs trafimen mikaš bašmakan salajš.
 salaf bašmaks mika jakajnes
 zafaran čapanš tužas lanksanza
 zafaran kušaks mazjš pėrfkanza
 30 zafaran šľapas šariš prasanza.

Wohin gehe ich?"

Wie sie hinaufschaut,

steigt von oben eine Wiege (ein Sessel) an einer Eisenkette herab.

Gulju schaute hinauf, bekreuzigte sich und setzte sich (in die Wiege).

"(Lieber) Gott, mache mit mir ('schicke mich dorthin'), wohin du

Sie ergriff die Eisenkette und stieg hinauf.

/willst!"

Ihre Eltern liefen herbei und schlugen in ihre Hände.

LIED 19

Ein mokschanisches Mädchen, ein schönes Mädchen!

Russische Freierwerber laufen hinter dem mokschanischen Mädchen her,

10 (um sie) für einen jungen Russen, einen Gleichaltrigen (zu freien),
einen Gleichaltrigen, einen Bruder christlichen Glaubens.

"Verlobe mich nicht, Väterchen, gib mich nicht fort,

ich gehe nicht (zu ihm), Väterchen, ich gehe nicht (zu ihm), Ernährer!"

Ihr Vater schickte sie aus, von drei Quellen "echtes Wasser"¹ zu holen.

Sie ging zur einen (Quelle), da gab es (nur) Würmer und Käfer,

sie ging zur zweiten (Quelle), da gab es (nur) Schlangen und Frösche.

Dann ging sie zur dritten (Quelle), da war der junge Russe,

er (führt) fünf Pferde an seiner Hand,

das sechste (Pferd) trägt ihn ('hat er unter sich').

20 "O, mokschanisches Mädchen, o, schönes Mädchen!

Du kommst wohl, meine Gattin zu werden?"

"Ich komme, wenn ich kommen muss, aber sprechen werde ich mit dir

ich kann auch sprechen, wenn ich sprechen muss, aber leben zu- /nicht,

leben zusammen mit dir werde ich nicht, /sammen mit dir werde ich nicht,

/(dann) werde ich mich umbringen."

LIED 20

Hunde, Hunde sind Usads Einwohner!

Aus Usad ist (auch) der Hund, Trafims Mika (Nikolaj Trofimov), der

Mika geht in gestohlenen Schuhen,

/Schuh-Dieb.

Zafars (Zaharovs) gelben Rock hat er an,

Zafars schönen Gürtel hat er um,

30 Zafars runden Hut hat er auf seinem Kopfe.

¹ ved-pra = das Wasser, womit man Kranke bespritzt, in der Meinung,
dass dieses Wasser eine heilende Wirkung habe.

šlapanac pášksä särs íentičkada
särs íentačkada, stírán aškãtfta
valda práškada.

mikažä jakaj márk ala pégänä
ala pégänä, malijen pálgä.
malijen pálä stír konak ašči
stír konak ašči, ivanań mates
ivanań mates, bajarań plateś.
sävamak kľe ærvaks, sävamak!

- 10 af säftē, mate, bajarań plateś!
toń pľoskaškańat klä, mate, šelmätńä
toń dāńkaškańä, mate, šamačä
lokšan äččäńä, mate, särnäčä
toń kutmĩrkškańe, klä, ronganačä.
af säftä, mate, af säftä, kurva!
aläs čebańat, klä, vor slava kandat!
jalań salśikšat pakśasta pulfkat
salaf baśmakńe mika toń píłksat!

21.

vaj sarazań kelgāń vańkańäs!

- 20 ej oj ax vańka glādĩndaj potmańēń ulčāń kvalmańä
ej oj ax salaf alaśac äj da varofskä j karājńac alanza
varofskaj karājńac alanza
moskusta salaf aj da práškav pandĩskac práśĩnza
da práškav pandĩskac práśĩnza
ej oj moskusta salaf šoku šlājańac lańksĩnza
vaj moskusta salaf soń gońej pajgac píľasanza
aj mārķ píľasanza oj ax.
avańac škajńac jakaj mēľganza
ńĩ škajńac jakaj mēľganza:
30 ox kudu, vańkańāj, kudu, idńāžat, mon mārģan
kudu idńāžat, mon mārģan
ej ax da toń ľemzat tĩjan
ravža soladań da bozańä
ej oj vax, toń ľemzat píčān
štań surań jamksań pačāńat

Sein Hut ist bis zum Rand voll von Kopfbändern,
bis zum Rand (voll) von Kopfbändern, von Stirnbändern der Mädchen,
von glänzenden Schnallen.

Mein Mika zieht im unteren Dorfteil (am unteren Ende des Dorfes),
im unteren Dorfteil, in der Nähe von Malija herum.

Bei Malija ist ein Mädchen-Gast,
weilt ein Mädchen-Gast, Ivans Matja (Marija Ivanovna),
Ivans Matja, das bojarische Kleid.

"Nimm mich zur Frau, nimm mich!"

10 "Ich nehme dich nicht, Matja, bojarisches Kleid!

Du hast, Matja, Augen, kleine wie Knöpfe,
du hast, Matja, ein Antlitz, klein wie eine Ziermünze,
schlank wie eine Peitsche(nschnur), Matja, ist dein Körper,
(wie) eine Handvoll hast du den Körper.

Ich nehme dich nicht, Matja, ich nehme dich nicht, Hure!"

"Du bist wohl ein schöner Mann, aber du trägst den Ruf eines Diebes!
Du stiehlest immerhin Garben auf Feldern,
gestohlene Schuhe hast du (auch jetzt), Mika, an deinen Füßen!"

LIED 21

Ach, Vanjka von Sarazonj Keljgä¹!

20 Vanjka fährt Potmas Strassen entlang,
ein gestohlenes Pferd, einen geraubten Braunen hat er unter sich,
einen geraubten Braunen hat er unter sich,
einen von Moskau gestohlenen Schnallenzaum hat jener an seinem Kopf,
einen Schnallenzaum hat jener an seinem Kopf,
ein von Moskau gestohlenes Geschirr mit Troddeln hat jener an,
eine von Moskau gestohlene klirrende Schelle hat jener an seinem Ohr,
hat jener an seinem Ohr.

Seine liebe Mutter, seine Gebärerin, geht hinter ihm her,
seine Gebärerin geht hinter ihm her:

30 "(Komm) nach Hause, Vanjka, (komm) nach Hause, mein Kindchen, ich be-
(komm) nach Hause, mein Kindchen, ich befehle (es dir),/fehle (es dir),
ich mache (braue) für dich ('in deinen Namen')

Bier aus schwarzem Malz,
ich backe für dich ('in deinen Namen')
Pfannkuchen aus zermahlenen Hirsegrauen,

¹ Name eines Dorfes, wörtlich 'Hühnerzunge'. Savkin.

Шляпочка вся изукрашена ленточками,
девичьими руками перевитыми,
светлыми бляхами шляпочка изукрашена.
Николай ходит по нижнему порядку,
где Малий живет.

Там гостит красная девица,
Мария Ивановна,
разодетая барыней.

"Возьми", говорит, "меня замуж за себя!"

10 "Не возьму, Мария, тебя замуж за себя!

Как светлые точки
твои глазки, Мария,
с кнутовище, Мария, ты ростом,
в горсть можно взять твой стан.

Не возьму, Мария, не возьму, курва!"

"Красив ты и пригож, Николай, но про тебя воровская слава идет!
Всегда ты воруеть из поля чужие снопы,
да и воровские башмаки на твоих ногах!"

ПЕСНЯ 21

Ванюша из Саразань Кельге!

20 Гуляет вдоль улице в селе Потьма,
едет он верхом на краденном воровском коне,
на голове его лошади из Москвы украденая уздечка,
обитая бляхами,
на лошади шлеи с кистями,
глухарь привязан к уху лошади,
вся эта нарядная сбруя
украдена из Москвы.
Матушка родимая Ванина
ходит за ним:

30 "Ах, домой, Ванюша, домой, дитятко,
я тебе говорю,
для тебя я сварю бражку
из черного солода,
для тебя я испеку
из отборного вымытого пшена блинов,

для тебя я зарежу
Никольского белого гуся!
Ах, домой, Ванюша,
домой, дитятко, я тебе говорю!"
"Ах, не пойду, матушка,
не пойду, родимая, тебе говорю:
наш двор полон
долгоногих коней,
изба наша полна
10 толстобрюхих чиновников."

ПЕСНЯ 22

Дарья Яковлевна, из белой бумаги твоя рубашка!
Дарюша просится в село Цифтамаз погостить, погостить.
Погостила недельку, погостила две,
пошла третья неделька
и на Николин день домой пришла:
"Ах, матушка, ах, родимая!
Тебе я скажу, не хороший сон я видела:
я видела, будто я вышла к воротам покачаться,
у наших ворот стоят качели,
20 и на этих качелях качаюсь я,
качают меня свои же подруги,
с которыми я хожу в хоровод.
Взлетят качели вверх, и мои ноги касаются небес,
опускаются качели, и ноги мои касаются земли.
Во сне будто-бы
у нашего дома звонит московский колокол.
Ах, Дарюша, не хорош, не хорош твой сон."

ПЕСНЯ 23

Богачова Пелагея и вечером
долго не спит и утром
30 поднимается ранехонько.

ej ax toń lemńazt পেঁচকান
 মিকোলাń akša oj macińä!
 ej ax kudu, vańkańej
 kudu, idńäzät, teť märgan!
 ox, märk af mońan, avaj
 af mońan, škajńäj, teť märgan:
 ej ax märk koramńäs päškše
 märk säri píłga íšmada
 ej ox, kudažä päškšä
 10 vad' oću pékā bajarda.

22.

jašan, jašan dańueš, akša bumagań pańäńäs!
 dańu turädi čiftamaz véli aščemä.
 aščes' nedäľä, aščes' kafta
 tuš kolmacäti, mikolań šinä kudu sas
 kudu suvamsta škajńancti avancti penäces':
 ox aj, avanäj, ox aj škajńäzät!
 teť märgan, af čäbar onnas šovirkšen:
 ej da mon onctan pita íšeń orta lańks nuńama
 miń orta lańksinäk nuńama
 20 aj da šä nuńamasa, avanäj-škajńäj mon nuńan
 avanäj škajńäj mon nuńan.
 mon nuńaftińä žs ulčav jakaj jalgańä.
 ej da vāri likštedixt, märk meńäľti tokaxt píłgäńä
 ej da ax alu likštadixt, märk mastiřti tokaxt píłgäńä.
 ej aj ax mon onctan
 pēta miń kud ugalsanak moskuń pajks.
 ej ax af čäbar, dańu, af čäbar onan najfkečä.

23.

ilädeńgä kožet polac ej lamńas ašči
 šobdavańeģe kožät polac päk rana stej
 30 aj päk rana stäj.

ich schlachte für dich ('in deinen Namen')
 eine weisse Michaelis-Gans!
 (Komm) nach Hause, Vanjka,
 (komm) nach Hause, mein Kindchen, ich befehle (es) dir!"
 "Ich komme nicht, Mutter,
 ich komme nicht, Gebärerin, ich sage dir:
 der Hof ist voll
 von langbeinigen Pferden,
 mein Haus ist voll
 10 von dickbäuchigen Bojaren."

LIED 22

Jaschas, Jaschas Darju (Darja Jakovlevna) mit einem Hemde weiss (wie)
 Darju will ins Dorf Tsiftamaz ihre Zeit verbringen gehen. /Papier!
 Sie verbrachte eine Woche, sie verbrachte zwei (Wochen),
 sie begann die dritte (Woche) und kam zu Michaelis nach Hause,
 bei der Ankunft nach Hause ('beim Eintreten in die Stube') machte sie
 "O, Mutter, die du meine Gebärerin bist! /ihre liebe Mutter traurig:
 Ich sage es dir, ich habe einen bösen Traum geträumt:
 (es war) im Traume, als ob ich zum Tore schaukeln gegangen wäre,
 zu unserem Tore schaukeln,
 20 ich schaukle, liebe Mutter, in der Schaukel,
 ich schaukle, liebe Mutter.
 Mich schaukeln meine auf der Strasse gehenden Freundinnen.
 Sie schaukeln mich nach oben hin, so dass meine Beine den Himmel be-
 sie schaukeln mich nach unten hin, so dass meine Beine an die /rühren,
 (Es war) in meinem Traume, /Erde rühren.
 als ob in der Ecke unseres Hauses eine Moskauer Glocke (erschallt wä-
 Ach, nichts Gutes, Darju, nichts Gutes (bedeutet) dein Träumen." /re).

LIED 23

Am Abend wacht des Reichen Polja spät,
 am Morgen steht des Reichen Polja sehr früh auf,
 30 sie steht sehr früh auf.

méžan šučnǎn karaj šučnǎn son tǐjǎndǐ?
 ej ox vasce štasǐ vǐš kalačǎ šamañanc
 son šamañanc
 tosa karǐci akša štatol ej pílgénanzan
 tosa ǵrčaj ukštar ludna son palǎñanc
 son palǎñanc
 ej tosa karksaj kílkšu kélkšu son karkskanzan
 son karkskanzan
 tosa sotǐ mazǐ maka lopa ručǎñanc
 10 son ručǎñanc.
 méže af vanǐxtǐ
 kožǎt poñanc vanǐma narod laški.

24.

kužmañ stapañǎš
 ravža čapanñes!
 ox vír tǐrvañasa vídǐ pojuñes
 ej ox poju prása tundañ kukuñǎš!
 ej ox kukuñǎš kukaj pinksta-parasta
 para vřemasta, parasta tundañ šínasta
 tundañ šínasta, opa véñasta.
 20 ax, stapan avarǐdi ǵr škajǎn šínǎ
 ax da usad véľasa, dařakanc řesa
 ej dařakanc řesa, ǵžem pérasa.
 ej ox vete šočkañ sǵřen acam alanza
 ej ax kolma šočkañ sǵř dodu prǎlanza.
 ex staka, dařakaj, staka, akañǎj!
 ej ax, af cebar onñǎš akaj šovǎrkšeñ.
 ax, ton valdaptka šobda kudǎaceñ!
 ax, mon onctan pǐta oću lugasan
 ej da lugava jakaj učǎn stadañǎ
 30 ej da stadañǎt jotksa ravža boranñǎ
 ej boranñet meľgǎ buraj vírgaskǎ.
 aj tujat, stapañej, tujat, dugañǎj!
 aj da učǎn stadañǎš saldak partǐjes
 ej ox, buraj ravža boranñes stapan tonc uľat
 ox, buraj vírgaskeš prǎñ narajće.

Was, zum Teufel, macht sie, was, zum Teufel, tut sie?
 Zuerst wäscht sie sich das Antlitz, weiss wie eine Weizensemmel,
 wäscht sich das Antlitz,
 dann bekleidet sie sich die Beine, weiss wie Wachskerzen,
 dann zieht sie sich an das Hemd (fein wie) morsches Ahornblatt,
 zieht sich das Hemd an,
 dann bindet sie sich den Schlingengürtel um,
 bindet den Schlingengürtel um,
 dann bindet sie (um ihren Kopf) das einem schönen Mohnblatt gleiche
 10 bindet ihr Tuch um. /Tuch,
 Was die Leute nicht sehen,
 das laufen sie, an des Reichen Polja zu schauen.

LIED 24

Kuzjmas Stjapa,
 jener mit schwarzem Rock ('jener schwarze Rock')!
 (Wie) eine gerade Espe am Waldrande (ist er),
 (wie) ein Frühlingskuckuck im Wipfel der Espe!
 Der Kuckuck ruft zu seiner Zeit,
 zu seiner Zeit, zu der schönen Frühlingszeit,
 an Frühlingstagen, in Frühlingsnächten.
 20 Ach, Stjapa weint an jedem Gottestage,
 im Dorfe Usad, zu seiner älteren Schwester Darja,
 zu seiner älteren Schwester Darja, vorn auf der Bank.
 Er hat ein Bett von fünffacher Balkenhöhe unter sich,
 er hat ein Kissen von dreifacher Balkenhöhe unter seinem Kopf.
 "Steh auf, ältere Schwester Darja, steh auf, ältere Schwester!
 Ich habe, ältere Schwester, einen bösen Traum geträumt.
 Mache deine finstere Stube hell!
 (Mir war), als ob ich im Traume auf einer grossen Wiese gewesen wäre,
 auf der Wiese weidet eine Schafherde,
 30 in der Schafherde war ein schwarzer Widder,
 dem Widder folgt ein grauer Wolf."
 "Ach, deine Abfahrt ist nahe, Stjapa, deine Abfahrt ist nahe, jüngerer
 Die Schafherde ist (bedeutet) eine Soldatentruppe, /Bruder!
 der schwarzbraune Widder bist du selbst, Stjapan,
 der dunkelbraune Wolf ist der Scherer deines Haares (Kopfes)."

Что же она делает и чем занимается?

Сначала она умывает свое личико,
по белизне похожее на полбный белый хлеб,
потом обувает свои ноженьки, которые становятся похожими на белые
потом надевает шуршащую как осенью опавший кленовый /восковые свечи,
свою рубашечку, /лист,
потом опоясывает
свои кистистые пояски,
затем повязывается платочком красным,

10 как маков цвет.

ПЕСНЯ 24

Про тебя мы нашу песню сложили, Степан Кузьмин,
ходишь ты в черном чепане!

С чем же и с кем тебя сравним,

ах, сравним тебя с прямой печальной осинкой, которая растет на лес-
Ты подобен этой осинке, на осинке кукует тоскливо весен- /ной опушке!
кукует она не всегда в свою пору, в свое время, /няя кукушечка,
кукует она в ясный весенний день, в тихую весеннюю ночь.

20 Ах, Степан плачет каждый божий день,
в селе Усаде,
у родной сестре.

Под ним перина вышиною в пять бревен,
в головах подушка вышиною в три бревна.

"Ах, проснись-ка, Дарьюшка, сестрица, проснись, сестра!
Дурной мне сон приснился.

Освети-ка свою избушку!

Во сне будто-бы я на широком лугу,
по лугу ходит стадо овец,

30 а за стадом черный барашек,
а за барашком серый волк."

"Ах, уйдешь, Степан, уйдешь, дружок, от нас!
Овечье стадо - это солдатская партия,
барашком же, Степан, ты сам будешь,
серый волк это тот, кто тебя обреет в солдаты."

ПЕСНЯ 25

- Оцяпань Ципу
семь городов исходил!
Семи судьям взятки дал,
семь судей
он имел в виду,
и всех их он одарил.
Одного самого главного
он забыл
и не дал взятки.
- 10 Этот главный судья
вырвал у него кудри
из правого виска.
Спрятал их снаружи
над воротами.
Подул ветерок, упали кудерьки,
унесло их рождественской порошей,
крещенским инеем покрылись кудерьки,
масляницкая оттепель обнаружила кудерьки,
пасхальная полая вода унесла кудерьки,
- 20 на ивовом сучке.
Летит кукушечка,
увидала она кудерьки
и подняла их,
полетела с ними в дремучий лес,
села на старый могучий дуб
и свила из этих волос себе гнездышко.
Снесла кукушечка три яичка,
вывела трех птенчиков.
Один птенчик - красный соловушек,
- 30 другой - кукушечка,
а третий птенчик - "ожарга" (какая-та фантастическая птица, конь-
"Ах, кукушечка, спой нам свою песенку!" /птица).
"Теперь не спою я вам своей песенки,
я ее спою ранним весенним утром,
трудолюбивых мужичков я разбужу
своей песней долгие нивы распахивать.
Кто из мужичков прилежен, вскочет, встрепенется,
а ленивый заслушается моей песенки и опять сладко заснет."
"Ты, соловушек, спой нам песенку!"
- 40 "Теперь не спою я вам песенки,

25.

ax oču suka očapañ ćipuñeś
 kurva očapañ ćipuñeś!
 śiseś oškava jakajñeś
 śiseś sudijēñ kažiñeś
 śiseś sudijēñ luviñeś
 žiseś sudijēñ luviñeś.
 sembe sudijetneñ luvažen
 sembe sudijetneñ kažežen
 sembe sudijetneñ kažežen.

- 10 in oču sudijes iz kažu
 in oču sudijes iz luvu
 in oču sudijes iz luvu.
 sežze vidi kudrānanc
 ušu orta prāti putažā.
 jafić varmañās praftižā
 roštuvan porfkās poražā
 roštuvan porfkās poražā
 ex, kšlčanāñ leškās lešažā
 maslanćen solas štaftižā
- 20 očižin šadiś soñ taratkas povtažā
 soñ kaí taratkas soñ povftažā.
 jotaj kukunās nājažā
 kodak nājažā, sāvāžā
 ex, soñ oču víri kandažā
 ex, siře tumať prās kućftažā
 soñ pizaneñdi tižāžā.
 alijses soñ kolma alñanzan
 niñāñ lixtāžāñ-narvažāñ.
 fkanat lemñac mazi čofks
- 30 omčat lemñac kukunā
 kolmačat lemñac ožarga.
 ox, kukunāj, morak mornāčāñ!
 teñ af morasa mornāžāñ
 tundañ šinasta morasa
 šačf alānatñāñ stafcajnā
 ex, kuvaka umañ sokama.
 son kona šačfkās komati
 kona nolas lužk moíi.
 ton, čofkskāj, morak mornāčāñ!
- 40 teñ af morasa mornāžāñ

LIED 25

- Eine grosse Hündin ist Otsjaps Tsipu,
 eine Hure ist Otsjaps Tsipu!
 Sie ist eine, die sieben Städte bewandert hat,
 sie ist eine Bestecherin von sieben Richtern,
 sie ist eine Schmierererin von sieben Richtern,
 sie ist eine Schmierererin von sieben Richtern.
 Sie bestach alle Richter,
 sie schmierte alle Richter,
 sie schmierte alle Richter.
- 10 Der Oberrichter wurde von ihr nicht bestochen,
 der Oberrichter wurde von ihr nicht geschmiert,
 der Oberrichter wurde von ihr nicht geschmiert.
 Sie riss sich von der rechten Seite ein Haarlöckchen aus
 und legte es auf den Torpfosten.
 Es wehte ein kleiner Wind und blies es herunter,
 ein Schneegestöber zu Weihnachten schneite es ein,
 ein Schneegestöber zu Weihnachten schneite es ein,
 der Reif (zur Zeit) des Dreikönigfestes bereifte es,
 das warme Wetter in der Butterwoche brachte es hervor (entblösste es),
- 20 das Flutwasser zu Pfingsten trug es an einen Ast,
 trug es an einen Weidenast.
 Ein vorbeifliegender Kuckuck sah es,
 sobald er es sah, nahm er es,
 er trug es in einen grossen Wald,
 brachte es in den Wipfel einer grossen Eiche
 und machte (es zum) daraus ein Nest.
 Er legte drei Eier
 und brütete sie aus.
 Das eine Junge heisst die schöne Nachtigall,
- 30 das andere (zweite) heisst Kuckuck,
 das dritte heisst Goldammer (?).
 "O, Kuckuck, singe dein schönes Lied!"
 "Jetzt singe ich nicht mein Lied,
 in der schönen Frühlingszeit werde ich es singen,
 ich werde (damit) die arbeitsamen Männer aufwecken
 zum Pflügen der langen Ackerstücke.
 Wer (dann) arbeitsam ist, springt (zugleich) auf,
 wer (aber) faul ist, bleibt schlafen."
 "Du, Nachtigall, singe dein Lied!"
- 40 "Jetzt singe ich nicht mein Lied,

tundaň šínasta morasa
 šačf avañätnän stafcajnä
 kuvaka kotfaň kodama.
 ax, son kona šačfkäs komati
 ax, son kona nolaš lužk molí.

26.

babaňän sora, ałoša!
 ałoša sĭrkaj od íepä juru, od kudu
 kaťi od kudu, od ěrven sǣvämä
 vaj ěrven sǣvämä, sǣrǣ jarmakaň kajama
 10 kaťi kajama, toraň pitneň kajama.
 ěrčas-kares babaňän soraš naražas:
 vasce ěrcažen kežovaj kotfaň ponksanzan
 tongažen vetä sormasa ćulkanzan
 ćulkanzan tongažän
 tosa ěrcažän ravža pokaj kămanzan
 kămanzan tongažän, ćulka peňanzan noldažän.
 tosa ěrcažän ručä kotfaň palăňanc
 tosa karksažä matkaň kodaf jakstăr karks.
 tosa kíldăžän babaňän sora říksanzan
 20 kud ugal peti babaňän soraš targažän
 akša košmanc acažä
 esta tuš babaňän soraš ěrvanc inksa.

27.

dínän lazunäs, škajän kăcta anafkäs
 voražjän kăcta ramafkäs
 śisām ćerkavga kannifkäs!
 lazun jakaj poľankaň šava pakšava
 íengän košeľnac lanksanza
 koškä kši kromkaňac ăsanza.

(erst) in der schönen Frühlingszeit werde ich es singen,
 ich werde (damit) die arbeitsamen Frauen aufwecken,
 zum Weben der langen Gewebe.
 Wer (dann) arbeitsam ist, springt (zugleich) auf,
 wer (aber) faul ist, bleibt schlafen.

LIED 26

Der Sohn einer Alten, Aljoscha!
 Aljoscha macht sich auf nach Od-Lepä-jur¹, nach Neuhaus²,
 (wenn auch) nach Neuhaus, um sich eine junge Frau zu freien (nehmen),
 um sich eine junge Frau zu freien (nehmen), um eine Kupfermünze zu zah-
 10 (wenn auch) zu zahlen, um den Preis des Schwertes zu bezahlen³. /len,
 Der Sohn der Alten bekleidete sich und machte sich schön:
 zuerst zog er seine Zwillich-Hosen an,
 dann zog er seine fünfstreifigen Socken an,
 zog seine Socken an,
 dann zog er seine schwarzen, (stapfenden) Stiefel an,
 zog seine Stiefel an, liess die Sockenenden heraus.
 Dann zog er sein Hemd aus dünner Leinwand an,
 dann band er seinen roten Gürtel, den seine Schwiegermutter gewebt hat-
 Dann spannte der Sohn der Alten sein Pferd an, /te, um.
 20 an die Hausecke führte es der Sohn der Alten,
 er breitete seine weisse Filz-Decke aus,
 und so zog der Sohn der Alten los, seine junge Frau zu holen.

LIED 27

Dinjas Lazu, der von Gott Erbetene,
 der von Zauberern Gekaufte (Gerettete),
 der in sieben Kirchen Getragene!
 Lazu streift auf der öden Feldmark von Poljanka umher,
 er hat ein Ränzel aus Lindenbast auf seinem Rücken,
 eine harte Brotkruste darin.

¹ Ein Dorfname; wörtlich 'das junge Erlengebüsch'.

² Wörtlich 'das neue Haus'; hier als Nomen proprium.

³ Das Schwert hat in früheren Zeiten bei den Hochzeitszeremonien irgendeine Rolle gespielt. Noch heute kommt in ihnen ein Beauftragter namens torân kandi 'Träger des Schwertes' vor.

в весенний день ранним утром я спою песенку,
для трудолюбивых женщин,
разбужу я их долгие холсты ткать.
Услышит меня прилежная женщина, встрепенется,
а ленивая сладко заснет опять под мою песенку.

— — — — —

ПЕСНЯ 26

Бабушкин сынок, Алеша!
Собирается в село Ольховый корень в новый дом,
за молодой женой,
медные деньги уплачивать,
10 в выкуп за свою жену.
Оделся, обулся и нарядился бабушкин сынок:
сначала одел из хорошего холста свои порты,
надел пяти разных цветов свои чулочки,
потом надел
черные с каблучками сапожки,
а на сапожки опустил концы своих чулок.
Затем надел он из тонкого холста рубашку,
опоясался он малиновым красным поясом, сотканным в подарок тетей.
Затем запрег своих лошадок,
20 подвел их к избе к переднему углу,
постелил белый войлочек,
тогда уже бабушкин сынок поехал за своей молодой женой.

— — — — —

ПЕСНЯ 27

Дидень Лазуне, ты испрошен у бога,
откуплен у знахарки,
по семи церквам ношен!
Лазуне ходит по Полянскому пустому полю,
за плечами у него кошелек лыковый,
в кошелке краюшка сухого хлеба.

намочит в воде свой хлебец
и им насыщает свое голодное брюхо.
Лазуне стоит на Полянском мосту,
во рту у него тростяные будочки.
Матушка говорит ему:
"Домой, Лазуне, домой, дитятко, я тебе говорю!"
"Не пойду, матушка, не пойду, родимая,
я вам не буду кормилицем!"

— — — — —

ПЕСНЯ 28

Вечером тебя просватали, старая дева,
10 утром уже выдали замуж!
Вскормили, вспоили тебя бедные, несчастные родители,
тридцать тебе лет,
а мужу твоему три годочка.
Качается он в зыбочке,
и сосет грудь,
личико его покрыто
шелковой фатой.
Отдали его жене в опочивальню (в амбар или чулан).
Красна фата,
20 а еще краснее его личико,
мягкая перинка под ним,
в головах подушечка пуховая,
теплой шубкой одет он.

— — — — —

védnas lopafci
 stanä þekanc topafci.
 lazunä ašci poľankaň säd lanksa
 šej núdinanza kurksanzat.
 avanac jakaj meľganza:
 kudu, lazunäj, kudu, idnäzat, tet mǎrgan!
 af moľan, avanäj, af moľan, škajnäj, tet mǎrgan
 mon avanäj täjant af třejan!

28.

- iľadän vešan sǎre stír
 10 šobdavan sǎvön ärvänä!
 grėsnažön škafkä tráfka
 kolmanķemän ķizānac
 kolma ķizasa polānac.
 tutusa tutāj rongānac
 poľasa poľāj kurgānac
 šamañac veltež parčkasa
 kaťi parčkasa, fatasa.
 utims kajaž, kaťi ćulanc.
 mazixť, mazixť parčkatnä
 20 sada mazǎ ľicanāc
 ľäpä acamñac alanza
 puxovaj dodu pralanza
 ľämbä ornä lanksanza.

Er steckt sie ins Wasser
und füllt so seinen Magen.

Lazu steht auf der Brücke von Poljanka,
er hat eine Sumpfbinsse in seinem Mund.

Seine Mutter geht (kommt) hinter ihm her:

"(Komm) nach Hause, Lazu, (komm) nach Hause, mein Kindchen, so sage

"Ich komme nicht, Mutter, ich komme nicht, Gebärerin, so sa- /ich dir!"
ich bin euch, Mütterchen, kein Ernährer!" /ge ich dir,

LIED 28

Eine (gestern) abend verheiratete alte Jungfer,
10 eine (heute) morgen genommene junge Frau!
Sie ist ein Kind eines Armen,
sie hat (ist) dreissig Jahre (alt),
ihr Gatte ist (nur) drei Jahre alt.
In der Wiege liegt sein Körper,
an der Brust säugt sein Mund,
sein Antlitz ist mit einer Seidendecke bedeckt,
(wenn auch) mit einer Seidendecke, mit einem Schleier.
Man liess ihn im Speicher, in der Kammer (schlafen).
Schön, schön sind die Seidendecken,
20 noch schöner sein schönes Antlitz,
ein weiches Polster hat er unter sich,
ein Daunenkissen unter seinem Kopfe,
einen warmen Pelz über sich.

ISBN 951-9019-45-6

ISSN 0355-0230